

Abhandlungen  
der Bayerischen Akademie der Wissenschaften  
Philosophisch-philologische und historische Klasse  
XXXI Band, 2 Abhandlung

Sanatkumāracaritam  
ein Abschnitt aus Haribhadras Nemināthacaritam

Eine Jaina Legende in Apabhramśa

herausgegeben

von

Hermann Jacobi

Vorgelegt am 5. Juni 1920

---

München 1921

Verlag der Bayerischen Akademie der Wissenschaften  
in Kommission des G. Franzschen Verlags (J. Roth)



Abhandlungen  
der Bayerischen Akademie der Wissenschaften  
Philosophisch-philologische und historische Klasse  
XXXI Band, 2 Abhandlung

**Sanatkumāracaritam**  
ein Abschnitt aus Haribhadras Nemināthacaritam  
Eine Jaina Legende in Apabhramsa

herausgegeben

von

**Hermann Jacobi**

Vorgelegt am 5. Juni 1920

München 1921  
Verlag der Bayerischen Akademie der Wissenschaften  
in Kommission des G. Franzschen Verlags (J. Roth)



## Inhaltsangabe

### Einleitung S VII—XXXI

- I Haribhadra vom Vatagaccha, Schulei Śrīcandras, des Schulers Jinacandras, seine Zeit und Schauplatz seiner Tätigkeit Blute des Jainismus und der Śvet Literatur in Gujerat im 11 bis 13 Jahrhundert
- II H's Angaben über seinen Patron Prthivīpāla vom Prāgvāta Clan und dessen Vorfahren Stammbaum derselben (IX) Inschriftliche Nachrichten über dieselben Über deren Religion, bez die von ihnen verehnten Gottheiten — Ursprung des Prāgvāta Clan (X) Der Stammherr Ninnaya von Vanarāja nach Anahilapattana gezogen Dessen Sohn Lahara als General Vanarājas, seine Taten Unterbrechung des Stammhauses Vira Seine Söhne Nedha und Vimala Vimala erobert Candrāvatī und erbaut den Tempel Ādinātha auf Mount Abu (XI) Inschriftliche Nachrichten über Vimala Dhavala Ananda, Gemahlin Padmāvatī Ihr Sohn Prthivīpāla Die frommen Stiftungen desselben (XI f) Prthivīpāla veranlaßt Haribhadra zur Abfassung des Nemināhacarū
- III Über Haribhadras Nemināhacarū (XIII) Fruhe Bearbeitungen der Geschichte Nemināthas Wo durch sich Haribhadras Darstellung von den übigen unterscheidet Einfügung des mit der Legende nicht zusammenhangenden Sanatkumāracarita, das im vorhergehenden Jahre Śrīcandra in einem Prākrit-Gedicht behandelt hatte Die andern Bearbeitungen desselben Stoffes

### Inhaltsangabe des Sanatkumāracarita S XIV—XVIII

### IV Neue Beiträge zur Apabhramsa Frage S XVIII—XXVIII

- 1 Tarangalā, eine Bearbeitung von Pādalipitas Tarangavatī Große Zahl der Desīwörter in letzterer, dadurch schwer verständlich Ursprünglich sollten die Desis das Verständnis des Prākrit Gedichte erleichtern Der Apabhramsa erreicht denselben Zweck auf anderem Wege (XVIII f)
- 2 Kramadīśvaras Angaben über die diei Apabhramsa-Arten in verbessertem Text Erhaltung des vor Konsonanten für den Vrācata charakteristisch, nach Konsonanten nur für den älteren Apabhramsa Die ältesten datierbaren Ap Strophen (XIX ff)
- 3 Neues Apabhramsa Material Die Beispielstrophen in Hemacandras Chandonusāsana Vrtti von ihm selbst gedichtet, keine originale Sprachquelle Devendras Strophen in seinem Mahāvīracarīyam Devasūris Stuti auf seinen guru Municandra Die Ap Strophen in Laksmaṇaganis Supāsanāha carīyam Die Ap sandhis in Kṣemarājas Tīkā zu seiner Upadesa saptatikā Die sprachlichen Eigentümlichkeiten dieses späten Apabhramsa, die der Volkssprache entlehnten grammatischen Formen Verhältnis zu den neuindischen Literatursprachen (XXI—XXIV)
- 4 Die östlichen und westlichen Prākrit-Grammatiker Griersons Angaben darüber Lankesvara, Rāmaśarman und Mārkanḍeya (XXIV f)
- 5 Verschiedenheit der Angaben der östlichen Prākrit Grammatiker hinsichtlich des Apabhramsa von denen Hemacandras Kramadīśvara, die jüngeren Rām und Mārī Rückschluß auf die von ihnen benutzte Apabhramsa Literatur Mārī zitiert Strophen aus Prākrita Pingala Dieser gehörte der Metriekerschule der Māgadhas an, er gehörte zu den östlichen Ap Schriftstellern Seine Sprache

ist ein ~~be~~abgekommener Apabhramsa, der Avahatthā hieß und in Magadha, Mithila und wahrscheinlich Nepal gebraucht wurde. Av ist aus einem östlichen Apabhramsa hervorgegangen. Quellen desselben. Die von Haraprasād Sāstri gefundenen und herausgegebenen Texte Alter und Überlieferung dieser Texte. Sprachliche Eigentümlichkeiten derselben werden von Rām und Mālik gelehrt. Die beiden Autoren Saraha und Kānha haben auch gānas in Alt Bengālī verfaßt (XXV—XXVI).

6 Die Prākrit-Literatur, ursprünglich dem Osten fremd, wurde dahin aus dem Westen eingeführt, ebenso den Apabhramsa. Bedeutung der Gurjāras und Ābhūras für die Ausbreitung der Prākrit und Apabhramsa Literatur (XXVIII f).

7 Glaubwürdigkeit der östlichen Prākrit Grammatiker (XXIX)

## V Über die Hdd des Nēmināhacarū (XXX)

VI Herstellung des Textes und Glossars Mitarbeit Todar Malls (XXX f)

Index S XXXII—XXXV

---

### I Grammatik S 1—19

#### A Zur Lautlehre S 1—10

§ 1 Lautbestand des Apabhramsa

§ 2 a) Quantität der stammauslautenden Vokale

b) Veränderungen der Endungsvokale durch Vokalharmonie und ähnliches

§ 3 Sonstige Veränderungen der Quantität der Vokale

I a) Kurzung des Vokals b) Vereinfachung der folgenden Doppelkonsonanz

II a) Verlängerung des Vokals b) Verdopplung des folgenden Konsonanten Über die Verdopplung des letzten Konsonanten in Verbalstammen

§ 4 Veränderung der Qualität der Vokale

§ 5 Veränderung von Konsonanten a) Ausfall b) Wandel von *m* zu *ñ* c) von *s* zu *h* d) Zusatz und Ausfall von *h* (Hiatushilfer)

§ 6 Silbenausfall

§ 7 Sandhi im Satz

§ 8 Sandhi im Kompositum Über den Abfall des auslautenden Vokals vor vokalischem Anlaut Die sprachgeschichtliche Entwicklung dieser Erscheinung

§ 9 Auslauterscheinungen Behandlung des auslautenden Vokals vor einsilbigen Enklitika bez des anlautenden Konsonanten der letzteren (1—3) Die zweisilbigen Enklitika

§ 10 Die Betonung im Mittelindischen speziell im Apabhramsa und ihre Folgen

#### B Formenlehre S 10—19

a) Nomina S 10—13

§ 11 Stammerweiternde Suffixe

§ 12 Stammbildende Suffixe *ira*, *ima*, *ana*

§ 13 Über das Genus Schwanken von Masc und Neutr Feminincharakter *i*, *iya* Über den Numerus

§ 14 Kasusbestand Zusammenfallen des Abl mit Gen *sing*, Instr und Lok *plur* Umschreibung des Gen durch *taṇaya* und *santiya*

§ 15 Allgemeines

§ 16 Die a Stämme masc und neutr, femin

§ 17 Die *i*- und *u* Stämme masc und neutr, femin

b) Pronomina S 13—15

§ 18 Das persönliche Pronomen

§ 19 Das geschlechtliche Pronomensystem  
    negativstamme ka und kavana  
    c) Zahlwörter S 15

§ 20 Cardinalia und Ordinalia  
    d) Verbum S 15–19

§ 21 Über die Verbalstamme Das Verbalsystem

§ 22 Das Präsens und sein Partizip Verwendung des letzteren als Konditional

§ 23 Der Imperativ, zusammengefallen mit dem Optativ

§ 24 Das Futurum s Futurum h Futurum (aus dem Präsens entlehnt)

§ 25 Das Particium Perfecti Passivi

§ 26 Das Gerundivum oder Particium necessitatis

§ 27 Das Absolutivum

§ 28 Der Infinitiv

§ 29 Der Passivstamm

§ 30 Der Kausativstamm

II Metrik S 20–25  
Die Metrik im Nēmināhacarī. Dasselbe größtenteils in der Radīlā (Vastu) Strophe abgefaßt S 20

- 1 Angaben der Metriker über diese Strophe Navapūdam Pancapadī Die verschiedenen Arten derselben bei Pingala Hemacandra über die Pancamhi. Widerspruch zwischen seinen Vorschriften und seinen Beispielen (nur schematisch, siehe Verbesserungen S 164) Die Ganaeinteilung S 20–22
- 2 Die ungeraden Pādas der Pancapadī S 22 f
- 3 Die geraden Pādas der Pancapadī S 23 f
- 4 Die Dohā Angaben Pingalas und Anderer Bau der Dohā im Nēmināhacarī, in den Beispielen strophisch bei Hemacandra Die Dohā aus einer Abart des Vāntālīya entstanden? S 24 f

III Text S 26–62  
Lesarten der Handschrift S 63 f

IV Übersetzung S 65–102

V Glossar S 103–150

VI Anhang S 151–163  
Anfang des Nēmināhacarī S 151  
Ende des Nēmināhacarī S 152  
Übersetzung des Anfangs S 155  
Übersetzung des Endes S 157

Berichtigungen S 164

## Zusatz zu S X

Zu Einleitung S X Eine für die Entstehungsgeschichte des Prāgvāta Clans wichtige Notiz enthält das Vorwort zur Dharmasamgrahani bl 7 b (vgl oben S VII n 3), es findet sich nämlich in 'Jainajnātivamśavrttapustakesu' die Angabe Medapātadeśe Haribhadrasūribhīh Prāgvāta(Poravāda)vamśasya sthāpanā vihitā tadvamśyāś ca Jainadharmaśhiratā iti, 'In Mewar hat Haribhadrasūri den Prāgvāta Clan gegründet (oder organisiert?) und dessen Mitglieder zu Anhängern der Jaina-Religion (gemacht)' Dieser Tradition durfte etwas Tatsächliches zugrunde liegen, insofern nachweislich die Prāgvātas zum Vidyādhara-gaccha, dem gaccha des großen Haribhadra, noch zu Lebzeiten desselben in engerer Beziehung standen Denn nach Strophe IV und V (S 152) war der Thakkura Ninnaya, ein Prāgvāta aus Siimāla, von Vanarāja nach der neuen Hauptstadt Añahilla Pātaka gezogen worden und hatte dort einen Tempel des Rsabha für den Vidyādhara gaccha (oder auf dessen Grundstück?) errichtet Dies geschah während der Regierung Vanarājas (746—806 n Chr), in der auch noch Ninnayas Sohn Lahara zu hohem Ansehen gelangte Ninnaya wird also in der ersten Hälfte von Vanarājas langer Regierung gelebt haben und muß daher ein Zeitgenosse von Haribhadra, der zwischen 700 und 778 n Chr lebte (vgl S XVIII n 2), gewesen sein

## Einleitung

In der Einleitung zu meiner Ausgabe der *Bhavisattakaha* S 1\* f habe ich bereits mitgeteilt, wie ein glücklicher Zufall mir die einzige bis jetzt zugängliche Handschrift von Haribhadras *Nemināhacariu* in die Hände gespielt hat. Indem ich darauf verweise, handle ich hier zunächst über den Verfasser des vorliegenden Textes Haribhadra, seinen Patron *Prthivipāla*, sein Werk, im besondern das hier als Specimen desselben herausgegebene *Sanatkumāracarita*, über dessen Sprache und den *Apabhramśa* im Allgemeinen, endlich wird über die Handschrift und die Arbeit des Herausgebers das Notige angegeben werden.

I Haribhadra, der Dichter des *Nemināhacariu* in *Apabhramśa* und des *Mallināthacarita* in Prākrit<sup>1)</sup>, gibt am Anfang und am Ende<sup>2)</sup> ersteren Werkes Nachrichten über sich und seinen Patron. So können wir ihn von zahlreichen gleichnamigen Śvetāmbara-Autoren unterscheiden<sup>3)</sup>. Er gehörte dem *Vatagaccha* an und war ein Schüler Śrīcandra-sūris<sup>4)</sup>, des Schülers *Jinacandra-sūris* (str 3 und II). Wo und wann er lebte, ergibt sich aus seiner Angabe (str XXIII), daß er das *Nemināhacariu* im *Anahila*<sup>5)</sup> pātaka, dem jetzigen Patan (Anhilvād Pattan), der damaligen Hauptstadt von Guzerat und Residenz der Caulukyakönige, im Vikramajahre 1216, Kārttika (su dī) 13, somadine, Aśvinīnaksatre = Montag, den 26 Oktober 1159 n Chr (Jul Cal) vollendete. Er lebte also in einer Zeit und in einem Lande, da der Jainismus eine Bluteperiode erlangt hatte. Denn in Guzerat waren die Jainas, insonderheit die Śvetāmbaras, wohl schon seit lange mehr als anderswo (von Sudindien abgesehen) zahlreich und angesehen gewesen, aber unter König Jayasimha Siddharāja (1093—1143 n Chr) hatten sie durch die Erfolge Hemacandras einen maß-

<sup>1)</sup> Bh S 1\*, Anm 3 Ich hatte angenommen (a a O, S 2\* § 2), daß derselbe Haribhadra auch das *Sreyāmsa carita* (in Prākrit) geschrieben habe, das nach der *Jaina Granthāvalī* S 240 n B unter der Regierung Jayasimhas abgefaßt sein soll. Wahrscheinlicher aber war ein älterer Haribhadra, der auch den Kommentar zu *Umaśvāti* *Prasamaratū* verfaßt hat, der Dichter des *Sreyāmsa carita*.

<sup>2)</sup> Beide Stellen sind in Text und Übersetzung als Anhang dieser Abhandlung mitgeteilt, die Strophen aus dem Anfang des Werkes werden mit arabischen, die aus dem Ende mit römischen Ziffern zitiert.

<sup>3)</sup> Siehe Klatt, *Specimen of a literary bibliographical Jaina Onomasticon*, S 5, 8 f. Eine kritische Untersuchung über den großen Haribhadra (Yākinīmahattarā-dharmaputra) und acht andere Haribhadra findet sich in Muni Kalyānavijayas Einleitung (granthakāraparicaya) zu seiner Ausgabe von Haribhadras *Dharmasamgrahani*, Bombay 1918 (Nr 28 Devacandra Lālabhā Jainapustakoddhāra).

<sup>4)</sup> Der Name ist Śrīcandra, nicht Candraśūri, wie ich *Bhavisattakaha* S 1\* irrtümlich angab.

<sup>5)</sup> Die Schreibweise mit einem *l* scheint im Sanskrit die ältere zu sein. Unser Dichter schreibt es mit zwei *l*, Hemacandra im *Kumārapālacarita* 1, 2 schreibt *Anahilla-nayara* (Prākrit), *Someśvara* und *Merutunga* *Anahilla pura*. Der Personennname *Apahilla* hat auch inschriftlich zwei *l*.

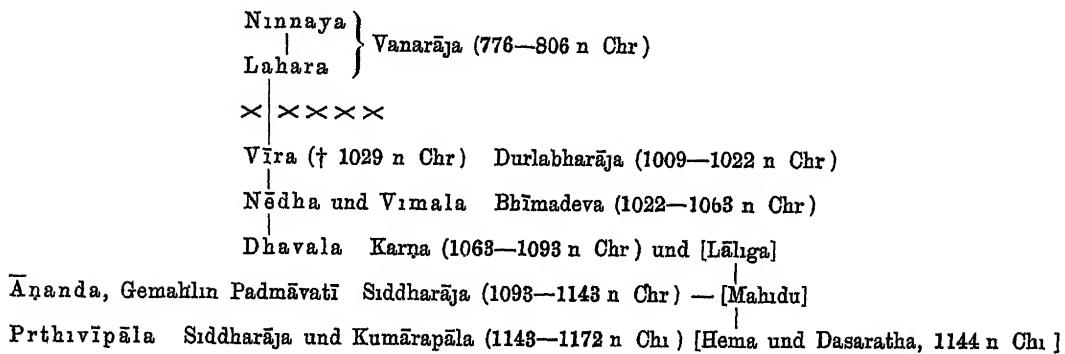
## Einleitung

den Einfluß gewonnen, und die Śvetāmbaras hatten durch den Sieg Devasūris über Digambara Kumudacandra in einem Religionsgespräch<sup>1)</sup> vor Jayasimha (samvat 1181) Einfluß ihrer Rivalen lahmgelagt. Unter Jayasimhas Neffen und Nachfolger Kumāra (1143—1172 n. Chr.) wurde, nachdem dieser durch Hemacandra zur Jaina-Religion bestimmt worden war (angeblich 1159 n. Chr.)<sup>2)</sup>, das Gurjara-Reich zu einem jainistischen Land, für den Hemacandra seine Arhannīti (herausgegeben Ahmedabad 1906) schrieb. Machtstellung entsprechend nahm auch das geistige Leben der Śvetāmbaras einen bedeutenden Aufschwung. In das 11. bis 13. Jahrhundert fällt nämlich sowohl die Ausbreitung der wichtigsten Mönchsorden (gaccha) der Śvetāmbaras, als auch die Abfassung vieler wichtiger Werke ihrer religiösen und allgemeinen Literatur. Die literarische Bewegung wurde besonders gefordert durch die Wirksamkeit Hemacandras, der zum Nutzen seiner Begleiter vorzügliche Lehrbücher für eine Reihe von Disziplinen schuf. In diese Höhe hoher literarischer Blüte fällt nun Haribhadras schriftstellerische Tätigkeit, erheblich das Nēmināhacari im Jahre von Kumārapāla's Bekehrung und war ein Zeitgenosse Hemacandras sowie vieler teils älterer, teils jüngerer bekannter Schriftsteller. Auch zu jüdischen Kreisen hatte und pflegte er Beziehungen. Denn sein Patron Prthivīpāla gehörte einer Familie an, die an der Regierung des Reiches von Gurjara seit Generationen teil hatte. Auf diesen Gegenstand müssen wir jetzt näher eingehen.

II. Die Angaben Haribhadras über Prthivīpāla, auf dessen Wunsch er das Nēmināhacari dichtete, und über dessen Vorfahren finden sich im Anfange (Strophe 9—10) und am Ende (Strophe III—XXI) des Werkes Prthivīpāla (Puhaivāla 9 f. Puhaippāla XVII—XXI). Minister (sacivāhīva 9 XVII, sacivāhīrāya 10, mahāmāri XXI), über welches Amt noch weiter zu reden sein wird. Er gehörte zum Clan (vamśa) Prāgvāṭa (Pōrūyāda, gewöhnlich Pōravāda, jetzt Poreval genannt). Haribhadra gibt eine regelrechte prasasti seines Clans, die mit einem frühen Vorfahren desselben anhebt. Dieses Geschlecht hat in der Geschichte Guzerats, d. h. des Reiches der Cāpotkata und Caulukya Könige von Anhilvād gespielt, wir können daher Haribhadras Angaben auf Grund anderer Quellen zum Teil verifizieren und ergänzen. Der leichteren Übersicht halber gebe ich hier in Form einer Tabelle die Genealogie dieses Geschlechtes, wie sie sich aus den Mitteilungen Haribhadras und aus sonstigen Angaben (in eckigen Klammern) ergibt, unter Hinzufügung der Namen der gleichzeitigen Könige von Guzerat.

<sup>1)</sup> Dieser Religionsstreit bildet den Stoff eines Drama Mudrita Kumudacandra von Yasascandia, vijayagrānthaṁālā Nr. 8, Benares, Vīra 2432 = 1906 n. Chr. Yaśascandra gehörte dem Dharkata an. Sein Großvater Dhanadeva war Minister des Königs von Śākambhāri, der Hauptstadt von Dhalaksa (etwa dem jetzigen Staate von Jaipur entsprechend). Diese Tatsache ist von Interesse, weil uns die Dharkatas, zu deren Clan Dhanapāla, der Dichter der Bhavisattakaha, gehörte, im nördlichen Utāna ansässig und einflußreich zeigt, wodurch meine Bhavisattakaha S. 6\*, 2 ausgesprochene Vermutung über die Heimat Dhanapālas und seines Apabhramśa eine willkommene Unterstützung findet.

<sup>2)</sup> Kumārapāla's Bekehrung zum Jainismus bildet den Vorwurf zu Yaśahpāla's allegorischem Drama arājaparājaya, herausgegeben in Gaekwads Oriental Series Nr. IX, Baroda 1918 — Aber das Datum der Bekehrung (samvat 1216 Mārga su 2) findet sich nicht in diesem Drama, wie Buhler, über das Leben des Jaina Mönches Hemacandra 82, vermutet hatte, sondern zuerst in Jinamāṇdanās Kumāra prabandha (samvat 1491).



Dieselbe Genealogie bis Nedha und dann weiter über Laliga abwärts scheint eine samvat 1201 datierte Inschrift in Vimalas weiter unten zu nennendem Tempel des Ādinātha in Dilwara, Mount Abu, zu enthalten, worüber Kielhorn, Epigraphia Indica IX S 151 folgendes berichtet 'In the ink-impression the first two lines of it cannot be read with any confidence, but so far as I can see, a man [unser Ninnaya] is spoken of in them who belonged to the Śrīmāla kula and was an ornament of the Prāgvāṭa vamśa. His son was Lahadha [unser Lahara], who was somehow connected with the king Mūla (i.e. the Caulukya Mūlarāja I) and was also known by the name Vīra-mahattama. Lahadha had two sons. The first of them was the minister Nedha, and the second Vimala.' Daß Kielhorn aus dem verdorbenen Text der Inschrift nicht ganz den richtigen Zusammenhang erraten hat, kann ihm nicht zum Vorwurf gemacht werden, aber es ist zum Teil aus Haribhadras Bericht ersichtlich, was ihn zu irrtümlichen Annahmen veranlaßt hat. Nach Lahara, der unter Vanarāja lebte, wird die Linie unterbrochen und erst mit Vira unter Durlabharāja fortgesetzt, dazwischen wird zweimal Mūlarāja (IX) genannt, in nicht verständlichem Zusammenhang (auch Kielhorn sagt somehow connected), aber die Worte 'dasahā ēgahā' in X beziehen sich doch wahrscheinlich auf die 11 Könige von Vanarāja bis Durlabharāja, oder vielleicht auf ebensoviele Glieder dieser Familie, welche unter den gleichzeitigen Königen die Stellung eines *saciva*<sup>1)</sup> inne hatten. Die Unverständlichkeiten, die Haribhadras ausführlicher Bericht enthält, müßten in dem kurzeren Bericht der Inschrift, dessen Text verdorben ist, zu Mißverständnissen führen.

Die Familie von Haribhadras Patron hat während vier Jahrhunderten unter zwei Dynastien von Guzerat eine politische Rolle gespielt und einige bedeutende Staatsmänner hervorgebracht. Was deren Religion angeht, so war der erste Ahn, Ninnaya, ein Jaina (V), aber dessen Sohn Lahara war ein Verehrer der Devi Vindhya-vāsnī (genannt Dhanuhāvi), Lakṣmī und Sarasvatī. Über die nächsten Nachkommen schweigt Haribhadras Bericht und

<sup>1)</sup> *Saciva* 'Rat' ist wohl dasselbe, wie bei Manu VII 54f maulāñ chāstravidah śūrāñ labdhalañ kulañgatāñ sacivāñ sapta cāstau vā prakurvīta tañ sārdham cintayen nityam usw. Es waren also durch Besitz, Familieneinfluß, Tapferkeit und sonstige Tugendhaftigkeit ausgezeichnete Persönlichkeiten, die der Fürst zur Beratung von Staatsangelegenheiten heranzog und gelegentlich mit besonderen Geschäften beauftragte. Aus diesen *saciva* wählte der Fürst wohl den Minister (ib 58) *sacivādhipati* XVII, *sacivādhirāja* 10, *mahāmātu* XV, XXI, vielleicht auch *sacivapungava* X — Ein militärisches Amt war das des *dāñḍapati* VI, *dāñḍādhipati* XI, nach Kielhorn, Ep Ind IX 151, commander of the forces or governor.

## Einleitung

gt von jenem zu Vira über, der wie seine Nachkommen Anhänger des Jainismus war. Sie hatten aber Alle ihre besondere Schutzgottheit (isṭadevatā), die bei jedem angegeben

Offenbar legte man auf diese Besonderheit Gewicht, wie mir denn Jainas in Kāthiawād erzählten, daß Familien, die sich fui verwandt halten, es aber nicht dokumentarisch nachweisen können, die Frage bejahend entscheiden, wenn beide Familien dasselbe Heiligtum traditionell verehren

Ich gehe nun näher auf Haribhadras Mitteilungen über die Ahnen seines Patrons im einen ein. Von Interesse ist die Angabe (III), daß der Clan (vamśa) der Prāgvāta in Ursprung in Śrimāla hatte, der ehemaligen Hauptstadt des Gūrjara<sup>1)</sup>-Reiches bevorzugt, der erste Cāpotkata-König, Añahila Pāṭaka gründete und zur neuen Hauptstadt Ninnaya. Von Śrimāla war der Thakkura<sup>2)</sup> Ninnaya, dank seiner Schutzgöttin Lakṣmī, sehr reicher und dabei streitkraftiger Herr nach der Stadt Gambhūya<sup>(?)</sup> ausgewandert, arāja aber, der ihn 'wie seinen Vater betrachtete', zog ihn mit sich nach Anhilvād an, doch wohl als Stütze seines neuen Thrones. Sein Sohn Lahara wurde von Vanazum dandapati ernannt, im Vindhya<sup>3)</sup> fing er Elefanten und besiegte die Haupthinger, die ihm abnehmen wollten (VI). Im Dorfe Sañdathala errichtete er der Göttin Vindhyanī, die ihm zu diesem Siege verholfen, eine Bildsäule, die noch unter seinem Namen Dhaṇuhāvi bekannt war und verehrt wurde (VII). Vanarāja, der selbst herbeikam, um Elefanten zu sehen, schenkte ihm das Dorf Sañdathala (VIII). Hier scheint das Ahnenheiligtum gewesen zu sein, denn ein später Nachkomme, Dhavala, hatte einen Gott la, (von dem jenes dem Ahn geschenkte Dorf seinen Namen gehabt zu haben scheint,) dessen Sohn Ānanda die dort verehrte Dhaṇuhāvi als Schutzgottheit. Da nun in allen diesen Glieder zwischen Lahara und Vira ubergangen werden, so drangt sich mir die Nutzungsfrage auf, ob nicht etwa die jüngeren Familienglieder wegen des Familienheiligtums Sañdathala dessen Begründer auch als ihren Ahn anerkannt haben — Leider ist Strophe IX nicht recht verständlich, es bleibt unklar, wer das Bild der Lakṣmī in der Münze aufgetragen und es auf dem königlichen Siegel eingeführt hat. Ich möchte annehmen, daß unsere Strophe IX aus der ersten Hälfte einer und der letzten Hälfte der folgenden Strophe besteht, während die beiden andern Hälften vom Abschreiber aus Versehen überlippungen sind — In X beginnt dann die zusammenhängende Genealogie von Haribhadras on Prthivipāla mit dessen Urgroßvater Vira, der Minister (saciva-pungava) unter labharāja war und als frommer Jaina samvat 1085 = 1029 n Chr gestorben ist. Dieser hatte zwei Söhne Nēdha, der als Rat (amātya) bei König Bhīma in Gunst stand, und Āala. Letzterer ist unter dem irrtümlichen Namen Vimalashāh (vgl. Kielhorn, Ep. IX 81 n 6 148 n 4) in der indischen Kunstgeschichte berühmt geworden als der Erbauer eines der schönsten Jainatempels, des in weißem Marmor<sup>4)</sup> ausgeführten Tempel

<sup>1)</sup> Gūrjara mit langem ū scheint die alte einheimische Schreibweise zu sein. Außerhalb Guzerats treten sich in der Literatur und auf Inschriften die Schreibweise mit kurzem u vorzugsweise

<sup>2)</sup> Thakkura ist ein Titel, den auch andere vornehme Prāgvātas trugen, Ep. Ind. VIII 207. Er steht in einigen Fällen mit mahamta, von welchem er, wenn auch wenig, verschieden gewesen zu scheint, Lüders a 2 O

<sup>3)</sup> Wahrscheinlich sind die Bergzüge zwischen Abu und dem eigentlichen Vindhya gemeint, welche Pāriyātra heißen, oder die in der Sanskrit Literatur unbekannte sog. Ārāvati Kette

<sup>4)</sup> nūmala-phāliha vannu XIII Wenn Poeten von sphatka-bhitti, harmya usw. fabeln, muß wohl an Marmor denken! Dieser Marmor ist nicht grobkörnig und matt, sondern hart und läßt von glänzender Oberfläche

Ādināthas in Dilwara (Deulavāda) auf Mount Abu (Arbuda) Über Vimala und seine Errichtung von Ādināthas Tempel haben wir Nachrichten nicht nur in späteren Jainaschriften (vgl Kielhoin, a a O S 148), sondern auch in einer Inschrift in diesem Tempel selbst aus dem Vikramajahre 1378 (= 1322 n Chr), die nach der Restauration desselben durch Lālīga (Lalla) gesetzt wurde Verbindet man die Angaben der Inschrift mit denen Haribhadras, so ergibt sich folgendes Bild des historischen Vorganges

Nach der Stammsage der Paramāra Ksatriyas war ihr heros eponymus aus dem agnīkunda des Vasistha auf dem Berge Arbuda entstanden (Navasāhasāṅka XI 64 ff) Diesem Geschlechte gehörten die Herren des Berges und des angrenzenden Gebietes etwa vom 10 — 14 Jahrh an Sie besaßen auf dem Berge die Feste, jetzt Acalgadh genannt, und am Südfusse desselben die Hauptstadt Candrāvatī, 'an ancient city, said to have once been eighteen miles in circuit, the remains are to be seen about four miles south-west of Abu Road and close to the left bank of the western Banās' (Rājputana Gazetteers, vol III A (1909) S 298 Mit Candrāvatī ist Caddāvalli unseres Textes (XII und XIX), eine merkwürdige auch sonst belegbare<sup>1</sup>Corruptel (?) für Candāvatti, identisch Diese Paramāras waren Vasallen der Caulukya-Könige von Anhilvād Pattan Als einer von jenen, Dhandhu, sich diesem Abhangigkeitsverhältnis zu entziehen suchte, schickte Bhīmadeva seinen dāṇḍapati Vimala gegen ihn Vimala rückte mit seinem Heere in das Gebiet von Candrāvatī ein, besiegte die Feinde und erbeutete ihre Schätze Dhandhu entfloß zu Bhoja von Dhārā, dem berühmten Paramārakönige von Mālwā (Ep Ind IX 151) Über Dhandhu haben wir weiter keine Nachrichten, aber sein Sohn Pūrṇapāla und spätere Nachkommen desselben (Ep Ind IX 11 ff VIII 201) waren wieder die Herren von Arbuda als Vasallen der Caulukya-Könige Vimala nahm nach jenem Siege seinen Sitz auf dem Berge Arbuda, wohl in Acalgadh, und erbaute auf Anweisung oder Eingebung der Göttin Ambā<sup>2</sup>) oder Ambikā den Tempel Ādināthas mit Zustimmung König Bhīmas und seines eigenen Bruders Nēdha, samvat 1088 = 1032 n Chr (wohl mit den erbeuteten Schätzen der Feinde)

Die Genealogie wird durch Nēdhas Sohn Dhavala fortgesetzt, der Minister (mahāmati) unter König Karṇa war und, wie schon gesagt, einen Gott Sanda zur Schutzgottheit hatte Aus der oben erwähnten Inschrift (Ep Ind IX 152) erfahren wir, daß Dhavala einen Bruder Lālīga hatte, dessen Sohn Mahiduka, und dessen Enkel Hema und Daśaratha hießen Dhavalas Sohn Ānanda war Rat (saciva) König Jayasimha Siddharājas und erfreute sich der Gunst der Göttin Dhaṇuhāvi und der Revanta, d. h. der Revā oder Narmadā (?) Seine Gemahlin war Padmāvatī Von diesem Paare stammt Haribhadras Patron Prthivīpāla Er war Minister unter Jayasimha und Kumārapāla Sarasvatī war seine Schutzgöttin

Ausführlich werden die frommen Stiftungen Prthivīpālas aufgezählt, und wenn auch im Einzelnen einiges dunkel bleibt, so sind die Angaben doch in der Hauptsache klar und nicht ohne allgemeineres Interesse Er errichtete in Vimallas Tempel einen Maṇḍapa, eine mit Säulen sich öffnende Halle, in welcher die Statuen von sieben seiner Vorfahren auf Elefanten reitend dargestellt waren Halle und Elefanten sind noch jetzt in dem

<sup>1</sup>) Surasundarīcarita XVI 249 von Dhāneśvara muni (1088 n Chr)

<sup>2</sup>) Ambā ist vermutlich die lokale Berggöttin, die aber schon mit Śivas Gattin identifiziert wurde (Ep Ind IX 156 v 9 und n 5) Primitiver aber ist die Ambā mātā, deren Tempel sich auf dem höchsten Gipfel von Girnar erhebt, wo sie in Form eines schwarzen Steines verehrt wird (Siehe nächste Anmerkung)

## Einleitung

ipel zu sehen. Jedoch sind es neun oder gar zehn Figuren,<sup>1)</sup> die jetzt für Vimala und seine Familie ausgegeben werden.

Ferner errichtete Prthivipāla drei Maṇdapas für das Seelenheil seines Vaters, seiner Mutter und seiner Großmutter (?<sup>2)</sup>) in verschiedenen Gebäuden von Āṇhilvāḍ Pāṭṭan. Die ersten Gebäude sind uns auch sonst bekannt und hängen mit der Gründungsgeschichte der Stadt zusammen. In Merutungas Prabandhacintāmaṇi (Übersetzung von I. Tawney, 1901, S. 18) wird erzählt, daß Vanarāja einen Mann namens Āṇahilla in einem passenden Ort für die zu grundende neue Hauptstadt ausforschte. Dieser zeigte ihm zu einem Jālī-Baum und zeigte ihm den geeigneten Grund und Boden. Dort wählte Vanarāja die Stadt, die nach jenem Manne genannt wurde, und erbaute unter Jālī-Bäumen einen Palast, der offenbar mit dem Jālihara des Textes gemeint ist. Pancasāra-Tempel des Pāśvanātha, den Vanarāja in Āṇahilla Pāṭṭana erbaute, wird von Bühler (das Sukrtakūṭana des Arisimha, Sitzungsber. d. K. Akad. d. W. zu Wien, 119, S. 9) von Arisimha (um 1229 n. Chr.) und den meisten Verfassern späterer Jainabandhas (vgl. Prabandhacintāmaṇi, a. a. O., S. 16 ff.) erwähnt. — In XIX 6 ist Āṇya-bāraha (wohl Rohādika-dvādaśa) eine Gruppe von 12 Ortschaften, solche Benennungen kommen auch sonst vor z. B. Tūnakūpakaadvādaśaka Ep. Ind. II 118 124. — ist eine Station der Rajputana-Malva Railway westlich von Candrāvatī. — Außer den Stiftungen betätigte Prthivipāla seine religiöse Gesinnung noch dadurch, daß er Schriften aller kanonischen Schriften anfertigen ließ und die Mönche mit allen Gegenständen, deren sie bedurfen, versah.

Die frommen Stiftungen Prthivipālas legen Zeugnis ab von seinem Reichtum und em religiösen Eifer. Beachtenswert ist, daß er je einen Maṇdapa in zwei von Vanarāja wählten Gebäuden ausführen konnte, das deutet doch darauf hin, daß der Anspruch seiner Familie, zu den ältesten des Landes zu gehören, anerkannt war. Zweifellos war er mächtiger Herr, dessen Gunst umworben war. Kein Wunder also, daß Haribhadra Wünsche eines so einflußreichen Patrons willfährte und ein neues Nemīnāthacarita gab, nämlich schon ein von Maladhārī Hemacandra etwa 50 Jahre früher in Prākrit abfertigte — wohl nach dessen Anweisung, obschon er darüber nichts sagt, in der volklichen Dichtersprache und in einem mehr unterhaltenden Tone, als er sonst diesenbras eignen zu sein pflegt, abfaßte.

<sup>1)</sup> 'At the entrance (of the temple) is a hāthī khāna or elephant room round the room are marble elephants which formerly bore riders, but the figures have nearly all been removed' utana Gazetteers vol. III A S. 292. Dagegen sagt der Descriptive Guide to Mount Abu by Bhurabhai alchand Mehta, Ahmedabad 1908, S. 54 f. 'Facing the entrance is a square building supported by four pillars and containing nine statues of elephants of white marble about four feet high. On each of these is (or rather was) a male figure seated on a rich howdah beside the Mahawat (driver). They represented the Seth or Merchant Vimal Shah and his family going in procession to the temple. Auf beiden Seiten in beiden Quellen wird über die cella der Ambikā mātā bzw. Ambā Devī berichtet, die älter als der Tempel und steht in einer Ecke desselben, aber quer zu dessen Grundlinien, ist held by the pilgrims as second in importance only to it (i. e. the central cell)' Descriptive Guide to the Tatsache ist von Interesse und erklärt sich daraus, daß, wie wir wissen, die Ambikā Vimalas evatā war.

<sup>2)</sup> Im Text fehlen vor māyāha drei Moren. mahā wurde gegen das Metrum verstossen, vielleicht lāu zu ergänzen.

III Über Haribhadras Nemināhacariu Die Geschichte Arīstanemis, des 22 Tīrthakara, war ein beliebter Stoff für die erzählende Dichtung der Jainas. Denn Neminātha ist einer von den fünf vorzugsweise verehrten Tīrthakaras, (namlich dem ersten, den drei letzten und Sāntinātha, dem 16 ten), und zudem ist seine Geschichte mit der Kṛṣṇas und der Mahābhāratasage (in Jainistischer Aufmachung) verflochten, so daß sie einen reichen Inhalt von sozusagen nationalem Interesse bot. Neun solcher 'Leben Nemināthas' zählt die Jaina Granthāvalī auf, wozu noch zwei in den gleich zu nennenden Universalgeschichten der Jinas kommen. Älter als Haribhadras Nemināthacarita ist das des Sūrācārya in Sanskrit aus dem 11 Jahrh und das schon genannte von Maladhāri Hemacandra (J Granth S 331 und 243), das des berühmteren Hemacandra in seinem Trīśaṭīśālākapurusacarita (8 parvan) ist wahrscheinlich etwas junger, aber Hemacandra hat natürlich ältere Quellen für seine Universalheilengeschichte benutzt, wie denn ein Mahāpurusacarita des Śilācārya (869 n Chr) bekannt ist (a a O S 229). Haribhadra fand also seinen Stoff grundlich durchgearbeitet vor, eigentlich wird ihm sein, wie er ihn für seine Hörer möglichst unterhaltend zu gestalten suchte durch Ausmalung romantischer oder spannender Situationen, durch Beschreibungen von Naturszenerie, der Jahreszeiten usw und all das poetische Beiwerk, dessen der Inder immer überdrufig zu werden scheint. Durch reichliche Verwendung solcher Zutaten bringt Haribhadra es fertig, die Vorgeburten Nemis und der Rājimatī, einen an sich mageren Stoff, der bei Hemacandra (8 parvan des Trīśaṭīśāl pur car) nur den ersten der 12 sargas beansprucht, soweit auszuspannen, daß er über die Hälfte des ganzen Gedichtes füllt und die Geschichte Nemis daneben kaum zu ihrem vollen Recht zu kommen scheint. Das hat vielleicht Haribhadra im Auge mit seiner Bemerkung, daß er sie nur 'auszugsweise' gebe (Jāṇipā 10 XXI). Aber er macht sich auch sonst zu nutze, was er bei andern Schriftstellern Interessantes fand. So entlehnt er der Upamitibhavaprapancā kathā die Grundidee und die vornehmsten allegorischen Figuren, um daraus in v 192—205 die Entwicklungsgeschichte eines in der Geschichte auftretenden Heiligen zurecht zu machen. Dieses Bestreben, seinen Zuhörern etwas Interessantes zu bieten, hat ihn wohl auch veranlaßt, im 2 bhava (d h früheren Geburt Nemis als Citragati) das Sanatkumāracarita einzulegen, obgleich es keinerlei Beziehung zu der eigentlichen Erzählung hat. Dort tragt ein Mann namens Sumati diese wunderbare Legende (dharmakathā), die er von einem cāraṇa śramaṇa gehört habe, dem Citragati auf dessen Bitte vor. Nun war gerade, als Haribhadra sein Werk schrieb (1159 n Chr), ein Sanatkumāra-carita in Prākrit, 8127 granthas umfassend, erschienen, das Śrīcandra samvat 1214 (= 1158 n Chr) vollendet hatte<sup>1)</sup>. Dieser Śrīcandra konnte Haribhadras guru gewesen sein. Aber es gibt mehrere Autoren desselben Namens: ein älterer Śrīcandra, Schüler Maladhāri Hemacandras, schrieb eine Piṇḍavīśuddhi-Vṛtti, samvat 1180, und ein Munisuvrata-carita, samvat 1193,<sup>2)</sup> ein anderer, vielleicht der Obige, oder ein etwas jüngerer Schüler Śilabhadras, schrieb eine Śrāvakapratikramāṇa-Vṛtti samvat 1222 und ein Jīta-Kalpa Tippanaka samvat 1227<sup>3)</sup>. Wer aber auch jener Śrīcandra war, jedenfalls war durch sein Werk die Geschichte von Sanatkumāra dem

<sup>1)</sup> Jaina Granthāvalī S 235, woselbst zwei Hdd dieses Werkes in Patan verzeichnet sind

<sup>2)</sup> A a O S 64, 242 Peterson 5<sup>th</sup> Report S 7 ff

<sup>3)</sup> A a O S 80, 54. Andere gleichnamige Autoren, ebenda S 42, 66, 74, 120, 126, 127, 318, können mangels genauerer Angaben nicht auseinandergehalten werden. Vgl. Peterson 5<sup>th</sup> Report LXXIV

## Einleitung

tschen Publikum nahe gebracht worden, und das veranlaßte wohl Haribhadra, auch er volkstümlichen Dichtersprache dieselbe Legende zu behandeln. Ubrigens stand damals schon langst in allen Einzelheiten fest, wie der in der folgenden Inhaltsübersicht durchgeführte Vergleich unseres Textes mit der Erzählung von Sanatkumāra<sup>1)</sup> inndras Tikā des Uttarādhyayana Sūtra (samvat 1129 = 1073 n. Chr.) zeigt. Da ndras Erzählung, wie aus ihrer knappen Form klar hervorgeht, nur ein Auszug einer ausführlicheren Darstellung ist, so dürfte die erste Quelle des Sanatkumāra in eine viel ältere Zeit zurückgehen. Dieselbe genaue stoffliche Übereinstimmung in unserem Text zeigt auch Hemacandras Bearbeitung derselben Legende im 4. pañcavimśatīśāl purcar 7. sarga, v 1—404, nur daß dort die Vorgeburten voranstehen, wie bei Devendra und in unserm Text am Ende der Erzählung von Sanatkumāra noch hinzugefügt, daß dieser der 4. Cakravartin ist und in der Zwischenzeit zwischen beiden Tirthakaras Dharma und Śāntinātha gelebt haben soll.

Ich gebe im Folgenden den Inhalt des Sanatkumāracarita kurz wieder, wobei die Übersicht unseres Textes mit einfachen Zahlen, die entsprechenden Stellen in Devendras Erzählung nach Seite und Linie, also durch zwei Zahlen, und die Verse in Hemacandras Version mit v vor der Zahl angegeben sind. Wenn eine der beiden letzten Versionen von einem Texte etwas abweicht, so wird dies durch ein der Stelle des parallelen Textes gesetztes "vgl." angedeutet.

## Inhaltsangabe

Beschreibung von Jambūdvīpa (443 f), von Gajapura (445—447) König Aśvasena (450), dessen Gemahlin Sahadevī (450 f). Diese hat einst die bekannten 14 Traume berichtet darüber ihrem Gatten, der ihr einen Jina oder einen Cakravartin als Sohn versprochen hat. Darob große Freude (452—56) Gesang der vandin am Morgen (457—59) Der König läßt die Traumdeuter kommen, die dasselbe voraussagen (460—63) des Königs und der Königin, deren Schwangerschaft (464—66) Geburt eines Sohns, der den Namen Sanatkumāra erhält (467—70 vgl. 20, 14—16 v 68—84) Er ist in allen Künsten unterrichtet. Sein Mitschüler und Spielgenosse ist Mahendrasimha, des Königs Sūra und der Kālīndī (471—75 20, 16—18 v 85) An einem Frühlingsabend gehen die Prinzen mit großem Gefolge in den Park (476—80, vgl. 20, 18 f v 8—86) Folgende bis 523 findet sich nicht in den andern Versionen, es ist offenbar eine imwickelnde Erfindung Haribhadras] Da erblickt S am Tore des Madanatempeis ein kleines Madchen, zu dem er Liebe fasst, auch sie sieht ihn verliebt an (481—84) Eine Freundin macht ihr weiß, Jener sei Gott Madana, sie solle ihm ihre Verehrung zeigen. Sie tut es (485—90) Empfindungen S's bei diesem Vorgang. Erstaunt die Schöne seine Erregung bei ihrer Berührung, kehrt aber, als der Mittag vertritt wird, heim, ebenso S (491—96) S gesteht seinem Freunde seine Liebe zu der bekannten und kehrt mit ihm zu jenem Tempel zurück (497—501) M verspricht eine Geliebte zu bringen. Während S im Hofe des Tempels wartet, trifft M eine von den Schönen in Mannerkleidern (502—5): Sie erzählt ihm, daß ihre Heirin

<sup>1)</sup> Herausgegeben in meinen "Ausgewählten Erzählungen in Māhārāstrā" S 20—28, übersetzt in Leyers, Hindu Tales, S 65 ff.

nach dem Zusammentreffen mit dem Prinzen am vorigen Tage in die höchste Liebesglut versetzt worden sei (506—12) Sie seien zum Tempel zurückgekehrt und sie hatte auf Wunsch ihrer Heirin sich in einen Mann verkleidet, um ihr die Illusion zu verschaffen, es sei ihr Geliebter (513—15) S kommt hinzu, tauscht mit ihr die Kleidung und trifft nun seine Schöne, die ihn für ihre Freundin hält und sich von ihm liebkosen läßt (516—23) Da verkündet ein Bote seines Vaters dem S, daß der Sohn König Bhojas angelangt sei Dieser kommt selbst und übergibt S als Geschenk ein ausgezeichnetes Roß namens Jaladhikallola (524—29) S besteigt dasselbe um mit seinen Begleitern ein Wettrennen zu veranstalten, und verschwindet von dem windschnellen Rosse davongetragen bald aus aller Augen (530 f vgl 20, 21 f v 89—95) Aśvasena verzweifelte, als er die Entführung seines Sohnes erfuhr, beauftragt aber Freund M auf dessen Bitte mit der Aufsuchung von S (531—35 20, 23—26 v 96—111) Vergeblich sucht M ein ganzes Jahr lang Walder, Gebirge usw ab Schilderung der Jahreszeiten (536—552 v 111—146) Einst gelangte er an den Mānasasee, und während er darin seinen Durst stillte, hörte er lieblichen Gesang Demselben nachgehend, erblickte er in einer Kadalī-Laube neben dem Tore eines Madanatempels zwischen göttlichen Weibern stehend heirlich geschmückt S, den die Barden als Kaiser der Vidyādhara preisen (553—60 20, 22—21, 3 v 147—157) Freudig war das Wiedersehen der beiden Freunde M mußte alles, was seit ihrer Trennung vorgefallen, dem Prinzen erzählen (561—64 21, 3—11 v 159—63) Dann nach seinen Erlebnissen befragt, beauftragt er eine seiner Frauen Vimalamati (D Vakulamati H <sup>o</sup>tkā) mit dem Bericht (565 f 21, 16—19 v 168—76) Diese erzählt, das Roß sei mit dem Prinzen immer weiter gerannt, bis er ihm die Zugel schießen ließ Da blieb es stehen, es war also von 'umgekehrter Dressur' Dann stürzte es tot zusammen S aufs außerste erschopft brach ohnmächtig unter einem Saptacchadabaume zusammen Aber der in dem Baume wohnende Yakṣa brachte ihn durch kühles Wasser aus dem Mānasasee wieder zur Besinnung (568—73 21, 20—31 v 177—86) Von diesem Yakṣa, namens Kamalakṣa, wird S auf seine Bitte zum Mānasasee gebracht und badet in demselben (574—77 21, 31—37 v 187—92) Als der Prinz aus dem See gestiegen war, erhob sich ein gewaltiger Orkan, Schlangenscharen stürmen auf ihn ein, und zuletzt zeigte sich ein Rākṣasa, der den Eindringling in seinen See vernichten wollte Es folgte ein furchtbarer Kampf zwischen S und dem Riesen, in dem der Prinz gegen alle Waffen und Zauberkunste seines Gegners stand hielt und ihn zuletzt in die Flucht schlägt (578—93 22, 1—15 v 193—213) Während ein himmlischer Blumenregen auf den Prinzen fällt, kommt ihm eine schöne Vidyādhara-Jungfrau mit 7 ähnlichen entgegen und fordert ihn auf, ihr nach der Stadt Priyasmagābhilāṣa zu folgen (593—99 22, 16—25 v 214—22) Dort empfängt ihn jener Jungfrauen Vater, der Vidyādhara-König Bhānuvega, der ihm dieselben vermahlte, weil ihm der muni Aśvamāli geweissagt habe, daß der Sieger Asitāksas der Gemahl seiner 8 Tochter werden würde (600 f 22, 26—30 v 223—27) Die Hochzeit wird sofort vollzogen Mit dem Armband geschmückt betritt S mit seinen jungen Frauen das Brautgemach und schläft ermüdet bald ein Als er erwachte, findet er sich allein im Walde, keine Spur von seinen Frauen (602 f 22, 31—34 v 228—30) Da hort er aus der Höhe eine Frau um Hilfe nach den Ihrigen und ihrem künftigen Gemahl Sanatkumāra rufen Weiter wandernd, sieht er einen Palast und in dessen oberstem Gemache eine schöne Jungfrau, die zur Gaurī betet Die Göttin antwortet, ihr

## Einleitung

ibter sei gekommen S tritt zu dem Madchen heran und fragt, wer sie sei (604—15  
5—23, 5) Sie gibt sich als Sunandā, Tochter des Königs Samarasimha von Sāketa  
der Candrayāśas zu erkennen, Ihre Eltern hatten sie, von dem Ruhme Sanatkumāras  
nd, diesem vermahlen wollen und nach Gajapura geleiten lassen Dort sei ihr das  
ungs erzählte Abenteuer mit Madana begegnet Darauf sei S von dem Rosse ent-  
t worden Als sie den Vorgang erfuhr, sei sie ohnmächtig von den Freundinnen  
gebracht worden Da habe sie ein Vidyādhara geraubt und in diesen Palast gebracht  
—24 vgl 23, 6—10 v 235—44) S gibt sich als jenen vermeintlichen Madana zu  
nnen (625—20) Da erscheint plötzlich ein Vidyādhara und entführt S durch die  
e nach einer auf einem Berge liegenden Stadt zu Aber S totet den Vidyādhara,  
im Walde umher, kommt zu jenem Palast, findet Sunandā und heiratet sie (629—37  
11—17 v 245—52) Nun kommt die Schwester des getöteten Vidyādhara, namens  
dhyāvalī, um Rache an S zu nehmen, verliebt sich aber in ihn und wird von ihm  
eratet Sie gibt ihm den Zauber Prajñapti (634—41 23, 17—20 v 252—56) Als-  
a langten zwei Vidyādharas, Candrasena und Haricandra, Sohne der Könige Caṇdavega  
Bhānuvega an, und brachten S im Namen ihrer Vater einen Streitwagen Denn  
Vidyādharakönig Aśanivega ziehe mit seinem Heere heran, um seinen von S getöteten  
n (Vajravega) zu rachen Nun treffen auch Caṇdavega und Bhānuvega selbst mit  
m Heere ein (642—45 23, 21—27 v 257—67) — Aśanivegas Minister raten diesem  
Vorsicht, er aber bricht sofort durch die Luft auf Caṇdavega und Bhānuvega mit  
m Heere werden geschlagen Aber S besiegt allein auf seinem Wagen die Feinde  
totete Aśanivega (646—655 vgl 23, 28—37 v 268—82) S holt in seinem Wagen  
andā und Sandhyāvalī aus dem Palaste ab und fahrt dann mit seinen Verbündeten  
h der Stadt der Vidyādhara, wo er deren Kaiser wird (656—58 24, 1—7 v 283—85)  
davega vermahlt ihm seine 100 Tochter, weil ihm Arcimāla denjenigen als deren  
ünftigen Gemahl bezeichnet, welcher von dem Yakṣa Kamalākṣa nach dem Mānasa  
racht den ihm feindlichen Yakṣa Asitākṣa toten werde (659—62 24, 7—13 v 286 ff)  
mālī erzählte nun, warum Asitākṣa Ss Feind war (663) — Vikramayaśas, König von  
nakupura, erblickte einst Viṣṇuśri, die schone Gemahlin des Großkaufmanns Nāgadatta,  
z sie in seinen Harem bringen und machte sie zu der Seinigen Nāgadatta in seiner  
rzweiflung kommt von Sinnen (664—72 24, 14—22 v 1—20) Die eifersuchigen  
aber des Königs aber bringen Viṣṇuśri durch Gift um Der verzweiflende König will  
h nicht von der Leiche seiner Geliebten trennen, die Minister aber bringen sie heimlich  
den Wald, worauf der König keine Nahrung zu sich nimmt (673—76 24, 22—27  
21—25) Erst nach drei Tagen zeigen die Minister die in Verwesung übergegangene  
che dem Könige, ihr Anblick heilt ihn von seiner Leidenschaft Er nimmt die  
ehe, büßt seine Sünden und wird als ein Gott im Sanatkumārakalpa wiedergeboren  
gadatta aber gelangt wegen seiner Sinnlichkeit in niedrige Existenz (676—684  
, 27—36 v 26—43) Jener Gott wird als Kaufmannssohn Jinadharma in Ratnapura,  
gadatta nach vielen Existzenzen als der Brahmane Agniśarman in Simhapura wiede-  
boren (685—88 24, 36—25, 3 v 44—49) Er wurde ein Tāpasa und kam als solcher  
ch Ratnapura zum Könige Naravāhana, welcher ihn einlud, bei ihm das Essen beim  
stenschluß zu holen Er sagt zu, und als er den Jinadharma erblickt, den er noch  
t der früheren Existenz hafte, gelobt er, nur dann zu essen, wenn der König das

glühend heiße Gefäß mit Milchspeise auf den Rücken Agniśarmans setzen ließe Jina-dharma ertragt standhaft und demutig die furchterlichen Qualen, während Agniśarman langsam das Essen verzehrte. Er wurde Monch und verharzte auf einem Berge in Kāyotsarga-stellung fastend je 15 Tage nach Osten und den übrigen Himmelsrichtungen gewandt. Er stirbt und wird als Indra in Saudharma wiedergeboren. Agniśarman aber wird nach seinem Tode als Indras Elefant Airāvata wiedergeboren (689—700 25, 3—23 v 50—67). Als letzterer seinen einstigen Feind erblickte, läßt er seinen Leib sich vergrößern, Indra tut dasselbe bis er 8 mal so groß ist und Besteigt dann das gedemütigte Tier (701 f). Der Indra wird als Sanatkumāra, Airāvata als Asitākṣa wiedergeboren (703—5 25, 20—22 v 67). — Candavega erzählt weiter, daß er auf dem Vaitadhyā-Gebirge die Stadt Pūyasamgama erbaut und dorthin Bhānuvega mit seinen acht Töchtern gezogen habe. Nachdem letzterer sie dem S vermahlt habe, habe er ihn verlassen (707). S heiratet die 100 Töchter Candavegas und übernimmt dessen Reich. Er schickte einst alle seine Frauen zum Mānasasee. Bei dieser Gelegenheit traf Mahendrasimha ein. Schluß des Berichtes der Vimalamatī (708—10 25, 24—33 v 283—95). — S und M kehren nach der Stadt zurück und S wird zum Kaiser der Vidyādhara gesalbt. Durch M veranlaßt, sucht S seine Eltern auf (709—15 25, 34—26, 4 v 298—307). Er erhält von seinem Vater, der die Weihe nimmt, die Herrschaft (716—18 26, 5—7). Sanatkumāra als 4 Cakravartin (719 f). Der Indra von Saudharma schickt Vaśramāṇa zu Sanatkumāra mit Geschenken, um ihn zum Cakravartin zu weihen. Herrichtung des Platzes, der Thron, der Abhiṣeka (721—31 26, 6—27 v 308—35). — Als Indra einst in der Saudharma Sabhā dem Schauspiel Saudāmanī beiwohnte, kam in Geschaften ein Gott aus Isānakalpa, vor dessen Schonheit der Glanz der Gotter erblich. Indra erklärte nach dessen Weggang, daß derselbe durch die ācāmīla-vardhamāna Buße diesen Vorzug erlangt habe. Auf Befragen der Gotter erklärte er weiter, daß S jenen noch weit an Schonheit übertreffe (732—36 26, 28—27, 1 vgl v 336—343). Zwei Gotter bezweifeln es und gehen darum in Gestalt zweier junger Brahmanen nach Gajapura, wo sie in den Palast eingelassen werden, während S hinter einem Vorhang gebadet wird, so daß sie nur seine große Zehe sehen können. S bestellt sie auf den Nachmittag, damit sie ihn in vollem Schmuck bei der Audienz sahen (737—40 27, 1—9 v 343—62). Beendigung des Badens. Mittag Vorbereitung der Audienz. Mahlzeit des Königs, Salbung (741—49). Als S im öffentlichen Audienzsaal Platz genommen, werden die beiden Brahmanen vorgelassen und sehen entsetzt, daß S's Leib welk und glanzlos ist. Als S sich selbst davon überzeugt, erfaßt ihn Überdrus am Weltleben. Die beiden Gotter geben sich ihm zu erkennen. Er fahrt fort über die Eitelkeit der Welt zu reflektieren, entsagt seiner Stellung und nimmt die Weihe unter Rśabhadatta. Die beiden Gotter kehren zu Indra zurück (750—62 27, 10—28 v 363—70). Sechs Monate folgten die Seinigen und das Volk dem Monche unbeachtet klagend. Infolge ungeeigneter Nahrung, die ihm nach langem Fasten zuteil wurde, brach bei ihm eine ganze Reihe von Krankheiten aus, die er standhaft lange ertrug (763—69 27, 33—28, 2 v 380—87). Indra macht die Gotter darauf aufmerksam, daß S litt ohne die Heilmittel zu benutzen. Dieselben zwei Gotter wie früher glaubten es nicht und gingen in Gestalt von Ärzten zu ihm. Sie versprachen ihm, ihn zu heilen (770—73 28, 2—5 v 389—93). S fragt sie, ob sie nur die äußerlichen, oder auch die seelischen Krankheiten behandelten, als sie die ersten heilen zu können angaben, benetzte S einen

inger und trocknete ihn mit der anderen Hand ab, woauf derselbe wunderbar glanzte, bschon er sich heilen konnte, wolle er auch weiter seine Leiden tragen Da offenbarten ich ihm die beiden Gotter, verehrten ihn und kehrten zu India zurück, ihn preisend 774—81 28, 5—12 v 394—401) Dauer von Sanatkumāras Leben und der einzelnen ebensabschnitte Wiedergeburt im Sanatkumārahimmel S wird als König von Videha ie Erlösung erreichen (782—4 28, 12—16 v 402—4) Schlufstrophe

IV Nachdem in der Einleitung zu meiner Ausgabe der Bhavisattakaha im 7 Abschnitt Jber den Apabhramśa das ganze Problem eingehend behandelt worden war, glaubte ich ich hier auf eine kurze Mitteilung dessen, was ich nachtraglich gefunden, beschränken u können Aber seitdem die Verbindung mit dem Ausland wieder angeknüpft ist, habe h eine solche Fülle von neuem Material erhalten, welches das Problem vom Apabhramśa i mancher Hinsicht in neuem Licht erscheinen läßt, daß jetzt eine eingehendere Er- rterung hier nicht zu umgehen ist Hierbei wird das, was über den Gurjāta-Apabhramśa i bemerken ist, an seiner Stelle besprochen werden

1 Eine Nachricht, die auf die Entstehung des Apabhramśa wenigstens mittelbar in Streiflicht wirft, entnehme ich der Einleitung zu dem Jaina-Roman Tarangalolā Dieser war mir von Munimahārāja Sri Vallabhavijaya als das Beste seiner Art gepriesen orden Doch suchte ich nach diesem in Katalogen nicht aufgeführten Werk ver- ebens, bis ich erst in letztem Jahre ihm auf die Spur kam Durch die Güte des Herrn

P Mody B A erhielt ich eine genaue Abschrift einer sehr verderbten Hd und später ich 15 Blatter der letzteren <sup>1)</sup> In der Einleitung der Tarangalolā heißt es, daß sie ein uszug aus der Tarangavati des Pādalipta aus Kosalā sei Das Original war ein sehr tes Werk, spätestens aus dem 5 Jahrh n Chi, denn der Tarangavaikāre wird bereits a Anuyogadvāra, also im Kanon der Jainas erwähnt <sup>2)</sup> Der anonyme Bearbeiter sagt, daß die ausführliche Erzählung umfangreich und kunstvoll sei, aber nur Gelehrte ver- anden sie noch, keiner kummere sich sonst um sie, er gebe einen Auszug mit Weg- ssung der Desī-Wörter, um das Werk vor dem Untergang zu bewahren Ich setze die treffenden Verse nach meiner Lesung hierher

Pālittaēna raiyā vittharao taha ya desī-vayaṇehim |  
 nāmeṇa Tarangavaī kahā vicittā ya viulā ya || 5 ||  
 katthai kulayāī maṇoramāī aṇnattha guvila-juval[ay]āim |  
 aṇnattha (ca)kkalāim duppariallāī iyarāṇam || 6 ||  
 na ya sā koi suṇeī no puṇa pucchei neva ya kahei |  
 viusāṇa navara joggā iyara-jaṇo tič kīm kuṇau || 7 ||  
 tā 'uvvejana-gāhā- (kahā)u Pālittaēna raiyāu |  
 desī-payāī mottum samkhittayāī kayā esā || 8 ||  
 iyarāṇa hiy'atthāe mā hohi savvahā vi voccheu |

<sup>1)</sup> Professor Leumann hat sich eingehend mit dieser Hd beschäftigt, und ist es ihm gelungen, den xt soweit herzustellen, daß er davon eine abgekürzte Übersetzung anfertigen konnte Dieselbe wird ffentlich bald veröffentlicht werden können, denn die Erzählung Pādaliptas ist nicht blos für die chgenossen von Interesse

<sup>2)</sup> Weber, Verzeichnis der Sanskrit- und Prākrit-Handschriften, S 706 Vergl Peterson 4th Re- t LXXVII — In Haribhadras Upadeśapada v 115 (I bl 379 Pālitanā 1909) wird Pālitta mit Murunda,

Ich glaubte zuerst wegen des *dēsi-vayañehum* in v 5, daß das Original in *Apabhramśa* abgefaßt gewesen sei. Aber Leumann macht mit Recht dagegen geltend, daß *desi-payañ mottum* (*desipadāñ muktvā*) in v 8 doch nur bei einem Prākrittext gesagt werden könne. Dafür spricht auch die Erwähnung in v 6 von *yugalaka*, *cakralaka* und *kulaka*, Verbande von 2, 4 und mehreren Strophen, denn diese sind in der Sanskrit- und Prākrit-Poesie üblich, scheinen aber in der ganz anders gearteten *Apabhramśa*-Poesie, soweit man wenigstens jetzt sehen kann, keine Stelle gehabt zu haben. Ich betrachte es daher als ausgemacht, daß Pādalipta in Prākrit dichtete, wobei er Provinzialismen in großer Anzahl gebrauchte. Wir dürfen annehmen, daß in letzterer Beziehung Pādalipta nicht allein stand, sondern nur einem allgemeineren Gebrauch folgte. Denn daß eine derartige durch Verwendung sehr zahlreicher Provinzialismen von der uns vorliegenden sich unterscheidende Prākritliteratur einst bestanden haben muß, können wir aus der großen Anzahl der in den einheimischen Wörterbüchern verzeichneten Desiworten schließen. Hemacandras *Desināmamālā* enthält ihrer gegen 4000, von denen noch nicht ein Zehntel in der so umfangreichen Prākritliteratur nachweisbar ist<sup>1)</sup>. Der Grund für die Verwendung so zahlreicher Wörter aus der Volkssprache in jener frühen Prākritliteratur, die durch Pādalipta vertreten ist, kann nicht zweifelhaft sein. Schon in alter Zeit waren klassische Prākrit-Gedichte, wie die des *Hāla*, nicht jedem ohne weiteres verständlich, sondern dazu bedurfte es einer gewissen literarischen Bildung. Einzahlende Dichter wandten sich an ein größeres Publikum, das sie eher verstand, wenn sie sich so viel wie möglich seines Wortschatzes bedienten. Aber dieses Mittel konnte keinen dauernden Erfolg haben. Denn zahlreiche volkstümliche Ausdrücke veralteten in wenigen Generationen und werden dann unverständlich. Man bedurfte später *Desikosas*, mit deren Hilfe Gelehrte die Gedichte studieren konnten, die einst dem Verständnis gerade der Ungelehrten angemessen waren. Die Dichter aber beschränkten sich auf diejenigen Desis, die allgemeinen Kursweite hatten.

Die in der vorhergehenden Erörterung erschlossenen Zustände der frühen Prākritliteratur machen es begreiflich, daß neben dem Prākrit eine volkstümlichere Dichtersprache, der *Apabhramśa*, bereitwillige Aufnahme fand. Mehr als die lexikalische wirkte die grammatische Angleichung an die Sprache des Volkes, um auch den literarisch Ungebildeten die neue Poesie zugänglich zu machen. Indem man aber das Prākrit auch als Grundlage des *Apabhramśa* beibehielt, erreichte man, daß der Geltungskreis dieser volkstümlichen Poesie kein lokal beschränkter war, wenn auch die in ihr gebrauchte Sprache lokale Farbung annahm, wie Rudrata zuerst hervorgehoben hat (Bh 67\* 13).

2 Die Dreiteilung des *Apabhramśa* in *Vṛājātādi*, *Nāgara* und *Upanāgara* nach Kramadīvara oder in *Ābhīra*, *Upanāgara* und *Grāmya* nach *Namisādhu* gehört der ältesten Periode an<sup>2)</sup>. Die wichtigste Angabe findet sich bei Kramadīvara, die ich Bh 71\* nach Lassen mitgeteilt und besprochen habe. Nun erhielt ich durch die Güte Sir A. George Grierson's, mit dem ich eine briefliche Aussprache über viele den *Apabhramśa* betreffende

nach dem Kom. einem Könige von Pāṭaliputra, in Verbindung gebracht. Der Verfasser ist der alte Hari-bhadra, der nach *Jinavijayas* Ausführungen auf der First Oriental Conference, Poona 1919, etwa 700—770 n. Chr. gelebt hat.

1) Vergl. hierfür und für das folgende Bh 87\* 11 12 und 65\* 11

2) Vergl. zu diesem Abschnitt Bh 71\* 16 ff.

ragen hatte, einen Rotograph des Apabhramśa-Abschnittes in einer Ausgabe von Kramāśvaras Prākrit Grammatik von Rājendra Lāla Mītra, die für die Bibliotheca Indica unternommen war, aber nicht veröffentlicht worden ist, vielleicht weil sich der Herausgeber ihrer Unzulänglichkeit bewußt war. Aber mit ihrer Hilfe lassen sich doch mancheehler in Lassens Text verbessern oder durch Kombination beider ein richtigerer Text erstellen. Die in Frage kommende Stelle lautet in jenem Druck folgendermaßen

yug rādir Vrācatādau | 68 | Vrācatādir Apabhramśabhedah | tatra Vrācatādau  
yuktarephasamuccāraṇam | sarpir eva sarpīh | jrum-drum-prabhrti prayok-  
tavyam | ktvah eppi eppīnu ||  
seso Nāgare vā sa kādau | 69 | sa prākrtamīra Upanāgare gāthādau

Um das Letzte vorwegzunehmen, sei bemerkt, daß auch Mītras Text das sinnlose āsakādau bietet. Ich halte meine Konjektur rāsakādau aufrecht, die graphisch durch die tete Verwechslung der in bengalischer Schrift nur durch einen Punkt unterschiedenen Zeichen für va und ra leicht zu rechtfertigen ist. Zur Sache kann ich jetzt, nachdem ich in en Besitz der guten Ausgabe von Hemacandras Chāndonuśāsana mit svopajnā Vṛtti (Bombay 1912, Nirṇaya Sāgara Press) gelangt bin, feststellen, daß der Name rāsaka nicht nur der von Hemacandra so benannten Gruppe<sup>1)</sup> von Apabhramśametren zukommt, sondern auch, wie einige sagen, können alle jāti auch rāsaka heißen<sup>2)</sup>. jāti ist der gemeinsame Name für mātrā- und gāṇa-cchandas<sup>3)</sup>. — Wichtig ist die Lesart yug rādir Vrācatādau Doppelkonsonanz mit anlautendem r steht im Vrācata usw. An Vrācatādi ist wohl nicht zu zweifeln, es bedeutet also wohl die Gruppe von Dialekten, deren Hauptvertreter Vrācā ist, und entspricht genau dem Ābhīrādi bei Daṇḍin I 36. Daß das Sūtra so zu verstehen ist, wie ich es oben übersetzt habe, geht aus dem Beispiel sarppi hervor. Also nur die Erhaltung des r als ersten Konsonanten einer Gruppe ist charakteristisch für den Vrācata, nicht wie ich früher glaubte (S. 71\* f.) auch die des r nach einem Konsonanten. Letztere scheint nach Kramāśvara (adho ro lug vā 2) für den Apabhramsa überhaupt zu gelten. Mārkandeya (in der Granthapradarsinī 1912) schreibt die Erhaltung von r und rwohl dem Nāgara (17,4 prakṛtyā ra-rtāv kvacit), als auch dem Vrācada (18,4 a-bhṛtyādeh prakṛtyā ra-rtāv ubhau) zu, dem ersten als fakultativ, den zweiten wie es scheint als obligatorisch. Auch nach Namisādhu zu Rudīṭa II 12 ist die Erhaltung des r nach Konsonanten eine Eigenschaft des Apabhramsa überhaupt. — Im Gegensatz zu diesen übereinstimmenden Angaben der Grammatiker, die also wohl eine feste Tradition repräsentieren, ist in der Bhavisattakaha und dem Nēmīnāhacariu die Assimilation des i an vorhergegangen (und erst recht an folgenden) Konsonanten fast ausnahmslose Regel<sup>4)</sup>. Diese Werke, zu denen auch noch einige im nächsten Paragraphen zu besprechende Quellen gehören, repräsentieren also eine jüngere Stufe des Apabhramsa, der durch die strengere Befolgung der prākritischen Lautgesetze charakterisiert ist. In eben diesem jüngeren Ap sind auch twa neun Zehntel der Strophen abgefaßt, die Hemacandra in seiner Grammatik als Bei-

<sup>1)</sup> Er selbst führt deren 18 auf, sagt aber, daß die Alten noch viele andere gelehrt hatten, und gibt eine Reihe von dutzend Namen, die mit ādi schließen. Vṛtti zu V 14

<sup>2)</sup> Vṛtti zu V 2 sarvā api jātayo rāsakā bhavantī kecit yad āha sayalāo jaīo patthāravaseṇa ttha bajjhanta | rāsābandho nūnam rasāyaṇam vedagotthīsu ||

<sup>3)</sup> Indische Studien VIII S 289

<sup>4)</sup> In unserem Text findet sich 549, 6 loddhra = lodhra, vielleicht ein Sanskriticismus

spiele anführt. Nur in 21 Strophen ist r oder r nach Konsonant erhalten (Bh S 72\*17), diese Strophen gehören also der älteren Stufe des Apabhramśa an — Rudraṭa (IV 15 21) gibt als Beispiele des bhāṣāśesa zwei Apabhramśastrophen, die mit der gleich zu erwähnenden Strophe Ānandavardhanas die frühesten datierbaren Reste der alten Ap-Literatur bilden. Die zweite Strophe kann ohne weiteres auch als Sanskrit gelesen werden, bei der ersten bedarf es dazu aber anderer Wortabtrennung, die man im Kommentar nachsehen möge. Ich führe beide Dohās hier an:

dhīrā gacchadu mēhatanu duddhara-vārīsa-dassu |  
abhrāmada-prasātā harānu ravi-kirāpa tejassu || 15 ||  
krīdanti prasārānti madhu kamala-praṇayī lhānti |  
bhramarā mittra suvibhramā mattā bhūrī rasānti || 21 ||

Hier haben wir in der ersten Strophe zwei, in der zweiten sechs Fälle von nicht assimiliertem r nach Konsonant, möchte dies auch dem Dichter sein Kunststück erleichtern, so ist es doch bezeichnend für den Apabhramśa, den er kannte. Die Strophe Ānandavardhanas (Dhvanyāloka S 243) hat Pischel (Mat S 45) folgendermassen hergestellt:

mahu mahu tū bhāpāntāaho vajjai kālūjaṇassu |  
tō vi ṣā dēu Japaddāṇau gōarihōi maṇassu ||

Im ersten pāda fehlt eine More, man muß itti lesen, worauf die Hdd C und e weisen, so gewaltsam es auch erscheinen mag. In Abhinavaguptas Kommentar zu dieser Stelle, den ich der freundlichen Mitteilung Herrn Suśila Kumāra Dē's verdanke (in der Ausgabe fehlt er zum ganzen 4 Uddyota), ist nur die Chāyā gegeben, die Pischel aus einer Randglosse kannte. Der Wortlaut der Strophe steht also wohl fest<sup>1)</sup>, die Schreibweise jedoch nicht. Statt vajjai, das in keiner Hd steht, ist vielleicht vuñāi oder vrajjai (vujjai in C) zu lesen. Sicherer läßt sich also über die Eigenart dieses Ap nicht sagen. Aber beachtenswert ist, daß Abhinavagupta ihn Sañdhava-bhāsā nennt, sei es daß es sich wirklich um Ābhīra, d. h. Vrācata handelt, oder daß Abh diesen Namen für Apabhramśa überhaupt gebrauchte. Jedenfalls haben wir hier das älteste datierbare Zeugnis dafür, daß der Sindhudeśa als Heimat des Apabhramśa galt.

3 Ich gehe dazu über mitzuteilen, was mir von neuem Apabhramśa-Material aus der Jaina-Literatur bekannt geworden ist — Oben schon wurde die Ausgabe von Hemacandras Chandonuśāsana mit svopajnā Vṛtti erwähnt. Leider hat sich meine im Vorwort zur Ausgabe der Bhavisattakaha geäußerte Erwartung, daß dieses Werk 'wahrscheinlich reichliches Material für unsere Kenntnis des Apabhramśa enthalten werde', nicht bestätigt. Denn die von Hemacandra für seine Regeln gegebenen Beispiele sind keine Originalverse, wie in seiner Grammatik, sondern von ihm selbst gedichtete, wie im Apabhramśa-Abschnitt<sup>1/</sup> des Kumārapālacarita (Prākrta-Dvyāśrayakāvya) und darum ebenso wie diese zu bewerten. Hemacandra verwendet alle Formen, auch prākritische, um den metrischen Anforderungen zu genügen. Daß er sich diese Sprache selbst frei geschaffen habe, will ich nicht behaupten, er wird wohl einen 'klassischen' Apabhramśa zu seinem Zwecke umgestaltet haben.

<sup>1)</sup> Für den Sinn der Strophe ergibt sich aus dem Komm., daß mahu mahu doppelsinnig ist, nämlich eigentlich mama mama, man kann es aber auch als Madhumathana verstehen, und dann ergibt sich ein virodhābhāsā, der die Fehlheit der Strophe ausmacht.

## Einleitung

r ehe uns ein Originalwerk in demselben vorliegt, sind Hemacandras Apabhramsa-  
itungen für die Sprachgeschichte nur mit Vorsicht zu verwenden

Ich hatte schon früher (Bh S 3\* 3) angeben können, daß die Apabhramsa-Strophen, Devendragaṇi (alias Nemicandra) in seinem Kommentar zum Uttarādhyayana Sūtra rt, mehrere Eigentümlichkeiten des Gurjara-Apabhramsa aufweisen. In seinem Mahā-  
-cariyam, einem in Anahillavāda-Pattana sam 1141 = 1085 n Chr verfaßten, 3000  
ihas umfassenden Prākritgedichte, das in Bhavnagar als Nr 59 der Śrī Jaina Ātmānanda  
nāthamālā von Caturvijaya herausgegeben ist, finden sich 52 Ap -Strophen (hauptsach-  
-in Rolā, Raddā und Pajjhatikā Metrum), meist allerdings Stuti's und daher weniger  
gebiig in grammatischen Formen. Regelmäßig ist der gen (abl) Sing masc auf a-ha,  
imal auf i-hi, einmal auf u-hu, dagegen zweimal vom fem auf a-hi, und zweimal der  
r masc auf im, welche Formen unser Gurjara-Apabhramsa nicht kennt. Die Sprache  
ncandras steht jenem also nahe, hat aber doch auch noch ältere Formen bewahrt

In der Novembernummer des Śrī Jaina Śvetāmbara Herald 1917 ist die Stuti Deva-  
-s (geb 1087, sūri 1118, gest 1170 n Chr) auf seinen guru Municandra in 25 Apa-  
-māsa-Dohās mitgeteilt. Nur der gen Plur sūrihī gehört zweifellos dem Gurjara-  
-bhramsa an, sonst kommt keine ihm ausschließlich angehörende darin vor. Aber  
-htensweit ist der instr jīṇī (= yena), eine ausgesprochene Guzeratiform, die viermal  
-ommt, und jetāṇa (= yāvantah), das zu Hindī, Panjābī jitana gehört. (Die Guzerati-  
-lautet jetlo und ist zu Ap jettula, Hem IV 435, zu stellen)

Als Nr 12 der Jaina Vividha Sāhitya Sāstra Granthamālā ist Benares 1919 von  
-govindadāsa herausgegeben das Supāsanāha-cariyam (Geschichte des 7 Tīrthakara),  
10138 granthas umfassendes Prākritgedicht des Laksmaṇagaṇi, das dieser in Mandali-  
(jetzt Mandala in Guzerat) Freitag den 28 Januar 1143 n Chr vollendete. Dieses  
-k enthält 68 Apabhramsa-Strophen in verschiedenen Metren. Darin finden sich die  
-den Gurjara-Apabhramsa charakteristischen Genitive auf a-ha a-hā häufig beim  
- und je einmal beim Fem, ferner i-hi fem, und u-hū masc, daneben aber auch  
-je einmal für masc sing und fem plur. Auch der Guzerati instr jīṇī ist ein-  
-belegt

Die drei zuletzt genannten Quellen sind alle älter als das Nēmīnāha-cariu. Wir  
-nen aus ihnen, daß schon lange vor Haribhadra der Gurjara-Apabhramsa bestand,  
-er auch nicht genau in der Form, in der ihn dieser Dichter schrieb, festgelegt war  
-scheint einerseits altertümlichere Formen, anderseits Entlehnungen aus der Volks-  
-sprache nicht gemieden zu haben, während Haribhadra bemüht ist, eine einheitliche Sprache  
-schreiben, allerdings mit reichlichen Entlehnungen aus dem Prākrit, die ja im Āpa-  
-māsa von je gestattet gewesen zu sein scheinen

Aus den nächsten drei Jahrhunderten nach Haribhadra sind bis jetzt nur spärliche  
- des Apabhramsa der Śvetāmbara bekannt geworden, erst aus dem Ende des 15 Jahr-  
-erts, also ein Jahrhundert nach dem ersten Zeugnis über das Alt-Guzerati<sup>1</sup>), liegt  
-ausgebreitere Quelle vor in Ksemarājas Tīkā zu seiner Upadeśa-saptatikā<sup>2</sup>). Der Ver-  
-gibt das Datum der Auffassung, sam 1547 = 1491 n Chr, jedoch nicht den Ort

<sup>1)</sup> Linguistic Survey of India, vol IX, part II S 353 ff, vgl Bh S 55\* 4

<sup>2)</sup> Herausgegeben von der Śrī Jaina Dharma Prasāraka Sabhā, Bhavnagar 1917

derselben an, da aber sein Patron Doda<sup>1)</sup>, auf dessen Drangen er die navyā Saptatikā verfaßte, in Himsārakotta (wohl dem jetzigen Hissār im Punjab), wohnte, so dürfte es sich um einen von dem Nordlichen beeinflußten Gurjara-Apabhramsa handeln, denn da die Śvetāmbaras in der Fremde ihr Guzeratī nicht aufgeben, so werden sie auch an ihrem Apabhramsa festgehalten haben, wofür auch die für diesen charakteristischen Genitive sprechen — Der Kommentar Ksemarājas enthält zur Erläuterung der einzelnen upadeśas 101 Erzählungen, meist in Sanskrit- oder Prākrit-Versen, aber fünf Stücke<sup>2)</sup>, welche die in der Apabhramsa-Literatur übliche Bezeichnung 'sandhi' (bzw. sandhibandha) führen (vgl. Bh S 43\* 1), zusammen 353 Strophen, fast durchweg Pajhatikā oder Adilā<sup>3)</sup>, sind einem ziemlich verwilderten Apabhramsa abgefaßt. Die hauptsächlichen Abweichungen von der älteren Sprache sind folgende

a) Der nom acc Sing der masc und neutr *a*-Stamme, kann wie früher auf *u* ausgehen, meistens aber endet er in *a*. Infolgedessen vertritt die Stammform den nom acc aller *a*-Stamme im Sing und Plur (Man beachte, daß auch die Endung des Abs auf ēvīpu ihr *u* durch *a* ersetzt hat) Bei der einfache Stamm aller, auch der *z* und *u*-Stamme, ist nicht auf den nom acc Sing und Plur beschränkt, sondern gelegentlich kommt auch der unflektierte Stamm für andere Kasus, namentlich für den Genitiv vor. Hemacandra IV 344 f lehrt dies zwar, aber in der Bhavisattakaha und dem Nēmināha-carī finden sich dafür nur ganz vereinzelte Beispiele

b) Es wird eine nicht unbeträchtliche Anzahl von neuen Formen gebraucht, von denen die meisten mit den entsprechenden des Alt-Guzeratī teils übereinstimmen, teils ihnen analog sind. Wir fanden schon im älteren Apabhramsa (oben S XXII) den Guzeratī instr des pron jīṇī statt jēṇā, hier sind jīṇī, jēṇī, īṇī, kīṇī ganz üblich. Bei den masc neutr *a*-Stammen geht der instr (loc) Sing häufig auf iħī aus, z. B. cīttīħī entsprechend Alt-Guzeratī cīttī. Danach sind die Ortsadverbien tħī, jħī, kħī gebildet, die mit Jaipūrī tī jī̄ insti des pron zu vergleichen sind. tē 'er' wie im Guzeratī, ē 'diese' ist eine Form, die nicht nur im Guzeratī vorkommt. Die 3 plur lautet auf aħ wie im Alt-Guzeratī, z. B. pucħaħ. Von den 'unregelmäßigen' part p p des Guzeratī kīdhau, pīdhau, līdhau (Bh S 56\*) finden sich hier die älteren Formen kīddha, kaddha, dīddha, pīddha, līddha. Es finden sich Infinitive auf ēvā z. B. sahēva, karēva, die eher zu den Alt-Guzeratī Infinitiven karīvā, lēvā, als zu dem alten Apabhramsa-Infinitiv (H IV 441) auf ēvam zu stellen sind — Auf Einfluß des Nordlichen Apabhramsa scheinen die Abs auf *z* wie kīrī, pikħi, jōdī hinzuweisen, die dem Gurjara-Apabhramsa fremd sind, siehe unten S 18 § 27. Auch Abs auf iya kommen vor. Ich erwähne noch einige Einzelheiten: taħ 'du' ist nach haħ für tuħħi eingetreten. hīva = evam geht auf uraltes hevam zurück. jau-tau entspricht Guzeratī jo-to. Der instr kūna = kena steht Marwāri kūn näher als Guzeratī kōnē. Es würde zu weit führen, alle Einzelheiten zu besprechen, das Gesagte genügt, den Einfluß der Volkssprache, speziell des Guzeratī, zu beweisen

1) Er gehörte dem aus Śrīmāla stammenden Clan der Patu Parpata an, seine Familie stammte also aus Guzerat

2) Zu den Gāthās 3, 30, 40, 58, 69 der Originals

3) Hin und wieder ist eine Ghattāstrophe eingelegt, angekündigt durch ein vorgesetztes ghāta, in den beiden letzten sandhis steht dann das Wort 'bhāsa' vor der nächsten Strophe in gewöhnlichem Metrum

Trotzdem aber hat die Sprache zweifellos den Charakter des Apabhramśa bewahrt, und es wurde ganzlich verfehlt sein zu glauben, sie bilde einen Übergang zum Guzerati oder einer ihm nahestehenden Volkssprache. Die Erhebung der Volks- zu einer Literatursprache ist ein Vorgang anderer Art, eine selbständige Schöpfung. Die Dichter, die sich ihrer bedienten, haben der Apabhramsa-Poesie zum großen Teil ihre dichterische Technik, namentlich die Verskunst, aber auch manche Apabhramśa-Wörter entlehnt, wie uns jede Seite von Tulsī Dās Werken lehren kann, aber es kann kein Zweifel bestehen, daß damit eine neue Sprach- und Literaturperiode begann, durch welche die Apabhramsa-Poesie erst nach einiger Zeit zum Absterben gebracht wurde.

4 In meiner ersten Abhandlung (Bh 54\*<sup>1</sup>) hatte ich für die Bewertung der indischen Zeugnisse über den Apabhramśa den Grundsatz befolgt, „daß die älteren den Vorzug vor den jüngeren und jüngsten Zeugnissen verdienen, nicht nur weil das überall gilt, sondern auch, weil die jüngeren Schriftsteller keine Kenntnis mehr von den indischen Sprachverhältnissen hatten, wie sie zur Zeit des Aufkommens und der Blüte der Apabhramśa-Literatur lagen.“ Unter den Grammatikern gab ich Hemacandra den Vorzug, weil seine Lehren mehr in Einklang zu der Sprache der erhaltenen Quellen als diejenigen Kramadisvaras, Rāmatarkavagīśas und Mārkaṇdeyas sind. Die Untersuchung hat durch diese Beschränkung zwar an Sicherheit gewonnen, ist aber einseitig geworden. Namentlich mein Argwohn, daß die jüngeren Schriftsteller sich willkürliche Kombinationen erlaubt hatten (Bh 70\*<sup>15</sup>), kann ich gegenüber den mir seitdem bekannt gewordenen Tatsachen und Materialien nicht mehr aufrecht erhalten. Welche diese sind und was sie uns über die Geschichte des Apabhramśa lehren, soll uns im folgenden beschäftigen.

Oben ist schon von dem zur Kontrolle von Lassens Text des Kramadisvara heranziehenden Druck der Bibl Indica die Rede gewesen. Von Mārkaṇdeyas Prākṛtasarvasva konnte ich die im ganzen recht gute Ausgabe in der Granthapradarsīni benutzen, und Sir A. George Grierson verdanke ich eine Abschrift seiner Ausgabe der Apabhramśa Stabakas aus Rāmaśarmans (Tarkavāgīsa) Prākṛtakalpataru. Die genannten drei Autoren gehören nach Griersons Untersuchungen der östlichen Schule der Prākṛit-Grammatiker an. Zur Orientierung über diese bisher unbekannte Verhältnisse setze ich seine Worte aus der Einleitung zu seiner zuletzt genannten Publikation hierhin: ‘It is, I think, certain that there were two distinct schools of Prakrit philology in India. The first, or Eastern School, was derived from Vararuci (himself an Easterner), and descended from him through Lankeśvara and Kramadisvara, to Rāmaśarma and Mārkaṇdeya. The second, or Western School, is based on the so-called Vālmīki sūtīas, now extant only in a much expanded form. From this teaching are descended the grammar of Hemacandra, who used a technical terminology of his own, and the works of Trivikrama, Laksmidhara, Simharāja, and others, who followed the whole system of terminology found in the expanded Vālmīki sūtras. The Prākṛta-kalpataru, or ‘Wishingtree of Prakrit’, is, according to its author, based on the Prākṛta-Kāmadhenu of Lankeśvara, a work described by Rājendra-Lāla Mitra in Nos 3157 and 3158 of Vol IX of his Notices of Sanskrit MSS, but which has since, to my great regret disappeared’ — Lankeśvara, alias Rāvapa, schrieb auch eine Vṛtti zu Śesanāgas Prākṛtavyākaraṇasūtra, genannt Prākṛta-Lankeśvara<sup>1</sup>) (Rāj L. Mitra

<sup>1</sup>) Der Name erinnert an Prākṛta Pingala, die bekannte Apabhramśa-Metrik. Man beachte, daß in dieser der Autor auch Śesanāga und Śesakavi genannt wird.

a a O no 3158), letzteres wird also eine seiner Hauptquellen gewesen sein — Mārkanḍeya stimmt meistens aufs Genaueste mit Rāmasarman überein, weshalb es wahrscheinlich ist, daß dieser oder dessen Quelle seine Hauptautorität war

5 Ich will den augenfälligsten Unterschied der östlichen Prākrit-Grammatiker von Hemacandra hinsichtlich dessen, was sie über den Apabhramsa lehren, hervorheben. Erstens die Ostlichen Lehren die Dreiteilung des Ap in Vrācaṭa, Nāgara und Upanāgara, und behandeln den Nāgara als den Normal-Apabhramsa, die Jüngeren, Rām und Mārk, ausdrücklich, Kramadīśvara tatsächlich, wie aus der oben S XX angeführten Stelle hervorgeht. Dagegen nimmt Hemacandra in seiner Grammatik keine Notiz von den drei Arten des Ap, vielmehr behandelt er ihn, als wäre er eine einheitliche Sprache. Aber, wie ich früher (Bh 72\* 17) gezeigt habe, setzen seine Regeln tatsächlich mehrere verschiedene Idiome voraus, unter denen auch eins, auf das sich die beiden sūtra 396 u 446 beziehen, dem Normal-Ap Kramadīśvaras (siehe dessen erstes sūtra) zu entsprechen scheint. Auch die Ansichten über die prākritische Grundlage des Ap sind bei den Ostlichen nicht dieselben wie bei Hem

Zweitens die grammatischen Formen des Apabhramsa bei den Ostlichen weichen vielfach von denen ab, die Hem lehrt und unsere Texte aufweisen. Nur zum Teil stimmen die Ostlichen untereinander gegenüber Hem überein, z. B. wenn Alle hamu tuham = aham tvam gegenüber haſt tuhū bei Hem und in unseren Texten lehren, oder wenn sie als Endung der a-Stamme im loc Sing ihm (i e hī, z B vaṇahī) zulassen neben den von Hem und unseren Texten gebotenen Endungen e und i (vane, vanī). Aber in andern Fällen weichen die Jüngeren von Kramadīśvara ab, so lehrt z B Rām für die a-Stamme im nom acc Sing eine Endung ho, Mārk hu, die weder Kramadīśvara noch Hem kennen. Gerade für die Deklination weisen Rām und Mārk einen großen Formenreichtum auf sowohl Kramadīśvara als auch Hemacandra gegenüber. Grierson hat die Deklinationsformen nach Rāmasarman in der oben genannten Abhandlung zusammengestellt (zu v 25) und bemerkt dazu "it will be observed that the above schemes of declension differ widely from those given by Hemacandra, and reproduced by Pischel in his grammar. But it must not be therefore assumed that the differences are due to blunders of the copiest. They are borne out in a remarkable manner by Mārkanḍeya, and, as a whole, may be taken as indicating the doctrine of the eastern school in regard to Apabhramsa"

Aus der Verschiedenheit der grammatischen Lehren der Ostlichen verglichen mit Hem ergibt sich die Notwendigkeit der Annahme, daß jenen nicht dieselbe Ap-Literatur vorlag wie den Westlichen, auf welche sie ihre Regeln gründeten, und daß auch die von den jüngeren ostlichen Grammatikern benutzte Ap-Literatur sich nicht unbedeutend von jener älteren unterschied. Diese dem Osten angehörende Ap-Literatur lag bisher vollständig im Dunkel, das sich jetzt erst durch die Entdeckungen der neuesten Zeit zu lüften beginnt, wie wir im folgenden sehen werden

Von der Hem vorliegenden Ap-Literatur geben uns die von ihm zu seinen grammatischen Regeln zitierten Strophen eine wenn auch nicht zu reichliche Probe. Leider bieten Kramadīśvara und Rāmasarman nichts dergleichen, nur Mārkanḍeya zitiert eine beschränkte Anzahl von Originalstrophen, und unter diesen sind fünf von Prākṛta Pingala, den er zu 17, 56 mit Namen nennt. Er betrachtete also Pingala als einen maßgebenden Ap-Schriftsteller, und da er ein Grammatiker des östlichen Ap war, muß Pingala

gala zu den ostlichen Apabhramśa-Schriftstellern gerechnet werden. Zu demselben Schluß gelangen wir auf Grund anderer Tatsachen, die ich wegen der Wichtigkeit des Gegenstandes darlegen muß, wenn auch dabei Erörterung technischer Details der Apabhramśa-Metrik nicht zu vermeiden ist. Hemacandra bemerkt in seinem Kommentar zu Chandomūsāsana VII, daß die von ihm gelehrten Dvipadi-Metren Kaipūra und Kunkuma bei den Māgadhas, d. h. den Metrikern von Magadha, Ullālaka heißen. Nun lehrt Pingala (Bibl. Ind.) S. 205 ff. das Metrum Ullāla, und sein Schema desselben stimmt mit dem von Hemacandra für Karpūra gegebenen tatsächlich überein, obgleich Beide es verschieden ausdrucken, nämlich Hemacandra  $2 \times 2 + 4 + 2 \times 2 + \dots + 2 | 2 + 4 + 2 \times 2 + 3$ , Pingala  $3 \times 4 + 3 | 6 + 4 + 3$ . Ferner, Hem. V 24 lehrt eine Strophe von der Form  $6 + 3 \times 4 + 6$ , in der der zweite vierzeitige Gaṇa Amphibrachys oder Proceleusmaticus ist, und nennt sie Vastuvadanaka, er fügt hinzu, daß Andere sie Vastuka nennen und Einige nach der Anzahl der langen und kurzen Silben viele Arten des Vastuka unterschieden, von denen 41 in vier zitierten Gāthās genannt werden. Pingala seinerseits nennt dasselbe Metrum, dessen Schema nach ihm  $6 + 4 + \dots + 4 + 6$  ist, Kāvya (Kabba S. 187) und Vastuka (Vatthua S. 195). Auch er unterscheidet viele Arten des Kāvya (S. 192 ff.) und zählt deren 44 auf, aber mit andern Namen als den von Hemacandra gegebenen. Durch die Verbindung von vier Pādas des Kāvya und zwei des Ullāla entsteht nach Pingala (S. 187) die Strophe Satpada (Chappaa). Nach Hem. IV (im Abschnitt über das Sīrsakam) führen dergleichen Verbande zweier Metren den allgemeinen Namen Dvibhangikā, die Dvibhangikās bestehend aus Vastuvadanaka und Kaipūra (die Pingala Kāvya oder Vastuka und Ullāla nennt) und ähnliche führten bei den Māgadhas die generellen Namen Satpada und Sāidhacchandas, wofür er folgende Gāthā zitiert: jai Vatthuāna hethe Ullalā chandayammi kijjanti | Divaddhacchandaya-cchappaya (sic) kavvāim tāī vuccanti || Also auch hier erkennt man, daß Pingala zu der Metrikerschule der Māgadhas gehörte. Sie bestand schon lange vor ihm, denn Hemacandra ist wenigstens drei Jahrhunderte älter als Pingala.<sup>1)</sup> Hemacandra erwähnt die Māgadhas nur an den beiden behandelten Stellen, also nur mit Bezug auf die Apabhramśa-Metrik, in der die Māgadhas daher von den westlichen Apabhramśa-Metrikern, deren Lehre Hemacandra wiedergibt, sich unterschieden. Diese Tatsache scheint auch darauf hinzuweisen, daß sich die Apabhramśa-Literatur des Ostens von der des Westens gesondert entwickelt hatte. Magadha ist das Kernland des Gauda-reiches (vgl. Bh. 82\* 3), der Vorort des östlichen Indiens. Es durfte also nach dem Vorausegehenden feststehen, daß Pingala zu den östlichen Apabhramśa-Schriftstellern gehörte. Allerdings schreibt er nicht in richtigem Apabhramśa, sondern in dem herabgekommenen Idiom, das Avahatṭa-<sup>2)</sup> oder Avahatthā-<sup>3)</sup>-Bhāṣā genannt wird. Dasselben Idioms bedient sich auch, nach einer brieflichen Mitteilung des Professor Sūnīti Kumāra Chatterji, im

<sup>1)</sup> Die oben zitierte Gāthā hat wohl eine ältere Form der Lehre bewahrt, als sich bei Pingala findet. Denn dieser kennt nicht den Namen Divaddhacchandaya (sāidhacchandas), noch kennt er Kāvya und Ullāla als selbständige Vierzeiler.

<sup>2)</sup> Vgl. Bh. 80\* 28

<sup>3)</sup> Diese Namensform ist jetzt durch folgenden Zweizeiler Vidyāpatis festgestellt: dēśīla vaanā saba jana mittā | te tausana jampao avahatthā ||, der, wie mir Prof. S. K. Chatterji mitteilt, von Nāgendra Nāth Gupta auf dem Titelblatt seiner Ausgabe von Vidyāpatis Padas in der Bangīya Sāhitya Parisad zitiert wird.

15 Jahrhundert Vidyāpati<sup>1)</sup> von Mithila neben seiner Muttersprache Maithili, worn er die meisten seiner Gedichte abfaßte. Die Avahatthā ist der letzte Abkommling des Apabhramsa, worin die volleren Sprachformen zwar noch gelegentlich gebraucht werden können, meistens aber beim Nomen durch den nackten Stamm und sonst durch sehr reduzierte Wortformen ersetzt zu werden pflegen. Ihr Geltungskreis war Magadha und Mithila, wie wir eben sahen, dazu noch wahrscheinlich Nepal<sup>2)</sup>. Sie setzt einen regulären Apabhramsa voraus, aus dem sie beim Eiloschen des reineren Sprachgefühls hervorgegangen ist. Jener Apabhramsa ist aber nicht der westliche, denn dessen Endprodukt, das wir aus den sandhis des gleichzeitigen oder etwas späteren Kṣemarāja kennen (siehe oben S XXII f), ist zweifellos eine andere Sprache als die Avahatthā, mit der sie nur gewisse Alterserscheinungen gemein hat. Da als Vorgänger der Avahatthā anzunehmende Apabhramsa muß in eben denselben Gegenden wie jene, etwa in Behar, heimisch gewesen sein, er war also ein östlicher Apabhramsa. Dieser ist uns durch einige Texte bekannt geworden, die leider nicht von großem Umfang sind und dem Verständnis sprachlich und sachlich viele Schwierigkeiten bereiten. Es sind nämlich erstens eine Anzahl (28) von Apabhramsa-Strophen in verschiedenen Metren in dem von Cecil Bendall herausgegebenen *Subhāsita Sangraha*<sup>3)</sup>. Diese Strophen ruhren von Saraha-pāda (1 2 4—17) und Kānha-pāda (18—28) und einem *Anonymous* (3) her. Zweitens Ein Dohākosa des *Sārojavajī* (Saraha) und ein anderer des *Kṛṣṇācārya-pāda* (Kānha-pāda), beide mit altem Sanskritkommentar sind herausgegeben von *Mahāmahopādhyāya Harapiasād Śāstī* in dem in der Fußnote<sup>4)</sup> genannten Werk.

In dem ersten Text sind, namentlich im Anfang, nur Bruchstücke der Verse, die der Kommentar mit iti anführt, erhalten, gegen Ende sind ganze Zeilen und ganze Verse häufiger. Die Hd ist alt und gehört dem 12. Jahrhundert an, trotzdem ist der Apabhramsa-Text fehlerhaft, wie sich zuweilen mit Hilfe des Kommentars oder des Metrums nachweisen läßt. Der zweite Dohākosa enthält 31 Strophen in verschiedenen Metren. Die Hd ist ganz modern (1906?), geht aber indirekt auf eine alte Palmblatt-Hd, die jetzt in Japan ist, zurück. Die beiden genannten Verfasser lebten nach der Meinung Harapiasād

<sup>1)</sup> Über Vidyāpati handelt Guierson *Introduction to the Maithili Dialect* S XIII f (J A S B vol V Extra No 2 1909)

<sup>2)</sup> Guierson, *Linguistic Survey of India*, vol IX, part IV, S 17 "even about the year 1650 (i.e., 1 century before the Gurkhas conquered Nepal) the court language of Pātan, near Khāthmāndu, was not Khasa, but was closely allied to the Maithili dialect of Bihārī spoken immediately to its south". Prof S K Chatterji schreibt mir: "In the courts of the Newārī kings, Maithili and Bengali were the culture languages, and dramas in these have been found. The Vāngīya Sāhitya Parisad has published a number of these dramas from Nepal, mostly in Maithili, and one in Bengali. Conrad's *Hariscandra-nṛtyam* is typical of these Nepalese dramas and it does not present one language but three, Bengali, Maithili and a mixture of Bhojpuri and Avadhi".

<sup>3)</sup> Le Museon, nouvelle série, voll IV V Die Apabhramsa Strophen sind ausführlich behandelt daselbst V, S 245 ff

<sup>4)</sup> Hājār Basharer Purāna Bāngālā bhāsāya Baudhā gān o dohā Sāhitya Parisad Granthāvali Nr 55 Calcutta, san 1823 (= 1916), d.h. Buddhistische Gānas und Dohās in 1000 Jahre altem Bengali — Das Werk enthält vier Texte, außer den beiden Dohākosas, die an zweiter und dritter Stelle stehen Nr 1 *Caryācaryaviniścaya*, 50 Lieder, gāna, die ebenfalls wie die Dohākosas über die Sāhajīya-Form des Mahāyāna handeln, und zwar in Alt Bengaliisch Nr 4 *Dākārnava mahāyogunitantrājīya* in 23 patala, der Text besteht aus Sanskrit Sloken und meist längeren Stellen in einer (oder mehreren?) noch unerforschten Sprache

Śāstris im 11 und 12 Jahrhundert. Es sind dieselben Autoren, von denen die Apabhramsa-Strophen im Subhāṣita Samgraha heinuhren, und zwar, wie darin angegeben ist, stammen 4—17 aus Sarahapādas Dohākoṣa, 19—28 aus dem des Kānhaṇḍa. Tatsächlich lassen sich von ihnen 5 im ersten, 10 im zweiten Dohākoṣa nachweisen<sup>1)</sup>

Wir haben hier eine leider wenig umfangreiche Probe eines alten ostlichen Apabhramsa, deren Wert noch durch die schwere Verständlichkeit des Inhalts, die Unbekanntheit mancher Metren und die unzuverlässige Schreibweise selbst in der alten Hd beeinträchtigt wird. Was letzteren Punkt betrifft, so ist unrichtige Quantität der Vokale, Fehlen des Anunāsika u dgl an der Tagesordnung, selbst die sanskritische Form der Wortei statt der prākītischen wird von den Schreibern oft in den Text gesetzt. Aber obschon unsere Kenntnis der ostlichen Apabhramsa noch auf schmäler und dazu nicht ganz zuverlässiger Grundlage beruht, lässt sich doch schon einiges feststellen, wodurch er sich deutlich vom westlichen Apabhramsa unterscheidet. Während letzterer im nom acc Sing der a-Stamme fast durchgehends u (bezw o) hat, steht dafür im ostlichen Apabhramsa gewöhnlich der nackte Stamm (wie noch häufiger in der Avahatthā). Feiner haben unsere Texte eine seltenere besondere Form des nom acc Sing der a-Stamme, nom loaha S 108, jīvantaha S 123, acc bhattāraha S 112. Da, wie oben (S XXV) schon angegeben, Rāmasarman hu (10) und Mārkandeya ho (17, 11) als Endung in dem genannten Falle lehren, so ist wahrscheinlich ha eine ungenaue Schreibweise für hu oder ho. Und in der Tat findet sich zweimal der nom Sing pavaṇaho S 97 130 (v 23), wo der Herausgeber ho abtrennt und als selbständiges Wort fassen will, was aber keinen rechten Sinn gibt. Diese Endung findet sich nicht im westlichen Apabhramsa, der dafür au oder ao aufweist (wahrscheinlich ist ahu oder aho aus au bzw ao durch Einschub eines hiatustilgenden h entstanden, vgl unten S 5 § 5 d). Endlich haben auch die a-Stamme im loc Sing oft die Endung hi, wofür sicher hī zu lesen sein wird, da auch für jahī tahi fast immer jahi tahi geschrieben wird. Wie schon oben (S XXV) hervorgehoben, lehren nur die ostlichen Prākīt-Grammatiken diese Endung bei den a-Stämmen, nicht aber Hemacandra, wie sie denn auch aus den westlichen Apabhramsa-Texten nicht belegt ist. Aber die oben angeführten Formen hamu tuham finden sich nicht in diesen Texten, sondern hau tuhu, wofür haū tuhū zu lesen ist.

Hier haben wir also zweifellos einen ostlichen Apabhramsa, es ist aber nicht möglich, denselben genauer zu lokalisieren. Wahrscheinlich war er die Dichtersprache von Pāṭaliputra, vielleicht lag aber das literarische Zentrum weiter ostlich, im eigentlichen Bengalen. Denn von Saīha und Kānha ist auch eine Anzahl von Gānas im Caryācāryavimścaya erhalten, und deren Sprache ist zweifellos Bengālī, wie die Piat bhailā, sīlā und das Fut kariba in Gāna 7 beweisen<sup>2)</sup>.

6 Der östliche Apabhramsa, dessen sich die Buddhisten Bengalens vor etwa einem Jahrtausend und später als eines allgemeiner verständlichen, nicht provinziell beschränkten Ausdruckmittels bedienten, war eine aus dem Westen importierte, eigentlich landfremde Literatursprache. Denn von diesem, wie von allen uns bekannten Arten des Aprabhramsa

<sup>1)</sup> Nämlich 1 S 102, 10 S 117, 12 S 105, 13 S 106, 17 S 118 — 19 = 3, 20 = 11, 21 22 = 13, 23 = 16, 24 = 18, 25 = 19, 26 27 = 20, 28 = 21

<sup>2)</sup> In Bihārī würde, wie mich Prof S K Chatterji belehrt, der 'Bindenvokal' dieser Formen nicht i, sondern a sein.

ist die Grundlage, gewissermaßen der natürliche Boden, in dem er wurzelt, das Prākrit. Dies ist zwar auch eine Literatursprache und als solche mehr Kunst- als Naturprodukt, aber der Geltungsbereich desjenigen Prākrits, welches dem Apabhramśa zugrunde liegt, war der Westen Indiens, im Reiche der Gaudas war ein anderes Prākrit, die Māgadhi, heimisch. Nun ist es eine bedeutsame Tatsache, daß nicht die Māgadhi, sondern das gemeinsame Prākrit die Grundlage auch des östlichen Apabhramśa bildet. Daraus folgt, daß dieser nicht eine bodenständige Literatursprache im Reiche der Gaudas war. Zwar war auch dort die Prākrit-Literatur eingeführt, aber die Leistungen der Gaudas in derselben scheinen doch als minderwertig gegolten zu haben. Denn ein Saravatikāñthābhāraṇa II 14 angeführter Vers Rājāśekharas lautet Brahman, vijnāpayāmī tvām svādhikārājāhāsayā | Gaudas tyajatu vā gāthām, anyā vāstu sarasvatī ||, wozu Ratnesvara (Kāvyamālā-Ausgabe) bemerkt Brahmann ityādinā nindārthānuvādena Gaudesu Prākrtānaucityam Rājāśekharāṇa vyanjītam. Daß der Kommentar den Tadel auf das (schlechte) Prākrit der Gaudas bezieht, geht aus dem Namen Gāthā der Āryā hervor, denn Bhaṭṭotpala (Weber, Ind. Stud. VIII S. 295) sagt Samskrte yā "iyā, sā Prākrite gāthā, und ähnlich Hemacandīa, Chandonūsāsana IV 1 com āryaiva Sanskrītarabbhāsāsu gāthāsamjnā. In vollständigem Gegensatz zu den Gaudas stehen in dieser Beziehung die Lātas, von denen der dem eben angeführten vorausgehende Vers sagt srīvanti laṭabham Lātāḥ Prākrtam Samskrītadvīsaḥ, | Apabhramśena tusyanti svena nānyena Gujārāḥ || 13 ||. Die Lātas und ihre Nachbarn, die Gujāras, sind Volke des Westens, bei diesen bluhte also die Prākrit-Literatur und der diese voraussetzende Apabhramśa, letzterer auch bei den ebenfalls im Westen heimischen Ābhīras, von denen er ausgegangen war. Somit dürfen wir als das eigentliche Heimatland sowohl der Prākrit- (d. h. Māhārāṣṭri) als auch der Apabhramśa-Literatur den Westen Indiens betrachten. Beides ist erst von dort im Reiche der Gaudas eingeführt worden.

Hier möge noch eine Vermutung über die Ausbreitung der Prākrit- und Apabhramśa-Literatur ausgesprochen werden. Ich glaube, daß sie mit der politischen Bedeutung zusammenhangt, welche die Ābhīras<sup>1)</sup> und in noch höherem Grade die Gurjāras<sup>2)</sup> in den frühen Jahrhunderten unserer Zeitrechnung eilangt hatten. Die Herrscher aus dem Gurjara-Stamme durften sich die Pflege der in diesem blühenden Literatur auch in ihren neuen Sitzen haben angelegen sein lassen und so zu deren weiteren Verbreitung Veranlassung gewesen sein.

7 Wir waren ausgegangen von der Frage nach der Glaubwürdigkeit der östlichen Prākrit-Grammatiker hinsichtlich ihrer Angaben über den Apabhramśa und hatten gefunden, daß einige derselben durch den östlichen Apabhramśa bestätigt werden. Was noch ohne Beglaubigung ist, durfte sich auf ältere Apabhramśa-Stufen beziehen, von denen uns keine Quellen bisher zugänglich geworden sind. Außerdem aber machen jene Grammatiker

<sup>1)</sup> Vgl. Bhavisatta Kaha S. 74\*. Die früheste datierbare Erwähnung der Ābhīras scheint zu sein Mahābhāṣya I 2, 72 v 6.

<sup>2)</sup> A. V. Smith, Early History of India, 2. Aufl. S. 377. The prominent position occupied by Gurjara kingdoms in early medieval times is a recent discovery. The existence of a small Gurjara principality at Bharōch (Broach) and of a larger state in Rājputāna has been known to archaeologists for many years, but the recognition of the fact that Bhoja, and the other kings of the powerful Kanauj dynasty in the ninth, tenth and eleventh century were Gurjara, is of very recent date and is not yet general.

noch zum Teil einander widersprechende Angaben über den Unterschied zwischen Vibhāsā und Apabhramśa. Diese Frage bedarf einer weiter ausholenden Erörterung, wenn es gelingen sollte, einen Einblick in die mittelalterliche und jüngere Literatur der Gaudas zu erhalten, werde ich meine Ansicht über diesen Gegenstand bei sich bietender Gelegenheit darlegen.

V Nach diesen unvorhergesehenen weitführenden Erörterungen des Apabhramsa-Problems kehren wir zu dem verlassenen Gegenstande, dem Werk Haribhadras und meiner Ausgabe des *Sanatkumāracarita* zurück.

Die Handschrift des Nēmināhacariu besteht aus 113 Blättern, von 30 zu 20 cm, mit 21 Linien zu ca. 58 aksaras auf der Seite, undatiert, aber etwa 300—400 Jahre, schon geschrieben, aber ohne Verständnis des Abschreibers, worüber naheres im nächsten Paragraph — Es sind aber sicher noch mehrere Hd vorhanden. Nach der Jaina *Gianthāvalī* S 243 wird das Werk in den beiden Jesulmer Katalogen *Hamsavijayas* und *Hīralālas* genannt. Aber die dortigen Hd waren auch noch vor dem Kriege unzugänglich. Eine andere Hd scheint dem Herausgeber der *Dharmasamgrahāṇi*, *Kalyāṇavijaya*, zu Gebote gestanden zu haben. Denn in dem Vorwort Bl 4 b sagt er von unserm *Haribhadra*, dem Schuler des Śrīcandra, *Jinacandras* Schülers, daß er das *Nemināthacaritam* in *Apabhramsa* verfaßt habe, wie aus der Unterschrift des Werkes hervorgehe: *tadiyaprasastilekhena ca spaṣṭam avabudhyate*. Da die *Dharmasamgrahāṇi* 1918 herausgegeben ist und ich meine Hd erst 1920 nach Indien zurückgesandt habe, so muß es sich um eine zweite Hd handeln. Es steht daher zu erwarten, daß dereinst das ganze Nēmināhacariu in Indien herausgegeben werden wird. Denn nachdem dort durch meine Funde die Aufmerksamkeit auf die Apabhramsa-Literatur, die vordem kaum dem Namen nach bekannt war, einmal gelenkt ist, scheint man sich mit Eifer auf diesen neuen Zweig der Forschung zu werfen. Schon liest man in den Ankündigungen der *Gaekwad Oriental Series* unter 'works in the press' als Nr 3 *Pancamikāḥ of Dhanapāla* (Apabhramśa), d 1 *Bhavisattakahā*. Jedenfalls werden mit der Zeit noch mehrere Apabhramśa-Werke zum Vorschein kommen. Denn wenn mir ein glücklicher Zufall innerhalb 14 Tage zwei große Apabhramśa-Gedichte in die Hände spielte, dann mußte es der wunderlichste Zufall sein, wenn nicht deren noch mehrere vorhanden wären.

VI Was nun die Herstellung des Textes angeht, so habe ich schon in meiner ersten Abhandlung S 2\* auf die Schwierigkeiten hingewiesen, die sich aus der Natur der mir vorliegenden Hd ergeben. Der Abschreiber hat, ohne den Text zu verstehen, seine Vorlage mit handwerksmäßiger Treue sozusagen aksara für aksara nachgezeichnet, wobei er dann ähnliche Zeichen, deren ja die Jainaschrift eine große Anzahl aufweist, fortwährend miteinander verwechselt z. B. c und v, gh und th, t̄h und d, t und n, p und y, m und s, kkha und raka, cch und tth, tt und t̄th dd, t̄th und ddh usw., auch noch weitgehende Verwechslungen läßt der Schreiber sich zuschulden kommen, indem er einen charakteristischen Zug wegläßt, Unterschiede verwischt und dergl. mehr. Dazu kommt, daß er auch im Innern der Wörter einen *Anusvāra* ausläßt, irrtümlich setzt oder auch durch den Haken des e wiedergibt. Manchmal war es keineswegs leicht, das richtige Wort in der graphischen Verkleidung wiederzuerkennen, aber wenn man es einmal erraten und dann aus den geschriebenen aksaras leicht herauslesen konnte, habe ich davon in den 'Lesarten' keine

Notiz genommen, es sei denn, daß die Sache nicht zweifellos war Desgleichen habe ich durchweg über Fehlen oder Zusatz eines Anusvāra im Innern eines Wortes nichts bemerkt, wo das Metrum das Richtige an die Hand gab, dagegen habe ich in Endsilben keinen Anusvāra (d h Anunāsika) gesetzt oder weggelassen, ohne es in den Lesarten zu erwähnen

Nachdem ich Text und Übersetzung ausgearbeitet hatte, ging ich beides im Orientalischen Seminar mit Herrn Todar Mall durch, wobei wir Fehlgriffe des ersten Entwurfes in vielen Fällen berichtigten konnten Manche Verbesserungen verdanke ich seinem Scharfsinn Er unterzog sich auch willig der Muhe, ein Worterverzeichnis mit vollständiger Stellenangabe auf Zetteln anzulegen, und hat damit die Hauptarbeit für das Glossar getan Von mir ruhrt nur die Verarbeitung des von ihm gelieferten Materials zu dem Glossar her die Anordnung des Stoffes in den einzelnen Artikeln, die Nachweise aus Hemacandras Werken und gelegentliche Verbesserungen Die Stellen sind nur bei selteneren Wörtern, oder wo irgend ein Interesse vorlag, vollständig angegeben, bei häufigeren Wörtern habe ich mich meist auf die ersten Belege beschränkt Es sei noch hervorgehoben, daß auch für den Abriß der Grammatik Todar Malls Worterverzeichnis von großem Nutzen war, daß darin alle Deklinations- und Konjugationsformen aufgenommen sind

Mit wehmütigen Gefühlen gedenke ich hier alles dessen, was mein treuer Schuler und Mitarbeiter zu vorliegendem Werke beigetragen hat, ohne daß ich meinen Dank ihm selbst aussprechen kann er ist hier in Bonn dem Einflusse unseres Klimas und den Leiden des Krieges Ende 1917 elegen Todar Mall war ein sympathischer Charakter und eine echte Gelehrtennatur Er hatte sich in den letzten Jahren eingehend mit Prākrit und besonders Apabhramśa beschäftigt Frucht dieser Studien war eine Abhandlung über den Prākrta-Pingala, auf Grund deren er nach Friedensschluß promovieren wollte Sie gibt eine kritische Textkonstitution der Beispielstrophen des Prākrta-Pingala mit deutscher Übersetzung und erschopfende Analyse seiner Sprache, der Avatthā Bhāsā Die druckt fertige, deutsch geschriebene Abhandlung befindet sich in seinem literarischen Nachlaß und wird hoffentlich dereinst veröffentlicht werden

Zum Schluß ist es mir eine angenehme Pflicht, dem Munimahāj Chaturvijayī für die Bereitwilligkeit, mit der er mir seine Hd zur Benutzung überlassen hatte, der Verwaltung der E Hardy-Stiftung für die Bewilligung von Mitteln für meine Apabhramśa-Studien sowie der Bayerischen Akademie der Wissenschaften für die mir gewährte Möglichkeit, auch unter den jetzigen schwierigen Verhältnissen diese meine Apabhramśa-Studien zum Abschluß bringende Arbeit zu veröffentlichen, an dieser Stelle meinen aufrichtigen Dank auszusprechen

## Index zur Einleitung.

(Ein Punkt vor n zeigt an, daß der betit. Name usw. im Text und in der Anmerkung vorkommt)

<u>Abhinavagupta</u> XXI	<u>Avahatta</u> bhāsā XXVI
<u>Abhīra</u> XXIX n 1	<u>Avahatthā</u> bhāsā XXVI ff XXXI
<u>Abhīādi</u> XX	
<u>Abhīrī</u> XIX	<u>Behar</u> XXVII
Abu, Mount — XI XII n 1 vgl. Arbuda	Bendall, Cecil XXVII
Abu Road XI	Bengalen XXVIII
Acalgadu XI	Bengālī XXVII n 2 4 XXVIII
adilā XXIII	Beriggottin, siehe Ambā
Ādinātha, Tempel des — IX XI	Bharoch XXIX n 2
Agnikunda XI	bhāsā XXIII n 3
Ambā XI n 2 — Devī XII n 2 — mātā XI n 2	bhāsāslesa XXI
Ambikā — mātā XII n 1	Bhattotpala XXIX
Anahula Pātaka VII X	Bhavisattakaḥa VII VIII n 1 XX XI XXIII ff
Anahilla VII n 5 XII	Bhīma X XI
" nayara VII n 5	Bhīmadeva IX
" pura VII n 5	Bhoja XI XXIX n 2
" vāda pattana XXII	Bhojpuri XXVII n 2
Ananda IX XI	Bihārī XXVII n 2 XXVIII n 2
Anandavaidhana XXI	Bthler VIII n 2 XII
Anhilvād Pattan VII VIII X XI XII	
Anuyogadvāra XVIII	Caddāvalli XI
Apabhramsa XVIII ff	cakralaka XIX
Metrik XXIV n 1 XXVI	cakravartan XIV
Gurjara — XVIII XXII XXIII	Candrāvatī XI XII
Nördlicher XXIII	Cāpotkata VIII X
Westlicher XXVIII	Caryācaryaviniścaya XXVII n 4 XXVIII
Östlicher XXV XXVII f	Caturvijaya XXII
Literatur des östl. Ap XXV f	Caulukya (Könige) VII VIII IX XI
Normal-Ap XXV	Chandonusasana und vr̄tti XX n 1 2 XI XXVI
Klassischer — XXI	XXIX
Arbuda XI	chappaya XXVI
Arhannīti VIII	Chatterji, Prof. S. K. XXVI n 3 XXVII n 2
Arisumha XII	XXVIII n 2
Āristanemi XIII vgl. Neminātha	Chaturvijayji XXXI
Āryā XXIX	Citragati XIII
Āvadhī XXVII n 2	Conradty XXVII n 2

Dākainava XXVII n 4  
 dandādhipati IX n 1  
 dandapati IX n 1 X  
 Dandin XX  
 Daśaratha IX  
 De, Susīla Kumāra XXI  
 desī (Wóiter) XVIII f  
 Desīkōa XIX  
 Deulavāda XI  
 Devasūri VIII XXII  
 Devendra(gani) XXII  
 Dhanadeva VIII n 1  
 Dhanipāla VIII n 1  
 Dhandu XI  
 Dhanuhāvi IX X XI  
 Dhārā XI  
 Dharkata (clan) VIII n 1  
 Dharma (Tūthakara) XIV  
 dharmakāthā XIII  
 Dharmasamgrahāpi VII n 3 XXX  
 Dhavala IX X XI  
 Dhvanyāloka XXI  
 Digambara VIII  
 Dilwara IX XI  
 divaddhacchandaya XXVI n 1  
 Doda XXIII  
 dohā XXI XXVII n 4  
 Dohākosa XXVII n 4 XXVII  
 Durlabhaiāja IX X  
 dvibhangikā XXVI  
 dvipadī XXVI  
 Dvīṣrayakāvya XXI  
 Gambhīra X  
 gāna XXVII n 4 XXVIII  
 gāthā XXIX  
 Gauda XXVI XXIX f  
 ghāta XXIII n 3  
 ghattā XXIII n 3  
 Goikha XXVII n 2  
 Granthāvalī, Jaina — VII n 1 XIII n 1 2 3 XXX  
 Grāmya (Ap) XIX  
 Guerson, Sir A. George XIX XXIV XXVII n 1 2  
 Gurjara VIII XXIX n 2  
 Gurjara X n 1  
 Guzerat VII ff X n 1 XXII XXIII n 1  
 Guzeratī XXII XXIII  
 Hāla XIX  
 Hamsavījaya XXX  
 Haragovindadāsa XXII  
 Haraprasād Śāstri XXVII  
 Haribhadra, Verfasser des Nēmīnāhacarū VII VIII  
 IX XII XIII XXII

Abh d philos.-philol u d hist Kl XXXI, 2 Abh

Haribhadra, der Große, VII n 3 VIII n 2 — andere  
 VII n 3  
 hāthī khāna XII n 1  
 Hema IX XI  
 Hemacandīa VII n 5 VIII n 2 XIII XIX XX XXI  
 XXIV ff XXVIII  
 Hemacandra Maladharī XII XIII  
 Himsārakotta XXIII  
 Hindī XXII  
 Hiralāl XXX  
 Hissār XXIII  
 istadevatā X XII n 1  
 Jainagranthāvalī siehe Granthāvalī  
 Jaipur VIII n 1  
 Jāli (Baum) XII  
 Jālihaia XII  
 Jayasimha Siddharāja VII n 1 VIII IX XI  
 Jinacandīa sūti VII  
 Jinamandana VIII n 2  
 Jīnavījaya XVIII n 2  
 Jītakalpatiippanaka XIII  
 kabba XXVI  
 Kalyānavījaya VII n 3 XXX  
 Kānha(pāda) XXVII f  
 Karṇa IX XI  
 karpūra XXVI  
 Kāthīawād X  
 kāvya, siehe kabba XXVI  
 Khaśa XXVII n 2  
 Khāthmāṇḍū XXVII n 2  
 Kielhoīn IX X XI  
 Klatt VII n 3  
 Kosalā XVIII  
 Kramadiśvara XIX f XXIV f  
 Kīṣṭa XIII  
 Kṛṣṇācārya pāda XXVII  
 Kṣemājā XXII f XXVII  
 kulaka XIX  
 Kumārapāla VIII n 2 IX  
 Kumārapālācarita XXI  
 Kumārapālaprabandha VIII n 2  
 Kumudacandra VIII n 1  
 kunkuma XXVI  
 Lahadha IX  
 Lahara IX f  
 Laksmanagani XXII  
 Laksmitī IX f  
 Lakṣmīdhara XXIV  
 Lālīga IX XI  
 Lalla XI

Lankesvara XXIV  
 Lāṭa XXIX  
 Leumann XVIII n 1 XIX  
 Luders X n 2  
 Magadha XXVI f  
 Māgadha (Metrikere) XXVI  
 Māgadhi XXIX  
 Mahābhāṣya XXIX n 1  
 mahāmati IX n 1  
 Mahāpurusacarita XIII  
 Māhārāṣṭri XXIX  
 Mahāyāna XXVII n 4  
 Mahidu IX <sup>0</sup>ka XI  
 Maithili XXVII n 2  
 Mālināthacarita VII  
 Mālvā XI  
 Mandala XXII  
 Mandalipuri XXII  
 mandapa XI XII  
 Manu IX n 1  
 Mārkanḍeya XX XXIV f XXVIII  
 Merutunga VII n 5 XII  
 Metrikerschule, östliche und westliche XXVI  
 Meyer, J J XIV n 1  
 Mithila XXVII  
 Mody, K P XVIII  
 Moharājaparājaya VIII n 2  
 Mudrita Kumudacandra VIII n 1  
 Mūla(āja) IX  
 Munisuvratacarita XIII  
 Muruṇḍu XVIII n 2  
 Nāgara XI f XXV  
 Namisādhu XIX f  
 Naimadā XI  
 Navasāhasāṅka XI  
 Ninnaya IX f  
 Nēdhā IX f  
 Nemī XIII  
 Nemicandra XXII  
 Nēmināhacariu VII f XIII XX XXII f  
 Nēminātha XIII  
 Nēmināthacarita XII XIII  
 Nepal XXVII n 2  
 Pādahipita(sūri) XVIII f  
 Padmavatī XI  
 pajjhatiķā XXII f  
 Pālitta XVIII n 1  
 Pancasāṅga XII  
 Panjābī XXII  
 Paramāṇa (clan) XI  
 Pāṇiyāṭra X n 3  
 Pārśvanātha Tempel XII  
 Pāṭaliputra XVIII n 2 XXVIII  
 Patan VII  
 Pāṭan XXVII n 2  
 Patu Parpata (clan) XXIII n 1  
 Piṇḍavīsuddhīvītti XIII  
 Pischel XXI  
 Pōravāda, Poreval, Pōrūyāḍa (clan) VIII  
 Prabandhacintāmanu XII  
 Prāgvāta (clan) VI VIII f X n 2  
 Prākṛti λ VIII f XXIX  
 Prākṛti Grammatiker, östliche und westliche XXIV f  
 XXVIII f  
 Prākṛta Kalpataru XXIV  
 Prākṛta Kāmadhenu XXIV  
 Prākṛta-Lankesvara XXIV  
 Prākṛti Literaturu XVIII XXIX  
 Prākṛta Pingala XXIV n 1 XXV f XXXI  
 Prākṛtavyākālasastra XXIV  
 Prākṛtasarvasva XXIV  
 Provinzialismen XIX, vgl desī  
 Pīthivīpāla VII—XII  
 Puhaippāla VIII  
 Puhaivāla VIII  
 Pūṇapāla XI  
 1 voi und nach Konsonanten XX f  
 1addā XXII  
 Rājasekhaṇa XXIX  
 Rājīmatī XIII  
 Rajputana Gazetteers XI XII n 1  
 Rāmaśarman XXIV f XXVIII  
 Rāmatarkavāgīsa XXIV  
 rāsaka XX n 2  
 Ratnesvara XXIX  
 Revā XI  
 Rēvanta XI  
 Rōhāya bāraha XII  
 Roho XII  
 1olā XXII  
 Rudiata XX f  
 sacīva IX n 1 X <sup>0</sup>pungava IX n 1 X  
 sacīvādhipati, sacīvādhirāja VIII IX n 1  
 Sahajīya (Mahayāna) XXVII n 4  
 Sañdhava bhāṣā XXI  
 Śākambhari VIII n 1  
 Saṇamkumāra XIV  
 Sanatkumāra XIII f  
 Sanatkumāracarita VII XIII f  
 Sanda X f  
 Saṇḍathala X  
 sandhī(bandha) XXIII  
 Śāntinātha XIII f

Sapādalakṣa VIII n 1	ullāla ṭka XXVI
Saraha(pāda) XXVII f	Upadeśapada XVIII n 2
Sarasvatī IX XI	Upadesasaptatikā XXII
Sarasvatīkanthābharaṇa XXIX	Upamitibhavaprapancā kathā XIII
sārdhacchandas XXVI	Upanāgara XIX f XXV
Saroravajra XXVII	Uttarādhayayanasūtra XIV XXII
sātpada XXVI	
Schutzgottheit X f	Vallabhvijaya XVIII
Śeṣakavī XXIV n 1	Vālmīki XXIV
Śeṣanāga XXIV n 1	Vanarāja IX f XII
Siddharāja siehe Jayasimha	Vararuci XXIV
Sīlabhadra XII	vastuka XXVI
Sīlācārya XIII	vastuvadanaka XXVI
Simhālāja XXIV	Vatagaccha VII
Sindhudesa XXI	vatthua XXVI
Smith, A V XXIX n 2	vibhāṣā XXX
Somesvara VII n 5	Vidyāpati XXVI n 3 XXVII n 1
Śrāvakapītikāmanavṛtti XIII	Vimala IX ff
Śreyāmsacarita VII n 1	Vimalashāh X
Śrīcandra VII XIII n 3	Vimal Shah XII n 1
Śīmāla VI IX X	Vindhya X
Subhāṣītī Samgraha XXVII f	Vindhyaśāsinī IX
Sukrtakīrtana XII	Vīra IX f mahattama IX
Sumati XIII	Volkssprache XIX XXIII f
Supāsanāhacariyam XXII	Vrācata XX XXV
Sūrācārya XIII	Viājatādi XIX f
Tarangalolā XVIII	Weber XVIII n 2
Taṅgavākāra XVIII	
Tarangavatī XVIII f	Yasahpāla VIII n 2
Thakkura X n 2	Yasascandra VIII n 1
Todar Mall XXXI	yugalaka XIX
Tūṣṭisalākāpūrṇasacarita XIII f	
Tūvīkramī XXIV	
Tūnakūpadvādasaka XII	



# I Grammatik

## A Zur Lautlehre

§ 1 Der Lautbestand unseres Apabhramśa ist derselbe wie in der Jaina Māhārāṣṭri, vermehrt um das nasalisierte *v*. Im Vergleich mit dem Sanskrit ist folgendes zu bemerken: Es fehlen *r* *ṛ* *l* und die echten Diphthonge *au* und *au*, in unserer Umschrift sind daher *ai* und *au* zweisilbig und stehen für *ai* und *au*. Einmal 755,5 scheint der Dichter den sanskritischen Dual *hastau* in *dō vi* *hatthau* nachgebildet zu haben, aber auch da ist *au* zweisilbig, weil dem Metrum zufolge *hatthau* ein Daktylus ist — *e* und *o* sind *anceps* teils *ē* und *ō*, teils *e* und *o*. Im Stammteil präkritischer Wörter sind sie in offener Silbe in der Regel lang, in geschlossener *ku*z. Außerdem sind sie gewöhnlich kurz in Endungen. Für das kurze *e* wird nach Konsonanten meist *i* geschrieben, nach „Vokalen“ besonders nach *i* wird *e* gern beibehalten. Unsere Hd schreibt *u* auch für silbeanlautendes *o*, z. B. *usahī* für *ōsahī* = *osadhi*, wo es nach Ausweis des Metrum lang ist, dann umschreibe ich es mit *o*, *ō*. Nach Konsonanten wird für *ē* und *ō* in offener Silbe meist *i* und *u* geschrieben *kīpa*, *tīna*, *jīna*, *tī* (18 mal), *te* (3 mal), *ku*, *su*, *ju* usw. — *Anusvāra* und *Anunāsika*, in der Schrift nicht unterschieden, können nur durch die Prosodie getrennt werden, ersterer (*m*) macht die Silbe stets schwer, letzterer (‘) steht nur in leichter Silbe. Der *Anusvāra* steht im Innern der Wörter vor Konsonanten, auslautend in den Einsilbern *tam*, *jam*, *mam*, *nam*, *kīm* (neben *kī*), in den präkritischen Wörtern *aham*, *ahayam*, *mamam*, *tam*, *tūmam*, *sakkham*. Sonst steht im Auslaut der *Anunāsika*, auch vor *vi*, doch tritt für ihn der *Anusvāra* ein vor den mit der tenuis anlautenden Encliticis *pi* und *ci* z. B. *dōpham pi*, *kāhīm tī*.

Dem Apabhramśa ist der Laut *v* eigentlich. In der Schrift wird er durch *mv* wiedergegeben, das aber nicht als Doppelkonsonanz anzusehen ist, weil es nicht Position macht und auch nach langem Vokal geschrieben wird. (Dieses *mv* ist nicht mit *mv* zu verwechseln, welches für *mb* steht.) Oft aber wird nur *m* oder *v* dafür geschrieben, wo dann die wahre Natur des Lautes aus andern Anzeichen erschlossen werden muß.

§ 2 Die dem Apabhramśa eigentümlichen vokalischen Lautgesetze machen sich besonders im Ausgang flektierter Wörter geltend.

a) Hinsichtlich der Quantität der Vokale gilt im Apabhramśa als Grundgesetz, daß der auslautende Stammvokal der Nomina kurz oder lang sein kann (Hem IV 330). Wenn es sich um das Wortende handelt, so steht in unserem Text allgemein der kurze Vokal, auch bei den Feminina, die Lange ist durchaus Ausnahme, nur nicht vor enklitischen Wörtern, worüber unten § 9 gehandelt werden soll. Vor den Flexionsendungen steht auch

beim Mask langer oder kurzer Vokal *naīāhā* *narahā*, *narēhī* *narihī*, *naīēṇa* *nariṇa*, siehe die Deklination Analog beim Verbum im Absolutivum *karēvī* *karivī*, auch die 3 sing *kaīēī* und *kaīai* kann hierhin gezogen werden, obschon es sich dabei nicht um eine einfache Verlängerung des Stammvokals handelt. Bei den Gebrauch dieser Doppelformen, von denen die mit kurzem Vokal bevorzugt sind, siehe unten § 10

b) Veränderung der Qualität der Vokale in Endungen wird bewirkt durch progressive Assimilation, die in unserm Apabhramśa in weiterem Umfange wirkt als anderswo

Es handelt sich dabei um folgende Erscheinungen. Die alte Endung des Gen sing war bei den mask *a*-Stammen *hu* (ursprünglich *ho*), bei den fem *hi* (ursprünglich *he*), erstere ist dreimal, letztere einmal belegt, siehe § 16

Sonst assimilieren beidelei *a*-Stamme den Gen sing zu *aha*, die *i*-Stamme hatten wohl schon früher *ihi*, die ursprüngliche Feminin-Endung, und bei den *u*-Stammen ist *uhu* eingeführt, wie auch immer der genetische Heigang war, tatsächlich endete er mit volliger Durchführung der Vokalharmonie. Dasselbe trifft zu beim Gen plur, der bei beiden Geschlechtern übereinstimmend *a-hā*, *i-hī*, *u-hū* lautet. Die ursprünglichen Endungen waren nach Hemacandra im Maskulinum *a-hā*, *i-hā* und *i-hī*, *u-hā* und *u-hū*, beim Femininum *a-hu*, *i-hu*, *u-hu*. Die Wirkung der Assimilation in Verbindung mit der Analogie (ausgehend von *a-hā* und *u-hū*) endete auch hier mit vollständiger Vokalharmonie.

Verwickelter ist die Entwicklung beim Loc sing der Feminina. Die ursprüngliche Endung *hi* ist noch einige Male bei *a*- und *i*-Stammen zu belegen. Statt ihrer ist die pluriare Endung *hī* bei den *i*-Stammen für Loc und Instr die übliche geworden. Bei *a*-Stammen finde ich sie nur einmal, den Instr vertretend, *girahī* 455, 2; sonst ist sie zu *ahā* assimiliert geworden. Loc *chāyahā* 559, 1 *vasuhahā* samaggahā 689, 3 *khandharahā* 768, 6 *sahahā* 740, 9 770, 3 Instr *piyahā* *niyahā* 198, 1 2 201, 7. Die gleichlautende Endung des Instr plur *a-hī* kann ebenfalls zu *ahā* assimiliert werden *tadīyahā* 511, 4. *dhūyahā* 260, 9.

Beim Verbum ist das Streben nach Vokalharmonie erkennbar. Die 1 plur lautete auf *ahū* aus, aber in der Bh K findet sich nur *ahā*, das ich allerdings in unserem Text nicht nachweisen kann. Die 2 plur hat in der Bh K. nur *hu*, in unserem Text findet sich *hu* nur zweimal im Imperf., sonst ist sie überall durch *ha* verdrängt, das nicht durch Assimilation entstanden zu sein braucht, sondern auch die präkritische Endung sein kann.

Es ist aber zu beachten, daß in allen angeführten Fällen zwischen dem assimilierten und dem assimilierten Vokal *h* steht. *h* ist der schwächste aller Konsonanten, der wie unten gezeigt werden soll, in einzelnen Fällen ausfallen oder auch eingeschoben worden ist. Die Assimilation wirkt also nur über das schwächste Hindernis hinweg auf den folgenden Vokal.

§ 3 Sieht man von den im vorhergehenden Paragraphen behandelten Erscheinungen ab, so kommen nur die Veränderungen der Lautform in Betracht, welche in unserem Texte die Wörter verglichen mit dem gewöhnlichen Prakrit aufweisen. Wir behandeln zunächst die Veränderungen in der Prosodie der Wörter. Oft wird der Dichter dem Metrum zuliebe die Quantität einer Silbe geändert haben, eine Freiheit, die er sich nur in einem Apabhramśa-Gedicht nehmen durfte, denn im Prakrit steht die Messung der

Worter in viel höherem Grade fest<sup>1)</sup>), und Haübhadra wird sie in seinen Prākrit-Gedichten wohl sorgfältig beobachtet haben. Seine dichterische Freiheit ist daher doch wohl in letzter Linie auf eine Sprachentümlichkeit des Apabhrāma, schwankende Messung der Wortei, begründet

I Eine schwere Silbe wird leicht

a) durch Kurzung des langen Vokals

1 In zweisilbigen Wortern wird die erste Silbe verkürzt, meist huya neben hūya = bhūta, paya neben pāya = pāda, gelegentlich nīya neben nīya = nīta, piya neben piya = pīta, puya = pūjā, dhuya fur dhūya = duhitr, dadha = damstrā<sup>2)</sup>

2 In dreisilbigen Wortern hat sich mehrfach statt des Creticus (bzw Bacchus) der Tribrachys (bzw Anapast) festgesetzt kumara neben kumāra, gahīra = gabhīla, pahara = pahāra, uluga oder uluya (415, 5) = ulūka, gahīya neben gahīya = grhīta, pasīya = prasīda — In dem viersilbigen nāliyari = nālikeri ist auch die Qualitat des Vokals geändert

3 Vor oder nach einer schweren Silbe wird der Vokal manchmal verkürzt, nachher pāubbhūya = prādurbhūta, samubbhūya = samudbhūta, viddāviya = vīdīāvīta, nimmānuya = nīrmānuja, antūriya = antahpurīka, vorher asāvāṇṇa = asāmānya, urāliya = audārika

4 Vereinzelte Erscheinungen vivariya = vivarīta nach Analogie der Part p p auf iya Das Verbum pasīyai für pasīyai ist wohl durch den häufigen Imper pasīya (siehe unter 2) veranlaßt — Über die Kurzung des ū in der Endung iūṇa des Absolutivum siehe unten § 10

b) Durch Vereinfachung der folgenden Doppelkonsonanz sahāsa neben seltenerem sahassa = sahasra (vergl a, 2), dulaha und dusaha neben dullaha und dussaha Nur durch das Metrum veranlaßt ist die Vereinfachung des Doppelkonsonanten in aju fui aju = adya, uvajhāya fur uvajjhāya = upādhyāya, camakīya neben camakkīya = camatkrtā, nīmāviya fur nīmmāviya = nīrmāpīta, Samudavāla = Samudrapāla (176, 9)<sup>3)</sup>, thakisahū (84, 6) fui thakk<sup>o</sup>, savaṇukāṇthīya (439, 5) fui savaṇukk<sup>o</sup>, nayaṇaula fui ḡulla

II Eine leichte Silbe wird schwer

a) durch Verlängerung des Vokals pāyada neben häufigerem payāda = prakata, tūranta neben turanta Rein metrisch ist die Verlängerung in bhaṇī nīsuṇī (49, 7 9) kōsalī = kauśalīka neben kōsallī, wahrscheinlich auch in tāla = tala, sāmanta = samanta, nīvādira neben nīvadīla, uddhūṇīya neben uddhūṇīya, vīmharīya für vīmharīya, cāncāla neben cāncāla, huyavāha 422, 1 neben huyavaha

b) Durch Verdoppelung des folgenden Konsonanten

1 Hierhin gehört die gelegentliche Verdoppelung des anlautenden Konsonanten im zweiten Gliede des Kompositum als Ersatz für die Verlängerung des Vokals in der Fuge

<sup>1)</sup> Jedoch erlauben sich die Verfasser in rein didaktischen Werken gewaltsame Veränderungen von Prākritwörtern, so z B der alte Haübhadra in der Dharmasangīhami, nicht aber im Kāvya wie in der Samarāiccakahā.

<sup>2)</sup> Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf den dem Specimen vorhergehenden Teil des Weikes Derselbe ist aber nicht systematisch ausgezogen

des Kompositum, die schon im Sanskrit und Prākrit zulässig war Nāgaddattu, rāgaddōsa, Hatthīnagappura, mayaṇa-bbhavaṇa, tibbhāga, Mahindassīha, sussi-viṇa (217, 3) und in sajjaṇa wo dieses Wort, wie ofters, fui sayāṇa steht In ossāda = \*avasāṭa ist die Verdoppelung nach der Praposition eingetreten

2 Im Apabhramśa scheint die Neigung zu bestehen, den letzten Konsonanten des Verbalstammes zu verdoppeln Ich ziehe hier die Dhātvādeśas (Hem IV 1—259) heran, d h diejenigen in dem literarischen Prākrit zulässigen Verba, welche man nicht nach den allgemeinen Lautgesetzen des Prākrit oder überhaupt auf ein Sanskrit-Prototyp zurückzuführen vermochte Da sie aus der Volkssprache stammen, nach der sich die lautlichen Eigentümlichkeiten des literarischen Apabhramsa gerichtet zu haben scheinen, so glaube ich sie bei dieser Untersuchung berücksichtigen zu dürfen, um das beschränkte Material unserer Texte, das sich ganz in den Dhātvādeśas wiederfindet, zu ergänzen Unter den etwa 500 Dhātvādesas finden sich gegen 100 Verba, in denen der letzte Konsonant des Stammes verdoppelt ist<sup>1)</sup>, während ihre Zahl bei den lautgesetzlich aus dem Sanskrit abgeleiteten Verben nur recht klein ist, (z B takkēi, naccaī, padivajjai, pavatṭai, pavattaī, mannaī, uvasappaī, kiliſſai) Bei manchen jener Verba mag die Verdoppelung etymologisch begründet sein, was sich aber nur in wenigen Fällen feststellen lässt, weil ja bei den meisten die Etymologie überhaupt unklar ist, bei der Mehrheit wird man auf eine mechanische Ursache der Verdoppelung raten Es kommen aber auch Doppelformen vor, nämlich solche mit einfacherem und mit doppeltem Konsonant khudai khuṭṭai, tudai tutṭai, phidai phiṭṭai, phudai phuttai, pariadaī paṇṇaṭṭai, nadai<sup>2)</sup> natṭai, calai callai, samcalai samcallai, bei einigen von diesen ist ein unregelmäßiges Part p p nachgewiesen khuṭṭa, phiṭṭa, phuṭṭa, samcalla Dasselbe unregelmäßige Part p p bei cukkai cukka, dhukkai (dhaukate) dhukka, thakkai thakka, visattai visatṭa, vuddai vudda, āyaddai āyadda Man konnte versucht sein, den Verbalstamm von diesem Part heizuleiten<sup>3)</sup> und sich dabei auf laggai von lagna und sakkai von sakta berufen Dem steht aber im Wege, daß jene Verba nicht passivische Bedeutung haben, die zweifellos von einem Part p p, nämlich dem auf iya, stammenden Verbalstamme (ghōsiyai von ghosita) sind ja Passiva (siehe § 29), lagna ist der Form nach zwar Part p p, hat aber keine passivische Bedeutung, ebenso wenig wie śakta (wenn sakkai davon und nicht vielmehr von śakya herzuleiten ist) kaddhai (Pali kaddhati) und āyaddhai hat man von katṭha = krṣṭa abgeleitet, ohne die Erweichung von tth zu ḍdha zu erklären, kaddha und āyaddha kommen aber als Part p p nicht vor, sondern āyaddhiya, das oft belegt ist Man wird also alle diese unregelmäßigen Partizipia als sekundäre Bildungen ansehen müssen, zu denen zahlreiche alte Part mit Doppelkonsonanz wie mukka, pavatta, bhinna das Muster abgegeben haben mögen Pischel, der den vedischen Akzent noch bis in das absterbende Mittelindisch (Pingala) Wirkungen ausüben lässt, erklärt (P G § 194) die Verdoppelung in nollai = nudāti, phuttai = sputṭati, phittai = sphitṭati, sollai = sūdāyati durch

<sup>1)</sup> Ausgeschlossen sind alle Fälle, in denen der zweite Konsonant aspiert ist wie palhatthai, ḍḍakkhai, āyajjhai usw

<sup>2)</sup> nadai 400, 6

<sup>3)</sup> Hemacandra (Desī Kosa I 69) macht auf diese Erscheinung aufmerksam Von einigen Desīs leitet er Denominativa ab, andere aber führt er unter den Dhātvādeśas auf, wie āaddeī āuddai (statt āūddai)

die Annahme, daß intervokalischer Konsonant vor 'ursprünglich betontem Vocal' verdoppelt wurde. Aber auch *pariṣṭa*, *nattā*, *callā*, *samcalle* verdoppeln den auslautenden Wurzelkonsonanten, hatten aber den vedischen Akzent als Verba der I Klasse auf der Wurzelsilbe und nicht auf dem Suffix, wie es nach Pischels Regel sein mußte. Man konnte nun die Verdoppelung des wurzelauslautenden Konsonanten, wie bei *tuṭṭa*, wenn es = *trutyati* ist (Hem IV 230) und nicht von der *sautra*-Wurzel *tud* (Hem IV 116) kommt, durch Assimilation von *y* des Prasenscharakters der 4 Klasse erklären wollen und zu dem Zwecke annehmen, daß alle jene Verba in die 4 Klasse übergetreten seien. Aber dann müßten wir Reste oder wenigstens Spuren der angenommenen Konjugation in älteren Sprachstufen finden. Doch sieht man sich vergeblich danach um, auch ist im Pāli von der beschriebenen Konsonantendoppelung kaum etwas zu bemerken. Sie ist erst im Prākrit eingetreten und zwar in der volkstümlichen Sprache, von wo sie in die Literatursprache, sowohl die prākritische wie den Apabhramśa, Eingang gefunden hat. Eine Erklärung, die der Massenhaftigkeit jener Erscheinung gerecht werden soll, wird nicht von vereinzelten etymologisch deutbaren Fällen ausgehen dürfen, sondern eine mechanisch wirkende Ursache suchen müssen. Da wußte ich keine andere, dafür aber durchaus hinlangliche Ursache anzugeben als die Wirkung des 'expiratorischen Akzentes', worüber weiter unten in § 10 gehandelt werden soll.

§ 4 Qualitative Veränderungen von Vokalen, abgesehen von der § 2 b) behandelten Assimilation und soweit sie nicht schon für das Prākrit gelten, sind selten *parikkama* für *parakkama* = *parākrama*, *indiyāla* für *indayāla* = *indrajāla*, *sāhīna* für *sāhaṇa* = *sādhana*, *nāliyāri* für *nāliēri* = *nālikēri*.

### § 5 Veränderungen von Konsonanten

a) Ausfall von ursprünglichem oder sekundarem *v* in *adavī* neben *adavī* = *atavī*, *cavī* neben *cavī*, *ukkōya* für \**ukkōva* = *utkopa*, *vīgōyau* = *vīgōpīta*. Vor *u* bleibt es, nur in *ālāu* = *ālāpah* ist es ausgefallen, *īu* = *īpu* und *tīhuyāṇa* = *tībhuvana* sind schon prākritisch.

b) Intervokalisch *m* ist sporadisch zu *ñ* geworden *asavanna* = *asāmānya*, *kuvara* für *kumara*, *bhāvā* für *bhamā* = *bhramatī*, *jīvā* für *jīmā*, ferner in eigentlichen Apabhramśa-Wortern wie *ēva* für *ēma*, *jīva* für *jīma*, *kēvā* für *kēmā* usw. Unorganische Nasalierung von *v* liegt vor in *Rāvaṇa*.

c) Wandel von *s* in *h*, außer den vom Prākrit überkommenen Fällen (Pischel P. G. § 262 ff.), findet sich in Apabhramśa-Endungen Gen sing und plur und 2 Pers sing; Vereinzelt ist *dīha* für *disā* = *dīśā*.

d) Das *h* war im Apabhramśa ein sehr schwacher Laut und wahrscheinlich oft Hiatushilfer. Zugestellt erscheint es in der 1 Pers sing in *ujjamahū* 503, 8 *jāyahū* 465, 8 *jīvesahū* 646, 8 *damsahū* 513, 4 *lalahū* 515, 3 *vasahū* 574, 5 für *ujjamaū* usw. Kontamination mit 1 plur, die regelrecht *hū* nimmt, mag den Einschub des *h* begünstigt haben. Ausgefallen ist das *h* von *hī*, der Endung der 3 plur, in *bhaṇāī* 461, 5 (durch den Reim mit *sīvīṇāī* geschützt) *āvāhāī* 645, 8 und in der 1 plur *na-yāṇāū* (30, 3) (Reim mit *pāhāṇāū*). — Für das von Hem IV 419 geleherte *sahū* = *saha* steht einmal *sāū*, das lautgesetzlich aus *samam* entstanden sein kann. Ist *sāū* das Primäre, so ist *sahū* daraus durch Einschub von *h* entstanden.

§ 6 Silbenausfall Gewöhnlich tritt er durch Haplologie ein *garuyaia* für *gauuyayaru* = *gurutarah*, ebenso *turiyayaia* = *tvaritatarā*, *icchiyari* für *icchiyayai* = *ipsitakarī*, *pahiyaya* für *pahiyayaya* = *pathikajana*, *pānayaya* für *pānayayaya* = *prāṇayajana*, *samappinu* (89, 5) für *\*samappeppiṇu*, *viyappiṇu* (99, 5) für *\*viyappeppiṇu*, *karēviṇu* für *karāvēvīnu*, *nēyāvēviṇu* für *\*nēyāvēvīṇu*, *ukkhēviṇu* für *\*ukkhivēvīṇu*, *pasiūṇa* für *\*pasīūṇa* und *pasiūṇa* für *\*pasīūṇa*, *phētkārava* (415, 6) für *phētkārārava* — Kontraktion liegt vor in *sattāhā* = *sārthavāha*, *natṭāia* = *nātyakāra*, *kamsālaya* = *kāmsyatālaka* Hier ist der kurze Vokal zwischen zwei schweren, wohl betonten, Silben verschwunden, ebenso in *sōyavvu* (400, 3) für *\*sōiyavvu* — Vereinzelt sind *nihanta* für *nihaṇta* = *nighnan*, *dhāi* für *dhāvai* (Hem IV 228)

§ 7 Sandhi im Satz Wie im Prākrit tritt der Sandhi zwischen vokalischen Auslaut eines Wortes mit dem Anlaut des folgenden im Apabhramśa durchaus sporadisch ein Ich verzeichne die Fälle in unserem Textstück (nebst wenigen anderen), um Art und Häufigkeit zu zeigen Der auslautende Vokal fällt ab vor schwerem Anlaut, häufig in *etth'antari*, ferner *katth'atthi* 678, 1 *cēv'ujjāṇi* 501, 2 *ahikankhī'uttarāntu* 554, 7 — *tath'ēva* 602, 2 *tass'ēva ya* (349, 4) *tuh'ēva* (139, 7) *kah'ērisa* 556, 1 559, 1 *ih'āruhaha* 645, 2, vor leichtem Anlaut *majjh'uvarī* 489, 5 *kumārass'uvarī* (390, 9) — *mah'uvarī* 522, 5 *mah'anumāti* 606, 5 *guruyāṇ'ahīpandaī* (325, 5) Verschmelzung tritt ein *tenānumanniu* (109, 3) *māvahilaha* 648, 3 Ein Sanskritismus ist *sihāti ppaiththiū* (422, 3)

§ 8 Sandhi im Kompositum Deiselbe kann wie im gemeinen Prākrit unterbleiben, oder aber der auslautende Vokal eines vorderen Gliedes wird 1 mit kurzem leichten Anlaut des folgenden Gliedes verschmolzen, *cakkāhīva*, *mahōyahī*, 2 vor kurzem Vokal einer schweren Anlautsilbe abgeworfen, *savv'anga*, *cakk'inda*, 3 vor langem Vokal nach 1 oder 2 behandelt *surēsara*, *gahaṇ'ūsuyau* Es handelt sich bei 1 nur um auslautendes *a* oder *ā*, bei 2 und 3 auch um *ī* *muṇ'inda*, *Cēdīsa* Im Pāli und älteren Prākrit kann ferner, wie ich in Indog Forsch XXXI S 211 ff nachgewiesen habe, kurzer Auslaut nach schwerer Panultima vor kurzem leichten Anlaut sowohl im Satze wie im Kompositum abfallen Ebenso im Apabhramśa, im Satze siehe oben § 7 *majjh'uvarī*, *kumārass'uvarī*, im Kompositum *kōṭ'alāmkaru* 447, 1 *kumāi'abhihāṇu* 468, 9 704, 9 *rajj'ahīsēya* 724, 9<sup>1)</sup>, *duddh'uṣahī* 778, 2 *tāv'ūvasama* 495, 6 *bhāv'uṣīya* 770, 9 Im Apabhramsa aber tritt vor leichtem Anlaut die Elision des auslautenden kurzen *a* ohne Einschränkung, also auch nach kurzer Panultima ein, sowohl im Satze, wie die drei letzten Belege in § 7 zeigen, als auch besonders im Kompositum *tiyas'asura* 490, 6 *kar'ahīpāēṇa* 478, 7 *parimal'ahīāma* 487, 5 — *bhav'uṣahī* 755, 2 *arun'udaya* 457, 4 *par'uṣayāia* 578, 5 *vius'uvaītīha* 464, 8 *āsaṇ'uvaītīha* 562, 1 *saharis'uvaītīha* 732, 3 *nai'uvasāma* 513, 5 *iyar'uvaītīha* 649, 8 *kam'uvaṇāmīya* 641, 3 *vas'uvaladdha* 666, 5 *anjan'uvaśāhaṇi* 610, 3 *sīvin'uvaśāhaṇi* 704, 6 *taṇuīhu'urāliu* 684, 3 Die Elision vor *u* tritt auf fallend häufiger als vor *a* ein (12 3) Dasselbe gilt auch vom Pāli (natürlich nur nach schwerer Panultima), wie die Belege auf S 217 meines oben genannten Aufsatzes zeigen,

<sup>1)</sup> Neben *rajja ahīsēya* 731, 2 und *rajjāhīsēya* 722, 9

während im älteren Prākrit das Verhältnis zugunsten von anlautendem *a* verschoben ist, siehe die Belege ebenda S 212 f

Hier scheint mir nun eine natürliche Entwicklung vorzuliegen. Ursprünglich waren Auslauts- und Anlautsvokal gleichwertig. Daraus ergaben sich die Sandhiregeln des Sanskrit. Dann trat eine Schwächung des Auslautes ein, am deutlichsten gegenüber positionslangem, wahrscheinlich starker betontem Anlaut, was zur Elision des Auslautes führte *nar'inda*. Vor nicht durch Position verscharften Anlautsvokal verlor im Pāli der auslautende Vokal gar seine Qualität, indem er mit dem anlautenden Vokal zu dessen Lange verschmolz *sēyathidam, nupalabbhati*. Auch hierin spricht sich das geringere Gewicht des kurzen Auslauts gegenüber kurzem Anlaut aus. Bei langer Panultima wurde dann der auslautende kurze Vokal im Pāli und Prākrit als im Nachlaut betonte Silbe stehend soweit geschwacht, daß er auch vor leichtem Anlaut abfallen konnte. Wahrscheinlich wurde das geschwächte *a* im Auslaut auch dumpf, d. h. *u*-ähnlich gesprochen (wie ja im Apabhramsa auslautendes *a* vielfach zu *u* geworden ist), und dadurch sein Ausfall vor anlautendem *u* im Pāli begünstigt. Die Schwächung und Verdumpfung jedes auslautenden *a* nahmen ihren Fortgang, so daß es im Apabhramsa ausfallen konnte, ohne einer besonderen Schwächung durch die starkere Betonung der vorhergehenden Silbe (panultima) zu bedürfen, namentlich wieder bei anlautendem *u*. Schließlich ist dann in der neuindischen Aussprache auslautendes *a* meist verstummt, namentlich bei langer Panultima *Rām, Śib* aber auch *Sīva*.

§ 9 Auslauterscheinungen. Im Wortauslaut steht in der Regel kurzer Vokal. Nur bei Einsilbern ist der lange Vokal nicht selten, z. B. bei den Pronomina *sō sā tē jō jā kō kā* neben den häufigeren Formen auf kurzen Vokal, bei mehrsilbigen Wörtern ist langer Ausgang, ausgenommen vor enklitischem *vī*, sehr selten *cutantī* 483, 4 *Supandā* 617, 1 *vahantā* 750, 6 *sahēvī* metri *causa* für *sahēvī* 775, 8

Unseres besondere Aufmerksamkeit verdient die Behandlung des Auslautes vor enklitischen Wörtern, sowohl einsilbigen wie zweisilbigen.

1 Vor *vī* kann der Auslaut unverändert bleiben oder verlängert werden (d. h. die ursprüngliche im Prākrit gesetzmaßige Lange erhalten bleiben). Strophe 448 zeigt deutlich den Tatbestand, dort finden wir einerseits *sūū vī*, *dāpū vī*, *khaṇḍapū vī*, anderseits *gayapī vī*, *bahumāṇō vī*, *sangō vī*, *dhammamāī vī*, *ajalanihī vī*. Ich gebe noch einige Beispiele für andere Vokale *kā vī* neben *ka vī*, *kīlanā vī* 521, 7 *hāīā vī* 521, 9 *antarā vī* 774, 5 *hēū vī* 758, 2 *tē vī* 750, 5 neben *tī vī* 645, 6 *iyarē vī* 461, 4 *ettīē vī* 751, 3 *dō vī* neben *du vī*, *kō vī* neben *ku vī* — Da, wie eben gesagt, im Wortauslaut der kurze Vokal sonst fast ausnahmslos steht, so erscheint vom Standpunkt unseres Apabhramsa aus seine Verlängerung durch das folgende *vī* bedingt. Dieselbe Wirkung hat *ya = ca dāiyā ya* (21, 9) *bhuttā ya* 746, 9.

2 Statt Verlängerung des auslautenden Vokals des vorhergehenden Wörteres findet sich Verdoppelung des anlautenden Konsonanten bei den enklitischen Wörtern *va = iva* und *vā, jī = eva* a) *va = iva*. In der Strophe 451 haben wir *Uvvasi vva, Rai vva* neben *Gōri va, Sirī va* und *Tārā iva, Siyā iva*. Es findet sich *va* 47 mal, immer nach kurzem Vokal, und *vva* 16 mal, letzteres z. B. *sahayāru vva* 454, 6 *vudda vva* 456, 1 *gattalaīya vva* 465, 3 *kīsōīu vva* 470, 1 *sīri vva, sīhaīi vva* 496, 7 9 — b) *va = vā* nach kurzem Vokal und langem bzw. schwerem Vokal in *kō va* (1), *kā va* (1),

kīm va (5) neben ku va, ka va, kī va — vva steht jināhīvai vva, jakkhāhīvai vva 455, 7 8 jalañihī vva 651, 3 — c) jī = eva steht immer nach kurzem Vokal (auch nach Anunāsika), jjī findet sich nach den einsilbigen Worten so 513, 5 687, 3 su 514, 3 sa 498, 1 3 5 608, 5 640, 5 nach te oder ti 763, 1 2 3 4 6 Doch steht jī auch nach su 502, 3 526, 3 660, 8 694, 7 und nach ti 772, 6 763, 1 — 6

3 Der Verlängerung des kurzen Endvokals vor vī entspricht die Erhartung des Anunāsika zum Anusvāra, wobei pī für vī eintritt Vor vī bleibt die Silbe kurz, ohne den Anunāsika zu verlieren<sup>1)</sup>, z B tēhī vī 581, 1 vahuhī vī 521, 1 aṭṭhahā vī 601, 8, dagegen bei metrisch langer Endsilbe pī, wovor Anusvāra (statt m?) zu schreiben ist tam pī 638, 3 710, 5 jīvīyam pī 681, 5 tahīm pī 725, 4 vivuhēhīm pī 759, 9 dōpham pī 516, 5 703, 5 dōsum pī 712, 2 savvēsīm pī 733, 9 īsīm pī 675, 9 puvvīm pī 764, 6 Siehe auch das Pron indefin — Wie pī tritt cī beim Indefinitum auf kam cī, kīm cī, kahīm cī, aber i nach Vokal kōi

4 Zweisilbige Enklitica Einigermaßen häufiger ist nū cīya<sup>2)</sup> = eva, dessen Anlaut nach Vokalen verdoppelt wird, nach kīraṇā 534, 7 dīne 260, 8 tīe 505, 6 etto 598, 2 īmo 663, 9 Nach Anusvāra steht cīya, nach tumām 484, 1 sakkham 486, 8 tahīm 656, 8 — Zweifelhaft ist, ob das dem Jaina-Prākrit entlehnte cēva enklitisch war In unserem Text findet es sich nach sō 561, 1 sā 502, 2 appu 663, 5 taha 515, 4 tahī 501, 2

Die übrigen zweisilbigen Enklitica kommen nur selten vor avī in erstariten Ausdrücken (siehe Glossar unter avī), uṇā = punā, außer in na uṇā (3 mal) in rasapā uṇā 554, 4, īva findet sich fünfmal, nach kurzem Vokal 451, 4 684, 5 681, 3, nach langem 451, 2 6 Einmal 752, 9 steht pīva nach Anusvāra Endlich sei noch vī hu (aus apī und khalu als uneigentlich zweisilbig) erwähnt, vor dem der Vokal verlängert werden kann risī vī hu 766, 6, aber risī vī hu 778, 1

§ 10 Die mit den enklitischen Worten im Mittelindischen vorgehenden Veränderungen beruhen darauf, daß das Encliticum seinen Akzent auf die letzte Silbe des vorangehenden Wortes warf und diese dadurch stark betont wurde Die starkere Betonung zeigt sich in unserem Apabhramśa einerseits darin, daß ursprünglich langer Endvokal vor vī und ya bewahrt wird, und anderseits darin, daß leichter Endvokal durch Verdoppelung des anlautenden Konsonanten des Encliticum zu einem schweren gemacht wird, so bei vva = īva und vā, und jjī = eva nach Einsilbern

Die Kurzungen, welche Enklitica im Mittelindischen erlitten, sind auf Schwachung des Vokals im Nachlaut der betonten Silbe zurückzuführen Nach der eigentlichen Tonsilbe des Wortes kommen Ausfall oder Schwachung des folgenden Vokals nur sporadisch

<sup>1)</sup> Da dasselbe Zeichen, der bindu, sowohl den Anusvāra als auch den Anunāsika bezeichnet, so entscheidet in letzter Linie das Metrum über dessen Bedeutung Im Apabhramśa soll der Anunāsika wohl stets geschrieben werden und sein gelegentliches Fehlen ist wahrscheinlich durch Fahrlässigkeit der Schreiber verursacht Im Prākrit dagegen scheint er in der Regel nicht geschrieben worden zu sein, daher wird in den Endungen him und nam des Instr und Gen plur vor ya und vā der bindu ausgelassen

<sup>2)</sup> Cī gehörte der Māhārāstrī an (Hem IV 184), jī geht auf yeva zurück, das schon im Pāli üblich mit doppeltem y nach Hem IV 280 in der Saurasenī yyeva lautete, so auch in Māgadhī und Pāsācī nach Pischel P G § 95, während die Saurasenī unserer Diamen jeva jjeva jjevva aufweist

vor, wogegen sie bei den Enclitics zur Regel geworden sind, offenbar weil letztere eine sehr beschränkte Klasse von Wörtern häufigster Anwendung und untergeordneter Bedeutung bildeten, welche als angehängte Silben behandelt wurden und wie Ableitungssilben und viel gebrauchte Wörter (z B Zahlwörter) schnellerem Verfall ausgesetzt waren

Während im Prakrit die Stelle des Wortakzentes von der Prosodie des Wortes, einem mechanischen Prinzip, bestimmt gewesen zu sein scheint wie im Lateinischen, glaube ich beim Apabhramsa außerdem noch ein anderes und zwar organisches Prinzip annehmen zu sollen, das auch im Guzerati wirksam ist. Dort trägt nämlich die Stammsilbe einen Akzent, der mit dem durch die Quantität bestimmten in Konkurrenz treten kann. Im Apabhramsa wurde sich die Sache folgendermaßen darstellen. Das Verbum *pañávai* wäre auf der Stammsilbe betont, aber das Part *pias* *pañávanta* hatte nach dem mechanischen Prinzip noch einen Nebenton auf der vorletzten Silbe haben müssen. Man darf annehmen, daß die Sprache bestrebt sein wird, solche doppelte Betonung nach Möglichkeit zu vereinfachen oder auszugleichen. Im Apabhramsa läßt sich dieses Streben deutlich erkennen bei zweisilbigen Endungen, indem nämlich diejenigen mit kurzer Panultima entschieden denen mit langer und darum nebentoniger vorgezogen werden.

Ich bespreche die einschlagigen Erscheinungen etwas eingehender. Unter den Absolutiven gehören die auf *ēvi* und *ēvi* oder *iv* als Doppelformen zusammen. In der *Bhavisatta Kaha* finden sich 199 Verba, bei denen nur das Absolutivum auf *iv*, 12, bei denen nur das auf *ēvi*, und 37, bei denen beide belegt sind. Es ist auch bedeutsam, daß von diesen 49 Verben, die *ēvi* nehmen, 41 kurzen und nur 8 langen Stammvokal haben. In unserem Text findet sich das Absolutivum auf *iv* 125 mal, das auf *ēvi* nur 28 mal. Beim Nomen finden sich ähnliche Erscheinungen. In den ersten 100 Strophen unseres Textes endet der Instr. sing. der *a*-Stämme 85 mal auf *īna* und nur 24 mal auf *ēna*, der Instr. plur. 33 mal auf *īhī* und 15 mal auf *ēhī*, der Gen. sing. 49 mal auf *āhā*, 3 mal auf *āṇa*, keinmal auf *āhā*, aber im übrigen Text notierte ich *āhā* 17 mal, darunter 14 mal parweise im Reime der *Dohā*, die trochaisch enden muß, was wohl für die Wahl der Form bestimend war. Im Plural der Feminina sind die Zahlen folgende: Instr. *āhī* 17, *āhī* 12, Gen. *āhā* 14, *āhā* 4. Im Nom. Acc. plur. des Neutrum steht *āi* 17 mal, *āi* 11 mal, wovon 6 Fälle auf den Reim der *Dohā* kommen<sup>1)</sup>. Ähnlich liegen die Verhältnisse bei den *ī*-Stämmen. Im Mask. geht der Gen. sing. 17 mal auf *īhī*, 4 mal auf *īssu* oder *īssa* aus. Im Fem. gilt die trochaische Endung *īe* für Instr. Gen. Loc. sing., die 4 + 2 + 2 mal vorkommt. Dagegen endet der Instr. 14 mal auf *īhī*, 5 mal auf *īna*, der Gen. 30 mal auf *īhī*.

Die zuletzt besprochenen Fälle sind nicht alle gleichwertig, insofern einige Paare von Endungen nicht blos prosodisch verschieden sind, sondern heterogen, die eine dem Prakrit entlehnt, die andere dem Apabhramsa angehört. Auch das ist in Rechnung zu ziehen, daß man von einer Stammsilbe der Nomina nur bei zweisilbigen Stämmen, ein-

1) Die *Bhavisatta Kaha* bietet ähnliche Erscheinungen, jedoch muß man vom Versende absehen. So findet sich im Versinner nur *āi*, dagegen *āi* nur am Ende trochaisch schließender Verse. Der Instr. sing. der mask. *a*-Stämme endet im Innern des Verses gewöhnlich auf *em*, das aus *ena* entstanden sein wird, selten auf *ēna*, ähnlich verhält es sich mit den Endungen *ehī* *āhī* gegenüber *ēhī*. Die trochaischen Endungen haben ihren eigentlichen Sitz am Versende, wo metrischer Zwang archaische Formen erträglicher erscheinen ließ, eine Tatsache, die man auch in der antiken Poesie beobachtet hat.

schließlich solcher durch ein Präfix vermehrter, sprechen kann. Bei den übigen Nomina kann es sich nur um den Stammteil handeln, in dem die Prosodie über die Stelle des Akzentes entschieden haben mag. Beim Verbum aber fällt diese Mehrsilbigkeit fort, insofern es dort, von wenigen Fällen abgesehen, nur eine Stammsilbe gibt. Daß dieselbe aber einen stärkeren Akzent als andere prosodisch gleichwertige Silben trug, zeigt sich bei dem aus der Māhārāstī entlehnten Absolutivum auf *īūṇa*. Dasselbe findet sich in dieser Form mit langem *ū* 6 mal nach kurzer Wurzelsilbe, aber mit kurzem *u* (*īuna*) 15 mal nach langer<sup>1)</sup>. Denselben Grund hatte die Verkürzung des Futurcharakters *issa* oder *esa* zu *īsa*, siehe § 24. — Die Betonung der Stammsilbe erklärt auch die in § 3 II b 1 besprochene Verdoppelung des auslautenden Wurzelkonsonanten in vielen Verben, bei denen ein etymologischer Grund nicht geltend gemacht werden kann. Der Akzent beeinflußte die Artikulation ähnlich wie die Länge des Wurzelvokals wie *dhaukati* über *dhokai* zu *dhukkai* wurde, so *calati* über *calai* zu *callai* usw. — Endlich durfte hierhin auch der schon vom Prākrit ausgehende Übertritt der Verba auf ēi wie *kahēi* *karēi* (§ 2 a) in die Klasse der Verba auf ai gehören, indem hinter der betonten Wurzelsilbe der lange Vokal einer Schwachung unterlag, was zum Ersatz von ēi durch ai geführt hat.

## B Formenlehre

### a) Nomina

§ 11 Die Veränderungen, welche die aus dem Prākrit entlehnten Stämme im Āpabhramśa erleiden, sind in §§ 1—5 behandelt. An diese Stämme können ohne Veränderung der Bedeutung folgende stammerweiternde Suffixe antreten:

1 *a* bzw. *ya* Es erscheint in der Stammform in der Komposition, sonst meist als *u* im Nom. Acc. sing. und als *z* im Loc. sing. der Masc. und Neutra, sehr selten in anderen Kasus. Dasselbe Affix tritt an weibliche Stämme z. B. *kannaya*, besonders an *ī*-Stämme *kantīya*, *gacchantīya*, *sampattīya*, sodaß *īya* geradezu als Femininsuffix auftritt, z. B. *gaiya* = *gatā*, *pallaviya* von *pallava*. Ebenso fest verwachsen ist dies stammerweiternde *a* mit den Nomina agentis auf *m*, welches Suffix daher in der Form *īya* erscheint *aisāya*, *ahiyāriya*, *kankhiya*, *ahikankhiya* (119, 3), *gāmīya*, *camakiya*, *pañaiya*, *viyāsiya*, *samsāriyau* (197, 2), *suhāsiya*.

2 Andere Stammerweiterungen sind selten *dī* in *gōradī*, *vattadī*, *illa* in *puvvilla*, *viyalla*, *elluya* in *padhamelluya*, *ulla* in *hiyadulla*, *nayaṇula*.

§ 12 Das Prākrit Suffix *īra* (Pischel § 596, Hem II 145) ist in unserem Text sehr häufig (etwa 50 verschiedene Bildungen). Es bildet Adjektiva im Sinne eines Part. *pras*, die oft geradezu als Part. *pras* gebraucht werden *īra*, im Masc. und Fem. gleichlautend, tritt hinter die Stammsilbe des Verbums, z. B. *gamīra*, *āgamīra*, *lavīra*, *vilavīra*, *naccīra*, *nāsīra*, *utthīra*, auch an Passivstämme *khajjīra*, *vajjīra* — Das Nomina abstracta bildende *īma* ist durchaus lebendig *gambhīrima*, *tungīma*, *tēyaddhīma*, *thīrima*, *viulīma*, *sisīrima*.

<sup>1)</sup> In *visamīuna* = *visramya* und *vihiuna* = *vidhāya* geht zwar ein kurzer Vokal voraus, beide Formen weichen aber von dem gemeinen Typus ab, weshalb sie besser aus dem Spiel bleiben.

Mit *aṇa* werden Nomina agentis gebildet *ānandaṇa*, *ujjīvaṇa*, *jāṇaṇa* (85, 3), *naccaṇa*, *payacchaṇa*, *rayaṇa*, *vihāṇaṇa*, *samuddharaṇa*, *suhāvaṇa*, und mit *i* statt *a*, *sāhīṇa*. Dies Suffix ist offenbar mit dem Hem IV 443 für den Apabhramsa gelehnten *aṇaa* = *tr* zusammenzustellen und geht wie dieses auf das sanskritische *ana* zurück.

§ 13 Das Genus ist im Apabhramsa vielfach schwankend (Hem IV 445 *lingam atantram*). Der Unterschied zwischen Masc und Neutr. zeigt sich bei den *a*-Stämmen und zwar im Nom. Acc. *plui* und *sing*. Die Plural-Endung lautet bei masc Stämmen *a*, bei neutralen *aī* oder *āī* und zweimal *āṇi* (*dīṇāṇi* 698, 7 *payāṇi* 707, 9). Die Endungen *aī* *āī* finden sich fast nur bei alten Neutrals (19 Fälle, im Glossar mit *n* bezeichnet, außerdem bei *sīvīṇa* = *svapna*) bzw. von ihnen regierten Adjektiven und Partizipien. Daneben kommt aber auch die Endung *a* vor *sīvīṇa* 461, 3 6 462, 7 *sīvīṇa* 462, 1, *paya* 561, 4 *paya* 610, 6, *phala* 780, 4 *phala* 555, 4, *rayaṇa* 723, 5 *rayaṇa* 720, 8 763, 6, oder es ist auch nur *a* belegt *nayaṇa* 579, 5. Nach Hem IV 354 lautet im Nom. Acc. *sing* das durch *a* erweiterte Neutrum auf *aū* aus, unser Text befolgt diese Regel durchweg. Beispiele finden sich 500, 9 (?) 539, 8 622, 9 634, 8 690, 2 6 708, 3 5 727, 5 740, 6 siehe ferner das Gerundivum § 26.

Das Femininum ist durch besondere Endungen gekennzeichnet, da aber für diese auch maskuline Endungen eintreten können, so ist eine strenge Scheidung beider Geschlechter manchmal unmöglich. Unser Autor scheint sich hinsichtlich des Geschlechts nach dem Sanskrit zu richten — Als Femininendung gilt *i*, erweitert *īya* (kontrahiert *i*), siehe das Part. *pras* und *perf. pass.* §§ 22, 25, beachte *loyāṇi*, *ṇāyāṇi* — *vīhi* ist Fem geworden (81, 9 247, 2), so auch in der *Bhavisatta Kaha*.

Der Apabhramsa besitzt, wie das Mittelindische überhaupt, nur zwei Numeri nach Verlust des Duals. Ein Sanskritismus ist *dō vī hatthau* = *dvāv apī hastau*, siehe oben § 1. Nicht als Ersatz des Duals ist die pluriale Endung des Neutrums *aī* (544, 3 *dō vī cakkaī* Cakravākapañchen) aufzufassen, sondern er bezeichnet wie in der Jaina Māhārāstī, im Guzerātī und Marāthī die Zusammenfassung beider natürlichen Geschlechter, ein Gebrauch, der sich selbst im Sanskrit der *Upamitibhavapiapancā Kathā* findet (siehe Preface S XXII).

§ 14 Der Kasusbestand hat verschiedene Einbußen erlitten. Im Sing. ist der Dativ und Ablativ mit dem Genitiv zusammengefallen, aber die Funktion jener Kasus ist deutlich zu erkennen, offenbar, weil sie dem Dichter vom Sanskrit her geläufig war. So erklärt sich sein Gebrauch bei der präkritischen Ablativwendung *āu vālāu* 521, 8 *pāsāu* 524, 1 *bhavanāu* (85, 1), *davāu vī*, *abbhayāu vī* (149, 3 5) — Im Plural sind Instr. und Loc. wegen der gleichen Endung *hī* zusammengefallen nicht nur lautlich, sondern auch begrifflich, wie schon in dem ältesten Prakritkāvya *Paumacariya*, denn die Verwechslung beider Kasus überträgt sich auch auf den Singular, so bei weiblichen *i*-Stämmen, deren Loc. auf *ihī* auch für den Instr. gebraucht wird 485, 8 507, 6 627, 6 725, 6 780, 2, zuweilen auch bei masc *a*-Stämmen *kavalāṇi* 477, 5 *damsaṇi* 558, 5 *ussēhī* 527, 1.

Zur Umschreibung des Genitivs dient *taṇaya* = *sambandhīn* (H. IV 422, 21), das wie ein Adjektiv sich in Genus und Casus nach dem regierenden Worte richtet. Ursprünglich stand es nach dem Genitiv 775, 6 (39, 8 199, 1 239, 8 304, 6), es tritt aber auch an den Stamm an 590, 4 (168, 8 224, 2), wie im Alt-Guzerātī. Wie *taṇaya* wird auch *santīya* gebraucht, aber, wie es scheint, nur nach dem Genitiv.

§ 15 Für die Deklination ist zu beachten, daß in unserem Texte Pākrit-Endungen in größerem Maße als in der Bhavisatta Kaha Verwendung finden. Ich stelle sie mit der Zahl der belegten Fälle in den Paradigmen in der zweiten Kolumne zusammen. In der ersten Kolumne stehen die gebrauchlichsten Formen. Sporadische Vorkommnisse und sonstige Unregelmäßigkeiten werden in den Bemerkungen verzeichnet. Für alle Stämme gilt die fakultative Verlängerung des auslautenden Vokals vor Kasussuffixen § 2a und vor vi § 9, 1.

### § 16 Die maskulinen und neutralen *o*-Stämme

Sing	Nom	Acc	naru, phalu, phalaū	
	Instr		nariṇa, narēna	
	Gen		narahā	narassu (25)
	Loc		nari	narammī
	Voc		nara	
Plur	Nom	Acc	nara, phalaī, °āī, °āī	
	Instr		narihī, narahī	
	Gen		narahā, narahā	narāṇa (3)
	Loc		naiṇī	naiēsu (2)
	Voc		narahu, nara	

Bemerkungen Die Stammform statt des Nom sing Āsasēṇa 718, 8 ist vielleicht nur ein Fehler des Schreibers. Wenn das *u* des Nom Acc sing verlängert wird, wird es *ō*. Der nicht assimilierte Ausgang des Gen sing a-ho (statt a-ha) erscheint als *hu* in tīhuyanahu 477, 2 jaṇahu 769, 5 nahayalahu (264, 8) abl. Als Voc plur dient die Stammform, die Apabhramsa-Endung findet sich in gaṇahu 770, 4 bhavīya-nahu (306, 8) suyaṇahu XXII.

### Die Feminina auf *a*

Sing	Nom	Acc	kanna	
	Instr		kannae	kannāe (4)
	Gen		kannaha	kannāe (6)
	Loc		kannahā	kannāe (0)
Plur	Nom	Acc	kanna	kannau (3)
	Instr		kannahī, kannahī	
	Gen		kannahā, kannahā	kannāṇa (1)
	Loc		kannahī, kannahā	kannāsu

Der Instr sing auf ae ist nur zweimal belegt līlāe 603, 4 vayaṇīyaē 669, 2, er wird durch den Loc vertreten in gīrahī 597, 6 muddhahi — vayamsiyahī 508, 6 piyahī (147, 7). Adverbial ist līlāī 504, 3 585, 4 680, 3 762, 3, eine Form des Instr, die in der Bhavisatta Kaha nicht selten ist. Für den Instr ist der Loc sing eingetreten in piyahā niyahā (198, 1 2 201, 7). Die nicht assimilierte Endung ahī des Gen sing (statt aha) findet sich in °amvarahī 444, 2. Umgekehrt ist der Vokal des Instr plur von ahī zu ahā assimiliert in tadilayahā 511, 4 dhūyāhā (260, 9). Der Voc scheint auf *o* auszugehen muddhi 62, 3, vielleicht auch koīlī, wenn nämlich das Fem koīla und nicht koīlī lautete.

§ 17 Die mannlichen *u*- und *u*-Stamme

Sing	Nom	Acc	mupi	—
	Inst		mupina	—
	Gen		muphi	mupissu (3), mupissa (1)
	Loc		munihī	munimmi (3)
Plur	Nom	Acc	mupi	—
	Instr		munihī, munihī	—
	Gen		muphi	mupina (2)
	Loc		—	—

Präkritisch sind die Ablative sing samnihī 630, 3 asinō vi, jalanihīnō vi (149, 1 4)

Von *u*-Stammen sind belegt der Nom Acc auf *u*, der Gen sing auf uhu und plur auf uhū und gurūṇa (436, 5), der Instr plur taṇuhī 584, 2 vahuhī 769, 3 piyan-guhī (295, 6) vahūhī, sāhūhī (127, 7 9) gurūhī (413, 3)

Die weiblichen *u*- und *u*-Stamme

Sing	Nom	Acc	sahi	—
	Instr		sahīṇa (5) sahīhī (5)	sahī (4)
	Gen		sahīhi	sahī
	Loc		sahīhī	sahī (2)
	Voc		sahi	
Plur	Nom	Acc	sahi	sahīu (7) sahīu (5)
	Instr		sahīhī	—
	Gen		sahīhī	sahīṇa (2)
	Loc		sahīhī	sahīsu, sahīsu (2)

Der Instr sing auf iṇa namentlich bei Abstrakten wie kanti buddhi Kuizes steht im Instr sing arāṇe 669, 5 und im Loc manjūsie, apavajjantie (261, 2 6) In tahi sasimuhīhi 637, 2 steht Gen für Instr, wenn nicht der Schreiber den bindu zu setzen unterlassen hat

Von weiblichen *u*-Stammen sind als flektierte Formen der Gen sing vahuhu, taṇuhu 3 mal, der Gen plur vahuhū 556, 8 einmal belegt

## b) Pronomina

## § 18 Das persönliche Pronomen

## Singular

1 Person	2 Person
Nom haū (aham, ahayam)	tuhū (tam)
Acc maī (mamam)	taī, paī
Instr maī	taī, paī
Gen maha, majjha	tuha, tujjha
Loc maī	—

## Plural

1 Person		2 Person	
Nom	amhi	tumhi, tubbhi, tubbhē	
Acc	(nicht belegt)	(nicht belegt)	
Instr	amhēhī (302, 7)	tumhēhī	
Gen	amhaha, amhahā	tumha, tumhaha, tumhahā, tumhāpa (50, 6)	

Aus dem nicht mitgeteilten Abschnitt des Textes habe ich noch folgende Formen notiert Instr maē (145, 5) taē (350, 4) tae (198, 4), Gen mahu (80, 2)

## § 19 Die geschlechtlichen Pronomina

## Der Demonstrativstamm ta

		Masc	Fem
Sing	Nom	su, sō	
	Acc	su, sō, tam	sa, sā
	Insti	tina, tēpa	tahī
	Gen	tasu, tassu	tīe, tasu, tahi
	Loc	tahī, tammi	tahī
Plur	Nom	ti, te, tē	tāu
	Acc	tēhī	—
	Insti	tahā, tēsi	tahā, tāhā, tāsi
	Gen	tihī	—

Für tahī Instr sing fem ist 637, 2 tahi geschrieben, und für die nur je einmal vorkommenden Formen tāsi und tihī des Gen plur fem bzw Loc plur masc tāsī bzw tihī. Aus dem anderen Teil des Gedichtes führe ich noch die Formen tāpa (253, 1) und tīsi (413, 3) an — Der Loc tahī (und jahī) ist identisch mit dem Adverbium = tatia, yatia

Der Relativstamm ja flektiert wie ta soweit die betreffenden Formen zu belegen sind. Aus dem anderen Teil des Gedichtes kann ich noch folgende Formen nachtragen jam = yad (304, 7) Insti plur jēhī (111, 1) jīhī (399, 9) Gen plur masc jāhā (111, 6)

Der Interrogativstamm ka ergibt folgendes Paradigma, in dem die aus dem Indefinitum entnommenen Formen eingeklammert sind

Sing	Nom	ku, kō	kim	ka, kā
	Acc		}{ kīm	ka, kā (kam)
	Insti	kīpa, kēpa		—
	Gen	kasu (kassu)		—
Plur	Nom	kē	kāf	kāu

Das Indefinitum hängt vi an die vokalisch endenden Formen von ka, einmal findet sich kōi. Nach Anusvāra steht cī oder pī kamcī, kīmcī, kīmpī. Außerhalb des Specimen findet sich noch kēsu vi (373, 1)

Von dem Interrogativstamm kavāpa ist diese Form als fem und kavāṇēpa belegt

Der Demonstrativstamm *ēya* (599, 5)

	Masc	Neut	Fem
Sing Nom	ī	ēhu, ehu, ihu	ēha, īha, ēsa, ēya
Acc	ī	ēu, esa m, eyam n	eha
Instr		ēina	ēie
Gen		ēyassu m, eyaha	ēie, eyaha (82, 6)
Plur Nom	ī	ēi	ēyāu
		ēyahā	ēyahā

Der Acc eha ist nur einmal belegt, die Quantität der ersten Silbe mag ebenfalls wie im Nom schwankend gewesen sein, dasselbe gilt von dem i in ēie

Von dem Stämme īma lassen sich folgende Formen belegen Nom Acc sing masc īmō, neutr īmam (30, 7), Instr īmīṇa (139, 4), Gen īmasu, īmassu, Loc īmammī Nom plur fem īmau

Andere dem Apabhramśa eigentümliche Pronomina wie īya, īha, ījha, kēha, īasa, ījasa, kaisa scheinen in unserem Text nicht vorzukommen

Pronominale Adjektiva sind ega, egayara, anna, annayaīa, īyāīa, savva, īrīsa, īmērīsa, īyārīsa, tāīsa, jāīsa (132, 5), amhārīsa (131, 9), ettiya, kettīya, kiyanta Sie flektieren nominal bis auf wenige pronominale Reste īyarē vī neben īyara (430, 5), īyarēsī neben īyarahā vī (207, 4), annēsī, savvēsī (207, 7 9), savvēsī (394, 9), savvēsīm pī 733, 9

## c) Zahlwörter

## § 20 Im Glossar finden sich folgende Zahlwörter belegt

Cardinalia 1 ega, 2 dō, dō vī, du vī, donṇī, duhī vī, donham pī, dunham pī, dōsum pī 3 tī-, tīnnī, tīsu 4 cau-, caur-, cattāī 5 panca 6 cha- 7 satta 8 attha 9 nava 10 dasa, daha 14 caudaha, cauddaha 20 vīśāī 30 tīsa 32 vattīsa 50 pancāsa 64 causathī 80 asī 84 caurāsī 90 navaī 100 saya 1000 sahasa, sahassa 100000 lakkha

Ordinalia 1 padhama, padhamelluya 2 vījjā 3 tāīya 4 cauttha 6 chattha 10 dasama 12 duvālasama

## d) Verbum

§ 21 Im Apabhramsa endigen die Verbalstämme regelmäßig auf a, sehr selten auf ī, letzteres besonders in 1 und 3 sing īmī 5 mal, īī 13 mal. Als unregelmäßig können die Wurzelverba gelten jāī, thāī, māī, īī, hōī, dēī, nēī paīnēī, lēī, insofern hier der thematische Vokal fehlt, wofür der Wurzelvokal Dienste tun muß. In vīhēī = vīdadhātī und utṭhāī = uttīṣṭhatī, cītthāī = tīṣṭhatī gelten als Stammsilben utth, vīh und cītth. Vom verbum substantivum sind aus dem Prākrit folgende Formen entlehnt mī, sī, atthī, āsī für alle drei Personen des Singular, und ahēsī 3 sing

Das Verbalsystem setzt sich folgende Weisen zusammen 1 Piasens mit dem Part pras, 2 Imperativ, mit dem der Optativ verschmolzen ist, 3 Futurum, 4 Part perf pass, 5 Gerundivum, 6 Absolutivum, 7 Infinitiv. Dazu kommen 8 das Passivum und 9 das Causativum

## § 22 Das Piasens und sein Partizipium

Die gebrauchlicheren Formen sind in folgendem Paradigma zusammengestellt

Singular	Plural
1 karaū, karēmī (5)	karahū
2 karasi	karaha
3 karai, karēi (13)	karahī, karanti

Partizipium 1 karanta m Das Fem lautet auf anta, antiya, antī und antī aus  
2 karamāṇa m f

Bemerkungen 1 sing Über die Endung hū statt ū siehe § 5 d Endung mi  
muyamī 630, 5 pucchimī (409, 3) — 2 sing niyahī 752, 2 viyarēsī 610, 9 hōsī  
(139, 3) — 3 sing dhāī 537, 9 (und in anderen Teilen des Gedichtes) kontrahiert aus  
dhāvai — 1 plur Endung ū für hū siehe § 5 d — 3 plur Endung ī fui hī siehe § 5 d  
Die Endung hī findet sich 30 mal, die auf ntī 10 mal Von den Wurzelverben finden  
sich folgende Formen janti, thanti (291, 3 375, 2), entī, dentī, lantī, huntī  
Partizipium auf anta (114 mal) Erweiterung durch α 15 mal Statt anta findet sich  
einigemale inta, cintintu 459, 3, vicintintu 579, 9 (durch den Reim geschützt), cāntīpa  
762, 3 pūrintu (327, 7) Von Wurzelverben hontu, anahunta (260, 5), a-dentu (144, 9),  
entu (383, 1), penta' = pīyamāna 778, 6 Fur das Fem auf anta bietet unser Text nur  
einen, der vorhergehende Teil des Werkes 7 Belege, fur antiya 5 + 3, fur antī 1 + 4,  
fur antī 3 + 1 Wahrscheinlich ist antiya die ursprüngliche, antī die daraus kontra-  
hierte, und antī die aus letztere durch Verkürzung des Auslauts entstandenen Form

Der Gebrauch des Part pias auf anta fur den Konditionalis (vgl. Bhavisatta Kaha  
§ 35 S 41\*) findet sich (285, 1 5 6) jai na huntau etthu tuhū pattu, haū hontu  
vivannu "wenn du nicht hierhin gekommen warest, würde ich umgekommen sein"

§ 23 Der Imperativ Von den Funktionen des Optativs ist nur die imperativische  
im Apabhramsa lebendig geblieben, weshalb wir die Reste dieses Modus mit dem echten  
Imperativ zusammenstellen können Die echten Endungen des Imperativ sind 2 sing  
su, hī, 2 plur ha, 3 sing u, 3 plur ntū (nur pīdantu 400, 6), alle meist nach α,  
zuweilen nach ē Statt hī findet sich hu in payadahu 638, 5 pecchahu (42, 5), dehu  
(353, 9), nīvēsahu (354, 2) und einmal fui ha in pekkhahu 770, 4 — Prākritisch ist  
die 2 sing pasiya = prasīda und jaya, die entsprechende Form des Apabhramsa  
endet in u (Hem IV 387), zu belegen durch padivajju 773, 9 acchu (152, 9) Die  
Imperative auf i pekkhi, lavī, jōī, kahī, kari (289, 4) gehen wohl auf Optativformen  
zurück lavī = lapes Prākritisch ist die als 2 Imp sing gebrauchte Optativform auf  
ejja jānijja 662, 8 viyarejja karejja 722, 7 9 marisijja 707, 8 havejja (423, 9), die-  
selbe Form für die 1 sing in havejjas — ampajjejja (428, 8 9) Eine 2 sing ist pesejjahu  
(376, 2), 2 plur vandijjaha (173, 7), samejjaha (178, 2) Als 1 plur findet sich  
bhanjīmu (337, 9), geṇhīmu (400, 8) Wir können folgendes zusammengesetzte  
Paradigma aufstellen

Sing	1 karejja	Plur	1 karimu
2 karahi, karasu, karu		2 karaha	
	kari, karejja, karejjahu		karejjaha
3 karau		3 karantu	

§ 24 In unserem Apabhrāma hat das s-Futurum den Futur-charakter ēsa, issa, isa, und nach Wurzelverben sa (vgl. Hem IV 388) Ich führe die in unserem Text vorkommenden und sonst von mir notierten Formen der einzelnen Personen der Reihe nach auf 1 sing karisu, dalisu, vaddhāvisu, acchisu (142, 8), jāisu (153, 7) — pekkhēsu, dēsu — 3 sing jāisai, puvvīsai, hōisai, sāhisai (178, 5), karisi — karissai (267, 1), gahissai (267, 5), gehissai (265, 8), havissai (29, 6 60, 1) — padēsai, hōsai (50, 3 262, 4) — 1 plur karisahū (84, 8 318, 7), thakisahū (84, 6) — sēvissahū, pūrissahū (318, 6 8) — jīvēsahū — 3 plur jaṇisahū (25, 9), paḍissahū (264, 8) — Die Verkürzung von issa oder ēsa zu isa ist auf Rechnung des Akzentes der Stammsilbe zu setzen, vgl. § 10

Außerdem ist ein dem Prākrit entlehntes h-Futurum gebrauchlich, aber fast nur in der 3 sing Dieselbe lautet auf hai, hī und kontrahiert auf hī aus avahai:hai, karihai, marihai, sijjhīhai, haṇīhai, havīhai — pādījjīhī, hōhī — hōhī (37, 6), jāhī ttī 569, 1 — 2 sing cittihīsī

§ 25 Das Particípium perfecti passivi Dasselbe wird regelmäßig von den meisten Verbalstammen auf iya m f gebildet, z B bhaṇiya von bhaṇai, karāvīya zu karāvai usw Der Stamm wird im Masc oft durch a erweitert, meist im Nom Acc sing -au, und Loc sing -ai Ungemein groß ist die Anzahl der aus dem Prākrit übernommenen Particípia, die ihrerseits aus den betr Sanskritstammen hervorgegangen sind Es mag genügen, einige Typen anzuführen gaya, jāya, giya, parimukka, bhagga, dittha, daddha, ārūdha, bhutta, vīsattha, baddha, vīsanta, uppanna Das Fem der auf Doppelkonsonanz auslautenden Part scheint meist durch Stammerweiterung gebildet zu werden Belegt sind pattiya, sampattiya, tutṭhiya (406, 4), pahuttiya (363, 8), mukkiya (402, 8), laggī, sitti (481, 7), aber dīṇṇa 641, 5, dittha thakka (114, 1 4) Ganz unregelmäßig sind folgende Particípia dhukka zu dhukkai, thakka zu thakkai, cukka zu cukkai, āyadda zu āyaddai, vudda zu vuddai

Über die Verkürzung des Wurzelvokals in niya, piya, huya, siehe § 3 I a 1, in pāubbhuya, samubbhuya ebenda 3, in vīvariya = vīparīta, gahīya neben gahīya = grhīta, āniya = ānīta, parīniya neben parīṇīya = parīṇīta hat wohl die Analogie der regelmäßigen Particípia auf iya den kurzen Vokal veranlaßt, ebenda 4

§ 26 Das Suffix des Gerundīvum oder Particípium necessitatis nimmt im Apabhrāma nach Hem IV 438 die Suffixe ievva, evva oder ēva, in unserem Text findet sich aber nur iyavva, bzw yavva gleichlautend mit dem Prākrit z B bhanīyavvu (88, 3), kāyavvāī 459, 9 Formen ohne i sind dāyavvāī (37, 8), kāyavvau, nāyavvau (266, 4), hōyavvāū (285, 7), huyavvu (352, 5), in sōyavvu (400, 3) für sōyīyavvu, (vgl. kīm sōyīyavvīna (352) = sōcītavya) ist das i zwischen zwei schweren Silben elidiert, vgl. § 6 Meist gebräuchlich ist das Gerundīvum im Nom sing, wo es im Masc auf au, im Neut. auf aū ausgeht Als erstes Glied eines Kompositum kann es die Bedeutung eines Gerundīvum haben bhanīyavva-vīyakkhaṇīya, ījāṇaya = loquendi perita

Dem prākritischen Wortschatz entlehnt sind die adjektivisch gebrauchten Formen auf aṇījja garahaṇījja, salahaṇījja (46, 5), mahaṇījja (92, 7), ramaṇījja (92, 9), hīlaṇījja (142, 5)

## § 27 Absolutivum

Von den acht Absolutiv-Bildungen, die Hem IV 439 f lehrt, nämlich *i*, *iu*, *iv*, *av*, *eppi*, *eppiṇu*, *ēvi*, *ēviṇu*, kommen in unserem Texte alle außer *i* und *eppi* vor. Dazu kommen aber noch einige dem Prākrit entlehnte Formen

Am häufigsten ist das Abs auf *iv*, z B *kaiiv*, womit das seltener auf *ēvi* wechselt, vgl § 10. Bei Wurzelverben *dēvi*, *pariṇēvi*. Der Auslaut ist metrisch verlängert in *sahēvi* 775, 8. Das Abs auf *ēviṇu* kommt in unserem Text 15 mal vor. Unregelmäßig ist *nēyāviṇu* fui *\*nēyāvēviṇu* und *kaiēviṇu* fui *\*kaiāvēviṇu*, *ukkhēviṇu* fui *\*ukkhivēviṇu*, vgl § 6, ferner metri causa *davīṇu* fui *\*dēviṇu*. Seltener ist das Abs auf *eppiṇu* *kaiēppiṇu*, *suṇeppiṇu* (51, 1), *gheppiṇu*. Ähnlich verkürzt wie das vorhergehende *saṇappiṇu* (89, 5) fui *\*saṇappeppiṇu*, *viyappiṇu* (99, 5) fui *\*viyappeppiṇu*, vgl § 6 — Auf *av* findet sich nur *nīyav*, und auf *iu* *caiu* und *vihasiu*.

Die übrigen Abs sind dem Prākrit, d h der Jaina Māhārāstī entlehnt. Es sind folgende Bildungen 1 auf *ittu* in *bhavittu*, *vuddittu*, *gahittu* (154, 7), *sunettu* 329, 1 (vgl Pischel, P G § 577) 2 auf *tūṇa* und *iūṇa*, bzw *iuna*, entsprechend prākritischen *tūṇam* und *iūṇam* (vgl Pischel P G § 586) *tūna* in *gantūṇa*, *āgantūṇa*, *datthūṇa*, womit *hōūṇa* *pariṇēūṇa* zusammenzustellen sind, *iūṇa* nach kurzer Wurzelsilbe *hariūṇa*, und *iuna* nach langer z B *nīrīkkhīṇa*, vgl § 10. Unregelmäßige Bildungen sind *pasīūṇa* und *pasīuṇa*, wo *i* der Wurzelvokal ist, dasselbe ist der Fall in *vihiūṇa* von *vihēi* = *vidadhātī*, und *niūṇa* von *nēi* 3 auf *tu* und *u*. In der Jaina Māhārāstī tritt oft fui *ūnam* die ursprüngliche Infinitivendung um ein, dem entspricht diese Bildung im Apabhramsa. Folgende Fälle sind belegt *gantu*, *āgantu*, *daṭṭhu*, *mottu*, *bhottu* (96, 5), *ghettu* (100, 4), *ghīttu* (60, 4), *pari-*  
*ghettu* (109, 2), ferner *gahēu*, *vandhēu*, *nēu*, *hōu*, *dāu* (243, 1)

§ 28 Infinitiv Mit den zuletzt genannten Absolutiven lauten folgende Infinitive gleich *gantu*, *ghettu* (396, 8), *vihēu*. Die übliche Infinitivendung ist *iu*, entstanden aus *ium*, das sich in *kahium* *asamattha* (287, 1) erhalten hat. Folgende Fälle habe ich notiert *kahiu*, *chīviu*, *tasiu*, *nīhariu*, *līhiu* (65, 5), *viyappiu* (147, 3), *gahiu* in *gahīukāma* — Ein dem Apabhramsa eigentümlicher Infinitiv ist *vikkhaṇāhā* (131, 8) = *vyākhyātum*, vgl Hem IV 441

§ 29 Der Passivstamm wird regelmäßig mit *ijja* gebildet und wie jeder andere Verbalstamm flektiert. Belegt sind folgende Formen 3 sing pras z B *vārijjai*, 8 mal, das part praez z B *sēvijjanta*, 5 mal, f *pariṣōhijjantīya*, und *pīdijjamāna* 2 mal, 3 sing fut *pādijjihī* — Eine andere Bildungsweise auf *-iyai* scheint auf das Part p p auf *iya* zurückzugehen. Beispiele dieser Bildungsweise finden sich schon in den von Hemacandra zitierten Strophen *uvamīai*, *jāṇīai*, *pathāvīai*, *pāvīyai*, *māṇīai*, *vāṇīai*, ja schon im alten Prākrit (Prosa) der Samarāicchakahā Haṇibhadras<sup>1)</sup>. In der Bhavisatta Kaha findet sich nur *avamāṇīyantu*, in unserem Text *ghōsiyai*, *chuṭtiyai* (neben *chuṭijjai*), *paricintiyai*, *vimhīyai* (zweifelloses Denominativ von *vimhīya*) und im vorhergehenden Teile *dhariyai*, *lakkhīyai*, *samīyamāna*. In den angeführten

<sup>1)</sup> *Rivista degli Studi Orientali*, Bd II, S 242

Beispielen geht 11 mal eine schwere und nur 3 mal eine leichte Silbe dem *iyai* voraus, wogegen vor *ijjai* in unserem Text 9 mal schwere und 7 mal leichte Silbe steht

Eine Anzahl von Passivstammen sind aus dem Prākrit übernommen, wo ihre Formen teils lautgesetzlich aus den Sanskrit-Prototypen, teils durch irgend welche Analogien entstanden sind *muccai* (82, 9), *kijjai*, *najjahī* (340, 1 2 5), *pujjau* (*pūryatām* 400, 7), *bhajjanta*, *bhujai*, *vajjanta*, *dajjhai*, *sujjhai*, *lippēmi* (80, 9), *labbbhai*, *gammai*, *tīrai*, *dīsai*, *jippai*, *summai*, *paiithuvvai* (54, 4), *puvvaisai*. Vielleicht liegt eine Umschreibung des Passivs mit dem Verbum 'gehen' wie im Hindi *voi* in der Verbindung *panaṭhau jāi* (342, 9)

§ 30 Der Kausativstamm tritt nicht nur als Piasensstamm auf, sondern auch im Futurum, Part p p, Absolutivum und Passivum. Die regelmäßige Bildung geht auf *āvai* (bzw. *āvēi*) aus *karāvai*, *kārāvai*, *gamāvai*, *aṇujāṇāvai*, *jīvāvai*, *vaddhāvisu* (fut) *vīyarāvēi*, aus dem vorhergehenden Teile des Werkes *dayāvivī*, *bandhāvau*, *muyāvivī*, *moyāvai*, *vajjāvīya*, *vaddhāvemi*, *vaddhāvijjasī*, *aṇusāndhāvēmi*, durch Haplologie sind *āṇēvai* *pariṇēvai* für *oṇēyāvai* entstanden — Neben dieser Form des Kausativs gibt es eine auf *āvai* nach langem Stammvokal, was in § 10 S 10 nachzutragen ist *paritaddavīya*, *ianjavīya*, *visēsavai*, *jaggavahī* (337, 6), *dūhavīu* (145, 4), *payāsavai* (213, 6), *pēsavasu* (imp 412, 2), *vujjhavīu* (144, 4)

Endlich haben sich eine Reihe von Kausativstammen aus dem Sanskrit erhalten, die in das Prākrit übergegangen waren *gamai*, *jaṇai*, *ṭhavaī*, *āṇavaī* (247, 4), *vinnavēi* (307, 3), *aṇunṭavivī* (412, 2), *kāraī*, *sakkāraī*, *vīyāraī*, *tōsentau* (44, 4), *bhāvai*, *sambhāvāī*, *vīmōyai*, *vālai*, *visēsai*, *visēsēi* (130, 7), *visōhai*

## II Metrik

Das Nēmināhacaiu ist zum weitaus größten Teile in neunzeiligen Strophen abgefaßt. Diese Strophe wird von den Metrikern, Hemacandra und (Prākrta) Pingala, Raddā und Vastu genannt. Neben der Raddā kommen gelegentlich auch andere Strophen zu Verwendung, aber immer nur für kleinere Stücke. Das erste dieser Stücke beginnt mit Strophe 1262 und geht bald in Prākrit-Prosa über, was die Veranlassung dazu gewesen zu sein scheint, daß von da an bis zum Schluß des Werkes die Strophen nicht mehr numeriert sind und der Text ohne Kenntlichmachung der Strophen oder gar Pādas ununterbrochen, als wäre es Prosa, fortläuft. Dadurch wird es ungemein schwierig, die Strophenart zu erkennen, weil die Apabhramsa-Metrik nicht 'ins Gehör fällt', wenigstens nicht in unseres Meistens bedarf es zeitraubender Versuche, um über die Strophenart eines Stükkes ins Reine zu kommen. Unsere Episode gehört aber dem Anfange des Werkes an, in dem die Strophen noch durch die Nummern von einander abgesetzt sind, es ist ganz in Raddā abgefaßt.

### 1 Angaben der Metriker

Die Raddā ist, wie schon gesagt, eine neunzeilige Strophe, weshalb Dāmōdara Miśra im Vāṇībhūṣaṇa (Kāvyamāla Nr 53, S 10) sie Navapadam<sup>1)</sup> nennt. Sie besteht aus zwei Teilen. Der erste enthält fünf Pāda und wird darum von den Metrikern<sup>2)</sup> Pancapadī oder ähnlich genannt. Der zweite Teil ist die bekannte Dohā, die für die Apabhramsa-Literatur eine ähnliche Bedeutung zu haben scheint wie die Āryā für die Prākrit-Literatur. In der gewöhnlichen Art der Raddā — denn es kommen von ihr mehrere Spielarten nach den Metrikern vor — bestehen in der Pancapadī die ungeaden Pādas aus je 15 Moren, der zweite soll 12, der vierte 11 Moren haben. Diese Norm der Raddā heißt nach Pingala auch Rājasenā. Eine Abart, in der auch der zweite Pāda 11 Moren hat, nennt er Cārusenī. Diese beiden Formen der Raddā kommen in Nēminahacaiu vor, die übrigen von Pingala genannten<sup>3)</sup> habe ich bisher darin nicht gefunden, wenigstens nicht als Metrum langerer Stücke. Was Hemacandra über die Raddā lehrt, weicht wesentlich von den Angaben Pingalas ab und findet auf Haribhadras Strophe keine Anwendung. Letztere Tatsache ist

<sup>1)</sup> So auch Kom C im Prākrta Pingala (Bibl Ind) S 228

<sup>2)</sup> Hemacandra Chandonuśāsana 5, 16 pancāmhrī. In dem Kommentar zu dieser Stelle heißt sie pancapadī Prākrta Pingala pancapāṇa, die Komm haben pancapada und pancapāda S 230 ff

<sup>3)</sup> Es sind folgende Karabhi 13 11 13 11 13 Nandā 14 11 14 11 14 Mohini 19 11 19 11 19 Bhadrā 15 12 15 12 15 Tādākānī 16 12 16 11 16 Über die Gaṇa Einteilung in diesen Strophen gibt Pingala keine Vorschriften

um so auffälliger, als beide Schriftsteller Jainamonche und Zeitgenossen waren, die überein- dies noch in derselben Stadt, Añahilla pātaka, wirkten. Nach denselben Gesetzen wie Haribhadra baut auch der ca. 70 Jahre ältere Nemicandra (alias Devendragaṇi) seine Raddāstrophēn, deren sein Mahāviracariya (Bhāvanagara 1917) dreizehn enthält. Bei Abfassung dieser Abhandlung konnte ich für Hemacandras Chandonuśāsana nur die Berliner Hd benutzen, die bloß die sūtra (und Randglossen) enthält. Erst nach Beendigung des Krieges wurde mir auch der Kommentar, H's svopajnavrtti, in der Bombayei Ausgabe von 1912 zugänglich. Sie brachte etwas Unerwartetes, daß nämlich den in der Anmerkung<sup>1)</sup> mitgeteilten Vorschriften die Beispiele, die H wahrscheinlich selbst gemacht hat, nicht entsprechen die ungeraden Pādas enthalten nicht, wie es nach dem sūtra und Kommentar sein sollte, 16 Moien ( $5 + 5 + 4 + 2$ ), sondern wie bei Haribhadra nur 15 mit derselben Ganaeinteilung wie bei diesem! Das bestätigt meine Überzeugung, daß Hemacandra sein von Pingala in hohem Grade abweichendes metrisches System einer alten Quelle entlehnt und darum der zeitgenossischen Metrik nicht gerecht wird, ebenso wie er in seiner Grammatik den alten, oder soll man sagen den klassischen Apabhramśa dargestellt hat, ohne auf den zeitgenossischen, dessen sich Haribhadra bediente, Rücksicht zu nehmen. Für die vorliegende Untersuchung kommt Hemacandras Lehre nicht in Betracht.

Der Bau der Pādas der Pancapadī, d. h. ihre Einteilung in Ganas, ist nach H's Vorschriften ganz anders als bei Pingala. Mit letzterem stimmt Haribhadras Strophe am meisten überein, weicht aber im einzelnen nicht unbedeutend ab. Ich teile zunächst Pingalas Angaben (S. 230) für die normale Strophe mit: Im Anfang der ungeraden Pādas steht ein diezeitiger Gāpa, darauf folgen drei vierzeitige. Jedoch ist der letzte Gāpa im ersten Pāda anders gestaltet als im dritten und fünften, im ersten Pāda ist er ein Amphibrachys oder Proceleusmaticus, während der dritte und fünfte Pāda auf zwei Kürzen endet, nach den Kommentatoren soll ihr letzter Gāpa ein Daktylus sein. Die geraden Pādas bestehen aus drei vierzeitigen Ganas, von denen der letzte aus vier kurzen

<sup>1)</sup> Ich teile sie hier nach Chand V 16–21 mit: pā ca dās eis trtīye pancame co jo līr vā 'Pancāmṛī', '(In den ungeraden Pādas)  $2 \times 5 + 4 + 2$  (d. h. zwei funfzeitige Ganas, ein vierzeitiger und zwei Moien), (in den geraden Pādas) drei vierzeitige Ganas, der vierzeitige Gāpa im 3 und 5 Gāpa ist ein Amphibrachys oder Proceleusmaticus (mit Zusatz nach der ersten Kurze, dies wird zwar nirgends gesagt, aber gilt tatsächlich überall, wo die Metren belegt sind, wenn neben dem Amphibrachys der Proceleusmaticus, 11, gestattet wird), diese Strophe heißt Pancāmṛī', tripāt pūrvārdhā Mātrā, 16, 'Mātrā, wenn die vordere Hälfte aus drei Pādas besteht' [Das ist so zu verstehen wenn in der Pancāmṛī die drei ersten und die zwei letzten Pādas je einen Halbvers bilden heißt sie Mātrā] dvitīye turye tayor vādyasya cah sthāne pō Mattabālī, 17 Mattabālī, wenn in der Mātrā im zweiten oder vierten Pāda oder in beiden zugleich statt des ersten vierzeitigen Ganas ein funfzeitiger eintreit', trtīyasya to Mattamadhukarī, 18 Mattamadhukarī, wenn der dritte (vierzeitige Gāpa in den geraden Pādas) durch einen dreizeitigen ersetzt wird, trtīyē pancame tayor vā pos eau Mattavilāśī, 19 'Mattavilāśī, wenn im dritten oder fünften Pāda oder in beiden zugleich für die beiden funfzeitigen Ganas zwei vierzeitige eintreten', casya po Mattakarī, 20 Mattakarī, wenn für den vierzeitigen Gāpa ein funfzeitiger eintreit (und zwar nach dem Kommentar im dritten oder fünften Pāda oder in beiden zugleich) ābhīr bahurūpā 21 'Durch Kombination dieser (Formen Mātrā bis Mattakarī) wird die Strophe vielförmig' āśām trtīyasya pancamenā 'nuprāse 'nte dohakādis ced Vastu Raddā vā 22 'Wenn in diesen Strophen der dritte Pāda mit dem fünften reimt und am Schluß ein Dohaka usw. (nach dem Kommentar Dohaka, Upadohaka oder Avadohaka) steht, so heißt die Strophe Vastu oder Raddā'

Silben besteht Da der vierte Pāda (in der Rājasenā, und auch der zweite in der Cārusenī) nur elf Moren enthält, so ist dann der dritte Gaṇa auf drei Kürzen reduziert

Ich bespreche nunmehr den Befund in unserem Texte. Die Zahlenangaben sind durch Analyse der ersten hundert Strophen der mitgeteilten Episode gewonnen. Die so gefundenen metrischen Regeln finden sich nicht nur in der ganzen Episode bestätigt, sondern auch in dem übigen Text, soweit ich ihn darauf geprüft habe.

## 2 Die ungeraden Pādas der Pancapadi

Zwischen dem ersten Pāda einerseits und anderseits dem dritten und fünften Pāda besteht ein gewisser Gegensatz, aber es waltet auch eine Ähnlichkeit über die gleiche Morenanzahl hinaus ob. Im Anfang aller ungeraden Pādas steht nämlich ein dreizeitiger Gaṇa, und am Schlusse lassen sich fünf Moren zu einem Gaṇa zusammenfassen. Unter Gaṇa versteht man bekanntlich eine gesetzmäßige Anzahl von Moren, von welchen weder die erste mit der vorangehenden noch die letzte mit der folgenden (soweit solche vorhanden sind) zu einer Länge zusammengelegt werden darf, d. h. Zusammenziehung zweier Moren ist nur innerhalb eines Ganas zulässig.

Bei die Zeile eröffnende dreizeitige Gaṇa ist in allen drei ungeraden Pādas entweder ein Tribrachys oder ein Trochäus und zwar ist das numerische Verhältnis dieser beiden Metren etwa wie drei zu zwei.

Bei am Schlusse der Zeile stehende fünfzeitige Gaṇa schließt im 1. Pāda stets mit einer Kürze, im 3. und 5. Pāda mit zwei Kürzen. Er hat im 3. und 5. Pāda nur zwei Formen  $\sim\sim\sim$  71% und  $\sim|\sim\sim\sim$  29% (Zasur stets nach der ersten der fünf Kürzen!), während im ersten Pāda ausschließlich die übrigen fünfzeitigen Metren vorkommen  $\sim\sim\sim$  43%,  $\sim\sim\sim$  32%,  $\sim\sim\sim\sim$  14% (nie Zasur nach der ersten Kürze, aber in sieben Achtel aller Fälle Zasur nach der zweiten Kürze) und  $\sim\sim\sim$  11%.

Die zwischen den besprochenen beiden Gānas stehenden sieben Moren werden durch Ende eines Wortes bzw. Kompositionsgliedes in einen vierzeitigen und einen dreizeitigen Gaṇa geteilt, im ersten Pāda ist die Reihenfolge 4 + 3, im dritten und fünften 3 + 4.

Im ersten Pāda ist der vierzeitige Gaṇa entweder ein Daktylus 55% oder ein Proceleusmaticus 45%, der darauffolgende dreizeitige Gaṇa ist entweder ein Tribrachys 74% oder ein Trochäus 26% (also ein ähnliches Verhältnis wie bei dem dreizeitigen Gaṇa im Anfang der Zeile).

Im dritten und fünften Pāda geht der dreizeitige Gaṇa dem vierzeitigen voraus. Auch hier hat er dieselben zwei Formen wie sonst, nur in anderem Verhältnis, nämlich Tribrachys 45%, Trochäus 55%. Der darauffolgende vierzeitige Gaṇa kann alle Formen außer Amphibrachys haben, nämlich Proceleusmaticus 30%, Anapast 34%, Daktylus 20%, Spondeus 17%.

Aus dem angeführten Tatbestand ergibt sich, daß für unsere Strophe Pingalas Einteilung des auf den dreizeitigen Gaṇa folgenden Abschnittes der drei ungeraden Pādas in drei vierzeitige Gānas unmöglich ist. Denn dieselbe setzt voraus, daß in diesem Abschnitt die vierte und fünfte More sowie die achte und neunte nicht zu einer Länge zusammengeslegt werden dürfen, weil dadurch die Grenzen der Gānas verwischt würden. Die 4. und 5. More jenes Abschnittes werden aber, wie wir sahen, oft im 3. und 5. Pāda,

die 8 und 9 More im 1 Pāda zusammengezogen. Haribhadras Strophe setzt also eine andere Gaṇa-Einteilung der ungeraden Pādas voraus. Wir haben für den 1 Pāda das Schema  $3+4 | 3+5$  gefunden und für den 3 und 5 Pāda  $3+3 | 4+5$  angenommen. Statt des letzten Schemas ist aber auch ein anderes möglich, nämlich  $3+3 | 5+4$ . Denn die funftletzte More ist immer eine kurze Silbe und wird nie mit der folgenden zusammengezogen. Sie kann daher zum letzten oder dem vorletzten Gaṇa gezogen werden. Für die letztere Möglichkeit spricht der Umstand, daß wenn die fünf letzten Moren aus lauter kurzen Silben bestehen, jedesmal eine Zasur nach der funftletzten More steht, wodurch sie als nicht zu den folgenden vier Kurzen gehörig, und diese als einen vierzeitigen Gaṇa bildend erscheinen. Dazu würde denn auch Pingalas Angabe stimmen, daß der letzte vierzeitige Gaṇa im 3 und 5 Pāda ein Daktylus oder Proceleusmaticus ist. Anderseits kann man für die Funfzeitigkeit des letzten Gaṇas geltend machen, daß seine beiden Formen  $\text{---} \text{---}$  und  $\text{---} | \text{---} \text{---}$ , letztere mit der Zasur nach der ersten Kurze, analog denen des ähnlichen vierzeitigen nur um eine More verkürzten sind. Denn wo der Amphibrachys in Prākrit-Metren erlaubt oder geboten ist, nur da ist der Proceleusmaticus mit Zasur nach der ersten Kurze zulässig. Durch die Verschiedenheit des Rhythmus im funfzeitigen Gaṇa würde der Gegensatz des ersten zu dem dritten und funften Pāda hinreichend markiert sein. Indem ich mich für diese Annahme entscheide, stelle ich folgendes Schema für die ungeraden Pādas fest, dessen Begründung sich aus der vorausgehenden Untersuchung ergeben hat.

1 Pāda  $\text{---} \text{---} | \text{---} \text{---} | \text{---} \text{---} | \text{---} \text{---} | \text{---} \text{---}$  | Zasur nach der 7 More  
 3 und 5 Pāda  $\text{---} \text{---} | \text{---} \text{---} | \text{---} \text{---} | \text{---} \text{---} | \text{---} \text{---}$  | Zasur nach der 6 More

### 3 Die geraden Pādas der Pancapadī

In Haribhadras Strophe enthält gewöhnlich sowohl der zweite als auch der vierte Pāda elf Moren, jedoch kommen auch solche von zwölf Moren vor. In den rund 350 Strophen unserer Episode also auf rund 700 Fälle finden sich 76 zweite Pādas und 25 vierte Pādas von zwölf Moren. Sie bilden also nur ein Siebentel der ganzen Summe.

Sowohl der 11zeitige wie der 12zeitige Pāda enden immer auf einen Tribrachys. Davon stehen im 11zeitigen Pāda zwei vierzeitige Gaṇas, im 12zeitigen Pāda ein funfzeitiger und ein vierzeitiger Gaṇa. Der Amphibrachys ist überall ausgeschlossen, siehe 704 sīrī Hatthīnāgappurīḥ, nur 549 kappāsiy'annayāriḥ!

1 Die zwei vierzeitigen Gaṇas der 11zeitigen Pādas. Über das zahlenmäßige Vorkommen der vier zulässigen Füße in 100 Fällen unterrichtet folgende Tabelle

	1 Gaṇa	14	43	6	37	—
	2 Gaṇa	48	46	2	4	—

Bemerkenswert ist der Unterschied der beiden Gaṇas bezüglich des Proceleusmaticus und Spondeus. Ferner ergaben die Zahlen, daß die Verbindung von Anapast oder Spondeus im ersten Gaṇa mit Anapäst oder Proceleusmaticus im zweiten am häufigsten sind, zusammen 68%.

Das Schema des Pāda ist

2 Im 12zeitigen Pāda steht hinter dem funfzeitigen Gaṇa<sup>1)</sup> Zasur (nie vor den enklitischen Worten vi und ya, aber einmal vor u 617) Der funfzeitige Gaṇa hat in 57 Fallen die Form ~ ~ — ~, in 42 Fallen — — ~, und nur in 2 Fallen (450 526) aber häufiger im vorausgehenden Teile des Textes besteht er aus 5 Kurzen Der vierzeitige Gaṇa weist folgende Zahlen für die zulässigen Füße auf ~ ~ ~ 16, ~ ~ — 24, — ~ ~ 37, — — 24 Auffällig ist die Häufigkeit des Dactylus, der im 11zeitigen Pāda an dieser Stelle fast ganz vermieden wird

Das Schema ist

#### 4 Die Dohā

Die Dohā besteht aus zwei gleichen Halbversen von je 24 Moren verbunden durch Endreim Binnenreime kommen auch vor, nicht aber in unserem Text Jeder Halbvers zerfällt in zwei ungleiche Pādas, durch Zasur getrennt<sup>2)</sup> Die Pādas sind ungleich Die ungeraden haben 13 Moren und bestehen aus einem sechszeitigen Gaṇa, einem vierzeitigen und drei Moren Die geraden Pādas sind ebenso gebaut, nur daß statt der drei schließenden Moren eine Kurze steht, dadurch haben sie nur 11 Moren im Ganzen Pingala (S 145) verbietet in dem vierzeitigen Gaṇa der ungeraden Pādas den Amphibrachys, dies Verbot dehnt ein Kommentar (C) auch auf die geraden Pādas aus, womit der Befund in unseren Texten übereinstimmt Je zwei Moren können zu einer langen Silbe kontrahiert werden Wenn dies überall nach Möglichkeit geschieht, entsteht eine Strophe von 22 Langen und 4 Kurzen, da die Kurze am Ende der geraden Pāda und eine von den drei Kurzen am Ende der ungeraden Pādas bei der Kontraktion übrig bleiben muß So entstehen nach Pingala 23 Arten der Dohā, von denen jede folgende eine Lange weniger und zwei Kurzen mehr als die je vorausgehende hat bis zu einer Strophe von 48 Kurzen Er gibt auch die Namen dieser 23 Dohā-Arten an Nach dem Gaṇapratāra Prakāśa<sup>3)</sup> muß jeder Halbvers mit einem Trochäus schließen, was tatsächlich auch in unseren Texten der Fall ist Dadurch wird die Anzahl der möglichen Arten der Dohā um zwei vermindert Die Namen dieser 21 Arten werden a a O angegeben, sind aber von denen Pingalas durchweg verschieden Diese Unterscheidung und Benennung der Arten der Dohā nach der Anzahl der Langen ist wohl eine theoretische Spielerei ebenso wie dasselbe Verfahren bei der Gāthā, Pingala S 114 f, es stimmt aber dazu, daß Dohā und Gāthā die am meisten gebrauchten Metren in der Apabhramśa-, bzw Prākrit-Literatur waren

Was nun die Dohā in unserem Text betrifft, so gelten die über den Bau derselben eben angegebenen Regeln Das Schema des Halbverses ist also 6 + 4 + 3 | 6 + 4 + 1 || Der Amphibrachys ist im vierzeitigen Gaṇa ausgeschlossen Die geraden Pādas enden immer auf einen Trochäus (nur 119, 7 9 280, 7 9 289, 7 9 bestehen beide zweite Gaṇas aus 4 Kurzen) und sind durch Endreim miteinander verbunden

<sup>1)</sup> Daß der erste Gaṇa 5zeitig ist hat Herr Todar Mall gefunden Ich hatte zuerst drei vierzeitige Gaṇas und regelmäßige Zusammenlegungen der beiden letzten Gaṇas, wie sie sonst wohl vorkommen, angenommen

<sup>2)</sup> Die Zasur fehlt (246, 8 9) viya | rēi, 406, 8 9 khaya | rēsari, (413, 8 9 pa | dīvajja1?), 415, 8 9 paya | diya, 428, 8 9 niu | rumbā, 434, 8 9 khayar | indu

<sup>3)</sup> Siehe Grierson, Satsaiya of Bihar, Calcutta 1896, S 16 f

Ich halte es für nutzlich, mit der Besprechung der Dohā in unserem Texte (N) die der ältesten Dohās (H) zu verbinden, nämlich der 139 Dohās, die Hemacandra in dem Abschnitt über den Apabhramsa mitteilt<sup>1)</sup> Die Zahlen sind Prozente

1 Die drei Moren am Ende der ungeraden Pādas sind in H Tribrachys 80 %, Jambus 16 %, Trochaeus 4 %. In N steht immer der Tribrachys bis auf zwei Fälle, 506 517, wo das Wort gōradī am Ende des Pāda steht.

2 Der sechszeitige Gaṇa in beiden Pādas (H 532, N 393 Fälle) Ich stelle das Ergebnis der Statistik in zwei Reihen auf, die erste enthält die Metren, in denen die 3 und 4 Moren je eine Kurze sind, die zweite, wo sie zu einer Lange zusammengelegt sind

a	~~~~~	H 6 %, N 23 %	~~~~~	H 16 %, N 21 %
	—~~~~	H 10 %, N 12 %	—~~~	H 30 %, N 11 %
zusammen H 62 %, N 67 %				
b	‘~~~~~	H 13 %, N 13 %	~~~	H 8 %, N 5 %
	—~~~	H 8 %, N 8 %	—~	H 8 %, N 2 %
zusammen H 37 %, N 28 %				

Andere Metren bilden die Ausnahme In H machen sie noch kein Prozent aus es kommen —~~~ zweimal, ~~~~ dreimal, ~~~~ einmal vor In N ~~~~ 3 %, ~~~~ 2 %

3 Einfacher liegen die Verhältnisse in dem vierzeitigen Gaṇa Die bevorzugten Metren sind Anapast und Spondeus, die sich etwa wie 3 zu 1 verhalten In den geraden Pādas kommen nur diese zwei Metren vor, in den ungeraden Pādas dagegen außerdem noch Proceleusmaticus H 27 %, N 39 % und Daktylus H 5 %, N 10 %, zusammen H 32 %, N 49 % In der späteren Zeit nimmt also die Manigfaltigkeit in der Gestaltung namentlich der ungeraden Pādas etwas zu

4 Zwischen den verschiedenen Gaṇas soll Kontraktion nicht stattfinden, und so verhält es sich auch in unserem Text In H dagegen findet sich Zusammenlegung der letzten More des sechszeitigen mit der ersten des vierzeitigen Gaṇas zu einer Lange in neun Fällen, in allen aber steht vor und hinter der so entstandenen Lange eine kurze Silbe

5 Als Schema der Dohā ergibt sich folgendes ~~~~~|~~~~~, die übergeschriebenen Quantitäten sind die selteneren Man hört oft einen daktylischen Rhythmus heraus Ich vermute, daß eine Abart des Vaitāliya zu Grunde liegt von der Form —~~~|—~~~ Indem die Zasur um zwei Moren verschoben wurde, entstand das obige Schema der Dohā Allerdings ist die zugrunde gelegte Vaitāliya-form rein hypothetisch

1) Die von Hemacandra im Prākṛta Dvyaśraya Kāvya gegebenen, selbst verfertigten Dohās lasse ich beiseite Sie sind durchaus regelmäßig

## III Text

Sanatkumāracaṇīta  
(aus Haribhadras Nēmināhācariu 443—785)

Malayagiri-vana-kēsa-pāsāne | uttunga-Suragūṇi-sihara- | uttimanga-sampatta<sup>1</sup>-kittih<sup>1</sup> |  
sasi-dīṇayara<sup>2</sup>-lōyaṇih<sup>1</sup> | tāra-sēṇi-siya-danta-pantihi<sup>1</sup> ||  
Hīmagiri-Vinjha-girinā<sup>3</sup>-thīra- | thōra-tthana-juyalāe |  
Kālindī-sari-salila-bhara- | rōmāvali-kaliyāe || 443 ||

Suratarangīṇi-puliṇa-jahaṇāe | rayaṇāyara-amvaiāhi | puhai-vahuhu samjaṇiya-maṇḍanī  
niya-Mandaragiri-phuṇiya- | sēsa-dīya-māhappa-khaṇḍanī |  
naga-nagarāgara-gāma-sari- | visaya-sahassa-samiddhi<sup>1</sup> ||  
Jambuddīvī mahanti, tāhī<sup>1</sup> | Bharahakhītī pasiddhi, || 444 ||

jattha rayaṇih<sup>1</sup> rayaṇīraman<sup>1</sup>udai | sasikanta-iyayaṇ'ullasiya- | salila-pūṇa sampunṇa-lōyaṇa |  
pariviyaliya-citta-bhaṇa- | sunīṇiyattha-jaya-piya-virōyaṇa ||  
ṇam nibbhaṇa-duha-pasara-pari- | pūriya-gala-saraṇīu ||  
rōyahī ravi-virahammī ghara- | citta-bhītī-taruṇīu, || 445 ||

jattha giriṇa(ra)-tunga-kaṇṇi-rāya- | gaṇḍathala-parigalua- | dāṇavāṇi-paṇisitta-dharapīhī,  
avasāriya-kharakīraṇi | nīvai-nīvaha-siya-chatta-rayapīhī<sup>1</sup> ||  
hiya'icchīya-viyāṇaṇa-caura- | nīva-kaya-tōsa-viṣēsu ||  
na sarai gīmī vi pāusaha | kaham-avi lōgu asēsu, || 446 ||

sagūṇu uvacīya-koṭṭ'alamkāru | sunīvēṣāṇandayaṇu | asama-vamsa-iyāṇāyai'ubbhavu'  
supavīttu su-vāṇiyau | suyaṇa-hiyaya<sup>1</sup>-gau gaya-uvaddavu ||  
muttā-rayāṇu va pariphuriya- | Amāṇīvai-sundēru ||  
iha ahēsī Gayapuru nayaru | arihī akhaṇḍiya-mēru || 447 ||

tattha sūru vi samiya-samtāvu, | vahu-dāṇu vi maya-iyāṇu, | gaya-piō vi sa-kalatta-maṇaharu,  
dōsāyara-khaṇdanu vi | niccu kumuya<sup>1</sup>-vana-tōsa-sundaru, ||  
dhamma<sup>2</sup>-māi vi parattha-rui, | ajalanihī vi samuddu, ||  
bahu-māṇo vi a-māṇu, piya- | siva-sangō vi a-ruddu, || 448 ||

tunga-paṇamīru viṣu sukulīṇu | susamatthau khanti-paru | sīlavantu<sup>1</sup> sōhaggā-mandīru  
ahigammau duddharisu | dhana-samiddhu dāṇ'āṇīvu-sandīru |  
jaya-jaṇa-nayaṇa-suhāvapau | garuya-tēya-pabbhāru |  
Āsasēṇa<sup>2</sup>-abhlhāṇu nīvu | āsi vasumdhāra-sāru || 449 ||

tassu niruvama-rūva-lāyāṇa | guṇa-rayāṇa-Rōhaṇa-vasuha | kunda-kaliya-sama<sup>1</sup>-danta-  
pantiya ||  
kuvalaya-dala-nayaṇa-juya | vayaṇa-vijīya-tāmarasa<sup>2</sup>-kantiya ||  
kalahamsiya<sup>3</sup>-sārāsa-tarunī- | parahuya-mahurālāva ||  
sārāya-rayāṇiyanā-sarisa- | pasariya-kitti-kalāva || 450 ||

Hañha Göri va Siri va Muñaruñu | Tārā iva Sasaharaha | Uvvasi vva Tiyasāhūāyaha ||  
 Dōvai iva Pañdavahā | taha Rai vva Siri-daiya-jāyaha ||  
 Siyā iva Dasaraha-suyaha | guru-guṇa-rayāṇa-samiddha ||  
 āsi hiyaya-piya(yama) pavara | Sahadēvi tti pasiddha || 451 ||

tēsi dhammiya-vihī-avāhāe | bhunjantahā visaya-suhu | asama-īāya-apuratta-cittahā ||  
 uvagacchā kālu ku-vi | puvvabhaviya-sukaya-ppavittahā<sup>1</sup> ||  
 annammi u avasari nisihī | suha-sayaṇammi pasutta ||  
 sivip'antari Sahaēvi<sup>1</sup> jaya- | jantu-suhaṇa-guna-jutta | 452 |

kumbhi<sup>1</sup>-kēsari-vasaha-ahisēya- | sasi-dīṇayara-jhaya<sup>2</sup>-kalasa- | dāma-paumasala-jalahi-  
 suraghāta  
 1ayaṇuccaya-jalaṇa muhi | pavisamāna pecchēi maṇahāra, |  
 tayanantaru sambhanta-muha | utṭhēvīnu sahasatti |  
 sāhāi sivinī<sup>3</sup> viṇaya-kaya- | kara-sampuda nivaha tti || 453 ||

tayaṇu pūṇīma-saraya-1ayaṇiyara<sup>1</sup>- | udāyammi rayaṇāyai u va | jalaya-mālā-dāmṣam  
 sihaṇdi va |  
 kamalāyaru dīṇayari va | rāyāhamsa<sup>3</sup>-kulu kamala-saṇdi va |  
 sahayāi u vva vasanta-mahi | pattai duguṇiya-sōhu ||  
 kaha-vi na māi na thāi nivu | sivinī<sup>3</sup> kaya-siri-vōhu | 454 |

tō payampai puhai-hariṇanku | āṇanda-gaggira<sup>1</sup>-girahī | purau niyaya-Sahadēvi<sup>2</sup>-daiyaha ||  
 jaha<sup>3</sup> 'hōhi, dēvi' tuha | taṇaya-rayāṇu<sup>4</sup> suha-ja(na)nu tijayaha ||  
 tiyāsāsura-naia-(na)miya-paya- | paumu jipāhīvai vva ||  
 nava<sup>5</sup>-nihi-caudaha-vaia<sup>6</sup>-rayāṇa- | sāmīu<sup>7</sup> cakkavai<sup>8</sup> vva' || 455 ||

aha suhā<sup>1</sup>-rasa-kūṇda-vudda vva, | uvaladdha-cintāmaṇi va, | patta-cakkavai-rajja-riddhi va<sup>2</sup>, ||  
 giha-uggaya-surataru va, | aīra-jāya-vara-manta-siddhi va, ||  
 harisa-viyāsiya-muha-kamala | sira-viraiya<sup>3</sup>-kara<sup>4</sup>-kōsa |  
 'havau ehu' iya puṇu vi puṇu (vi) | dēvi vi bhaṇiya satōsa || 456 ||

iya paṇopparu<sup>1</sup> dō vi sāṇandu | saddhamma-dhammiya-kahahī | rayāṇi<sup>2</sup>-sēsu sayalu vi  
 gamāvahī  
 aha jāyai aruṇ'udai | vandi-vinda niva-bhavani āvahī, ||  
 mangala<sup>3</sup>-tūra-rav'antariṇa | uddhikaya-kara-tāla |  
 jampanti ya gahuna-jjhūṇipā<sup>4</sup> | ērisu harisa-visāla | 457 |

'udayagūṇi-vara-savīha-pattō vi | nayaṇānam=agōyaru vi | <sup>1</sup>akaya-tivva-sa-payāva-pasaru vi ||  
 gabbhāgaya-supurisu va | anavaṇṇa-guṇa-rayāṇa-niyaru vi |  
 jagi padivakkhiya-paha harai, | payadai kamalāṇandu,  
 nosavvakkā (!) jaṇai | suyaṇa-haṇisa-niṣandu' || 458 ||

tayaṇu 'dēvhī sivinā-aṇurūvū | napu vandīṇa bhaṇiu<sup>2</sup>' iya | garuya-harisu cintintu naīavai |  
 sa-niuttaya-narihī vahu | tutthī-dāpu vandihī<sup>1</sup> davāvai ||  
 aha sayāṇijāha utṭhiṇa | nimmāvai savvā<sup>3</sup> ||  
 harisa-viyāsiya-muha nival | gōsiya-kāyavvā<sup>4</sup> | 459 |

tayanu sundaru karīvi singāru | āṇanda-samullasiya- | rōmarāi-rēhanta-viggahu |  
 Kuruvamsa-maṇḍapa-1ayaṇu | sahala-vihīya-niya-dāra-samgahu ||  
 sivinā-viyāṇaya nara niyaya- | purisihī saddāvē, ||  
 aha lahu savihāgayahā tāhā | āsaṇu viyarāvē || 460 ||

aha karēvīpu viviha padivatti | nīvu sīvīpa-visārayahā | ka(ha)ī dēvi-ditthāī sīvīnaī  
(i)yare vi vīpicchiuṇa | nīyaya-sīvīpa<sup>1</sup>-satth'atthu<sup>2</sup> pabhaṇaī ||  
bāhattari kahiyāī iha | sīvīnaī sāmānnēṇa, ||  
tattha ya tīsa mahāsimīpa | pavaraī bhaṇiya jaṇēṇa' || 461 ||

'taha-vi caudaha sīvīpa supa(sa)ttha | jīna nāyaga cakkavai | jamma-hēu jāyanti dhannahā,  
nara-nāyaga-bhāriyahā<sup>1</sup> | bhāvi-sugai<sup>2</sup>-sukkhabhā saunpahā, ||  
tēsi vi majhaha satta cau | sīvīpa<sup>3</sup> Hari-Musalīpa ||  
jammu kahahī<sup>4</sup> nīva-bhāriyahā | muha-kamalamamī<sup>5</sup> nīlīpa' || 462 ||

sēsa naraval-sacīva-sāmanta | satthāha-setthī-ppamuha- | puṇīsa-rayana-jaṇapīu viujjhā(hī) ||  
×      ×      ×      ×      ×      ×      ×      ×      ×      ×      ×  
×      ×      ×      ×      ×      ×      ×      ×      ×      ×      ×  
×      ×      ×      ×      ×      ×      ×      ×      ×      ×      ×      , 463 ||

(a)ha narāhīvū 'sammu ēyam'ti | tam sīvīpa-visārayahā | sayalu vayanu abbhuvagamēvīnu<sup>1</sup>, ||  
padivutti aṇēgaviha | (nīya)-niutta-purisīhī kātēvīpu, ||  
(nīya)-nīya-ṭhāṇi aṇupṇavai | sīvīpa-vīusa (sam)mīsa, ||  
vīus'uvaitṭha piyaha kahai | sīvīpaḥā kaha savīsēsa || 464 ||

aha nātāhīva-vayaṇu nīsuṇēvi | samtōsāmaya-varisa- | sitta<sup>2</sup>-gatta-laiya vva asarīsu  
uvadamsira pulaya-bharu<sup>3</sup> | bhaṇai sāṇuṇau dēvi saharīsu ||  
havau havau maha dēva-guru- | calāpa-pasāna ēhu, ||  
jaha<sup>4</sup> jāyahū<sup>5</sup> iha pari bhavī vi | haū vi<sup>6</sup> sayala-suha-gēhu' || 465 ||

tayaṇu nandaṇa-vayaṇa-rayapīndā- | uvadamsapa-suha-tīsiya<sup>1</sup> | dēvi dēi dēvayahā vivihahā,  
uvayāṇya-saya-sahasa, | kuṇai pūya jīpa-pāya-paumahā, ||  
ārāhai guruyapa-calāpa, | ḫosha-sayaī pīē, ||  
nīya-gabbhaha nīvviggha-kae | vahu rakkhāu karēi || 466 ||

tayaṇu saharīsu dharāni-harīṇanka- | sampūriya-dōhalaya | gamai kamīna padipunna-  
vāsara, ||  
aha sayala-guṇ'abbhahū<sup>1</sup> | dīyahī<sup>2</sup> patta-gaya-dōsa-avasara |  
pasavai dēvi samagga-(gu)na- | lakkhaṇa-rayana-nīhāṇu ||  
bhuvāṇapāṇḍaṇu suya-rayapū | payadiya-vīhi-vīḍuṇāṇu || 467 ||

aha padhantīhī bhattavattēhī, | gāyantīhī gāyamīhī, | dijjamāṇi dāṇamamī, vandīhī  
kijjantīhī mangalīhī, | vajjirēhī<sup>1</sup> bahu-tūra-vindīhī, ||  
sadharādhara-dharapīyalā-jana- | parama-suhaṇa nīhāṇu ||  
dīṇu narīṇīpa nandaṇa | Saṇatukumār'abhihāṇu || 468 ||

tayaṇu pamūiū<sup>1</sup> nīvai hiyayamī, | <sup>2</sup>āṇḍī(ya) dēvi manī, | gaṇuya-harīsa huya mahīhī  
sajjāṇa, ||  
parītōsiya vandīyaṇa, | tuttha vivuha, nīru dariya dujjāṇa, ||  
ahava samaggu vi dharapīyalu | sāvīya-guru-udaēṇa ||  
asarīsu<sup>3</sup> harīsu samuvvahai | kumara-nāma-savaṇēṇa || 469 ||

sihari-kandari harī-kīsōru vva | appadīhaya-paya-pasaru | patta-kitti aṇukamīna ku-  
maru vi ||  
āṇḍīya-suhi-sayaṇu | haṇiya-pisūṇa-jaṇu<sup>1</sup> atṭha-varīsu vi ||  
parītōsai vīra<sup>2</sup>-hiyaya vi, | hasai suha(ḍa)hā<sup>3</sup> kahāsu, ||  
nīsuṇai puris'uttīma-cariya, | nīvasai vīusa-sahāsu || 470 ||

aha narindīpa garuya-riddhīe | sāṇandu su kumāra-varu | suppasaṭṭha-vāsara-muhuttina||  
uvajhāyaha savihi par- | mukku<sup>1</sup> tayaṇu supasanna-cittīṇa ||  
pāṇī thōvēhī vi dīṇīhī | asarisa-guṇa-mīlaēṇa ||  
pāṇī samagga-kalōyahihi | kumaru kalāyariēṇa || 471 ||

tayaṇu puṇṇīma-rayaṇīramāṇu vva | niya-jūphā-bhara-bhariya- | bhuvaṇa-vivaru nimmala-  
kalālau ||  
gambhīrima<sup>1</sup>-rayaṇīnīhi | thīrima-dharaṇi tungīma-vīśālau ||  
sēvījantau sajjaṇīhī | salahījantu vuhēhī |  
huyau jayassa samaggaha<sup>2</sup> vi | payadau<sup>3</sup> niya(ya)-guṇēhī || 472 ||

tassu puṇa saha-kāla-samjēū | saha-pamsu-kkīliyau | sahagahīya-guṇa-rayāṇa-māṇḍāṇu ||  
saha-samciya-kitti-bhāiū | samaga-vihīya-pādiyakkha<sup>1</sup>-khaṇḍāṇu ||  
sama-suha-duhu sama-rūvā-sīri | sama-jovvāṇu sama-sīlu ||  
sama-suhi-sajjaṇa-vihīya<sup>2</sup>-suhu | sama-parisili(ya-li)lu || 473 ||

Sūra-naravai-paya-samuddharaṇu | Kālīndī-dēvīhi taṇau | jāṇīya-suyāṇa-āṇanda-  
sundāiū ||  
sīsu-bhāvī vi<sup>1</sup> vuddha-samu | puvva-purīsa-āyāṇa-māṇḍāṇu ||  
bālā-(va)yamsu ahēsi para- | kāmīṇī-ramāṇa-nīrīhu ||  
avītāha-rūvīṇa nāmīṇa vi | payadu Mahindassīhu || 474 ||

tayaṇu vilasīra vahu<sup>1</sup>-lāyāṇa- | sampūṇṇa-jovvāṇa-bharīṇa | phūriya-gāṇīya-pādiyakkha-  
khaṇḍāṇa<sup>2</sup> ||  
samītōsiya-suhi-sayāṇa | dadha-paṇīṇa<sup>3</sup> dujjāṇa-vīhaṇḍāṇa |  
pōḍha-niyamvīṇī-māṇa-guru- | bhūhara<sup>4</sup>-dalaṇa-kudhāra |  
vilasahī mahīhī mahāmāṇīṇa | du vi ti narīndā-kumāra || 475 ||

tahā<sup>1</sup> lasantahā<sup>2</sup> kāla-jōgēṇa | sampattu vasanta-mahu, | jahī satōsu sahayāra-sāhīhī ||  
nīru vīhūriya-vīrahīhī | manjariū avayamsi kijjhāhī, ||  
Malayāṇīla<sup>3</sup>-samgāmī bhāmāra | pasariya-guru<sup>4</sup>-jhamkāra |  
dēs'anta(ra)-gamaṇ'ummaṇahā | pahīyahā kuṇahī nīvāra || 476 ||

Mayāṇa-naravai-rajja-ahīsēū | sāhānti va tīhūyaṇāhu | mahura-ravīhī taru-sīhara-  
samthīya ||  
(parahuya-vahu) cuya-taruhū | manjariṇa kavalāpi pahātthīya, ||  
'sīsīru hayāsu suuhu(!) gayau | kavalī muhū-dīyahēhī' ||  
īya kumūṇī-tarūṇī hasahī | viyāsiya-ku(muya)-muhēhī || 477 ||

vaula-taru-vara-nīyara ghummāntu | vahu-pīya-sīyāsava va, | amva (vi) nava-paha puṇu  
virāyahī, ||  
\*majjhāmī amāīya uvahī/pura nu nam tāu dāvahī, ||  
mīu-pavaṇāha(ya)-ullasiya | kīsalaya-kar'ahīṇāēṇa ||  
lāsu payāsahī taru-lāya | bhāmārārava-gīēṇa || 478 ||

jaṇahī bhuvaṇāha hīyāya-samītōsu | susīṇḍha pattala sarasa | bhuyāga-sāṅga-sampattā-  
kittīya ||  
gōsīsa-sīrīkhaṇḍā-tarū- | lāya vāravīlāya va<sup>1</sup> vicittīya ||  
īya ērisai vasanta-mahī | pasariya-vāṇārāmīmī ||  
harisu jaṇāntai mahīyalaha | Āsāsēṇa-nīvāmīmī || 479 ||

raiya-asalisa-anga-singāra | niya-sāra-pariyaṇa-sahīya | vihīya-sayala-suhī-sayana-  
maṇa-suhī ||  
du vi saharisa kumāra-vāra | caliya na(ya)ra-ujjāṇa-sammūha<sup>1</sup> |  
khaṇa-mittēpa ya maṇa-pavana- | raihī (pavara-turaēhī) ||  
patta sa-nayar'ujjāṇa-vanī | padhūlhī vandīyaṇēhī " 480 |

tayaṇu campaya-cāru-sahayāra- | nāliyāṇi-asōya-siri- | khaṇḍa-pamuha-vidavīhī vicittahā ||  
pekkha(nti vasa)nta-siri | vittharanta-phala-kusuma-pattahā ||  
etthantari viyasiya-vayanu | pahu-āēsa-samīhu ||  
Saṇatukumāriṇa saharisīna | bhaṇīu Mahindassīhu , 481 ||

'Malaya-māruya-pasara-gharasaṇīpa<sup>1</sup> | nīl'uppala-pattu jīha | phurai majha jam nayaṇu  
dāhīṇu, ||  
tam mannaū maṇa-piyaha | jaṇaha kasu-vi damsapaṇa sāhīṇu<sup>2</sup> ||  
tā aṇumannīu niya-suhīna | Mayaṇāyayaṇa-duvārī |  
Saṇatukumāru<sup>2</sup> pahuttu kaya- | vahu-mangala-āyārī , 482 ||

etha antari vihīya-singāra | vahu-sahīyana-pariyari(ya) | (iūva)-kanti-savv'anga-sundara ||  
cuṇṭānti mālaihī | kusuma laliya-khōhiya-Purandara "  
damsapa-mitt'uttāvīyahā | taiunahā harīya-vivēga |  
Āsasēṇa-naravai-suṇpa | dīthā niyamīvī ēga || 483

'aha tumam ciya jāi' jāyāsi | samjutta-kusuma-ssirīhī | majhi layahā ēyahā<sup>1</sup> pahānahā, ||  
samjāyau jie ehu | pāṇi-pharīsu phalu taiupi-rayāṇahā<sup>2</sup>, ||  
iya ciṇ(tan)taha avahīyaha | anīmīya-nayana-juyassu |  
iyāie vi rāy'abbhāhiya | khīviya dīthī kumārassu || 484 .

ta(ya)ṇu pabbhaṇīu purau sa-sahīna | 'naṇu ēsa navallu<sup>1</sup> ku-vi?' | aha bhaṇēi ka-vi īsi  
vihāsiu |  
'dhuṇu na havār vallu ehu, | mahīhī tilau mañ tuha payāsiu' |  
iyara<sup>2</sup> payampai 'hali sahīu' | maha vayaṇu vi nisūṇēha ||  
ēsa asōgu, ju piya-sahīhī | saccavīu tī munēha' || 485 ||

avara punu paṇmuṇīya-sahi-(hiya)ya | bhaṇīyavva-viyakkhaṇīya | bhaṇīai 'tubbhi kīmci-  
vi na-yāṇahā<sup>1</sup>, ||  
jam amhaha piya-sahīhi | bhatti-bharīṇa payadījjamāṇaha ||  
pūyā-vihīhi padiccha-kae | pulay'anciya-savv'angu ||  
sakkham ciya payadīhuyau | ciṭṭhai ēhu Aṇangū' || 486 ||

'iya khaṇ'addhīna (sara)sa-ghaṇasāra- | kāthūriya-aguru-siri- | khaṇḍa-panka-phala-  
kusuma-dāmīhī<sup>1</sup> ||  
niya-hātthīhī pūyā-vihi | Visamasaraha parimal'ahu āmīhī<sup>2</sup> ||  
piya-sahī<sup>1</sup> kijjau bhatti-bharu, | jēṇa Mayaṇu bhayavantu ||  
hiya'icchiya-vara-viyaraṇīpa | turuu havau phalavantu' || 487 ||

'sayalu avitahu ēhu' iya muṇīra | viyasantā<sup>1</sup>-vayaṇ'amvuruha<sup>2</sup> | Mayaṇa-pūyā-sāmaggi  
gheppīṇu ||  
sā vāliya gantu tahī, | kamala-māla niya-kari (kare)ppīṇu, ||  
gala-kandalī ārōvīṇa | vimhīya-maṇa-pasarassu, ||  
haricandaṇīna vilimpiṇa | vacchatthalu kumārassu<sup>3</sup> || 488 ||

{tayaṇu} namivī bhattīpa, tāmarasa- | kāra-sampudu<sup>1</sup> sīrī dhaṇīvi | bhanai 'Mayanaya  
 paṇaṇya-vacchala' ||  
 jaha payadiu appu pañ | karīvi majh' uvari karuṇa nimmala, ||  
 taha pasiyasu hiya'icchiyaha | varaha payāṇu aju<sup>2</sup>, ||  
 jam-īha mahantī samgahiu | havai asajju' vi kajju' || 489 ||  
 ettha antari 'puvvī ki na āsi, | aha hontu {ki} na saccaviu, | saccaviu vi ki na citta  
 cadiyau, ||  
 maṇa-cadiu vi valiyālaha | kasu-vi vasiṇa ki maṇaḥa nivadiyau, ||  
 tiyās'asura-nara-nahayaraha | harisa-vihāṇya-gabbhu ||  
 annu na vihīṇa ērisau | vilīu cāru samdabbhu' || 490 ||  
 avi ya | 'jēna Sīrī-vai rau Gōvindu, | Pancāhu Raihī piu, | Uvvāsīe sāmīu Surēsaru, ||  
 Siyaha paī Rāma-pahu<sup>1</sup>, | pāpanāhū Tārayaha Sasaharu, |  
 sō thī-īayaṇaha<sup>2</sup> ērisaha | karap'ujjaya-hiyayassu |  
 nīsēsu vi abbhāṣa-kae | mannē vihī Daivassu<sup>3</sup> || 491 ||  
 iya vicintīru harisa-viyasanta- | rōmanca-anciu kuma(ru) | bhaṇīu īsi vihasīvi Mahīndīpa ||  
 'nanu sāmīya Visamasāla | vijīya-tijaya niya<sup>1</sup>-kitti-candīpa' ||  
 hiya'icchīya-vai<sup>2</sup>-abhimuhau | kiṁ na {ha}vasi ēte ||  
 sindhura<sup>3</sup>-gamaphī sasi-muhīhi | parahuya-sama-vayaṇīe? || 492 ||  
 aha kumārīaha vādha-samjamīya- | maṇa-vāyā-kāyaha vi | taruṇi-rayāṇa<sup>1</sup>-kaya-pāṇi-  
 phāṇīpa ||  
 niya-mittaha vayaṇīpa vi | vaha(la)-pulaya-samjamīya-(ha)rīṇīpa ||  
 phuriya-aharu viyāsiya-vayaṇu | payadiya-nayana-viyāsu ||  
 dasana-kīraṇa-dhavalīya-bhuvāṇu | ladahu payattau hāsu || 493 ||  
 tayaṇu kumari vi 'naṇu kiṁ-ēyam' ti | cintan(ti) gūru-sajjhasina | kampamāṇa-kāra-  
 'ahara-carapīya |  
 jā citthai kam-cī khaṇu | duguna-sōhā-vilasanta-va(ya)niya, |  
 tā uddhikaya-karayalīpa | vandīpa avasara-pattu |  
 padhīu kumārīha pūrau 'pahu' | nīsūpau avicala-cittu' || 494 ||  
 'kōla sampai sarahī palla(la)hī, | samtāvū nīrasahī karīhī | jūha niyaya-kara-sīyaro(hi)hī,  
 rōmantha-manthara-muhīhī | ālavālī thiū harīpī-jūhīhī,  
 tāv'uvasama-kai piya-pavāpa | candaṇu sarasu bhuyanga |  
 du vi sēvahī<sup>1</sup>, taha pahīya taru- | chāya līnti tavy'anga' || 495 ||  
 aha muṇēvīnu matthayārūḍhu<sup>1</sup> | dīpa-indu sahīyāṇa | sahīya kumari niya-dēha-  
 mettiṇa ||  
 (kaha)kaham-avī niya-gharaha | samuhu calīya sunnēṇa cittiṇa, |  
 kumaru vi kara-uttīṇa-cira- | pāviya-rajja-sīrī vva ||  
 thiū nīccala-maṇa-tāṇu-vayaṇu | tattha thi sihari vva || 496 ||  
 aha Mahīndassīha-vayaṇēṇa | tāṇu-mettiṇa kāṇapāha | kumaru kaha-vi niya-bhavaṇi  
 pattau, ||  
 nīsēsu vi bhuvāṇayala- | vatthu-sathu tīṇa-samu muṇantau,  
 kaham-avī (vi)hiya-sarīra-thū | vāriya-iyara-pavēsu ||  
 citthai nīru sumarantu<sup>1</sup> tasu | taruṇīhi lāku asēsu || 497 ||

avīya | sa jī cancala-kamala-dala-nayāni, | sā sindhūa-sama-gamāṇi, | sa jī mahura-kalahamsa-bhāśīṇi, |

sā puppa-sasahara-vayāṇi, | sa jī asama-vibbhama-payāśīṇi ||

sumarīvi sumarīvi Visamasāra- | āru khaṇu (ē)gēgu ||

tasu maṇu mujjhāi, vīmhiyāi, | tūsai vi gaya-vīvēgu || 498 ||

tayaṇu nīsuṇīya-kumara-vuttantu | catteyara-kajja-vīhi | pattu tattha tam-mittu takkhaṇi ||

jampēi ya 'pahu' pasiya, | kahasu hēu sa-saṇīa-rakkhaṇi<sup>1</sup> |

aha dih'uph'ussāsa-vasa- | sōsiya-ahara-dallīlu |

kumaru bhaṇai 'nanu payadu tuha | maha vāiyaru puvvillu? || 499 ||

īya mahatthīhi tīe kaha-savana- | ukkaṇṭhiu majjha maṇu | mahaī saviha-vīhi savanā-

juyalaha, |

mittatthaṇu lōyaṇahā | datṭhu-kāmu sūi tīe iūvaha,

aggagga(i) dhāvai tūru | tas-samgama-jaṇiyāsu |

vārijjantu vi navari maṭ<sup>1</sup> | ihu lahu-(ca)lañī hayāsu' || 500 ||

aha su mittiṇa bhaṇiu 'naṇu, nāha' | tahī cēv'ujjāṇi<sup>1</sup> calaha, | vīhi-vasina jai puṇu

*(vi su bhavaṇu)* |

sā pattiya havai niya- | iūva-vījīya-jaya-taruṇi vara-taṇu' ||

tā paccūsi<sup>2</sup> samutthīruṇa | mittā-metta<sup>3</sup>-parīvāru |

taruṇīyāṇa-damsana-tisū | gau (u)jjāṇi kumāru || 501 ||

tayaṇu Mayāṇaha bhavaṇu ehu tam jī, | sā cēva Rai<sup>1</sup> rayaṇa-dhara, | su jī asōu ehu,

mahu-sahōyaru ||

'Malayāṇilu ēhu su jī | āsi savihi sasimuhīhi sundaiu, ||

sampai punu na, su vālyaha | dusahai huyai viōi ||

palayāṇilu vi visēsavai | ghamghavajōi na jō' || 502 ||

īya visappira-dīha<sup>1</sup>-nīsāsu | parīvīlaṇa-viraha-duhu | kumaru khaṇu<sup>2</sup> *(vi)* vilavantu

mittiṇa |

niya-anga-paripphurāṇa- | kahīya-kajja-siddhīṇa pasantīṇa ||

bhaṇiu 'vīsūrasi, nāha' kiha | tuhū pāgaya-purisu vva, ||

jasu kajjīṇa hañī ujjamahū | saya rayaṇi divasu vva' || 503 ||

tā payacchāsu majjha āēsu' | pāyālaha mahiyalaha | nahayalaha va līlañī gahēvīṇu<sup>1</sup> ||

niya-nāyaya-gādha-guṇa- | gahīya-hīyaya aggai karēvīṇu |

sā labu niya-pahu-maṇa-rayāṇa- | takkari uvaḍamsēmi, ||

annaha majhi vasumdharaṇa | niya-nāmu<sup>2</sup> vi na vahēmi || 504 ||

īya ṭhavēvīṇu kumaru Kandappa- | bhavaṇājīrti ka(ha)kahāvī | kumara-dīṇa-āēsu

tas-suhī ||

annēsāpi taruṇīyaha | caliu jāva, tā niyai sasimuhī |

sahi tīe ceiya gōriyaha | vīhiya-purisa-nēvattha ||

gacchāntīya lāy'antaraṇa<sup>1</sup> | samuhu viyāsiya-attha || 505 ||

aha Mahāndassīha-kumarēṇa | vollāvīya sā suyaṇu | 'kahasu majjha jō ēhu vāiyaru, ||

jam disai<sup>1</sup> paññīhiu | purisa-vēsu vayaṇahā agōyaru' ||

tayaṇu hasēvīṇu gōrañī | bhaṇai savihi āgantu ||

'nīsuṇas, supurisa' avahiyau | hōṇa maha vuttantu' || 506 ||

tahāhi | 'diyahı pacchimi iha vi ujjāni | sampattiya majha<sup>1</sup> sahi | āsi Mayaṇa<sup>2</sup>- pūyaṇaḥa  
kajjīṇa ||

tā ahariya-Visamasara- | Tiyasainda-Gōvinda-rūviṇa ||  
ditṭhau<sup>3</sup> kō-vi hu maha sahiḥi | Mayaṇa-bbhavaṇa-duvāri ||  
bhuvāṇa-sirōmaṇi nara-rayanu | vihiya-atihi<sup>4</sup>-singāri<sup>5</sup> || 507 ||

'tayaṇu avagaya-hiyaya-bhāvāṇa | sa-sahīṇa vayaniṇa Mayaṇa- | vibbhamēṇa tasu pūya  
vīraiyā, ||

taha sa-kariḥi candaṇīṇa | ang'uvanga sayala<sup>1</sup> vi vilēviya ||  
muddhahi majha vayamsiyahī | aha tat-taṇu-phāṇiṣēṇa ||  
aikōmaliṇa sudullahiṇa | nadī angu airēṇa' || 508 ||

"suyaṇu' sampai huyau aikālu, | tā gammau<sup>2</sup> iya sahiḥi | bhaṇiya muddha sā dēha-  
mettiṇa ||

kahakaham-avi<sup>3</sup> kāṇaṇaḥa | niyaya-bhavaṇi gaya sunna-cittīṇa ||  
tō sampāviya-avasariṇa | Visamasariṇa sā vāla ||  
ālingiya taha kaha-vi, jaha | huya tasu dasa vīgarāla<sup>4</sup> || 509 ||

"aha tarantihī savīha-gaya-sahīḥi | vīrahāṇala-pajjalīra | padhama-nīśīḥi udīyammi sasahari ||  
vīyantai<sup>1</sup> Malayagiri- | pavaṇi kayai tāmaia(sa)-satthari ||  
maṇimaya-kuṭṭima-tala-uvāri | nēu nīvēsi(ya) muddha, ||  
aha dadhayaru vīnāhiṇa taviya | nam palayāṇali chuddha<sup>2</sup> || 510 ||

"kim nu vīraṇu ēu ravi-kariḥi<sup>3</sup> | kī<sup>1</sup> va utthīu vādavaha? | kim va jaṇīu kapp'anta-  
jalaniṇa? |  
kī<sup>1</sup> va nīmmiū<sup>2</sup> tadilayahā? | kim va vīhiu vajj'aggi-padaṇīṇa? ||  
sahayāra-dduma<sup>3</sup>-manjariḥi | sangīṇa khaliyāvēgu ||  
Malayāṇi lu taṇu-dēhayaru | huu hu(u) manda-vivēgu' || 511 ||

"huyau mūmmuramau va tāmaia-sa- | dala-samciu sattharu vi, | canda-kīraṇa puṇa sara  
vīsēsahī, ||  
gōsīsa-candana-rasa vi | angī<sup>1</sup> lagga huyavaha va sōsahī<sup>2</sup> ||  
iya vilavantiya punu puṇu vi | viyaliya-sayala<sup>3</sup>-vivēya ||  
utthīra (ni)vīsīra cankamira | bhaṇiya gōsī<sup>4</sup> maī ēya' || 512 ||

"kiha ṣu, piya-sahi<sup>1</sup> caivī dhīra tuhū | ēvā vi(taha) citthihisi? | kim na kuṇasi kettiū  
vi ujjamu, ||  
jaha<sup>1</sup> damsahū kari dharīvi | Visamavāṇu tuha so jjī nar'uvamū<sup>2</sup>? ||  
aha kiṁci-vi tak-kaha-savaṇa- | paccāgaya-cēyanna ||  
sampattiya ujjāṇa-vaṇi | sā iha maī saū kanna' || 513 ||

'tā nirikkhīvi Mayaṇa-āyayaṇu, | avalōīvi sayalu vaṇu | su jjī Mayaṇu aniyanti<sup>1</sup> vāliya ||  
savīsēsa-(sa)mullasiya- | vīraha-jaliya-huyavaha-karāliya ||  
gantu majhi kayaliya-haraha | nīvadiya nīśāhāra<sup>2</sup> ||  
bhaṇai ya kaham-avi maha purau | khalīr'akkhara-pabbhāra' || 514 ||

'sahi<sup>1</sup> kaiēviṇu vēsu Mayaṇassu | āgacchasu maha purau, | jēpa lalāhū tēṇa vi vīṇōṇa<sup>2</sup>? ||  
taha cēva ya kayai maī | milīu tuhū vi iha vīhi-nīōṇa ||  
\*iya jai kaham-avi mu vi muhau ettha patthāvi, ||\*  
tā appāṇi sakayatthu haū | mannahū akayatthā vi' || 515 ||

ettha antari Mayapa-āyayaapi | alahantau rai kumāru | paribhamantu tattha vi pahuttau ||  
 aha vimhiya-mapa-pasaru | suṇīvi tāhā donham pi vattau ||  
 'naṇu maha nēvatthiṇa vi tuhū<sup>1</sup> | iha vi attīlu, pasay'acchi' ||  
 tuha chammīṇa jīṇa gantu tāhī | pecchaū haū jī may'acchi' || 516 ||

iya bhaṇēṇu tālā-rava-puvvu | pahasantihī tīhi duhī vi | vāṇī vāru iya jampamāṇi<sup>1</sup> ||  
 viyasanta-vayan'amvuruhu | pattu savīhi tasu harīna-nayaṇīhi ||  
 iha uttammīvi gōradī | thīya ahōmuha<sup>2</sup> jāva, ||  
 ālingīvi sīri cumviuṇa | bhaṇīya kumāriṇa tāva || 517 ||

'suyaṇu<sup>1</sup> pacchima-diyahī kusumoha- | hariyandaṇa-rasiṇa tāf | mahī angu taha suddha-  
 buddhiṇa, ||  
 mahur'akkhaṇa-raviṇa maha<sup>3</sup> | purau padhiu thui bhāva-suddhiṇa, ||  
 tīṇa haū piya-suhā-rasu va | patta-parama-udau vva ||  
 huyau harīsa-pulay'ankuriu | kappaduma-pōu vva' || 518 ||

'ajju tuhū puṇu vihaṇu-sasi-vayanī | pasiṇuṇa sambhāsiṇa vi | kuṇasi na<sup>1</sup> maha sammāṇu,  
 māṇiṇi' ||  
 jam cīṭhasi vasumaihī | nīmīya<sup>2</sup>-nayaṇa, kalahamsa-gāmīṇi<sup>3</sup> ||  
 tā dāhīṇa-bhuya-laya suhaya | khaṇdhī nīvēsīvi muddha ||  
 jampai 'hū hū' maī munu tuha | nēhu, suhāsiya, suddha' || 519 ||

'tuha viḍēṇa, su(haya)' haū thakka | vīṇahāṇala-taviya-taṇu | jīvīy'anta-patta duha-  
 bhara ||  
 tuha gōyari annayara | ramahī ramaṇī saya-sahasa sundaīa<sup>1</sup> ||  
 aha bhīdīvi vacchatthalīṇa | vandhīvi bhuya-pāsēhī ||  
 bhaṇīṇa sasajjhasu<sup>1</sup> kumaru sasi- | muhi vayaṇīhī sarasēhī || 520 ||

'suyaṇu<sup>1</sup> vahuhī vi vāma-nayaṇāhī | nīyaya-savīhi<sup>1</sup> samthīyahī<sup>2</sup> | āsi virasu maha amaya-  
 pāṇu vi, ||  
 aṇuṇu candaṇa-rasu vi, | taṇuṇu dāha-karu Malayapavaṇu vi, ||  
 mummura-aggi-vīsēsayara | (ra)yanīyara-kīṇāṇa vi, ||  
 karavālāu<sup>3</sup> vi tukkhayara | muttahala-hārā vi' || 521 ||

'ephī puṇu tuha tījaya-tīlayāe | taṇu-samgama-amaya rasa- | pasara-sīttu puvv'uttu  
 sayalu vi ||  
 haū mannaṇi parama-suha- | hēu sēsa-tarumīyāṇa-viyalu vi ||  
 tā pasay'acchi' sīṇīddha-nīya- | dīthīṇa sambhāvēsu, ||  
 mā tīla-tusa-tibbhāgīṇa vi | mah' uvarī kōvū karēsu' || 522 ||

tayaṇu<sup>1</sup> 'maha sahī suhaya-nēvattha | ēsa' tīti paricintīṇya | akaya-sanka nīya-ankī  
 tīhāvīvi ||  
 jahaṇatthalā-thāṇa-vayaṇa- | pāṇi-phāṇīsa-suhu paramu pāvīvi ||  
 sāvī'angālīṇa<sup>2</sup> karīvi | sāyāru lōyāṇi vāmī ||  
 kumarīṇa cumbīya bāla nīru | Mayāṇ'ujjīvāṇa-dhāmī || 523 ||

ettha antari jaṇaya-pāsāu | tūrāntau pavara-naru | nāidū<sup>1</sup>(ra)-dēsammī pattaū ||  
 jampēi ya guru-harīsa- | rōma-rāi-rēhanta-gattau ||  
 Sūra<sup>2</sup>-narahīva-nandaṇaha | savīhi gahīra-saddēṇa ||  
 'haū pēsīṇu cīṭīhaū purau | kumaraha dharan'indēṇa' || 524 ||

‘Cōla-Simhala-nivai-naya-calaṇu | Cēdisa-cintā-rayanu | jiya-Kalinga-Vang’Anga-nāyagu ||  
siri-Lāda<sup>1</sup>-narāhīvai- | vihiya-sēvu naya-itṭha-dāyagu ||  
Bhōya-narāhīva-angaruhu | kumaiaha<sup>2</sup> sēva pavannu ||  
\*atthi pahuttau<sup>3</sup> dhavala-hāsa-sa-nivai-muha-vannu’ || 525 ||

‘ iya suṇēviṇu kumaru nīharai | kahakaha-vi kayalī-haraha | jāva, tāva su jī Bhōya-  
nandaṇu<sup>1</sup> ||  
sampattau samnīhīf | aha namēvi tasu bhuvaṇa-maṇḍaṇu ||  
nijjīya-ravī-raha-turaya-rau | bhuvaṇ’akkamaṇi sulōlu ||  
niruvama-lakkhaṇu payada-abhi- | hāṇu Jalahikallōlu, || 526 ||

jō ya angula<sup>1</sup> asu ussēhi, | pariṇāhīṇa nava-navaṇi, | āyaṇe sau attha-uttaru, ||  
caur-angula puṇu savaṇa- | jannu<sup>2</sup>-khūri ya uvaladdha-vittharu, ||  
vattis’ūsiya-sīra-pavaru, | vīsai vāhuya-dandu, ||  
sōlasa angula jangha-juu, | gūdhaya-patthi-varandu, || 527 ||

madaha-talinaya-savanu, cauramsu | vitthīṇa-niddālayalu, | kudila-kadhīna-nimmaṇ(sa)-  
vayanaṇu, ||  
thira-pattala-nayaṇu, nīru | (pari)phuranta-vilasanta-ghēnau, ||  
sughadīya<sup>1</sup>-sama-manivandhu, taṇu- | uyaru, sudhara-janghu, ||  
sulalīya-camakīya-pulīya-vara- | vaggīya-gai-nivvīgghu, || 528 ||

vāra-maṇagaya-pulaya-vēuliya- | sasi-sūrakant’anka-maṇi- | indanīla-pamuhēhī rayanīhī ||  
parivilasira-āharapa- | vihiya-sōha-savv’angu dharanīhī ||  
pasariya-kitti turaya-rayanu | viyariu kuvaṇa-varassu ||  
‘aha nanu bhuvaṇu vi akkamai | ehu niya-guṇīhī avassu’ || 529 ||

‘ iya vicintri Jalahikallōla- | abhihāṇīṇa pāyadai | tuṇaya-rayanu tahī āruhēvinu ||  
savihāgaya<sup>1</sup>-nīva-sayahā | bahuhū purau saharisu bhaṇēviṇu ||  
‘naṇu dhāvirahā turangamahā | kō jippai kavanēṇa’ ||  
saha<sup>2</sup> vahu<sup>3</sup>-kumara-turangamīhī | muyai tura(ya)u khaṇēṇa<sup>4</sup> || 530 ||

taṇ khan’addhīṇa Jalahikallōlu | paṇidhāvīru vījīya-mana- | pavaṇa-vēgu vahuyara-  
vasumdhara ||  
akkamīṇa gayau aha | sēsa-kumara pasāṇanta-duha-bhara ||  
‘uhu āgacchāi, jāi uhu, | (uhu) gau dūra-paēsi’, ||  
‘uhu su na dīsai’ iya suiru | vilavahī kumaraḥa iēsi || 531 ||

aha samubbhuya-nīyaya-angaiuha<sup>1</sup> | padhamelluya-viraha-duhu | suniya-puṇva-uvaiṭṭha-  
vayaru ||  
caurangīṇa niya-valīṇa | caliu sayala-padivakkha-duhayaru ||  
Āsasēṇa-vasuhāhīvai | vihaliya-māṇa-marattu ||  
gayau vasumdhara aivahuya | maulīya-muha<sup>2</sup>-kandu(tū) || 532 ||

tayaṇu mōdiya-chatta-danqēṇa | musumūriya-taru-varīṇa | daliya-sayala-giri-niyyara-  
sihāṇa ||  
uppādiya-mandirīṇa | khaṇiya-khōṇi-tala-rēṇu-pasariṇa ||  
andhikaya-jaya-lōyāṇiṇa | palayāṇiṇa<sup>1</sup>-sarisēṇa ||  
nīvai sasennu vīsamṭhūliu<sup>2</sup> | (vala)vantīṇa pavaṇēṇa || 533 ||

ettha antari namivi siri-Sūra- | naianāha-angubbhavīna | bhaṇī ‘bhāvi-asamāṇa-riddhīna ||  
vaddhāvīsu hañ<sup>1</sup> ji dhuvu, | sāmīśālā<sup>1</sup> pañ kajja-siddhīna ||  
pasīya, niyattasu, jam-īha ravi- | kīrana cīya jiya-lōi ||  
tama-bharu pasālantu vi harahī, | jai nau<sup>2</sup> nahayalu jōi’ || 534 ||

īya vicittahī vayaṇa<sup>1</sup>-rayaṇāhī | kahakaham-avi viṇṇavīvi, | Āsasēnu naranāhu vālivī, ||  
siri-Sūra-nīv’angaruhu | caliu kumara-dīsi-muhu nīhālivī, ||  
kamīṇa asēsī vi sēsa<sup>3</sup>-jaṇi | niya-niya-ṭhāni pahuttī ||  
bhamai sa-vāhū-vijju mahi | Sūra-narinda-suu ttī || 535 ||

visai saravara-kūva-vivarēsu, | giri-sīhārīhī<sup>1</sup> āiuhai, | nayari (nayari) pavisēi, puṇu puṇu ||  
avadhāvai kāṇāhā | maṇi dhaiantu niya-suhīhi guṇa-gaṇu, ||  
kuṇai sarīra-ṭhī vi phala- | patta-kanda-kusumēhī, ||  
na ramai maha<sup>2</sup>-nīvaihī kaihī | gauravīhī vi paṇamēhī || 536 ||

kamīṇa puṇu aṇudīṇu vi parigamīru | sampattu mahādavīhī | kaha-vi kūra-sāvaya-  
rauddhīhī ||  
aha nīsūpīvi gadayadīu | vihiu viviha-sindhurihī bhaddīhī ||  
‘naṇu kim Saṇatukumāra-nara- | rayāṇa-gahī(ra)-jhuni ēu<sup>3</sup>’ ||  
īya cintīru tasu sammuhau | dhālī muṭṭhi vandhēu || 537 ||

camarī-kēsālī-vaggha-saddūla<sup>1</sup>- | vaṇavārana-saraha-hari- | harīṇa-naula-kalahamsa-  
samkulī ||  
guru-taru-vara<sup>2</sup>-giri-gahapa- | viula-tadiṇī<sup>3</sup>-saravara-samālu ||  
hiṇḍantaha tasu tahi<sup>4</sup> mahīhī | pattu vasantu durantu, ||  
jahī virahīu piya<sup>5</sup>-māṇusaha | guna sumarai jhūrantu || 538 ||

kasu na<sup>1</sup> vara-taru-kusuma<sup>2</sup>-mayaranda- | āmōya-vahaliya-sayala- | vasuha-valaya-giri-  
vivara-amvaru ||  
sahayāra-taru-manjarihī | rēṇu-pasara-pinjaraṇa-mapaharu ||  
kīmpāga-dduma-kusuma<sup>3</sup>-raya- | bhariya-diyantaru ēu ||  
viyalai hiyadullaū jaṇaha | Malayāṇlu<sup>4</sup> mahu-kēu<sup>5</sup> || 539 ||

tavahī pahiyaṇu bhamara-jhamkāra, | parahuya-ṇava niddahahī, | jaṇahī<sup>1</sup> khēu kēsuya  
asōya vi, ||  
viyalla-mālai-vaula- | kanniyāra duha denti<sup>2</sup> garuya vi, ||  
nam ciṭṭhai ruṭṭhiṇa vihīna<sup>3</sup> | pahiyaḥā maṇdiu pāsu, ||  
īya kasu suhīṇa aikkamai | ēhu vasantu hayāsu<sup>4</sup> || 540 ||

garuya-giri-vara-gahaṇaya-jalanta- | dāvāṇala-samgāmīpa | jaṇiya-bhuvaṇa-samtāvu  
niṭṭhuru ||  
parisōsiya-mahīvalaya- | vāvi-kūva<sup>1</sup>-sari-saru sududdharu ||  
vāyantau jhanjhā-pavaṇu | kaya-taru-patt’ossādu<sup>2</sup> ||  
kasu kasu na ḥavai dāhayaru | gīmhayālī jīvā bhādu<sup>3</sup> || 541 ||

vīgaya-pattahī daliya-kamalāhī | parivigali(ya)-pāṇiyahī | dūra-tasiya-sūni-nalīṇi-  
tarunīhī<sup>1</sup> ||  
\*ravikugivīṇakakkharīhī | nīhaya-(niyaya)-kanti-saya-vayaphīhī ||  
taha khara-pavaṇ’uddhaya-raṇa | uddhundhalīya-disēṇa ||  
ku na samtāvīu mahi-valai | gīmhiṇa kāurisēṇa? || 542 ||

sa(jala)-jalahara- dhāra-sara-sēpi | ghāpa-gajji-humkāra-ravu | vijju-punja-kanniya-  
 bhayamkaru ||  
 mahu-luddha-dhāvira-bhamara- | kula-kayamva-kēsara-vīsappiru ||  
 niya-piya-sahiya-sihāndi-kula- | paritaddaviya-kalāvu ||  
 pāusa-pāmaru virahiyaha<sup>1</sup> | kasu na kūnai samtāvu? || 543 ||  
 niyavī Suravāl-dhañuhu gayaṇayali, | kalahamsa Māṇasi gamīra, | sari ya dō vi cakkāī<sup>1</sup>  
 nrīvāḍīra, ||  
 sunjanta cāyaga mahuru, | jala-pavāha<sup>2</sup> mahiyalu vihādira, ||  
 kēyāl-sihāl-silindha-duma- | kudaya-vidavi-kusumāī ||  
 kasu pāusi nahi virahiyaha | phutṭāī huyadullaī? || 544 ||  
 virala-jalahara-varisu pasaranta- | rayapīyara-kirāpa-bharu | pikka-sālī-parimala-maṇōharu ||  
 ujjāvīya-sariya-sara- | pauma<sup>1</sup>-kamala-kalhālā-sundaru ||  
 kusumīya-chattacchaya-vihīya<sup>2</sup>- | vandhujīva-sīri-sāru ||  
 duha vi payāsiya-udaya-piya- | rāyahamsaya-vīyāru, || 545 ||  
 hariya-kavalana-mūniya gō-vagga- | sing'agga dāriya dhāriapi | jaṇīya tarāṇi-kirāpoli vittharu<sup>1</sup> ||  
 parīsōsiya-sayala-mahi- | valaya-panku kaya-pahīya-samcaru ||  
 niya-niya-sāmī-viñiyahā | kaya-asu(ha)hā saṭṭhāhā ||  
 kiha aigacchāi saraya-riu | mahiyali jīvantāhā? || 546 ||  
 salīya-mālāi-vaula-vīyalla- | mandālā-taru-vāla-vihavu | vihīya-vairī<sup>1</sup>-bharu kusuma-  
 phala-sīri ||  
 pavīyambhīra-tūhiṇa-kaṇa- | pasara-garīma-parītūliya-Hīmagīri ||  
 taṇūkīkaya-vāsara-samau | dugūniya-rayāni-vībhāgū<sup>2</sup> ||  
 payadīya-pahīya-darīddiyana- | vīggāha-vīsama-vīvāgū || 547 ||  
 paṇama<sup>1</sup>-kunkuma-nīvīda-dhavalahara- | vāhu-sagadiya-vara-tarupi- | surahī-tella-suhī-  
 vihīya-āyaru ||  
 piya-(piyaya)ma-sanga-suhu | gahīya-nīvīda-kambalaya-amvaru ||  
 dhaṇa-rahīyahā<sup>2</sup> pahu-ujjhīyahā | hūhu payadantu ||  
 Kālīhī khaddhau jāisai | kaiyahā ihu hēmantu? || 548 ||  
 duhaya-sasahau dārya-dīpāindu | phala-bhāra-bhajjura-vairī | hariya-valla-vīntāgī-phala-  
 bharu ||  
 kappāsiy'annayarihī<sup>1</sup> | kusuma-pasara-samhāra-duhayaau ||  
 loddhra-piyangu-pasūṇa-bhara- | raya-ranjavīya-dasāsu ||  
 kunda-kaliya-mālāi-kusuma- | harisu vīyāsiya-kāsu || 549 ||  
 sayaya-nīvadīra-tūhiṇa-kampanta- | vajjanta-dantāvalihī | vihīya-vāhu-sambandha-  
 hīyayahā ||  
 suhī-sajjāṇa<sup>1</sup>-virahīyahā<sup>2</sup> | dhaṇa-samiddhī-kankhīyahā pahīyahā ||  
 sisiru hayāsu dahāvāpau | kiha kusalāvahu hōi, ||  
 thāyahā thāṇ'antari suhīu | jahī samcarai na kōi<sup>2</sup> || 550 ||  
 iya vicintīru phuriya-samtāvu | sīri-Sūra-nīv'angaruhu<sup>1</sup> | vasuha-vīdhī ā-varisu hiṇḍiu, ||  
 na ya sa-vayaṇa-parīvīhiya- | niya-paiṇṇa-lōvīṇa vihāndiu, ||  
 aha puvv'ajjīya-sukaya-(kaya)- | dāhiṇa-nayaṇa-pphandu ||  
 kumaru Mahindassīhu lahu | pasariya-garuyāṇandu || 551 ||

kamīpa puṇar-avi patti jaya-jantu- | tōsayari vasanta-(mahi) | mahiya-vihavi sahayāra-  
taru-varī ||

vipphuūhi<sup>1</sup> parahuihi<sup>2</sup> | Malaya-apīli uvaladdha-avasari ||

aliula-jhamkārāvihī | vōhijjanti<sup>3</sup> Āṇangī ||

dugunīya-paha-uccāhā-guṇu | huyau Sūra-suu angī || 552 ||

tayaṇu aggīma-maggī gacchantu | āyaṇnai<sup>1</sup> mahura-jhuṇu | rāyahamsa-sārasahā santiya ||  
pechhēi ya kusuma-phala- | patta-riddhi vāṇa-laya vicittiya ||  
ambhōi-uhā-īaya-piṇjariya- | Malayāṇīla-sangēṇa ||  
pīṇiū nāsā-sampudīṇa | taha angovangēṇa || 553 ||

‘hanta nīya-nīya-visaya-uvālambha- | vāvāriṇa iha vi maha | tuttha ēi cattārī indiya, ||  
iāsapā uṇa thakka eha, | ēvam-ēva taṇhā-chuh’addiya<sup>2</sup> ||  
īya cintantau salila-phala- | ahikankhir’ uttarantu ||  
tīṇa-paṇthīya-vivīha-vaṇi | Māṇasa-saṇi sampattu || 554 ||

tayaṇu saharisū vāṇa-gaindu vva | ālōdīvi sayalu saru | (ru)-pamāṇu pāṇiū pīvīṇu ||  
jā bhunjai kusuma-phala | tīra-sahīraam gahēṇiū, ||  
ahaiṇya-(nahaya)ra-suīa-asura- | kiṇpara-gēya-nīnāū ||  
tā jīya-sāīasa-hamsa-sihī | nīsuṇai mahuīālāū || 555 ||

‘aha kah’ ērisu<sup>1</sup> gīya-uggāiū | nīmāpuya-mahādaihi<sup>2</sup> | īya maṇammi cintantu sāyāru ||  
jā gacchai kaya-haṇsu | aggīmammi<sup>3</sup> maggammī turiyaru, ||  
tā tiyāsāsura-khayara-nara- | taruṇahā<sup>4</sup> maṇa-haraṇīna ||  
nayaṇa-nūmēsina sura-vahuhū | Vēhammaha taruṇīna || 556 ||

majjhī samīhiū garuya-samītōsu | vijjāhara-vandiyāpa- | padhiya-kittī savv’āngā-sundaru ||  
gōsīsa-candaṇa-rasiṇa | jaṇīya-duguṇa-taṇu-kanti-vittharu ||  
kūṇdala-(sa)hiya-kavōla-thalu | vāṇa-maudālankāru ||  
hāra-vuāṇīya-vacchayalu | kaya-nīruvama-singāru || 557 ||

Mayaṇa-(gēha)ha dāra-dēsammi | kayalihara-antariu | kaṇaya-rayana-āsan’uvavitthau ||  
kaya-gī’uggāra-vara- | pecchaṇīya-damsaṇi pahitthau ||  
airā-payāsīya-puvva-bhava- | samcīya-suha-pabbhāru ||  
paṇaya-lōya-āṇandayaru | pecchai Saṇatukumāru || 558 ||

‘tasu kah’ ērisa riddhi aīrēna | jāya?’ tī cintiru saṇiū | (saṇiū) gahīvi pacchima-  
vasumdhara ||  
cittanthu chāyāhā taruhu | supai padhīra maggaṇa phud’akkhara ||  
‘pisuṇa-marattā<sup>1</sup>-gharattu nū u | namīra-gaṇuya<sup>2</sup>-sīri-hēu ||  
Kaurava-vams’ujjōyagaru | Āsāsēpa-kula-kēu’ || 559 ||

‘samara-nījjīya-sayala-khayarindu | vijjāhara-cakkavai | niya(ya)-tēya-ahariya-dīvāyau ||  
‘asi-dhāi-ahā vīsamiru<sup>1</sup> | sattu-sēṇi guṇa-īayana-sāyaru ||  
nahayara-kāmīpi-thaṇa-sihara- | samgama-jaṇīyāṇandu ||  
jayau jayau bhūvaṇ’abbhāhiū | Saṇatukumāru narindu<sup>2</sup>’ || 560 ||

aha vīpicchīvi ‘nūṇa sō cēva | ihu amha kula-kappataru | Āsāsēpa-naranāha-nandapu’ ||  
āgantu vi tasu payaī | namai Sūra-nīva-bhavaṇa<sup>1</sup>-maṇdaṇu ||  
aha lahu vīṭīhīvi sammuhīpa | ālingiū savv’āngu ||  
Saṇatukumāriṇa Sūra-suu<sup>2</sup> | harisa-virāṇya-angu || 561 || ✓

tayaṇu mahariha-āsaṇ'uvaitṭha | annonna-viyasiya-vayaṇa | jaṇiya-paṇaya-āṇanda-kandala ||  
 vimhāriya-puvva-duha | niyaya-sayala-suhi-sayaṇa-vacchala ||  
 padhamaya-mēlāvaga-uciya- | kaya-padivatti-vihāṇa ||  
 ciṭṭhahī ēgattha vi ti du vi | khaṇu sugahiya-abhīhāṇa || 562 ||

ettha antari vihiya-sakkāru | sa-vayamsu nahayaia-dhuyahī | niya(ya)-piyahī kārēvi  
 bhōyaṇu ||

cira-dam(sa)pa-ullasiya- | vāha<sup>1</sup>-salila-sampuṇna-lōyanu ||

Sanatukumāru bhaṇai 'kahasu, | kaha tuhū akhaliya-sattu ||  
 vāhu-vijju mahādavīhī | iha, vayamsa' sampattu' || 563 ||

'kaha va ciṭṭhahī<sup>1</sup> maha viyammī | dadha-nēha jaṇapī-japaya, | taha ti mantī-sāmanta-  
 sajjaṇa? ||

maha nisupīvi avahaṇu | kaha va piuhu vattanti dujjapā? ||

aha kara-sampudu siri dharīvi | Sūra-naiāhīva-puttu ||

sāhīvi nīsēsu vi khaṇīpa | niya-vaiyaru puvv'uttu || 564 ||

bhaṇai 'pasiyaha majha tubbhē vi | niya-vaiyara-payadaṇīpa | tūraya-rayapa-avahāra-  
 pamuhīṇa' ||

tā kumaru asattu tasu | kahī nīyaya-vuttantu sa-muhīṇa ||

sa-daiya vijja-vala-muṇīya- | tatta-viṣēsa-samiddha ||

aṇuṇēṇai patthuya-visai | Vimalamai tti pasiddha || 565 ||

'gūru-paṇissama-vasīṇa<sup>1</sup> nīddāe | ghummantī maha lōyanāī, | viṣamēmī<sup>2</sup> tā iha vi ku-vi  
 khaṇu' ||

iya jampīvi utthiṇuṇa, | mottu tattha sayalō vi pariyaṇu, ||

majjhī gantu kayalīha(raha) | puvva-vihīya-sayaṇamī ||

nīsīyai kumaru sa-vaiyaraḥa | savāṇi nīvittī<sup>3</sup> maṇamī<sup>4</sup> || 566 ||

tayaṇu<sup>1</sup> nimmala-dasaṇa-kīraṇōli- | paridhavaliya-sayala-dīsi | canda-vayaṇa Vimalamai<sup>2</sup>  
 jampai ||

jaha 'nisupasu, kumara' tuhū | niyaya-mitta-vuttantu sampai' ||

kīla tāiyahā tumhaha<sup>3</sup> purau | tīṇa turanga-rayāṇēna ||

ajjauttu ihu avaharīvi | parikhēvīyau khaṇēṇa || 567 ||

tasiya-maya-kuli bhiya-saddūli<sup>1</sup> | paritutṭīra-giri-sihari | bhamira-turai nāsanta-kunjari ||

vilavanta-pulindayaṇi | galīya-vidava-(nīva)danta<sup>2</sup>-taru-varī ||

phutṭīra-vamsa-sahassi haya- | kāyāṇa-jāṇa-cēyanī ||

jalīra-davāṇali<sup>3</sup> Jama-bhavaṇa- | sarisai garuya-ālāṇī || 568 ||

tā 'ki-mittu vi turau jāhi' tti | cintēvi(ṇu) mukku siri- | Āsasēna-kula-gayaṇa-candīṇa, ||

aha dihara-sāsa-bhara- | bhariu tahī ji sō thiū khaṇaddhīṇa ||

'naṇu dhīsi (dhīsi) mañ ehu turau | vivariya-sikkhu na nāu' ||

iya cintantu kūmāra-varu | (thīyau) payadīya-visāu || 569 ||

jā sa-hatthīṇa siḍhīla-pattādhu<sup>1</sup> | haya-rayāṇu karēi lahu, | tā bhamēvi ma(hī)yālī  
 turangamu ||

lahu-sāsa-ssama-hayau | padīvi huyau Jama-bhavaṇa-samgamu ||

aha bahuyara-duha-taviya-tapu | Āsasēna-nīva-jāu ||

taṇha-chuhāhī<sup>2</sup> kīlantu kaha- | kaham-avi phuriya-visāu || 570 ||

pattu pattala-sāha-sahasassu | sattacchaya-pāyavaha | tala-paēsi jā, tā khaṇ'addhiṇa ||  
 anūrakkhiya-puvva-ravi- | tāva-dukku devvaha niōīpa ||  
 tāyahā muccha-vilanghaliu | nivaḍiū nissāhāru ||  
 taha takkhaṇiṇa vi pekkhiṇa | tārisu Saṇatukumāru || 571 ||

bhuvāṇa-samahiya-rūva-vihavēṇa<sup>1</sup> | pasaranta-joṇvāṇa-bhariṇa | vihiya-cāru-singāra-  
 angiṇa ||  
 uciyāṇṇu<sup>2</sup>-cūḍāmaṇiṇa | amaya-mahura-miu-vayaṇa-cangiṇa ||  
 ajjau(tta)-puṇṇōvacaya- | āyaddhiṇa narēṇa ||  
 kēṇa-vi Māṇasa-saravaraha | jalu<sup>3</sup> āṇivi sa-kaiēṇa || 572 ||

kumaru sāyaṇu sittu savv'angu | tā pāviya-cēyaṇiṇa | piya-jaliṇa jampiu kumāriṇa<sup>1</sup> ||  
 'jaha, bhadda' kuō si tuhū<sup>2</sup>, | kō va kaha va kaya-par'uvayāriṇa ||  
 tā' ehu sasahāla-kara-dhavalu | amaya-mahuru āṇiū ||  
 jīvāvii haū, sappurisa' | pāēviṇu pāṇiū<sup>2</sup> || 573 ||

aha payampai iyaru 'nisunēsu | maha vāyaru, nara-iyayaṇa' | rammi pahiya ava-  
 hariya vi ||  
 Kamalakkha-nāmīṇa payadu | jakkhu vasahū haū ettha pāyavī, ||  
 tā pekkhīvī<sup>1</sup> bhuvāṇ'uttimaha<sup>2</sup> | tuṇa eha visama avattha ||  
 āṇivi maī Māṇasa-salilu | tubbhi vihiya visattha' || 574 ||

tayaṇu punar-avī bhaṇiū kumareṇa | 'palayāṇala-dāha-samu | maha sarīri samtāvu pasariu ||  
 taha, jaha ihu uvasamai | tā<sup>1</sup> na jā(va) savv'angu viyariu ||  
 sahīl'anjali<sup>2</sup> sārīṇiyaha | samtāvaha ēyassu ||  
 Māṇasa-saravara-salilu lahu | avagāhēvi avassu<sup>3</sup> || 575 ||

tayaṇu jakkhiṇa akaya-vikkhēvu | parikilira khayara bahu- | cakkavāga kalahamsa kunjari ||  
 kara-sampudi<sup>1</sup> kumara-varu | karivi nīu<sup>2</sup> Māṇasa-sarōvari<sup>3</sup> ||  
 aha sampīṇya-nayaṇa-manu | Saṇatukumāru sarammi ||  
 pavisaī tiyasaśura-tiriyā- | taṇu<sup>4</sup>-samtāva-harammi || 576 ||

samaya majjira khayara taruṇiṇa | thaṇa angarāgāruniu | kamala rēṇu parivihīya sōhalu ||  
 vāṇa-kunjara-gaṇdayala- | dāṇa<sup>1</sup>-vāri-parimaliṇa mamsalu ||  
 tīra-tthiya-pattala-vahala<sup>2</sup>- | sāha-sihari-sacchāu ||  
 avagāhī Māṇasa-salilu | avihīya-(vihaya)-vibhāu || 577 ||

tayaṇu vavagaya-anga-samtāvu | jā laggau nihariu | saraha gāḍha-kaya-carāṇa-sandaṇu ||  
 niya-puṇṇa-samciya-kavau | Āsasēṇa-naranāhā-nandaṇu, ||  
 tā mōdiya-tīra-ddumiṇa | tōdiya-giri-siharēṇa ||  
 dhandhōliya-vāṇa<sup>1</sup>-vārapiṇa | ukkhīvīya<sup>2</sup>-raya-pasareṇa || 578 ||

nihaya-vihaiṇa daliya-maya-kuliṇa | vēlavīya-pulindaiṇa | japiṇa-dariṇa aiugga-pavaṇiṇa ||  
 samchāṇya disi bhariya | kumara-nayaṇa puna rēṇu-pasariṇa, ||  
 taha vi kumāru su tiyasa-giri- | cūlā-avicala-cittu ||  
 paricīṭhai akkhuhiya<sup>1</sup>-maṇu | 'kī' ehu' iya vicintintu<sup>2</sup> || 579 ||

tayaṇu<sup>1</sup> pasariya-ghōra-phukkāra | rōsāruṇa nayaṇa-juya- | dī(ha)-kāya ali-gavala sāmala ||  
 Jama-dūyahā samnīhaya | jamala-jīha-visa<sup>2</sup>-vēga-picchala ||  
 kuvīya asēsassa vi jayaha | kavalaṇa-vihīfī acukka<sup>3</sup> ||  
 kēṇa<sup>4</sup>-vi vahaliya-gayaṇayala | visahara-nivaha vimukka || 580 ||

baddhu tēhī vi nāga-pāsēhī | savv'angu kumāra-varu, | tayaṇu jalahī-akkhuhiya-hiyāṇa ||  
uddhuṇya-sa-bhuya-laiṇa | ahi asandhi tōdiya kumāriṇa ||  
aha gala-kandala-luhiya-nai-a- | ruṇda-māla-cancālu ||  
vayana-nivēsiya<sup>1</sup>-purisa-savu | kaiayala-kaliya-kavālu || 581 ||

ghōra-visahai-a-baddha-jada-mauda | dadha-(dādha)-gharisāṇa-phuṇiya- | rava-iauddu  
tadi<sup>2</sup>-sarisā-lōyāṇu ||  
anugacchīa-kadakadīra- | dasaṇa-sēṇi-vēyāla-bhīṣāṇu ||  
'arari aii sari (pa)ītthu ku-vi' | iya sādōvu bhanantu ||  
dītthu Kayanta-kaiāla-taṇu | rakkhasu igu āvantu || 582 ||

tē vi tuttira-tunga-sing'aggu | ubbhanta-sattāluu | vihiya-gahīa-vukkāra-vāṇaru ||  
daddha-silāyala<sup>3</sup>-daliya- | padīya<sup>4</sup>-khuhiya<sup>5</sup>-vīṇasanta-kunjaru ||  
gūṇu-giri-vaiu kaiayali<sup>6</sup> dharīvī | khīvī kumāra-uvarimmi ||  
sui-a-nahaya-a-kāmīṇi-nayana- | jala-parisitta-sirimmi<sup>7</sup> || 583 ||

tayaṇu visarisa-danta-pantīhī | nimmamsī-sōṇiya-tanuhī | vi(ya)da-nahīhī nīusāṇi-  
kucchīhī ||  
dumuha<sup>8</sup>-timuha<sup>9</sup>-caumuhīhī | paṇamuhēhī siya-gahīra-ācchīhī ||  
vēyālehī pamūya-māṇīhī | jaya-jaya-iavu ugghutthu ||  
aha uddhūṇya-taṇu khaṇīṇa | pāṣa-khīvīya-giri-vatthu || 584 ||

'ahaha pecchaha sa(hasa)-pahai-a(pi)ṇa | iōsāruna-lōyāṇina | iakkhasēṇa jō mukku<sup>10</sup> gūṇ-  
varu, ||  
sō līla<sup>11</sup> kandugu va | khīvī dūṇi vippuṇiya-maccharu ||  
dhāvai kō-vi jay'abbhahiu | suhadu kīm-pi jampantu' ||  
iya tiyasāsura-nahaya-ahā | vayaṇa<sup>12</sup> kumaru sunantu || 585 ||

'piṇa-maha-bhuja-janta-nippitthu | saras'icchu-latthī va galīya- | sayala-dhāu-iasa-pasara-  
dāṇīṇa ||  
aii rakkhasa pāvā<sup>13</sup> tuhū | kūpasu tōsu diya-gaṇahā anīṇa' ||  
maī jīvanti sa-tēya-bhāra- | vīṇyāsēsa-tiyassi ||  
nillajjīṇa kīna ghōsiyai | jaya-jaya-ravu<sup>14</sup> iyarēsi<sup>15</sup> || 586 ||

iya payampiru turiu pasāṇanta- | duppeccha-macchaia-vasīṇa | aiuṇa-nayaṇu dhāvīvī  
khaṇ'addhiṇa ||  
āvīdai rakkhasaha | dēhu nīvida-bhuja-danda-jantiṇa ||  
taha, jaha pariviyāṇa-nayaṇu | gaiuya-mu(kka-pu)kkāru ||  
rakkhasa-ahamu mahī-valai | padīyau nīshārū || 587 ||

sha kahīmcī vi laddha-cēyānu | lahu puṇar-avī utthiṇa | phuṇiya-kōvu sō rakkhasāhamu ||  
'juṇa nīhaṇya mahīharahā | sīra<sup>16</sup> palau pāvanti nīravamu, |  
tasīya<sup>17</sup>-sūfāsura-nahayarihī | pekkhijjantu su ēu ||  
muggaru vacchaithali padau, | pāvā<sup>18</sup> tuha kkhaya-hēu' || 588 ||

iya bhāṇeṇu guru-nīhāṇa | sambhanta-sura-kāmīṇīhī | nīhaya-vaccha-tuṭtanta-hārahā ||  
muttāvali-samvaliya- | galīra-nayaṇa-dala-nīra-dhārahā ||  
nīsāṇīhī<sup>19</sup> saha parimuyai | muggaru bhīru karālu ||  
uvari kumāra-sīrōmaṇīhī | nīru appaha khaya-kālu || 589 ||

tayaṇu muggara-ghāya-vihur'angu | dhāraṇīyali nipaḍiyau | kumāru khayara-sura-taruṇi-  
 duhāyaru, ||  
 tā rakkhasa-taṇaū valu | kim-ci phuriya-samtōsa-sundaru ||  
 dhāvai vaggai uppayaī | ghōsai jaya-jaya-saddu<sup>1</sup> ||  
 aha ēgaya-cēyanna-bharu | kumaru<sup>2</sup> vibhāviya-bhaddu || 590 ||  
 guru-madappharu phuriya-bhuya-mūlu | ummūlivī vada-vidavi | garuya-kōva-kampanta-  
 khandharu ||  
 bhū-bhangina bhīma-muhu | calaṇa-bharīṇa cāliya-vasumdhāru ||  
 'arīri pīsāya ahamma<sup>1</sup> tuha | vada-vidaviṇa daliy'angu ||  
 kuṇau haṇsu vāyasa-kulahā | galiya-jīu savv'angu<sup>1</sup> || 591 ||  
 iya payampiru samara-samrambha- | avalōyana-vāuliya- | khayara-taruṇi-damsapa-  
 kayāyaru ||  
 mūl'aggaf<sup>1</sup> vada-taruṇu | dalīvī kāṇīpa guṇa-rayāṇa-sāyaiu ||  
 Āsasēṇa-nīva-angaruhu | kara-kaya-vada-dandēṇa ||  
 ēga-pahārīṇa riu haṇai | taha, jaha uddāṇdēṇa || 592 ||  
 gahīu takkhaṇi khuhīya-khōṇīnda- | khayarāhīva-dussahīṇa | jīvīy'anta-pīdā-visēṣīṇa ||  
 aha vēvīra-dēhu bhaya- | bhīu caitī<sup>1</sup>-lahu-purisayārīṇa<sup>2</sup> ||  
 mellīvī guṇu pukkāra-īavu | vēyāṇa-vihuriya-pāṇu ||  
 vajjīya-lajju vimukka-mau | rakkhasa-ahamu palāṇu || 593 ||  
 aha kumāraha uvāri sura-asura- | khayarāhīva-kāmīnīhī | harisa-pulaya-vilasanta-angīhī<sup>1</sup>||  
 vara-parimala<sup>3</sup> mukka<sup>3</sup> siya- | kusuma-vuṭṭhi gayāṇayala-sangīhī<sup>1</sup>, ||  
 jaya-jaya-ravu ugghōsiyau, | dunduhī pahaya satōsu ||  
 Sapātukumāru vi tad-dalīya<sup>4</sup>- | jakkha-payāsiya-īōsu || 594 ||  
 saīaya-sasahara-sarīsa-jasa-pasara- | paridhavalīya-bhuvāṇayalu | maṇī dhāraṇtu puvv'utta  
 kāmīṇi ||  
 jā gacchāi kittiū vi | maggu, tāvā sura-vahu<sup>1</sup>-sadhammīni |  
 pāviya tiyāsāsūra-taruṇi- | majhī mahīma-airēga<sup>3</sup> ||  
 niyai sa-sammūha<sup>3</sup> ēgamīra | pavara-niyamīṇī ēga || 595 ||  
 tayaṇu vimhīya-maṇīṇa kumarēṇa | gacchāntīṇa tas-samuhu | dittha satta tas-sarīsa<sup>1</sup>  
 vāliya ||  
 Nandaṇa-vāṇa-majha-gaya | pavara<sup>2</sup>-rūva-guru-viṇāya-kusaliya<sup>3</sup> ||  
 puvvā-dittha-taruṇī purau | tayaṇu bhāṇī 'naṇu, muddhī! ||  
 kāu imāu niyamīṇī? | iya maha sāhasu, suddhī<sup>1</sup> || 596 ||  
 īsi vihasīra kim-ci namīr'anga | calaṇ'anguli-lihiya-mahī | pāpi<sup>1</sup>-pauma<sup>2</sup>-samvāṇīya-  
 amvara ||  
 cāliyāhara<sup>3</sup>-pallaviya | phuriya-nayāṇa ēpanda-jala-bhara ||  
 khalīr'akkhara-gaggara-girahī | kim-ci viyāsiya-attha ||  
 mauddha payampai sīra-uvāri | parīsajjīya-nēvattha || 597 ||  
 'suhaya' sampai pasīya maha uvāri! | etto cīya cuya-vāṇāha | nādūra-dēsōvasamīthīu  
 sura-kinnara-nara-mahīya- | Malayanilaya-dēula-garītīhīu ||  
 Pīyasamgamaahilāsa iya | nāmīṇa patta-pasiddhī ||  
 eittīhai vījjāhara-nayāru | pasāriya-garuya-samīddhī<sup>1</sup> || 598 ||

‘tahī kiyantu-vi kālu āgantu | vīsamīpa niya-taṇuḥu | avaharēha gaṇuya<sup>1</sup> parissamu’ ||  
tā sayam-avi<sup>2</sup> hōisai | tumha ēya-vuttanta-avagamu’ ||  
aha tāsī niyaya<sup>3</sup>-kāmīphī | kancugi-damsiya-maggū ||  
nīva-dhavalahari kumaru (ga)yau | aīvīmhiya-savv’angū || 599 ||

tayaṇu tap-pura-sāmī-naravariṇa | sīrī-Bhāṇuvēgābhīhīna | utthīpā abhīmuha kayāyaru ||  
sīhāsaṇi niya-kariṇa | ṭhaviu kumaru guṇa-rayana-sāyaru ||  
aha sīrī kaya-karay’anjalina | guru-padivattī karēvi ||  
bhaṇi ‘kuṇasu samtōsu maha | dhūya aṭṭha paripēvi’ || 600 ||

‘jam-īha amhāhā niyaya-duhiyāhā | visayamī cintāurahā | vihiya<sup>1</sup>-vīyaya-paṇamīra-  
Surindīpa ||  
parisāhiu āsi sīi- | Accimālī-nāmīpa muṇindīna ||  
“jō avaharīhai dappa-bharu | jakkhaha Āsiyakkhassu<sup>2</sup>, ||  
sō tuha dhūyāhā atthahā vi | havīhai daiu avassu” || 601 ||

tā kumālīpa garuya-vihavēpa | tatth’ēva ya takkhaṇi vi | attha tāu tarupiṇaya-  
sālīya ||  
paṇaṇanta-aṇurāya-rasa- | sōhamāṇa pariṇiya kumāriya ||  
aha kaya-nava-parinīya-vīhi | virayā-kankana-vandhu ||  
pavisaṇ rai-mandiri kumaru | huya-nava-vahu-sambandhu || 602 ||

guru-parissama-vasīpa puṇu tassu | aṇēṇa vi raṇbhavāṇi | dhaṇaṇīnāha-lilae<sup>1</sup> pasuttaha ||  
samuvāgaya nidda vahu, | tayaṇu sayāpa<sup>2</sup>-suhiyāpa-viuttaha ||  
gōsī vihangama-kula-ravina | payadiya-padivōhassu ||  
tā puṇu su pariṇāṇu tāu nava | piyayama aniyantassu || 603 ||

‘sīvīṇu kīm ehu? kīm va mai-mōhu? | kīf va jāyāū saccavaū? | indiyālu kīf va kīṇa-vi  
darisiu? ||  
jam puvvā<sup>1</sup>-sa-pura-sayāpa- | daiya-vīṇāha-duhiō vi harisiu ||  
āsi kīm-cī hāfī atthahī vi | daiyāhī saha sambandhi<sup>2</sup>, ||  
pari mahasiri-kusumīya-taruhu | dālī va bhagga asandhi’ || 604 ||

iya kumāraha vīgaya-nīsēsa- | ghara-pariṇāpa-piyayamaha | suddha-dharāṇi-tala-sannī-  
sannaha ||  
aviyakkīya-jhupī savāṇi | padīya ēha gayāṇayala<sup>1</sup>-maggaha ||  
‘hā sahī! hā piyā! hā jaṇāṇi! | hā bhāvīya-bhāttāra’ ||  
Āsasēṇa<sup>2</sup>-naravai-taṇaya’ | rakkhāṇi, Saṇatukumāra’ || 605 ||

taha ‘sulōyāṇi’ kīm-īha tāēṇa, | kīm jaṇaṇīhī, kīm sahīhī, | kīm va niyaya-dēvaya-  
vīsēṇa, ||  
kīf<sup>1</sup> va tīṇa mahigōyariṇa | Āsasēṇa-nīvai-suya<sup>2</sup>-(lēsīṇa)<sup>2</sup> ||  
sāsura-nara gaya<sup>3</sup> mah’ aṇumāṇi | sura (su)marasu, pasay’acchi’ ||  
kāmāura-māṇa jēṇa<sup>4</sup> tuha | tattī karāvai Lacchi’ || 606 ||

tayaṇu ‘pāṇīpa kēṇa parikuvīya- | Jama-dūyālōṇeṇa | dasāṇa-gaṇāpa-ucchahīya-cittīpa ||  
parikhittau<sup>1</sup> niyaya-karu | vayaṇi sīhā-pōyāha kumāṇīpa, ||  
avaharamāṇīpa kīm-pī ehu | maha aṇurattu kalattu<sup>2</sup> ||  
kumaru palōyāi nahayalaha | sammuhu iya cintāntu || 607 ||

kīm tu na niyai kīm-pī gayapayali<sup>1</sup>, | tā ēhu vi puvvu jīva | indiyālu kīm-ci vi  
 muṇḍantau ||  
 dhandhullai jāva vāpi | sa jjī taruṇi hiyaina vahantau, ||  
 tā sura-bhava-paha nivadiu va | mahariha-sūi-avatāru ||  
 igu dhavalahaīu<sup>2</sup> mahādaihī | niyai tilōyaha sāru || 608 ||  
 aha su vimhiu 'jattha sau, tattha | pancāsa vi' iya muṇḍru | sapiu sapiu dhavalahaī  
 pavisai |  
 tā nisuṇai miu-mahura- | raviṇa laviṇa tiya iga mahāsai ||  
 jaha 'jaya paṇaya-maṇ'icchiyari' | kamala-gabbha-gōr'angī' ||  
 namirāmara-nara-nāyagahā | riu-nāṣapa savv'angī' || 609 ||  
 'hrum khu duriyahā haraṇi' ōm hrīm hi | sampāṇya-īṭha-phali' | khagga-guliyā-anjan'  
 uvasāhaṇi' ||  
 phat-kārīna haṇiya-riu- | sēṇi' paṇaya-āṇanda-kāṇṇi' ||  
 jē tuha bhattihī paya namahī, | Jōgēsaii' tuhū tēsi<sup>1</sup> ||  
 vihi(hi) agōyaru sivīṇahā vi | phalu asaisu viyātēsi' || 610 ||  
 'iya pasīyasi kīn-na, paṇayāpa- | cintāmaṇi Dēvi' maha | ga(iu)ya-viṇaya-paṇamanta-  
 angaha ||  
 tasu dalyaha muha-kamala- | damsāṇēṇa dullambha-sangaha' ||  
 niyaya-avaccahā sama-guṇahā | nīcē vi vinaya-paiāhā ||  
 kīm jujjai antarakarāṇu | niya-japānī-japayahā<sup>1?</sup> || 611 ||  
 aha viṣēṣīṇa kumaru sumarantu | hīyay'antara-ullasiya | puvvā-dittha-haiṇ'acchi sucariya |  
 'hū hū<sup>1</sup> ēsa vi ka-vi taruṇi | duriya<sup>2</sup> garuya-aṇurāya-vihuriya ||  
 maggai Gōrīhi paya-purau | patta-dasama-dasa-kāla ||  
 aidullambhau kō-vi piu | ephī<sup>3</sup> mañ̄i va sā vālā' || 612 ||  
 iya vicintu u jāva aggammī | cau panca vi paya khīvai | kumaru, tāva suha-sīla-suddhaha  
 jaya-pāyada-guṇa-ganaha | puṇau suguru-bhattiē suddhaha |  
 Gōlīhī<sup>1</sup> dēvihī bhaṇi ehu | payadēvīṇu appāṇu ||  
 'ehu, sasīmuhi' piu āiyau | sō tuha guṇahā nīhāṇu' || 613 ||  
 sāvamāṇa va tayanu taṇuy'angī | jampēi Gōrīhi purau | 'aju vi, dēvi<sup>1</sup> ketti payārasī  
 kara-samthiū<sup>2</sup> sāhiṇa | majha daiu, jam nēya payadasī<sup>3</sup> ||  
 jai puṇu Kūlū-kula-gayaṇa-sasī | pekkhaū Saṇatukumāru, ||  
 tā jāṇahī, bhagavai' karaū | ku-vi ku-vi tasu uvayāru' || 614 ||  
 iya suṇantu vi harisa-viyasanta<sup>1</sup>- | savv'anga-pulay'ankuriya- | vayaya-kamalu Kuru-  
 vamsa-maṇḍapu ||  
 'ehu, sasīmuhi' niya-(da)nu | pekkhī (pekkhī) paṇivakkha-khaṇḍaṇu, ||  
 kūpāsu su, maṇḍa ju kappiyau | cīṭhai, tasu uvayāru<sup>2</sup>, ||  
 jam ehu haū j' su āiyau | payadiya-(Maya)ṇa-viyāru<sup>1</sup> || 615 ||  
 'ahava sāhasu, pasīya, tuhū kavaṇa, | Kuru-vamsaha (ku va su) jasa<sup>1</sup>- | kala(su), suyanu<sup>1</sup>  
 pañ̄ daiu maggiu' ||  
 tā kannaya bhaṇai aṇu- | sarīvi lajja-ajjavu<sup>2</sup> nīsaggīu ||  
 jaha 'Sākēya-purāhivaha | Samarasīha-nīvayassu ||  
 avitaha-rūvaha Canda(jasa- | abhīhāṇa dāyassu' || 616 ||

dhuya Suṇḍā nāma haū, anna- | diyahammi u maha jaṇaya<sup>1</sup>- | payahā purau samp-  
 patta-mettīṇa ||  
 ēgayarīṇa dūyagīṇa | namīra-sīrīṇa viṇṇattu jattīṇa |  
 jaha 'Gayaura-(nayara)-ppahuhu | Āsasēṇa-nīvaissu |  
 niṇṇīya-bhūvaṇa-nīyamīṇī | Sahadēvīhi dāyassu' | 617 ||  
 athī nandaṇu bhūvaṇa-abbhahīya- | cakkāhīva-sīṇi-tarupi- | iamaṇu atāṇu-gūṇa-rayāṇa-  
 sāyaru ||  
 sōhaggīya-sīrī-tīlau | 11(u)-maraṭṭa<sup>1</sup>-ghattana-kayāyaru |  
 punpīma-sāsi va samaggahā vi | vimala<sup>2</sup>-kalāhā nīhāṇu ||  
 rūvīṇa jasīṇa jay'abbhahīu | Saṇatukumār' abhīhāṇu' | 618 ||  
 'iya Suṇḍandha jai na sambandhu | naīa-rayāṇīpa tēṇa saha | havai, vihīṇa tā nūṇa hāriu  
 māha jaṇaeṇa<sup>1</sup> tayaṇu 'naṇu | juttu ehu' iya sampadhāriu ||  
 Āsasēṇa-naīavai-purau | sa-valīṇa gacchantēṇa ||  
 niya haū Gayaura-(vaīa)-nayāṇi | harisu payāsantēṇa<sup>2</sup> | 619 ||  
 'anna-vāsāṇi<sup>1</sup> sahīhī pariyaṇīya | Kandappa-pūyana-vihīṇa | gāya āsi haū nayāṇa-  
 kāpāpi<sup>2</sup> ||  
 tā Mayapaha payadaha jī | vihīṇa-pūṇi mañ̄ hasūṇi<sup>3</sup> sahīyāṇi ||  
 tayaṇantaru niya-ghāṇi gāya | kēṇa-vi vihī(hi) vasēṇa |  
 arīva-durantiṇa upparīṇa | haū gāhiya dōsēṇa' | 620 ||  
 'tayaṇu avihīya-tāṇu-parittāṇa | vahu-manta-tantaṇṇīhi | kahakahim-ci aigamīya jāmīṇi |  
 gōsammi u tāhī jī gāya | Mayāṇa-bhāvāṇi hīyayāhīāmīṇi, ,  
 na uṇa su tārīsu saccavī | payadīhuya Anangu, |  
 tō sa-visēṇīya-du(hi)hī haū | vihūrīhuya savv'angū' | 621 ||  
 'kīm tu payadīhū(ya)ya-Kandappa- | nēvatthīna sahīhī tāhī | taha kahim-ci<sup>1</sup> tāiyāhā  
 viṇṇīya, |  
 jaha aīrīṇa puvvā-dīpā<sup>2</sup>- | sambhavāhā dōsahā viṇṇīya  
 tayaṇantaru puṇu avahāṇu | Āsasēṇa<sup>3</sup>-nīva-puttu ||  
 duttha-turangīṇa, tā khaṇīṇa | bhūvanu vi huyaū duh'attu' | 622 ||  
 'haū visēṇīṇa muṇṇīya-vuttanta | pasārānta-duha-vihīṇa-tāṇu | patta-muccha sahīyāṇīya  
 kaham-avī ||  
 niya niya-ghāṇi, aha paru ju | kīm-pi, tam tu na<sup>1</sup> muṇṇēṇi sayam-avī ||  
 kīm puṇa kēṇa-vi nahayaṇīpa | vilavīra harīvī (vi)mukka ||  
 iha iya cīṭhaū makkadī va | niyāha palamvaha cukka<sup>3</sup> | 623 ||  
 'sō u sampai kaha-vi annattha | khāyāhāmu gayau, iya | Gōṇi-dēvī-paya-pauma-  
 paṇamīra ||  
 iha cīṭhaū haū jaṇaya- | jaṇāṇi-dīpūṇi niya-dāṇu maggīra<sup>3</sup> ||  
 aha vihasēṇi sa-tāla-ravu | bhaṇai kumāru 'pasay'acchī' ||  
 ihu su Mayāṇu haū, kī na niyāsi, | Samarasīha-nīva-vacchī<sup>3</sup> | 624 ||  
 'aha sayā vi hu visama-pagāle | Kandappaha, taha tasu vi | sasimuhīe lajjāulattiṇa  
 viṇṇīhāṇi tas-samaya- | uciya-vihīhi rāyāurattīṇa ||  
 maha maṇa-haraṇi ya laggi<sup>1</sup> eha' | iya paricintantēṇa ||  
 sā kumāriṇa kāmīṇi bhamīya | viṇṇīhāṇi-maṇa-pasareṇa | 625 |

‘caivī sambhamu, muivī avamāṇu, | vihiūṇa pasāṇu, anu- | sarivī rāu sō puvvā-damsiu, ||  
jō tāiyahā payadiya(u) | uddisēvi taī niya-vayamsiu, ||  
pasariya-aṇurāyāṇalīṇa | uvatāviya-angassu ||  
kī na viyarasi, pasay’acchi’ tuhū | maha nēhaha savvassu?’ || 626 ||

‘kim na sumaiasi, suyaṇu’ jam nayaia- | ujjāṇu kīlaṇa-gayaha | majha kāṇthī<sup>1</sup> taī  
Mayaṇa-buddhiṇa ||  
nīkkhēviya kamala-vara- | māla, pūya kaya bhāva-suddhiṇa? ||  
maha nēvatthīṇa sahihī sahū | ārambhiya-kilāe ||  
taha taha paṇirambhaṇu vihiu | maha<sup>2</sup> ji suvisambhāe?’ || 627 ||

īya<sup>1</sup> bhaṇtina kumaṇa-rayāṇēna | tasu lajja-ahōmuhihi | vayaṇa-kamalu dāhīṇiṇa<sup>2</sup>  
hatthīṇa ||  
ukkhēviṇu bhaṇu tayaṇu | ‘suyaṇu’ laddha tuhū maī kayatthīṇa<sup>3</sup> ||  
cintāṇi va ahanna-ghari | dulaha imammi vapammi, ||  
tā pasiyasu avalōyanīṇa | dharivī su nēhu maṇammi<sup>4</sup>?’ || 628 ||

aha viyāsiya-vayaṇa jā kīm-ci | sā muddha samullavai, | tāvā<sup>1</sup> dīṭṭha haya-vihi-viṣēsiṇa<sup>2</sup> ||  
rōsāruṇa-lōyanīṇa | gayaṇa-ṭhīṇa tīṇa khayara-purisīṇa ||  
‘ahaha jiyantaha phaṇivaihi | cūḍāṇi ku chivēi?’ ||  
ku va kēsara pancāṇanaha | jaggantaha vi gahēi?’ || 629 ||

īya bhaṇtiṇa virasu rāsirassu | parikampira-tāṇu-layaha | samnīhū tasu taruṇi-  
rayāṇaha ||  
avahariu kumāṇu lahu | ‘aha(ha) muyamī suia-sihāṇi-siharaha ||  
taha, jaha paṇa-piya-māṇa-jāṇiya- | pāvaha phalu pekkhēvi ||  
nīhaṇu uvēi hayāsu ihu | saya-sakkarau havēvi’ || 630 ||

īya vicintīu turīu ali-gavala- | dala-nīlīṇa nahayalīṇa<sup>1</sup> | (la)ggu gantu sō pāva-  
nahayaru<sup>1</sup>  
jā, tāvā nirikkhīṇa | kumara-varīṇa giri<sup>2</sup>-sīhāṇi pura-varu ||  
guru lahu lahuyaru lahuyatamu | uddhu<sup>3</sup> (uddhu) gamirēna ||  
‘kaha maī dīṭṭhāu jāisai | ehu’ īya cintantēṇa || 631 ||

haṇu muṭṭhīṇa kulisa-kadhiṇēṇa<sup>1</sup> | nissanku kavāla-tali | tayaṇu galira-ruhira-cchadāvīlu ||  
akkandīya-padīravīṇa | bhariya-gayaṇa-gīṇi-dharanī-māṇdalū ||  
muha-kandaraha viṇissariya- | dihara-rasaṇā-sappu<sup>3</sup> ||  
kasu sōhaggu<sup>3</sup> na huyau lahu | sō nahayau gaya-dappu || 632 ||

aha vi(i)jaha kumara-ghāyassu | vihāntu va takkhaṇīṇa | khayara-ahama-jiu naṭṭhu  
vēgena ||  
tā nahayara-savaha tasu | vayaṇu aniyamāṇīṇa va tarāṇīṇa ||  
atthā-sīhāṇi-siharaha parai<sup>1</sup> | gantu vihiu āvāsu, ||  
haya-riu kumaru vi tasu piyaha | sumarantau sambhāsu || 633 ||

nīsiya-sasahara-kīraṇa-sara bharīṇa | kara-kahya-karāla-tanu- | kumuya-kanta-kōdāṇda-  
latthīṇa<sup>1</sup> |  
nahayara-vaha-vaiyāṇīṇa<sup>2</sup> | taviya-māṇīṇa iva Mayaṇa-dhatthīṇa ||  
(rayāṇī)-samāgami taha kaha-vi | parisallu savv’angu, ||  
asuhīṇa (duhīṇa) vavatthīyaū<sup>3</sup> | jaha na mupai niya-angu || 634 ||

'naṇu hayāsu su sattu niddaliu | līlāe vi, ēhu puṇu | kiha ṣu bhuvaṇa-dujjau jiyavvau? |  
 hū hū atthi uvāu maſ | jīpaṇi riṇu ēyaha vi laddhau "  
 jai jīvantu sa-nayaṇulihī | harina-nayaṇu pekkhēsu<sup>1</sup>, |  
 tā ēyaha Mayaṇaha riṇu | tūṇu jal'anjali dēsu' | 635 ||

iya vicintiru kumāṇu adāſe | dhandhollivi kō-vi khaṇu | gayau kaha-vi dhavalahaṇi  
 tammi vi ||

tā sasimuhī sambhamīṇa | uttarī samvarīvi vihasīvi ||  
 utthīvi sammuha harisa-bhara- | khalī'akkhara-vayaṇēhī ||  
 pucchāi pacchīma kaha muṇa<sup>1</sup> | vāha<sup>2</sup>-salilu nayaṇēhī || 636 ||

aha samāśīṇa nivida-nēhāe | tāhī sāraya-saṛi-muhīhi | puvvā<sup>1</sup>-utta kaha sayala sāhiya ||  
 tā pasariya-harisa-bhara | sā may'acchī kumarīṇa vivāhiya ||

tā pāviya-cakkī-ssīri va | phuriya-harisa-vāvāṇi ||

tīe Suṇandaha kāmīṇihi | savīhi vaitthu kumāṇu || 637 ||

'aṇi ri<sup>1</sup> (sa)sahara, tavahi tuhū aju' | Malayāṇila<sup>2</sup>, tuhū phurahi<sup>3</sup> | lēhi pasaiu, sahayāṇa,  
 tam pi hu' ||

hali kōli, lavi tuhū vi<sup>1</sup> | bhumīvi, bhamaṇa, jhamkāru<sup>4</sup> payadahu' |

aṇi ari dhatthaya Kusumasara, | purisu hōhi tuhū aju' |

eha pādēsai sayalahā vi | tūṇhāṇa matthai vajju' || 638 ||

taha 'sulōyāṇi ēhī, jaha tujjha | ka-vi akkhaṇi vattadi' | iya bhaṇantu pavīṣī angaha ||

jā, (tā)va samullasiya- | rōṣa-pasara gayaṇayala-maggaha |

tasu khayaraha kumāṇa hayaha | āyaṇīya-vuttanta ||

Sanjhāvali-nāmīya lahuya- | bhaṇi tattha sampatta || 639 ||

kim tu kuma(r)a vayaṇa-hariṇanka- | avalōyāṇa-amaya-rasa- | sitta jhīpa-tapu-kōha-  
 huyavaha, ||

Mayanālala-taviya-taṇu | hūya sa jji savv'anga-dussaha, |

tā gandhavva-vivāha-vihi | apusarēvi parīṇīya ||

kumarīṇa Sanjhāvali vi niya- | sukaya-vasīṇa uvaṇīya || 640 ||

aha kumāraha sukaya-saya-labbha | hiya'icchīya-attha-kara | padhiya-siddha guru-  
 kam'uvaṇīmīya ||

Sanjhāvali-kāmīṇihi | dīṇa vijja paṇṇatti-nāmīya,  
 tēṇa vi sāhiya ariṇa vi | uvaēsīya-vihi-puvvu ||

vijja sa payadantiṇa niyaya- | maṇi ucchāhū auvvu || 641 ||

ettha antari pahiṇa gayaṇassu | sāsāula khuhīya-maṇa | khayara-ku(ma)ra dō tattha  
 āgaya ||

paṇamanti ya āyarīna | kumara-varaha tasu pāya-pankaya ||

tayaṇu kumāriṇa bhaṇi 'kim | ehu' iya cintantēṇa ||

'naṇu kē kannumi | iha āgaya vēgēṇa' || 642 ||

aha payampahī khayara 'nara-rayāṇa' | Vēyāḍḍhaha giri-varaha | vihiya-sirihi<sup>1</sup> gandhavva-  
 nayarihi ||

nā(hi)hi<sup>2</sup> khayarāhīvihi<sup>3</sup> | Candavēga-sīri-Bhāṇuvēgehi<sup>4</sup> ||

pēsiya amhi niy'angaruha | ehu raha-rayāṇu gahēu ||

Candasēṇa<sup>5</sup>-Haricanda iya | nāmaya tūṇhāṇa hēu' || 643 ||

'sun̄ya-nihaṇya-tapaya-vuttantu | rōsāruṇa-nayaṇa<sup>1</sup>-dalu | khayara-valina samchanna<sup>2</sup>-  
 nahayalu |  
 nāṇāviha-samara-dhara- | patta-kitti juya-piṣuṇa<sup>3</sup>-maṇḍalu ||  
 Asaṇivēga-abhihāṇu kha(ya)- | rāhīṇu galuya-maraṭṭu ||  
 āgacchantu sunēvi kaya- | nahayara-maṇa-samghaṭṭu' || 644 ||  
 'tā pasiṇa tumhi, nāra-īayana<sup>1</sup> | raha-īayaṇi ih'āiuhaha<sup>1</sup>' | tuṇu ettha antari  
 pahuttaya |  
 khayar'inda ni(yaya)-valiṇa | Caṇḍavēga-sūrī-Bhāṇuvēgaya, ||  
 jāva ya tī<sup>1</sup> vi kumarēṇa saha | suha-duha-ka(ha) akkhanta<sup>2</sup> ||  
 avāhaī tahi kālu ku-vi | rāṇa-rasa-pulajjanta<sup>3</sup>, || 645 ||  
 tāvā<sup>1</sup> nisunīvi taṇaya-vuttantu<sup>2</sup> | sādōvu samullasiya<sup>3</sup>- | rōsu Jamu va tihuyapa-  
 bhayamkaru ||  
 saddāvīvi maṇḍaliya<sup>4</sup>- | sacīva-niyanu niya-rajja-sundaru ||  
 Asaṇivēgu pabhaṇeī 'lāhu | vallaha samvahiūṇa ||  
 aja jīvēsahū<sup>5</sup> suya-vahaya- | kumaraha valu malīūṇa' || 646 ||  
 tā payampiu pavara-mantibī | 'nāṇu, nāha<sup>1</sup> na sattu 'lāhu' | iya muṇēvi avagaṇṇiyavvau, ||  
 'ku va ēgu mahāvalahī | maha imo' tti na uvēhiyavvau ||  
 vaddhantīpa huyavaha-kaṇīṇa | dajjhai sayalu vi lōu, ||  
 kijjai sīhīṇa ēgiṇa (vi) | (kari)-ghada-haṇaṇi viṇōu<sup>1</sup>' || 647 ||  
 'dhaiṇaṇi gōyaiu ēhu, ahayam tu | vijjāhara-cakkapahu<sup>2</sup> | iya muṇēvi riu mā'vahilaha<sup>1</sup>' ||  
 kī<sup>1</sup> na Rāmīṇa Rāvāṇu<sup>3</sup> su | Harina Kamsu su na nīu palayaha? ||  
 iya valavantibī thira<sup>4</sup>-manibī | dittha-sattu<sup>4</sup>-satiēhī ||  
 su viyālēvi vihi(ya)u<sup>5</sup> khamu | īana-samīambhu nīvēhī' || 648 ||  
 iya vicitahī vayaṇa-īayanāhī | jampanta vi mantī<sup>1</sup>-vara || avagaṇēvi sō khayara-sāmīu ||  
 caurangiṇa vala-bhariṇa | caliu kuvīya-vihi-īajju-dāmīu ||  
 samaga<sup>2</sup>-samāhaya-vippuriṇa- | samara-tūla-nigghōsu |  
 puvva-payatṭa-anega-rāṇa- | sattu-vijaya-samtōsu || 649 ||  
 phuriṇa-gārūyaīa-vihiha-avasauna- | padisiddhu vi suya-marāṇa- | asuha-timira-āvariya-  
 lōyāṇu<sup>1</sup> ||  
 lāhu pattu mahādaihī<sup>2</sup> | tīe uvāṇi tō thavīya<sup>3</sup>-sandaṇu ||  
 aha jā khayārāhīva-sahīu | kumaru uddhu jōēi, ||  
 bhuvāṇa-bhayaṇkaru tā gayaṇi | kōlāhalu nīsuṇēi || 650 ||  
 tātayaṇu 'kim ehu phuttu vambhāṇdu, | vēyālu va ku-vi kuvīu, | jalanihi vva khuhīyau  
 ayaṇdi vi, ||  
 jam summai palaya-ghana- | gahi(ra)-saddu thiū bhuvāṇu bhaṇḍivī<sup>5</sup>' ||  
 iya cintīra-khayārāhīvī<sup>4</sup> | sahīu su Saṇatkumāru ||  
 jā cīṭṭhai, tā khaṇīṇa tahi<sup>1</sup> | paittu su nahayaīa-sārū || 651 ||  
 a(ha) khaṇ'adḍhiṇa vihiya-samnāha, vijjāhara-pahu ti du vi | Caṇḍavēga-sūrī-  
 Bhāṇuvēgaya ||  
 khayar'indīṇa tēṇa saha | ḍhukka<sup>1</sup> niyaya-sennēṇa samgaya, ||  
 kim tu khaṇēṇa vi dō vi tiṇa | Asaṇivēga-(kha)yareṇa ||  
 haya-vippahaya vihiya ghāṇa va | jhanjhāṇīla<sup>2</sup>-pasareṇa. || 652 ||

tayaṇu nāsira-senna bhajjanta | tē dō vi nūikkhiṇa | kumara-vaiṇa akhalanta-pasariṇa ||  
 'mā bhāyaha' niyaha khaṇu | dalisu dappu imasu<sup>1</sup> tti bhaṇuriṇa ||  
 paṇnattihi vijjaha vasiṇa | kaya-cauranga<sup>2</sup>-valēṇa ||  
 khagga-khaṇakkhāṇa<sup>3</sup>-rava-khuhīya- | padivakkhiya-khayarēṇa<sup>4</sup> || 653 ||  
 nisiya-karayala-kaliya-karavāla- | (la)ya-niddaya-niddaliya- | sattu-kumbhī-kumbhayada-  
 lakkhiṇa ||  
 dhaṇu-janta-vimukka-sara- | nihaya-bhadīṇa rāṇa-magga-dakkhiṇa ||  
 churiya-ghāya-pasariya-ruhīra- | chada-aruniya-gayaṇēṇa ||  
 muggaṇa-pahaṇa-viṇḍaliya- | uttimanga-suhaṇēṇa || 654 ||  
 satti-bhallaṇa-sella-vāvalla- | nārāya-bhusuṇḍhi<sup>1</sup>-gaya- | vajja-cakka-kattariya-kuntihī<sup>2</sup> ||  
 nihaṇtina kari<sup>3</sup>-turaya- | suhada-sattha bahuviha-vibhattihi<sup>1</sup> ||  
 uvasāhiṇi khaṇa-mettiṇa vi | Asaṇivēga-khayaiṇdu ||  
 tayaṇu su parivipphuriya-Kuru- | vamsa-gayaṇa-rayaṇ'indu || 655 ||  
 khayara-viyariya-rahavaṇāūḍhu | sura-nahayara-taruniyāṇa- | mukka-pancaviha-kusuma-  
 vutthiu ||  
 sa-parikkama-sura-asura- | khayara-suhaṇa-mana-janiya-tutthiu ||  
 bhuvāṇ'abbhantara<sup>1</sup>-vitthariya- | niruvama-kitti-kalāvū ||  
 pattu tahiṇ ciya dhavalahari | pasariya-mahūṇālāvū<sup>2</sup> || 656 ||  
 tayaṇu takkhaṇi viṇaya-paṇayāhā | guru-harisiṇa pulaiyāhā | dhamma-kamma-nūmmala-  
 vivēgahā ||  
 duṇham pi khayara-ppahuhū | Caṇḍavēga-siri-Bhāṇuvēgahā ||  
 vayaṇiṇa niya-daiyau duvi vi | gheppiṇu Saṇatukumāru ||  
 siri-gandhavvapurammi gau | (riu-niṇa)-kula-samhāru || 657 ||  
 aha aṇukkama-gahīya-niṇēsa- | vijjāhara-rajja-siri | phuriya-garuya-khayarāhīvattāṇu ||  
 uvasāhiṇi-vijja-saya- | sahasu paṇayā-icchīya-payacchanu ||  
 Caṇḍavēga-khayarāhīvina | bhaṇi iyara-diyahammi ||  
 'ēhu bhuvapassu vi icchīyañ | pūrasi tuhū hiyayammi' || 658 ||  
 'tā pasīuna maha vi<sup>1</sup> ēyāu | saya-samkhau kannayau | samagam-ēva pariṇēu sāmiu, ||  
 taha geṇhau raju<sup>2</sup> ehu, | hañ<sup>3</sup> havēmi jaha mokkha-gāmiu, ||  
 jamhā ettiu kālū iha | thiū tuha maggu niyantu ||  
 rajja-dhuramdhāru kō-vi niya- | nandaṇu anrikkhantu<sup>2</sup> || 659 ||  
 'jam-iha pattau ēsi asaṇya- | niya-nāṇiṇa muṇiya-jagu | Accimāli-abhihāṇu muṇi-varu, ||  
 tiṇa akkhīu 'cakkavai | Asaṇēṇa-kula-gayaṇa-sasaharu ||  
 tuha kannahā saya-samkhahā vi | hōhū piu jaga-sārū ||  
 Bhāṇuvēga-dhūyahā vi su ji | piyayamu Saṇatukumāru<sup>2</sup> || 660 ||  
 'tasu pasāṇa tuhū vi nūccintu | sa-kudumva-rajjahā visai | hōhū hōsī saddhamma-sā(ha)ṇu<sup>2</sup> ||  
 tā jampiṇu mañ<sup>1</sup> 'ka(ha)su, | sāhū-vasaha' tasu muṇaṇa-kāraṇu<sup>2</sup>' ||  
 tā ēñtīhāu muṇi-varīṇa | 'jō turaiṇa hariṇū ||  
 pādūjihū<sup>1</sup> mahādaihi, | tattu vi ēñpēṇa || 661 ||  
 "cira-samajjya-sukaya-māhappa- | āyādā-uttima-cariya- | vijja-jagiṇa uciyatta-dakkhiṇa ||  
 Māṇasa-sari puṇṇisai | karayalēṇa Kamalakkha-Jakkhiṇa, ||  
 Asiyakkhaṇa jakkhaṇa niyaya- | riṇu ju haṇihaṇ dappu, ||  
 sō jāṇijja niya-duhiya(hā- | hi)yaya-ppiṇu aviyappu" || 662 ||

'bhaṇiu mañ 'aha (kim) nu, muṇi-nāha' | nara-rayanaha tasu vi Asi- | yakkha-jakkhu  
 sō huyau vairiu? ||  
 tā sūrīna bhaṇiu 'naṇu | appu cēva suha-asuhaya-(ca)nuu ||  
 jāyai<sup>1</sup> (sa)yalassu vi jayaha | suhī sattu va jīya-lōi ||  
 ettha vi, khayarāhivai' tuhū | hēu imo cciya jōi" | 663 ||  
 tahāhi | dīvi ettha vi Kaṇayapura-nayari | niya-tēya-nijjaya-taraṇi | phuriya-kitti padivakkha-  
 khaṇdaṇu ||  
 paṇaya-ppiu dāna-rui | dhīra-caruṇ dunnaya-vihaṇdaṇu ||  
 sāraya-rayāṇīyara-sarisa- | bahu-guṇa-tayāṇa-nihāṇu ||  
 āsi narāhivu jaya-payadu | ViKKamajasa-abhibānu || 664 ||  
 tasu visappuṇa-kula-pasūyāhā | saia'indu-ujjala-jasahā | kunda-kalhyā-sama-danta-  
 pantihī ||  
 viyasanta-muha-pankayahā | uttasanta-sisu-hariṇa-nettihī<sup>1</sup> ||  
 antēuriyahā Rai-samahā, viddhuhī ya saha bhujantu ||  
 niṇu citthai visaya-suhañ || × × × × × × × × || 665 ||  
 tahī vi dhaṇa-kaṇa-tayana-kalahōya- | samuvahasiya-Vēsamaṇa- | vihavu nayaia-nara-  
 pavara-buddhiu ,  
 sasi-nimmaṇa-niya(ya)-guṇa- | vas'uvāladdha<sup>1</sup>-jasa-kitti-uddhiu ||  
 niṇuvama-rūvu thira-ppagai | iṇu sattāhaha puttū ,  
 āsi pasiddhau dharanīyali | nāmīṇa Nāgaddattu || 666 ||  
 tasu vasumdhā(rā)-pavara-singāra- | asaṇapna<sup>1</sup>-lāyāṇṇa-nīhi | mahiya-dēva-guru-pāya-  
 pankaya ||  
 nava-jovvāṇa tarupa-maṇa- | rayāṇa-haraṇa-vihi-vigaya-sankaya ||  
 miu-bhāsīra<sup>2</sup> thira<sup>3</sup>-cankamīra | guru-guṇa-rayāṇa-samiddha ||  
 hiyaya-ppiya piya āsi jagi | Viṇhusīrī<sup>4</sup> tti pasiddha || 667 ||  
 iyara-vāsari rāyavādīyahā<sup>1</sup> | gacchāntau dharaṇīvai | vihiya-cāṇu-singāṇu maggiṇa ||  
 avalōyai Viṇhusīrī<sup>2</sup> | vijya-tiyasa-sundari nisaggiṇa ||  
 aha tad-damsaṇi takkhaṇīna | pasariya<sup>3</sup>-guru-Kandappu |  
 vihuriya-angovangu pari | cintai viviha-viyappu || 668 ||  
 'jai na bhujjai visaya-suhu aju | saha sasahara-vayaṇīyae | jīya-Raie taruṇī ēie, ||  
 tā mannaū appu maya- | niṇvisēsu samgahiu aīale |  
 dūri vasantai vallahai | na havai maṇi samtōsu, ||  
 cakku duhijjai ravi-virahi | tahī ku-vi<sup>1</sup> annu kī<sup>2</sup> dōsu? 669 ||  
 aha niuttihī narihī sā vāla | nēyāvīṇu niya-bhavani, | niṇīṇa viviha-padivattī kāīvi, ||  
 antēuri parikhīviya | jaya-pahāṇa eha' iya vīyārīvi, ||  
 pattāvasari pavattiṇa | Viṇhusīrī uvabhutta ||  
 taha, jaha Mayāṇa-huyāṣaṇa | samiya kaha-(vi) samvutta || 670 ||  
 aha niṣāṇya - niṇai-vuttāntu | alahantu maggāntau vi | Nāgadattu niya-piyaha<sup>1</sup>  
 virahīṇa |  
 suhī-sayaṇīhī pūriu vi | sa-gharu muṇīru uvvāsiu bhūṇīpa, ||  
 sōṇjāntau sayaravahī<sup>1</sup>(!), | khalihī khaliṇījāntu<sup>2</sup> ||  
 nuu paricītīhai kaha kaha na | nayari asēsi bhamantu<sup>3</sup> || 671

galīya-pariyāpu<sup>1</sup> caiya-suhi-sayaṇu | sampīniya-piṣuṇa-maṇu | daliya-māṇu paritaviya-  
 sajjaṇu ||  
 sampīṇḍiya-dimbhayānu | catta-pāṇa-bhōyaṇa-vilēvaṇu |  
 'Viṇhussiri' tuhū kahī gāya | cau mamam<sup>2</sup> tū bhaṇantu ||  
 ditṭhau Viṇhussiri-juṇpa | nīvāṇa kaha-vi bhamantu || 672 ||  
 na uṇa kaham-avī nīvīda-nēhēṇa | parimukkiya Viṇhusiri | aha kayāvi haya-vihi-  
 nīōṇpa ||  
 nīva-daiyāhī sē(rī)yahī | amāṇsēṇa ūsaha-paōṇa ||  
 sajjaṇa-gaīahi(yai)ṇa pari- | ujjhiya-bhōg'uvabhōya ||  
 sā pattiya pancattu lahu | vihaliya-ihaṇa alōya || 673 ||  
 aha narāhīvu tīe virahēṇa | paṇsunnaṇa tīhuṇaṇu vi | mannamāṇu takkhaṇi<sup>1</sup> vi mucchīu ||  
 taya(va)ttha-Viṇhussirihi | uvaṇi padīu parimauhy'acchīu ||  
 aha āhāvīru<sup>2</sup> mantīyaṇu | vilavīru nayara-paḥāṇu ||  
 kuṇai cīgiccha narāhīvaha | pasāṇya-sōya-nīhāṇu || 674 ||  
 nīvū vi kīm-cī vi patta-cēyānnu | uvaladdha-bahuyaṇa-asuṇu | phuriya-gaṇuya-viyalatta-  
 vāyāru ||  
 khaṇu utthāi, khaṇu suyāi, | khaṇu hasēi, khaṇu ruyāi; duhāyāru, ||  
 daiyae puṇu akuṇantiyaē | na kūnai bhōyanu kīm-pi, ||  
 nāvi ya vīmuncāi piyayamaha<sup>3</sup> | tasu sammīhi ūsim-pi, || 675 ||  
 nāvi ya chīvīu vi dēi iyaṇassu | tā sacīvīhī<sup>1</sup> mantīṇa, | kaha-vi ditthī vancīvī  
 narindāha, ||  
 uppādīvi Viṇhusiri | khīvīya nīu(ṇa) majjhāmī vīvīpāha ||  
 tā aniyantāu niya-daiya | bhōyaṇu<sup>2</sup> jalū vi na lēi, ||  
 amsu-jalāvīla-nayanu nīvū | Viṇkamajāsu vilavēi || 676 ||  
 aha 'naiāhīvu sa-pīya aniyantu | mā marihai' iya samagu | sacīva-jāṇīṇa sayalēṇa  
 mantīvi ||  
 'kāyavvāū jaha kaha-vi<sup>1</sup> | satthu hiyau pahuṇu' tī cintīvi ||  
 bhaṇīṇu namēṇīṇu naravāraha | purāu 'dēva' pasiūṇa ||  
 bhōyaṇu<sup>2</sup> kuṇāsu pasanna-maṇu | niya-piyayama datthūṇa! || 677 ||  
 tayaṇu 'kahī kahī, kattha katth'atthī | sā sasīmuṇi Viṇhusiri<sup>1,2</sup> | iya bhaṇantu uṭṭhēvi  
 nāvārāu ||  
 vayaṇēṇa sacīvāhā cadiṇi | turāi gahiya-niya-sāra<sup>3</sup>-pariyāpu<sup>3</sup> ||  
 pattu tāyāha<sup>4</sup> langhaṇāha | antī, cauṭṭha-dūṇamī ||  
 jattha khīvīya<sup>5</sup> sā<sup>5</sup> Viṇhusiri | cīthāi, tāttha vāṇamī || 678 ||  
 tā nīrantāru pūṇ-pabbhāra | kūmī-samkula-sayala-tāpu | kāya-saha(sa)-parivīhiya-bhōyaṇa ||  
 × × × × × × × × | × × × × × × × × × × ||  
 viṇaliya-dasāṇa-karāla<sup>1</sup>-muha | pūṇ-gandha-vībhaccha ||  
 dittha narindīṇa Viṇhusiri | vihāya<sup>2</sup>-sahasa-padihaccha || 679 ||  
 aha narāhīvu phuriya-vēraggu | 'dhīsi jīe nīmittu<sup>1</sup> maī | sīla-rayānu līlāi kalankīu, ||  
 paricattu kulakkāmu vi, | suyaṇa-vaggu sayālu vi dhavakkīu, ||  
 abbhuvaṇāya<sup>2</sup> pāgaya-kīriya, | vitthāriya avakitti, ||  
 bhuvaṇi vi appu viṇdīyāu, | tasu ērīsa (huya) mutti<sup>3</sup> || 680 ||

iya (vi)cintiru rajju panjau va, | suhi-sayaṇa<sup>1</sup> vi bandhaṇa va, | visaya-suhu vi visa-  
viḍavi-phalu iva, ||

tāruṇṇu vi jala<sup>2</sup>-lavu va, | jīviyam pi kari-kalaha-savaṇu va ||  
taruṇṇu duggai-saraṇu va, | hiyau vi suradhaṇu vva, ||  
viggahu sayalāvai-gihu va, | piya-sangu vi asuhu vva, || 681 ||

dharivī hiyaiṇa muṇiya-paramatthu, | nīsēsu vi pariharivī | bhaṇiya-vatthu-vittharu  
khaṇḍhiṇa, ||  
sa-kuḍumvaha sayalaha vi | karivī suggu<sup>1</sup> saha raja-riddhiṇa, ||  
gantu tahāviha-muṇivaraḥ<sup>2</sup> | purau phuṇiya-īmancu ||  
geṇhai<sup>3</sup> caraṇu narāhivai | avagaya-pāvā-pavancu || 682 ||

tayaṇu nindai pāvā-kammāī, | padivajjai guṇu-bhaṇu | pāyachittu, tavacaraṇu sēvai, ||  
aṇusilai muṇi-kiriyā, | muṇai sayala-satth'atthu kēvai<sup>1</sup> ||  
taha, jaha jāyau ariṇa vi | duviha-samahigaya-sikkhu ||  
aṇucaryāntima-sayala<sup>2</sup>-vihī | sahalikaya-niyya-dikkhu || 683 ,

khavi(vi) garuyaru pāvā<sup>1</sup>-pabbhāru | uvasamevī sukaya-bharu | pariherēvi taṇuhi'urāliu ||  
tāiyammi sura-ghari gayau | Nāgadattu puṇu duha-karāliu ||  
samuvajjya-guru-pāvā-bharu | pasāṇya-duha-pabbhāli ||  
(cavī)vi cauggai-bhava-gahaṇi | nivadiu<sup>2</sup> bhava-kantā(ri) || 684 ||

aha ṣhnu-kkhai sukaya-kaya-īakkhu | sō tassu surālayaha | cavivī pavara-vāsara-  
muhuttīṇa ||  
siri-Vikkamajasa-tiyasu | nayari Rayapupuri suppavittina ||  
sivīṇa-saṇṇa uvaṣūṇau | kasu-vi mah'ibbhaha puttu ||  
jāyau kaya-suhi-sayaṇa-suhu | vahu-lakkhaṇa-samjuttu || 685 ,

tayaṇu jaṇaiṇa sivīṇa-aṇurūṇu | Jīṇadhammu iya nandaṇaha | diṇṇu nāmu galuyāṇa  
riddhiṇa ||  
kama-jōgīṇa vālagu vi | sahiu saraya-sasi-suddha-buddhiṇa ||  
guruhi pasāṇa<sup>1</sup> pattu lahu | sayala-kalōyahi-pāri, ||  
taha sampāṇya-jasa-pasaru | jīna-sāsaṇaha viyāri || 686 ||

kala-jōgīṇa kitti-sēsatti | sampannai tap-piyari | milivī<sup>1</sup> sayala-sajjaṇīṇa so jjī ya<sup>2</sup> ||  
tam-mandiri pahu vihiu | tayau tēṇa uvaladdha jacciya ||  
guru-guṇa-dhamma-samajjīṇya<sup>2</sup> | mahiyāla-payada-payāsa ||  
niruvama-kitti-purandhi niyya- | paha-paṇḍuriya-dasāsa || 687 ||

ettha antari bhamivī sampāṇi | (siri)-Sihaurammi puri | Nāgadatta-jīvu vi sa-kammiṇa ||  
uvavannu<sup>1</sup> tahāvihaha | kasu-vi diyaha gihu puttā-bhāvīṇa ||  
kōhaṇa-pagai sa-macchariu | avihīya-sa-kulāyāru ||  
Aggisamma-nāpīṇa payadu | amuṇiya-bhavīya-viyāru || 688 ||

aha tahāvihā-guruhi paya-mūli | parivāyaga-vau gahīvi | pariyadantu vasuhahā  
samaggahā ||  
niyya-dhammiṇa paṭṭa-jasu | majjhī vāla-tavasihi udaggahā ||  
vihīhi niōṇa Rayapaura- | nīva-bhavaṇammi pahuttu ||  
aha Naravāhaṇa-naravaṇa | nīsupīvi tav-vuttan(tu) || 689 ||

bhaṇiu 'maharisi' kuṇasu tuhū aju<sup>1</sup> | maha mandiri pāraṇaū<sup>1</sup> | tayaṇu tēṇa vālaya-tavassipa ||

(Jiṇa)dhammu tahi<sup>1</sup> (ji) gayau | daṭṭhu phuriya-īōsiṇa hayasiṇa ||  
bhaṇiu 'narāhīva' pāraṇaū | tuha gharī kāṇsu avassu, ||  
mahiyaṇa-gayaha ahōmuha<ha> | vaṇiyaha jai ēyassu' || 690 ||

'thavivī<sup>1</sup> paṭṭhihi<sup>2</sup> kamsa-pattiē | (u)ṇh'uṇha<sup>3</sup>-pāyasa-asapu | dēsi, jam-īha maī aju ērisu ||  
gōsammi vi āyariṇa | gahiu niyamu ciṭṭhēi asarisu' ||  
aha naṇanāhiṇa vihi-vasiṇa | niyyandheṇa<sup>4</sup> Jiṇadhammu ||  
bhaṇivī aṇicchantu vi kaha-vi | kārāvī tam kammu || 691 ||

tayaṇu agahiya-nāmu su hayāsu | uṇh'uṇha<sup>1</sup>-pāyasa-asapu<sup>3</sup> | sapu sapu<sup>3</sup> bhunja  
pahaṭṭhau<sup>4</sup>, ||  
Jiṇadhammu vi tab-bhaṇiya- | vihiṇa suddha-mahiyaṇi nisatthau |  
paṭṭhi-niyyiṭṭh'uṇh'uṇhayara- | kamsa-patti-dāh'attu |  
jāyai<sup>5</sup> bhava-uvvīgga-<mai> | (vi)mala-vivēga-pavittu<sup>6</sup> || 692 ||

'ahaha ari jiya' karisi mā<sup>1</sup> rōsu<sup>1</sup> | iyarassu kassu vi uvaṇi<sup>1</sup> | vihi-vasēna ku va ku va  
na pāvai ||  
bhava-vivipi duhāvapai | mana-agōyara viviha<sup>2</sup> (vi) āvai? |  
niya-suha-asuhā<sup>3</sup> puvva-bhava- | samuvajjya<sup>4</sup> caēvi ||  
kō geṇhāi jasu avajasu va | bhaddu abhaddu va dēvi? || 693 ||

'jalra-mandira-sarisu samsāru<sup>1</sup>, | niruvaddavu mokkha-puru, | duhaya visaya, suha<ya>-hiu  
siva-pahu, ||  
taṇu cancalu, dhammu thiru, | suha<ya>u guiu, khalayaṇu duhāvahu, ||  
appu vi aniyantu pisupu, | suniyanti(u) su ji mittu ||  
tā, jiya' vatiṇasu iyar'uvare | rāya-ddōsa caittu<sup>1</sup> || 694 ||

jalahi-suragiri-gahira-thira-maṇha<sup>1</sup> | iya tassu vicintiraha | sō hayāsu vālaya-tavassiu ||  
aimantheru bhunjuṇa | uṇha-uṇhu param'annu harisu ||  
setṭhihi pitṭhihi kahakaha-vi | jā uppādai patti, ||  
tā ukkhiḍiya sa ruhāra-vasa- | mamsa-nhāru-juya tti || 695 ||

'ahaha dhisi dhisi pāva-tavasiṇa | kiha ēṇam dhamma-nhi | puṇisa-rayapu ērisu  
vidambiu ||  
nikkāraṇi, nivaiṇa vi | kiha akaju ēhu vi karāvī? ||  
nāhi paralōi vi niya-kayahā | suha-asuhahā samsāri ||  
chuṭṭijai<sup>1</sup> (guṇa)-guruehi<sup>2</sup> vi | visama-vivāgī asāri' || 696 ||

iya nisāmīru dēva-guru-vayapa- | paramāmaya-sitta-taṇu | rāya-dōsa-parihariya-māṇasu |  
āgantuṇa niya-bhavaṇi | bahu-duh'attu niya-kajja-āṇalasu, ||  
mēlivi sanghu<sup>1</sup> cauvvīhu vi | taha suhi-sajjapa-lōu, ||  
vihiṇa puya-sakkāru tasu | sō niya-kula-ujjōu, || 697 ||

karivi<sup>1</sup> niya-ghara-suggu<sup>2</sup>, suhi-sayapa- | dhaṇa-dhannu pariccaivī, | dharivi hiyai jiṇa-  
nāha-sāṇapu<sup>3</sup>, ||  
paḍivajjivi vira-caiṇu, | gantu girihī, geṇhēvi<sup>4</sup> a(ṇa)sapu, ||  
puvvu-disihī ussaggi ḥiṇu | gamai paṇarasa diṇēpu, ||  
iya sēsāsu vi tisu disisu | piṇu piṇu pannarasāpi || 698 ||

iya du-māsiu uggu tava-kammu | aidukkaataiu kaiiv | dhanka-kanka-vaga-uluga-kāgihī ||  
 sincāpa-sigāla-viga- | vaṇabirāla-bhallunki-suṇagihī |  
 khajjira-paṭhi-paēsu sura- | sihari-sihara-thira-cittu |  
 maiiv su huyau surāhivai | Sōhammammī pavittu || 699 |

su vi tahāviha-niyaya-duccaiya- | parikhēiya-suhi-sayaṇu | vāla-kiriya-parisīlan'ujjau ||  
 vuha-vaggīṇa avagaṇu | marīvi niyaya-dukkaya-vijjau ||  
 Aggisammū Sōhamma-sura- | mandiri Tiyasindassu |  
 Ērāvaṇu vāha>nu huyau | (va)sīṇa sa-kaya-kammassu || 700 ||<sup>1</sup>

patta-avasaiu vihiya-singāru | abhiōgiya-sura-gaṇu | nīau purau Tiyasāhīrāyaha ||  
 tad-damsaṇi kari-varu vi | apusarantu garuyaia-visāyaha ||  
 cikkālā(a)va-bhāriya-disi | tasīu payattau jāva, ||  
 vajj'ankusa-karu tiyasa-pahu | tahi<sup>1</sup> ārūdhau tāva || 701 ||

tayaṇu duguṇihuyau kari-īāu | Tiyasindu vi duguna-tapu, | cau-sarīru aha hatthi-nāhu vi ||  
 sura-sāmī vi cauguṇu, | tayanu aṭṭhaguṇa hūya tē du vi, ||  
 kim bahuiṇa, taha sunu (pari)- | khēivī garuya-visāl ||  
 ārūdhau Tiyasāhīvai | tayahā tahi<sup>1</sup> kari-rāi 702 |

iya nirantaru tēsi doṇham pi | Tiyāscsara-gayavarahā | phuriya-garuya-suha-duha-visēsahā ||  
 suir'ajjīya-niya-niyaya- | kamma-vasīṇa gacchanta-divasahā ||  
 puvvayaru vi kari-varu caṇvi | padiyau bhavi caurangi |  
 dhammīya-japa-ukkampa(yari) | pasāṇiya-duha-savv'angī || 703 ||

Tiyasasāmī vi caṇvi ṭhī-khaina | suni-Hatthīmagappurihī | Āsasēṇa-mēṇḍi-mayankaha ||  
 Sahadēvīḥ piyayamaha | kucchi-kamali aṇahuya-kalankaha ||  
 candaḥ-siṇip'uvāṇīyau | huu guṇa-rayāṇa-nihāṇu |  
 nandaṇu bhuvāṇāṇdayaru | Saṇatukumālī'abbihāṇu 704 |

bhamīvi caugai-bhava-arappammi | vahu-bhēya-paṇḍphuriya- | jamma-maraṇa-sahasihī  
 kayatthī ||  
 vilavantau parīvasiū | dāsa-pēsa<sup>1</sup>-adhaṇṭta-dutthī ||  
 tārisaya(ha) kammaha vasīṇa | abhihāṇīpa<sup>2</sup> Asiyakkhu ||  
 huu Vēyaddha-mahāgirihī | Ērāvāṇa-juu jakkhu || 705 ||

iya samāsiṇa kahīvī<sup>1</sup> vuttantu | tuha<sup>2</sup> santiu muṇi-vasahu | (Accimālī) annattha viharīu ||  
 tuha antaravāsa-kai | Bhāṇuvēgu puṇu gahīvi kumaru ||  
 maha vayāṇīpa Māṇasa-saraha | saviha-dēsi gantūṇa ||  
 ṭhīu Piyasangama-nāmu puru | suia-pura-samu raiūṇa || 706 ||

tayanu tāyahā taha tumam tēṇa | parīmēvī attha niya- | duhiya, kim tu 'tuha pāya-  
 juyalaha ||  
 patthāvīṇī<sup>1</sup> sēva haū | karīsu' dharīvi ihu majjhī hiyayaha ||  
 tā<sup>2</sup> millēvīpū<sup>2</sup> ēkkalau | Bhāṇuvēgu niya-ṭhāṇī ||  
 gau, tā, pahu' marisīṇa tuhū | ihi avārāha<sup>3</sup>-payāṇī<sup>1</sup> || 707 ||

Candavēgīṇa bhanīvi iya kumaru | parīmēvī vittharīṇa | kannayāhā tāhā sau aṇūṇāū ||  
 tā bhunjai visaya-suhu | garuya-(pava)ra-iajjīṇa saṇāṇāū ||  
 Candavēga-khayarindu puṇu | saku(dum)ba vi niya-riddhi ||  
 Saṇatukumāraha dēl lahu | sāraya-sasi-sama-suddhi || 708 ||

aha tahāviha-guru<sup>1</sup> paya-mūli | vijjāhara-cakkavai | ēhu garu(ya)-cārītu sēvai  
iya gacchai kālu ku-vi | kumara-varina puṇu ajju kēvai |  
amhahā purau samaggahā vi | samlattau<sup>2</sup> ēganti |  
jaha 'kilaṇa-kai ēha lahu | Māṇasa-sara-sāmantu'<sup>3</sup> || 709 ||

tā Suṇandā-pamuha-daiyāhī | sārēṇa ya pariyaṇīpa | vihiya-sēvu iha ajjauṭṭau ||  
jāv' ēgau, tāva nara- | rayapa' paccha tam pi hu pahuttau' — ||  
etth'antari kayaliharaha | viyasiya-muha-aravindu ||  
utthēviṇu nīharai<sup>1</sup> Kuru- | vamsa-gayaṇa-rayap'indu || 710 ||

tayaṇu dō vi hu vihiya-takkāla- | pāugga-vihāṇa lahu | japiya-sayana-āṇanda-vitthāra ||  
puvv'ajjya-tisayaguṇi- | tunga-puṇṇa-pabbhāra-sundara ||  
bhuvan'abbhantara-vitthariya- | nimmala-kitti-kalāva ||  
sūṇi<sup>1</sup>-Vēyaddha-mahēgirihī | gaya ti (vi) saīala-sahāva || 711 ||

tā visēsiṇa khayara-sēniṣu | dōsum pi savvāyariṇa | niyaya āṇa airiṇa payāṇi ||  
paṇamantahā nahayaṇahā, | uciu rajja-ahisēu kālīvi, ||  
paṇinēviṇu nānāvihau | vijjāhara-kumarīu, ||  
aha (da)ppina viyasiya-muhiu<sup>1</sup> | gheppiṇu anteuiu<sup>2</sup>, || 712 ||

Sūra-naravai-taṇaya-va(ya)ṇēṇa | nisupēviṇu, 'jaha jaṇaṇi- | (jaṇaya)-sayana cīṭhanti<sup>1</sup>  
dukkhiṇa<sup>2</sup>, ||  
āṇriya-gayaṇayalu | viviha-khayara-khōninda-lakkhiṇa ||  
niyā-māhappu samaggaha vi | jayaha<sup>3</sup> majhi payadantu ||  
Saṇatukumā(ru kumā)ra-varu | Hatthiṇāgapuri pattu || 713 ||

tayaṇu saharisu jaṇaṇi-jaṇayāhā|ahiṇḍai paya-kamala, | kuṇai garuya-paṇivattu sayapahā, ||  
sambhūsai paṇaiyaṇa, | jaṇai tōsu jaya-jantu-suṇaṇahā<sup>1</sup>, ||  
saviha-nivēsiya-Sūra-suya- | vayaṇina niyā-vuttantu ||  
jaṇaṇi-jaṇayāiyan-jaṇahā | kahai sāi-pajjantu || 714 ||

aha nīhittu va amaya kumbhammī<sup>1</sup>|pāviya suratai u-vai u<sup>2</sup> va|giha pasūya vara kāmadhēṇu va |  
uvaladdha-cintāmani va | cakkavatti-rajjāhissitu va ||  
Āsasēṇa-vasuhāhīvai<sup>3</sup> | niyā-suhi-sayaṇa-samēu ||  
cintai pasariya<sup>4</sup>-harisa-bharu | vilasina-garuya-vivēu<sup>5</sup> || 715 ||

'ahaha dhīrihī sukula-uppatti | accabbhuya-rūva-siri | jīviyavvu uvasagga-vajju ||  
paṇḍiccu jay'abbhahiu | viula-bhōga-dhaṇu sa-bhuya-ajju ||  
raju jayassa camakkayaru | kitti paṇakkama-sāla ||  
labbhī<sup>1</sup> dhamma-vasiṇa bhuvāṇi | vilasira-guru-vitthāra<sup>2</sup> || 716 ||

iya vicintru garuya-cadayaṇīpa | kārēvi vaddhāvapāṇi | niyā-purammi sayalammi  
nivaiṇa, ||  
niyā-rajji nivēsiṇa | kumara-rayapu pasaranṭa-riddhiṇa, ||  
aṇuṇāpāṇivī suhi-sayaṇa, | guruyaṇa-bhatti karēvi, ||  
cāraya-vandha vimōṇuṇa, | jūṇa-vara sakkārēvi, || 717 ||

kasu-vi tārīsa-guru<sup>1</sup> paya-mūli | bahu-naravai-suṇa-sahiu | sadai(ya)u vi vissambharāhīvū<sup>1</sup>  
nisupēviṇu dhammakaha, | hiyai dharivī jūṇa-vayaṇu kaya-sivu, ||  
samsāriya-suha-viraya-maṇu | paṇivajjivī cārītu, ||  
Āsasēṇa sō rāya-rīsi | sugalhī<sup>2</sup> gayau pavittu || 718 ||

kāla-jōgiṇa puṇa sa-uṇḍehī | Bharahēsara-cakkavai- | vihiṇa suhina chakkhanda-  
 vasumai ||  
 uvasāhiya aṇukamīṇa | varisa-sahasa-kālammi aigai ||  
 bahuviha-samara-vasumdharaḥ | pa(sa)ri(ya)-kitti-jaēṇa ||  
 Saṇatukumāriṇa sa-bhuya-bala- | pāviya-abbhudaēṇa || 719 ||  
 aha Suṇḍā-nāma-thī-rayana<sup>1</sup>- | pamuhāṇa jay'abbhahiya- | piyayamāṇa<sup>2</sup> causatthi  
 sahasahā ||  
 accabbhuya<sup>3</sup>-bhuya<sup>3</sup>-valahā | naravaīṇa vattīsa sa(hasa)hā ,  
 sindhura-turaya-rahāhā pihu | pihu caurāsi lakkha |  
 nava nīhi caudaha (vara)-rayaṇa | icchya-viyarāṇa-dakkha || 720 ||  
 suira-samciya-sukaya-jōgēṇa | iyaīō vi Bharahāhīvai- | uciu vihavu airīṇa samajjivī ||  
 sampattau nīya-(naya)ri | kitti-daiya daha-dihī visajjivī ||  
 etth'antari sōhammiṇa | Suraiāiṇa sāṇandu |  
 ditthu tahāviha-sīri-suhaū | Saṇatukumāri narindu || 721 ||  
 tayaṇu sāyaru bhaṇiu Vēsamanu | 'maha vayanina<sup>1</sup>, bhadda' lahu | purau gantu  
 Sahadēvi-tanayaha<sup>3</sup> ||  
 cakkissu<sup>3</sup> cautthayaha | sōla-sahasa-vara-jakkha-panayaha |  
 Sanatukumāraha ēhu maha | kōsalliu viyarejja<sup>4</sup>,  
 taha tuhū<sup>5</sup> tasu cakkāhīvai- | raj'ahisēū karejja<sup>1</sup> || 722 ||  
 tā kayatthau (a)ppu mannantu | āēsiṇa nīya-pahuhu | turiu turiu saharisu gamippīṇu, ||  
 sīhāsaṇa-vāra-mauda- | hāra<sup>1</sup>-(dūsa)-rayaṇā<sup>3</sup> gheppīṇu ||  
 kundala-cāmara-pāuyahā | jugala<sup>1</sup> taha vāṇamāla ||  
 pāyavīḍha-rayanīṇa sahiya | vilasira-sirīhi vāṇāla<sup>3</sup>, || 723 ||  
 gantu Gayaura<sup>1</sup>-nayari Kuru-vāṇsa- | jasa-kalasaha paya-purau | viṇaya-namiru Vēsamanu  
 jampai ||  
 'sōhammiya-Suravariṇa | pēsiu mīhi tuha purau<sup>3</sup> sampai, ||  
 taha kōsalliu drvvu ehu | pēsiu tumhāhā joggu<sup>3</sup>, ||  
 kārāvīṇu puṇu cakkavai- | raj'ahisēū udaggu' || 724 ||  
 'jēṇa pacchima-jammi kīla jattha | sura-mandiri āsi tuhū | garuya<sup>1</sup>-riddhi-vittharu  
 Purandaru ||  
 Sōhammi, tāhīm pī ihu | huyau eṇhi sura-nīyara-sundaru ||  
 iya tuha guru-vandhava-maihī | kārāvai padivatti, ||  
 taha (maha) muhiṇa mahāyariṇa | tumha payāsai bhatti<sup>1</sup> || 725 ||  
 iya suṇēṇīṇu cakki pariōsa- | viyasanta-vayaṇ'āmyuruhi | kōsalliu sayalu vi padicchai, ||  
 Vēsamanaha<sup>1</sup> puṇu pavaru | sa-savīhammi<sup>3</sup> āsaṇu payacchai ||  
 etth'antari surū Vēsamanu | abhiōgīya-tiyasēhī ||  
 jōyāṇa-maihī samuddhāriya- | raya-kayavara-taṇāēhī<sup>3</sup> || 726 ||  
 vaira-maragaya-pulaya<sup>1</sup>-vēruliya- | sasi-sūrakanta-ppamuha- | pancavanna-rayanīhī<sup>2</sup>  
 nimāvīṇu<sup>3</sup> ||  
 nīya-kīraṇīhī<sup>3</sup> avahariya- | tūmīru<sup>4</sup> rayaṇa<sup>5</sup>-pīḍhaū karāvīṇu, ||  
 tād-uvāri nīrūvama-nīya-mahīma- | nījīya-tiyasa-vimāṇu ||  
 shisēyāha<sup>6</sup> maṇḍavu vihiṇu | tīhuyapa-sirīhi nīhāṇu || 727 ||

tassu antari puuva-disa-(sa)muu | sihāsanu<sup>1</sup> samthavivi, | pāyavīdhu tahī<sup>2</sup> puau  
 thāvivi, ||  
 sumuhuttiṇa nara-ayaṇu | paṇaya<sup>3</sup>-puvvu āsapu nivēsivi, ||  
 aha khīroya-mahōyahihi | maṇi-kancapa-kalasēhī ||  
 ānēvivi nimmalu sahilu | abhiōguya-triyasēhī || 728 ||  
 tayaṇu Māgaha-Ganga-Varadāma- | pamuh'uttima-tittha-jala- | kusuma-gandha-ōsahi  
 gahēvīṇu ||  
 'jaya jaya cīru nara-rayāṇa<sup>1</sup> | mahiyali<sup>1</sup> tti puṇu puṇu bhaṇē(viṇu) ||  
 vijjhāhara-nara-sura-gamihī | mangaliya padhijjantī<sup>2</sup>, ||  
 maggāṇa-sayāṇa-kīmīchayahā | icchīya viyārījantī || 729 ||  
 padaha-maddala-tīlīmā-ḍhakkāhī | kamsālāya-tālavara- | vamsa-vēṇi-kāhaliya-vukkahī ||  
 vajjantīhī padu-ravīṇa | karadī-bhambha-sēriya-hudukkahī ||  
 naṭṭārambhi paṇacciyahī<sup>1</sup> | tahī<sup>1</sup> āgantu khanēṇa<sup>2</sup> ||  
 Rambha-Tīlottīma-Uvvāsihī | Surasāmīhī vayaṇēṇa || 730 ||  
 aimahantiṇa vihava-jōēṇa | cakkāhīva-rajja-ahi- | sēya-mahīma Vēsamaṇu viraiṇi ||  
 uvasāhai Suiavaihi | purau puuva-vuttantū sayalu<sup>1</sup> vi ||  
 Saṇatukumāru vi nara-rayāṇu | pāvīya-cakkavaittu<sup>2</sup> ||  
 uvabhunjai chakkhanda mahī | asama-suhāmaya-sittu || 731 ||  
 avara-vāsari sapaiṇvārassu | Sōyāmīṇi-nādayaha | iāṅga-majhi sahāris'uvavītthaha ||  
 kaya-bhūsapā-sayala<sup>1</sup>-taṇu | tiyasu ēgu īsāṇakappaḥa ||  
 niyaya-pahā-pasar'uvahasiya- | sēsa-tiyasa-taṇu-kanti ||  
 kajja-vasiṇa sampattu Sura- | sāmīhi savihammi tti || 732 ||  
 aha Surindīṇa vihīya-sakkāru | parīsāhiya-kajja-vihī | niyaya-thāṇi sō tiyasu pattau ||  
 saviyakku sōhammuhi<sup>1</sup> | surīhī<sup>2</sup> tayaṇu Tīyasindu vuttau ||  
 jaha 'pahu' ēṇa sura-varīṇa | pasariya-tēya-bharāhā ||  
 niya-taṇu-kantiṇa paha<sup>3</sup> hariya | savvēsim pi surāhā || 733 ||  
 tayaṇu<sup>1</sup> pabhaṇu Tīyasānāhēṇa | 'naṇu ēṇa puuva-bhavi | viula-bhāva-suddhiṇa  
 pavītīṇa ||  
 samcīṇu ayamvīlāya- | vaddhamāṇu tavu ēga-cittīṇa, ||  
 iya ta(va)-tēṇa<sup>2</sup> ihu | asarīsa-kanti-kalāvū ||  
 huyau tiyasu īsāṇa-sura- | pahu-sama-siri-sabbhāvū || 734 ||  
 puna vi paṇamīṇi bhaṇu tiyasēhī | 'pahu' pasiya, kahēsu naṇu | bhuvaṇa-majhi kīm  
 kasu-vi annaha ||  
 ēyārisa-tēya-siri | atthi ettha cīra-cinna-punnaha'? ||  
 iṣī hasēvīṇu Suravaiṇa | tayaṇu bhaṇu 'naṇu hanta ||  
 ēyaha puṇṇaī kāī ka va | tēya-ssiri vilasanta? || 735 ||  
 'kā va avaraḥa tījaya-rangamī | vilasantaha khayara-sura- | asura-pahuhu sayalahā<sup>1</sup> vi  
 miliyahā<sup>1</sup> ||  
 puvv'ajjīya-tava-siri va | dēha-paha va jā maṇuya-mittaha ||  
 Āsasēṇa-kula-kamala<sup>3</sup>-sara- | saṇḍaha kalahamsassu ||  
 Saṇatukumāra-narāhivaha | sasahara-vimala-jasassu? 736

ettha antari Tiyasapahu-sahaha | majhammi vi sura-kumara | doṇṇi kīm-cī samjāya-a-macchara ||

naṇu māpava-mettayaha | ēhu<sup>1</sup> ghadai<sup>2</sup> kaha<sup>3</sup> iya vicintua ||

Tiyasarāya-vayaṇa-ssavaṇa- | samaṇantaru pasaranta ||

kunāhī sanka patthuya-visai | tayaṇantaru tūranta || 737 ||

tiyasa-sattīṇa<sup>1</sup> vaduya-rūvēṇa | siri-Gayaura-nayari<sup>2</sup> lahu | patta tayaṇu dōvārapāliṇa ||

sambhāliya<sup>3</sup> dō vi tasu | cakkavaihi tē (a)ira-kāliṇa, ||

tayaṇu pavēsāviya<sup>4</sup> lahu vi | javaṇiya-antari(ē)ṇa ||

takkhaṇu Sāpatukumāriṇa vi | kāriya-majjaṇaēṇa || 738 ||

bhaṇu 'sāhaha, kēṇa kajjēṇa | iha āgaya tubbhī<sup>5</sup> aha | bhaṇahī harisa-viyasanta-lōyāṇa ||

luṇu javaṇiya-antariṇa<sup>1</sup> | ditṭha-calaṇa-anguṭha vambhaṇa ||

jaha 'pahu' tuha rūva-ssirihi | avalōyāṇa-kajjēṇa ||

dūrāha āgaya amhi<sup>6</sup> aha<sup>7</sup> | jampiu<sup>8</sup> cakkaharēṇa || 739 ||

ēhu jai, tā tumhi avaraṇhi | āgacchaha maha purau | dō vi, bhadda<sup>9</sup> atthāṇa-maṇdavi, ||

juha pecchaha mañ vihiṇa- | savva-anga-singāru puṇai-avi<sup>10</sup> ||

iya cakkāhīva-bhāsiyāū | suṇivī tiyāsa tē tāvā ||

gamahī kahim-cī vi, cakkavai | sahāhā vāisai jāvā || 740 ||

aha padhantiṇa vandi-vindēṇa, | gāyantihi<sup>11</sup> (gāyāṇihi), | naccirēhi<sup>12</sup> nāda-nattā-jallīhi, ||

kijantīhi<sup>13</sup> mangalīhi<sup>14</sup> | akaya-sukaya-jaṇa-hiyaya-sallīhi<sup>15</sup>, "

maggāṇa-sayahā maṇ'icchīyai | viyarijjantai dāṇi ||

cakkapahu-niyāttīyai (a)i- | saya<sup>16</sup>-majjaṇaya-vihāṇi || 741 ||

sankha-saddīṇa mupiya-majjhanni<sup>17</sup> | bhamkāri-bhēri-ravīṇa | vārataruṇi-kahiyammi avasari, .

vīsantai tūra-ravi, | sēvagammi gacchanti niya-ghari, ||

naccaṇa<sup>18</sup>-nāda-nattārahi<sup>19</sup> | niya-niyan-thāṇa-gaēhi<sup>20</sup>, ||

sayalēhi<sup>21</sup> ya ahīgārūhi<sup>22</sup> | khēya-viṇōya-raēhi<sup>23</sup> || 742 ||

luṇu milantīhi<sup>24</sup> dhāvamāṇēhi<sup>25</sup> | padisavaṇiya-māṇavīhi<sup>26</sup>, | vajjirēhi<sup>27</sup> avasariya-sankhīhi<sup>28</sup>,

parisōhūjjantīyāhi<sup>29</sup> | atīhi<sup>30</sup>-sattasālāhi<sup>31</sup>, asamkhuhi<sup>32</sup> |

aggāsaṇi gāya<sup>33</sup>-vambhaṇīhi<sup>34</sup> | sajjikijjantēhi<sup>35</sup>, ||

kīvīṇāpāha-vaṇīmagahā | bhattehi<sup>36</sup> dijjantēhi<sup>37</sup>, || 743 ||

vārataruṇīhi<sup>38</sup> sāravijjanti | niya-bhōyaṇi, vejja-(vara)- | mantatantavāhi<sup>39</sup> pahuttīhi<sup>40</sup>, ||

bhunjaya-jāṇi āgayaī, | bhūya<sup>41</sup>-dēva-āhūhi<sup>42</sup> hūntīhi<sup>43</sup>, ||

tūṇu<sup>44</sup> cakōrāya-panjārīhi<sup>45</sup> | samcārījjantēhi<sup>46</sup>, ||

vāyasa-piṇḍīhi<sup>47</sup> taru-sihara- | phalangi khūjjantēhi<sup>48</sup>, || 744 ||

sālī-sihārīṇi-sūva-pakk'anna | mahu-sappi-tīmaṇa-dahiya- | duddha-pannaraṇnaya<sup>49</sup>-suvanjāpa-

māhur'a(mla)<sup>50</sup>-kasāya-kadu- | tītta-lavaṇa-rasa bhūvaṇa-ranjāpa ||

nīvā-nīuttaya-māṇavīhi<sup>51</sup> | rasavai suha-saya-labbha ||

nīpphāṇya ariṇa jāṇi(ya)- | vuddhi-dhāu-samdabbha<sup>52</sup> || 745 ||

tayaṇu sakkara dakkha khajjūra<sup>53</sup> | akkhōda dādīma kalama | sālī dālī vanjāpa-susakkīya |

thayuṇṇalavaṇṇassīriya | suddhi-sēvamōyagamurukkīya ||

vara sukumāriya sakkuliya | maṇḍīya bhudahaṇīya ya ||

vejja-vihiṇa bhunjaya-juṇa | cakkavaiṇa bhuttē ya || 746 ||

aha lavangaya-ēla-paṇasāra- | janivīriya-jāiphala- | taya-tamāla- -jānvattiya ||  
 kakkōlaya-pūgiphala- | nāgavalli-kappūra<sup>1</sup>-vattiyā ||  
 jah'arihu viyariya sēvayahā | namir'uttimaangāhā ||  
 tayaṇantaru tiṇa gahīya sa(T) | iya sayalahā bhōgāhā || 747 ||

tayaṇu mīgamaya-parimal'uggāru | hariyam(da)ṇa-ghusma-sni- | khaṇḍa-aguru-kappūra-  
 pankīpa ||  
 sayavatti-campaya-karuṇi- | jāi-kusuma-dava-parimal'ankīpa ||  
 sukaya-vivāga-sahassa-bhavu | karīvi vilēvaṇu angi, ||  
 ḥlāggāvīvi<sup>1</sup> āharaṇa | sura-viṇṇa savv'angī, || 748 ||

aha sahāvīya-kanti-pabbhāra- | avahatthīya-sura-asura- | tārayālī-sasahara-dīvāyaru |  
 nimmāṇaya-kamma-kaya- | sandhi<sup>1</sup>-bandha-savv'anga-sundaru ||  
 kaya-asarisa-singāra-vīhi | parīhiya-dēva-dugullu ||  
 vandī-vinda-ugghutṭha-jasu | niya-pariyāṇa-sōhīlu || 749 ||  
 savva-avasai viula-atthāṇa- | vara-maṇdavī uvavīsī | niya-niutta-purisēhī saharisu<sup>1</sup> ||  
 saddāvai cakkavai | vaduya<sup>2</sup> tē vi tahi enti asarisu ||  
 harisu vahantā niya-maṇīpa, | kīm puṇa cakkavaiṇī ||  
 saccaviyamī visēsayara<sup>3</sup>- | virāya-singāramī || 750 ||

'ahaha dhisi dhisi virasu samsāru, | jam-imassu vi naravaīaha | ēthī vi antari imērīsa ||  
 samjāyai visama dasa | jaṇīya-suyaṇa-suhi-tāva-pagarisa' ||  
 iya paricintiya (tiya)sa du vi | lahu viyāliya-muha-chāya ||  
 bhaṇīya narīndīpa 'tumhi kiha | disaha haya-muha-rāya?' || 751 ||

aha payampahī tiyasa 'cakk'ında' | kīm na niyāhi niyayataṇu, | jam-īha āsi jō kanti-vittharu |  
 tuha majjāṇa<sup>1</sup>-kāli, su na | ephī? tayaṇu sahasattī naravaru ||  
 'naṇu kīm ēi bhaṇāntī?' iya | cintīru niya-taṇu jāva ||  
 niyai, nīrīkkhai masi rasīpa | ḥāliyam pīva tāva || 752 ||

tayaṇu takkhaṇu maṇu samukkhīvī | chakkhaṇda-khōṇiyalaha | navahā nīhīhī caudahahā  
 rayaṇahā ||  
 vattīsa-sahasahā garuya- | maudā-vaddha-naravaihī apahahā ||  
 jakkhahā sōlāsa-sahasa-parī- | samkhahā āṇakarāhā ||  
 causaṭṭhi ya sahasahā sukulā- | vilayahā bhatti-parāhā || 753 ||

'atthīru jovvaṇu, dhaṇu asāhīṇu, | suhi-sayaṇu sa-attha-rū, | sahīa-bindu-cam(ca)lu sarīru vi, ||  
 iya duha-parībhava-gahāṇi | ramai kiha pu iha purisu dhīru vi?' ||  
 iya cintīru uvvīgga-maṇu | gahī-kāmu cārīttu ||  
 Saṇatukumāru samullavai | 'bhava<sup>1</sup>-kantāra bhaṇīttu<sup>2</sup> || 754 ||

'ahaha aham-īha, bhadda<sup>1</sup> tumhēhī | nitthāriu bhav'uyahīhi | vitaha-rūva-ahimāṇa-dhatthau<sup>1</sup> ||  
 vuḍḍīttu mah'annavaha | majjhī dēvi niya dō vi hatthau' ||  
 tayaṇu tiyasa vajjārahī<sup>3</sup> maṇu | cakkappahu(hu) muṇēvi ||  
 'dhannu<sup>3</sup>, mahāyasa! tuhū jī para, | jō ettiya-mettē vi', 755 ||

'vīhiya-kārāpi caṇī cakkittu | cārīttā-gahan'īsuyau | huyau, jam-īha tuha ayya ya ||  
 samkanta pasa(ma)ntī taṇu | majjhī rōga ḥosha-say'anjaya' ||  
 'naṇu kaha jāṇāha<sup>3</sup> tūbbhi' iya | cakkavaiṇa puṭṭhamī  
 payadīya-rūvīhī<sup>3</sup> (surihī) Sura- | pahu-vaiyari siṭṭhamī, 756 ||

‘ahaha dhisi dhisi kamma-pariṇāmu | ku-vi dāruṇu bhuvaṇaha vi, | aiva tuccha sampaya<sup>1</sup> samagga vi, ||

calu pariyaṇu, maṇu athiru, | saraya-abbha-sama daiya-sanga vi,  
taṇu puṇu ēhu anattha-phalu | sayalāsuihī<sup>2</sup> nihāṇu, ||  
avu(ha)-japīya-parikamma-vihī | vitaha-rūva-abhīmā(ṇu)’ | 757 |

‘jam-īha ēyaha padhama-uppatti- | hēu vi vivēi-japā- | garahaṇijjau<sup>1</sup>, uvvēya-kāraṇu,  
pagaē vi niggunaū<sup>2</sup>, | navahī asui-vivarihī duhāvaṇu ||  
kappūrāgāru-migamayahā | vahu-bhōg’uvabhōgahā ||  
ēhu sarīru viṇāsayaru | duhāyaru nissangāhā’ | 758 ||

‘sukka-sōṇīya-īuhira-vasa-mamsa- | majjāsui-pūi-rasa- | mutta-anta-pitta-ppalāviu ||  
navā-chidḍā<sup>1</sup>-malāvī(la)ū | Vihīṇa asui-dahēhī<sup>2</sup> għadāviu ||  
īya jaha paricintiyai (niya)- | taṇu hu su(i)ttaṇu kim-pi, ||  
taha tā dīsai asumau | sayalu vi vivuhēhim pi’ | 759 ||

‘jāva ajja vi sayāṇa sāhīṇa, | jā Lacchi na pariharai, | jāva bhiyaga vattanti vasaga, ||  
jā pīya(ya)ma piyakariya, | jāva āṇa khaṇḍahī na angaya, ||  
jāva na jāyai vihurayaru | taṇu pariṇāma-asāru, ||  
tā ku-vi kijjau dhamma-vihī | para-bhava-kaya-sāhāru<sup>1</sup>’ | 760 ||

īya vicintiru Mēru-thīra-cittu | Kuru-vamsaha jasa-kalasu | Āsasēṇa-naranāha<sup>1</sup>-nandaṇu  
ujjhēviṇu dhaṇa-rayāṇa- | sayāṇa-suhada-kari-turaya-sandaṇu, ||  
bahu-vittharīṇa pahāvīṇa | jīṇavara-titthu-pavittu, ||  
Usahadatta-sūrihi purau | padivajjai cārītu<sup>2</sup> || 761 ||

‘aha(ha) naravara’ cariu aṇusariu | taī Bharaṇa-narāhīvaha | vasuha sayala līlāf camtiṇa,  
‘ārāhiu jīṇavarahā | guruhī vayaṇu’ īya ujjamantīṇa’ ||  
īya uvavūhīra paya-namira | Saṇatukumāra-muṇissu ||  
tiyasa gantu vajyaru sayalu<sup>1</sup> | sāhāf Tiyasindassu || 762 ||

kim tu sajjapa te jjī, tī jī daiya, | tī jī naravara, tī jī suhi, | te jjī tapaya, tī jī niya-sahōyāra,  
tī jī sandāṇa, tī jjī bhada, | tī jī turanga, tī jī gandha-sindhura, ||  
te jjī cauddha rayana, tī jī | jakkhahū sōla sahassa ||  
putthi na chaddahī niya-pahubu | Saṇatukumāra-muṇissa || 763 ||

‘ahaha sāṇīya paṇaya-kārūṇīya’ | vilavantau bhiccyāṇu | sayalu ēhu kiha uci(u u)jjhasi<sup>2</sup> |  
parivālasu kittiya-vi | diyaha<sup>1</sup> valivi ēmēva sujhasi ||  
puvvim pi hu Bharahāhīvaha | Usaha-jīṇinda-suyassu ||  
jāyāū kēvala-nāṇa-dhaṇu | niya-(pa)ya pālantassu’ | 764 ||

‘kaha va bhuya-vala-daiya-riu-kulaha | tuha, nāha<sup>1</sup> virahīṇa bhuvaṇu | viviha-khudda-  
viddaviu havihī? ||  
ku va asaraṇu vilaviraha | ephī<sup>1</sup> tassu uvayāru karihī? ||  
(i)ya vilavantā paribbhāṇīya | sayala vi jā chammāsa  
vigaya-ttāṇa aṇāha pari- | millira guru-nisāsa, || 765 ||

rāya-risīṇa vi tiyasagiri-sihara- | thura-cittīṇa siha-ava- | lōlēṇa vi hu tī na nīrakkhiya ||  
tayaṇtaru (ti) niya-niyan- | thāṇu patta accanta-dukkhīya ||  
rāya-risī vi hu puvva-kaya- | bhōgahālīya-kamm’āntī ||  
ēgāgī ujjaya-hiyau | karau jāṇīya-jāmīm’āntī || 766 ||

vihiya-chatthaha tavaha pakkanti | guru<sup>1</sup>-vayaṇīpa annayari | thāni gantu<sup>2</sup> viharantu  
maharisi<sup>3</sup> |  
puvv'ajjya-asuhā-niya- | kamma-sēsa-udayammi asarisi |  
gōyāla-cariyahā paribhamiru<sup>4</sup> | kattha-vi bhavaṇi lahēi |  
chāliya<sup>5</sup>-takkiṇa olliya | cīnāsi u bhunjēi | 767 |

tayaṇu vēyanu dāhu ukkōu | pu(nu vēya)nu lōyaphāhā, | kucchi-sūlu, pāummu arisaya, ||  
vacchatthali jōḍu, kari | kampu, pāya-mūlīsu<sup>1</sup> rapphaya, ||  
putti jalōyaru, kandharahā | ganda<sup>2</sup>-māla khayakāla, ||  
pāubbhuya savv'angī pupu | kuṭṭha-vvāhī kaiāla | 768 |

iya durantihi jīya-pajjanta- | samayāvaha-duhayaṇihī | huyahī vahuhī annihī vi vāhihi |  
sayalassu vi bhavaṇayala- | jaṇahu janiya-guru-hiya(ya)-dāhihi |  
Suraguri-cūla va avicalira- | māṇasu Saṇa(tu)kumāru |  
citt̄hai ahīyāsantu nīru | sumarantau navakāi u<sup>1</sup> | 769 |

aha nūikkhiya-sumuṇi-cariēṇa | aīvīmhiya-māṇasiṇa | bhanu sahahā Sōhammaṇidina ||  
jaha 'pekkhahu, suṇa-ganahu' | caiu cakkaphahu-muṇihi, bhāvīpa |  
jō chatth'attha-duvālasama- | pamuha-tavīpa vivīhēṇa |  
sōsai dhamma-saii u bhavu | bhāv'ucī'agga-maṇēṇa | 770 |

'na uṇa vāhihi vihura-jaya-jantu- | vavarōvapa-kārihi<sup>1</sup> vi | vahuvihāhī pīḍijjamāṇu<sup>2</sup> vi |  
sikkāru vi tuyai, na ya | uvayarēi taṇu bhaṇṇamāṇu vi  
bhuvanassu vi sārīruhī | vāhi-visēsa-harāhī |  
uppannahī vi ḫosahihī<sup>3</sup> | āmōsahi-pamuhāhī<sup>4</sup> | 771 |

iya bhaṇṭantaha Tiyasanāhassu | maṇi vimhiya sayala saha | guṇa muṇēi tasu nīva-  
muṇindaha  
bhuvan'uttaṇa-sucariyaha | Āsasēna-kula-gayaṇa-candaha ||  
kim pupa ti ji puvv'utta<sup>1</sup> sura | dō vi asaddahamāṇa ||  
āgaya rāyarisihī purau | vejjā-rūvu dharamāṇa | 772 |

khasuhu khāsaha jaiaha aiuie | kara-kampaha rapphayaha | gaṇḍa-māla-vāhihi<sup>1</sup> sōsa(ha) |  
× × × × × × × × × × | × × × × × × × × × × × × |  
× × × × × × × × × × | × × × × × × × × × × |  
× × × × × × × × × × | (a)niha vayaṇu padivajju<sup>1</sup> | 773 |

iya payampira tiyasa puṇaruttu|pakkh'antari paribhamira|bhaṇṇiya sāhū vasahina ti 'sāhaha',  
kim vāhira rōga aha | antarā vi tubbhē visōhaha? |  
tō saviyakkiya bhaṇṇahī suṇa | 'nāpu, muṇi' vāhira rōga |  
phēdīvi amhi kaiāhū khaṇīṇa | sayala vi sajjā lōga' | 774 |

tayaṇu dāhiṇa kaiiqa<sup>1</sup> parisusivi | niya-vāmaha karaha nava | taraṇi kiraṇa dippanta angu li  
uvadamsivi tāhū surahā<sup>2</sup> | purau bhaṇṇu maharisiṇa 'taṇu-mali<sup>3</sup>'  
maha antara-rōgahā taṇai<sup>4</sup> | ērisu<sup>5</sup> kettiya<sup>6</sup>-mettu? |  
kim tu sahēvi<sup>7</sup> pacchaha vi | aju ti sahaū niruttu<sup>8</sup> | 775 |

'aha mahāmuṇi' bhaṇṇa(su), jai tuhū ji | iha antara-rōga hai u' | iya bhaṇṭanta' calaṇēsu nīvadī vi  
sāhahī tiyasa Surapahu- | (sahaha) pasa(ru) appāṇu payadīvi,  
Saṇatukumāra-mahārisihī | āsīvvāu gahēvi, |  
sura parigantu Surappahu | tav-vuttantu kahēvi | 776 |

'vapuṇi dhīrima kataṇi saṇalattu | ari uvasama hūhu vayaṇa- | mayaṇa-nirōhu niūchanañ  
 khantiḥi ||  
 valikijjhū<sup>1</sup> samjamaha | tavaha taha ya tasu dēha-kantiḥi |  
 iya puṇu (puṇa)r-avi suia-sahahā | du vi ti tiyasa jampanta |  
 Saṇatukumāra-mahārishi<sup>2</sup> | cīthaki<sup>3</sup> guṇa gāyanta || 777  
 rāyariṣi vi hu niya-gahiratta- | avahatthiya-duddh'uyahi | sayala-rōga nīru samma-karaṇiṇa ||  
 ahuyāsai juṇavariṇa | bhaṇiya-vihīṇa bhāvai ya hiyaiṇa ||  
 'pentu khalijjai jalanihi vi | lahari-bhīṇa-kula-sēlu, |  
 nau puvv'ajya-asuha-niya- | kamma-vivāya(ha) mēlu' || 778  
 'jīya ayāṇuya<sup>4</sup> vihiu sayam ēva | taṭ'pacchīma jammī ihu | pāvū kamma pabbhāu ga(ru)yau, ||  
 tīṇa<sup>5</sup> dhukkai ēu tuha | dusaha-dukkha-dandōli vahuyau, ||  
 nāsantiḥi<sup>6</sup> vi na chuttiyai | niya-dukkaya-kammāhā, |  
 tā valikijjhū hañ ruhū | samai samuhu pattāhā' || 779  
 'iya pamāṇa ṛāga-dōsēhī | micchattīṇa aviraihī | thiū jam-īha mahāmōha<sup>7</sup>-hatthīna<sup>8</sup>, ||  
 tasu pāvā-mahāphalañ | lēsū jīya<sup>9</sup> tuhū sa-hatthīṇa, ||  
 nahi labbhantai sa-kaya-phali | purisa parammuha huntī, ||  
 saha-dhāvīra niya-thāṇi<sup>10</sup> nahi | kē-vi hu chaddri<sup>11</sup> janti<sup>12</sup> || 780  
 iya vicintīru caraṇu aṇucarīvi, | ahīyāsīvi puvvā<sup>13</sup>-niya- | kamma-jāṇiya-guru-vāhi-vēyaṇa, ||  
 parisīlīvi sayala-jīṇa- | kahīya-kīriya cira-pāvā-bhēyaṇa, ||  
 Usaha-Bhāraha-pamuh'uttīmāhā | purisahā carīya sarantu,  
 juṇavara-vayaṇa-mahōsahañ | niccu vi hiyai dharantu || 781  
 suhīṇa kumaraha bhāvī maṇḍalīya- | nīva-rajjī vi aigamīvi | varīsa-sahasa pannāsa pīhu pīhu, ||  
 cakkittī samanattapī vi | lakkhu lakkhu iya savv'au(u) vi hu  
 parīvālēvi ahakkamīṇa | tūṇī varīsa-lakkhāñ, ||  
 ēuya-anti khavīvi asuha- | kamma-rōga-dukkhāñ || 782  
 samaya-nīṇa gantu Sammēya<sup>14</sup>- | giri-rāyaha sihara-tah, | māsiēṇa tava-kamma-jōgīṇa ||  
 niya-pāvāñ vihadiṇa | vihīya-suddhi-nimmaṇa-vivēgīṇa ||  
 Saṇatukumāra<sup>15</sup>-surālayai | gayau su Saṇatukumāru  
 maharisi<sup>16</sup> guru-guṇa-ratta-māṇu | pāvīya-jīvīya-sāru || 783  
 tattha maharīha-visaya-sukkhāñ | Suranāha-Sāmāṇiyahā | surahā uciya cīru kālu sēvi(vi), ||  
 kama-jōgīṇa puṇu tau vi | niya-thīle pājantū pāvīvi, ||  
 hōu Viḍēhi nīva(i) guruhū<sup>17</sup> | sēviya-caraṇḍyāru ||  
 sugahīya-nāmu su sijhīhai | khavīya-pāvā-pabbhāru || 784  
 iya nīrantarū māṇīṇa Jīṇacanda- | muṇīnāha-sīs'uttīmaha | suyaṇa-suhaya-guṇa-rayāṇa-  
 bhūrīhi ||  
 sumarantīṇa aṇudīṇu vi | nāma-māṇtu sīrī-Candasūrīhi<sup>18</sup> ||  
 (sīrī-Ha)ribhadda-mūṇīsāṇa | vi(ra)u lēsīṇa ēhu ||  
 Saṇatukumāra-narāhīvaha | carīu sukaṇa-kula-gēhu || 785  
 iti śrīśrī-Candrasūrī-krama-kamala-bhasala-śrī-Hariḥadrasūrī-vīracita-śrīmad-  
 Arīṣṭanēmī-carīte śrī-Saṇatukumāra-cakrādhīrāja-carītam samāptam iti ||

## Lesarten der Handschrift

(e bedeutet das alte vorgesetzte Zeichen des e, o das entsprechende des o)

443 1) sapatta 2) dināyara 3) vimyjhagaridam 444 1) tahi 446 1) <sup>o</sup>nimhi 447 1) <sup>o</sup>yā  
 448 1) kusumuya 2) dhuma 449 1) sīlambantu 2) Asamsena 450 1) samam 2) <sup>o</sup>rasam 3) kalam<sup>o</sup>  
 452 1) pavi<sup>o</sup> 2) sasahaevi 453 1) kumbha 2) ruya 454 1) rayapim<sup>o</sup> 2) <sup>o</sup>hemsa 455 1) gaggera  
 2) <sup>o</sup>dīvi 3) juha 4) rāyappu 5) nivi 6) dara 7) snā<sup>1</sup> 8) bhakkavaha 456 1) suha 2) gha 3) vira  
 haya 4) kā 457 1) payaropparu 2) rayampi 3) migala 4) gagighuramnina 458 1) davor aruvi  
 459 1) <sup>o</sup>hi 461 1) sivinna 2) satthutthu 462 1) bhāra<sup>o</sup> 2) suragai 3) <sup>o</sup>nai 4) kahamham 5) kamam<sup>o</sup>  
 464 1) <sup>o</sup>minnu 465 1) <sup>o</sup>num 2) sittā 3) saru 4) jaya 5) jāyamhum 6) haum vi haum vi  
 466 1) tusaya 467 1) <sup>o</sup>him 2) him 468 1) <sup>o</sup>hi 469 1) paamuyau 2) anamdi 3) agarisū  
 470 1) nanu 2) vīraham 3) <sup>o</sup>ha 471 1) mukka 472 1) gamti<sup>o</sup> 2) samajaggaha 3) pasadāu  
 473 1) pa1<sup>o</sup> 2) vihihiya 474 1) vivi 475 1) vaha 2) <sup>o</sup>nna 3) pā<sup>o</sup> 4) ttvaya 476 1) tamham  
 2) lahamtaham 3) <sup>o</sup>nila 4) gurum 479 1) vi 480 1) <sup>o</sup>muu 482 1) <sup>o</sup>sumpa 2) <sup>o</sup>ra 484 1) eyamha  
 4) <sup>o</sup>ha 485 1) navalu 2) dahinter para 486 1) <sup>o</sup>ham 487 1) dī<sup>o</sup> 2) <sup>o</sup>hi 488 1) ve<sup>o</sup> 2) <sup>o</sup>rahaya  
 3) <sup>o</sup>ssa 489 1) mam<sup>o</sup> 2) ajja 491 1) evu 2) <sup>o</sup>nuha, 3) vāyassu 492 1) gīya 2) dahinter ara  
 3) sighuia 493 1) dahinter kayana 495 1) seghahi 496 1) <sup>o</sup>du 497 1) sam<sup>o</sup> 499 1) sasīrāra  
 kārani 500 1) mai 501 1) <sup>o</sup>ni 2) pāvvasi 3) dahinter metta 502 1) raha 503 1) dīhada  
 2) kanu 504 1) gahi<sup>o</sup> 2) nānu 505 1) laiyat<sup>o</sup> 506 1) dasu 507 1) mabbha 2) mayāna 3) dihau  
 4) avhi 5) sigāsari 508 1) sayali 509 1) gammuu 2) <sup>o</sup>hanavi, 3) vīgarola 510 1) va<sup>o</sup> 2) bu<sup>o</sup>  
 511 1) ki 2) kīvinamīmu 3) ddama 512 1) āmgi 2) sā<sup>o</sup> 3) lyala 4) gosuya 513 1) jaham  
 514 1) amiyamta 2) <sup>o</sup>hābha 516 1) tāhum 517 1) jampayamāñhi 2) <sup>o</sup>muñā 518 1) suyana 2) saha  
 519 1) ma 2) nisīya 3) māmīni 520 1) sasabbhasu 521 1) niyamavīhim 2) hier die letzte Strophe  
 von sundari an wiederholt 3) kakhīlāu 523 1) tapu 2) sāvvangal<sup>o</sup> 524 1) nāidū 2) mūra  
 525 1) līda 2) <sup>o</sup>lai 3) <sup>o</sup>ttamu 4) hinter 525 steht gramthāgram 1500 526 1) mamdanu 527 1) <sup>o</sup>laa  
 2) jamnu 528 1) sughu<sup>o</sup> 530 1) samvī<sup>o</sup> 2) seha 3) vāmhu 4) vēnana 531 1) der 7 Pāda zweimal  
 532 1) amgu<sup>o</sup> 2) maha 533 1) thala<sup>o</sup> 2) vīsamvūlu 534 1) hau 2) nata 535 1) <sup>o</sup>ne 2) sesā  
 536 1) <sup>o</sup>hi 2) paha 538 1) sattala 2) yera 3) tāhim 4) tāhim 5) piu 539 1) va 2) <sup>o</sup>ga 3) kusuma  
 zweimal 4) <sup>o</sup>nu 540 1) <sup>o</sup>hi 2) <sup>o</sup>te 3) vihiyana 541 1) kūya, 2) pāttā<sup>o</sup> 542 1) <sup>o</sup>hi 543 1) <sup>o</sup>hiyaya  
 544 1) valāim 2) <sup>o</sup>hu 545 1) yama 2) <sup>o</sup>yam 546 1) bi<sup>o</sup> 547 1) vayari 2) <sup>o</sup>nu 548 1) <sup>o</sup>mam  
 2) <sup>o</sup>yamha 550 1) sajjāna 2) <sup>o</sup>yamham 551 1) <sup>o</sup>rūhu 552 1) vīppharūhi 2) <sup>o</sup>hi 3) ho<sup>o</sup>  
 553 1) āīnai 556 1) <sup>o</sup>mu 2) <sup>o</sup>dayahum 3) <sup>o</sup>mīmī 4) <sup>o</sup>ha 559 1) na<sup>o</sup> 2) gu<sup>o</sup> 560 1) vā<sup>o</sup>  
 561 1) bharapa 2) sūu 563 1) vāhu 564 1) <sup>o</sup>hi 566 1) parīssasapasina 2) vīsemamī 3) nīvīddhi  
 4) māyāmāmī 567 1) tīyanu 2) <sup>o</sup>māim 3) hinter tu eingeklammert tapulimdayāgīaliya vīva  
 damtataru 568 1) saddalī 2) vīhavadanta 3) <sup>o</sup>nali 570 1) <sup>o</sup>du 2) buhahim 572 1) vīpa  
 2) uvīyanu 3) jalalu 573 1) <sup>o</sup>rāriṇā 2) duhum 574 1) po<sup>o</sup> 2) bhūvāṇ<sup>o</sup> 575 1) tī 2) dahinter jali  
 576 1) sammudi 2) nīupa 3) sīro<sup>o</sup> 4) tāyanu 577 1) dīna 2) valahala 578 1) nrāna 4) ukkhavaya  
 579 1) akh<sup>o</sup> 2) vīmyacimālātu 580 1) tāvanu 2) vīsā 3) annukku 4) koṇa 581 1) nīva<sup>o</sup> 582 1) thādi<sup>o</sup>  
 583 1) nīlayala 2) vā 3) kkhu<sup>o</sup> 4) gara<sup>o</sup> 5) srimi 584 1) <sup>o</sup>hihī 585 1) mukū 586 1) parava  
 2) dahinter iyarevu 588 1) tardasaya 589 1) <sup>o</sup>hi 590 1) sādā 2) kutaru 592 1) mūlu<sup>o</sup>  
 593 1) cannū 2) puriyasa<sup>o</sup> 594 1) <sup>o</sup>hi 2) <sup>o</sup>lu 3) mukkā 4) dī<sup>o</sup> 595 1) sunāvāsūfābahu 2) āī<sup>o</sup>  
 3) samvūmuha 596 1) sass<sup>o</sup> 2) pathara 3) kusu<sup>o</sup> 597 1) pālini 2) pausa 3) <sup>o</sup>ya<sup>o</sup> 599 1) garū<sup>o</sup>  
 2) sayanāvi 3) vīyaya 601 1) zweimal 2) <sup>o</sup>su 603 1) līlāme 2) <sup>o</sup>nu 604 1) muvva 2) <sup>o</sup>dhe  
 605 1) gayā<sup>o</sup> 2) asa<sup>o</sup> 606 1) ki 2) nīvasuya 3) maya 4) jōṇa 607 1) parikkh<sup>o</sup> 608 1) gayam<sup>o</sup>  
 2) dhāvā<sup>o</sup> 610 1) tēṇi 611 1) jaṇarūyāham 612 1) hu 2) kuriyā 3) ernha 613 1) <sup>o</sup>hi  
 614 1) deva 2) dahinter iva 3) udasi 615 1) gīhya<sup>o</sup> 2) <sup>o</sup>yākaru 616 1) jāsu 2) ajjavvu  
 617 1) jaṇayāmey<sup>o</sup> 618 1) marimtīṭā 2) vījala 619 1) jaṇ<sup>o</sup> 2) von tā nūna an wiederholt, aber  
 richtig jaṇāṇā 620 1) vasari 2) kaṇāṇi 3) dasuri 622 1) tāhum kākīm ci dreimal 2) dīnam

1) asa<sup>0</sup> **623** 1) nana **625** 1) saggi **627** 1) kamci <sup>2)</sup> mahi **628** 1) ma <sup>2)</sup> nana <sup>3)</sup> kayakatthina  
 4) mā<sup>0</sup> **629** 1) davor tāvai <sup>2)</sup> visisina **631** 1) yanina <sup>2)</sup> sari <sup>3)</sup> uddu **632** 1) nona <sup>2)</sup> sanu  
 1) <sup>0</sup>vu **633** 1) payarai **634** 1) kamtikedumdaladina <sup>2)</sup> ivayarina <sup>1)</sup> vaghatthiyaum **635** 1) <sup>0</sup>isu  
**636** 1) suira <sup>2)</sup> vāhu **637** 1) pugha **638** 1) si <sup>2)</sup> nalayānala <sup>3)</sup> puīehi <sup>4)</sup> kamkāra **643** 1) <sup>0</sup>him  
 2) <sup>0</sup>hi <sup>3)</sup> vīda<sup>0</sup> **644** 1) nayāna <sup>2)</sup> <sup>0</sup>nnā <sup>3)</sup> pe<sup>0</sup> **645** 1) tim <sup>2)</sup> akkhittā <sup>3)</sup> pularimta **646** 1) tāda  
 2) <sup>0</sup>mu <sup>3)</sup> <sup>0</sup>yan <sup>4)</sup> mida<sup>0</sup> <sup>0</sup>) jummvesahum **647** 1) vīnn<sup>0</sup> **648** 1) ki <sup>2)</sup> rāmanu <sup>3)</sup> thikuviyavi  
 hira (vgl. 649, 5) <sup>4)</sup> satu <sup>5)</sup> vimheu **649** 1) mamta <sup>2)</sup> samīga **650** 1) nnu <sup>2)</sup> <sup>0</sup>him <sup>3)</sup> ra<sup>0</sup>  
**652** 1) dukka <sup>2)</sup> <sup>0</sup>nla **653** 1) <sup>0</sup>ru <sup>2)</sup> <sup>0</sup>rammu <sup>3)</sup> khanīkhana <sup>4)</sup> kkha<sup>0</sup> **655** 1) mu<sup>0</sup> <sup>2)</sup> <sup>0</sup>hi  
 3) kāri **656** 1) jjh <sup>2)</sup> <sup>0</sup>līvu **659** 1) viu <sup>2)</sup> rājja <sup>3)</sup> hau **661** 1) padujjhīhi **662** 1) <sup>0</sup>ddha  
**663** 1) jayai **665** 1) nettehim **666** 1) vasunaval<sup>0</sup> **667** 1) asavanna <sup>2)</sup> miliubhāmsira <sup>3)</sup> vira  
 4) vīnha<sup>0</sup> **668** 1) <sup>0</sup>ham <sup>2)</sup> vīnha<sup>0</sup> <sup>1)</sup> pā<sup>0</sup> **669** 1) ti <sup>2)</sup> ki **671** 1) <sup>0</sup>hi <sup>4)</sup> <sup>0</sup>jjammu <sup>3)</sup> bhamamnu  
**672** 1) <sup>0</sup>hanu **674** 1) tararuni <sup>2)</sup> ahahāhāv<sup>0</sup> **675** 1) rāumyam <sup>2)</sup> <sup>0</sup>hi **676** 1) <sup>0</sup>hi <sup>2)</sup> sō<sup>0</sup>  
**677** 1) kahakha <sup>2)</sup> <sup>0</sup>pa **678** 1) vīnha<sup>0</sup> <sup>2)</sup> sāru <sup>3)</sup> <sup>0</sup>yanu <sup>4)</sup> <sup>0</sup>ham <sup>5)</sup> khīvā **679** 1) kaaīlala <sup>4)</sup> da  
 hunter sahaya **680** 1) <sup>0</sup>ttum <sup>2)</sup> <sup>0</sup>yā **681** 1) sayāna <sup>2)</sup> <sup>0</sup>yanu **682** 1) succhu<sup>0</sup> <sup>2)</sup> <sup>0</sup>him <sup>3)</sup> genhu  
**683** 1) kevarī <sup>2)</sup> samayala **684** 1) pātha <sup>2)</sup> nīve<sup>0</sup> **686** 1) <sup>0</sup>nna **687** 1) <sup>0</sup>ti <sup>2)</sup> sammasajjimiyā  
**688** 1) uvavunvu tahavaha **690** 1) ājju **691** 1) <sup>0</sup>yī <sup>2)</sup> pahīhī <sup>1)</sup> nhanha <sup>4)</sup> <sup>0</sup>nam **692** 1) unha<sup>0</sup>  
 2) asaasamu <sup>3)</sup> dreimal sanu <sup>4)</sup> cha<sup>0</sup> <sup>5)</sup> jāval <sup>6)</sup> plobbitu **693** 1) mēnosu <sup>2)</sup> vivihha  
**694** 1) samsaūu **695** 1) mannaha **696** 1) bu<sup>0</sup> <sup>2)</sup> gurum<sup>0</sup> **697** 1) samdhu **698** 1) kr<sup>0</sup> <sup>2)</sup> succhu <sup>3)</sup> sāsānu  
 4) go<sup>0</sup> **700** 1) dahinter gramthāgram 200(0) **702** 1) takim **705** 1) pisa <sup>2)</sup> dahinter bhihānuṇa  
**706** 1) <sup>0</sup>ti <sup>2)</sup> tuhva **707** 1) pacchīvīna <sup>4)</sup> <sup>0</sup>venu <sup>3)</sup> <sup>0</sup>īha **708** 1) buddhi **709** 1) <sup>0</sup>hum <sup>2)</sup> <sup>0</sup>um **710** 1) nīa  
 harai **711** 1) sue **712** 1) <sup>0</sup>hiū <sup>2)</sup> īrāu **713** 1) <sup>0</sup>te <sup>2)</sup> jayayaha **714** 1) sughayāramha  
**715** 1) kummammi <sup>2)</sup> surutasa <sup>3)</sup> davor vasuhāhīva <sup>4)</sup> pasiya <sup>5)</sup> vivamu **716** 1) <sup>0</sup>dhā<sup>0</sup>  
**717** 1) spkkāraraivī **718** 1) <sup>0</sup>bhārā<sup>0</sup> <sup>2)</sup> dahinter gālīm **719** 1) la<sup>0</sup> **720** 1) rayāna <sup>2)</sup> piyemamāṇa  
 3) anubbhuyabhaya **722** 1) tha<sup>0</sup> <sup>2)</sup> tanahaya <sup>1)</sup> <sup>0</sup>mmu <sup>4)</sup> <sup>0</sup>rajja <sup>5)</sup> puhum **723** 1) hara  
 2) <sup>0</sup>hum vanvāla **724** 1) <sup>0</sup>mura <sup>2)</sup> mu<sup>0</sup> <sup>3)</sup> josiuru **725** 1) gasaya **726** 1) <sup>0</sup>numha <sup>2)</sup> savihimmi  
 3) <sup>0</sup>hi **727** 1) du<sup>0</sup> <sup>2)</sup> pamecavaurayanumimau <sup>3)</sup> kñi<sup>0</sup> <sup>4)</sup> timaru <sup>5)</sup> pe<sup>0</sup> <sup>6)</sup> <sup>0</sup>yanham **728** 1) <sup>0</sup>ianu  
 2) tahi <sup>3)</sup> payanaya **729** 1) <sup>0</sup>nu <sup>2)</sup> padī<sup>0</sup> **730** 1) <sup>0</sup>shayai <sup>2)</sup> khaṇanā **731** 1) <sup>0</sup>la <sup>2)</sup> <sup>0</sup>inum  
**732** 1) <sup>0</sup>lu **733** 1) <sup>0</sup>hi <sup>2)</sup> suritamha <sup>3)</sup> pāha **734** 1) tayānu <sup>2)</sup> teīna **736** 1) <sup>0</sup>ha <sup>2)</sup> kamaiala  
 4) samadasā **737** 1) ihu <sup>2)</sup> għadu **738** 1) si<sup>0</sup> <sup>2)</sup> yayar <sup>3)</sup> sambħāħbħiliya <sup>4)</sup> pavessaviya  
**739** 1) amtirina <sup>2)</sup> ajahampiu **741** 1) imaya **742** 1) <sup>0</sup>nna <sup>2)</sup> <sup>0</sup>ni **743** 1) davor atħim  
 2) yamga <sup>3)</sup> re<sup>0</sup> **744** 1) mamtāvāħim <sup>2)</sup> casa<sup>0</sup> <sup>3)</sup> ku<sup>0</sup> **745** 1) paūraġnaya <sup>2)</sup> laħura <sup>3)</sup> <sup>0</sup>ħha  
**746** 1) sha<sup>0</sup> **747** 1) kaqūra **748** 1) ggīv<sup>0</sup> **749** 1) samdhe **750** 1) <sup>0</sup>ssu <sup>2)</sup> tha<sup>0</sup> <sup>3)</sup> ve<sup>0</sup>  
**752** 1) majjina **754** 1) nava <sup>2)</sup> bhavittu **755** 1) għa<sup>0</sup> <sup>2)</sup> <sup>0</sup>riħim <sup>4)</sup> dhanu **756** Pādā 3—5  
 lauten in der Hd. semkamtaya-samnu tanumajjhirogausahasamasaya Meine Konjektur wird wohl den  
 den Sinn treffen <sup>2)</sup> jayanaha <sup>3)</sup> <sup>0</sup>hi **757** 1) sem<sup>0</sup> <sup>2)</sup> <sup>0</sup>hi **758** 1) <sup>0</sup>nighu <sup>2)</sup> <sup>0</sup>namu **759** 1) chiħu  
 2) <sup>0</sup>hi **761** 1) <sup>0</sup>niha <sup>2)</sup> vāvittu **762** 1) <sup>0</sup>ru **765** 1) eñħim **767** 1) gurū <sup>2)</sup> mamtu <sup>3)</sup> <sup>0</sup>rasu  
 4) <sup>0</sup>ruru <sup>0</sup> cha<sup>0</sup> **768** 1) mūlusu <sup>2)</sup> mama **769** 1) <sup>0</sup>ra **771** 1) ki<sup>0</sup> <sup>2)</sup> padō <sup>3)</sup> <sup>0</sup>hi **772** 1) puvvā<sup>0</sup>  
**773** 1) vi<sup>0</sup> **775** 1) ki<sup>0</sup> <sup>2)</sup> <sup>0</sup>ha <sup>3)</sup> sali <sup>4)</sup> tamī <sup>5)</sup> eħipu <sup>6)</sup> ka<sup>0</sup> <sup>7)</sup> <sup>0</sup>vā **776** 1) bħanq<sup>0</sup>  
**777** 1) vīla<sup>0</sup> <sup>2)</sup> <sup>0</sup>mirashum <sup>3)</sup> <sup>0</sup>hi **779** 1) tinam <sup>2)</sup> <sup>0</sup>hi **780** 1) hamyāmōħa <sup>2)</sup> għatthiha <sup>3)</sup> chā<sup>0</sup>  
 4) cadivi **781** 1) puva **783** 1) samseya <sup>2)</sup> <sup>0</sup>māra <sup>3)</sup> <sup>0</sup>riħasi **784** 1) ga<sup>0</sup> **785** 1) <sup>0</sup>him

## IV Übersetzung

In dem großen Jambudvīpa, reich an tausenden von Bergen, Städten, Minen, Dörfern, Flüssen und Provinzen, der die Herrlichkeit anderer durch ihre eigenen Manda aberge erstaubenden Kontinente zu schanden macht und zur Zierde gereicht der Frau Erde, deren Haarsträhnen die Haine des Malayaberges sind, die sich Ruhm erwirbt durch ihr Haupt, den hohen Gipfel des Gotterberges, deren Augen Mond und Sonne, deren weiße Zahnen die Sternschenen, deren dialles uppiges Biustepaar die Beigfürsten Himagiri und Vindhya sind, welche eine Haarlinie in Gestalt der Wasserfülle des Kālindiflusses schmückt, deren Huften die Sandbretter des Gotterstomes und deren Gewand der Ozean ist, dort in dem berühmten Bharataksetra (443, 444)

Wo nachts beim Mondaufgang in den bunten Mauern der Häuser die Frauen(statuetten), deren Augen sich füllten mit der den Mondsteinen entquillenden Wassermasse,

<sup>1)</sup> weinten geschieden von der Sonne, als wenn sich ihre Kehlen verstopften bei dem Andhang heftigen Schmeizes, (445)

Wo alle Welt gar sehr befriedigt durch die zum Gewahren der Herzenswünsche eifertigen Könige sich selbst im Sommer niemals sehnt nach der Regenzeit, da dort die Erde besprengt ist mit dem den Wangen berggroßen Elefanten enttäufelnden Brustsaft und die Sonne abgehalten wird durch die kostlichen weißen Sonnenschirme der Fürstenschar, (446)

Hier war die Stadt Gajapura, deren Grenzen Feinde nie verletzten, voller Vorzüge, geziert durch eine gewaltige Festung, eifieuend durch ihre schone Anlage, wie eine Fundgrube von Juwelen die Geburtsstätte unvergleichlicher Geschlechter, gut im Wandel, gut im Handel, dem Heizen der Guten nahe, frei von Ubeln, wie eine kostliche Peile strahlend in der Schönheit der (Götterstadt) Amarāvatī (447)

Doit war (ein König) zwar ein Held (bez Sonne) aber von milder Glut (bez Tapferkeit), zwar reich an Spenden (bez Brustsaft) aber frei von Dunkel (bez Brust), zwar Elefanten liebend (bez ohne Geliebte) aber seine Gattin eifieuend, zwar ein Feind der Übeltater (bez des Mondes) aber sich stets an den Nymphaengruppen eifreuend<sup>2)</sup>, zwar rechtlchen Sinnes aber Gefallen findend an dem Gewinn Anderer (bez ihrer Habe), zwar

<sup>1)</sup> Der 4 und 5 Pāda sind nicht verständlich, weil sununiyattha (oder °yaccha) unklar, wahrscheinlich fehlerhaft ist. Verbessert man suvinyattha = su vinyasta, was aber auch nicht befriedigend ist, so wäre zu übersetzen 'denen die Gedanken schwanden als die Sonne, der Freund der Welt, zur Rüste gegangen war'. Das Kompositum wäre dann recht frei gebildet, was allerdings nicht unerhört wäre.

<sup>2)</sup> sundara am Ende des Kompositums ist fast überflüssig (siehe Glossai) und deutet nun an, daß die betreffende Eigenschaft usw. schön ist.

kein Meer aber im Besitze des Staatssiegels (aber ein Ozean), zwar voller Hoheit (bez Stolz) aber ohne Stolz, zwar am Heile (bez Śiva) hangend aber nicht grausam (bez kein Rudra), (448)

Sich vor den Hohen verneigend, gelehnt, vornehm, tatkräftig, langmutig, tugendhaft, ein Tempel der Volkstumlichkeit, zugänglich, unantastbar, reich an Schätzen, triefend von dem Schenkungswasser, der Menschheit Augentrost, von gewaltiger Kraftfülle war dort ein König namens Asvasena, ein Kleinod der Erde (449)

Dessen Gemahlin von unvergleichlicher Gestalt und Schönheit, für Tugend-Juwelen das Gebiet des Rohaṇa(berges), mit jasminknospengleichen Zahneihen, mit einem Augenpaar wie den Blütenblättern des blauen Lotus, mit einem die Pracht des roten Lotus übertreffenden Munde, mit lieblicher Stimme wie der der Ente, des Reiherweibchens und des Kokila, dem Herbstmond ähnliche Ruhmesfülle ausstrahlend, (450)

Wie die Gaṇī Haras, wie die Śrī des Murafeindes (Viṣṇu), wie die Tārā des Mondes, wie die Uīvāśī des Gotterkönigs, wie die Draupadi der Pāṇḍavas, wie die Rati (Pradyumna) des Sohnes des Geliebten der Śrī (Kṛṣṇa), wie die Sītā des Sohnes Daśarathas war die an großen Tugend-Juwelen reiche, vorzugliche Herzgeliebte (des Königs) Sahadevī genannt (451)

Während die Beiden ohne Verletzung religiöser Gebote die irdischen Freuden genossen und mit einander in unvergleichlicher Liebe eingegebenen Herzen den Verdiensten früherer Existzenzen (gemaß) dahinlebten, floß einige Zeit dahin. Als einstmals Sahadevī aber nachts auf bequemen Bette schlief, sie die geziert ist mit Vorzügen, welche die Wesen der Welt erfreuen, da im Traume (452)

Sah sie in ihren Mund eindringen herrliche (Dinge) Elefant, Lowe, Stier, die Salbung (der Śrī), Mond, Sonne, Fahne, Vase, Gunlande, Lotusteich, Ozean, Vimāna, Edelsteinhaufen und Feuer! Darauf erregten Antlitzes flugs sich erhebend und in Bescheidenheit die Hände faltend, erzählt sie dem König die (14) Traume (453)

Der König darauf von verdoppelter Schönheit — wie der Ozean beim Aufgang des Herbstvollmondes, wie der Pfau beim Anblick der Wolkenzüge, wie die Lotusgruppe in der Sonne, wie die Entenschar im Lotusdickicht, wie der Mango beim Eintritt der Lenzenfeier — weiß sich nicht mehr zu lassen<sup>1</sup>), über sein Glück belehrt durch die Traume (454)

Da spricht ei der Endenmond mit freudig stammelnden Worten zu seiner Geliebten Sahadevī 'Königin' Du wirst ein Sohnesjuwel, einen Freudenerwecker der Dreiwelt bekommen, vor dessen Fußslotus sich Gotter, Asulen und Menschen verneigen, entweder einen Jinafürsten, oder einen Cakravartin, den Besitzer der neun Schätze und vierzehn Kleinodien<sup>2</sup>) (455)

Nun wie in eine Grube voll flüssigen Nektars getaucht, als wenn sie den Stein der Weisen gefunden, als wenn sie die königliche Herrlichkeit eines Cakravartin erlangt hatte, als wenn in ihrem Hause der Gotterbaum entstanden, als wenn ihr jüngst große Zauberkraft zuteil geworden wäre, so volle Befriedigung, mit freudig aufgebluhitem Antlitzlotus die gefalteten Hände an ihr Haupt legend, sagte die Königin wieder und wiederum 'also geschehe es!' (456)

<sup>1</sup>) na mā na thā, soviel wie er meint aus seiner Haut führen zu sollen und hat nūgends Ruhe

<sup>2</sup>) vgl. Kalpasūtra, Jinacaritra 74

So verbrachten sie selbänder veignigt die ganze übrige Nacht in frommen Gesprächen über die Religion. Beim Eintritt der Morgenrote kamen zum Königsschloß unter den Klängen der Glückstrompeten die Scharen der Barden und mit erhobenen Handflächen und in großer Freude sagten sie mit sonorer Stimme folgendes (457)

Obgleich die Sonne erst in die Nähe des Aufgangsberges gelangt, noch außerhalb des Gesichtskreises ihre hitzige Glut noch nicht wirken läßt, wie ein (künftiger) Held im Mutterschoß wenn sich die Fülle kostlicher Vorzüge noch nicht entfaltet hat, so tiltg sie doch (schon) der Widersacher Glanz und macht offenbar die Wonne der Lotusse (bez der Lakṣmī) und bewirkt den Eiugūs der Freude der Guten <sup>1)</sup> (458)

Darauf dachte hocherfreut der König 'es sprach der Barde ja in Übereinstimmung mit den Traumen der Königin', und ließ durch die von ihm beauftragten Männer den Barden ein großes Geschenk als Zeichen seiner Befriedigung geben. Dann vom Lager sich erhebend mit freudestrahlendem Antlitz verrichtete der König alle möglichen Obliegenheiten (459)

Dann prächtige Toilette machend, sein Leib strahlend von freudig sich staubenden Harchen, ei die kostliche Zierde des Kriugeschlechtes, dessen Verehelichung ihien Zweck erreicht hatte, ließ durch seine Beamte die Traumdeuter rufen und den schnell Heirbeigekommenen Sitze geben (460)

Nach Erweisung von mancherlei Höflichkeit erzählte der König den Traumdeutern, welche Traume die Königin gesehen hatte. Und diese sagten nachdem sie den Sinn ihrer Traumkunde festgestellt hatten 'Insgesamt werden hier 72 Traume aufgezählt und 30 von ihnen nennt man große Traume' <sup>2)</sup> (461)

'Aber 14 vortreffliche Traume verursachen die Geburt von Tīrthakāras und Cakravartins bei glücklichen, verdienstreichen Fürstenweibern, denen die Wonne glücklicher Existzen zuteil werden wird, und von diesen verkünden 7 bez 4 Traumgesichte, die in den Mundlotus von Königsfrauen eindringen, die Geburt von Vāsudevas, bez Baladevas' (462)

Die Mütter der übrigen vorzüglichen Männer wie Königen, Ministern, Vasallen, Kaiawanenführern, Kaufmännern erwachen, <sup>3)</sup> (463)

Nachdem der König mit den Worten 'das ist richtig' der ganzen Rede der Traumdeuter zugestimmt und ihnen durch seine Beamte mancherlei Ehenerweisung hatte zuteil werden lassen, entließ ei nach ihren Wohnungen die gesamten Traumkundigen und erstattete seiner Frau genau den von den Kundigen vorgetragenen Bericht (464)

Nach Anhörung der Rede des Königs sprach freundlich und freudig, einen ungewöhnlichen Woneschauer blicken lassend, als wenn ihr schlanker Leib mit einem Nektariegen der Zufriedenheit begossen wäre, die Königin 'Moge mir doch durch die Gnade der Füße des Gottes und Meisters dies zuteil werden, daß auch ich hier und in dem künftigen Leben eine Statte des ganzen Glückes werde!' (465)

1) Das verderbte Wort des Textes muß unübersetzt bleiben

2) vgl. Kalpasūtra, Jinacaritra 74 ff

3) Der ausgefallene Rest der Strophe besagte etwa 'nachdem sie einen der 14 Traume gesehen haben', vgl. Kalpasūtra I c 78. Daan schloß sich wohl die Prophezezung, daß Sibadēvī einen Cakravartin gebären werde

Durstend nach dem Gluck, den Antlitzmond eines Sohnes zu schauen, weihte die Konigin hunderttausende Votivgaben verschiedenen Gottheiten, verehrte die Fußlotusse des Jina, bediente die Füße der Meister, trank hundertelei Arzneien und wandte vielerlei Schutzmittel an, damit ihre Leibesfrucht wohlbehalten bliebe (466)

Darauf verbrachte sie, deren Schwangerschaftsgeluste freudig von dem Eidenmonde erfüllt wurden, nach und nach die vollzähligen Tage, und dann an dem durch alle Vorzüge ausgezeichneten Tage den von allen Fehlein freien Zeitpunkt erreichend, gebaß die Konigin einen herlichen Sohn, ein Gefäß aller Vorzüge und besten Zeichen, einen Erfreuer der Welt, durch den das Konnen des Schöpfers offenbar wurde (467)

Während die Barden deklamierten, die Sanger sangen, Gaben verteilt, von den Heiolden mangalas gemacht wurden und viele Trompetenmengen erklangen, da verlieh der König seinem Sohne den Namen Sanatkumāra, ein Gefäß der höchsten Wonnen für die Menschheit der Erde samt ihren Bergen (468)

Da war der König erfreut in seinem Herzen und die Konigin beglückt in ihrem Gemüte, voll großer Freude waren die Guten auf Eiden, beschenkt wurden die Barden, die Weisen waren befriedigt und gar sehr erbebten die Bosen Kurzum die ganze Erde hatte ungemeine Freude, als sie des Prinzen Namen hörte, wodurch sein großes Glück verkündet ward (469)

Wie ein junger Lowe in Beigesschlucht unbehindert in seinem Vorwaltsschreiten, erlangte der Prinz allmählich Ruhm, erfreute Freunde und Verwandte, schlug die boshaften Leute, obwohl erst achtjährig, erfreute die Herzen der Helden, lachte bei den Erzählungen der Soldaten, hörte die Taten der größten Männer und weilte in den Versammelungen der Gelehrten (470)

Vom Könige wurden unter großem Piange der erfreute Prinz an günstigem Tage und in günstiger Stunde zu dem Lehrei geschickt Darauf brachte der Meister der Kunste, klaren Verstandes, eine Wohnstätte ungewöhnlicher Vorzüge in wenigen Tagen den Prinzen an das jenseitige Ufer des Ozeans sämtlicher Kunste (471)

Darauf wurde er, wie der den Weltraum mit seiner Lichtfülle erfüllende Vollmond ein reiner Behälter der kalās (bez Kunste), ein Ozean an Tiefe, die Erde an Festigkeit, eine Feronia(?) an Erhabenheit<sup>1)</sup>, geehrt von den Guten, gepriesen von den Weisen, der ganzen Welt wohlbekannt durch seine Vorzüge (472)

Mit ihm war gleichzeitig geboren, hatte zugleich mit ihm im Staube gespielt, sich mit kostlichen Vorzügen geschmückt, Ruhmesfülle angesammelt und die Widersacher vernichtet, Freude und Leid teilend, gleich an Gestalt und Schönheit, gleich an Jugend, gleich an Tugend, in gleicher Weise Freunden und Guten Freude bereitend und ebenso der Kuizweil pflegend, (473) sein Jugendfreund, der Eihoher von König Sūras Nachkommenschaft, der Konigin Kālīndī Sohn, schon als Erfreuer der Guten, schon in der Jugend den Alten gleichstehend, gefallend durch seine Nachfolge der Vorfahren, ohne Verlangen mit fremden Weibern zu kosen, sowohl seinem wahren Wesen als seinem Namen nach als Mahendrasimha allbekannt (474)

<sup>1)</sup> Man könnte tunguma vi sālau 'ein Salbaum in Erhabenheit' lesen Dann wäre tungimā ein unfehlchter Instrumentalis, ebenso wären gambhīrimā und thirimā zu deuten

Da ergotzten sich auf Erden in großem Jubel die beiden königlichen Prinzen, strahlend in der Fülle großer Schönheit und uppiger Jugend, Vernichter der sich bietenden argen Widderachei, Eifreuer der Freunde und Verwandten, Halter ihrer Versprechungen und Ermiedrigei der Bosen, Beile um den bergegroßen Hochmut uppiger Weiber zu zeitdrummein (475)

Während sie es so trieben, da kam zu seiner Zeit der festliche Lenz, wo freudig die Mangos, welche Getrennten Schmerzen verursachen, sich mit ihren Blütenstraßen bekranzen, wo beim Eintritt des Malayawindes die Bienen, ihr lautes Gesumme erhebend, die Wanderer zurückhalten, die in andere Lande zu reisen verlangen (476)

Die Thronbesteigung König Madanas verkunden gleichsam der Dreiwelt mit lieblichen Stimmen die auf Baumwipfeln sitzenden Kokilas, berauscht durch das Verzehren der Spinnen der Mangobaume die Nymphaengruppen-Weiber lachen mit ihren geöffneten Nymphaen-Antlitzen 'der verfluchte Winter ist dahin<sup>1)</sup>', verschlungen von den Frühlingstag<sup>2)</sup> (477)

Die Bakulabaume schwanken wie Leute, die viel Branntwein getrunken haben, die Mangos strahlen wieder in neuem Glanze, von sanftem Winde getroffen und bewegt vollführen die Baumzweige einen Tanz unter den Handgestikulationen ihrer Schossen und dem Gesange des Bienengesummes (478)

Herzensfreude der Welt erzeugen die glanzenden, blattreichen (bez mit Arabesken gezierten), saftigen (bez von Liebe eifüllten), durch ihre Verbindung mit Schlangen (bez Galans) berühmt gewordenen Zweige der Gossära und Sikkanda-Sandelbaume ähnlich geschmückten Hetaen. In dem derartigen festlichen Lenze, als die Waldstiefen uppig wurden und der König Asvasena der Eide Freude bereitete, (479)

Da eilten die beiden erfreuten Prinzen in unvergleichlicher Ausschmückung ihrer Person, begleitet von ihrem vorzüglichen Gefolge, allen Freunden und Verwandten Herzenswonne bereitend, nach dem Stadtpark und kamen im Augenblick auf gedanken- und windschnellen Rossen im Stadtpark an unter den Rezitationen der Barden (480)

Darauf betrachteten sie die Frühlingspracht der Campakas, schonen Mangos, Cocospalmen, Asokas, Sandel- und mannigfacher anderer Baume, mit reichlichen Früchten, Blüten und Blättern. Da sprach der veiognugte Sanatkumāra zu dem seines Herin Befehl erwartenden Mahendrasimha, dessen Antlitz stahlte (481)

'Dass mein rechtes Auge zuckt wie das Blütenblatt des blauen Lotus bei der Berührung durch den Malayawind, das verkundet, wie ich glaube, dass ich eine herzgeliebte Person sehen werde' So gelangte Sanatkumāra mit Zustimmung seines Freundes zum Tore des Madanatempsels, an dem viele glückbedeutende Zeremonien vollzogen wurden (482)

Da eblickte König Asvasenas Sohn ein schongeschmücktes, von vielen Freundinnen begleitetes, durch Gestalt und Lieblichkeit an allen Gliedern schönes Madchen, wie es Blumen vom Jasmin pflückte, es konnte durch seine Anmut selbst Indra entflammen und den durch ihren bloßen Anblick in Liebesglut versetzten Junglingen den Verstand rauben (483)

'O Jasminstaude! nur du unter diesen vorzüglichen Straucheln mit ihrer Blütenpracht hast ein wirkliches Leben, da dir als Lohn die Berührung durch die Hand dieser Madchenjuwele zuteil wurde' Also dachte der Prinz, der sie aufmerksam mit nicht blinzelndem Augenpaar betrachtete, während auch sie ihm einen Blick voller Liebe zuwarf (484)

<sup>1)</sup> suuu ist dunkel und daher nicht übersetzt Sollte su lahu zu verbessern sein?

<sup>2)</sup> Der 4 und 5 Pāda lassen sich nicht wiederherstellen

Darauf sagte sie zu ihren Freundinnen 'der da ist doch wohl irgend ein Neuling (navallu)' Da sprach eine mit leisem Lachen 'der ist sicher kein Weizen (na vallu), ich verkünde ihn dir als Sesam (bez Stirnschmuck) der Erde' Eine andere sagte 'Gespielin, Freundinnen! höret auch mein Wort! wisset, daß ei ein Aśoka (bez kummerlos) ist, den die liebe Freundin gesehen hat' (485)

Eine andere aber, die der Freundin Herz kannte und geschickt im Reden war, sagte 'Ihr wisset gar nichts! denn es steht leiblich da der sichtbar gewordene Liebesgott, den ganzen Leib mit Wonneschauern bedeckt, um von unserer lieben Freundin die mit großer Eigebeinheit kundgetane Verehrung entgegenzunehmen' (486)

'Daraum, liebe Freundin! vollziehe sofort mit großer Ergebenheit die Verehrung des Liebesgottes eigenhandig mit angenehm duftenden Fruchten, Blumen und Kranzen, Kampfer, Moschus, Aloeholz und Sandelsalbe, damit alsbald der erhabene Madana durch Gewährung einer herzerwünschten Gabe (bez Freiers) den Lohn spende!' (487)

All das Gesagte fußt auf wahrheit haltend, ergriff das Mädchen mit aufgeblühtem Antlitzlotus den Zubehör für die Verehrung Madanas, ging hin, nahm einen Lotuskranz in ihre Hand, hing sie dem in Staunen geratenen Prinzen um den Hals<sup>1)</sup> und salbte seine Brust mit Sandel (488)

Dann sich voll Eigebeinheit verneigend und die gefalteten Lotushände auf ihr Haupt legend sagte sie 'o Madana, Freund der Verliebten! wie du selbst dich gezeigt hast, reines Mitleid mir erweisend, so sei mir jetzt gnadig durch Gewährung einer herzerwünschten Gabe (bez Freiers)' Denn wenn Große hier unterstützen, gelingt auch eine unmögliche Aufgabe' (489)

Mittlerweile (dachte der Prinz) 'War niemals früher so etwas? und wenn es war, sah man es nicht? und wenn man es sah, kam es nicht zum Bewußtsein? und wenn es zum Bewußtsein kam, wurde es durch irgend etwas Machtigeres daraus verdrängt? Das Schicksal hat keine andere derartige schone Fugung, welche die Freude der Gotter, Asuras und Vidyādhara in sich schließt<sup>2)</sup>, zustande gebracht' (490)

Und fernei 'daß das Fatum Govinda zum Gatten der Śī, Madana zum Geliebten der Rati, den Gotterkönig zum Gebieter der Urvasi, den Herrn Rāma zum Gatten der Sītā und den Mond zum Gemahl der Tārā gemacht hat, diese ganze Schöpfungstätigkeit unternahm es nur zur Übung, daucht mich, weil sein Sinn darauf gerichtet war, ein solches Frauenjuwel zu schaffen' (491)

Der dies überlegende Prinz, der von hervorbrechenden Wonneschauern erglühen war, wurde von Mahendra unter leisem Lachen also angeleitet 'Warum, o Gebieter Madana! der die Dierwelt durch den Mond seines Ruhmes besiegt, bist du nicht bereit, dieser Mondanthitzigen, die den Gang des Elefanten und die Stimme des Kokila hat, eine herzerwünschte Gabe (bez Freier) zu gewahren?' (492)

Obgleich der Prinz Gedanken, Worte und Leib gar sehr im Zaume hielt, brach er doch wegen der Berührung durch die Hand des Mädchenjuwels und wegen der Rede seines Freundes, was alles ihm einen dichten Wonneschauer erzeugte, in ein hebliches Lachen aus, das mit den Strahlen seiner Zahne die Welt weißte, wobei seine Lippe bebte, sein Antlitz erstrahlte und seine Augen sich weit öffneten (493)

<sup>1)</sup> kandala in gala kandala so auch 581,6 das auch in ānanda kandala vorkommt, ist unklar

<sup>2)</sup> vihāniya ist nicht klar Es scheint von vidhāna abgeleitet zu sein und etwa dasselbe zu bedeuten

Auch die Prinzessin dachte 'was ist das doch' und in arger Angst erzitterten ihre Hände, Lippen und Füße, während sie so einen Augenblick dastand, ihr Antlitz in doppelter Schonheit estrahlend, da deklamierte im richtigen Zeitpunkt mit erhobenen Händen ein Barde vor dem Prinzen 'Herr! vernimm unabgelenkten Sinnes' (494)

'Jetzt begeben sich die Wildschweine in die Tumpel, die Elefantenherden vertreiben die Gluthitze mit dem Sprühregen aus ihren Rüsseln, und in den Baumscheiben lagern viele Gazellen, ihre Mauler trage beim Wiederkauen bewegend, um die Glut zu lindern, geniesen beidelei Bhujangas (Schlangen und Galans), die Wind tunken bez ihres Geliebten geneigt sind, den saftigen Sandel, und die Wanderer mit eihitzten Gliedern benutzen den Schatten der Baume' (495)

Als die Prinzessin erkannte, daß die Sonne den Gipfel eikommen, da machte sie sich mit großer Muhe, von den Freindinnen begleitet, auf den Weg nach ihrem Hause, mit dem Leibe nui, aber leeren Gemutes Auch der Prinz stand da als wenn eine nach langer Zeit erlangte Herrscherwürde seinen Händen entglitten wäre, mit erstarrtem Geiste, Leibe und Rede wie ein Beig (496)

Auf Mahendrasimhas Zuspruch gelangte der Prinz mit Muhe aus dem Haine in seine Wohnung nui mit seinem Leibe, alle Dinge der Welt einem Strohhalm gleichachtend, und mit Anstrengung den Bestand seines Leibes erhaltend unter Abwehr des Zutritts Anderer gedachte er immer nui des vollen Liebeszess des Madchens (497)

Immer wenn ihm sie mit den bewegten Lotusblattaugen, mit dem elefantengleichen Gange, mit der lieblichen Stimme der Ente, mit dem Vollmondantlitz, welche unvergleichliche Anmut offenbart, in der Erinnerung erschien, da in jedem einzelnen Augenblick verwirrte, erstaunte, vergnügte sich sein liebeskranker Sinn, der die richtige Einsicht verloren hatte (498)

Zu der Zeit kam doithin sein Freund, der des Prinzen Verhalten erfahren und jede andere Beschäftigung aufgegeben hatte, und sprach 'Herr! habe die Gnade mir zu sagen, was Ursache sein konnte, dem Leben zu erhalten' Da sprach der Prinz, dessen tiefe heisse Seufzer die Blumenblätter seiner Lippen ausdörrten 'dir ist doch bekannt, was sich vorher mir ereignet hatte' (499)

'Mein Sinn, der sich sehnt, das Gespräch des hehren Weibes zu hören, begehrte, daß meine beiden Ohren sich ihr nähern und meine Augen mit ihr Freundschaft schließen, um die Schonheit ihrer Gestalt zu sehen, eilig stürmt er immer vorwärts Vereinigung mit ihr hoffend, so sehr ich auch diesen leicht beweglichen Elenden zurückhalte' (500)

Da sagte sein Freund zu ihm 'Herr! gehet zu eben jenem Park, ob vielleicht durch Schicksalsfügung die Schonleibige, die die Frauen der ganzen Welt durch ihre Schonheit übertrifft, wieder zu dem Tempel gekommen ist' Bei Tagesanbruch erhob sich da der Prinz und nur von dem Freunde begleitet ging er in den Park nach dem Anblick der Schönen durstend (501)

'Dies ist noch dieselbe Madanatempel, diese dieselbe juwelengeschmückte Rati, dies derselbe Asoka, und dies derselbe Malayawind, des Lenzes Bruder, der kostlich war in der Nähe der Mondantlitzigen, jetzt aber ist er es nicht mehr wo die Trennung von dem Madchen eingetreten ist, ist er ärger als der Weltuntergangsorkan' <sup>1)</sup> (502)

1) Der letzte Pāda der Dohā ist unverständlich

Der also unter heinvorbiechenden tiefen Seufzen und sich regendem Trennungsschmerz traurig klagende Prinz wurde von dem beruhigten Freunde, dem das Zucken eines Gliedes das Gelingen der Unternehmung verkundete, also angeendet 'Warum, Herr! verzagst du wie ein gemeiner Mann, da ich doch deinemthalben mich anstrengen werde auch hundert Nächte als wäre es nur ein Tag?' (503)

'Darum gib mir den Auftrag, sie, deren Herz von den Vorzügen ihres Geliebten gewaltig egriffen ist, die Diebin des Herzjuwels ihres Herren, aus der Unterwelt, von dem Eidboden oder aus dem Himmel mit leichter Mühe egreifend und vor mir her gehen lassend werde ich dir bald vorführen, andernfalls will ich auf Eiden nicht mehr meinen eigenen Namen führen!' (504)

Als nach diesen Worten der Fieund mit Mühe den Prinzen im Hofe des Madanatempels zu bleiben veranlaßt hatte, machte er sich im Auftrage des Prinzen auf die Suche nach dem Mädchen und sah sogleich die mondantlitzige Freundin eben jenes Madchens in Männerkleidung aus dem Gebüsch auf ihn zukommen mit weitgeöffneten Augen<sup>1)</sup> (505)

Da sprach der Prinz Mahendrasimha zu der Schonen 'sag mir, was ist das für eine Geschichte, daß du in Männerverkleidung eiseinst, was ja gar nicht zu sagen ist?' Darauf sagte zu ihm tretend das Mädchen unter Lachen 'Guter Mensch! höre aufmerksam meine Erzählung!' (506)

'Am vergangenen Tage war meine Freundin hier in den Park gekommen, um den Madana zu verehren. Da erblickte meine Freundin ein Männerjuwel, das Diadem der Welt, von dem die Schönheit Madanas, Indras und Govindas in den Schatten gestellt wird, an dem Tope des Madanatempels, das für die Gaste geputzt war<sup>2)</sup>' (507)

'Auf Zuorden ihrer Freundinnen, die den Zustand ihres Herzens erkannten, vollzog sie, ihm für Madana haltend, seine Verehrung und meine naive Freundin salbte eigenhandig alle seine Glieder mit Sandel. Durch die außerst linde, ganz ungewöhnliche Berührung seines Leibes wurde sie schnell betört' (508)

'Die Freundinnen sagten ihr 'Schöne! jetzt ist die höchste Zeit, duum läßt uns gehen!' Die Naive ging mit großer Mühe aus dem Park in ihre Wohnung, mit dem Leibe nur, aber leeren Gemütes. Da wurde das Mädchen von Madana, wie er die Gelegenheit fand, so in seine Arme genommen, daß ihr Zustand schrecklich wurde' (509)

'Nun wurde von den eilig heingekommenen Freundinnen sie die Naive, die vom Trennungsfeuer lohte im Anfang der Nacht, als der Mond aufgegangen war und der Malayawind wehte, auf ein über dem Mosaikboden hergerichtetes Lotuslager gebracht und gebettet. Nun wurde sie aufs heftigste von der Trennung in Glut versetzt wie wenn sie in das Feuer des Weltuntergangs geworfen wäre' (510)

<sup>1)</sup> Ich habe im Texte hier und 597 7 viyāsī'attha geschrieben, was aber keinen befriedigenden Sinn gibt. Ich ziehe jetzt vor, accha statt attha zu lesen. tthā und ccha sind in der Schrift fast gleich und werden stets mit einander verwechselt, bei der Wahl ist die Etymologie des Wortes maßgebend. Liest man accha dann muß man auch hier im Reime und wahrscheinlich überall nēvaccha lesen, was die von der Grammatik (Hem II 21) geforderte Form ist. Ich hatte mich für nēvattha entschieden, weil es Bhavisattaka 129,8 mit parivattha reimt und ich dieses Wort, das sonst unbekannt ist, von \*parivāstra glaubte ableiten zu sollen. Man kann aber auch dort parivaccha lesen und dieses Wort von \*parivaksa ableiten.

<sup>2)</sup> Text und Übersetzung der letzten Worte zweifelhaft

‘Besteht er<sup>1)</sup> aus Sonnenstrahlen, oder entstand er aus dem Vādavafeuer, oder ist er erzeugt durch den Weltuntergangsbrand, oder ist er aus Blitzen verfertigt, oder wurde er durch das Aufschlagen des Feuers von (Indias) Donnerkeil hervorgebracht? Der Malayawind, dessen Wucht seine Berührung mit den Spiessen der Mangobaume brach, verbrennt meinen Leib und ist ganz toll geworden’ (511)

‘Wie aus Stichfeuer besteht das aus Lotusblättern aufgeschüttete Lager, die Mondstrahlen sind arger als Pfeile, Gośasandelsalben dorren wie dem Leibe anhaftende Flammen. Während sie so an einemfort beim ganzlichen Versagen ihres Verstandes aufstand, sich setzte und umherging, wurde sie von mir in der Fühe also angeredet’ (512)

‘Warum, liebe Freundin! gibst du deine Energie auf und willst in dieser Weise untätig verhainen? Warum gibst du dir keinerlei Muhe, daß ich ihn an der Hand haltend eben diesen Madana, der einem Manne gleicht, dir zeige?’ Dem Mädchen kehrte in etwas die Besinnung zurück, als sie von ihm reden hörte, und kam mit mir hier in diesen Park’ (513)

‘Dann als sie den Madanatempel erblickte, den ganzen Wald betrachtete, aber jenen Madana nicht sah, da wurde sie arg mitgenommen von dem flammenden Feuer der Trennung, das stark hervorbrach, und eintretend in die Bananenlaube fiel sie haltlos zu Boden und sprach zu mir mit Muhe nur die gestotterten Worte’ (514)

‘Freundin! komm zu mir als Madana verkleidet, damit ich mich durch solche Kurzweil ergotze!’ Und als ich es ausgeführt, traf ich dich hier durch Schicksalsfugung Wenn irgendwie bei dieser Gelegenheit<sup>2)</sup>, dann halte ich mich für erfolgreich, auch ohne die Absicht ausgeführt zu haben’ (515)

Als der Prinz mittlerweile im Madanatempel keine Genugen fand, gelangte er umherwandernd ebendorthin, und erstaunten Geistes der beiden Reden anhörend (sagte er) ‘Gazellenaugige’ bleibe du doch hier in meinem Kostüm, damit in dich verkleidet ich selbst dothin gehend die Rehaugige erblicke’ (516)

Und mit jenen beiden, die mit den Händen klatschend wieder und wieder ja<sup>3)</sup> sagend lachten, gelangte er mit geöffnetem Antlitzlotus zu der Gazellenaugigen. Während das Mädchen erschrocken dastand mit gesenktem Antlitz, da umarmte sie der Prinz, küßte sie aufs Haupt und sprach (517)

‘Schone! am vergangenen Tage hast du mit Blumenfülle und Sandelsaft meinen Leib in reiner Gesinnung geehrt und vor mir mit lieblichen Wortklangen ein Loblied rezitiert in Reinheit der Gefühle. Dadurch sind bei mir, als wenn ich Nektar getrunken oder das höchste Glück erreicht hatte, Knospen von gestraubten Härchen hervorgekommen wie bei einem Schoß des Kalpabaumes’ (518)

‘Jetzt aber, du Vollmondantlitzige! erweistest du mir nicht Ehre, noch bezeugest du mir Gunst durch Anreden, du Stolze, indem du dastehst mit zur Erde niedergeschlagenen Augen, o du von dem Gange der Ente?’ Da legte sie ihren schlanken Arm auf die Schulter des Geliebten, die Liebliche, und sprach ‘ja, ja, ich erkenne deine Liebe, du Reiner, Wohlredender’ (519)

1) Ich beziehe ēu auf den Malayawind, es könnte sich auch auf das Lager beziehen, das aber gleich in der nächsten Strophe genannt wird

2) Die erste Hälfte des Dohā läßt sich nicht wiederherstellen

3) vāru vāru iya Entweder ist vāram vālam so, wie ich übersetzt habe, zu verstehen, und dann bedeutet iti ‘ja’, oder vāru ist = Guz vāru ‘jawohl’ und iti hat die gewöhnliche Bedeutung

‘Durch die Scheidung von dir, o Lieber, war mein Leib glühend vom Trennungsfeuer, vom Leid gedrückt war ich dem Ende des Lebens nahe gebracht Hunderttausende andere Weiber schwarmen für dich, o Schöner!‘ Da drückte angstlich der Prinz sie an seine Brust, umschlang sie mit seinen Armen und sprach zu der Mondantlitzigen mit gefühlvollen Worten (520)

‘Schöne! wenn auch in meiner Nähe viele Schonaugige standen, so war mir doch der Nektartrank selbst schal, der Sandelsaft selbst glühend heiß, der Malayawind selbst versengte meinen Leib, die Mondstrahlen selbst waren ärger als Strohfeuer und Perlhalsketten schneidender als ein Schwert‘ (521)

‘Jetzt aber, wo alles vorher genannte begossen ist mit dem Nektastrom der leiblichen Vereinigung mit dir, der Zierde der Dreiwelt, halte ich das selbe für eine Ursache höchster Wonne selbst in Ermangelung aller anderen Weiber Daum, Gazellaugige! beehe mich durch deinen zärtlichen Blick und wirf nicht deinen Zorn auf mich und wäre er auch so klein wie der dritte Teil einer Sesamhülse!‘ (522)

Indem die Aiglose dachte, daß es ihre Freundin in der Kleidung des Geliebten wäre, zog der Prinz sie auf seinen Schoß, empfand die höchste Wonne bei der Beiuhrung mit ihren Hüften, Brüsten, Antlitz und Handen, und sie mit allen Gliedern umarmend küßte er das Mädchen innig auf das linke Auge, die Statte, wo Amoi belebt wird (523)

Unterdessen langte vom Vater (des Prinzen) eilig kommend ein trefflicher Mann in der Nähe an und sprach, indem sein Leib von den in großer Freude sich staubenden Haichen glanzte, mit sonorer Stimme in Gegenwart des Sohnes König Sūras ‘Von dem König gesandt, stehe ich vor dem Prinzen‘ (524)

‘Der Sohn König Bhojas, vor dessen Füßen sich die Könige von Cola und Simhala verneigen, der dem Herrn von Cedi Sorge bereitet, die Fürsten von Kalinga, Anga und Banga besiegt hat und von dem König von Śi Lāta verehrt wird, der den Untewürfigen erwünschte Gaben spendet, dieser ist seine Ergebenheit gegen den Prinzen bekennend hier angelangt, wobei des Königs Gesichtsfarbe weiß wurde von seinem Lachen<sup>1)</sup>‘ (525)

Als der Prinz dieses horend nur mit Mühe aus der Bananenlaube heraustrat, da langte der Sohn Bhojas in dessen Nähe an. Und sich vor ihm verneigend überlieferte er dem besten Prinzen ein Ross, eine Zierde der Welt, das an Schnelligkeit die Rosse des Sonnenwagens übertreffend begehrte die Welt zu durchreiten, von unvergleichlichen Merkmalen, mit allbekanntem Namen Jaladhikallola (Meereswoge) (526) das 80 angula an Höhe, 99 an Umfang, 108 an Lange maß, an Ohren, Knien und Hufen 4 angulas Ausdehnung hatte, ausgezeichnet durch einen 32 angulas großen Kopf, mit 20 angulas langen Oberschenkeln und 16 angulas langen Unterschenkeln, mit tiefliegendem Rückgrat<sup>2)</sup>, (527) es hatte kleine feine Ohren, eine vierseitige (oder regelmäßige) Stirnfläche, ein gekrümmtes, hartes, fleischloses Gesicht, ruhige scharfe Augen, zuckende glanzende Nüstern, wohlgefugte ebene Gelenke, dünnen Bauch und lange Unterschenkel und war ungehindert in dem schonen entzückenden Trab und in dem vorzuglichen Schritt<sup>3)</sup>, (528) geschmückt am ganzen Leibe

<sup>1)</sup> Die letzte Dohāzeile kann ich nicht überzeugend verbessern, aber ihr Sinn muß der in der Übersetzung wiedergegebene gewesen sein

<sup>2)</sup> Über die Maße der Pferde und ihrer Körperteile vgl Jayadatta, Asvavaidyaka (Bibl Ind III 182 ff) wo die Maße für Kopf und Unterschenkel übereinstimmen, die andern aber etwas abweichen

<sup>3)</sup> puliyā = pulā pulakā, pulanā oder pulāyita die zweite auch recita genannte Gangart der Pferde,

mit glänzendem Schmuck aus Edelsteinen wie Diamant, Smaragd, Pulaka, Beyll, Mondstein, Sonnenstein, Ankamāṇi, Saphir usw., eine solche auf der Erde weitberühmte Perle von Roß wurde da dem besten Prinzen übergeben 'Es wird doch wohl sicher die Welt selbst durch seine Vorzüge in Besitz nehmen' (529)

Mit diesem Gedanken bestieg er die unter dem Namen Jaladhikallola bekannte Perle von Roß, sagte erfreut den vielen zu ihm gekommenen Königssöhnen 'von diesen rennenden Pferden wird welches wohl welches besiegen?' und ließ sofort sein Roß mit denen vieler Prinzen rennen (530)

Da hatte in einem halben Augenblick der rennende Jaladhikallola schneller als Gedanke und Wind eine sehr große Strecke Landes im Laufe überwunden Da jammerten lange die andern Prinzen in heftigem Kummer ob des Prinzen 'ah er kommt, ah er geht, ah er ist fort in die Ferne, ah er ist nicht mehr zu sehen' (531)

Beim Ausbruch des Schmerzes über die frische Trennung von seinem Sohne, als er den eben berichteten Vorgang erfuhr, brach König Aśvasena, der allen Widerschein Leid bereitet, mit seinem vierteiligen Heere auf und zog mit eindringlichem Selbstgefühl und Stolz über viel Land, wobei sich der Lotus seines Antlitzes schloß (532)

Da geriet der König samt seinem Heere in Verwirrung durch einen gewaltigen, dem Weltuntergangsorkan ähnlichen Sturm, der den Stab des Sonnenschirms (des Königs) zerbrach, große Bäume knickte, die Gipfel aller Berge spaltete, Gebäude umwarf, und mit dem aus dem zerwühlten Erdboden aufgewirbelten Staube die Augen der Menschen erblinden machte (533)

Inzwischen verneigte sich der Sohn König Śrī Sūras und sprach (zu jenem) 'Gebieter' ich werde dich sicherlich beglückwünschen können zur Vollendung dieser Aufgabe, welche unvergleichliche Heillichkeit im Gefolge haben wird Geruhe umzukehren' denn es sind die Strahlen der Sonne, welche die in der Welt der Lebenden sich ausbreitende Finsternis vernichten, auch wenn sie das Firmament (noch) nicht erreicht(?)' (534)

Nachdem er durch dergleichen Redewendungen nur mit Mühe König Aśvasena überredet und zum Umkehren bewogen hatte, brach der Sohn König Śrī-Sūras auf, den Blick gewandt in die Richtung des (verschwundenen) Prinzen Als nach und nach seine ganze Begleitung in ihre Heimat gelangt war, da durchirte der Sohn König Sūras, nur beschützt vom eigenen Arme, die Erde (535)

Er dringt ein in Seen, Brunnen und Hohlen, erklimmt Berggipfel, geht in einzelne Städte, immer wieder eilt er in die Walde, seines Freundes Vorzüge im Sinne haltend, er fristet sein Leben mit Früchten, Blättern, Wurzeln und Blüten und hat selbst an den höchsten Ehrungen großer Könige keinen Gefallen (536)

Als er so Tag für Tag allmählich weiter wanderte, gelangte er irgendwie in einen großen Wald, schrecklich durch reißende Raubtiere Als er ein von verschiedenen bhadra-Elefanten verursachtes donnerähnliches Gerausch vernahm, dachte er 'ist das nicht ein Ton sonor wie der des Männerjuwels Sanatkumāra?' und lief darauf zu, die Faust ballend<sup>1)</sup> (537)

valgita die erste, vgl. Asvavvadyaka VII 24 ff und Glosse, Nakulas Asvacikitsita (in Anhang zum vorherigen Werke Bibl. Ind.) VIII 20, über pulā siehe Mallinātha zu Śisupālavadha V 10

<sup>1)</sup> Was dieser Ausdruck hier besagen soll, ist zweifelhaft Ganz ähnlich heißt es in Munisundaras Upadeśaratnākara I 19 836 (Śrī Jaina Dharma Vidyā Prasāraka Varga, Pālitānā, bl. 194 a) mustūm baddhvā paścād dhāvitah, vgl. bl. 23 b mustūm kuru

Während er in jener Gegend umhing, die voll war von Bos gruniens, Löwen, Tigern, Sārdulas, Waldelefanten, Sarabhas, Gazellen, Mangusten und Gansen und reich an gewaltigen Bäumen, Beigdickichten, großen Flüssen und Seen, da erschien der schier endlose Frühling, wo ein Getrennter eines lieben Menschenkindes gedenkt in seiner Erinnerung (538)

Wes Menschen Herz greift nicht an des Lenzes Wahrzeichen der Malayawind, der mit dem Duft des Blüttennektals edler Bäume das ganze Land ringsum, die Berghöhlen und den Luftraum dicht erfüllt, er der liebliche Vergolder mit dem sich ausbreitenden Staub aus den Blütenstraßen der Mangobaume, der den Himmel erfüllt mit dem Blütenstaub der Kimpākabaume' (539)

Die Wanderer qualt das Bienengesumme, es brennt sie das Rufen des Kokila, Kummer erzeugen ihnen Kimsuka und Aśoka, die blühenden Malati, Vakula und Karṇikāa verursachen ihnen schwere Leiden Der Lenz ist gleichsam ein vom erzurnten Schicksal verfertigter Stück für die Wanderer Wem vergeht dieser verwünschte Frühling in Wonne? (540)

Wen versengt nicht zur Sommerszeit wie ein Ofen der die Blätter der Bäume zum Welken bringende Sturmwind, der die Welt in Glut versetzt durch seine Verbindung mit dem in Beigdickichten lodernden Waldbrand, der rauhe, der das Land ringsum, Vāpis und Brunnen, Flusse und Seen austrocknet und schwer zu ertragen ist? (541)

Wen im Lande ringsum peinigte nicht der Bosewicht Sommer, der mit dem vom rauhen Winde aufgewirbelten Staube den Raum erfüllt mit arger Finsternis, während die Weibern vergleichbare Lotusteiche, deren Schönheit weitweg gescheucht ist, ihre Blätter verlieren, die Lotusse fallen lassen, das Wasser einzußen, wobei die Schönheit ihrer hundert Antlitzte vernichtet wird durch <sup>1)</sup> (542)

Welchen Verlassenen peinigt nicht der elende Monsun, der Gässe regenschwangerer Wolken als eine Folge von Pfeilen entsendet, den Wolkendonnei als seinen humkāra erschallen lässt und mit den Pfeilspitzen seiner Blitzbündel erschiekt, in welchem die honiglustrernen dahineilenden Bienenschwarme auf den Staubfaden der Kadambas umherkriechen und die mit ihnen Weibchen vereinigten Pfauen den Schwanz ausbreiten? (543)

Welchem Verlassenen brist nicht das Herz, wenn er sieht, wie am Himmel der Bogen Indras steht, und die Gänse nach dem Mānasasee ziehen, wie zwei Cakravākas auf dem Teich sich niederlassen, wie die Cātakas lieblich zwitschern und wie Wasserfluten das Erdreich durchfurchen, wie die Ketakibaume, Bananenstauden und Kutajabaume blühen? (544)

Der Herbst, in dem die Wolken sparlich regnen und die Fülle der Mondstrahlen sich ausbreitet, der lieblich ist durch den Duft des reifen Reises, schon durch verschiedene Arten von Lotussen in den klar gewordenen (?) Flüssen und Seen, voller Pracht bewirkt<sup>2)</sup> durch blühende Saptacchada und Bandhūjīva, in dem zweierlei Rājahamsas (Enten und Könige), die das Wasser bezw. Emporkommen lieben, ihre Zuge machen, (545) in dem die durch Verzehr des Grases muntere Rinderherden mit ihren Hornerspitzen den Erdboden aufreissen, die Sonnenstrahlenmasse sich ausbreitet, der Schlamm im ganzen Lande ringsum gehocknet ist und die Wanderer wieder reisen können — wie vergeht dieser Herbst den auf der Erde lebenden, von ihren Herren getrennten, in Leid geratenen Wesen? (546)

<sup>1)</sup> In dem verdeckten 4 Pāda ist irgend etwas von den Sonnenstrahlen gesagt

<sup>2)</sup> vihiya steht im Kompositum an falscher Stelle

(Der Winter), der einen großen Reichtum an saliya<sup>(2)</sup>, Mālatī, Bakula und blühenden Mandārabaumen hat, eine Fülle von vairī<sup>1)</sup> hervorbringt, eine Pracht an Blüten und Früchten zeigt, der es dem Himālaya gleichstellt an Masse der erscheinenden Reifkorner, in dem die Zeit des Tages kurz und der Anteil der Nacht verdoppelt ist, der am Leibe der Wanderer und Armen seinen ublen Einfluß zeigt, (547) wo man Sorgfalt verwendet auf vorzüglichen Safran, ein festgeschlossenes Obergemach, viele Stövchen, liebe Weiber, wohlriechendes Öl und suhī<sup>(3)</sup>, wo die Vereinigung des Geliebten mit der Geliebten Wonne bereitet, wo man dicke Mantel und Kleider trägt, dieser Winter, der das Leid<sup>(4)</sup> Mitteloser, von ihren Herren Aufgegebener kundtut, wann wird er von der Kälī verschlungen werden? (548)

(Die Reifzeit), wo der Mond unangenehm und die Sonne lieb ist, wo die vānī bricht unter der Last ihres Samens, wo grüner Weizen und Eierfrüchte in Fülle da sind, die durch das Verblühen anderer (Feldgewächse) als der Baumwollstauden<sup>5)</sup> betrobt, welche die zehn Himmelsgegenden mit dem Blütenstaub der Lodhras und Priyangus farbt, in der die Jasminknospen und die Mālatiblumen üppig sind und das Kāśagīas erscheint (oder Husten zum Ausbruch kommt), (549) wie kann den Wanderern, die zitternd bei dem beständig fallenden Reif mit den Zähnen klappern, ihre Arme über die Brust kreuzen, ihnen die von Freunden und Guten getrennt sind und üppigen Reichtum ersehnen, diese verwünschte Frostzeit, die versengende, Wohlbefinden bringen, wann kein Glücklicher von einem Ort zu einem andern hingehet (550)

So denkend irrte in heftigem Kummei der Sohn König Śī Śuras ein volles Jahr auf der Erde umher, ohne durch den Bruch des mit eigenem Munde gegebenen Versprechens sich zu entziehen Prinz Mahendiasimha, dem unter dem Einfluß früher erworbener Verdienste das rechte Auge zuckte, geriet schnell in große Freude (551)

Als nun allmählich wieder der die Wesen der Welt erfreuende festliche Frühling gekommen war, wo die Stattlichkeit des heilichen Mangobaumes wächst, die Kokilas sich zeigen, der Malayawind wieder an die Reihe kommt und Amor durch das Gesumme der Bienenschwarme erweckt wird, da verdoppelte sich Glanz und Mut des Sohnes König Śuras in seiner Person (552)

Auf seinem Pfade vorwärts schreitend hörte er dann den lieblichen Lärm von Enten und Reihein und sah mannigfache Stauden des Waldes geschmückt mit Blüten, Früchten und Blättern, während durch die Berührung des vom Blütenstaub der Lotusse vergoldeten Malayawindes seine Nase und alle Glieder erfreut wurden (553)

‘Er’ Durch das Wahrnehmen ihrer speziellen Objekte sind hier diese meine vier Sinnesorgane befriedigt, nur die Zunge bleibt auf solche Weise von Hunger und Durst gequält’ In diesem Gedanken nach Wasser und Früchten verlangend stieg er ab und gelangte zum Mānasasee, an dessen Ufer ein blauer Wald steht (554)

Dann brachte er sieudig wie ein Waldelefant den ganzen See in Bewegung und trank Wasser, soviel ihn gelüstete, während er Blüten und Früchte genießt <sup>4)</sup>,

<sup>1)</sup> Vielleicht bājra Mohrenhirse? Dieselbe ist aus Afrika eingeführt, ungewiß wann vgl 549

<sup>2)</sup> huhu (sic), es fehlen vier Moren, etwa duhahuyavahu

<sup>3)</sup> Das Metrum ist nicht in Ordnung, siehe S 23, der Fehler scheint aber dem Dichter zur Last zu fallen, denn er war bei Verwendung des Wortes annayaia nicht zu vermeiden

<sup>4)</sup> Aus dem verdorbenen Wortlaut läßt sich nur erkennen, daß er irgend etwas am Ufer nahm, gahēvinu

da vernahm ei liebliche Tonleiter, welche die Gesangeslaute von Vidyādhara, Gottern, Asuren und Kinnaras weit hinter sich ließen und (die von) Reihern, Gansen und Pfauen übertrafen (555)

Er überlegte eifrig in seinem Sinne, wie ein solcher Gesangvortrag in dem großen menschenleeren Walde möglich sei. Und während er freudig eilend auf seinem Wege vorwärts ging, da erblickte er (den Prinzen) stehend inmitten von Gotterweibern, den Frauen Vāshammās, die in einem Augenblick die Herzen jugendlicher Gotter, Asuren, Vidyādhara und Menschen raubten, (556) ihn den hochbefriedigten, dessen Ruhm Vidyādhara-Barden priesen, den an allen Ghedein schonen, dessen großer Leibesglanz durch Gosīsa-Sandel verdoppelt war, um dessen Wangen Ohrgehänge spielten und auf dessen Brust Halsketten glanzten, den mit einem Diadem gekronten, in unvergleichlichem Putze, (557) beim Tore des Madanatempels in einer Bananenlaube befindlichen, auf einem Throne von Gold und Edelsteinen sitzenden und durch den Anblick des Schauspiels und den Gesangsvortrag erfreuten Prinzen Sanatkumāra, bei dem unlangst der Schatz in früheren Existzenen erworbene Verdienste offenbar geworden war, ihn, der ergebenen Leuten Freude bereitet (558)

Indem ei ubeilegte, wie jener so schnell eine solche Macht erworben haben könne, drang ei langsam ein in den westlichen Landstrich und im Schatten eines Baumes stehend hörte er Barden mit deutlicher Aussprache rezitieren 'Der ein Mühlstein ist für den Hochmut der Bosen und eine reiche Quelle des Glucks für die ihm Ergebenen, die Leuchte des Kurugeschlechtes, das Wahrzeichen der Familie Asvasenas, (559) der Sieger im Kampfe über alle Fürsten der Vidyādhara, der Cakravartin der Vidyādhara, der durch seinen Glanz die Sonne überstrahlt, der die Feindesschar zwingt ihre Schwertschneiden ruhen zu lassen, der Ozean der Vorzuge-Juwelen, der Wonne erlangt an den Brusthugeln der Vidyādharafrauen, es siege, es siege der über die Welt erhabene König Sanatkumāra' (560)

Nachdem ei festgestellt hatte, 'jene dort ist doch wohl der Sohn König Asvasenas, der Wunschbaum unserer Familie,' ging ei hinzu und verneigte sich vor dessen Füßen, er, die Zierde des Hauses König Sūras, und schnell aufstehend umarmte herzlich der entgegenelende Sanatkumāra den freudestrahlenden Sohn Sūras (561)

Darauf auf kostbaren Sesseln sitzend, mit einander anstrahlenden Gesichtern, den ihnen Ergebenen eine Freudenfülle bereitend und frühere Leiden vergessen machend, sie, die liebevoll gegen ihre Freunde und Verwandten waren, beide preiswürdigen Namens vollzogen die beim ersten Wiedersehn üblichen Ehrungen und blieben eine Weile allein beisammen (562)

Nachdem er seinen Gefährten geehrt und von Vidyādharatochtern, seinen Geliebten, ihm hatte Essen geben lassen, da sprach Sanatkumāra, die Augen erfüllt von dem Nass der Tränen, die beim Anblick nach langer Trennung hervorbrachen 'Sag mir, Gefährte! wie bist du in dem großen Walde hierhin gekommen unerschütterten Mutes und nur von deinem Arme beschützt' (563)

'Wie befinden sich in der Trennung von mir Vater und Mutter, die mich zartlich liebenden, wie die Minister, Vasallen und die Gutgesinnten, oder wie verhielten sich die Schlechten gegen meinen Vater, als sie meine Wegführung erfuhren?' Da legte der Sohn König Sūras die gefalteten Hände an sein Haupt und erzählte schnell alle seine eben geschilderten Erlebnisse (564)

Er fuhr fort 'Geihe auch du mir deine Erlebnisse seit der Entführung durch das edle Ross kundzutun' Nicht imstande seine Geschichte mit eigenem Munde zu erzählen beauftragte da der Prinz seine Geliebte namens Vimalamati mit dem betreffenden Bericht, indem ihr durch ihre Zauberkraft alle Einzelheiten bekannt waren (565)

'Aus Übermüdung rollen mir die Augen, drum will ich hier einen Augenblick ruhen Mit diesen Worten erhob sich der Prinz, ließ dort sein ganzes Gefolge zurück, ging in die Bananenlaube und legte sich auf ein vorher bereitetes Lager nieder, indem sein Geist abgeneigt war seine eigenen Erlebnisse anzuhören (566)

Dann mit der Strahlenfülle ihrer reinen Zahne den ganzen Raum mit weissem Glanze erfüllend sprach die mondantlitzige Vimalamati 'Prinz, hore jetzt die Geschichte deines Freundes'

#### Bericht der Vimalamati

Damals wurde vor euren Augen dieser mein Gemahl von dem edlen Ross entführt und in Ungelegenheit versetzt (567) in dem großen Walde vergleichbar Yamas Behausung, wo Gazellenherden zitterten, Tiger erschreckten, Berggipfel barsten, Pferde umherirrten, Elefanten flohen, Pulindas jammerten, Bäume mit gebrochenen Ästen stürzten, Bambusse zu tausenden splissen, furchtsame Menschen die Besinnung verloren, wo der Waldbrand loderte (568)

Als er dachte 'wie weit wird es noch gehen' ließ der Mond am Himmel der Familie Asvasenas dem Ross die Zügel schließen Da blieb es plötzlich daselbst stehn erfüllt von schweren Atemzügen 'Ach, ach, wie habe ich doch verkannt, daß dieses Ross umgekehrt dressiert ist?' so denkend stand der Prinz da in sichtbarei Bestürzung (569)

Während er schnell dem edlen Ross den Zugel lockerte, da lief es auf der Erde umher, fiel schnell von Atembeschweide gepeinigt zu Boden und kam in Yamas Behausung Während der Sohn König Asvasenas, von zahlreichen Leiden gequält, er mattet von Hunger und Durst nur mit Mühe in großer Verzweiflung (570) unter einem Saptacchadabaum mit tausenden blattreichen Zweigen anlangte, da fiel er, der vorher die Beschwerde des Sonnenbrandes nicht wahrgenommen hatte, durch Schicksalsfugung von Ohnmacht überwältigt hältlos zu Boden Und in demselben Augenblicke den Sanatkumāra in diesem Zustand erblickend (571) brachte ein durch meines Gemahls Verdiensteschatz herbeigeführter Mann von einer die Welt überragenden Schönheit und Majestät und in glanzender Jugendfülle, in prächtigem Schmucke, ein Diadem derselbige, die wissen was not tut, von nektaräusser milder Rede, (dieser brachte) aus dem Mānasasee Wasser in seiner Hand (572) und besprangte damit den Prinzen sorgfältig am ganzen Leibe Als der Prinz das Bewußtsein wiedererlangt und Wasser getrunken hatte, sagte er 'Beste! woher und wer bist du? Und wie hast du, o Wohltäter von Fremden' dies mondstrahlenweise nektaräusser Wasser gebracht und mich damit trankend, o guter Mensch! ins Leben zurückgerufen?' (573)

Da sagte der Andere 'Höre meine Geschichte, o Mannerjuwel' . Ich bin ein Yakṣa, bekannt unter dem Namen Kamalakṣa, und wohne in diesem Baume Wie ich diesen schlimmen Zustand von dir, dem Besten der Welt, sah, habe ich Wasser des Mānasasees gebracht und dich wohlbehalten gemacht (574)

Darauf sprach wiederum der Prinz 'In meinem Leibe ist eine dem Weltuntergangsfeuerbrand gleiche Glut derart verbreitet, daß sie nicht eher erlischt, als bis dieser körperlichen Glut ganz und gar die Totenspende gegeben wird, indem ich fürwahr schnell in das Wasser des Mānasasarōvara eintauche' (575)

Darauf wurde der Prinz ohne Verzug von dem Yakṣa in seiner hohlen Hand nach dem Mānasasee gebracht, in dem Vidyādharafrauen, Cakravākas, Ganse und Elefanten sich herumtummelten, und Sanatkumāra stieg mit erfleuten Augen und Herz in den See, der die Körperhitze von Göttern, Asuren und Tieren vertreibt (576)

Er tauchte ein, ohne die (Wasser)vogel zu verscheuchen, in das Wasser des Mānasa, das von der Schminke wollüstiger badender Vidyādharafrauen gerötet, durch den Blutestaub der Lotusse verschonert, von dem duftenden Brunstsaft aus den Wangen der Waldelefanten erfüllt, von den am Ufer stehenden Bäumen mit blattreichen dichten Ästen beschattet war (577)

Als dann der Sohn König Asvasenas befreit von der Glut seines Leibes begann aus dem See herauszusteigen auf dem Wagen seiner Füße und im Panzer seiner Verdienste, da wurden durch einen übergewaltigen furchterregenden Sturm, in dem die Bäume des Ufers brachen und die Gipfel der Berge barsten, die Waldelefanten umherirrten und eine Staubwolke aufgewirbelt wurde, der die Vogel erschlug, die Gazellenherden vernichtete und die Pulindas in Verwirrung setzte, (da wurden) die Himmelsgegenden bedeckt und des Prinzen Augen erfüllt von dem vordringenden Staube, dennoch blieb sein Sinn unbeweglich wie der Gipfel des Götterberges und sein Herz uneinschüchtert, während er dachte 'was ist das?' (578 579)

Da entsandte Jemand himmelverfinsteinte Schlangenscharen, grauslich fauchende, mit wutgeroteten Augen und langen Leibern, schwarz wie Hummeln und Buffel, den Boten Yamas ähnliche, mit gespaltenen, von heftigem Gift schlermigen Zungen, wütige, die ganze Welt zu verschlingen nicht aufhörende (580)

Mit diesen Schlangenfesseln wurde der beste Prinz am ganzen Leibe gebunden. Dann aber zerriß er, dessen Herz unerschüttert war wie der Ozean, seine Arme schüttelnd unplotzlich die Schlangen. Nun erblickte er einen Rāksasa mit einem an seinem dicken Halse baumelnden Kranze menschlicher Rumpfe, der die Leiche eines Mannes in seinen Mund genommen und einen Schädel in seiner Hand trug, (581) dessen Haarwulstdiadem mit grausigen Schlangen gebunden war, fußtbar durch das beim Knirschen seiner Zahne entstandene Getöse, mit Augen wie Blitzen, schreckerregend durch die ihm folgenden mit ihren Zahnreihen klappernden Vetalas — (einen Rāksasa) grausig an Gestalt wie der Todesgott, (sah er) herankommen, welcher hochmutig sagte 'he he, Jemand ist in den See eingedrungen' (582)

Da nahm er in seine Hand einen gewaltigen Berg, dessen hohe Gipfel barsten, der von aufgeregten Tieren wimmelte, auf dem die Affen ihr tiefes Knurren ertönen ließen und die verbrannten, von Felsstücken zerfetzten, gesturzten und erschutterten Elefanten brüllten, und warf ihn auf den Prinzen, dessen Glück beweint wurde von dem Wasser der Tränen der Weiber von Gottheit und Vidyādhara (583)

Dann erkoben den Siegesruf frohen Sinnes Vetalas mit ungeheuen Zahneihen, fleisch- und blutlosen Leibern, scheußlichen Krallen, eingefallenen (?) Bauchen, mit zwei, drei, vier, fünf Gesichtern und weißen tiefliegenden Augen. Der Prinz aber sich schüttelnd und flugs den Berggrücken zur Seite schiehend (584) hörte folgende Worte der Gottheit, Asuren und Vidyādhara 'Ei sehet! den Berg, den der tausendfach bewaffnete Rāksasa zu ungezöten Auges schleuderte, hat spielend wie einen Ball weit weggeworfen ein Held in hevorberechendem Unwillen und schreitet einher der Alle Überragende, irgend etwas redend' (585)

‘Von der Presse dickei großer Arme zerquetscht wie ein saftiges Zuckerröhrchen freue in Balde, o bosei Rāksasa! die Vogelschäen durch die Darbietung aller deiner entstromenden Lebenssafte! Wei ist der Unverschamte, der den Siegesruf der Feinde erschallen laßt, während ich, der durch seine Kraftfülle alle Gotter besiegt, noch am Leben bin?’ (586)

Mit diesen Worten flugs herbeileend, mit Augen getötet infolge des Heinvorbrechens seines schrecklich anzuschenden Unwillens, zerdrückte er den Leib des Rāksasa in der festen Presse seiner langen Arme so, daß der elende Rāksasa mit rollenden Augen und unter schwerem Stöhnen haltlos zu Boden stürzte (587)

Doch irgendwie zu Bewußtsein gekommen schnell wieder aufspringend sprach im Zornesausbruch der Rāksasa ‘Hier dieser Hammer, von dem getroffen die Gipfel der Berge unvergleichliche Vernichtung finden, möge unter den Blicken der zitternden Götter, Asuren und Vidyādhara auf deine Brust, du Boser! sausen, du den Untergang bereitend’ (588)

Nach diesen Wörtern ließ er zugleich mit den Seufzern der durch die große Wurkraft in Aufregung geratenen Gotterfrauen, aus deren blattähnlichen Augen herabfließende Wassergüsse sich mischten mit den Perlenmassen der auf ihien eischütteten Brüsten zerriessenden Halsketten, freien Lauf dem schrecklichen ungeheuerlichen Hammer gegen den vorzüglichsten Prinzen — für ihn selbst wahrlich die Todesstunde (589)

Dann fiel der Prinz, durch den Hämmereschlag geschädigten Leibes, auf den Erdboden, den Frauen der Vidyādhara und Gotter Kummei bereitend Da legte das Rāksasaher seine Genugtuung an den Tag es lief umher, hupfte und sprang und ließ den Siegesruf erschallen Aber der Prinz mit zurückgekehrtem Bewußtsein, sein Glück offenbarend (590) und in großem Selbstgefühl riß unter Achselzucken einen Banyanbaum aus, wobei in großem Zorn sein Nacken erzitterte und durch das Runzeln der Brauen sein Gesicht schrecklich war und er unter der Last seiner Füße die Erde ins Schwanken brachte, (und rief) ‘He, gottloser Pisāca! dein lebloses Leib mit seinen vom Banyanbaum gebrochenen Ghedern soll den Kriahenschäen Freude bereiten’ (591)

Nach diesen Wörtern von den durch den Anblick des eilegten Kampfes bestürzten Gotterfrauen mit Spannung betrachtet brach der Sohn König Asvasenas, der Ozean der Tugendperlen, die Wurzeln und Zweige des Banyanbaumes mit der Hand ab und den Banyan als Knüppel in der Hand haltend traf er seinen Feind mit einem einzigen Schlag so, daß er von gewaltigem (592) Todeskampf ahnlichem Schmerz, den erschütterte Könige und Vidyādharafürsten kaum aushalten würden, sofort erglühen wurde Da floh der elende Rāksasa zitternden Leibes, von Furcht erfaßt, schnell der Mannhaftigkeit entsagend, ein dumpfes Achzen ausstoßend, mit vom Schmerz geschwächter Lebenskraft, ohne Scham und sonder Hochmut (593)

Da ergossen über den Prinzen einen kostlich duftenden Regen von weißen Blumen die am Himmel schwebenden Frauen der Gotter, Asuren und Vidyādharafürsten, deren Leiber von Wonneschauerin strahlten, der Siegesruf wurde erhoben und freudig die Pauken geschlagen Während Sanatkumāra, der durch Verstümmelung des Yaksas seinen Zorn gezeigt hatte, (594) der mit seinem sich ausbreitenden, dem Herbstmond ähnlichen Ruhmesglanz die Welt weiß farbte, seiner vorhin genannten Geliebten gedenkend eine kleine Wegstrecke weitergeht, da sah er eine einzelne vorzügliche Schone, gleichartig einem Götterweibe, der inmitten von Gotter- und Asurenfrauen der Vorrang gehörte, auf sich zukommen (595)

Da eiblickte der erstaunten Sinnes ihr entgegengehende Prinz sieben ih1 ahnliche Madchen, (wie) im Nandanaham befindliche (Gotterfiauen)<sup>1)</sup>, ausgezeichnet durch Schonheit, Anstand und Gewandtheit Darauf sagte ei zu dei zueist gesehenen Jungfiau 'O Liebliche! sage mir doch, o Reine, wei sind diese Schonen?' (596)

Ein wenig lachend, leicht geneigten Leibes, den Boden mit den Zehen bemalend, ihr Gewand mit der Lotushand um sich schlagend, mit bebenden Lippenknospen, mit Freudentranen in den zuckenden Augen, mit stammelnden Woiten und stotternde Stumme, mit ein wenig geoffneten Augen<sup>2)</sup> sprach die Liebliche, indem sie ihren Schal über ihien Kopf legte (597)

'Glücklicher! sei mir jetzt huldreich! In einer von diesem Mangohain nicht allzuweit entfernten Gegend liegend ist eine durch den bei Gottein, Kinnas und Menschen hoch in Ehren stehenden Tempel Malayanilaya ehwürdige Stadt der Vidyādhāras, allbekannt unter dem Namen Priyasamgamaabhilāsa, die große Reichtümer zur Schau stellt' (598)

'Doithin kommend und dich einige Zeit ausruhend behimm deinem Leibe die starke Eimudung! Dann wird dir von selbst das Veiständnis dieses Vorgangs kommen' Und indem ihm der Kammerer jener, seiner Geliebten, den Weg wies, gung zu dem Palast<sup>3)</sup> des Königs der Prinz, der in seinem gaßen Wesen sich aukeist erstaunt zeigte (599)

Der Heir und König jener Stadt namens śri-Bhānuvega erhob sich ihm gegenüber ehierbietig und setzte den Prinz, den Ozean von Tugendperlen, mit eigenei Hand auf den Thron Nachdem er dann seine gefalteten Hände ans Haupt legend ihm große Ehruung erwiesen, sagte ei 'Mach mir die Freude, meine acht Tochter zu heilaten!' (600)

'Denn der große Muni namens Aicimālin, vor dem sich der seine Ehifürcht bezeugende Indra verneigt, hatte uns, als wir betiefs unserer Tochter soigenvoll waren, gewiss-sagt 'Wei dem Yakṣa Asitākṣa seinen Hochmutsdunkel zeistoten wird, der wird sicherlich der Gemahl deiner acht Tochter" (601)

Da heilatete der Prinz sofort und zur Stelle die acht Prinzessinnen, die Edelsten der Frauen, die da strahlten von sich kundtuenden verliebten Gefühlen, unter großem Geprange Und als nach Vollzug der Vermählung ihm ein Armband angelegt worden war, betat der Prinz das Brautgemach, verbunden mit seinen neuen Gemahlinnen (602)

Als er infolge der großen Ermudung sich alsbald im Brautgemach mit königlichem Anstand zur Ruhe gelegt hatte, überfiel ihn ein tiefer Schlaf Dann erwachte ei morgens durch den Larm der Vogelschrei, ei, der von seinen Leuten und Freunden getrennt war, ohne die Stadt, das Gefolge, die neuen Gattinnen zu eiblicken (603)

'Ist dies ein Traum oder eine Halluzination, oder sehe ich die Wirklichkeit, oder hat mir jemand ein Gaukelspiel vorgezaubert? Denn obgleich über die Tiennung von meiner fruheren Stadt, meinen Leuten und meiner Geliebten bekummiert empfand ich doch Freude über die Vereinigung mit acht Geliebten Aber urplötzlich ist ein Ast von dem blühenden Baume meines Glückes gebrochen' (604)

<sup>1)</sup> Es kann sich nur um einen Vergleich handeln, da der Nandana auf dem Meiu und nicht am Mānasa liegt Man muß daher das oben Eingeklammerte hinzudenken

<sup>2)</sup> Siehe Note zu 505

<sup>3)</sup> dhavalagrha ist hier und nachher nicht das Obergemach, sondern der Palast selbst, der wohl aus weißem Marmor bestehend oder mit Chunam bekleidet zu denken ist

Als er dies dachte, trafen an das Ohr des auf seinem Eiwboden liegenden Prinzen, dem alles, sein Haus, Gefolge und Gattinnen verschwunden waren, vom Himmelpfade hei folgende unerwartete Laute 'Freundinnen, Vater, Mutter, mein künftiger Gemahl Sanatkumāra, Sohn König Aśvasenas, rette mich' (605)

Und weiter 'O Schonaugige! was soll hier dein Vater, was Mutter, was Freundinnen was deine Schutzgottheit, was jener Eiwbewohner König Aśvasenas Sohn, diese Null? Bedenke Gazellenaugige' daß die Gotter samt Asu'en und Menschen mit mir in Einverständnis stehen, sodaß Lakṣmī lieberfullten Sinnes deine Befehle ausfuhren läßt' (606)

"Welcher von des einzürnten Todesgottes Boten schon ins Auge gefaßte Bösewicht der begierigen Sinnes eines jungen Löwen Zahne zu zahlen übelberaten seine Hand in dessen Rachen steckt, will aus irgend welchem Grunde meine hebende Gattin rauben?" So denkend blickte der Prinz auf zum Himmel (607)

Aber am Himmel sah er nichts. Wahrend er auch dies wie das Frühere für irgend ein Gaukelspiel hielt und im Walde umherlerte, jenes Madchen im Herzen tragend, da sah er in dem großen Walde einen Palast, das Schonste der Dierwelt, als wäre dort herabgestiegen die Inkarnation der kostbaren Pracht des Gotterpalastes (608)

Während er erstaunt in dem Gedanken 'wo 100 ist, da ist auch 50<sup>1</sup>' ganz langsam in den Palast eintrat, da hörte er eine edle Frau mit sanfter, süßer Stimme reden 'Heil dir, (o Gauri,) die du die Wünsche deiner Verehrer erfüllst, du, deren Leib rotlich wie das Innere des roten Lotus ist, die du mit Haut und Knochen<sup>2</sup>) die Feinde deir dir eigegebenen Gotter und Menschenfürsten vernichtest' (609)

'hrum khu<sup>3</sup>) Unglückvernichterin' om hūm hi<sup>3</sup>) Wunscheveileherin' Gewahlein von (Zauber-)Schwert, -Pillen und -Salben' die du mit dem Laute phat<sup>3</sup>) die Feindesscharen totest und deinen Verehrern Freude bereitest! Yogevari! du gibst denen, die deine Füße in Ehrgebenheit verehren, unvergleichlichen Lohn, den sich selbst der Schopfer nicht träumen ließe' (610)

'Warum, Devī! du Wunschstein für Liebende' gewahrst du nicht mir, die sich in großer Ehrfurcht vor dir vereinigt, deine Gunst, daß ich den Antlitzlotus meines Geliebten schaue, mit dem die Vereinigung so schweißt? Ist es recht, daß der eigenen Mutter und dem eigenen Vater ihre eigenen, ihnen gleichgearteten, stets des Gehorsams beflissenen Nachkommen verbohrgen gehalten werden?' (611)

In lebhafter Erinnerung an die früher gesehene, wohlgesittete Gazellenaugige, die in seinem innersten Herzen leuchtete, dachte der Prinz 'Ach, ach! diese hier ist irgend eine unglückliche Schöne, die von heftiger Liebe gequält und im zehnten der verliebten Zustände angelangt vor den Füßen der Gauri sie um einen schwer zu erlangenden Geliebten bittet, wie jetzt jenes Madchen zu mir (sich verhält)' (612)

Während in solchen Gedanken der Prinz vier oder fünf Schritte vorwärts schreitet, da sagte die Göttin Gauri, indem sie sich selbst zeigte, zu ihr, der Sittenreinen, deren viele Tugenden in der Welt berühmt waren und die durch Liebe zu ihren Gurus gereinigt waren, folgendes 'Mondantlitzige' hier ist dein Geliebter gekommen, er, ein Schatz von Vorzügen' (613)

<sup>1)</sup> Abnlich 400, 9 jahī sau tāhī pāncāśa vgl Tarkasamgraha Dīpikā (am Schlusse des sabda kbanda) sate pāncāśad iti sambhavo'py anumānam eva Die Vīmānsikas betrachten nämlich den sambhava als ein pramāṇa sui generis

<sup>2)</sup> savvangi

<sup>3)</sup> Diese Zaubersilben sind in der Tantraliteratur üblich

Da sagte gleichsam gelingschätzig die Schlanke zur Gaurī 'Wie weit treibst du, o Götter! auch jetzt noch die Täuschung, indem du mir den Geliebten als schon in meiner Hand befindlich verkündest, ihn aber doch nicht zeigst! Wenn ich aber Sanatkumāra, den Mond am Himmel des Kuiugeschlechtes, eblücke, dann wisse, Erhabene! daß ich ihm irgend einen Gefallen tun werde' (614)

Dies horend, mit geöffnetem Antlitzlotus und mit gestraubten Harchen als Sprossen am ganzen Leibe sagte die Zierde des Kurugeschlechtes 'Mondantlitzige' sieh, sieh hier deinen Geliebten, den Vernichter der Widersacher! tu ihm jetzt den Gefallen, den du erdacht und in Gedanken hast! Denn der gekommen ist, bin ja ich, der seine Verliebtheit nicht verbirgt' (615)

'Aber sage, bitte, wer bist du, und wer ist das Ruhmesgefäß des Kuiugeschlechtes<sup>1)</sup>), den du zum Gatten verlangst?' Da antwortete das Mädchen gemäß ihrer angeborenen Verschamtheit und Offenherzigkeit 'des Königs Samarasimha, Herrscheis von Sāketa und Gatten seiner Candrayaśas benannten (Frau) von wahrer Schonheit, (616) Tochter namens Sunandā bin ich. Eines Tages berichtete angelegentlich ein eben angekommener Bote geneigten Hauptes meinem Vater 'König Asvasena, Herr von Gajapura, Gatte der Sahadevī, der Welt Weiber Besiegerin, (617) hat einen Sohn, den Alle überragenden Geliebten der Fortuna der Cakravartins, einen Ozean großer Vorzugeperlen, einen Stirnschmuck der Popularitas, beflossen den Stolz der Feinde zu zermürben, einen Behälter alle reinen kalas (Künste und Lichtstreifen) dem Vollmonde vergleichbar, an Schonheit und Ruhm Alle überiagend, mit Namen Sanatkumāra' (618)

'Wenn Sunandā mit diesem Mannerjuwel nicht vereinigt wird, dann hat der Schopfer sicherlich verspielt' Da überlegte mein Vater, daß das richtig sei, und mit seinem Heere zum König Aśvasena ziehend, brachte er mich in die schone Stadt Gajapura, seine Freude an den Tag legend' (619)

'Eines Tages war ich in Begleitung der Freundinnen nach dem Stadtpark gegangen, um den Kandarpa zu verehren. Während die lachenden Freundinnen mich dem sichtbar gewordenen Madana hatten Verehrung verrichten lassen, wurde ich zu Hause angelangt durch eine Schicksalsfügung außerdem von einem sehr argen Unwohlsein befallen' (620)

'Darauf verbrachte ich nur mit Mühe die Nacht, ohne daß die vielen Mantra- und Tantra-kundigen mir helfen konnten. In der Frühe ging ich in denselben herzefreudenden Madanatemple, nicht aber sah ich wie früher denselben sichtbar gewordenen Ananga. Da wurde ich in meiner ganzen Person durch außeroordentliche Schmerzen gepeinigt' (621)

'Aber eine Freundin in der Verkleidung des sichtbargewordenen Kandarpa hat irgendwie mich dort dann so aufgeheitert, daß ich alsbald von den Tags zuvor entstandenen Leiden befreit wurde. Darauf wurde der Sohn König Aśvasenas von dem bosen Pferde entführt und die Welt war in einem Augenblick von Leid verstört' (622)

'Als ich den Vorgang genau erfuhr und von dem ausbrechenden Leid niedergeschlagen in eine Ohnmacht fiel, da wurde ich von meinen Freundinnen mit Mühe in mein Haus gebracht. Was nun weiter da geschah, das weiß ich selbst nicht. Aber irgend ein Vidyā-

<sup>1)</sup> Die Ergänzung in dem 2 Pāda ist dem Sinne nach zweifellos, aber es könnte auch kavānu da gestanden haben. Das Metrum verlangt die Ergänzung an der angedeuteten Stelle

dhara hat mich die Jammernde entfuert und hierhin gesetzt, so bin ich hier wie eine Äffin<sup>1)</sup>), die von ihrem Ast heruntergefallen ist' (623)

'Aber da der bose Vidyādhara jetzt irgendwie anderswohin gegangen ist, so befindet sich mich hier, indem ich den Fußlotus der Götter Gauī verehre und sie um meinen von Vater und Mutter mir gegebenen Gatten anflehe' Da lachte der Prinz unter Handeklatschen und sprach 'Siehst du nicht, Tochter König Samarasimhas, daß ich jener Madana bin?' (624)

Da dachte der Prinz 'Wegen des allzeit unberechenbaren Wesens Kandarpas sowie wegen der Verschamtheit der Mondahlitzigen und ihrer Verliebtheit hat sie das für den Augenblick angemessene Benehmen vergessen und ist nur darauf aus, mir mein Herz zu stehlen' und sprach zu der Geliebten verwunderten Sinnes (625)

'Die Verlegenheit unterdrückend, die Gelingschätzung beiseite setzend, mir Gunst erweisend und folgegebend der früher mir gezeigten Zuneigung, welche du damals deinen Genossinnen gegenüber verrietest, o Gazellenaugige! warum gewahrist du mir, dem vom wachsenden Liebesfeuer versengten, nicht den Inbegriff deiner Liebe?' (626)

Erinnerst du dich nicht, o Schöne, wie du mir im Stadtpark, wohin ich zum Spielen gegangen war, in der Meinung, ich sei Madana, einen schönen Lotuskranz um den Hals hingest und Verehrung in meiner Gesinnung erwiesest' und wie du mit der Freundin in meiner Verkleidung einen Scherz unternehmend mich da so so umarmtest in vollem Vertrauen?' (627)

So stehend erhob der vortreffliche Prinz mit seiner rechten Hand den Antlitzmond der das Haupt verschamt neigenden und sprach alsdann o Schöne! ich habe dich, die so schwer zu erlangen ist wie der Stein der Weisen im Hause des Armen, glücklich in diesem Walde gefunden. Drum blicke mich gnadig an, die du diese Liebe im Herzen tragst' (628)

Während strahlenden Antlitzes die Reizende einige Worte spricht, da sah sie durch einen unglücklichen Zufall der in der Luft befindliche Vidyādhara mit zorngebloteten Augen (und sprach) 'Wer wagt es die Juwelenkrone einer lebenden großen Schlange zu berühren oder die Mahne eines wachenden Löwen zu zausen?' (629)

Mit diesen Worten riß er schnell den Prinzen weg aus der Nähe des klaglich jammenden Madchenjuwels mit bebendem schlankem Leibe (und dachte) 'Ei, ich schleudere ihn so von dem Gipfel des Gotterberges, daß dieser Elende in hundert Stücke zerschellend den Tod finden wird, nachdem er die Strafe für die Sünde, die (durch das Stehlen)<sup>2)</sup> des Herzens der Geliebten eines Andern entstanden ist, erkannt hat' (630)

Während in solchen Gedanken der bose Vidyādhara an dem wie Hummeln und Gava-Blätter schwarzen Himmel eilig zu gehen begann, da erblickte der Prinz auf einer Bergkuppe eine vorzügliche Stadt und als er bedachtig, schnell, schneller, sehr schnell immer in die Höhe stieg, da dachte er 'wie wird von mir diese Stadt gesehn werden?' (631) und schlug jenen ohne Bedenken mit seiner donnerkeilharten Faust auf seinen Schädel. Wem hatte da nicht schnell Freude verursacht der gedemütigte, von dem herabfließenden Blutstrom besudelte Vidyādhara, der mit dem Wiederhall seines Geschreis Himmel, Berge und Erdkreis erfüllte, und aus dessen Rachenhöhle die lange Zunge wie eine Schlange heraushing? (632)

<sup>1)</sup> oder 'Spinne', vgl. DK VI 119

<sup>2)</sup> Das Eingeklammerte würde durch *haṇa* ausgedrückt sein, aber das Wort ging nicht mehr in den Vers und so hat der Dichter es weggelassen statt des eher entbehrlichen *janīya*

Da entschwand augenblicklich mit Eile das Leben des elenden Vidyādhara, als wenn es sich vor einem zweiten Schläge des Prinzen fürchtete. Die Sonne alsdann, als wenn sie das Gesicht des Vidyādhara leiche nicht sehn wollte, ging jenseits des Gipfels des Untergangsberges dort zu verweilen. Nachdem der Prinz den Feind getötet hatte, wurde er eingedenk der Unterhaltung mit seiner Geliebten (633) mit einer Menge scharfer Pfeile in Gestalt von Mondstrahlen von dem kecken Madana, der in seiner Hand den furchteinregenden schlanken Bogen in Gestalt der schmalen Mondsichel hielte als wenn sein Herz gepeinigt wäre durch den Vorfall mit der Totung des Vidyādhara, derart beim Anbruch der Nacht irgendwie am ganzen Leibe so gespickt, daß er in schmerzliches Leid versetzt seinen Leib nicht mehr fühlte<sup>1)</sup> (634)

‘Ist doch der elende Feind spielend vernichtet, aber wie kann man diesen (Madana) den in der Welt schwer zu besiegenden besiegen? Ei ei, ich habe ein Mittel gefunden auch diesen Gegner zu besiegen! Wenn ich lebend mit eigenen Augen die Gazellenaugige anschaue, dann werde ich auch diesem Gegner Madana die Todesspende geben’ (635)

In solchen Gedanken irte der Prinz eine Weile im Walde umher und gelangte mit Muhe in jenen Palast. Da zog die Mondantlitze verlegen das Obergewand dichter, lachte, erhob sich ihm gegenüber und fragte ihn mit freudig stotternden Wörtern nach seinen letzten Erlebnissen feuchte Tränen aus ihren Augen fallen lassend (336)

Nun erzählte er in Kürze der liebeerfüllten Herbstmondantlitzen den eben mitgeteilten Bericht. Dann heiratete der Prinz die Gazellenaugige, deren große Freude hevorbrach. Dann setzte sich der Prinz zu Sunandā der Geliebten, indem die Wirkung einer Freude sich zeigte als wenn er die Heillichkeit eines Cakravartin erlangt hatte (637)

‘He he Mond! singe du jetzt! Malayawind! komm zum Vorschein! Entfalte auch du dich, o Mango! Freundin Kokila! singe auch du! Bienen! lasset umherfliegend euer Summen eischallen! Kecker Madana! zeig dich als Mann! Diese hier wird auf euer Alle Haupt den Donneikiel schleudern’ (638)

Während er mit den Worten ‘Schonenaugige’ komm, daß ich du eine Nachricht erzähle<sup>2)</sup> sie auf seinen Schoß<sup>3)</sup> setzte, da kam in einem Ausbruch von Zorn vom Himmel herunter dorthin die jüngere Schwester des vom Prinzen getöteten Vidyādhara namens Sandhyāvalī, die den Vorfall erfahren hatte (639)

Aber benetzt von dem Nektarsaft des Anblicks des Antlitzmondes des Prinzen erlosch ihr schwaches Zornesfeuer und vom Liebesfeuer verseengten Leibes ward es ihr unerträglich in allen Gliedern. Da heiratete der Prinz nach dem Gandharverehren die Sandhyāvalī, die ihm infolge seiner Verdienste zugeführt worden war (640)

Da gab Sandhyāvalī dem Prinzen den Pajnapti genannten Zauber, der nur durch Hunderte von Verdiensten erlangbar herzerwünschte Ziele erreichen läßt, durch Rezitation in Kraft tritt und von Lehrer zu Lehrer mitgeteilt worden war. Und in Balde eignete er sich diesen Zauber an in der Art, wie er ihm gelehrt worden war, wodurch er in seinem Herzen eine neue Festigkeit zeigte (641)

<sup>1)</sup> Die beiden Ergänzungen in der Dohā sind ganz ungewiß, der Sinn durfte aber nicht zweifelhaft sein

<sup>2)</sup> angaha für ankuha? pavisēi als Crusativ? Verbesserung in aggaha liegt nahe, aber befriedigt nicht

Unterdessen langten auf himmlischem Wege zwei Vidyādhara-junglinge außer Atem und erlegten Geistes dort an und verneigten sich ehrfurchtig vor dem Fußlotus des besten Prinzen Überlegend, was das bedeute, sagte der Prinz 'wer seid ihr, (woher und wozu)<sup>1)</sup> seid ihr so eilig hierhin gekommen?' (642)

Da sagten die Vidyādhara-s 'Von den beiden Herren der Gandharvastadt, die dem Gebirge Vaitālhyā Pracht verleiht, von den Vidyādhara-fürsten Candavega und Sū-Bhānuvega sind wir deren Sohne, namens Candiasena und Haricandra, entsandt mit diesem vorzüglichen Wagen euretweegen, (643) weil sie erfahren hatten, daß der hochmutige Vidyādhara-könig namens Asanivega, der den Hergang von der Totung seines Sohnes gehört hatte, zorngeöteten Augen, mit seinem Vidyādhara-heer die Himmelsfläche bedeckend, er, der auf verschiedenen Schlachtfeldern Ruhm erworben und die Schai der Bosgesinten besiegt hatte, heranzoge, den Geist der Vidyādhara-s in Erregung setzend' (644)

'Darum, o Mannerjuwel! geruhe hier auf diesen vorzüglichen Wagen zu steigen' Unterdessen waren dort auch die Vidyādhara-fürsten Candavega und Sū-Bhānuvega mit ihrem Heere schnell angelangt. Wahrend diese mit dem Prinzen zusammen in Gesprächen von Freud und Leid einige Zeit verhängen mit vor Kampflust sich straubenden Haichen, (645) da sagte im Glanz seiner Herrschaft Asanivega, nachdem er den Vorgang mit seinem Sohne erfahren und hochmutig und zornentbrannt, wie Yama die Dierwelt in Furcht versetzend, die Schar seiner Gaugräten und Minister hatte zusammenrufen lassen 'Schnell unsere Freunde versammelt habend weide ich heute erst speisen, wenn ich das Heer des Prinzen, des Mörders meines Sohnes, vernichtet habe' (646)

Da sprachen die vortheilichen Minister 'Her! einen Feind soll man nicht gering-schätzen, indem man ihn nur unbedeutend hält, noch auch unbeachtet lassen in dem Gedanken 'was vermag dieser Einzelne gegen mein großes Heer', denn ein anwachsender Funke Feuers verbrennt die ganze Welt, und der Lowe, obschon er allein für sich ist, belustigt sich damit, die Elefantenheide zu töten' (647)

'Verachte nicht einen Feind in dem Gedanken daß er ein Erdbewohner, d.h. aber ein Cakravartin der Vidyādhara-s bist! Hat nicht Rāma jenem Rāvaṇa und Hari jenem Kamsa den Untergang bereitet? Wenn mächtige Könige von festem Sinne, die des Feindes Stärke erkannt haben, dies überlegen, dann machen sie den Willen zum Kampfe ausführbar' (648)

Der Herr der Vidyādhara-s hörte nicht auf die vorzüglichen Ratschläge, die verschiedene solche wohlgefugte Reden hielten, sondern brach auf mit seiner viergliedrigen Heeresmasse, gebunden an das Seil des eizürnten Schicksals, unter dem Schalle der gleichzeitig geschlagenen (Pauken) und drohnenden Schlachttrompeten, voll Selbstgefühl wegen der Siege über Feinde in vielen früher geschlagenen Schlachten (649)

Zwar gewarnt durch den Eintritt vieler ernster Unglückszeichen, aber das Auge verhüllt von der Finsternis des Kummers über seines Sohnes Tod, kam er schnell zu dem großen Walde und hielt über ihm seinen Wagen an. Wahrend der Prinz mit den Vidyādhara-fürsten aufwärts blickt, hort er am Himmel einen die Welt erschreckenden Larm (650)

<sup>1)</sup> Der Sinn der verstümmelten Stelle ist klar, wenn sich auch der Wortlaut nicht sicher ergänzen und herstellen läßt

‘Ist dies Weltall geborsten, oder ist es ein erzurnte Vēṭāla oder der plötzlich in Aufruhr geratene Ozean, daß man einen dumpfen Ton wie von der Wolke des Weltuntergangs hort, der die Welt bedroht?’ Während noch in solchen Gedanken Sanatkumāra mit den Vidyādharafürsten verweilte, da langte im Nu der gewaltige Vidyādhara an (651)

Nun hatten im Nu die beiden Herren der Vidyādhara, Candavega und Śrī-Bhānuvega, sich gerüstet und vereint mit ihrem Heere naherten sie sich jenem Vidyādharafürsten. Aber augenblicklich wurden die Beiden von dem Vidyādhara Aśanivega geschlagen und auseinandergetrieben wie Wolken vom bausenden Sturmwind (652)

Als der vortreffliche Prinz in unaufgehaltenem Vordringen jene beiden mit fliehendem Heere besiegt sah, sagte er ‘Habt keine Furcht, seht einen Augenblick, wie ich diesem den Übermut breche!’ und mit Hilfe des Zaubers Prajnapti ein viergliedriges Heer schaffend erschütterte er durch den klatschenden Klang seines Schwertes die feindlichen Vidyādharas<sup>1)</sup>, (653) mit dem scharfen, von seiner Hand gefassten, langen Schwerte zerstörte er unbarmherzig Hunderttausenden feindlicher Elefanten die Stirnbuckel, erlegte gewandt in den Kampfmethoden mit den von seinem Bogengeschütz entsandten Pfeilen die Soldaten, farbte den Himmel rot mit den Blutstromen, die unter seinen Dolchstosßen hervorquollen, zerschmetterte mit Hämmereschlagen die Kopfe der Krieger, (654) ausgerüstet mit gar verschiedenartigen (Waffen) Speeren, (Pfeilarten) bhalla, salya, vāvalla, nārāca, bhūṣṇḍi, mit Keulen, Donnerkeilen, Disken, Kartaris und Lanzen totete er Scharen von Elefanten, Pferden und Kriegern und machte in einem einzigen Augenblick dem Vidyādharafürsten Aśanivega den Garaus — Der am Himmel des Kriegeschlechtes strahlende Mond, (655) fahrend auf dem vom Vidyādhara geschenkten besten Gefahrt, auf den die Frauen von Gottheit und Vidyādhara funferlei Blumen herniederregneten, er, der durch seine Tapferkeit die Herzen der Gottheit, Asuren, Vidyādhara und Krieger erfreute, dessen unvergleichliche Ruhmesfülle sich innerhalb der Welt ausbreitete, kam zu eben jenem Palast unter angenehmen Gesprächen (656)

Dann nahm Sanatkumāra auf die Zusprache der ehrfurchtig sich verneigenden, von starken Wonne schauern bedeckten, infolge ihres gerechten Karmans reine Einsicht besitzenden beiden Vidyādhara-herren Candavega und Śrī-Bhānuvega seine zwei Geliebten und ging zur Gandharavastadt, er, der Veinichter feindlicher Königsgeschlechter (657)

Er, der nach und nach die ganze Herrschaftswürde über die Vidyādhara sich angeeignet hatte, erschien als gewaltiger König derselben, er erwarb sich Hunderttausende von Zaubern und gewahrte den ihm Ergebenen ihre Wünsche, zu ihm sprach eines Tages der Vidyādharakönig Candavega ‘Du erfüllst die Herzenswünsche der Welt’ (658)

‘Darum geruhe, o Herr! auch diese meine Tochter, hundert an Zahl, zu gleicher Zeit zu heiraten und nimm dieses Königtum an, damit ich den Weg der Erlösung betreten kann! Denn diese ganze Zeit über habe ich auf dein Kommen gelauert, da ich keinen eigenen Sohn als Träger der Königswürde sehe’ (659)

‘Denn hierhin war ein vortrefflicher Muni gekommen, der mit seinem hervorragenden Wissen die Welt erkannt hatte, Arcimālin geheißen, der erklärte ‘Ein Cakravartin, der Mond am Himmel der Familie Aśvasenas, Sanatkumāra, der Beste der Welt, wird deiner Tochter, hundert an Zahl, Gatte werden, und ebendieselbe auch der Gemahl der Tochter Bhānuvegas’ (660)

<sup>1)</sup> Ich löse die lange bis in 655 reichende Periode in mehrere Sätze auf

‘Durch dessen Gunst, unbesorgt wegen deiner Familie und der Königswurde, wirst du der wahren Religion obliegen’ Da sagte ich ‘o Sohn der Heiligen’ sage mir, wodurch ich ihn erkennen kann’ Da erklärte der beste Muni ‘Derjenige, welcher von einem Rosse entführt in einem großen Walde abgesetzt werden wird, von dort herbeigeführt (661) durch den Yakṣa Kamalāksa, der kraft seiner früher erworbenen Verdienste einen vorzüglichen Wandel ausübend die Welt überwand und wohl weiß, was not tut, mit eigener Hand in dem Mānasasee gereinigt werden und den Hochmut seines Feindes des Yakṣa Asitāksa demütigen wird, den erkenne als den Heizgeliebten deiner Tochter, sonder Zweifel’ (662)

Ich sagte ‘o Herr der Muni! warum war der Yakṣa Asitāksa diesem Mannerjuwel feindselig?’ Da antwortete der Seher ‘Wird nicht für einen Jeglichen sein eigener guter oder böser Wandel sein Freund oder Feind in der Welt der Lebenden? In diesem Falle aber, o Vidyādharakonig, bist du der Grund Erwäge folgendes (663) Namlich

#### Vorgeschichte Sanatkumāras

Auf diesem Kontinent in der Stadt Kanakapura war ein weltberühmter König Vikramayatas, die Sonne durch sein Feuer übertrifft, strahlenden Ruhmes, ein Feindvernichter, Freund der Ergebenen, freigebig, weisen Wandels, ein Beseitiger schlechten Benehmens, ein Schatzhaus vieler dem Herbstmond ähnlicher Tugendpeilen (664)

Der König genoß die irdischen Freuden zusammen mit den Scharen<sup>1)</sup> seiner der Rati gleichen Haremsdamen, die aus großen Familien entsprossen wie Herbstmond leuchtenden Ruhm, jasminknospengleiche Zahneichen, aufgeblühte Antlitzlotusse und die Augen schüchterner Gazellenjungen hatten (665)

Daselbst war auch ein auf der Erde unter dem Namen Nāgadatta bekannter Großkaufmannssohn, der mit seinen Schätzen, kāpa<sup>2)</sup>, Juwelen und Gold Vāsiavānas Reichtum verspottete, der Verstandigste unter den Männern der Stadt, der Ruhm, Ansehen und Wohlstand infolge seiner mondreinen Vorzüge erlangt hatte, von unvergleichlicher Schönheit und festem Charakter (666)

Der hatte eine heizgeliebte Gattin, in der Welt bekannt als Viṣṇusrī, eine vorzügliche Zierde der Erde, ein Schatz ungewöhnlicher Schönheit, eine Verehrerin der Fußlotusse von Göttern und Meisten, in frischer Jugend, unbesorgt daß sie die Herzjuwelen der Junglinge stahl, sanft redend, fest einherschreitend, reich an großen Tugendpeilen (667)

Eines Tages ging der König schon geputzt nach dem königlichen Park und erblickte unterwegs die Viṣṇusrī, die von Natur die Gotteifrauen übertraf Durch ihren Anblick brach bei ihm sofort eine starke Liebe hervor, sodass er in allen Gliedern gepeinigt mancherlei Erwagungen anstelle (668)

‘Wenn ich jetzt nicht die Sinneslust koste mit jener Mondantlitzigen, diesem Werbe, das die Rati übertrifft, dann von Unlust erfasst komme ich nur nicht besser vor als ein Toter Wenn ferne die Geliebte weilt, dann ist keine Zufriedenheit im Gemüte Der Cakravāka harmt sich, wenn die Sonne schied, was für ein anderer Fehler<sup>3)</sup> ist dabei?’ (669)

Dann ließ der König die Viṣṇusrī durch seine Angestellten in seinen Palast bringen, erwies ihr mancherlei Ehrung, nahm sie in seinen Harem auf denkend ‘sie ist die Vor—

<sup>1)</sup> Ein Wort ähnlicher Bedeutung muss in dem unverständlichen viddhuhi stecken, von dem die vorhergehenden Gen plur abhängen Der letzte Pāda ist ausgefallen

<sup>2)</sup> D h mich trifft keine Schuld, das ist die Natur der Dinge

züglichste in der Welt', bei passender Gelegenheit ging er vor und genoß sie so, daß sie sozusagen zum Reibholz<sup>1)</sup> für das Liebesfeuer wurde (670)

Als Nāgadatta den Vorfall mit dem König erfahren hatte, da in der Trennung von seiner Geliebten, sie nicht findend, so sehr er sie suchte, schien ihm sein Haus, obgleich es voll von Freunden und Verwandten war, wie von einem bosen Geiste verodet, betäuert von den Guten<sup>2)</sup>, verhohnt von Schuiken fand er nimmer Ruhe umherirrend in der ganzen Stadt (671)

Verlassen von seinem Gefolge, Freunde und Verwandten aufgebend, den Herzen der Schadenflöhen zur Freude, gebrochenen Stolzes, zum Kummer der Guten, umringt von Gassenbuben, entsagend Speise, Trank und Salbung, mühselig umherirrend und ausrufend o Visṇuśri! wohin bist du gegangen, indem du mich verließest?, so wurde er vom König zusammen mit Visṇuśri erblickt (672)

Bei keineswegs wurde von ihm in seiner großen Liebe Visṇuśri aufgegeben Da wurde einst durch des bosen Schicksals Fügung von den eifersuchigen Frauen des Königs in ihrer Feindseligkeit durch die von Guten verponte Anwendung von Gift jene, die alle Genüsse ganz aufgeben mußte, schnell zu Tode gefordert, was sie um diese und jene Welt brachte (673)

In der Trennung von ihr die Dierwelt für ganz eitel haltend veilor der König augenblicklich die Besinnung und fiel mit geschlossenen Augen nieder auf die in solchen Zustand geratene Visṇuśri Die herbeilegenden Minister und die klagenden Vornehmsten der Stadt leisteten dem König ärztlichen Beistand, erfüllt von großem Kummer (674)

Als der König wieder etwas zu Besinnung gekommen um so größeres Leid empfand, wobei seine große Gebiechlichkeit offenkundig wurde, da er sich bald, bald schlief er ein, bald lachte er, bald weinte er klaglich, und da seine Geliebte keine Nahrung zu sich nahm, so nahm er auch keine, noch wich er nicht im geringsten aus seiner Liebsten Nähe (675) und ließ keinen andern sie berühren Da berieten die Minister, tauschten irgendwie den Blick des Königs, ließen Visṇuśri aufheben, brachten sie mitten in den Wald und legten sie dort nieder Wie nun der König Vikramayaśas seine Geliebte nicht erblickte, genoß er kein Essen noch Wasser, sondern jammeite tranenerfüllten Augen (676)

Nun berieten sich alle Minister zusammen, damit der König nicht sterben solle, wenn er seine Geliebte nicht sahe, und dachten, man müsse es so anstellen, daß des Herrn Gemut gesund bliebe Sich vor dem König verneigend sagten sie 'Majestät! geruhe Nahrung zu dir zu nehmen beruhigten Sinnes, wenn du deine Geliebte gesehen hast' (677)

Mit den Worten 'sag sag, wo wo ist sie, die mondantlitzige Visṇuśri?' erhob sich der König, bestieg auf Zureden der Minister ein Ross und zusammen mit einer vorzuglichen Begleitung kam er am vierten Tage am Ende eines leichten Galoppes<sup>3)</sup> dort im Walde an, wo Visṇuśri niedergelegt war (678)

<sup>1)</sup> samiya = śamī, das Holz, woraus die aśanī gemacht wird

<sup>2)</sup> Dem Sinne nach wird dies erwartet, in den Vers würde sajjanī gut passen, aber es liegt von dem überlieferten sayakhahī oder sayaravahī etwas weit ab

<sup>3)</sup> tarjja langhana scheint = trtiyādhārā zu sein, siehe Anmerkung zu 528

Da sah der König als eine jauchische Masse die Viṣṇuśī, deren ganzer Leib von Wurmein wimmelte, an der tausende von Krähen ihre Atzung hielten, mit dem durch das Ausfallen der Zahne grausigem Mund, ekelhaft durch den Verwesungsgeruch und umgeben von tausenden von Vogeln (679)

Nun kam beim König die Weltabkehr zum Durchbruch 'Ach deretwegen ich leichtsinnig das Juwel meines guten Charakters beschmutzt, die Familientradition verlassen, alle guten Leute vor den Kopf gestoßen (?)<sup>2)</sup>, eine gemeine Tat unternommen, meine Schande ausgebreitet und mich in der Welt verachtlich gemacht habe, die hat ein solches Aussehen bekommen' (680)

Bei solchen Gedanken kam ihm die Königswürde wie ein Zwingel vor, Freunde und Verwandten wie Fesseln, die Sinneslust wie die Frucht eines Giftbaumes, die Jugend wie ein Wassertropfen, das Leben wie das Ohr eines jungen Elefanten, Weiber wie Wege zum Verderben, das Herz wie der Regenbogen, der Leib wie eine Statte alles Unheils und der Umgang mit der Geliebten wie Leid, (681) der König bewahrt im Heizen die erkannte Wahrheit, gab augenblicklich alle genannten Dinge auf, entsagte seiner ganzen Familie mitsamt dem Glanz der Herrschaft, ging zu dem vorzüglichen Muni So-und-so und unter Wonneshauern nahm er den geistlichen Wandel auf sich, befreit von der Masse der Sünden (682)

Dann betreute er seine Sünden, übernahm die vom Guru angegebene Buße, ubte Askese, vollzog die geistlichen Handlungen, und verstand den Inhalt aller heiligen Bücher, wie es auch immer kam, (alles dies) so, daß er die zweifache śiksā sich aneignete<sup>3)</sup> und alle Vorschriften für einen frommen Tod erfüllte, wodurch seine Weihe den vollen Erfolg hatte (683)

Nachdem er unter Tilgung seiner schweren Sündenlast und Anhäufung großer Verdienste seinen abgeehrten körperlichen Leib aufgegeben hatte, gelangte er in den dritten Himmel<sup>4)</sup> Nāgadatta aber von Leid gequält zog sich eine schwere Sündenlast zu, starb und geriet in den Uīwald des Samsāra, der eine Masse von Leiden zu Tage fordert und unentzinnbar ist durch die Geburt in den vier Wesensklassen (684)

Als dieser Gott (weiland) Sri-Vikramayasa geschützt durch seine Verdienste nach Ablauf seiner Lebensdauer aus jenem Gottheimmel herabsank, da wurde er an einem günstigen Tage und in einer günstigen Stunde in der Stadt Ratnapura, angekündigt durch eingetretene hundert Traume, als der Sohn eines großen Kaufmannes zur Freude von Freunden und Verwandten geboren im Besitze vieler glücklicher Merkmale (685)

Darauf gab der Vater unter großem Gepränge seinem Sohne den Namen Jinadharma in Angemessenheit mit jenen Traumen. Und im Laufe der Entwicklung gelangte der mit herbstmondreinem Verstande begabte Knabe durch die Gunst seines Lehrers schnell an das jenseitige Ufer des Ozeans aller Künste und erlangte ausgebreiteten Ruhm im Erwagen der Lehre der Jinas (686)

<sup>1)</sup> Pāda 6 und 7 sind im Text ausgelassen

<sup>2)</sup> In einer lückenhaften Stelle 372,5 steht uvalu va dhavakkai, doch ist die Bedeutung auch dort nicht klar

<sup>3)</sup> Vermutlich ist damit die Ausbildung zum Novizen und zum Mönch gemeint

<sup>4)</sup> Sanatkumārakalpa, vgl. Tattvārthādhigama Sūtra 1V 20

Als im Laufe der Zeit von dem Vater nur mehr sein Ruhm ubrig geblieben war, da kamen alle Verwandten zusammen und setzten jenen zum Herrn in dessen Hause ein. Darauf erlangte er eine echte, durch seine großen Vorzüge und Frommigkeit erworbene, unvergleichliche Ruhmesfulle, die auf Erden hell leuchtete und mit ihrem Glanze die zehn Himmelsgegenden weiß farbte (687)

Mittelweile wurde Nāgadattas Seele nach langen Umherirren im Samsāra in der Stadt Simhapura in dem Hause des Brahmanen So-und-so als dessen Sohn, bekannt unter dem Namen Agnisarman geboren von zornigem Charakter, ohne die hergebrachte Sitte seiner Familie auszuüben und die Denkart der Frommen zu kennen (688)

Nach Annahme des Asketengelubdes zu Füßen des Lehrers So-und-so auf der ganzen Erde umherwandernd seiner Religion gemäß erwarb er sich unter den hoffartigen betornten Büßern<sup>1)</sup> Ruhm und langte durch Schicksalsfugung im Palast des Königs von Ratnapura an. Als König Naravāhana Kunde davon vernommen hatte, (689) sagte er: 'Große Seher! nimm jetzt die erste Mahlzeit nach deinem Fasten in meinem Palaste!' Darauf erblickte jener torichte Büßer den ebendorthin gekommenen Jinadharma, und der Elende sprach imflammendem Zorne 'König! ich werde gewiß in deinem Hause mein Fasten beenden, wenn du kochendheisse Milchspeise in messingener Schale auf dem Rücken dieses auf dem Erdboden mit dem Gesicht nach unten liegenden Kaufmannes gestellt mir geben wirst, denn heute Morgen habe ich wohlbedacht eine solche ungewöhnliche Bestimmung mir zur Pflicht gemacht. Dann redete vom Schicksal getrieben der König eindringlich dem Jinadharma zu und veranlaßte ihn irgend wie auch gegen seinen Wunsch diese Sache auszuführen (690 691)

Darauf verzehrte jener Elende fluchwürdigen Namens ganz langsam die kochendheisse Milchspeise mit viel Behagen. Jinadharma aber, der gemäß der von jenem gegebenen Vorschrift auf reinem Erdboden ausgestreckt war und unter dem Brennen der auf seinen Rücken gesetzten glühendheissen messingenen Schale litt, ward des weltlichen Daseins überdrüssig und kam zu reiner Erkenntnis (692)

'Ach ach Seele! fasse keinen Zorn gegen irgendwelchen Andern! Wem widerfährt nicht durch Schicksalsmacht mannigfaches unausdenkliches Unheil in dem leidbringenden Walde des Samsāra? Wer aber, der einmal das in früheren Existzenen erworbene gute oder böse Karma abgestoßen hat, nimmt es wieder zu sich, Ruhm oder Schande, Gutes oder Boses dafür gebend?'<sup>2)</sup> (693)

'Einem brennenden Hause gleicht der Samsāra, keinem Unfall ist die Stadt der Erlösung ausgesetzt, widerwärtig ist die Sinneswelt, glücklich und gut der Heilsweg, vergänglich ist der Leib, beständig der Dharma, Glück bringt der Guru, Unglück die Bösen, Feind ist das Ich, wenn es nicht bezahmt wird, wohl bezahmt aber ist es ein Freund. Darum, o Seele! gib Liebe und Haß auf im Verhalten gegen Andere!' (694)

Während er solches mit einem Geiste tief wie der Ozean und fest wie der Gotterberg überdachte, daß hatte der elende torichte Büßer ganz langsam die glühendheisse Speise mit Behagen verzehrt und wie er nun die Schale mit Mühe nur von dem Rücken des Kaufmannes entfernte, da löste sie sich nur ab mit anhangendem Blut, Fett, Fleisch und Sehnen (695)

<sup>1)</sup> Die Sekte der Tāpasa ist gemeint, die von den Jainas immer als minderwertige Rivalen genannt werden

<sup>2)</sup> Die Übersetzung dieses Satzes ist unsicher

'Ach wehe wehe' wie konnte der bose Buße diesen Schatz der Fiammigkeit, ein solches Menschenjuwel schanden so ohne Grund, und wie konnte der König eine der gleichen Untat ausführen lassen' Jedoch auch im jenseitigen Leben kommen selbst durch Tugende Ausgezeichnete nicht los von ihnen guten und bosen Taten in diesem gehaltlosen Samsāra der ublen Lohn zeitigt' (696)

Beim Anhören dieser Reden der Gotter und Gurus von kostlicher Ambrosia befeuchteten Leibes, über Liebe und Hass erhabenen Gemütes kam er in seinem Hause an von vielen Schmerzen gequält, unverdrossen in seinem Bestreben und versammelte die vierfache Gemeinde sowie die befieundeten und gutgesinnten Leute, ehrte und beschenkte sie, ei die Leuchte seiner Familie, (697) entsagte seinem Hause, verließ Freunde und Verwandten, Hab und Gut<sup>1</sup>), bewahrte in seinem Herzen die Lehre des Jinafursten, erwählte den heldenhaften Wandel, ging auf einen Berg, enthielt sich ganzlich der Nahrung und verbrachte in Utsaigastellung funfzehn Tage gen Osten und dann auch nach den übigen drei Himmelsgegenden hin je funfzehn Tage, (698) nachdem er so zwei Monate lang strenge, aufkeist schwierige Buße geübt hatte, während Raben, Reiher, Kraniche, Eulen und Krähen, sincāpas<sup>2</sup>), Schakale, Wolfe, Wildkatzen, Bären und Hunde seinen Rücken benagten, da starb ei mit einem Geiste so fest wie des Gotterbergs Gipfel, wurde zum Gotterkönig und kam in den Saudharma-himmel (699)'

Jener Agnisarman aber, der durch seinen schlechten Wandel Freunde und Verwandten betrübte, torichte Handlungen auszutüben bestrebt und von der Schau der Weisen verachtet war, wurde nach seinem Tode nur von seinen Sünden begleitet infolge des selbstbewirkten Karma im Gotterpalaste Saudharma Indias<sup>3</sup>) Reitelefant Añāvapa (700)

Bei gegebener Veranlassung wurde ei prächtig aufgezaumt von einer Schar dienender Götter vor den Gotterkönig geführt. Während der große Elefant bei dessen Anblick eine heftige Verzweiflung empfindend die Himmelsgegenden mit dem Larm seiner cīt-Tone erfüllte und zu zittern begann, da bestieg ihn der Gotterheri mit dem Donnereck und der Harpune in den Händen (701)

Darauf wurde der Elefantenkönig doppelt so groß und auch der Gotterkönig von verdoppelter Leibesgröße, nun wurde der Elefantenfürst von viermal vergroßertem Leibe und auch der Heri der Götter viermal so groß, darauf wurden beide achtmal so groß. Kurzum, nachdem ihn der Gotterkönig lange so hatte leiden lassen, da bestieg er den heftig verzweifelnden Elefantenkönig (702)

Während so an einem fort jenen beiden, dem Gotterkönig und dem großen Elefanten, von denen dem einen Glück, dem andern Leid zuteil wurde infolge je ihres langst erworbenen Karmas, die Tage vergingen, da starb zuerst der große Elefant und geriet in den vierfältigen Samsāra, der dem Gelehrten Schaudern erregt und durch und durch leidvoll ist (703)

Und als der Gotterherr nach Ablauf seiner Lebensdauer wieder hinabstieg, da wurde ei (wiedergeboren) in Sri-Hästinapura in dem Schoßlotus der makellosen Sahadevi, der Gemahlin des Erdenmondes Aśvasena, als ihn durch vierzehn Traume angekündigter weltbeglückender Sohn namens Sanatkumāra, ein Schatzhaus von Tugendperlen (704)

<sup>1)</sup> Wörtlich "Schatze und Getreide"

<sup>2)</sup> Die Könige der einzelnen Himmel sind deren Indras, der von Saudharmakalpa ist Śakra — also der ursprüngliche Indra nach gemeiner Vorstellung Vgl Tattvārthādhigama Sūtra IV 6 eom in ZDMG 60, 318

Nachdem die Seele Anāvatas beim Umherirren im vierfältigen Samsāra gepeinigt in Tausenden von vielerlei eintretenden Geburts- und Todesarten jammernd in unglücklicher Lage als Sklave, Diener und Besitzloser verweilt hatte, wurde sie infolge entsprechenden Karmas auf dem Vaitādhyagebürge wiedergeboren als Yakṣa namens Asitākṣa (705)

Ende der Vorgeschichte Sanatkumāras Caṇḍavega fährt fort

Nachdem so Arcimālin, der Stier der Munis, in Kurze den dich betreffenden Bericht vorgetragen hatte, wanderte er anderswo umher. Da nahm Bhānuvega seine Tochter, ging auf mein Geheis in die Nähe des Mānasasees und baute dir zum zeitweiligen Aufenthalt die der Gottestadt ähnliche Stadt namens Piṇyasamgama (706)

Dann vermahlte er dir seine acht Tochter. Aber in seinem Heizen die Absicht tragend, bei eintretender Gelegenheit dein Fußpaar zu bedienen, ließ Bhānuvega dich ganz allein zurück und ging in seine Heimat. Darum, o Herr! ver gib, daß dir dies Vergehen zugefugt worden ist (707)

Nachdem Caṇḍavega seine Erzählung beendet hatte, vermahlte er den Prinzen feierlich mit dem vollzähligen Hundert seiner Töchter. Der genoß alsdann die Sinnesfreuden gepaart mit der mächtigen Herrschaft. Bei der Vidyādharafürst Caṇḍavega, dessen Weisheit rein ist wie der Herbstmond über gab alsbald seinen Besitz und seine Familie dem Sanatkumāra (708)

Der Cakravartin der Vidyādhara übte dann zu Füßen des Lehrers So-und-so den schweren Wandel aus. So verging einige Zeit. Der vorzügliche Prinz aber sagte jetzt irgend warum im geheimen zu uns allen: 'gehet schnell zum Spielen nach dem Mānasasee!' (709)

Während mein Gatte, von seinen Frauen Sunandā usw. und einer ausgewählten Begleitung bedient, hierhin gekommen war, da langtest auch du, o Mannerjuwel! bald nachher hier an! — (Ende des Berichtes der Vimalamatī, vgl. 567)

Mittlerweile erhob sich mit geöffnetem Antlitzlotus der Mond am Himmel des Kūrugeschlechtes und trat heraus aus der Bananenlaube (710)

Dann gingen die Beiden aufrechtigen Charaktes, einander die zeitgemäße Höflichkeit erweisend und den Thüren große Freude bereitend, verherrlicht durch die Menge der früher erworbenen, wie der Gotterberg hohen Verdienste und gekront mit reinem, in der ganzen Welt verbreiteten Ruhme, zu dem Gebüge Śrī-Vaitādhyā (711)

Sanatkumāra, der vortreffliche Prinz, errichtete bald mit besonderer Sorgfalt in beiden Vidyādhara-Reichen seine Herrschaft über die vor ihm sich neigenden Vidyādhara, ließ die ordnungsmäßige Königsweihe vollziehen, heiratete verschiedene Vidyādhara-Prinzessinnen, nahm Haremsfrauen, deren Antlitze von Stolz strahlten, (712) und erfuhr durch den Bericht von König Sūras Sohn, daß seine Eltern und Angehörigen in Betriübnis lebten, er kam dann, indem er den Himmelsraum mit Hunderttausenden verschiedener Vidyādharakönige erfüllte und seine Herrlichkeit in der ganzen Welt kundtat, nach Hastināpura (713)

Darauf begrüßte er freudig die Fußlotusse seiner Eltern, erwies den Seinigen große Ehrung, zeichnete die ihn Liebenden aus, erfreute die Guten unter den Wesen der Welt und verkündete durch den Mund des neben ihm gesetzten Sohnes Sūras allen Leuten, Vater, Mutter usw. seine Erlebnisse von Anfang bis zu Ende (714)

Als wenn er in eine Wanne mit Nektar gesetzt wäre, als wenn er den Gotterbaum bekommen hätte, als wenn in seinem Hause die Wunschkuh gekalbt hatte, als wenn er

den Stein der Weisen gefunden hatte, als wenn er in die Herrschaft eines Cakravartins eingesetzt worden ware, so (fühlte sich) König Áśvasena inmitten seiner Freunde und Verwandten und von großer Freude ergriffen denkt er im Lichte klarer Erkenntnis (715)

‘Eh, Weise erlangen durch ihre religiösen Verdienste Geburt in guten Familien, wunderbare Gestalt und Schonheit, ein Leben ohne Widerwärtigkeiten, weltberühmte Gelehrsamkeit, große Genusse und Reichtumei, mit eigenen Armen erworrene Herrschaft, die die Welt in Staunen setzt, und Ruhm, den Kern der Tapferkeit, der weithin eglanzt’ (716)

In solchen Gedanken veranstaltete der König der Eide in seiner ganzen Stadt mit großem Gepränge ein Freudenfest, setzte den vortrefflichen Prinzen in seine Herrschaft ein mit großer Pracht, holte von Freunden und Verwandten die Erlaubnis ein (zu seiner Weihe), erwies den Gurus seine Egebenheit, öffnete die Gefangnisse und verehnte die besten Jinas, (717) nachdem der König dann zu Füßen des Lebiers So-und-so zusammen mit seinen Frauen und vielen Königsohnen die Predigten gehört hatte, bewahre er in seinem Herzen das heilbewirkende Wort der Jinas und mit einem von weltlicher Lust abgewandtem Sinne den geistlichen Wandel ausübend ging der königliche Sohn Áśvasena zum Heile ein, der Reine (718)

Im Laufe der Zeit aber eroberte Sanatkumāra kraft seiner Verdienste in der glücklichen Weise des (ersten) Cakravartins Bharatesvara allmählich die sechsteilige Eide, als die Zeit eines Jahrtausends verstrichen war, er, der auf vielen Schlachtfeldern Ruhm und Sieg verbreitet und durch die Kraft seiner Erfolge glücklichen Erfolg erlangt hatte, (719) ferner (gewann er) 64 000 weltberühmte Weiber mit dem Frauenjuwel namens Sunandā an der Spitze, 32 000 Könige von wunderbarer Kraft der Aime, je 84 Lakhs von Elefanten Rossen und Wagen, die neun Schätze und vierzehn Kleinodien (eines Cakravartins), die das Gewünschte zu spenden vermogen (720)

Auch der Andere<sup>1)</sup> erwarb kraft lange aufgespeicherter Verdienste bald die einen König Bharatas zukommende Macht und langte in seiner Stadt an, indem er nach den zehn Himmelsrichtungen seine Geliebte, die Fama, entsandt hatte

Erst erblickte der Gotterkönig von Saudharma erfreut den König Sanatkumāra in der ihm eigenen Schonheit (721)

Da sagte er bedachtlos zu Vaśavāna ‘Auf meinen Befehl, Lieber! geh schnell zu dem Sohne der Sahadevī, dem Cakrin Sanatkumāra, dem 16000 vorzügliche Yakṣas untertan sind, übergib ihm dieses Angebinde von mir und vollziehe an ihm die Königsweihe eines Cakravartins’ (722)

Sich glücklich schatzend wegen des Auftrages seines Herrn machte er sich dann freudig in großer Eile auf den Weg, indem er Thron, Diadem, Halskette, Prachtgewand<sup>2)</sup>, Juwelen und je ein Paar Ohrringe, Wedel und Sandalen sowie eine Girlande samt einem kostlichen Fußschemel, die Fülle glanzender Pracht, mit sich nahm (723) In der Stadt Gajapura angelangt sagte Vaśravāna ehrebetig sich vor den Füßen des Ruhmesgefäßes des Kurugeschlechtes verneigend ‘Der Götterkönig in Saudharma schickt mich jetzt zu dir, er schickt dieses himmlische, deiner würdige Angebinde und laßt die erhabene Königsweihe eines Cakravartins an dir vollziehen’ (724)

<sup>1)</sup> Nämlich Mahendrasimha

<sup>2)</sup> Ergänzt nach Ausg Erz S 261 15

‘Denn in demselben Saudhaima, wo du in deiner letzten Geburt im Gotteipalast der India warst in voller Herrlichkeit, ist es jetzt geworden umgeben von der Gotteischar. Weil es dich deshalb als einen würdigen Verwandten ansieht, lasst es dir diese Ehrung erweisen und erklart dir durch meinen Mund mit großer Ehrfurcht seine Eigebehnheit’ (725)

Als der Cakravartin dies gehört hatte, nahm es mit einem vor Freude sich öffnenden Antlitzlotus das ganze Angebinde in Empfang und räumte Vaiśavāṇa nahe bei sich einen vorzüglichen Sitz ein. Da auf ließ der Gott Vaiśavāṇa auf einem ein Yojana großen Platze durch die dienenden Gotter, welche Staub, Kehricht und Gias entfernten, (726) eine mit ihren Stählen das Dunkel vertreibende Edelsteineriasse errichten, die aus Diamanten, Smaragden, Pulaka, Beiß, Mond-, Sonnenstein und andern Edelsteinen von fünf Farben hergestellt war, und darüber das Kronungszelt aufschlagen, das durch seine unvergleichliche Großartigkeit die Vimānas der Gotte in Schatten stellte, ein Schatzhaus der Pracht der Dreiwelt (727)

Darin stellte es den Thron nach Osten gerichtet, den Fußschemel davon und ließ sich verneigend in günstiger Stunde das Mannerjuwel seinen Sitz einnehmen. Dann ließ er von dienenden Gottern in Vasen von Gold und Edelsteinen reines Wasser aus dem Ksīroda-Ozean bringen (728)

Darauf wurden von Scharen der Vidyādhara, Menschen und Gottei, nachdem sie aus den besten Tīthas wie Māgadha<sup>1)</sup>, Gangā und Vaśadāma usw. Wasser, Blumen, Wohlgerüche und Kauter gebracht und ‘Lange sei siegreich auf Erden, o Mannerjuwel’ gesagt hatten, Segenssprüche rezitiert und die Wunschgaben den Bettlern, Angehörigen und Bittstellern gespendet (729)

Während mit lautem Schalle (die Musikinstrumente wie) paṭaha, mardala, tihma, dhakkā, kamsālaya, talavara, vēṇi, kāhalikā, vukka, karadi, bhambhā, sēriya und hudukka gespielt wurden und die auf Befehl des Gotterherrn schnell dorthin gekommenen (Apsarasen) Rambhā, Tilottamā und Uīvaśi in einer theatralischen Aufführung tanzten, (730) vollzog Vaiśavāṇa mit außerst großem Gepränge die festliche Königsweihe des Cakravartins und berichtete dem Gotterherin über den ganzen vorheigen Vorgang. Sanatkumāra aber, das Mannerjuwel, im Besitz der Weltherrschaft genoß die sechsteilige Erde, gebadet im Nektar unvergleichlichen Glückes (731)

Eines Tages kam in Geschäften bei dem Gotterherin, der mit seinem Gefolge auf der Bühne beim Schauspiel Saudāmanī vergnügt saß, ein am ganzen Leibe geschmückter Gott des Aśānakalpa<sup>2)</sup> an, der durch seinen Glanz die Leibesschönheit der übrigen Gotter in Schatten stellte (732)

Nachdem dieser Gott vom Indra Ehrenbezeugung empfangen und sein Geschäft erledigt hatte, kehrte er nach seinem Orte zurück. Da sagten die Saudharmagotter nachsinnend zum Indra ‘Herr! dieser vortreffliche Gott hat durch seines Leibes Glanz sämtliche Gotter von strahlender Lichtfülle ihrer Glorie beraubt’ (733)

<sup>1)</sup> Es gibt einen Fluss Māgadhi. Wenn es Vartālika bedeuten sollte müßte dies im nom plur mit dem abs. ohne verbum finitum konstruiert sein. Vielleicht steht vaśadāmī für vaśadānā, Name eines Tīrtha

<sup>2)</sup> Der nächste Himmel über Saudharmakalpa

Darauf sagte der Indra 'Hat dieser doch in einem früheren Leben mit erhabener Gemutsreinheit handelnd die ācāmla-vardhamāna Bußubung gesammelten Geistes verrichtet Durch die Kraft dieser Bußubung wurde er ein Gott von unvergleichlicher Glanzfülle, dem Gotterhein von Aśāna an Herrlichkeit gleich' (734)

Und wiederum sprachen sich verneinend die Gotter 'Heir' geruhe zu sagen, ob in der Welt irgend ein Anderei, der hier während langer Zeit sich Verdienste erworben hat, eine derartige Glanzespracht besitzt' Darauf sagte leise lachend der Indra 'Was sind dessen Verdienste und seine stahlende Glanzespracht (735) oder was ist auf dem Schauplatz der Dreiwerld die Herrlichkeit früher erworbenen Buße oder der Leibesglanz eines andern leuchtenden Herin der Vidyādhara, Gotter und Asuren oder auch aller zusammen im Vergleich mit derjenigen des einfachen Menschen, König Sanatkumāras von mondreinem Ruhme, der die Gans in dem Dickicht des Lotusteiches von Aswasenas Familie ist' (736)

Indessen dachten zwei etwas neidig gewordene Gotterjunglinge in Indras Versammlung, nachdem sie dessen Rede vernommen, 'wie kann dies bei einem einfachen Menschen zutreffen?' und hatten über den behandelten Gegenstand aufstachende Zweifel Darauf kamen sie eilend (737) durch göttliche Macht in Gestalt von jungen Brahmanen schnell nach der Stadt Śiśu-Gajapura Darauf wurden diese beiden vom Turwärter dem Cakravartin alsbald gemeldet und dann schnell hineingeführt Sofort sagte der hinter einem Vorhang befindliche Sanatkumāra, der sich eben baden ließ (738) 'Saget, aus welcher Veranlassung ihr hierhin gekommen seid' Da antworteten schnell die Brahmanen mit freudig geöffneten Augen, die unter dem Vorhang bei dessen große Zehe gesehn hatten 'Heir' wir sind von weiter gekommen, um die Schönheit deiner Gestalt zu sehn' Da sagte der Cakravarte (739) 'Wenn dem so ist, dann kommt beide, ihr Lieben, nachmittags zu mir in den Audienzsaal, damit ihr mich wieder sehet, wenn ich mich an allen Gliedern geschmückt habe' Als die beiden Gotter diese Ansprache des Cakravartins gehört hatten, verbrachten sie die Zeit irgendwo, bis der Cakravartin in der Halle sitzen wurde (740)

Nun deklamierte die Bairdenschau (die Sanger<sup>1)</sup>) sangen, die Mimen, Tänzer und Seiltänzer tanzten, Mangalas wurden vollzogen, die Leuten ohne gute Werke einen Stich ins Herz versetzten, Hunderten von Bittenden wurde herzerwünschte Schenkung gemacht und vom Cakravartin die Handlung ausgezeichneten Badens beendet, (741) durch den Klang der Muschelhörner wurde der Mittag bekannt und unter dem Ton döhnender Pauken verkündeten Hetaren den richtigen Augenblick, der Ton der Trompeten verstummte, die Hofsänner gingen nach Hause und die tanzenden Mimen und Schauspieler je in ihr Heim, und alle Angestellten konnten sich von ihren Mühen erholen, (742) es sammelten sich und eilten herbei die Leute, die eine Zusage erwarteten<sup>(2)</sup>, es erklangen die zeitgemäßen Muschelhörner, die unzähligen Fremdenheilbergen wurden durchsucht, die auf dem Ehrenplatz sitzenden Brahmanen wurden mit Allem versiehn, den Armen, Verwaisten und Bettlern wurden Speisen gegeben, (743) Hetaren bereiteten das Essen des Königs, Ärzte, Spruch- und Zauberkundige trafen ein, die Speiseaufträger kamen herbei, Spenden für die Wesen und Gotter wurden dargebracht, Käfige mit Cakoras<sup>3)</sup> wurden schnell herumgetragen,

<sup>1)</sup> Ergänzt nach 468

<sup>2)</sup> Zur Sache vgl. Kāmāndaka VII 12

Abh d philos philol u d hist Kl XXXI, 2 Abh

<sup>1)</sup>, (744) die angestellten Leute des Königs richten bald eine Mahlzeit bei bestehend aus Reis, Śikhāṇḍī<sup>2)</sup>, Süpa, Buttergebackenem, Honig, Butter, Basilicum, dicker Milch, Milch, Pannāraṇṇaya<sup>(?)</sup> und feinen Gewürzen, von den (6) die Welt erfreuenden Geschmacken süß, sauer, zusammenziehend, beißend, bitter und salzig, die mit hundert Freuden genossen wird und die Mischung der Körpersäfte vermehrt, (745)

Dann genoß nach ärztlicher Vorschrift der Cakravartin von Aufwartern umgeben Zucker, Rosinen, Datteln, Walnusse, Granatapfel, zweierlei Reis, gewürzten Eibsenbier, <sup>3)</sup>, vorzugliches zartes Gebäck, Kuchen (746)

Geneigten Hauptes empfingen je nach Verdienst die Hofmänner Pasten<sup>4)</sup> von Gewürznelken, Cardamomen, Panasāra<sup>(?)</sup>, Zitronen, Muskatnuss, Taya<sup>(?)</sup>, Tamāla, Jāvītrī<sup>5)</sup>, Kakko-laya, Betelnuss, Betelpfeffer und Kampfer Darauf nahm er selbst etwas von allen diesen Genüssen (747)

Dann nahm er an seinem Leibe eine Moschusduft verbeitende Salbung vor, die auf tausenderlei Raffinierungen beruhte<sup>6)</sup>, vermittelst einer Salbe von verschiedenen Sandelarten, Aloeholz und Kampfer, welche mit Śatapatra, Campaka, Kauṇī, Extrakt von Jāti-bluten parfumiert war, dann hing er sich an allen Gliedern die von Gottheit geschenkten Schmucksachen an, (748) mit der ihm eigenen Schonheit Gotter, Asulen, Sternenschäle, Mond und Sonne in den Schatten stellend und an allen Gliedern schon durch die vom Bildungskarma<sup>7)</sup> bewirkte Fugung der Gelenke, nachdem er sich in unvergleichlicher Weise geputzt und ein Gottergewand angelegt hatte, während die Badenschar seinen Ruhm ausrief, prächtig durch seine Begleitung, (749) ließ der Cakravartin in der großen Audienzhalle für öffentliche Angelegenheiten<sup>8)</sup> Platz nehmend freudig durch seine Angestellten die beiden Brahmanenjunglinge rufen Diese gingen dorthin unvergleichliche Freude in ihrem Herzen tragend Jedoch als sie den Cakravartin, der einen ausgewählten Putz angelegt hatte, erblickten, (750) da dachten die beiden Gotter 'Ach und wehe, eitel ist der Sam-sāra, wenn selbst dieser König in so kurzer Zeit in einen so übeln Zustand gerat, den Freunden und Verwandten ungeheuren Kummer bereitet' und verloren schnell den Glanz des Antlitzes Der König sagte zu ihnen 'warum erscheint ihr mit entfarbten Gesichtern?' (751)

Da sagten die Gotter 'Cakravartin' siehst du deinen Körper nicht, da doch die Fülle der Schonheit, die du noch zur Zeit des Badens hattest, jetzt nicht mehr da ist?' Wie nun der König denkend 'was reden diese doch?' flugs seinen Leib betrachtete, da erblickte er ihn wie mit Tinte beschmiert (752)

Da wandte er sein Herz augenblicklich ab von der sechsteiligen Erde, den 9 Schätzen und 14 Kleinodien, den 32 000 makellosen prächtig gekonturen Konigen, den Yaksas, 16 000 an Zahl, die seine Befehle ausführten, den 64 000 edeln, ihm ganz eingegebenen Frauen (753)

<sup>1)</sup> Die letzte Dohthalte ist unklar Steht khijjantshī für khajj<sup>09</sup> 'als die Bissen für die Krähen auf den Baumgipfeln verzehrt wurden' phalangi ist unbekannt Zur Sache vgl. Kautilya S 43, 1 4, Kāmandaki VII 15 <sup>10</sup>

<sup>2)</sup> a dish of curds with sugar and spices, Mon. Will

<sup>3)</sup> Pāda 4 und 5 sind ganz unklar und in Pāda 7 das Wort bhudahadriyā

<sup>4)</sup> vattiya = varthī<sup>9</sup>

<sup>5)</sup> Das steckt vielleicht in dem jāvattiya des entstellten Textes

<sup>6)</sup> Oder die aus tausenden reifenden Verdiensten hervorging<sup>(?)</sup>

<sup>7)</sup> Siehe Tattvārthādh Sūtra VIII 12 <sup>8)</sup> Die Mohamedaner nennen sie Divān 1 ām

und dachte 'Unbeständig ist die Jugend und der Reichtum steht nicht in unserer Gewalt, Freunde und Verwandten sinnen nur auf eigenen Gewinn, verganglich ist der Leib wie ein Wassertropfen! Wie kann also selbst ein Verständiger an dem von Schmerz und Erniedrigung erfüllten Diesseits Gefallen finden?' Weltabgewandten Sinnes im Verlangen, den geistlichen Wandel zu ergreifen, ruft Sanatkumāra aus 'Nachdem ich die Walder des Samsāra durchirrt hatte, (754) ach, ihr Lieben! habt ihr mich aus dem Ozean des Samsāra errettet, indem ihr beide mir, da ich durch den Stolz auf eitle Schonheit verderben unter sank im großen Meer, eure Hand gabet' Darauf sagten die Gotter, als sie den Sinn des Cakravartins erkannten 'Glücklich bist du, Hochberuhmter! der du aus so geringfügiger (755) Veranlassung zur Scham die Weltheitschaft aufgibst und den geistlichen Wandel zu ergreifen begehrst, da doch jetzt noch die Krankheiten, von denen dein Leib befallen ist, durch Salbung mit hundert Arzneien gehoben werden können Als der Cakravartin fragte, wie sie das wußten, und jene Gotter sich in ihrer wahren Gestalt zeigend den Vorgang mit India erzählt hatten, (da dachte Sanatkumāra) (756)

'Ach wehe wehe! etwas Furchterliches ist für die Welt die Vergeltung des Karma, ganz nichtig sind sämtliche Glücksgüter, wettewendig ist unser Anhang, der Geist unstet, die Vereinigung mit den Geliebten wie die Wolken im Herbst, dieser Leib, ein Gefäß aller Unienheit, lohnt uns mit Schäden, und wenn Toten sich schmücken, so ist das Einbildung auf eitle Schonheit' (757)

'Denn die erste Entstehungsursache von dem allen, tadelnswert einsichtigen Leuten, Grund des Lebenekels, von Natur wertlos, Schmerz verursachend durch seine neuen Offnungen der Unienheit, trotz<sup>1)</sup> vieler Genüsse wie Kampfer, Aloe und Moschus, dieser Leib gilt den Allentsagenden als Vernichtung und Leid bewirkend' (758)

'Von dem Schopfe ist (der Leib) aus unienen Bestandteilen zusammengesetzt, aus semen, menses, Blut, Fett, Fleisch, Mark, unienen stinkenden Saften, Uin, Eingeweiden und Galle zusammengeschweißt<sup>(2)</sup>, besudelt mit dem Schmutz der neun Offnungen Wenn so nur etwas über die Reinheit des Leibes nachgedacht wird, dann erscheint den Weisen alles als aus Unreinem bestehend' (759)

'Solange wie jetzt noch die Angehörigen von mir abhängen, solange mich Fortuna nicht im Stich läßt, solange die Dienei noch gehorsam bleiben, solange meine Frauen mir noch Liebe erweisen, solange die Söhne meine Autorität nicht mißachten, solange nicht mein durch Altern gebrechlicher Leib Beschwerden hervorruft, — muß ich eine religiöse Handlung vornehmen, die im Jenseits Hilfe gewahrt' (760)

In solchen Gedanken entsagte der Sohn König Asvasenas, das Ruhmesgefäß des Kurugeschlechtes, mit einem wie Meru unerschütterlichen Geiste den Schätzen, Kleinodien, Verwandten, Soldaten, Elefanten, Rossen und Wagen, pflegte in ausgedehntem Maße die reine Religion der besten Jinas und nahm unter Rsabhadatta sūri den geistlichen Wandel auf sich (761)

'O König! du befolgst den Wandel König Bharatas, indem du spielend der ganzen Erde entsagst und dich anstrengst, um das Gebot der besten Jinas, der Gurus, zu erfüllen' Nachdem die Gotter in solcher Weise den Muni Sanatkumāra verherrlicht und sich vor seinen Füßen verneigt hatten, gingen sie zum India und erzählten ihm den ganzen Heigang (762)

<sup>1)</sup> Dies scheint der Genitiv zu bedeuten, als gen absol

Aber eben jene Angehörigen, jene Geliebten, jene Könige, jene Freunde, jene Sohne, jene seine Brüder, jene Wagen, jene Soldaten, jene Rosse, jene stolzen Elefanten, jene 14 Kleinodien, jene 16000 Yakṣas gaben es nicht auf, hinter ihrem Herrn, dem Muni Sanatkumāra, zu folgen (763)

‘Ach Herr, Eibarmer der dir Ergebenen’ warum verlässt du diese ganze klagende, dir geziemende Dienerschaft? Kehre um und warte nur einige Tage, du wirst auch so zur Lauterkeit gelangen Auch früher wurde dem König Bharata, Jina Rishabha’s Sohne, während er noch die Seinen beschützte, der Schatz der Allwissenheit zu teil’ (764)

‘Oder wie wird es der von allerlei Schurken bedrangten Welt in deiner Abwesenheit, o Herr’ egehen, der du die Geschlechter der Feinde mit der Kraft deiner Arme zerstörmert hast? Oder wer wird jetzt dem schutzlos Jammernden Wohlthaten erweisen?’ Während unter solchen Klagen sie Alle sechs Monate umherirrten, ohne Schutz und Schirm, tiefe Seufzer ausstoßend (765), da blickte sie der königliche Seher, dessen Sinn fest wie der Gipfel des Gotterberges war, nicht einmal mit dem ‘Lowenblick’ an Darauf langten sie außerst bekümmert in ihrer Heimat an Der königliche Seher aber in der Einsamkeit richtete sein Herz auf solche Busbung, welche das Ende des früher erworbenen, durch Erleben realisierten Karmas und der Wiedergeburt bewirkt (766)

Als der große Seher am Ende eines dreitägigen Fastens auf seines Gurus Geheiß an einen andern Ort gegangen umherwanderte und der Rest seines früher erworbenen schlimmen Karmas außerst aktiv wurde, da bekam er auf seinem Almosengang umhergehend in irgend einem Hause Hirse und Reisbrot<sup>1)</sup> mit Ziegenbuttermilch<sup>2)</sup> durchfeuchtet und aß ihn (767)

Darauf<sup>3)</sup> (traten ein) Schmerzen, Biennen, Fieber(?), ferner Augenkrankheit, Bauchkolik, Hamorrhoiden am After, auf der Brust joda(?), Zitzen in den Händen, an den Fußwurzeln Podagra(?), im Bauche Wassersucht, am Halse Drüsenschwellungen schwarz durch Wunden (?), und am ganzen Leibe brach aus die schreckliche Aussatzkrankheit (768)<sup>3)</sup>

Während diese und viele andere gefährlichen, schmeizhaften und die Zeit des Lebensendes heitfuhrenden Krankheiten, die allen Bewohnern der Welt schweres Herzleid bereiten, sich einstellten, ertrug sie standhaft Sanatkumāra, dessen Geist unerschütterlich war wie der Gipfel des Gotterberges, des Namaskāra dabei gedenkend (769)

Da sprach in der Versammlung der Indra Saudharmas sehr erstaunten Sinnes, als er den Wandel des frommen Monches gesehen hatte ‘Sehet, ihr Gotteischaren’ des Cakravartin Monches Wandel, der in frommer Gesinnung durch mannigfaltige Askese wie dreivier-, sechstagiges und langeres Fasten als verkörperte Dharma gleichsam mit konzentriertem, wahrheitsgemäßem Geiste den Samsāra zum Ausdören bringt’ (770)

‘Aber auch noch so sehr gequält von mannigfachen Krankheiten, welche den leidenden Weltwesen den Tod bringen, gibt er doch keinen Schmerzenslaut von sich, und wenn ihm auch die Ärzte(?) der Welt zureden, so pflegt er doch nicht seinen Leib mit den vorhandenen, die schweisten Krankheiten heilenden Arzneien, āmausadhi usw’ (771)

<sup>1)</sup> cīnaka kūra, Trisasti sal pur ca IV 7, 383

<sup>2)</sup> sājātakra, ib

<sup>3)</sup> Manches ist dunkel oder zweifelhaft Nach Ausg Erz S 27, 35f und Tis sal pur ca v 738, 5 stellen sich sieben Krankheiten ein kacchū-sosa jvāla svāsāruci kulsy aksivedanāḥ ||

Als der India dies sagte, da erstaunte die ganze Versammlung in ihrem Geiste, wie sie die Vorzüge jenes königlichen Munifürsten von weltübergreifender Frommigkeit, des Mondes am Himmel von Aśvasena's Familie, kennen lernte. Aber die beiden früher genannten Götter glaubten es nicht und kamen zu dem königlichen Seher in Gestalt von Ärzten (772)

(In dem nur zum Teil erhaltenen Strophe scheinen die Ärzte die Krankheiten, die sie heilen konnten, aufgezählt und ihn aufgefordert zu haben, sich ihrer Behandlung anzuertrauen) (773)

Zu den also redenden Göttern, welche ofters <sup>1)</sup> sprach der Seher der Mönche 'Saget, heilet ihr die äußeren oder auch die inneren Krankheiten?' Da antworteten die Götter voller Bedenken 'Muni' wir kurieren die äußeren Krankheiten und machen augenblicklich alle Leute gesund' (774)

Darauf trocknete der große Seher mit der rechten Hand die wie die Stäbe der jungen Sonne leuchtenden Finger seiner linken Hand ab und sagte, indem er sie jenen Göttern vorwies 'wie wenig bedeutet so etwas gegenüber der persönlichen Unreinheit (?) meiner inneren Krankheiten! Aber wenn ich jene (äußeren Krankheiten) früher schon ertragen habe, werde ich sie sicherlich jetzt ertragen' (775)

Da sagten die beiden Götter ihm zu Füßen fallend 'O großer Muni' sage, ob du hier die inneren Krankheiten heilst' und erzählten, indem sie ihre wahre Gestalt annahmen, den Vorfall in der Götterversammlung. Dann den Segensspruch des großen Sehers Sanatkumāras empfangend gingen die Götter fort und erzählten dem Indra diesen Vorgang<sup>2)</sup> (776)

'Welche Standhaftigkeit! Welche Schlichtheit, o diese Gemütsruhe <sup>3)</sup>  
Wir sind überwältigt von seiner Selbstzucht, Askese und dem Glanze seines Leibes' So sprachen die beiden Götter immer wieder und besangen die Tugenden des großen Sehers Sanatkumāra in der Versammlung der Götter (777)

Und der königliche Seher, der an Tiefe den Milchozean übertraf, ertrug mit rüchtigster Selbstdisziplin alle Krankheiten und erkannte in der von dem besten Jina gelehrt Weise in seinem Herzen 'durch Trinken konnte selbst das Meer, das mit seinen Wogen die Hauptgebirge zerbricht, vernichtet werden, nicht aber das Eintreten der Folgen des eigenen früher erworbenen schlimmen Karmas' (778)

1) pakkhantari paribhamura ist unklar, auch wenn man paribhanura liest

2) Im letzten Teile fehlt ein verbum finitum, es sind nur absolutiva vorhanden

3) Der dritte Pāda ist entstellt, hat zwei Moren zuviel und auch sonst ist das Metrum verletzt — In dieser Strophe finden sich einige fremdartige Wörter vapuri, katari, hūhu, die, wie das dazwischen stehende ari zeigt, als Interjektionen aufgefaßt werden müssen. Sie finden sich wieder in einer Apabhramasastrophe von Devendrasūris († 1270 n Chr) vrtti zu Śāntasūris Dharmaratna (Auszgabe Jaina Vidyā Prasānika Varga-Pālitānā 1906) I S 127

vapuri angavinnāsu, vapuri lōyana ghana-lavānima,  
katari bhālu suvilāsu, katari muha kamala pasannima,  
ari saralu bhuya juyalu, ari siri vatthaha satthima,  
aiya carana bhava harana, aiya savv'anga sucangima,  
ari kuṇaha nayana dhaṇu(!) rankadhau vali vali jōivi ehu pahu |  
dēvāhūdēva tihuyana tilau paramappau jima lahu lahu ||

'Unwissende Seele! du selbst hast in der letzten Geburt diese schwere Masse schlimmen Karmas bewirkt, darum naherte sich dir diese große Menge<sup>1)</sup> unertraglicher Schmerzen, auch die davor fliehen, werden nicht frei von dem eigenen schlimmen Karma, darum weide ich als Opfer dargebracht den Feinden, die zur Zeit mir entgegenkommen' (779)

'Weil so Unachtsamkeit, Liebe und Hass, Irrigkeit, Nichtbeachtung der Gebote und der große Elefant Verblendung hier vorhanden sind, so nimm, o Seele! die schweren Strafen dieser Sunden mit eigener Hand entgegen. Denn wenn der Lohn eigener Taten empfangen werden soll, da können die Menschen nicht sich abwenden, Keiner geht nach seinem Orte, indem er von den Mitlaufenden loskame' (780)

Dies bedenkend und den rechten Wandel ausübend ertrug er die durch sein früheres Karma bewirkten heftigen Krankheitsschmerzen, indem er alle von Jina gelehrtten, alte Stunden vernichtenden Handlungen verrichtete, des Lebens der größten Männer wie Rśabha, Bharata usw. gedachte und im Herzen immer die Arznei der Jinaworte bewahrte (781)

Nachdem er in der Stellung als Prinz und in der Regierung als Teifürst und König je 50000 Jahre glücklich zugebracht, je 100000 als Cakravartin und Asket, im Ganzen so nacheinander 300000 Jahre gelebt hatte und gegen Ende seiner Lebensdauer schlimmes Karma, Krankheiten und Schmerzen geduldig ertrug (782), als er dann nach der Satzung der Religion sich auf den Gipfel des Beigkönigs Sammeta begeben und seine Sunden vernichtet hatte durch Fasten von je einem Monat, wodurch er Reinheit und klare Erkenntnis erlangte, da gelangte der große Seher Sanatkumāra in den Gotterhimmel Sānatkumāra mit einem auf große Tugenden gerichteten Sinne und im Besitz des wahren Wertes des Lebens (783)

Nachdem er dort lange die den Indias und Sāmānikagöttern<sup>2)</sup> angemessenen wertvollen Sinnesfreuden genossen, und im Laufe der Zeit das Ende seiner dortigen Existenz erreicht hatte, wurde er ein König in Videha preiswürdigen Namens und die edlen Füße seines Gurus bedienend und er nach Vernichtung aller seiner Sünden die Erlösung erreichen (784)

Unaufhörlich Tag für Tag als eines Mantras gedenkend des Namens Śrī-Candrasūris, des an den für Gute lieblichen Tugendperlen reichen, des besten Schülers des Munifürsten Jinacandras, schilderte Śrī Haribhadra nur ein wenig das Leben König Sanatkumāras, des Stammhauses gute Taten (785)

Ende der Geschichte des Cakravartin Sanatkumāra in der Geschichte Śrī-Alīstanemis, welche Śrī-Haribhadrasūri, die Biene des Fußlotus Śrī-Candrasūris, verfaßte

<sup>1)</sup> der dukkhadandōri japan vi 387, 3

<sup>2)</sup> vgl. Tattvārthādh. Sūtra IV 4

## V Glossar

Wenn die Belege nicht vollständig angegeben sind, steht deren Zahl in Klammern dahinter. Das Geschlecht der Nomina, die in der Stammform aufgeführt sind, ist aus dem Sanskrit zu entnehmen, nur beim Fem ist *f* hinzugefügt, wenn es auch aus der Deklination ersichtlich ist. Formen des erweiterten Stammes sind durch *+* vor der Endung angedeutet. Das Verbum ist in der 3 Sing angegeben mit den Belegen dahinter. Es folgen die üblichen Formen des Prasens, Imperf. usw. Wie die betreffenden Formen lauten, ergibt sich im Abriß der Grammatik. Die Abkürzungen sind ohne Weiteres klar, *t* = *trisama*, *vac* und *acc* = im Anfang bez. am Ende von Komposita — *ya* und *yā* sind als *a* und *ī*, *mv* als *mb* zu verstehen.

<b>a</b>	
ya ca 457,8 61,8 80,6 99,4 514,8 (21x)	aivimhiya ativismita 599,9 770,2
siehe auch <i>avi</i> , <i>na</i> , <i>taha</i>	aīsaya atisaya *741,8
ayamvīlāya ācāmīla, <sup>0</sup> vaddhamāna <sup>0</sup> vai-	aīsāya atisayin 660,1
dhamāna, ein bestimmtes tapas 734,4	auu m savvauu fuu <sup>0</sup> āu saivāyus 782,5
ayandī akāṇde, vi 651,3	auvva apūrva 641,9
ayāṇuya ajnānīn 779,1	amsu asiu 676,8
aiugga atyugra 579,3	akaya akīta 458,3 523,3 76,1 741,5
aiuṇha atyusṇa 521,4	akayattha a-kītāttha 515,9
aīkāla atī <sup>0</sup> 509,1	akajja akāya 696,5
aīkōmala atī <sup>0</sup> 508,8	akunantīya, siehe <i>kupai</i>
aīkkamai atikāmāti 540,8	akkandai ākrāmati 529,8 <i>abs</i> iuṇa 531,4
aīgaya atigata 719,5	akkamāṇa ākī <sup>0</sup> 526,7
aīgacchai atigacchati 546,8	akkhai ākhyātī ū 639,2 <i>pp</i> nta 645,7
aīgamai atigamayatī <i>pp</i> iya 621,3 <i>abs</i>	<i>pp</i> iya 660,4
vi 782,2	akkhai aks <sup>0</sup> 518,4 59,5
aīdukkaratara atiduṣk <sup>0</sup> 699,2	akkhuhiya aksuhita 579,8 81,3
aīdullambhaya atidurlabha 612,8	akkhōla aksota 746,2
aīdūra, siehe nāidūra	akhandīya <sup>0</sup> ta 447,9
aīmanthara atī <sup>0</sup> 695,4	akhalanta askhalat 653,3
aīmahanta atimahat 731,1	akhaliya <sup>0</sup> ta 563,7
aīra acīra 456,5 558,6 738,5 <sup>0</sup> rēṇa 508,9	agahīya agrhīta <sup>0</sup> nāma 692,1
59,1 vi 603,2 <sup>0</sup> rīṇa 586,5 622,4	aguru ts 487,2 748,3 58,6
712,3 21,3 45,8 vi 641,6 83,6	agōyara <sup>0</sup> cara 458,2 506,5 610,8 98,5
aīrēga atireka 595,7	agga agra 546,2 83,1 92,4 <sup>0</sup> āsāṇa 743,6
aīva atīva <i>vac</i> 620,8 757,3	<sup>0</sup> mana 770,9
aīvahuya atībahu 532,8	aggai agre <i>adv</i> 504,5
aīvāhāi atīvāhayatī ū 3 <i>pl</i> 645,8	aggaggaī dass 500,6
	aggammī dass 613,1

aggī agni vajj<sup>0</sup> 511,5 mummuri<sup>0</sup> 521,6  
 aggīma agr<sup>0</sup> mit magga māiga 553,1 56,5  
 Aggisamma Agnisarman 688,8 700,6  
 anka ts 523,8 — 748,5 (?)  
 ankamanī ts 529,2  
 ankuriya <sup>0</sup>ta pulay 518,8  
 ankusa <sup>0</sup>śa 701,8  
 anga ts Ghed, Leib, oft so viel wie ātman  
     Person 480,1, 503,4 8,5 9 12,5 18,3  
     52,9 53,9 61,9 72,3 78,1 90,1 91,7  
     94,3 97,1 611,3 26,7 34,9 68,8  
     740,5 48,7 — 639,3 (?)  
 Anga ts 525,3  
 angaya <sup>0</sup>ja 760,5  
 angarāga ts 577,2  
 angaūha ts 525,6 32,1 35,4 51,2 92,6  
     643,6  
<sup>0</sup>angī f <sup>0</sup>angī ae goi 609,7 tanūy' 614,1  
 anguttha <sup>0</sup>stha 739,5  
 angubbhava angodbhavī 534,2  
 angula ts 527,1 4 9  
 angulī ts 775,3  
 aukka abhiāsta (vgl H IV, 177 cukkai =  
     bhrasyati) 580,7  
 accanta aty<sup>0</sup> 766,5  
 accabbhuya atyadbhuta 720,4  
 Accimāli Arcimāhn 601,5 60,3  
 accha āsyā<sup>1</sup> 505,9 97,7, vgl S 72 Anm 1  
 acchai Vās (Hem IV 214) imp u 516,7 (so  
     für atthu zu lesen)  
 acchi aksī 584,5 + ya aee 674,5  
<sup>0</sup>accchi f <sup>0</sup>akṣī may' 637,5 harīṇ 612,3  
     siehe pasayacchi  
 ajalanīhi <sup>0</sup>dhi 448,7  
 ajira ts 505,2  
 aju für aju adya -vi 614,3  
 ajja adya -vi 760,1  
 ajjautta āryaputra 567,8 72,6 + u 710,3  
 ajjava ārjava 616,5  
 ajjīya arjita 716,5 puvv 551,6 711,4  
     36,4 67,4 78,8 suii' 703,4  
 aju adya 489,7 519,1 638,1 7 48,8 69,1  
     90,1 91,3 709,5 75,9  
 ancīya <sup>0</sup>ta 492,2 pulay' 486,7

anjana <sup>0</sup>na 610,3  
 anjalī ts jal' 635,9 salil' 575,6  
 attha asta 470,5 527,3 770,6 nom 602,3  
     acc 600,9 707,2 hī inst 604,6 gen hā  
     601,8 — <sup>0</sup>guna 702,5  
<sup>0</sup>yada <sup>0</sup>taṭa kumbha<sup>0</sup> 654,3  
 adai atavī 636,1 siehe mahādai  
 adavi dass siehe mahādavi  
<sup>0</sup>yana jana in khala<sup>0</sup>, guru<sup>0</sup>, dīmbha<sup>0</sup>,  
     taruṇī<sup>0</sup>, tāruṇī<sup>0</sup>, dariddī<sup>0</sup>, paṇai<sup>0</sup>, pu-  
     linda<sup>0</sup>, maulī<sup>0</sup>, vandi<sup>0</sup>, sa<sup>0</sup>, sahi<sup>0</sup>, sahī<sup>0</sup>,  
     su<sup>0</sup>, suhī<sup>0</sup>  
 Añanga an<sup>0</sup> 486,9 552,7 621,7  
 anattha anartha 757,6  
 aṇantara an<sup>0</sup> siehe tad<sup>0</sup>  
 aṇala an<sup>0</sup> in aṇurāya<sup>0</sup>, dava<sup>0</sup>, dāvā<sup>0</sup>, Ma-  
     vaṇā<sup>0</sup>, vīvāhā<sup>0</sup>  
 aṇalasa an<sup>0</sup> 697,5  
 aṇavāṇīṇa anavatīṇa 458,5  
 aṇasaṇa anasana 698,5  
 aṇaha = aksata (DK I 13 etym anagha) 753,5  
 aṇahuya abhūta 704,5  
 aṇāha anātha 765,8  
 aṇicchanta anicchat 691,8  
 aṇimisa animeṣa 484,7  
 aṇila an<sup>0</sup> in jhanjhā<sup>0</sup>, palayā<sup>0</sup>, malaya<sup>0</sup>  
 aṇukkama anukkama 658,1 inst anuka-  
     mīṇa adv 470,3 719,4  
 anugacchīṇa anugāmin 582,4  
 aṇucarai anucarati pp 1ya 683,8 abs 1vi  
     781,1  
 aṇujāṇai anujāṇāti 565,8 caus āvai abs  
     1vi 717,6  
 aṇupaya anunaya sā<sup>0</sup> 465,5  
 aṇupṇavai anujāṇapayati 464,6  
 aṇudīṇu anudinam — vi 537,1 785,4  
 anumai anumati 606,6  
 anumanniya anumata 482,6  
 aṇuṭīṭṭa anuṭīṭka 452 3 607,7  
 aṇurāya anurāga 602,4 12,5 <sup>0</sup>āṇala 626,6  
 aṇurūva anurūpa 459,1 686,1  
 anusarai anusarati pp 762,1 abs 1vi 616,4  
     26,3 ēvi 640,7 — <sup>0</sup>smarati pp 701,5.  
 anusīlai anusīlayati 683,4

aṇūṇaya anūna, ū 708, 3  
 aṇēga aneka 649, 8 <sup>o</sup>viha <sup>o</sup>vidha 464, 4  
 aṇṇayara anyatara 520, 4  
 ayaṇu atanu 618, 3  
 atihī <sup>o</sup>thī 743, 5 507, 9 ?  
 atta ārta dāh' 692, 7 duh' 622, 9 97, 5  
 attha artha 461, 5 (505, 9? 97, 7?) 754, 2  
<sup>o</sup>kara 641, 2 siehe paṭattha  
 attha asta <sup>o</sup>sīhā 633, 6  
 athāna-āsthāna — maṇḍava <sup>o</sup>pa 740, 3 —  
 varamaṇḍava 750, 2  
 athī astī 525, 8 618, 1 35, 4 78, 1 735, 5  
 athīra astīra 754, 1 athīru 757, 4  
 addiya aḍita 554, 5  
 addha ardha, siehe khaṇaddhīṇa  
 adhaṇatta adhanatva 705, 5  
 aniyanta <sup>o</sup>ntī <sup>o</sup>ntīya, siehe niyai  
 aniyantiya <sup>o</sup>ntrīta 694, 6  
 aniyamāṇa siehe niyai  
 anirikkhanta anirikkhiya s nirikkhai  
 anta ts 678, 7 766, 7 9 82, 8 siehe kapp'  
 jīviy'  
 anta antra 759, 3  
 antara ts 452, 8 505, 8 612, 2 728, 1 39, 4  
 51, 3 ettha — 476, 8 550, 8 — tīvav'  
 457, 6 siehe etth'  
 antāra ānt<sup>o</sup> adj 774, 5 75, 6 76, 2  
 antara-karaṇa ts 'Veilbergen' 611, 8  
 antaravāsa antarvāsa 706, 4  
 antariya <sup>o</sup>ta 558, 2 738, 7  
 antīma ts 683, 8  
 antēura antahpura 670, 4  
 antēuriya antahpuriṇī 665, 6  
 antēuri dass 712, 9  
 andhikaya <sup>o</sup>krta 533, 6  
 anna anya 617, 1 20, 1 mase nom u 490, 8  
 669, 9 gen ha 735, 3 loc mmi 452, 6  
 inst pl ihī 769, 3  
 anna ts 695, 5, siehe pakkanna  
 annayara anyatara 549, 4 767, 2 siehe  
 aṇṇayara  
 annattha anyatra 624, 1 706, 3  
 annava aṇnava, mah' 755, 4  
 annaha anyathā 504, 8

annēṣaṇa anvesaṇa 505, 4  
 annonna anyonya 562, 2  
 appa ātman appu nom 489, 4 663, 5 80, 8  
 94, 6 acc 669, 4 723, 1 appaū acc  
 515, 8 appāṇu acc 613, 7 776, 5 appaha  
 gen 589, 9  
 appadīhaya apītihata 470, 2  
 abbha abhra 757, 5  
 abbhantara abhy<sup>o</sup> 656, 6 711, 6  
 abbhahīya abhyadhika 467, 4 560, 8 85, 6  
 618, 1 siehe jay', rāy'  
 abbhāṣa abhyāṣa 491, 8  
 abbhudaya abhy<sup>o</sup> 719, 9  
 abbhuvagaya abhyupagata 680, 6  
 abbhuvagamai abhyupagamayati abs <sup>o</sup>eviṇu  
 464, 3  
 abhadda <sup>o</sup>dra 693, 9  
 abhīōgiyā ābhīyōgīka 701 2 — tīyasa  
 726, 7 28, 9  
 abhīmāṇa <sup>o</sup>na 757, 9  
 abhīmuha <sup>o</sup>kha 600, 3 (f) + u 492, 6  
<sup>o</sup>abhiha <sup>o</sup>dha 600, 2  
 abhīhāṇa <sup>o</sup>dhāna 449, 8 68, 9 526, 8 30, 2  
 616, 9 18, 9 44, 6 60, 3 64, 9 704, 9 5, 7  
 sugahīya<sup>o</sup> 562 9  
 amaya amṛta 465, 2 521, 3 22, 2 72, 5 73, 7  
 640, 2 97, 2 715, 1 suhā<sup>o</sup> 731, 9  
 amara ts 609, 6  
 Amarāvai <sup>o</sup>vati 447, 7  
 amāisa amarsa 673, 5  
 amāṇa a-māṇa 448, 8  
 amūṇiya, siehe muṇai 688, 9  
 amba āmra 478, 3  
 amvāīa ambara 444, 2 548, 5 597, 3 — 539, 3  
 ambu ts dāp' 449, 5  
 amvuruha ambu<sup>o</sup> vayaṇ' 488, 2 517, 4 726, 2  
 ambhoiuhā ts 553, 6  
 amla āmla \*745, 4  
<sup>o</sup>yara <sup>o</sup>kaīa in āṇanda<sup>o</sup>, ukkampa<sup>o</sup>, camak-  
 ka<sup>o</sup>, dāha<sup>o</sup>, tōsa<sup>o</sup>, duha<sup>o</sup>, dōsā<sup>o</sup>, viṇaya<sup>o</sup>,  
 viṇāsa<sup>o</sup>, vihura<sup>o</sup>  
<sup>o</sup>yara <sup>o</sup>tara compar tīkkha<sup>o</sup>, turiyaiu,  
 puvvā<sup>o</sup>, vahu<sup>o</sup>, visēsa<sup>o</sup>  
 arai <sup>o</sup>ti 669, 5

aranṇa <sup>0</sup>nya 568, 9 705, 1  
 arari arī *intety* 582, 6  
 aravinda *ts* 710, 7  
 arī *ts* 447, 9  
 arī are *intety* 586, 4 693, 1 777, 2 aīs arī  
     638, 6  
 arī rī are re 591, 6 638, 1  
 aīsaya arsa 768, 3  
 aīui <sup>0</sup>ci 773, 1  
 aruṇa *ts* 1) 'Morgenrote' <sup>0</sup>nudaya 457, 4  
     2) 'rot' 580, 2 87, 3 <sup>1</sup>ōsā<sup>0</sup> 585, 2 629, 4 44, 2  
 aīupīya <sup>0</sup>ta 577, 2 654, 7  
 arudda a-rudia und a-īaudia 448, 9  
<sup>0</sup>yala <sup>0</sup>tala in kara<sup>0</sup>, khōṇī<sup>0</sup>, gayaṇa<sup>0</sup>,  
     ganda<sup>0</sup>, dharapī<sup>0</sup>, dharapī<sup>0</sup>, naha<sup>0</sup>,  
     nīdāla, bhuvana<sup>0</sup>, mahī<sup>0</sup>, sīlā<sup>0</sup>  
 alankāra 447, 1 557, 7  
 alahanta alabhamāna 671, 2 + u 516, 2  
 alī *ts* 580, 3 631, 1  
 aliula ali-kula 552, 6  
 avayamsa <sup>0</sup>tamsa 476, 5  
 avakīttī apakīrtī 680, 7  
 avagaya apagata 682, 9  
 avagaya avagata 508, 1  
 avagāpī <sup>0</sup>ti pp iya 700, 4 abs ēvi 649, 3  
 avagaṇṇīyavvaya ger von avagaṇī 647, 3  
 avagama *ts* 599, 5  
 avagāhī <sup>0</sup>te 577, 8 abs ēvi 575, 9  
 avacca apatya 611, 6  
 avajasa apajasas 693, 8  
 avatāra *ts* 608, 7  
 avatthā f <sup>0</sup>sthā 574, 7 tay' 674, 4  
 avadhāvī <sup>0</sup>ti 536, 4  
 avamēṇa apamāna 626, 1  
 avara ap<sup>0</sup> 486, 1 (f) 732, 1 36, 1  
 avaran̄ha aparāhṇa 740, 1  
 avarāha aparādha 707, 9  
 avalōyāi avalokayati 668, 4 abs <sup>0</sup>ivī 514, 2  
 avalōyāṇa <sup>0</sup>kāra 592, 2 628, 8 40, 2 739, 7  
 avalōyīya <sup>0</sup>kitam sīha<sup>0</sup> 766, 2  
 avasauṇa apasākuna 650, 1  
 avasara *ts* 452, 6 67, 5 509, 6 52, 5 742, 3  
     50, 1 patta<sup>0</sup> 701, 1 <sup>0</sup>cittu 494, 9  
 avasallīya \*avasarika 743, 3

avasāriya apasālīta 446, 4  
 avassu <sup>0</sup>syam 529, 9 75, 9 601, 9 90, 7  
 avahatthīya apahastita 749, 2 78, 2  
 avaharai apahalati *imp* 2 *pl* ēha 599, 3  
     p pr amāna 607, 6 fut iha 601, 6  
     p p iya 574, 3 622, 6 30, 4 727, 4 abs  
     ivī 567, 8  
 avahaiana ap<sup>0</sup> 564, 4  
 avahāra ap<sup>0</sup> 565, 3  
 avāha f a-bādhā 452, 1  
 avahīya <sup>0</sup>ta 484, 6 + u 506, 8  
 avahilai avadhīrayati *imp* 2 *pl* ha 648, 3  
 avi apī in kaham avi, kahakaham avi,  
     puṇar avi, sayam avi q v  
 avi ya apī ca, steht voi 491 498  
 aviyakkīya a-vitarkita 605, 4  
 aviyappu avikalpam 662, 9  
 avicala *ts* <sup>0</sup>citta 494, 9 579, 7  
 aviyalīla a-vicalat 769, 6  
 avitaha <sup>0</sup>tha 484, 6 88, 1 616, 8  
 avīraī <sup>0</sup>ti 780, 2  
 avīhiya a-vihīta 577, 9 621, 1 88, 7  
 avuha a-budha 757, 8  
 \*yasa, siehe mahāyasa  
 asamkha asamkhyā 743, 5  
 asajjha asādhyā 489, 9  
 asapa asana 691, 2 92, 2  
 Asaṇīvēga Asani<sup>0</sup> 644, 6 46, 6 52, 7 55, 7  
 asatta aśakta 565, 4  
 asaddahamāna asraddadhāna 772, 7  
 asandhī *ts* adv 581, 5 604, 9  
 asama *ts* 447, 3 52, 3 98, 5 731, 9  
 asamēṇa <sup>0</sup>na 584, 3  
 asaraṇu asaranam adv 765, 4  
 asarisa asadrīsa 465, 3 69, 8 71, 7 80, 1  
     610, 9 91, 5 734, 7 49, 6 50, 5 67, 5  
 asavaṇṇa asāmānya 667, 2  
 asāra *ts* 696, 9 760, 7  
 asāhiṇa a-svādhīna 754, 1  
 asi *ts* 2 sing 484, 1  
 Asiyakkha Asitāksa 601, 7 62, 6 63, 2  
     705, 7  
 asī asīti 527, 1  
 asidhāra f <sup>0</sup>rā 560, 4

asui aśuci *adj* 758,5 59,2 *subst* 757,7  
 asuimaya aśuci<sup>0</sup> 759,8  
 asura *ts* 455,6 90,6 555,6 56 6 76,8  
     85,8 88,6 94,1 606,6 56,4 736,3  
     49,2  
 asuha aśubha 693,6 (n) 96,7 767,4 78,8  
     82,8 + ya 663,5  
 asuha <sup>0</sup>kha 546,7 (?) 634,8 50,3 75,2  
     81,9  
 asēsa aśēsa 446,9 97,9 586,7 671,9 —  
     v1 535,6 80,6  
 asōya asoka 481,2 502,3 40,3  
 asōga *dass* 485,8 (doppelsinnig)  
 aha atha 456,1 57,4 59,6 60,8 61,1  
     64,1 65,1 67,4 68,1 (90 X)  
 ahakkamīpa yathākamena 782,6  
 ahanna adhanya 628,6  
 aham Paonomen 1 Person *Sing nom* haū  
     465,9 503,8 15,8 16,9 18,6 20,1  
     22,4 24,8 (24 X) aham 755,1 aha-  
     yam 648,1 *acc* maī 612,9 740,4  
     mamam 672,7 *inst* maī 485,5 500,8  
     12,9 13,9 15,4 19,8 69,6 (26 X) —  
     gen maha 465,6 85,7 99,9 506,9 7,6  
     14,8 (41 X) maījha 482,3 89,5 500,2  
     4,1 6,3 7,2 8,6 65,1 614,5 27,3  
     loc maī 620,5 — *Plur nom* amhi 643,6  
     739,8 74,8 gen amha 561,2 773,9  
     amhaha 486,4 amhahā 601,1 709,6  
 ahama adh<sup>0</sup> 587,8 88,3 93,9 624,2 33,3  
 ahamma adhaimya 591,6  
 ahaīa adh<sup>0</sup> 493,6 94,3 99,7 597,4  
 ahaīiya adhaīita 507,4 55,6 60,3  
 ahava athavā 469,6 616,1  
 ahaha *interj* 585,1 629,6 30,5 93,1  
     96,1 (11 X)  
 ahī *ts* 581,5  
 ahīyāsai \*adhyāsayatū ertragen 778,4 *p pr*  
     anta 769,8 *abs* ivi 781,2  
 ahikankhira abhikānkṣin 554,7  
 ahigammaya abhigamya 449,4  
 ahigāriya adhikārin 742,8,  
 ahīnaya abhinaya kar' 478,7  
 ahīnandai abhinandati 714,2

ahīmāṇa abhīmāna 755,3  
 ahīrāya adhīrāja Tīyasā<sup>0</sup> 451,8 701,3  
 ahīrāma abh<sup>0</sup> 487,5  
 ahīrāmīpa abhīrāmin, hīyaya<sup>0</sup> 621,5  
 ahīva adhīva in khayaīā<sup>0</sup>, cakkā<sup>0</sup>, naiā<sup>0</sup>,  
     purā<sup>0</sup>, vissambharā<sup>0</sup>, — <sup>0</sup>ttāpa, <sup>0</sup>tva  
     658,3  
 ahīvai adhīpati in khayaīā<sup>0</sup>, jīpā<sup>0</sup>, tīyasā<sup>0</sup>,  
     narā<sup>0</sup>, Bharahā<sup>0</sup>, vasuhā<sup>0</sup>, surā<sup>0</sup>  
 ahīsitta abhīsikta 715,5  
 ahīsēya abhīsēka 453,1 727,8 1ajj' 722,9  
     24,9 rajja<sup>0</sup> 477,1 712,5 31,2  
 ahīsī abhītū 447,8 74,6  
 ahīmuha adhomukha 517,7 690,8 f 1 626,2

ā

ā in āvāīsu āvarsam 551,3  
 āyayaīpa <sup>0</sup>tana Mayāpa<sup>0</sup> 514,1 16 1  
     Mayāpā<sup>0</sup> 482,7  
 āyāī f <sup>0</sup>ti 527,3  
 āyadda pp von āyaddai = vyāpīyate H IV  
     81 662,2  
 āyaddhiya ākrsta īpa 572,7  
 āyāpnaī ākāīpāyati 553,2 pp īya 639,7  
 āyāīa āk<sup>0</sup> in kamalā<sup>0</sup>, īayaīā, dōsā<sup>0</sup>  
 āyāīa ād<sup>0</sup> 548,3 92,3 kayā<sup>0</sup> 592,3 600,3  
     18,5 <sup>0</sup>īna *adv* 642,4 91,4 savv' 712,2  
 āyāīaīpa āc<sup>0</sup> 471,5  
 āyāīiyya ācāīya kalā<sup>0</sup> 471,9  
 āyāīra āc<sup>0</sup> kulā<sup>0</sup> 688,7 mangala<sup>0</sup> 482,9  
<sup>0</sup>āī ādī sāī 714,9  
<sup>0</sup>āīya <sup>0</sup>ādīka 714,8  
 āīya siehe āvāī  
 āītīha ādīsta + ū 661,6  
 āuya āyus 782,8  
 āuīa ātūra 498,7 601,2 6,8 <sup>0</sup>ttā <sup>0</sup>tva  
     625,5  
 āula ākula 583,2 642,2 <sup>0</sup>ttā <sup>0</sup>tva 625,3  
 āuha <sup>0</sup>dha in Panca<sup>0</sup> 491,2  
 āūīya āpūrīta 713,4  
 āēsa ādesa 481,7 504,1 5,3 723,2  
 āgaya <sup>0</sup>ta 458,4 60,8 530,4 90,8 642,3 <sup>0</sup>  
     710,4 39,2 8 72,8 + 1 744,4

āgacchai <sup>0</sup> ti 531, 6 <i>imp</i> su 515, 2 ha 740, 2 <i>p pr</i> anta 644, 8 <i>abs</i> āgantu 506, 7 61, 4 99, 1 730, 7 āgantūṇa 697, 4 <i>p p</i> āgaya <i>q v</i>	āvali <i>f ts</i> dantā <sup>0</sup> 550, 2 muttā <sup>0</sup> 589, 4 āvaha <i>ts aec</i> 550, 7 694, 5 769, 2 āvāsa <i>ts</i> 633, 7 āvila <i>ts</i> 632, 3 76, 8 + u 759, 4 āvidai āpīdayati 587, 4 āvēga <i>ts</i> 511, 7 āsa <i>f</i> āsā 1) 'Hoffnung' 500, 7 siehe hayāsa 2) 'Himmelsgegend' 549, 7 āsapa <sup>0</sup> na agg' 743, 6 siehe sīh <sup>0</sup> āsava <i>ts</i> sīy <sup>0</sup> 478, 2 Āsasēṇa Āśvasena 449, 8 79, 9 83, 8 532, 6 35, 3 59, 9 61, 3 69, 3, 70, 7 78, 5 92, 6 605, 8 6, 5 17, 7 19, 6 22, 7 60, 5 704, 3 15, 6 18, 8 36, 6 61, 3 72, 5 āsī āsīt 449, 9 51, 8 90, 1 502, 5 7, 3 21, 3 601, 4 60, 1 64, 8 66, 8 67, 8 752, 3 = āsam 604, 6 20, 3 = āsīs 725, 2 āsīvvāya āśīrvāda 776, 7 āhaya <sup>0</sup> ta 478, 6 āharaṇa ābh <sup>0</sup> 529, 4 748, 8 āhāvīra ādhāvat 674, 6 āhui <sup>0</sup> ti 744, 5
āiava <i>ts</i> 478, 9 jhamkārā <sup>0</sup> 552, 6 cīk- kārā <sup>0</sup> 701, 6	1
ārāhai ārādhayati 466, 6 <i>p p</i> īya 762, 4 āruhai ārohati 536, 2 <i>imp</i> ha 645, 2 <i>abs</i> ēvīnu 530, 3 <i>p p</i> ārūdha	īya iti meist nach oder bezugnehmend auf etwas, das als direkte Rede ausgedruckt ist 456, 8 59, 2 84, 6 88, 1 usw auch nach Eigennamen 598, 6 643, 8 86, 2, manchmal weist īya auf den vorhergehenden Gedanken hin, der nicht als direkte Rede ausgesprochen ist oder als solche zu denken ware 479, 6 515, 6 40, 8 619, 1 24, 2 98, 8 99, 1 703, 1 6, 1 9, 4 25, 6 34, 6 69, 1 82, 5
ārudha <i>ts</i> 496, 1 656, 1 + u 701, 9 2, 8 ārōvai āropayati īuṇa <i>abs</i> 488, 6 īyāla <sup>0</sup> kāla, gīmhayāla 541, 9 ālaya <i>ts</i> kalā <sup>0</sup> 472, 3 surā <sup>0</sup> 685, 2 ālavāla <i>ts</i> 495, 5 ālāva <sup>0</sup> pa 450, 7 555, 9 656, 9 āli <i>ts</i> 749, 3 ālingai <sup>0</sup> ti <i>abs</i> īvī 517 8 <i>p p</i> īya 509, 8 61, 7 ālingaṇa <sup>0</sup> na 523, 6 ālōīya <sup>0</sup> kīta 607, 2 ālōdai <sup>0</sup> dayati <i>abs</i> īvī 555, 2 āvai <i>f</i> āpād 681, 8 93, 5 āvai = āgacchati hī 457, 5 <i>p pr</i> anta 582, 9 pp āīya + u 613, 8 15, 8 āvarīya āvrta 650, 3	īya eka <sup>0</sup> 747, 9 īyara itara 497, 7 99, 2 658, 7 68, 1 94, 8 <i>Sing nom masc</i> <sup>0</sup> ru 574, 1 <sup>0</sup> rō vī 721, 2 <i>f</i> <sup>0</sup> ra 485, 6 <i>gen masc</i> <sup>0</sup> rassu 676, 1 93, 2 <i>inst f</i> <sup>0</sup> rīe 484, 8 <i>Plur nom masc</i> <sup>0</sup> rē vī 461, 4 <i>gen</i> <sup>0</sup> rēsī 586, 9 īga eka <i>nom acc masc</i> īgu 666, 7—582, 9 608, 8 <i>f</i> īga 609, 5 īcchīya īpsīta 658, 5 8 720, 9 29, 9 siehe hīyāīcchīya, māṇīcchīya

icchiyari *f* īpsitakari 609, 6  
 icchu ikṣu <sup>0</sup>laṭṭhi 586, 2  
 iṭṭha iṣṭa 525, 5 610, 2  
 īnda īndra 770, 3, in khayar', khōn', ga',  
     gir', cakk', jin', tiyas', dīpa<sup>0</sup>, dharaṇ  
     nar', muṇ', rayaṇ', sur'  
 īndanila īndra<sup>0</sup> 529, 3  
 īndiya īndriya 554, 3  
 īndiyāla īndrajāla 604, 3 8, 3  
 īndu *ts* sara' 665, 2  
 ībbha ībhyā mah' 685, 7  
 īma Pronomen īdam *Sing nom acc masc*  
     īmo 647, 5 — 663, 9 *gen* īmassu 751, 2  
     īmasu 658, 5 *loc* īmammī 628, 7 *Plur*  
     *nom* *f* īmāu 596, 8  
 īmērīsa ītārsa 751, 3  
 īva *ts* 451, 2 4 6 684, 5 81, 3  
 īha *ts* 447, 8 61, 6 65, 8 89, 8 513, 9 (24×)  
     vī 507, 1 16, 7 54, 2 66, 8 in īha-par-  
     lōga 673, 9  
 īha īhu īhī siehe etad

—

īsa īśa in Āśāsa 525, 2  
 īsara īśvara in tiyasē<sup>0</sup> 703, 2 muṇī <sup>0</sup>785, 6  
     sure<sup>0</sup>  
 īśāṇa Āśāna 732, 5 34, 8  
 īśi īsat 485, 3 92, 3 597, 1 735, 6 īśim pī  
     675, 9

u

u tu 452, 6 617, 2 21, 4 24, 1  
 uyara ud<sup>0</sup> 528, 7 siehe jalōyāīa  
 uyahī udadhī in kalō<sup>0</sup>, duddh', bhav',  
     mahō<sup>0</sup>  
 uyāra ud<sup>0</sup> 784, 7  
 ukkaṇthīya utkāṇthīta 500, 2  
 ukkampayara utkampakara 703, 8  
 ukkōya utkōpa? 768, 1  
 ukkhīdiya 695, 8 *pp* von ukkhudai =  
     trūyatī, vgl. Guz ukhedavum, to detach  
 ukkhīvai utksipati, *pp* iya 578, 9 *abs*  
     ukkhīvīnu für ukkhīvīnu 628, 4  
 ugga ugra 699, 1

uggaya udgata 456, 4  
 uggāra udg<sup>0</sup> gīya<sup>0</sup> 556, 1 gī' 558, 4  
     parimal' 748, 1  
 ugghuṭṭha udghusta 584, 7 749, 8  
 ugghōṣīya dass + u 594, 6  
 uciya <sup>0</sup>ta 562, 6 625, 5 712, 5 21, 3 64, 3  
     70, 9 84, 3 <sup>0</sup>ta <sup>0</sup>tva 662, 3 uci-  
     yannu uciṭajna 572, 4  
 uccaya *ts* rayaṇ' 453, 4  
 uccahīya *pp* von \*uccahai 'verlangen'  
     607, 3  
 uccāha uts<sup>0</sup> 552, 8 641, 9  
 ujjaya udyata 491, 7 700, 3 66, 8  
 ujjama udy<sup>0</sup> 513, 3  
 ujjamai udyacchati 1 *sing* hū 503, 8 *ppr*  
     anta 762, 5  
 ujjala ujjv<sup>0</sup> 665, 2  
 ujjāṇa udyāna 501, 2 9 7, 1 18, 8 nayaī'  
     480, 8 nayaīa<sup>0</sup> 480, 5 627, 2  
 ujjāvīya udyāpīta? 545, 4  
 ujjīvāṇa <sup>0</sup>na mayaṇ' 523, 9  
 ujjōya uddyota 697, 9  
 ujjōyagāīa uddyotakāīa 559, 8  
 ujjhai <sup>0</sup>ti sī 764, 3 *pp* iya 548, 6 *abs*  
     ēvīnu 761, 4  
 utṭhai utṭīṣhatī 675, 4 *pp* iya 511, 2  
     abs ēvīnu 453, 7 710, 8 ēvī 678, 3  
     ivī 561, 6 686, 6 iūṇa 459, 6 566, 4  
     88, 2 iūṇa 600, 3  
 utthīra utṭīṣhatī 512, 8  
 uṇa punar 554, 4 na- 621, 6 73, 1 771, 1  
<sup>0</sup>uṇṇa punya sa<sup>0</sup> 462, 5 719, 1 (sva<sup>0</sup>)  
 uṇha uṣṇa 499, 6 uṇhaunha 695, 5 uṇ-  
     hūṇha 691, 2 92, 2 <sup>0</sup>yara <sup>0</sup>tara 692, 6.  
     siehe aīuṇha  
 utta ukta nur in puvv' 522, 3 64, 9 95, 3  
     637, 3 772, 6  
 uttammai uttāmyati *abs* ivī 517, 6  
 uttara *ts* adj 527, 3 773, 4  
 uttaīāī <sup>0</sup>ti *ppr* anta 554, 7 siehe uttīṇṇa  
 uttarīya *ts* 636, 5  
 uttasai uttrasati *ppr* anta 665, 5  
 uttāvīya <sup>0</sup>pīta 483, 6  
 uttīṇṇa uttīṇṇa 496, 6

uttīma uttama 662, 2 729, 2 81, 6 purīs' 470, 8 bhuvaṇ' 574, 6 sis' 785, 2  
 uttīmanga uttamāṅga 448, 3 654, 9  
 uttīma-anga 747, 7  
 uttunga ts 443, 2  
 udaya °ka 545, 8  
 udaya ts 445, 1 54, 2 767, 5 — 469, 7  
 518, 7 siehe aruṇ'  
 udayagiri ts 458, 1  
 udagga °gra 689, 5 724, 9  
 udīya °ta 510, 3  
 uddāṇḍa ts 592, 9  
 uddīsai °śati abs ēvi 626, 5  
 uddhaya °ta 542, 6  
 uddhīkaya ūrdhvīkrta 457, 7 494, 6  
 uddhu ūrdhvam 650, 7 uddhu uddhu 631, 7  
 uddhuṇiya uddhūta 581, 4  
 uddhundhalīya 'verdunkelt' 542, 7 vgl.  
     Hindi dhundhalā, dhundalā  
 uddhūṇiya = uddhuṇiya 584, 8  
 uppayaī utpatati 590, 6  
 uppatti utp° 716, 1  
 uppanna utp° 771, 8  
 uppāra upara? 'plotzlich' 620, 8 (ebenso von  
     dōsa 81, 6)  
 uppala utp° nil' 482, 2  
 uppādai utpāṭayati 695, 7 pp 1ya 533, 4  
     abs īvi 676, 4  
 ubbhanta udbhiānta 583, 2  
 ubbhava udbhava 447, 3, siehe ang'  
 ummaṇa unmanas 476, 8  
 ummūlai unmūlayati abs īvi 591, 2  
 °uia kūia in comp 767, 9  
 urāliya audārika 684, 3  
 °ula kula, siehe alīula  
 uluga ulūka 699, 3  
 ullasiya °ta 445, 2 78, 6 563, 4 612, 2  
 uvayarēi upakaroti 771, 5  
 uvayāṇiya upayācīta 466, 4  
 uvayāṇia upakāra 573, 5 765, 5  
 uvayāra upacāra 614, 9 15, 7  
 uvaīt̄ha upadīṣṭa 464, 8 532, 3  
 uvaēsiya upadeśita 641, 7  
 uvacaya up° 572, 6

uvagacchāi upagacchati 452, 4  
 uvanga upā° ang' 508, 5 ango° 553, 9  
 668, 8  
 uvaciya upacita 447, 1  
 uvajhāya upadhyāya 471, 4  
 uvaṇāmīya upanāmita 641, 3  
 uvaṇīya upanīta 640, 9  
 uvatāvīya upatāpita 626, 7  
 uvadamsai upadarśayati abs īvi 775, 4  
     ēvi 504, 7  
 uvadamsaṇa upadarsana 466, 2  
 uvadamsira upadarśin 465, 4  
 uvaddava upadīava siehe nīr°  
 uvabhnjai upabhunkte 731, 8  
 uvabhōga up° bhōg' 673, 7 758, 7  
 uvama up° nai' 513, 5, siehe nīr°  
 uvarī up° c gen 489, 5 522, 9 89, 8 94, 1  
 98, 1 650, 5 74, 5 93, 2 aec 510, 6  
 694, 8 727, 6  
 uvarīpmi dass 583, 7  
 uvaladdha upalabdhā 456, 2 527, 5 52, 5  
 666, 5 75, 2 87, 5 715, 4  
 uvalambha up° 554, 1  
 uvavanna upap° 688, 4  
 uvavīṭha upavista 562, 1 732, 3 + u 558, 3  
 uvavīsai upavisati abs īvi 750, 2  
 uvavīhīra upabrmhin (?) 762, 6  
 uvasagga upasarga 716, 3  
 uvasamcāi upasamcayati abs īvi 684, 2  
 uvasamthīya upasamsthita 598, 3  
 uvasama upaśama 495, 6 777, 2  
 uvasamai upasāmyati 575, 4  
 uvasāhai kathayati 731, 4  
 uvasāhaṇa upasādhana f 1 610, 3  
 uvasāhiya upasādhita 655, 6 58, 4. 719, 4  
 uvasūṇiya upasūcīta + u 685, 6 704, 6  
 uvahasiya upahasita 782, 6  
 uvāya up° 635, 4  
 uvīyāṇu verbessert in uciyanṇu  
 uvēi upaiti 630, 8  
 uvēhiyavva upeksitavya, + u 647, 5  
 Uvvāsi Urvāsi 451, 3 91, 3 730, 8  
 uvvāsiya udvasita 671, 5  
 uvvīgga udvigna 692, 8 754, 6

uvvēya udvēga 758, 3  
 Usaha Rsabha 764, 7 781, 6  
 Usahadatta Rsabhadatta 761, 8  
 ussagga utsaiga 698, 6  
 ussāsa ucchvāsa 499, 6  
 ussēha utsedha 527, 1  
 uhu *interj* 531, 6 7 8

## ū

ūsiya ucchrita 527, 6  
 ūsuya utsuka + u 756, 2

## ē

ēya Pronomen Stamm ēya<sup>0</sup> 599, 5  
*Sing nom masc neutr* ēhu 486, 9 502, 4  
 6, 3 40, 9 635, 2 48, 1 58, 8 757, 6  
 58, 8 — 465, 7 88, 1 608, 2 19, 5 96, 5  
 757, 6 58, 8 85, 7 — ehu 484, 4 85, 4  
 502, 3 29, 9 69, 6 604, 1 18, 8 15, 8  
 — 456, 8 502, 1 29, 9 73, 6 79, 9 607, 6  
 18, 6 31, 9 42, 7 51, 1 ihu 548, 9  
 61, 2 67, 8 75, 4 624, 8 30, 8 725, 4  
 34, 6 79, 2 — 500, 9 *masc* ēu 511, 1  
 87, 7 39, 7 88, 7 ēsa 485, 2 8 *neutr*  
 ēyam 464, 1 94, 1 — *fem* ēha 605, 5  
 ēha 625, 6 38, 8 70, 5 iha 513, 9  
 17, 6 ēsa 523, 2 612, 4 ēya 512, 9 —  
*acc* *masc* *neutr* ēhu 709, 3 22, 6 64, 3  
 ehu 615, 4 43, 7 — 659, 4 ihu *neutr*  
 707, 5 *fem* ēha 574, 7 *inst* *masc*  
 ēīna 738, 6 34, 2 *fem* ēīe 669, 3  
*gen* *masc* ēyassu 575, 7 690, 9 *neutr*  
 ēyaha 758, 1 *fem* ēīe 492, 7 *loc* *masc*  
 ihi 707, 9  
*Plur* *masc* *neutr* ēi 752, 6 — 554, 3  
*acc* *fem* ēyāu 659, 1 *gen* *masc* *fem*  
 ēyahā 484, 3

ēyārisa etādrsa 735, 4

ēi aiti enti 750, 5 *imp* hi 639, 1 ha  
 709, 8

ekkala ekākin, + u 707, 6

ēga eka 734, 5 — 647, 4 732, 5 — f 483, 9  
 595, 9 ēgiṇa vi 647, 8

ēgayara ekatara 617, 4

ēgaththa ekatra 562, 8  
 ēgantī ekānte 709, 7  
 ēgāgi ekākin 766, 8  
 ēgēga ekaika 498, 7  
 enhi idānīm 522, 1 612, 9 725, 5 52, 5  
 65, 5

ettiya iyat 659, 6 755, 9 ettīe vi 751, 3  
 ettō itas 598, 2

ettha atia 574, 5 663, 8 64, 1 735, 5 —  
 °antari 483, 1 90, 1 516, 1 24, 1 84, 1  
 63, 1 642, 1 45, 3 88, 1 737, 1 etth'anta  
 481, 6 710, 6 21, 6 26, 6 —  
 patthāvi 515, 7

ēmēva evam-eva 764, 5

Ēīāvāna Airāvata 700, 8 5, 9

ērisa īdrsa 457, 9 91, 6 556, 1 59, 1 680, 9  
 91, 3 96, 3 775, 7 + u 490, 8 + 1  
 479, 6

ēla f ēlā 747, 1

ēva ts siehe ēmēva tatth' 602, 2 sayam  
 779, 1 samagam 659, 3

ēvā ēvam (H IV 418) 513, 2

ēvam ēva ts 554, 5

## ō

ōm ts 610, 1

ōlaggāvai avalagayati *abs* vi 748, 8

ōli īavali kīrap' 546, 3 67, 1

olliya = īardrita (vgl. H I 82) + u 767, 8

ōsaha aussadha 466, 7 673, 5 756, 5 mah'  
 781, 8 (n)

ōsahi osadhi 729, 3 71, 8, siehe īmōsahi

ōssāda avasāṭana 541, 7?

ōha ogha, aec 495, 3 518, 1

ōhaliya avakhalikrta 752, 9

## k

ka Pronomen interrogativum<sup>0</sup>

*Sing nom masc* kō 530, 7 73, 5 693, 8  
 ku 542, 8 629, 7 ku va 629, 8 47, 4  
 93, 3 765, 4 — *fem* ka va 735, 8 kā va  
 736, 1 — *neutr* kīm 606, 2 642, 6,  
 kī 579, 9 vor Vokalen kīm 494, 1

606, 1 — kīm *conjunction* 492, 7 537, 6  
 604, 1 6, 2 11, 8 51, 1 735, 3 52, 6  
 kī 669, 9 kī 490, 1 2 3 5 — kīm na  
 513, 3 627, 1 752, 2 kīna 624, 8 26, 8  
 48, 4 kīnna 611, 1 kīm nu 511, 1  
 663, 1 kīm va 511, 3 604, 1 6, 3 kīva  
 511, 2 4 604, 2 3 6, 4 kīm tu 608, 1  
 22, 1 40, 1 52, 6 707, 3 68, 1 75, 8  
 kīm puṇa 623, 6 750, 7 72, 6 *instr*  
*masc neutr* kēṇa 607, 1 739, 1 kīṇa  
 586, 8 *gen* kasu 539, 1 40, 8 41, 8  
 48, 9 44, 8 632, 8  
*Plur nom masc* kē 642, 8 *neutr* kāī  
 735, 8 *fem* kāū 596, 8  
**Pionomen indefinitum**  
*Sing nom acc masc* kōī 550, 9 kō vī  
 507, 6 85, 6 — 612, 8 36, 2 59, 8  
 ku vī 452, 4 85, 2 582, 6 651, 2 69, 9  
 709, 4 57, 2 60, 8 — 566, 3 614, 9  
 45, 8 *fem* ka vī, kam ci 494, 4  
 485, 3 612, 4 — 639, 2 *neutr* kīmci  
 69, 1 *adv* 590, 5 97, 1 7 604, 6  
 737, 3 kīmci vī 608, 3 *adv* 513, 6  
 675, 1 kīmpi 628, 5 — 585, 7 608, 1  
 675, 7 759, 7 *adv* 607, 6 *instr* *masc*  
 kēṇa vī 572, 8 80, 8 620, 7 23, 6  
 kīṇa vī 604, 3 *gen* *masc* kassu vī  
 693, 2 kasu vī 482, 5 90, 5 685, 7  
 88, 5 718, 1 35, 3  
*Plur nom masc* kē vī 780, 9  
 kaya kīta 446, 7 53, 8 54, 9 82, 8 93, 3  
 (37<) + 1 510, 5 15, 4 siehe akaya  
 kayattha kītārtha 628, 5 su<sup>o</sup> 515, 8 + u  
 723, 1 siehe akayattha  
 kayatthīya kādarthīta 705, 3  
 Kayanta Kītānta 582, 8  
 kayamva kadamba 543, 5  
 kayalīya kadali<sup>o</sup> hara<sup>o</sup> grha 514, 6  
 kayalī dass<sup>o</sup> hāra<sup>o</sup> 526, 2 58, 2 66, 6  
 710, 6  
 kayavara = avakāra (Pāiyalacchi 217) 726, 9  
 kayāvī kadāpi 673, 3  
 kai kīte aec 495, 6, 706, 4 9, 8 siehe kae  
 kaiyahā kādā 548, 9

Kaurava ts 559, 8  
 kae kīte aec 466, 8 86, 6 91, 8 siehe kai  
 Kamsa ts 648, 5  
 kamsa kāmsya<sup>o</sup> patti 691, 1 92, 7  
 kamsalaya ein musikal Instrument 730, 2  
 kakkōlaya<sup>o</sup> ka 747, 4  
 kanka ts 699, 3  
 kankāṇa ts 602, 7  
 kankhīya kānkṣin 550, 5  
 kajja kārya 489, 9 99, 2 503, 5 34, 5  
 697, 5 732, 8 33, 2 39, 1 7 kajjīṇa  
 'wegen' c gen 503, 8 7, 3  
 kancāṇa kāncana 728, 7  
 kancugī<sup>o</sup> kī 599, 7  
 katarī interj 777, 1 (kāṭa und kata kāṭa 104,  
 432, 1)  
 kadakadīra kātakatāyat 582, 4 (vgl Guz  
 kadakadavum to send forth the sound  
 kadakada, to crash, to crock)  
 kadu kāṭu 745, 4  
 kāḍhīṇa kāthīna 528, 3 632, 1  
 kāṇa ts 647, 6 tuhīṇa<sup>o</sup> 547, 4 — ? 666, 1  
 kāṇaya<sup>o</sup> ka 558, 3  
 Kāṇayapura Kāṇaka<sup>o</sup> 664, 1  
 kattariya f kartarikā 655, 3  
 kattha kutra 678, 1 — vī 767, 7  
 katthūṇya kāstūrikā 487, 2  
 kanta kānta kumuda<sup>o</sup> 634, 3  
 kantāra kā<sup>o</sup> 684, 9  
 kanti f kā<sup>o</sup> 483, 3 542, 5 57, 5 732, 7 33, 8  
 34, 7 49, 1 52, 3 77, 5 + ya 450, 5  
 kanda ts 536, 7  
 Kandappa<sup>o</sup> rpa 620, 2 22, 1 25, 2 68, 7  
<sup>o</sup>bhavaṇa 505, 1  
 kandara ts 470, 1 muha<sup>o</sup> 632, 6  
 kandala<sup>o</sup> āṇanda<sup>o</sup> 562, 3 gala<sup>o</sup> 488, 6  
 (403, 7) 581, 6 (kāṇtha<sup>o</sup> 93, 3)  
 kanduga<sup>o</sup> ka 585, 4  
 kandūṭṭa = nilotpala (DK II 9) muha<sup>o</sup>  
 532, 9  
 kandhara ts 768, 6  
 kanna f kāṇā 513, 9 660, 6 + ya 659, 2  
 708, 3  
 kannīya kārṇika 543, 3 (oder kattīya?)

kanniyāia karṇikāra 540, 5	karāliya <sup>0</sup> ta 514, 5 684, 5
kappa <sup>0</sup> pa <sup>0</sup> taiu 561, 2 <sup>0</sup> dduma 518, 9 siehe Īsāṇa	karī karīn 495, 2 647, 9 55, 4 81, 5 761, 5 <sup>0</sup> vara 701, 4 3, 6 — rāya 446, 1 702, 1 9
kappanta kalpānta 511, 3	karuṇa f <sup>0</sup> ṇā 489, 5 503, 3
kappāsiya karpāsa 549, 4	karuṇī ts eine Blume 748, 4
kappiya kalpita, + u 615, 6	kala kalā 618, 7 kalāyariya <sup>0</sup> cārya 471, 9 kalālāya 472, 3 kaloyahī <sup>0</sup> dadhi 471, 8
kappūra karpūra 747, 5 48, 3 58, 6	kalanka ts 704, 5
kama krama 641, 3 kulakkama 680, 4 kamīṇa 467, 3 535, 6 37, 1 52, 1 kama-jōgīṇa 686, 4 784, 4 siehe ahakkamina	kalankīya <sup>0</sup> ta 680, 3
kamala ts 454, 5 58, 7 88, 5 98, 1 542, 1 45, 5 77, 3 609, 7 27, 4 <sup>0</sup> saīa 736, 6 siehe muha, vayaṇa, kucchi, paya	kalatta <sup>0</sup> tra 448, 3 607, 7
Kamalakkha <sup>0</sup> lāksa 574, 4 662, 5	kalama ts 746, 2
kamalāyara <sup>0</sup> lākara 454, 4	kalasa <sup>0</sup> śa 453, 2 616, 3 724, 2 28, 7 61, 2
kampa ts 768, 5 kara <sup>0</sup> 773, 2	kalaha <sup>0</sup> bha kar <sup>0</sup> 681, 5
kampai <sup>0</sup> ti p pr anta 494, 3 amāṇa 550, 1 91, 3	kalahamsa ts 498, 3 519, 5 38, 3 44, 2 76, 3 736, 7
kambala ts + ya 548, 5	kalahamsiya f <sup>0</sup> śī 450, 6
kamma kāma 657, 3 83, 1 (n) 88, 3 (16×)	kalahōyā <sup>0</sup> dhauta 666, 1
kara ts 1) 'Hand' 488, 5 94, 3 96, 6 508, 4 13, 4 (15×) + ya 600, 6 — kar'ahī- naya 478, 7 kāra-kampa 773, 2 <sup>0</sup> kōsa 456, 7 <sup>0</sup> sampuda 453, 9 89, 2 564, 6 76, 4 <sup>0</sup> tāla 457, 7 kārayala <sup>0</sup> ta 494, 6 581, 9 83, 6 654, 1 62, 5 — 2) 'Russel' 495, 3 3) 'Stahl' 511, 1 73, 6	kalāva <sup>0</sup> pa 'Schweif' 543, 7 'Masse' kanti <sup>0</sup> 734, 7 kitti <sup>0</sup> 450, 9 656, 7 711, 7
<sup>0</sup> kara ts siehe attha, dāha	kaliya <sup>0</sup> ta 443, 9 581, 9 634, 2 54, 1
karaī karoti ēi 466, 9 570, 2 aū 614, 8 isī 693, 1 hū 774, 8 imp ēsu 522, 9 ejja 722, 9 fut isu 690, 7 707, 5 ihai 765, 5 abs ēvi 600, 7 717, 7 ivi 460, 1 89, 5 523, 6 76, 5 682, 5 98, 1 99, 2 748, 7 ēvīṇu 461, 1 64, 5 504, 5 15, 1 eppīṇu 488, 5 — caus karāvai 606, 9 pp iya 696, 5 727, 5 kārāvai 725, 7 pp iya 691, 9 724, 8 — siehe kāyavva, kāraī	kaliya f <sup>0</sup> kā 450, 3 549, 8 665, 3
karadī <sup>0</sup> ta, eine Art Trommel 730, 5	Kalinga ts 525, 3
karāṇa ts 491, 7 — 766, 9	kalhāi kahlāra 545, 5
karavāla ts 521, 8 654, 1	kavaya <sup>0</sup> ca 578, 4
karāla ts 582, 8 89, 7 634, 2, 79, 6 768, 9	kavaṇa pronom interr f 616, 1 — <sup>0</sup> ṇēṇa 530, 7
	kavalāṇa <sup>0</sup> na 477, 5 546, 1 80, 7
	kavalīya <sup>0</sup> ta 477, 7
	kavāla kap <sup>0</sup> 581, 9 <sup>0</sup> tala 682, 2
	kavōla kap <sup>0</sup> , <sup>0</sup> thala 557, 6
	kasāya kas <sup>0</sup> 745, 4
	kaha katham 563, 7 631, 8 737, 5 56, 6 kah' 556, 1 59, 1 kaha va 564, 1 5 73, 5 765, 1 kaha kaha na 671, 8 — kaha vi 454, 8 97, 3 509, 8 37, 3 624, 1 34, 6 36, 3 70, 9 72, 9 76, 3 91, 8 siehe jaha — kaham avī 446, 9 97, 6 514, 8 15, 6 623, 3 73, 1 kaha kaha vi 505, 2 26, 2 695, 6 kaha kaham avī 496, 4 509, 4 35, 2 70, 8 kaha kahim ci 621, 3 siehe kahimci
	kaha f kathā 457, 2 64, 9 70, 7 500, 1 636, 8 37, 3 45, 7 takkaha 513, 6

kahai kathayati 461, 3 64, 8 714, 9 hī  
 462, 8 *imp* su 499, 5 506, 3 63, 6  
 661, 4 kahēsu 735, 2 kahī 678, 1  
 pp iya 461, 6 503, 5 742, 3 81, 5 *abs*  
 ēvi 776, 9 ivi 706, 1 *inf* iu 565, 5  
 kahī kutra 672, 6  
 kahimci kathamcit 622, 3 — vi 588, 1 740, 8  
 kāya <sup>0</sup>ka 679, 3  
 kāya *ts* 493, 2 580, 3  
 kāyaia kāt<sup>0</sup> 568, 7  
 kāyavva kartavya 459, 9 (n) + ū 677, 4 (n)  
 kāurisa kāpuuṣa 542, 9  
 kāga lāka 699, 3  
 kāṇaṇa kānana 497, 2 509, 4 36, 4 nayara<sup>0</sup>  
 620, 3  
 kāma *ts* daṭhu<sup>0</sup> 500, 5 gahiu<sup>0</sup> 754, 7  
 kāmadhēṇu <sup>0</sup>nu 715, 3  
 kāmīni f <sup>0</sup>ni 474, 7 560, 6 83, 8 589, 2  
 94, 2 95, 3 99, 6 625, 8 37, 8 41, 4  
 kārai kārayati pp iya 738, 9 *abs* ēvi  
 563, 3 717, 2 ivi 670, 3 712, 5  
 kāraṇa *ts* 661, 5 756, 1 58, 3  
 kārāvai siehe kāiāi *caus*  
<sup>0</sup>kāri <sup>0</sup>kārin 771, 2 f <sup>0</sup>ṇi 610, 5  
 kāruṇiya <sup>0</sup>ka 764, 1  
 kala *ts* 1) 'Zeit' 452, 4 73, 1 589, 9 99, 1  
 612, 7 45, 8 59, 6 709, 4 19, 5 38, 5  
 52, 4 84, 3 <sup>0</sup>jōgēṇa 476, 1 jōgīṇa  
 687, 1 719, 1  
 2) 'schwarz' 768, 7  
 Kāli <sup>0</sup>li 548, 8  
 Kālīndī f <sup>0</sup>di 1) Yamunā 443, 8  
 2) Name einer Königin 474, 2  
 kāsa kāśa 549, 9  
 kāhalīya <sup>0</sup>ka 730, 3  
 kīyanta kīyat, kīyantu vi 599, 1  
 kījai kīyate 647, 8 hī 476, 5 *imp* au  
 487, 6 760, 8 *ppr* anta 468, 4 741, 4  
 kītti kīrti 443, 3 70, 3 79, 3 92, 5 529, 6  
 57, 3 644, 5 64, 3 66, 5 87, 8 716, 7  
 19, 7 <sup>0</sup>daiya 721, 5 <sup>0</sup>purandhi 687, 8  
<sup>0</sup>sēsa 687, 1 siehe kalāva, bhara  
 kīttiya kīyat, vi 595, 4 764, 4 siehe kettiya  
 kinnara *ts* 555, 7 98, 4

kīmī kīrmī 679, 2  
 kīmīchaya <sup>0</sup>ka 'Bittsteller' 729, 8  
 kī-mittu kīm-mātiām, -vi 569, 1  
 kīmpāga <sup>0</sup>ka 539, 6  
 kīraṇa *ts* 493, 8 512, 3 21, 7 34, 7 684, 1  
 727, 4 75, 3 siehe īli, bhaīa, khaīa<sup>0</sup>  
 kīriya kīriyā 680, 6 83, 4 700, 3 81, 5  
 kīla *ts* 567, 6 725, 1  
 kīlanta kīlānta 570, 8  
 kīvaṇa kīpāna 743, 8  
 kīsalaya *ts* 478, 7  
 kīsōīa kīsora 470, 1  
 kīha kītham 503, 6 46, 8 50, 7 696, 2 5  
 751, 8 64, 3 nū 513, 1 635, 3 754, 5  
 kīla f kīdā 627, 7  
 kīlaṇa kīdāna 627, 2 709, 8  
 kīliya kīdīta in sahapamsukkiliyau  
 473, 2  
 kūō kūtah 573, 4  
 kūkuma *ts* 548, 1  
 kūcchi kūksi 584, 3 768, 3 <sup>0</sup>kamala  
 704, 5  
 kūnjarā *ts* 568, 3 76, 3 83, 5 vāṇa<sup>0</sup> 577, 4  
 kūttīma *ts* <sup>0</sup>tala 510, 6  
 kūttha kūṣṭha 768, 9  
 kūdāya kūtāja 544, 7  
 kūdīla kūt<sup>0</sup> 528, 3  
 kūdumvā kūtūmba 661, 2 82, 4 kūdūmba  
 708, 7  
 kūdhāra kūṭh<sup>0</sup> 475, 7  
 kūpāi kāroti 466, 5 536, 6 43, 9 674, 8  
 75, 7 714, 3 sī 513, 3 19, 3 hī 476, 9  
 737, 8 *imp* su 586, 5 600, 8 15, 6 77, 8  
 90, 1 au 591, 8 *ppr* f antīya a<sup>0</sup> 675, 6  
 kūṇḍa *ts* 456, 1  
 kūṇḍala *ts* 557, 6 723, 6  
 kūnta *ts* 655, 3  
 kūndā *ts* 450, 3 549, 8 665, 3  
 kūmānta <sup>0</sup>tra 'ubelberaten' 607, 5  
 kūmāra kūmāra 469, 9 70, 3 71, 9 88, 9  
 92, 2 96, 6 97, 3 99, 1 8 (57×) <sup>0</sup>vāīa  
 471, 2 80, 4 576, 4 631, 5 42, 5 53, 3  
 709, 5 <sup>0</sup>īayāṇa 628, 1 717, 5 sura<sup>0</sup>  
 737, 2

kumarī *f* kumārī 494,1 96,3 706,5 12,7  
 kumāra *ts* 475,9 93,1 94,8 501,9 17,9  
 (14×) <sup>0</sup>vaīa 569,8 81,2 713,8 <sup>0</sup>s11ō-  
 maūi 589,8 *adj f* iya su<sup>0</sup> 746,6  
 kumārī *f* <sup>0</sup>ri, + ya 602,5  
 kumuya <sup>0</sup>da 448,5 77,9 <sup>0</sup>kanta Mond'  
 634,3  
 kumuīpī <sup>0</sup>dīnī 477,8  
 kumbha *ts* 715,1  
 kumbhayada <sup>0</sup>tata 654,3  
 kumbhi <sup>0</sup>in 453,1 654,3  
 Kuru *ts* <sup>0</sup>kula 614,6 <sup>0</sup>vamsa 460,4  
 615,3 16,2 55,8 710,8 24,1 61,2  
 kula *ts* 454,5 568,1 91,8 603,6 'Familie'  
 559,9 61,2 69,3 657,9 60,5 65,1  
 97,9 736,6 65,1 72,5 su<sup>0</sup> 716,1 53,8  
 kulakkama kula-kiama 680,4  
 kula-gēha kula-gīha 785,9  
 kulasēla kulasaila 778,7  
 kulāyāra kulācāra 688,7  
 kulisa <sup>0</sup>sa 632,1  
 kulina <sup>0</sup>na su<sup>0</sup> 449,1  
 kuvaīa kumāra <sup>0</sup>vaīa 529,7  
 kuvalaya *ts* 450,4  
 kuvīya kupita 580,6 649,5 51,2  
 kusala kuś<sup>0</sup>, <sup>0</sup>āvaha 550,7 *f* <sup>0</sup>liya aec  
 596,5  
 kusuma *ts* 481,5 83,5 87,3 536,7 39,1 6  
 44,7 (n) (16×) <sup>0</sup>ss111 484,2 <sup>0</sup>oha 518,1  
 Kusumasaīa <sup>0</sup>sara 638,6  
 kusumīya <sup>0</sup>ta 545,6 604,8  
 kūra krūla 537,3  
 kūva kūpa 536,1 41,5  
 kēyai ketakī 544,6  
 kēu ketu 539,9 59,9  
 kettiya kiyat 614,3 -vi 513,3 <sup>0</sup>metta  
 775,7 siehe kittiya  
 kēvala *ts* <sup>0</sup>nāna 764,8  
 kēvai katham apī 683,5 709,5  
 kēsa kesa <sup>0</sup>pāsa 443,1  
 kēsaīa *ts* 'Staubfaden' 543,5 'Mahne' 629,8  
 kēsari <sup>0</sup>rin 453,1 538,1  
 kēsuya kīmśuka 510,3 (Guz kesudi)  
 kōili *voc* kokilā 638,4

kotta *ts* 447,1  
 kōdañda *ts* <sup>0</sup>latthī 634,3  
 kōla *ts* 495,1  
 kōlāhala *ts* 650,9  
 kōva kopa 522,9 88,3 91,3  
 kōsa kosa, kara<sup>0</sup> 456,7  
 kōsaliya = prābhīta (DK II 12) 726,3  
 kōsallīya *dass* 722,7 24,6  
 kōha kroda 640,3  
 kōhana krodhana 688,6

**kh**

khaya kṣaya 588,9 89,9 704,1 = kṣata'  
 768,7  
 khayaīa khacāīa 556,6 76,2 77,1 90,3  
 639,6 42,3 (21×) <sup>0</sup>ahama 633,3  
<sup>0</sup>ahama 624,2 <sup>0</sup>āhīva 593,2 94,2  
 643,4 44,6 50,6 51,6 58,6 <sup>0</sup>ahī-  
 vattaṇa 658,3 <sup>0</sup>āhīvai 663,8 <sup>0</sup>inda  
 560,1 645,4 52,4 55,7 708,6  
 khagga khadga 610,3 53 8  
 khajjīīa khādyamāna 699,6  
 khajjūīa kharjūra 746,1  
 khaṇa kṣapa 494,4 98,7 562,9 66,3  
 636,2 53,4 75,4 5 khaṇēṇa 530,9  
 67,9 652,6 730,7 khanīna 564,8 84,8  
 622,8 51,8 774,8 khaṇ'addhīna 487,1  
 531,1 69,5 71,3 87,3 652,1 <sup>0</sup>mittēṇa  
 480,6 <sup>0</sup>mettiṇa vi 655,6  
 khaṇakkhana onomatop 653,8  
 khaṇīya khanīta 533,5  
 khaṇda *ts* siehe chak<sup>0</sup>  
 khaṇdai khaṇdayati hī 760,5 p p iya a<sup>0</sup>  
 447,9  
 khaṇdāna <sup>0</sup>na 'Vernichter' 448,4 615,5 64,3  
 'Vernichtung' 444,5 73,5 75,3  
 khaddha = bhukta (DK II 67) + u 548,8  
 khanti kṣanti 449,2 777,3  
 khandha skandha 519,7  
 khandhara kandhara 591,3  
 khama kṣama 648,8  
 khara *ts* adj 542,6  
 khaiakūīa *ts* 446,4  
 khala *ts* 671,7 <sup>0</sup>yāṇa 694,5

khalai skhalati *ppr* anta a 653,3 *pp* 1ya  
     511,7 a<sup>0</sup> 563,7 *pass* 1jjai 778,6  
 khalīa skhalat <sup>0</sup>rakkhara 514,9 97,6  
     636,7  
 khalikjjai <sup>0</sup>kriyate *ppr* anta 671,7  
 khavaī kṣapayati *pp* 1ya 784,9 *abs* 1v1  
     684,1 782,8  
 khasu eine Krankheit 773,1  
 khāsu *desgl* 773,1  
 khijjanta? 744,9  
 khītta ksetra Bhaīaha<sup>0</sup> 444,9  
 khīvai kṣipati 613,2 *pp* 1ya 484,9 583,7  
     84,9 676,5 78,8 *abs* 1v1 585,5  
 Khiroya Kṣiroda <sup>0</sup>mahāyahi 728,6  
 khudda ksudra 765,3  
 khura *ts* 527,5  
 khuhiya ksubhita 583,5 93,1 653,8 42,2  
     + u 651,3  
 khēya kheda 540,3 742,9  
 khōṇi kṣopī <sup>0</sup>tala 533,5 <sup>0</sup>iyala 753,2  
 khōṇinda kṣopīndra 593,1 713,5  
 khōhiya ksobhita 483,5

## g

gaya gaja 703,2 — 448,3 (doppelsinnig)  
     ga'inda 555,1  
 gaya gata 501,9 9,5 31,7 606,6 21,4  
     (15 $\times$ ) iac 467,5 98,9 632,9 — 448,3  
     (doppelsinnig) + u 477,6 531,4 32,8  
     99,8 (10 $\times$ ) galya *f* 620,3 6 72,6  
 gaya gadā 655,2  
 Gayaura Gajapura 617,6 19,8 724,1 38,2  
     Gayapura 447,8  
 gayapa gagana 569,3 614,6 29,5 32,5  
     39,6 (12 $\times$ ) <sup>0</sup>yala 544,1 80,8 94,5  
     605,5 8,1 713,4  
 gai gati 528,9 siehe cauggai  
 gaurava *ts* 536,9  
 gaggara gadgāda 597,6  
 gaggīra *dass* 455,2  
 Ganga Gangā 729,1  
 gacchai <sup>0</sup>ti 556,4 95,4 709,4 *ppr* anta  
     553,1 96,2 619,7 703,5 42,5 + u  
     668,2 *f* antiya 505,8 *abs* gantūṇa

706,7 gantu 488,4 514,6 16,8 66,6  
     (13 $\times$ ) gamīppīṇu 723,3 *pass* gammaī  
     caus gamai, gamāvai q v  
 gajji garjī, ghaṇa<sup>0</sup> 543,2  
 gadayadīya = vajranīghōṣa (gadaya dī  
     DK II 85 vgl. Hindi gargar) 537,4  
 gaṇa *ts* 536,5 613,4 701,2 29,6 70,4  
 gaṇana <sup>0</sup>nā 607,3  
 gaṇḍa *ts* <sup>0</sup>yala 577,4 <sup>0</sup>thala 446,2  
 gaṇḍamāla *f* <sup>0</sup>lā 768,7 773,3  
 gatta gātra + u 524,5 <sup>0</sup>laiya 465,3  
 gandha *ts* 679,7 729,3 <sup>0</sup>sindhuiā  
     763,5  
 gandhavva <sup>0</sup>iva 643,3 57,8 <sup>0</sup>vivāha  
     640,6  
 gabbha garbha 458,4 66,8 — 490,7  
     609,7  
 gamaī gamayati 467,3 698,7 hī 740,8  
 gamaṇa <sup>0</sup>na 476,8 *f* aec <sup>0</sup>ṇī 492,8 98 2  
 gamāvai gamayati hī 457,3  
 gamīa gacchat 544,2 681,7  
 gambhīrima <sup>0</sup>man 472,4  
 gammaī gamyate *imp* au 509,2  
<sup>0</sup>gaīa <sup>0</sup>kaīa ujjōya<sup>0</sup> 559,8  
 garahaṇīja garhaṇīya 758,3  
 garahīya garhīta 673,6  
 garīthīya garīṣṭha *masc* 598,5  
 garīma <sup>0</sup>man 547,5  
 garuya guru 459,3 69,8 71,1 75,3 540,5  
     (26 $\times$ ) compar garuyara 599,3 650,1  
     84,1 86,3 701,5  
 gala *ts* <sup>0</sup>kandala 488,6 581,6 <sup>0</sup>saranī  
     445,7  
 galīya <sup>0</sup>ta 568,5 86,2 91,9 672,1  
 galīra galat 589,5 632,3  
 gavala *ts* ali<sup>0</sup> 580,3 631,1?  
 gahaṇa <sup>0</sup>na *adj* 684,8 754,4 *subst* 538,4  
     + ya 541,1  
 gahaṇa *gra*<sup>0</sup> 756,2  
 gahīra gabhīra 457,8 524,7 37,7 83,3  
     84,5 651,5 95,1  
 gahīratta gabhīratva 778,1  
 gahī grhṇāti 629,9 *pp* 1ya 504,5 48,5.  
     93,1 658,1 78,5 91,5 747,8 a<sup>0</sup> 692,1.

°īya 473, 3 620, 9 *abs īvīṇu* 504, 3  
 55, 5 729, 3 īvī 776, 7 īvī 559, 3 689, 2  
 706, 5 īu 643, 7 *mf* iu °kāma 754, 7  
 gāyaṇa °na 'Sanger' 468, 2 741, 2  
 gāyanta gāyat 468, 1 741, 2 77, 9  
 gādha *ts* 504, 4 78, 3  
 gāma grāma 444, 6  
 gāmīya gāmin 659, 5  
 gāmīṇi *f* °nī *aec* kalahamsa° 519, 5  
 gīmha grīsma 446, 8 542, 9 °yāla 541, 9  
 gīra *f* gī 455, 2 597, 6  
 gīrī *ts* 533, 3 36, 2 38, 4 39, 3 68, 2  
 78, 7 631, 5 32, 5 698, 5 °vara 446, 1  
 541, 1 83, 6 85, 3 648, 2 °rāya 783, 2  
 gīnīnda 443, 6 siehe Udaya°, Tiyasa°,  
 Mandaia°, Malaya°, Sura°, Hīma°  
 gīha gīha 456, 4 681, 8 88, 5 715, 3  
 gīya gīta 478, 9 556, 1 58, 4  
 guṇa *ts* 450, 2 51, 7 52, 9 67, 4 6 (21×)  
 °yāya 458, 5 73, 3 592, 5 (9×) sa°  
 447, 1  
 guū *ts adj* 451, 7 69, 7 75, 6 76, 7 94, 2  
 (28×) + ya 696, 8 *subst* 465, 6 667, 3  
 83, 2 86, 6 89, 1 (12×) su° 613, 5  
 °yāya 466, 6 717, 7 °kama 641, 3  
 gūliya °kā 610, 3  
 gūdhaya gūdha 527, 9  
 gēya *ts* 555, 7  
 gēphai grhnāti 682, 8 93, 8 *imp* au 659, 4  
*abs īvī* 698, 5  
 gēha grha 465, 9 kula° 785, 9 Mayāṇa°  
 558, 1  
 gō *ts* °vagga 546, 1  
 gōyara gocāra 520, 4 °cariya 767, 6  
 siehe a°, dharanī°, mahī°  
 gōra gaura, gōi'angī 609, 7  
 gōrādi 'Madchen' 506, 6 17, 6  
 Gōrī Gauī 451, 1 612, 6 18, 6 14, 2 24, 3  
 gōrīya 'Madchen' 505, 6  
 Gōvīnda *ts* 491, 1 507, 5  
 gōsa=prabhāta (DK II 96) gōsī 512, 9 603, 6  
 gōsamī 621, 4 91, 4  
 gōsīya = prabhātika 459, 9  
 gōsīsa gosīrsa 479, 4 512, 4 557, 4

gh  
 ghamghava° 502, 9  
 ghatṭāna °na 618, 5  
 ghada ghatā 647, 9  
 ghadai ghatate 737, 5 *pp* iya su° 528, 6  
*caus pp* ghadāvīya 759, 5  
 ghaṇa ghana 543, 2 652, 8 palaya° 651, 4  
 ghaṇasāra ghan° 487, 1  
 ghara grha 445, 8 96, 4 605, 2 20, 6 (10×)  
 suīa° 453, 3 684, 4  
 gharat̄ta *ts* 559, 6  
 gharasāna gharṣāna 482, 1  
 gharisana dass 582, 2  
 ghāya ghāta 590, 1 633, 1 54, 6  
 ghummaī = ghūrṇate (H IV 117) antī  
 478, 1 566, 2  
 ghusīṇa ghusrīṇa 748, 2  
 gheppīṇu *abs* zu gēphai 488, 3 657, 7  
 712, 9 23, 5  
 ghōṇa *ts aec* + u 528, 5  
 ghōra *ts* 580, 1 82, 1  
 ghōsai ghosayatī 590, 7 *pass* iyai 586, 8

## c

cayai tyājati *ppr* cāinta 762, 3 *pp*  
 cāya 672, 1 *abs īvī* 693, 7 īvī 513, 1  
 626, 1 703, 6 56, 1 cāu 672, 7.  
 cau catur 462, 6 613, 2 In Komp cau  
 oder caui siehe cattāri  
 caugai caturgati °bhava 705, 1  
 caugūṇīya caturgūṇīta 702, 4  
 cauggai caturgati °bhava 684, 8  
 cauttha caturtha 678, 7 + ya 722, 4  
 caudaha caturdaśa 455, 8 62, 1 704, 6 20, 8  
 53, 3 cauddaha 763, 6  
 caumuha caturmukha 584, 4  
 caura catura 446, 6  
 cauranga cat° scal bala 532, 4 649, 4  
 53, 7 bhava 703, 7  
 caur-angula catur° 527, 4  
 cauramsa caturaśa 528, 1  
 caurāśī caturaśī 720, 7

cauvvīha caturvidha 697, 6	cala ts 757, 1 + ū 500, 9
causaṭṭhi catuhsasti 720, 3 53, 8	calai <sup>0</sup> ha 501, 2 pp iya 480, 5 96, 5 505, 5
cakōraya cakora 744, 6	32, 5 35, 5 97, 4 649, 5 siehe cāliya
cakka cakra 655, 3 = cakravāka 544, 3	calāṇa <sup>0</sup> na = cāraṇa 465, 7 66, 6 525, 1
669, 8	91, 5 97, 2 739, 5 76, 3
cakkapahu cakraprabhu 648, 2 741, 8 70, 5	cavai cyavate abs 1v1 684, 8 85, 3 704, 1
cakkappahu dass 755, 7	cāyaga cātaka 544, 4
cakkavai cakrapati 455, 9 56, 3 62, 2	cāmara ts 723, 6
560, 2 (14<>) <sup>0</sup> ta <sup>0</sup> tva 731, 7	cāraya <sup>0</sup> ka, <sup>0</sup> vandha 717, 8
cakkavatṭi cakravaitin 715, 5	cāritta <sup>0</sup> ta 709, 3 18, 7 54, 7 56, 2 61, 9
cakkavāya cakravāka 576, 3	cāru ts 481, 1 90, 9 572, 3 668, 3
cakkahāra cakradhāra 739, 9,	cāliya <sup>0</sup> ta 591, 5
cakkāhīva cakrādhīpa 618, 2 731, 2 40, 6	cīya eva enkl 484, 1 86, 8 656, 8 nach
cakkāhīvai cakrādhīpati 722, 8	Vokalen cīya 505, 6 34, 7 98, 2 663, 9
cakkī cakrī 637, 6 722, 4 26, 1 52, 1	cikkāra cītkāra 701, 6
<sup>0</sup> ta <sup>0</sup> tva 756, 1 82, 4	cīgiccha cikitsā 674, 8
cankamīla cankramamāpa 512, 8 667, 6	cītthai tuṣṭhati 486, 9 94, 4 97, 8 540, 6
canga ts = cāru (DK III 1) 572, 5	98, 8 615, 7 51, 8 65, 8 78, 9 769, 8
cancala ts 498, 1 694, 4 754, 3	ē 691, 5 aū 524, 8 623, 8 24, 4 s1
cancāla dass 581, 7	519, 4 hī 562, 8 64, 1 777, 9 anti
cadayara 'Geprange' 717, 1	718, 3 ppr anta 559, 4 fut cītthihīsi
caļai ālohati (H IV 206) pp iya 490, 4	513, 2
+ u 490, 3 abs 1v1 678, 4	citta ts 445, 4 52, 3 71, 5 90, 3 96, 5
Caṇḍavēga ts 643, 5 45, 4 52, 3 57, 5	(13<>)
58, 6 708, 1 6	citta cītra 445, 9
catta tyakta 499, 2 593, 5 672, 5	cīnta f cīntā(ā) 525, 2 601, 2
cattāri catvāri 554, 3	cīntai cīntayati 715, 8 ppr anta 484, 6
canda candra 492, 5 512, 3 69, 3 772, 5	556, 3 69, 8 607, 9 31, 9 42, 7 + u 554, 6
<sup>0</sup> vayaṇa f 567, 3	f anti 494, 2 masc inta 459, 3 abs
Candajasa f Candrayasas 616, 8	ēvīpu 569, 2 1v1 677, 5
candaṇa <sup>0</sup> na 495, 7 508, 4 12, 4 <sup>0</sup> īasa	cīntāmaṇi ts 456, 2 611, 2 28, 6 715, 4
521, 4 57, 4	cīntīra cīntayat 537, 8 59, 2 651, 6 752, 7
Candasūri Candrasūri 785, 5	54 6
Candasēṇa Candrasena 643, 8	cīnna cīrpa 735, 5
camakīya camatkārin 528, 8	cīra ts 496, 6 563, 4 662, 1 729, 4 35, 5
camakkayara (von camakka = camatkāra	81, 5 84, 3
73, 7 + kara) dass 716, 6	cīra cīnaka 'Hīse' 767, 9
camari <sup>0</sup> ri 538, 1	cuya cūta 477, 4 <sup>0</sup> vaṇa 598, 2
campaya <sup>0</sup> ka <sup>0</sup> 481, 1 748, 4	cukka bhrasta (cukkai bhrāsyati H IV 177)
carāṇa ts 'Fū' 578, 3 682, 8 784, 7	623, 9
f aec <sup>0</sup> ṇīya 494, 3 'Wandel' 698, 4 781, 1	cūṭai (vgl. Guz cūṭavum to gather, to
carīya <sup>0</sup> ta 470, 8 662, 2 68, 5 64, 5 762, 1	pluck, to select) ppr f anti 483, 4
70, 1 5 81, 7 85, 9 su <sup>0</sup> 612, 3 772, 4	cumvai cumbati pp iya 523, 8 abs iupa
cariya caryā, gōyāra <sup>0</sup> 767, 6	517, 8

cūdāmaṇi *ts* 572, 4 629, 7  
 cūla *f* cūdā 769, 6 ā 579, 7  
 cēyana cetanā 573, 2  
 cēyanna caitanya 513, 7 68, 7 88, 1 90, 8  
 675, 1  
 Cēdīsa <sup>o</sup>sa 525, 2  
 cēva eva 501, 2 2, 2 15, 4 61, 1 663, 5  
 Cōla *ts* 525, 1

## ch

cha ṣaṣ siehe chakkhaṇḍa, chammāsa  
 chakkhanda satkh<sup>o</sup>, von dei Eide 719, 3  
 31, 8 53, 2  
 chattha sastha 767, 1 70, 6  
 chada chatā 654, 7 cchada 632, 3  
 chaddai = muncati (H IV 91) hī 763, 8 *abs*  
 ivi 780, 9  
 chatta chattia 446, 5 533, 1  
 chattacchaya saptacchada 545, 6  
 chamma chadman 516, 8  
 chammāsa ṣanmāsa 765, 7  
 chāya *f* chāyā 495, 9 559, 4 751, 7  
 chidda chidā 759, 4  
 chīvai = sprāti (H IV 182) ēi 629, 7 *inf*  
 iu 676, 1  
 chuṭṭai (vgl. Guz chuṭavum to be re-  
 leased from restraint) *pass* ijjai 696, 8  
<sup>o</sup>iyai 779, 6  
 chuddha = kṣipta 510, 9 (von chuhai  
 = kṣipati H IV 143)  
 churiya <sup>o</sup>kṣurikā 654, 6  
 chuha *f* kṣudhā 554, 5 ā 570, 8  
 chāliya = ajā 'Ziege' 767, 8

## J

ja Pronomen relativum

*Sing nom masc* jō 527, 1 85, 3 601, 6  
 26, 4 61, 7 752, 3 55, 9 70, 6 *ju* 485, 8  
 615, 6 62, 7 *neutr* *ju* 623, 4 *acc masc*  
*jam* 614, 5 *fem* jā 736, 5 *inst masc*  
*jēna* 491, 1 *jīṇa* 588, 4. *gen masc*  
*jasu* 503, 8 *fem* jīe 484, 4 680, 2  
*loc* jahī 476, 3 538, 8 50, 9  
*Plur nom masc* jē 610, 6 Als Konjunktion

gebraucht *jam* 'weil, denn' 482, 3 86, 4  
 519, 4 604, 4 15, 8 751, 2 'waium'  
 506, 4 'dak' 627, 1 51, 4 *jam iha* 'denn'  
 489, 8 534, 6 601, 1 60, 1 752, 3 56, 3  
 58, 1 80, 3 *jēṇa* 'damit' 487, 7 515, 3  
 606, 8 'denn' 725, 1 *jīṇa* 'damit' 516, 8  
*jamhā* 'weil' 659, 6  
*jaya* jagat 445, 5 49, 6 52, 8 72, 8 501, 5  
 (21×) siehe *tijaya* und *jaga*  
*jaya* *ts* 719, 7 — als Ausruf 609, 6 *jaya*  
*jaya* 729, 4 <sup>o</sup>rava 584, 7 86, 9 94, 6  
<sup>o</sup>sadda 590, 7 — *imp* *jayau* 560, 8  
*ja* yadī meist mit tā im Nachsatz 515, 6  
 614, 6 19, 1 35, 6 69, 1 90, 9 740 1  
 76, 1 — 'ob' 501, 3 — ?534, 9  
*jakkha* yakṣa 574, 5 76, 1 94, 9 601 7  
 62, 5 6.63, 3 705, 9 22, 5 53, 6 63, 7  
*jaga* jagat 458, 6 660, 2 62, 3 67, 8  
*jaggai* *jāgāti* *ppr* *anta* 629, 9  
*jangha* *janghā* 527, 8 28, 7  
*jaccīya* *jāṭīya* 687, 5  
*jada* *jatā* 582, 1  
*jāṇa* *jana* 482, 5 539, 8 *collect* oder *plur*  
 449, 6 61, 9 68, 6 535, 6 39, 8 (13×)  
*japaya* *janaka* 524, 1 617, 2 19, 4 24, 4  
 86, 1 siehe *janapāṇi*  
*janapāṇi* *janayati* 458, 8 714, 5 hī 479 1  
 540, 3 *ppr* *anta* + 1 479, 8 *pp* *īya*  
 474, 3 500, 7 41, 3 46, 3 57, 5 60, 7  
 (19×)  
*janapāṇa* *janana* *adj* 455, 5  
*janapāṇi* *f* *jananī* 463, 3 605, 6 6, 2 24, 5  
<sup>o</sup>*janaya* 'Eltein' 713, 2 14, 1 — *janapāṇi*  
*janaya* *dass* 564, 2 611, 9 714, 8  
*jatta* *yatna* 617, 5  
*jattha* *yatra* 445, 1 46, 1 609, 1 78, 8  
 725, 1  
*janta* *yantra* 586, 1 87, 5 *dīkṣāṇu*<sup>o</sup> 654, 4  
*jantu* *ts* 452, 9 *jaya*<sup>o</sup> 552, 1 714, 5 71 1  
*jannu* *jāṇu* 527, 5  
*Jama* *Yama* 646, 3 <sup>o</sup>dūya 580, 4 607, 2  
<sup>o</sup>*bhavaṇa* 568, 8 570, 5  
*jamala* *ya*<sup>o</sup> <sup>o</sup>*jīha* 580, 5  
*jampa* *jalpati* 519, 8 67, 3 724, 3 ēi 499, 4

524, 4 614, 2 *anti* 457, 8 *ppr anta*  
 585, 7 649, 2 777, 7 *māṇa* 517, 3  
*pp iya* 573, 3 661, 4 739, 9 *abs ivi*  
 566, 4

*jamvīṇya* *jambira* 747, 2

*Jambuddīva* *Jambūdvīpa* 444, 8

*jamma* *janman* 462, 3 8 705, 3 25, 1 66, 9  
 79, 2

*jamhā* *yasmāt kong* 659, 6

*jarā* *f* *jarā* 773, 1

*jala ts* 572, 9 73, 3 676, 7 729, 2 <sup>o</sup>*pa-*  
*vāhu* 544, 5 <sup>o</sup>*lava* 681, 5 *siehe anjali,*  
*amsu*<sup>o</sup> 676, 8 *nayaṇa*<sup>o</sup> 583, 9 97, 5

*jalaya* <sup>o</sup>*da* 454, 3

*jalai* *jvalati* *ppr anta* 541, 1 *pp iya* 514, 5

*jalana* *jvalana* 453, 4 511, 3

*jalanihī* <sup>o</sup>*dhi* 651, 3 778, 6 *a*<sup>o</sup> 448, 7

*jalahara* <sup>o</sup>*dbara* 543, 1 45, 1

*jalahī* <sup>o</sup>*dhi* 453, 3 581, 3 695, 1

*Jalahikallōla* *Jaladhi*<sup>o</sup> 526, 9 30, 1 31, 1

*jalīra* *jvalat* 568, 8 694, 1

*jalōyara* <sup>o</sup>*dara* 768, 6

*jalla* = *varatrākhelaka* (Kalp S, Glossary  
 s v) 741, 3

*javaṇīya* *yavanikā* 738, 6 39, 4

*jasa yasas* 595, 1 616, 2 18, 8 65, 2 66, 5 (11 >)

*jaha yathā* *correl* mit *taha* 489, 4 509, 8  
 75, 4 87, 6 (9 >) *‘daś’* 465, 8 513, 4  
 622, 4 34, 9 39, 1 59, 5 vor dir *Rede*  
 455, 4 567, 4 73, 4 609, 6 22, 4 34, 9  
 39, 1 59, 5 — *kaha vi* 677, 4

*jahaṇa* *aghana* 444, 1 <sup>o</sup>*tthala* 523, 4

*jaharihu* *yathārham* 747, 6

*jā yāvat* 765, 7 *correl* mit *tāva* 595, 4  
 629, 1 31, 4 39, 4 mit *tā* 494, 4 555, 4  
 56, 4 70, 1 (10 >)

*jāya jāta* *part* 456, 5 84, 1 559, 2 + u  
 683, 6 85, 8 + ū 604, 2 764, 8 + i  
 457, 4 *subst* 451, 5 570, 7

*jāyai* <sup>o</sup>*te* 663, 6 92, 8 760, 6 *hū* 1 *sing*  
 465, 8 *anti* 462, 3 *fut* *isaī* 548, 8  
 631, 8 (zur Umschreibung des *Futurum?*  
 dann von *jāi*)

*jāi f* *jāti* 484, 1 748, 5 <sup>o</sup>*phala* 747, 2

*jāi yāti* 531, 6 *janti* 780, 9 *fut* *jāhi*  
 569, 1 *siehe jāyai*

*jāivattīya?* 747, 3

*jānai* *jānāti* *ha* 756, 6 *imp* *hi* 614, 8  
*ijja* 662, 8

*jāmīṇī f* *yāmīṇī* 621, 3

*jāva yāvat* *correl* mit *tāva* 517, 7 26, 3 613, 1  
 45, 6 701, 7 10, 4 40, 9 52, 7 mit *tā*  
 505, 5 75, 5 608, 4 760, 1

*jī = eva* (H IV 420) 502, 1 3 4 16, 9 26, 3  
 34, 4 (23 >) nach kurzen Vokalen *jjī*  
 498, 1 3 5 513, 5 14, 3 608, 5 40, 5  
 87, 3 763, 1 2 3 4 6

*jīya jīta* 525, 3 55, 8 644, 5 69, 3

*jīya jīva* 633, 3 93, 1 94, 8 705, 9 79, 1  
 80, 5 <sup>o</sup>*lōya* 534, 7 663, 7

*jīyai* *jīvati* *ppr anta* 629, 6 *ger* *jīyavvau*  
 635, 3

*Jīṇa* *Jina* 466, 5 781, 4 <sup>o</sup>*vara* 717, 9 61, 7  
 62, 4 78, 4 81, 8 <sup>o</sup>*nāha* 698, 3 <sup>o</sup>*nāyaga*  
 462, 2 *jīṇinda* 464, 7 *āhīvai* 455, 7 —  
*vayaṇa* 718, 5 *sāsāṇa* 686, 9

*Jīṇacanda* *Jinacandra* 785, 1

*jīṇāṇa* *jayana* 635, 5

*Jīṇadhamma* *Jinadharma* 686, 2 90, 4 91, 7  
 92, 4

*jīppai* *jīyate* 530, 7

*jīvā yathā* (H IV 401) 541, 9 608, 2

*jīvāi* = *bhunkte* (H IV 110) *fut* *jīvēsahū*  
 646, 8

*jīha yathā* 482, 2 740, 4

*jīya jīva* 591, 9 769, 1

*jīva ts* 688, 3

*jīvai* <sup>o</sup>*ti* *ppr anta* 546, 9 86, 6 635, 6  
*caus pp* *jīvāvīya* 573, 8

*jīvīya* <sup>o</sup>*ta* ‘Leben’ 681, 5 783, 9 *jīvīy’anta*  
 520, 3 93, 3

*jīvīyavva* <sup>o</sup>*tavya* ‘Leben’ 716, 3

*jīha jīhvā* 580, 5

*juya yuga* *nayaṇa* 450, 4 84, 7 580, 2  
*jangha*<sup>o</sup> 527, 8

*juya yuta* 672, 8 95, 9 746, 8

*juyala* *yugala* 443, 7 500, 3 707, 3 23, 7 (n).

*jujjai* *yujyate* 611, 8

## V Glossar

juṇhā jyotsnā 472, 2  
 jutta yukta 452, 9 — 619, 5  
 jūha yūtha 495, 3 5  
 jōya yoga 781, 1  
 jōyāṇa yojana 726, 8  
 jō? 534, 9 fur jōyai = pasyati, 663, 9 =  
     pasya? in 502, 9 ganz unklar  
 jōēi paśyati (Bhavisattakaha, Glossar s v  
     jōyai) 650, 7  
 jōga yoga acc inst 721, 1 83, 3 siehe kama,  
     kāla  
 Jōgēsaii Yōgēsvāri 610, 7  
 jogga yogya 724, 7  
 jōda Beklemmung, masc 768, 4  
 jōvvana yauvana 473, 7 75, 2 572, 2 667, 4  
     754, 1

## jh

jhaya dhvaja 453, 2  
 jhamkāra ts 476, 7 540, 1 52, 6 638, 5  
 jhanjhā ts °pavaṇa 541, 6 °āṇila 652, 9  
 jhuṇi dhvani 537, 7 53, 2 605, 4  
 jhiṇa ksīṇa 640, 3  
 jhūrai (= smarati H IV 74 Bedeutung vgl  
     Guz jhuravum to pine *V*dhvar?) p pr  
     anta 538, 9

## th

thavai sthapayati pp iya 600, 5 50, 5?  
     abs ēvīṇu 505, 1 1v1 691, 1  
 thāya sthāna 550, 8  
 thāi tīsthati 454, 8  
 thāṇa sthāna 464, 6 535, 7 50, 8 707, 7  
     33, 3 42, 7 66, 5 67, 3 80, 8  
 thāvai sthāpayati abs 1v1 523, 3 728, 3  
 thiya sthīta 495, 5 96, 8 629, 5 51, 5 59, 7  
     98, 6 706, 8 80, 3 + u \*569, 9 t̄hiya  
     577, 6  
 thiī sthīti 784, 5 — 497, 6 685, 1 704, 1  
     t̄hiī 536, 6  
 thiya sthīta 517, 7 (oder zu lesen thiya ahō-  
     muhā jāva)

d

dajjhai dahyate 647, 7  
 dara = bhaya (Hindi dara 'Furcht') 579, 3  
 daraī = tīsati (H IV 198) pp iya 469, 5  
 dālī = sākhā (DK IV 9) 604, 9  
 dāha dāha 575, 2 °yāi °kāi 541, 8  
 dīmbha ts °yāṇa 672, 4

## dh

dhakka f dhakkā 730, 1  
 dhanka = vāyasa (DK IV 13) 699, 3  
 dhandhullai bhīamati 608, 4 abs dhan-  
     dhollīvī 636, 2  
 dhukkai dhaukate 779, 4 pp dhukka  
     652, 5

## n

ṣu ṣu — kīha ṣu 513, 1 635, 3 754, 5  
 °ṇu °ṇu °jna, siehe tantanu, ucīyannu

## t

ta Pionomen demonstrativum Stamm als  
     Vorderghed von Komposita verschieden  
     nach dem folgenden Anlaut, siehe unter  
     tay<sup>0</sup>, tat<sup>0</sup>, tak<sup>0</sup>, tad<sup>0</sup>, tap<sup>0</sup>, tab<sup>0</sup>, tam<sup>0</sup>  
     tav<sup>0</sup>, tas<sup>0</sup>  
 Sing nom masc sō 491, 6 561, 1 69, 5  
     88, 3 (15×) su 471, 2 501, 1 2, 3 4 6  
     26, 3 (25×) neutr tam 502, 1 623, 5  
     91, 9 fem sā 488, 4 501, 4 2, 2 6, 2  
     9, 3 13, 9 (14×) sa 640, 5 41, 8 95, 8  
     acc masc sō 513, 5 85, 4 626, 3  
     62, 8 su 514, 3 615, 6 28, 9 neutr  
     648, 8 tam 464, 2 tā 603, 8 neutr 623, 5  
     fem sā 498, 2 4 504, 6 . sa 498, 1 3 5  
     608, 5 — inst masc tēṇa 515, 3 619, 2  
     41, 6 52, 4 87, 5 90, 3 707, 1 tīna  
     567, 7 606, 4 29, 5 52, 6 60, 4 747, 8  
     adv 518, 6 779, 4 fem tāhī 622, 2  
     tāhī 637, 2 — gen masc tasu 498, 8  
     508, 3 9, 9 26, 5 37, 8 38, 6 (25×)

tassu 450,1 73,1 608,1 85,2 95,2  
 728,1 65,5 *fem* tie 500,1 5 5,6  
 637,8 50,5 674,1 tasu 497,8 517,5  
 611,4 25,2 (9×) tahī 637,2 — *loc*  
*masc* tahī *masc neutr* (tatiā) 501,2 30,3  
 621,4 701,9 2,9 tahīm pī 725,4  
 tammī 636,3 *fem* tahī 538,6  
*Plur nom* *masc neutr* tī 562,8 64,3  
 645,6 52,2 (18×) tē 702,5 38,5  
 40,7 50,5 te 763,1 3 6 *fem* tāu  
 602,3 — *acc* *masc* tī 775,9 *fem* tāu  
 603,8 — *inst* *masc* tēhī 581,1 — *gen*  
 tēsī 452,1 62,6 610,7 703,1 tahā  
 460,8 76,1 775,4 *fem* tāsī 599,6  
 tahā 708,3 tāhā 516,5 — *loc* *masc*  
 tīhī 517,2  
 taya<sup>o</sup> 747,3  
 tayañantaū tadantālam 453,6 620,6 22,6  
 737,9 47,8 766,4  
 tayañu tad anu, meist im Anfang des Satzes  
 454,1 59,1 60,1 66,1 67,1 69,1 71,5  
 (70×)  
 tayavattha tad-avastha 674,4  
 tāya trīya 684,4  
 tau tatas, — vī 784,4  
 tāyahā tadā 567,6 71,6 622,3 26,4  
 702,9 7,1  
 taijja trīya 678,6  
 takka takra 767,8  
 takkari taskari 504,7  
 tak-kaha tat-kathā 513,6  
 takkāla tat-kāla 711,1  
 takkhaṇa tat-kṣana *adv* u 738,8 53,1  
 1 499,3 593,1 657,1 — vī 602,2 74,3  
 1ṇa 633,2 68,6 — vī 571,8  
 tadi tadit 582,3<sup>o</sup> *playa* 511,4  
 tañīñi tañīñi 538,5  
 tāpa trṇa + ya 726,9  
 tanaya = sambandhin (H IV 422,21) nach  
 dem Gen 775,6 (tanai) aec 590,4  
 (tāpañi)  
 tanaya tanaya 455,5 74,2 605,8 44,1  
 46,1 713,1 22,3 63,3

tāpu tanu *adj* 528,6 634,2 40,3 + ya  
 tāpuy'angī 614,1 siehe tāpuihuya  
 tāpu tanu *subst*, (oft soviel wie ētman oder  
 'Person') 496,8 97,2 508,7 11,8 20,2  
 21,5 22,2 57,5 (33×) vāra<sup>o</sup> 501,5  
<sup>o</sup>laya 630,2  
 tāpuihuya tanūbhūta 684,3  
 tāpukaya 547,6  
 tāpha f trṣṇā 570,8 ā 554,5  
 tat-tanu tat-tanu 508,7  
 tatta taitva 565,7  
 tattī = ādesa (DK V 20) 606,9  
 tattu tatas — vī 661,9  
 tattha tatiā 448,1 61,8 96,9 99,3 (11×)  
 tathīēva 602,2  
 taduvari tad-upari 727,6  
 tad- ts <sup>o</sup>damsani 668,6 701,4 <sup>o</sup>dalīya  
 594,8  
 tanta tantia <sup>o</sup>ṇṇu <sup>o</sup>jna 621,2 <sup>o</sup>vālī <sup>o</sup>vādin  
 744,3  
 tama tamas <sup>o</sup>bhaīa 534,8  
 tamāla 747,3  
 taraṇi 546,3 633,5 64,2 775,3  
 taru ts 477,3 4 78,1 95,8 533,2 39,1 4  
 (16×) <sup>o</sup>laiya 'Zweig' 478,8 79,4 suīa<sup>o</sup>  
 456,4 kappa<sup>o</sup> 561,2  
 tāluṇa ts *subst* 483,7 556,7 667,4  
 taruṇi f <sup>o</sup>ṇī 445,9 50,6 77,8 84,5 93,3  
 556,9 (18×) + ya 505,4 <sup>o</sup>yanā  
 522,5 77,1 602,3 56,2 tāluṇīyanā  
 501,8  
 tala ts <sup>o</sup>paēsa 571,3 siehe khōni<sup>o</sup>, kāvālā<sup>o</sup>,  
 dharāṇī<sup>o</sup>, sīhaīa<sup>o</sup>  
 talīṇa = sūkṣma (DK V 5c) + ya 528 1  
 tap<sup>o</sup> tad<sup>o</sup> <sup>o</sup>piyāīa 687,2 <sup>o</sup>puīa 600,1  
 tab<sup>o</sup> dass <sup>o</sup>bhanīya 692,4  
 tam<sup>o</sup> dass <sup>o</sup>mandīīa 687,4 <sup>o</sup>mitta 499,3  
 tav<sup>o</sup> dass <sup>o</sup>vuttantu 689,9 776,9  
 tava tapas 734,5 6 36,4 67,1 70,7 77,5  
<sup>o</sup>kamma 699,1 783,3 <sup>o</sup>caīāṇa 683,3  
 tavai <sup>o</sup>ti hī 540,1 <sup>o</sup>mp hī 688,1 pp iya  
 495,9 510,8 20,2 70,6 634,5 40,4  
 tavası tapasvin 689,5 96,1  
 tavassī dass 690,3 + u 695,3

tas <sup>0</sup> tad <sup>0</sup> <sup>0</sup> samgama 500,7 <sup>0</sup> samaya 625,4	<sup>0</sup> g111 579,6 711,4 66,1 <sup>0</sup> nāha 734,1
<sup>0</sup> samuha 596,2 <sup>0</sup> sarisa 596,3 <sup>0</sup> suhī	72,1 <sup>0</sup> pahu 701,8 37,1 <sup>0</sup> rāya 737,6
505,3	<sup>0</sup> sāmī 704,1
tasai trasati <i>pp</i> iya 542,3 68,1 88,6	tiyassa <i>dass</i> 586,7
<i>mf</i> iu 701,7	tikkha <i>tikspa</i> <sup>0</sup> yaia 521,8
taha tathā 'und' 451,5 95,8 508,4 18,3	tijaya <i>tijugat</i> 455,5 92,5 522,1 736,1
42,6 53,9 (18×), 'so' ( <i>correl</i> mit jaha)	tīna <i>trīpa</i> <sup>0</sup> sama 497,5
489,6 509,8 75,4 87,6 92,9 (11×) —	titta <i>tikta</i> 745,5
cēva 515,4 — ya 777,5 — vi 462,1	tittha <i>tritha</i> 729,2 — 761,7
579,6 — tahā hī vor v 664	tibbhāga <i>tibbhāga</i> 522,8
tahāvīha tathāvidha 700,1 21,8 'quidam'	timīla <i>dass</i> 650,3 727,5
682,6 88,4 89,1 709,1	timuha <i>trimukha</i> 584,4
tahī tatra 444,8 88,4 516,8 69,5 (12×)	tiīiya <i>tiryac</i> 'Tier' 576,8
— ji 690,4 — vi 666,1 tahīm ciya	tila <i>ts</i> <sup>0</sup> tusa 522,8
656,8	tilaya <sup>0</sup> ka 485,5 — 522,1 618,4
tā tada 482,6 501,6 7,4 14,1 15,8 (38×)	tilima ein musik Instrument 730,1
tatah (meist beim Imperativ) 504,1 9,2	tilōya <i>tiloka</i> 608,9
22,6 66,3 628,8 59,1 94,8 707,8	Tilottīma <sup>0</sup> ttama 730,8
79,8 — <i>correl</i> mit jāva, jā q v, im	tīvva <i>tīvra</i> 458,3
Nachsatz von jai q v	tīsiya <i>tīsita</i> 466,2 501,8
tāya tāta 606,1	tihuyaṇa <i>tibhuvana</i> 477,2 646,3 74,2
tāṇa trāṇa <i>vīgayattāṇa</i> 765,8	727,2
tāmaīasa <i>ts</i> 450,5 89,1 510,5 12,1	tīmaṇa <sup>0</sup> na 745,2
tāṇa tāṇā 443,5	tīra <i>ts</i> 554,8 55,5 77,6 78,6
tāraya <sup>0</sup> ka <sup>0</sup> alī 749,3	tīsa <i>trimśat</i> 461,8
Tāraya <sup>0</sup> hā 491,5	tu <i>ts</i> 623,5 48,1 kīm tu 608,1 22,1
Tāṇā dies 451,2	40,1 52,6 (7×)
tāṇīsa tādīsa 571,9 621,6 718,1 + ya	tunga <i>ts</i> 446,1 49,1 583,1 711,5
705,6	tungīma <sup>0</sup> man 472,5
tāṇīṇa <sup>0</sup> nya 681,4	tuccha <i>ts</i> 757,3
tāla <i>ts</i> <sup>0</sup> rava 517,1 624,6	tuttai <i>trutyati</i> <i>pp</i> <i>mr</i> anta 589,3
tāla fur tala 457,7	tuttīla <i>trutyat</i> 583,1 (odei <i>vītuttīla</i> ?)
tālavaīa ein musik Instrument 730,2	tuttha <i>tusta</i> 469,5 554,3
tāva tāpa 495,6 571,5 — 751,5	tutṭhi <i>tustī</i> <sup>0</sup> dāṇa 459,5 <i>acc</i> + ya 656,5
tāva tāvat, siehe jā und jāva	turaya <sup>0</sup> ga 526,6 68,3 69,1 6 655,4
ti iti 464,1 94,1 672,7 siehe tī	(12×) + u 530,9
ti tri, tīṇī 782,7 tīsu 698,8 siehe tī-	turanga <i>ts</i> 567,7 622,8 763,5
jaya, tibbhāga, timuha, tilōya, tīhu-	turangama <i>ts</i> 530,6 8 570,3
yāṇa	turanta <i>tvarat</i> 510,1
tiyā stī 609,5	turiu <i>tvaritam</i> 487,9 500,6 87,1 631,1
tiyasa tīdaśa 455,6 90,6 556,6 76,8	35,9, 45,3 744,6 turiyaru <i>comp</i>
85,8 (25×) 'āhīvai 702,8 'āhīrāya	556,5
451,3 701,3 'esara 703,2 <sup>0</sup> inda	tusa <i>tusa</i> 522,8
507,5 700,7 2,2 'inda 733,5 62,9	tuhīṇa <sup>0</sup> na 550,1 <sup>0</sup> kāṇa 547,4

tūra tūya 468,5 649,7 742,4 mangala<sup>0</sup>  
457, 6

tūranta tvarat 737,9 + u 524,2

tūsaī tusyati 498, 9

tēya tejas 449,7 734,6 — 560,3 664,2  
°bhaīa 586,6 733,7 °sīrī 735,4 9

tella taila 548, 3

tō tatah 455,1 509,6 621,8 774,6

tōdiya trotita 578,7 81,5

tōsa toṣa 446,7 48,5 586,5 714,5 sa<sup>0</sup>  
456,9 76,3 594,7 °yara °kara 552,2

tti iti nach kuīzen Vokalen 451,9 53,9  
85,9 523,2 35,9 (16×) siehe saha-  
sattī

tvam Pronomen 2 Person

*Sing nom* tuhū 503,7 18,1 15,5 19,1  
63,7 (27×) tam 638,3 710,5 tumam  
484,1 707,1 *acc* taī 707,6 paī 534,5  
*inst* taī 518,2 73,6 626,5 27,3 762,2  
79,2 paī 489,4 506,4 616,3 *gen*  
tuha 455,4 85,5 99,8 513,5 16,8 (29×)  
tujjha 639,1

*Plur nom* tubbhē 565,1 774,5 tubbhī  
486,3 574,9 739,2 56,6 tumhī 645,1  
740,1 51,8 *inst* tumhēhī 755,1 *gen*  
tumhahā 567,6 (°ha) 638,9 43,9 724,7  
tumha 599,5 725,9

### th

thakka sthita (vgl H IV 16) 520,1 54,4  
thaṇa stana 523,4 60,6 77,2 tthapa  
443, 7

thala sthala, siehe kavōla, gaṇḍa, jahāṇa,  
vaccha

thī strī, mahatthī 500,1 thī °rayaṇa  
491,6 720,1

thīra sthīra 443,6 528,4 648,6 66,6 (10×)

thirīma \*sthīriman 472,5

thui stuti 518,5 \*

thōra sthūla (H I 124) 443,7

thōva stoka 471,6

### d

daiya dayita *adj* 549,1 *masc* 'Geliebter,  
Gatte' 601,9 14,5 15,4 16,3 9 17,9  
24,5 763,1 *fem* 'Geliebte, Gattin' 455,3  
565,6 604,5 7 11,4 (14×)

daīva ts 491,9

damsai darśayati 1 *sing* hū 513,4 pp 1ya  
599,7 626,3

damsaṇa darsana 454,3 82,5 83,6 501,8  
58,5 (10×)

dakkha dakṣa 654,5 62,3 720,9

dakkha drākṣā 746,1

datthu dīṣṭvā 690,5

datthukāma drastu<sup>0</sup> 500,5

datthūṇa drstvā 677,9

daddha dagdha 583,4

dadha drdha 564,2 82,2 °yāra *comp* 510 8  
°paīṇṇa °pratijna 475,5

dāṇḍa ts 533,1 92,7 siehe bhuya, vāhuya  
danta ts °pantī 443,5 50,3 584,1 665,3  
'āvalī 550,2

dandōli? 779,5 (vgl Maīāthī dādolī a line  
or row, dādolī a proclamation of the ruler)

dappa darpa 601,6 32,9 53,5 62,7 712,8

dariddhiyāṇa daridrijana 547,8

darisīya darśita 604,3

dala ts 450,4 98,1 512,2 631,2 nayana<sup>0</sup>  
589,5

dalaṇa °na 475,7

dalaī °ti *fut* isu 653,5 *abs* 1vi 592,5  
pp 1ya 533,3 42,1 79,1 83,4 91,7  
94,8 672,3 765,1

daliya °ka 759,5

dalilla dalavat (vgl H II 159) ahara<sup>0</sup> 499 7  
dava ts 'āṇala 568,8 — ? 748,5

davāvai dāpayati 459,5

dasa daśā 'āsa 549,7 687,9

dasa f dasā 509,9 612,7 751,4

dasapa daśana 493,8 567,1 607,3 79,6  
°sēṇī 582,5

dasama dasama 612,7

Dasaraha Dasaratha °suya 451,6

daha daśā 721,5

dahāvāṇa dāhaka + u 550, 6  
 dahi dadhi + ya aec 745, 2  
 dāyaga <sup>o</sup>ka 525, 5  
 dādīma ts 746, 2  
 dādha damstra \*582, 2  
 dāṇa dāna 448, 2 68, 3 586, 3 664, 4 741, 7  
     'amvu 449, 5 tutthi<sup>o</sup> 459, 5 — 'Brunst-  
     saft' 446, 8 577, 5  
 dāma ts 453, 3 87, 3  
 dāmīya <sup>o</sup>ta 649, 5  
 dāra ts <sup>o</sup>samgaha 460, 5  
 dāra dvāra 558, 1  
 dāriya <sup>o</sup>ta 546, 2  
 dāruṇa ts 757, 2  
 dālī (vgl. Hindi dāl pulse) 746, 3  
 dāva ts 'anala 541, 2  
 dāsa ts 705, 5  
 dāha ts 692, 7 768, 1 69, 5 <sup>o</sup>kara 521, 5  
     <sup>o</sup>yaia 511, 8  
 dāhīna daksīṇa 482, 3 519, 6 51, 7 628, 3  
     775, 1  
 dīya dvīja 'Vogel' 586, 5 'Brahmane' 688, 5  
 dīyantara dīg<sup>o</sup> 539, 7  
 dīyaha dīvasa 467, 5 77, 7 507, 1 18, 1  
     (8×)  
 dīkkha dīksā 683, 9  
 dījjai dīyate p pr anta 743, 9 amāṇa  
     468, 3  
 dīttha drsta 461, 3 83, 9 582, 8 96, 3 6  
     (11×) + u 507, 6 672, 8  
 dītthī f drṣti 484, 9 522, 7 676, 3  
 dīṇa dīna 471, 6 622, 4 78, 7 98, 7 (n)  
 dīṇayāra dīnakara 448, 4 53, 2 54, 4  
 dīṇainda dīnendra dass 496, 2 549, 1  
 dīṇī dītta 468, 8 505, 3 624, 5 41, 5 86, 3  
 dīppai dīpyate p pr anta 775, 3  
 dīvasa ts 503, 9 703, 5  
 dīvāyara <sup>o</sup>kara 560, 3 749, 3  
 dīvva dīvya 724, 6  
 dīsa dīsā 542, 7 728, 1  
 dīsi dīś f 567, 2 79, 4 698, 6 8 701, 6  
     <sup>o</sup>muha 535, 5  
 dīha dass 721, 5  
 dīva dīpīpa 444, 5 664, 1

dīsai drṣyate 506, 4 31, 8 759, 8 ha 751, 9  
 dīha dīrgha 499, 6 503, 1 580, 3  
 dīhara dass 569, 4 632, 7 su<sup>o</sup> 528, 7  
 dūkkha dūskṛta 700, 5 79, 7  
 dūkkha dūkhā 571, 5 713, 3 79, 5 82, 9  
 dūkkhīya dūkhīta 766, 5  
 dūguṇa dīguṇa 494, 5 557, 5 702, 2  
 dūguṇīya dīguṇīta 454, 7 547, 7 52, 8  
 dūguṇīhūya dīguṇībhūta + u 702, 1  
 dūgulla dūkūla 749, 7  
 dūggai dūgatī 681, 6  
 dūccariya dūscālīta 700, 1  
 dūjjaya dūjjaya 635, 9  
 dūjjāṇa dūrjana 469, 5 75, 5 564, 5  
 dūttha dūsta 622, 8  
 dūtthīya dūhstīta 705, 5  
 dūddha dūgdha 745, 3 <sup>o</sup>uyahī 778, 2  
 dūddhāīsa dūrdhāīsa 449, 4  
 dūnduhi <sup>o</sup>bhī 594, 7  
 dūnnaya dūrnaya 664, 5  
 dūppēkkha dūhpreksa 587, 2  
 dūma drūma 511, 6 44, 6  
 dūmāsiya dūmāsīka 699, 1  
 dūmuha dūmukha 584, 4  
 dūranta ts 538, 7 620, 8 769, 1  
 dūriya <sup>o</sup>ta adj 612, 5 subst 610, 1  
 dūlaha dūrlabha 628, 7  
 dūllambha dūrlī 611, 5 ai<sup>o</sup> 612, 8  
 dūllaha dūlabbhī su<sup>o</sup> 508, 8  
 dūvāīa dūvāra 481, 7 507, 7  
 dūvālāsama dūvāsā 770, 6  
 dūviha dūvīdha 683, 7  
 dūsaha dūhsaha 779, 5 + 1 502, 7  
 dūssaha dass 593, 2 640, 5  
 dūha dūkhā 445, 6 73, 6 503, 2 20, 3 32, 2  
     (19×) <sup>o</sup>yaia <sup>o</sup>kara 532, 5 49, 5 90, 3  
     675, 5 758, 9  
 dūha dūdhā, — vi 545, 8  
 dūhaya dūrbhaga 549, 1 694, 3  
 dūhāvāṇa dūkkhākṛt 758, 5 + 1 693, 4  
 dūhāvāṇa dūkhā<sup>o</sup> 694, 5  
 dūhiya dūkhīta 604, 5  
 dūhiya f dūhītr 601, 1 62, 8 707, 3

duhijjaī gepeinigt weiden 669, 8  
 dūya dūta, siehe Jāma  
 dūyaga dass 617, 4  
 dūra ts 531, 7 42, 3 *adv* dūri 585, 5  
     669, 6 *abl* dūraha 739, 8  
 dūsa dūsyā 723, 5 (Conjectur!)  
 dēi dadāti 466, 3 676, 1 708, 8 dēsi 691, 3  
     dentī 540, 5 *fut* dēsu 635, 9 *abs* dēvi  
     693, 9 755, 5  
 dēula devakula 598, 5  
 dēva ts 465, 6 667, 3 77, 7 97, 1 744, 5  
     49, 7  
 dēvaya <sup>0</sup>tā 466, 3 606, 3  
 dēvi f devī 'Gottin' 611, 2 13, 6 14, 3 24, 3  
     'Königin' 455, 4 56, 9 59, 1 61, 3 (9×)  
 devva daiva 571, 5  
 dēsa desa 524, 3 58, 1 98, 3 706, 7 'antara  
     476, 8  
 dēha ts 496, 3 509, 3 87, 5 93, 4 736, 5  
     77, 5  
 dō dvi *nom* dō 642, 3 — vi 457, 1 652, 6  
     711, 1 38, 4 40, 3 72, 7 du vi 475, 9  
     80 4 95, 7 562, 8 usw (8×) donpi  
     737, 3 — *acc* dō vi 544, 3 653, 2 755, 5  
     du vi 657, 6 702, 5 51, 6 — *gen* don-  
     ham pi 516, 5 703, 1 duṇham pi  
     657, 4 — *loc* duhī vi 517, 2 dōsum  
     pi 712, 2  
 Dōvai Draupadī 451, 4  
 dōvārapāla dvāra<sup>0</sup> 738, 3  
 dōsa dosa 467, 5 620, 9 22, 5 69, 9  
 dōsa dveṣa 694, 9 97, 3 780, 1  
 dōsāyaīa dosākara 'Mond' u dosākara 448, 4  
 dōhala dohada + ya *acc* 467, 2

**dh**

dhattha dhīṣṭa 634, 5 + ya *loc* 638, 6  
 dhaṇa <sup>0</sup>na 449, 5 548, 6 666, 1 98, 2 (9×)  
 dhaṇu dhanus <sup>0</sup>janta 654, 4  
 dhaṇuha dass suā<sup>0</sup> 681, 7 Suravaī<sup>0</sup>  
     544, 1  
 dhattha dhvasta + u 755, 3  
 dhandhōliya (vgl. dhuṇdhullai = bhra-  
     matī H IV 161) pp 578, 8

dhanna dhanya 462, 3 755, 8  
 dhanna dhānya 698, 2  
 dhamma dhāma 448, 6 657, 3 87, 6 89, 4  
     (10×) <sup>0</sup>kaha 718, 4  
 dhammiya dhāmika 452, 1 57, 2 703, 8  
<sup>0</sup>dhaīa ts rāyā<sup>0</sup> 502, 2 dhaīā<sup>0</sup> 468, 6  
 dhara dhārā samara<sup>0</sup> 644, 4  
 dhīrai <sup>0</sup>ti p pr anta 536, 5 95, 3 781, 9  
     amāṇa 772, 9 *abs* 1vi 489, 2 513, 4  
     64, 6 83, 6 (9×)  
 dhaīapī ts 446, 3 67, 1 72, 5 529, 5 46, 2  
<sup>0</sup>yala 468, 6 69, 6 590, 2 (i) 666, 8  
<sup>0</sup>tala 605, 3 <sup>0</sup>mandala 632, 5 <sup>0</sup>inda  
     524, 9 <sup>0</sup>nāha 603, 3 <sup>0</sup>vai 668, 2  
 dhaīapīgōyāra <sup>0</sup>cara = 'Mensch' 648, 1  
     vgl. mahīgōyāra  
 dhaīādhara ts 468, 6  
 dhavakkiya<sup>0</sup> 680, 5 (dhavakkai 373, 5)  
 dhavala ts 525, 9 73, 6  
 dhavalahaīa <sup>0</sup>gīha 'Obergemach' 548, 1  
     'Palast' 599, 8 608, 8 9, 3 36, 3 56, 8  
 dhavalīya <sup>0</sup>ta 493, 8  
 dhāī dhāvati 537, 9  
 dhāū dhātū 586, 3 745, 9  
 dhāma <sup>0</sup>n 523, 9  
 dhāra dhātē 543, 1 89, 5 siehe asī<sup>0</sup>  
 dhāvai <sup>0</sup>ti 500, 6 85, 6 90, 6 p pr amāṇa  
     743, 1 *abs* 1vi 587, 3  
 dhāvīīa dhāvat 543, 4 780, 8  
 dhīsī dhīk 680, 2 dhīsī dhīsī 569, 6  
     696, 1 751, 1 757, 1  
 dhīīa ts 664, 5 716, 1 54, 5  
 dhīra dhairyā 518, 1  
 dhīīīma <sup>0</sup>man 777, 1  
 dhuya duhitr 563, 2 617, 1  
 dhīamdhara ts rajja<sup>0</sup> 659, 8  
 dhuvu dhruvam 485, 4 534, 4  
 dhūya duhitr 600, 9 1, 8 60, 8

**n**

na ts 446, 8 54, 8 85, 4 86, 3 90, 1 2 3 8  
     (43×) — ya 771, 4 — uṇa 621, 6 73, 1  
     771, 1 siehe kīm na unter ka  
 naya nata 525, 1 5

nayana <sup>0</sup> na 449, 6 50, 4 58, 2 82, 3 (14 >)	nalinī <sup>0</sup> nī 542, 3
siehe unter jala, juya, dala, nimēsa,	nava <i>ts</i> 478, 3 602, 6 9 3, 8 775, 2
phanda — <i>aec fem</i> 1 498, 1 siehe	nava <sup>0</sup> n 455, 8 720, 8 53, 3 58, 5 59, 4
harina	navai <sup>0</sup> ti nava <sup>0</sup> 527, 2
nayañula <i>dass</i> (Stammerweiterung ulla	navakāīa namaskāra 769, 9
H IV 429) 635, 6	navaii kevalam 500, 8
nayañā nag <sup>0</sup> 447, 8 80, 5 8 536, 3 98, 8	navalla nava (H II 165) 485, 2
(17 >) siehe unter ujjāña, kāñana,	navi na — ya 675, 8 76, 1
pahāña, pahu	naha nabhas <sup>0</sup> yala 504, 3 34, 9 607, 8
nayari nagari 643, 3	31, 2 44, 3
na-yāñai na jāñāti — ha 486, 3	nahayara nabhaścara 490, 6 555, 6 60, 6
nau na 534, 9 778, 8	63, 2 83, 8 (16 >)
naula nakula 538, 3	nahi na 544, 8 696, 6 780, 6 8
nam = iva (H IV 444) 445, 6 510, 9 40, 6	nāya jnāta 569, 7
naga <i>ts</i> 444, 6	nāyaga <sup>0</sup> ka 504, 4 25, 8 siehe jīpa, naia
nagara <i>ts</i> 444, 6	nāidūia nātī <sup>0</sup> 524, 3 92, 3
naccana nartaka 742, 6	nāga <i>ts</i> 581, 1
naccīra nrtyat 741, 3	Nāgadatta 671, 3 84, 5 88, 3 <sup>0</sup> ddatta
nañta nātya 730, 6	666, 9
natta nartaka 741, 3 (vgl. Kalpasūtra 100)	nāgavalli 747, 5
natñāra nātyakāla 742, 6	nādaya nañaka 732, 2
nattha nañta 633, 3	nāña jnāna 660, 2 764, 8
nada nata 741, 3 42, 6	nāñāvīha nāñāvidha 644, 4 712, 6 <i>f</i>
nadiya natita 508, 9	nāma <sup>0</sup> n 469 9 74, 8 504, 9 74, 4 (12 >)
nañu nanu 459, 2 85, 2 92, 4 94, 1	<i>adī</i> 617, 1 + ya 643, 9 siehe <sup>0</sup> nāmiya,
(25 >)	agahīya, sugahīya
nandana <sup>0</sup> na 466, 1 68, 8 524, 6 26, 3	<sup>0</sup> nāmiya <sup>0</sup> kā <i>aec</i> 639, 8 41, 5
61, 3 (11 >)	nārāya <sup>0</sup> ca 655, 2
Nandana <sup>0</sup> na <sup>0</sup> vāñā 596, 4	nāliyari <sup>0</sup> kerī 481, 2
namañ <sup>0</sup> ti 561, 5 hī 610, 6 <i>pp</i> 1ya 455, 6	nāsañā nāśana 11u <sup>0</sup> <i>f</i> 609, 9
abs ēvīñu 677, 6 ēvī 526, 5 1vī	nāsanta nañyat 568, 3 779, 6
489, 1 534, 1	nāsā <i>ts</i> <sup>0</sup> sampuda 553, 8
namīña namat 559, 7 97, 1 609, 8 17, 5	nāsīra nañyat 653, 1
724, 3 47, 7 62, 6	nāha nātha 501, 1 3, 6 647, 2 765, 2 siehe
nara <i>ts</i> 455, 6 59, 4 60, 6 513, 5 56, 6	unter jīpa, tīyasa, naia, muñi, hatthī
(13 >) <sup>0</sup> rayañā 507, 8 37, 6 74, 2	nīya nīja 444, 4 60, 5 64, 5 6 (101 >)
619, 2 (11 >) <sup>0</sup> vara 'Konig' 600, 1 77, 6	nīya nīta 619, 8 23, 4
78, 3 89, 8 (8 >) <sup>0</sup> vai 459, 3 63, 1 74, 1	nīyaya nīja 455, 3 60, 6 61, 5 72, 9 (30 >)
77, 1 (11 >) 'āhīva 464, 1 65, 1 524, 6	nīyai = pasyati (H IV, 181) 505, 5 95, 8
25, 6 (14 >) 'āhīvai 525, 4 682, 8	608, 1 752, 8 sī 624, 8 hī 752, 2
'inda 468, 8 71, 1 75, 9 335, 9 (9 >)	imp ha 653, 4 <i>pp</i> 1anta 659, 7 <sup>a<sup>0</sup></sup>
<sup>0</sup> nāyaga 462, 4 609 8 <sup>0</sup> nāha 534, 2	603, 9 77, 1 + u 676 6 <i>f</i> 1 a <sup>0</sup> 514, 3
35, 3 61, 3 78, 5 691, 6 761, 3	amāñā a <sup>0</sup> 633, 5 abs nīyavi 544, 1
Naravāñha <sup>0</sup> na 689, 8	nīyāñtīya nīvartita + 1 741, 8

niyattai nivartate *imp* su 534, 6  
 niyantiya <sup>0</sup>trita su<sup>0</sup> 694, 7 a<sup>0</sup> 694, 6  
 niyama *ts* 691, 5  
 niyamvīpi nitambini 475, 6 83, 9 595, 9  
     96, 8 617, 8  
 niyara nikāla 458, 5 78, 1 533, 3 646, 5  
     725, 5  
 niyūmchāpaū? 777, 3 (432, 3 niyūbāpaū?)  
 niutta niyukta 464, 5 670, 1 <sup>0</sup>puisa 750, 3  
     + ya 459, 4 <sup>0</sup>māṇava 745, 6  
 niyōya niyoga 571, 5 689, 6 vihi<sup>0</sup> 515, 5  
     673, 3  
 nikāraṇi nikāraṇe 696, 4  
 nikkhēviya nikṣipta 627, 4  
 nigguna nūg<sup>0</sup> + u 758, 4  
 nighōsa nūgh<sup>0</sup> 649, 7  
 niccalā nīsc<sup>0</sup> 496, 8  
 niccinta nīsc<sup>0</sup> 661, 1  
 niceu niyam 448, 5 — vi 611, 7 781, 9  
 niyāya niyāta 526, 6 60, 1 617, 8 64, 2  
     727, 7  
 nīthura nīth<sup>0</sup> 541, 3  
 nīdala lalāta (H I 257) <sup>0</sup>yala 528, 2  
 nīthāṇya nīstārita 755, 2  
 nīdda <sup>0</sup>diā 603, 4 ā 566, 1  
 nīddaya nīd<sup>0</sup> 654, 2  
 nīddalīya nīdalīta 635, 1 54, 2  
 nīddahāi nīdahāti hī 540, 2  
 nīnāya <sup>0</sup>da 555, 7  
 nīndai <sup>0</sup>ti 683, 1  
 nīpadīya <sup>0</sup>ti + u 590, 2  
 nīppīṭha <sup>0</sup>ṣṭa 586, 1  
 nīpphāṇya nīspādīta 745, 8  
 nībbhara nīrbh<sup>0</sup> 445, 6  
 nīmīya = nyasta (vgl. H IV 199 258) 519, 5  
 nīmittu <sup>0</sup>ttam c gen 680, 2  
 nīmēsa <sup>0</sup>ṣā nayāpa<sup>0</sup> 556, 8  
 nīmmamsa nīmāmsa 528, 3 84, 2  
 nīmmāpuya nīmānuja 556, 2  
 nīmmala nīm<sup>0</sup> 472, 3 89, 5 567, 1 657, 3  
     (8 >)  
 nīmmāpaya nīmāpa <sup>0</sup>kamma 749, 4  
 nīmmāvai nīmāpayatī 459, 7 pp nīmā-  
     viya 727, 3

nīmmīya nīrmīta 511, 4  
 nīrantaru <sup>0</sup>ram 679, 1 703, 1 85, 1  
 nīasai nīrasyati hī 495, 2  
 nīikkhai nīriksate 752, 8 pp anta a<sup>0</sup>  
     659, 9 pp iya 766, 3 70, 1 a<sup>0</sup> 571, 4  
     abs iyi 514, 1 iuṇa 631, 4 53, 2  
 nīiha *ts* 474, 7  
 nīu = nīscitam 469, 5 76, 4 97, 8 523, 8  
     28, 4 59, 6 89, 9 671, 8 769, 8 78, 3  
 nīuttu = nīscitam (DK IV 30) 775, 9  
 nīuvaddava nīupadrava 694, 2  
 nīuvama nīupama 450, 1 526, 8 57, 9  
     88, 5 (8 >)  
 nīrusāī nīutsārin? 584, 3  
 nīrōha <sup>0</sup>dha 777, 3  
 nīlāya *ts* 471, 7  
 nīlīna <sup>0</sup>na 462, 9  
 nīllajja nīlajja 586, 8  
 nīva nīrpa 446, 7 49, 8 53, 9 54, 8 57, 5  
     (26 >) + ya 616, 7 17, 7 (lies nīvayassa)  
 nīvāi nīrpatī 446, 5 59, 8 69, 1 79, 9 525, 1 9  
     (13 >) maha<sup>0</sup> 536, 8  
 nīvadāi nīpatatī pp anta 568, 5 pp iya  
     514, 7 71, 7 608, 6 84, 9 + u 490, 5  
     abs iyi 776, 3  
 nīvadīra nīpatat 550, 1  
 nīvasai <sup>0</sup>ti 470, 9  
 nīvaha *ts* 446, 5 580, 9  
 nīvādīra = nīvadīla 544, 3  
 nīvāra f nīvāraṇa 476, 9  
 nīvītta nīvītta 566, 9  
 nīvīttha <sup>0</sup>ṣṭa 692, 6  
 nīvīda *ts* 548, 1 5 87, 5 637, 1 73, 1  
 nīvīsīra nīvīsat 512, 8  
 nīvēsa <sup>0</sup>ṣā su<sup>0</sup> 447, 2  
 nīvēsai <sup>0</sup>sayatī pp iya 510, 7 81, 8 714, 6  
     abs iyi 728, 5 iuṇa 717, 4  
 nīvvāndha nīrb<sup>0</sup> 691, 7  
 nīvvīggha nīrvīghna 466, 8 528, 9  
 nīvvīsēsa nīrvīsēṣa 669, 5  
 nīsagga <sup>0</sup>iga iṇa 668, 5  
 nīsaggiya nīsargika 616, 5  
 nīsattha = nīsappa (kontaminiert mit upa-  
     vista) + u 692, 5

nīsāmīya nīsāmita 671, 1  
 nīsāmīra nīsāmayat 697, 1  
 nīsī nīsī hī 452, 6 510, 3  
 nīsīya nīsīta 634, 1 54, 1  
 nīsīyai nīsīdati 566, 8  
 nīsuṇai nī + śrōti (kontaminiert mit nīsā-  
 mayati) 470, 8 555, 9 609, 4 ēī 650, 9  
 imp su 506, 8 67, 4 ēsu 574, 1 au  
 494, 9 ēha 485, 7 pp 1ya 499, 1 abs  
 ēvīnu 713, 2 18, 3 ēvī 465, 1 1v1  
 537, 4 64, 4 646, 1 89, 9  
 nīssanku nīshankam 632, 2  
 nīssanga nīh<sup>0</sup> 758, 9  
 nīssāhāra nīdhāra 571, 7 vgl nīs<sup>0</sup>  
 nīhaya <sup>0</sup>ta 542, 5 79, 1 89, 3 654, 5  
 nīhana nīdhana 630, 8  
 nīhaṇanta nīghnat 655, 4  
 nīhaniya nīhata 588, 4 644 1  
 nīhāya nīghāta 589, 1  
 nīhāna nīdhāna 467, 7 68, 7 613, 9 18, 7  
 64, 7 (9 >)  
 nīhālai nībhālayati abs 1v1 535, 5  
 nīhī nīdhī 667, 2 96, 2 — 455, 8 720, 8  
 53, 3 siehe jala<sup>0</sup>, rayaṇa<sup>0</sup>  
 nīhītta nīhīta 715, 1  
 nīya nīta 576, 5 648, 5 + u 701, 3  
 nīī nītī samaya<sup>0</sup> 783, 1  
 nīīa ts 589, 5  
 nīīa ts 631, 2  
 nīluppala nilotp<sup>0</sup> 482, 2  
 nīsanda nīsyanda 458, 9  
 nīsāsa nīshvāsa 503, 1 89, 6 765, 9  
 nīsāhāra nīrādhāra 514, 7 87, 9 vgl nīss<sup>0</sup>  
 nīsēsa nīhēsa 491, 8 97, 4 564, 8 605, 1  
 58, 1 82, 2  
 nīharai nīhsarati 526, 1 710, 8 inf 1u  
 578, 2  
 nu ts kīm nu siehe unter ka  
 nūṇa nūnam 561, 1 619, 3  
 nēya = na 614, 5 (nēva 111, 1)  
 nēi nayati abs nēu 510, 7 nīuṇa caus  
 nēyāvai abs nēyāvīnu 670, 2 siehe  
 nīya, nīya  
 netta netra 665, 5

nēvattha (lies nevaccha) nepathyā 505, 7  
 16, 6 23, 1 97, 9 622, 2 27, 6  
 nēha sneha 519, 9 64, 2 626, 9 28, 9  
 37, 1 73, 1  
 nhāru snāyu 695, 9

p

paya pāda 470, 2 561, 4 (n) 610, 6 12, 6  
 13, 2 707, 9 (n) (14 >) <sup>0</sup>pauma 455, 6  
 624, 3  
 paya prājā 474, 1 764, 9  
 payacchāi prayacchati 726, 5 imp su 504, 1  
 payacchana prayacchaka 658, 5  
 payatta pravitta 649, 8 + u 493, 9 701, 7  
 payada prakata 474, 9 99, 8 526, 8 74, 4  
 (8 >) + u 472, 9  
 payadaī piakatayati 458 7 sī 614, 5 imp  
 hu 638, 5 pp 1nti 548, 7 641, 8 713, 7  
 pp 1ya 467, 9 89, 4 93, 7 547, 8 (8 >)  
 + u 626, 4 abs ēvīnu 613, 7, 1v1 776, 5  
 pass pp 1jjamāna 486, 5  
 payadaṇa piakatana 565, 2  
 payadīhuya prakaṭibhūta 486, 8 + u 621, 7  
 + ya 622, 1  
 payampai piakalpati 455, 1 85 6 574, 1  
 97, 8 hī 643, 1 752, 1 pp 1ya 647, 1  
 payampīra piakalpat 587, 1 92, 1 774, 1  
 payāṇa piadāna 489, 7 707, 9  
 payāīai piāīayati abs 1v1 712, 3  
 payāīai piāīayati sī 614, 3  
 payāīāva piatāpa 458, 3  
 payāīāsa piakāsa 687, 7  
 payāīāsai piakāśayati 725, 9 hī 478, 8 pp  
 anta 619, 9 pp 1ya 485, 5 545, 8  
 58, 6 94, 9  
 payāīāṇi piāīasni 498, 5  
 paī pati 491, 4  
 paīttha pravīta 582, 6  
 paītthiya pratiṣṭhita 554, 8  
 paīuṇa pratiṣṭhā 551, 5 dadha<sup>0</sup> 475, 5  
 pauma padma 453, 3 55, 3 66, 5 545, 5  
 97, 3 624, 3  
 paēsa pradeśa 531, 7 aec 571, 3 699, 6  
 paōya prayoga 673, 5

pamsu pāmsu <sup>0</sup>kkiliyau 473, 2  
 pakka pakva 'anna 745, 1  
 pakkha pakṣa 'antari 774, 2  
 pagai prakṛti 625, 1 66, 6 88, 6 758, 4  
 pagalisa prakalisa 751, 5  
 panka *ts* 487, 3 546, 5 748, 3  
 pankaya <sup>0</sup>ja pāya<sup>0</sup> 642, 5 67, 3 muha<sup>0</sup>  
     665, 4  
 paccāgaya piatyāgata 513, 7  
 paccūsa pratyūsa 501, 6?  
 paccha paścāt 710, 5  
 pacchaha 'fruher' 775, 8 (*Abl* von paścāt?)  
 pacchima paśc<sup>0</sup> 507, 1 18, 1 636, 8 725, 1  
     79, 2 — 559, 3  
 pajjanta paryanta 714, 9 67, 1 69, 1 84, 5  
 pajjalira prajvalat 510, 2  
 panca *ts* 613, 2 <sup>0</sup>vanna 727, 3  
 pancatta <sup>0</sup>tva 673, 8  
 pancavīha <sup>0</sup>dha 656, 3  
 Pancāuha <sup>0</sup>yudha 491, 2  
 pancāpana <sup>0</sup>nana 629, 8  
 pancāsa <sup>0</sup>śat 609, 2  
 panjara *ts* 681, 1 744, 6  
 patthi *f* prṣṭha 691, 1 92, 6 99, 6 <sup>0</sup>varaṇda  
     'Rückgrat' 527, 9  
 padaī patati *imp* au 588, 8 *pp* 1ya 583, 5  
     605, 5 74, 5 + u 587, 9 703, 7 *abs*  
     1vi 570, 5  
 padaṇa patana 511, 5  
 padaha pataha 730, 1  
 padikamma pratikarman 757, 8  
 padiccha pratīcchā 486, 6  
 padicchai pratīcchhati 726, 3  
 padipunna piatipūṇa 467, 3  
 padirava prat<sup>0</sup> 632, 4  
 padivakkha piatipakṣa 473, 5 75, 3 532, 5  
     615, 5 64, 3  
 padivakkhiya pratipakṣika 458, 6 653, 9  
 padivajjai pratipadyate 683, 2 761, 9 *imp* u  
     773, 9 *abs* 1vi 698, 4 718, 7  
 padivattī pratipatti 461, 1 64, 4 562, 7  
     600, 7 70, 3 714, 3 25, 7  
 padivōha pratibodha 603, 7  
 padisavaṇīya pratisravaṇīya<sup>0</sup> 743, 2

padisiddha piatisiddha 650, 2  
 padihaya, siehe app<sup>0</sup>  
 padihaccha = pūrṇa (DK VI 28) 679, 9  
 padu patu 730, 4  
 padhai pathati *p pr* anta 741, 1 *pp* 1ya  
     494, 8 518, 5 59, 5 641, 3 *pass* ijjanti  
     729, 7  
 padhama prath<sup>0</sup> 510, 3 758, 1 + ya 562, 6  
 padhamelluya *dass* 532, 2  
 padhīra paṭhat 480, 9 559, 5  
 paṇaya praṇata 558, 8 62, 3 609, 6 10, 5  
     (9 ×)  
 paṇaya pr<sup>0</sup> <sup>0</sup>puvvu 728, 5  
 paṇaiya praṇayin 489, 3  
 paṇaiyaṇa praṇayijana 611, 1 714, 4  
 paṇacciya pianrtta 730, 6  
 paṇamai praṇamati anti 642, 4 *ppr* anta  
     611, 3 712, 4 *abs* 1vi 735, 1  
 paṇamira piṇamati 449, 1 601, 3 24, 3  
 paṇamuha pancamukha 584, 5  
 paṇarasa pancadaśa 698, 7  
 panasāra? (vgl. panasa 'Brotfruchtbaum')  
     747, 1  
 Paṇdava Pāṇdava 451, 4  
 pandicca pāṇḍitya 716, 4  
 paṇduriya <sup>0</sup>ta 687, 9  
 paṇṇatti prajnapti 641, 5 53, 6  
 patta patra 481, 5 82, 2 536, 7 41, 7  
     42, 1 53, 5  
 patta piāpta 454, 7 56, 3 58, 1 67, 5 70, 3  
     (30 ×) + u 497, 3 524, 3 660, 1 733, 3  
     *f* pattiya 501, 4 673, 8 siehe avasara  
 pattala patrala 479, 2 571, 1 77, 6  
 pattādhā 'Zugel' 570, 1 (pattādhā Māh Erz  
     21, 23)  
 patti pāṭrī 691, 1 92, 7 95, 7  
 patthāva piast<sup>0</sup> 515, 7 patthāviṇa 707, 4?  
 patthuya prastuta 565, 8 737, 8  
 pantī *f* pankti danta<sup>0</sup> 443, 5 584, 1 665, 3  
     aec + ya 450, 3  
 pannarasāṇī pancadasa 698, 9  
 pannāsa pancāśat 782, 3  
 pabbhāra prāgbhāra aec 449, 7 514, 9 58, 7  
     684, 1 7 711, 5 49, 1 79, 3 84, 9

pabhanai piabhaṇati ēi 646,6 ī 3 pl 461,5 pp iya 485,1 734,1	parināha ts 527,2
pamāya piāmāda 780,1	parinēi °payati imp °nēu 659,3 pp °nīya
pamāṇa pra <sup>0</sup> 555,3	602,5 °piya 602,6 40,7 abs °nēvīṇu
pamuha pramukha 463,2 81,3 529,3 65,3 (10 >)	712,6 °nēvi 600,9 caus °nēvai pp iya 707,2 8,2
para ts 465,8 74,6 573,5 623,4 (u) 30,6 °bhava 760,9 paī'attha 448,6 — acc 449,2 753,9 adv 755,8	paritaddavīya (vgl. taddavai = tanoti H IV 137) pp 548,7
parai adv 'jenseits' 633,6 (Conjektur)	paritavīya °tapta 672,3
paīakkama parākrama 716,7	parituttīra °trutyat 568,2
parama ts 468,7 518,7 22,4 23,5 (8 >)	paritulīya °ta 547,5
paramattha °mārtha 682,1	paritōsiya °sita 469,4
paramuha paīānukha 780,7	parittāṇa °tr <sup>0</sup> 621,1
paralōya °ka 696,6	paridhavāliya °ta 567,2 95,2
paīahuya °bhita 450,7 92,9 540,2 52,4	paīidhāvīṇa °vat 531,2
paī 'aber' 604,8	paīipūriya °ta 445,6
pariyadai paryatati pp anta 689,3	paīipphurāṇa °sph <sup>0</sup> 503,4
pariyapa °jana 480,2 566,5 603,8 72,1 (7 >)	paīiphuīai °sphuīati pp anta 528,5 pp iya 447,6 °pphuīya 705,2
pariyara °cara 710,2	paribbhamīya °bhīānta 765,6
pariyarīya °carita 483,2 620,1	paribhaṇīa °nat 774,2?
pariujjhīya °ta 673,6	paribhamanta °mat 516,3
pariōsa °tosa 726,1	paribhamīra °mat 767,6 74,2?
pariōsaī paītōṣayati 470,6	paribhava ts 754,4
parikampīa °mpat 630,2	paīimaulīya °mukulita 674,5
parikīlīa parikīdat 576,2	paīimala ts 487,5 545,3 77,5 94,4 748,1 5
parikuvīya °pita 607,1	parimillīa muncat (vgl. mellai) 765,8
parikkama paīākrama 656,4	parimuyai °muncati 589,6
parikhītta °ksipta + u 607,4	parimukka °kta 471,4 f iya 673,2
parikhīvīya dass 670,4	parimunīya °jnāta 486,1
parikhēyai °khedayati pp iya 700,2 abs īvi 702,7	parirambhaṇa ts 627,8
parikhēvīya = °khīvīya + u 567,9	parivasiya paryuśita 705,4
parigantu °gamyā 776,8	parivāyaga parivīājaka 689,2
parigamīra °gacchat 587,1	parivāla ts 501,7 732,1
parigalīra °lat 446,2	parivālai °pālayati imp su 764,4 abs ēvi 782,6
paricatta °tyakta 680,4	pariviyaliya °galita 445,4 542,2
paricīthai °tīsthati 579,8 671,8	pariviyalīra °galat 587,6
paricintai °tayati 668,8 pp anta 625,7 pp iya 751,6 pass iya 759,6	parivippūriya °sphurita 655,8
paricintīra °tayat f iya 523,2	parivilasīra °sat 503,2 29,4
pariccayai °tyajati abs īvi 698,2	parivīhiya ta 551,4 77,3 679,3
parināma ts 757,1 60,7	parisamkha °khya 753,6
	parisajjīta °sakta 597,9
	parisallīya °śalyita 634,7

parīsāhiya = kathita (vgl. sāhā) 601, 4  
 733, 2  
 parīsittā <sup>o</sup>sikta 446, 3 583, 9  
 parīsilai <sup>o</sup>silayati *pp* iya 473, 9 *abs* 1v1  
 781, 4  
 parīsīlapa <sup>o</sup>śilana 700, 3  
 parīsunna <sup>o</sup>śūnya + 674, 2  
 parīsusivī <sup>o</sup>śoṣya *abs* 775, 1  
 parīsōsiya <sup>o</sup>sosita 541, 4 46, 4  
 parīsōhai <sup>o</sup>sōdhayati *pass* *ppr f* ijjantiya  
 743, 4  
 parīssama <sup>o</sup>srama 566, 1 99, 3 603, 1  
 parīsharai <sup>o</sup>ti 760, 2 *pp* iya 697, 3 *abs*  
 ēv1 684, 3 1v1 682, 2  
 parīhiya <sup>o</sup>ta 749, 7  
 parīppaīu parasparam 457, 1  
 palaya *pra*<sup>o</sup> 588, 5 648, 5 'ānala 510, 9  
 75, 2 'āpila 502, 8 83, 7 <sup>o</sup>ghana  
 651, 4  
 palamva pīalamba 623, 9  
 palāna palāyita 593, 9  
 ppalāvīya? 'gefüllt mit' 759, 3  
 palōyai pralōkayati 607, 8  
 pallala palvala 495, 1  
 pallava *ts f* iya 597, 4  
 pavanca *prap*<sup>o</sup> 682, 9  
 pavāpa <sup>o</sup>na 478, 6 80, 6 95, 6 510, 5 (11×)  
 pavāpa pravāpa 478, 6 (doppelsinnig)  
 pavanna *prap*<sup>o</sup> 525, 7  
 pavāta *pra*<sup>o</sup> 451, 8 61, 9 524, 2 27, 6  
 95, 9 (11×)  
 pavāha *pra*<sup>o</sup> *jala*<sup>o</sup> 544, 5  
 pavīyambhīra pīavīrmbhamāṇa 547, 4  
 pavītta <sup>o</sup>tīa 692, 9 718, 9 61, 7  
 pavītta pravītta 452, 5 (*pp*<sup>o</sup>) 699, 9 734, 3  
 su<sup>o</sup> 447, 4 685, 5 (*pp*<sup>o</sup>)  
 pavīsai pravīsati 576, 8 602, 8 9, 3 ē1 536, 3  
*ppr amāṇa* 453, 5  
 pavēsa pravēsa 497, 7  
 pavēsāvai pravēsayati *pp* iya 738, 6  
 pasaya (mrgavīṣega DK VI 4) 'acchi 516, 7  
 22, 6 606, 7 24, 7 26, 8  
 pasattha prāsasta su<sup>o</sup> 462, 1 71, 3 (*pp*<sup>o</sup>)  
 pasanta prāsanta 503, 5

pasanna *pra*<sup>o</sup> 677, 8 su<sup>o</sup> 471, 5  
 pasara *pra*<sup>o</sup> (oft von unbestimmter Bedeutung  
 und fast überflüssig) 445, 6 58, 3 70, 2  
 82, 1 522, 3 (22×)  
 pasātai prasātati *ppr anta* 581, 5 34, 8  
 45, 1 72, 2 (9×) *pp* iya 450, 9 76, 7  
 79, 7 529, 6 (18×)  
 pasāvai pīasūte 467, 6  
 pasāya prasāda 465, 7 626, 2 61, 1 86, 6  
 pasāriya prasārita 598, 9  
 pasīyai prasīdati *imp* pasīya 499, 4 534, 6  
 98, 1 616, 1 735, 2 su 489, 6 628, 8  
 ha 565, 1 *abs* pasīūṇa 519, 2 677, 7  
 pasīddha *pīa*<sup>o</sup> 444, 9 51, 9 565, 9 667, 9  
 + u 666, 8  
 pasīddhi *pīa*<sup>o</sup> 598, 7  
 pasīyai prasīdati *si* 611, 1 *abs* pasīūṇa  
 645, 1 59, 1 siehe pasīya  
 pasutta pīasupta 452, 7 603, 3  
 pasūya prasūta 665, 1 715, 3  
 pasūṇa prasūna 549, 6  
 paha patha 642, 1 94, 3  
 paha *f* prabhā 458, 6 78, 3 552, 8 687, 9  
 (6×) ā 732, 6  
 pahaya pīahata 594, 7  
 pahaṭṭha prahrsta + u 692, 3 *f* iya  
 477, 5  
 pahara prahāra 654, 8  
 pahasai pīahasati *ppr. f* antī 517, 2  
 pahāṇa pradhāna 484, 3 670, 5 nayara<sup>o</sup>  
 674, 7  
 pahāra *pra*<sup>o</sup> 592, 8  
 pahāvai prabhāvayati *abs* iuṇa 761, 6  
 pahīya pathika 476, 9 95, 8 540, 7  
 46, 5 (7×)  
 pahīyāṇa fur pahīyāyāṇa 540, 1  
 pahītṭha prahrsta + u 558, 5  
 pahu prabhu 481, 7 91, 4 94, 8 99, 4 (20×)  
 pp<sup>o</sup> 617, 6 57, 4  
 pahutta pīabhūta 'angelangt' 482, 8 535, 7  
 689, 6 744, 3 + u 516, 3 25, 8 710, 5  
 + ya 645, 3  
 pāya pāda 466, 5 642, 5 67, 3 707, 3 68, 5  
 pāyacchitta prāyasc<sup>o</sup> 683, 3

pāyada piakata 613, 4 + 1 530, 2  
 pāyava pādapa 571, 2 74, 5  
 pāyavidha pādapitha 723, 8 28, 3  
 pāyasa *ts* 691, 2 92, 2  
 pāyāla pāt<sup>0</sup> 504, 2  
 pāu pāyu 768, 3  
 pāuya pāduka 723, 6  
 pāugga = sabhya (DK VI 41) 711, 2  
 pāubbhuya prādurbhūta 768, 8  
 pāusa piāvrs 446, 8 543, 8 44, 8  
 pāēvīna pāyayitvā 573, 9  
 pāgaya piākrtā 503, 7 680, 6  
 pādēi pātayatī *fut* ēsai 638, 8 *pass fut*  
     pādijjhī 661, 8  
 pāṇa pāna 672, 5  
 pāṇa prāṇa 593, 7 <sup>0</sup>nāha 491, 5  
 pāṇī *ts* 484, 5 93, 3 523, 5 <sup>0</sup>pauma 597, 3  
 pāṇiya pāniya 452, 2 555, 3  
 pāṇiya *dass* 573, 9  
 pāmaia *ts* 543, 8  
 pāra *ts* 471, 8 686, 7 9  
 pāraṇa *ts* + ū 690, 2 6  
 pālai pālayatī *ppr* anta 764, 9  
 pāva pāpa 'bos' 586, 4 88, 9 607, 1 31, 3  
     96, 1 'Sunde' 630, 7 82, 9 83, 1 84, 1 6  
     783, 4 (n) (10 <)  
 pāvai prāpnoti 693, 3 antī 588, 5 *p p*  
     iya 496, 7 573, 2 95, 6 637, 6 (8 <) =  
     prāpita 471, 6 *abs* 1v1 523, 5 784, 5  
 pāsa pārsva 584, 9 *abl* pāsāu 524, 1  
 pāsa pāsa 540, 7 81, 1 kēsa<sup>0</sup> 443, 1 bhuya<sup>0</sup>  
     520, 7  
 pī api, nach Anusvāra 516, 5 675, 9 81, 5  
     703, 1 25, 4 33, 9 759, 9 pī hu 638, 3  
     710, 5 64, 6 siehe unter ka, ta, do  
 pīya pīta 495, 6  
 pīya priya 445, 5 48, 8 82, 4 85, 8 86, 4  
     (14 <) pp<sup>0</sup> 662, 9 64, 4 67, 8 *f* 448, 3  
     64, 8 563, 3 630, 6 (9 <)  
 pīyayama priyatama 660, 9 *f* 451, 8 548, 4  
     603, 9 5, 2 (9 <)  
 pīyakara pī<sup>0</sup> *f* <sup>0</sup>riya 760, 4  
 pīyangu pī<sup>0</sup> 549, 6  
 pīyara pītr 687, 2

Pīyasamgama Pi<sup>0</sup> 706, 8 <sup>0</sup>māhilāsa 598, 6  
 pīu pītr *gen* hu 564, 5  
 pīēi pībatī 466, 7 *abs* ēvīṇu 555, 3 siehe  
     pīya, pīya  
 pīkka pakva (H I 47) 545, 3  
 pīchala *ts* 580, 5  
 pīnjarāṇa 539, 5  
 pīnjarīya <sup>0</sup>ta 553, 6  
 pītthī = pātthī prsṭha 695, 6  
 pīṇḍa *ts* 744, 8  
 pītta *ts* 759, 3  
 pīva iva, nach Anusvāra, 752, 9  
 pīsāya pīsāca 591, 6  
 pīsūṇa pīsuna 470, 5 559, 6 644, 5 72, 2 94, 6  
 pī hu siehe unter pī  
 pīhu pīhu pīthak 698, 9 720, 6 82, 3  
 pīya pīta 478, 2 518, 6 73, 3  
 pīdā *ts* 593, 3  
 pīdījjamāṇa pīdyamāna 771, 3  
 pīdha <sup>0</sup>tha + ū 727, 5  
 pīṇa pīna 586, 1  
 pīṇiya pīṇīta 553, 8  
 pūya pūjā 697, 8  
 pukkāra putkāra 587, 7 93, 6  
 pūchhai pīchhatī 636, 8  
 punja *ts* 543, 3  
 pūṭa = udāra (potta DK VI 60) 768, 6  
 putthā prsṭha 756, 7  
 putthī prsṭha 763, 8  
 pūṇa punar 473, 1 512, 3 79, 5 719, 1  
     - v1 735, 1 kīm- 623, 6 750, 7 72, 6  
 pūṇai avī 552, 1 75, 1 88, 2 740, 5 77, 6  
 pūṇaruttu punauktam 774, 1  
 pūṇu punai 478, 3 86, 1 502, 6 27, 4 37, 1  
     (19 <) - v1 456, 8 501, 3? pūṇu pūṇu  
     536, 3 729, 5 - v1 512, 6  
 pūṇu pūṇya 572, 6 78, 4 711, 5 35, 5 8 (n)  
 pūṇu pūrṇa 498, 4  
 pūṇīma pūrṇīmā 454, 1 72, 1 618, 6  
 putta putra 564, 7 622, 7 66, 7 85, 7 88, 5  
 pura *ts* 600, 1 3, 8 4, 4 31, 5 (9 <) 'āhīva  
     616, 6 <sup>0</sup>ppura 704, 2  
 purau <sup>0</sup>tas c *gen* 455, 3 85, 1 94, 8 514, 8  
     (26 <) aec paya<sup>0</sup> 612, 6 724, 2 *adv* 728, 3

Purandara 483, 5 725, 3  
 purandhi<sup>o</sup> 687, 8  
 purisa<sup>o</sup> rusa 460, 7 63, 3 64, 5 70, 8 (17 >)  
 purisayāīa purusakāīa 593, 5  
 pulaya<sup>o</sup> ka 465, 4 86, 7 93, 5 518, 8 94, 3  
     615, 2 ein Edelstein 529, 1 727, 1  
 pulaiya<sup>o</sup> kīta 657, 2  
 pulaijjanta dass 645, 9  
 puliya<sup>o</sup> ta 528, 8  
 puliṇa<sup>o</sup> na 444, 1  
 pulinda ts + ya 579, 2<sup>o</sup> yaṇa 568, 4  
 puvva pūrva 'Osten' 698, 6 728, 1 — *adv*  
     474, 5 532, 3 58, 6 62, 4 66, 7 (17 >)  
     517, 1 728, 5 *adv* puvvu 608, 2  
     41, 7<sup>o</sup> ajjiya 551, 6 711, 4 36, 4 67, 4  
     78, 8<sup>o</sup> utta 522, 3 64, 9 95, 3 637, 3  
     772, 6<sup>o</sup> pūvvabhaṇiya<sup>o</sup> ika 452, 5 —  
     puvvayaṇu<sup>o</sup> taram, -vi 703, 6  
 puvvai pūyate (H IV 242) *fut* isai 662, 4  
 puvvī 490, 1<sup>o</sup> puvvim 764, 6 pūrvam  
 puvvilla pūrva 499, 9  
 puhai prthivī 444, 3 55, 1  
 pūya pūjā 466, 5 86, 6 (ā) 87, 4 88, 3 (7 >)  
 pūyaṇa pūjana 507, 3 620, 2  
 pūl pūti 679, 1 7  
 pūgiphala pūgi<sup>o</sup> 747, 4  
 pūra ts 445, 3  
 pūrai pūrayati si 658, 9<sup>o</sup> pp iya 671, 4  
 pekkhai preksate ū 614, 7<sup>o</sup> anti 481, 4  
     hu 770, 4<sup>o</sup> pekkhi pekkhi 615, 5  
     fut ēsu 635, 7<sup>o</sup> abs ēvi 630, 7<sup>o</sup> ivi 574, 6  
     iuna 571, 8  
 pecchai preksate 558, 9<sup>o</sup> ēi 458, 5 558, 4  
     ū 516, 9<sup>o</sup> ha 740, 4<sup>o</sup> ha 585, 1  
 pecchaṇiya pieks<sup>o</sup> 558, 5  
 pēdha piṭha + ū 727, 5  
 penta = pīyamāna 778, 6  
 pēsa presya 705, 5  
 pēsiya presita<sup>o</sup> 524, 8 643, 6 724, 5  
 pōya pota 518, 9<sup>o</sup> siha<sup>o</sup> 607, 5  
 pōdha praudha 475, 6

ph  
 phaṇīvai<sup>o</sup> pati 629, 6  
 phat-kāīa ts 610, 4  
 phanda spanda pph<sup>o</sup> 551, 7  
 pharisa sparsa 484, 5 93, 3 508, 7 23, 5  
 phala ts 481, 5 84, 5 87, 3 536, 6 780, 4 (n)  
     (17 >)  
 phalangi<sup>o</sup> 744, 9  
 phalavanta<sup>o</sup> vat 487, 9  
 phukkāra phūtkāra 580, 1  
 phutta = bhrasta (vgl. H IV 177) 544, 9  
     651, 1  
 phuttīa bhrasyat 568, 6  
 phuda sputa 559, 5  
 phurai sphurati 482, 3<sup>o</sup> hi 638, 2<sup>o</sup> pp  
     iya 444, 4 75, 3 93, 6 551, 1 82, 2 (18 >)  
 phēdai sphetayati abs ivi 774, 8

## b

(siehe auch b)

baddha ts 581, 1 82, 1  
 bandha ts 749, 5  
 bandhana<sup>o</sup> na 681, 2  
 bala ts 719, 8  
 bahu ts 466, 9 68, 5 530, 5 70, 4 (8 >)  
     kim bahuṇa 702, 6 —<sup>o</sup> yara compar  
     570, 6 675, 2  
 bahu, siehe vahu  
 bahumāṇa<sup>o</sup> na 448, 8  
 bahuviha<sup>o</sup> dha 655, 5 719, 6  
 bāla bālā 523, 8  
 bāhattara dvāsaptati 461, 6  
 bindu ts 754, 3  
 bīrāla vīdāla vāṇa<sup>o</sup> 699, 5  
 buddhi ts 518, 3 627, 3 86, 5 708, 9  
     masc + u 666, 3

## bh

bhaya ts 593, 4  
 bhayamkara ts 543, 3 646, 3 650, 8  
 bhayavai bhagavatī 614, 8  
 bhayavanta bhagavat 487, 7

bhaiṇī bhagini 639, 9  
 bhagga bhagna 604, 9  
 bhamkārī bhāmkaṁī 742, 2  
 bhanga *ts* bhū<sup>0</sup> 591, 4  
 bhajjanta bhajyamāna 653, 1  
 bhajjīa *dass* 549, 2  
 bhaṭṭa *ts* <sup>0</sup>vaṭṭa<sup>0</sup> 468, 1  
 bhada bhata 654, 5 763, 4  
 bhanai <sup>0</sup>ti 456, 9 65, 5 86, 3 89, 3 (11×)  
     ēi 485, 3 hī 739, 3 74, 6 antī 752, 6  
     <sup>ump</sup> su 776, 1 *p pr* anta 582, 7 628, 1  
     30, 1 39, 3 (8×) *pp* 1ya 459, 2 61, 9  
     81, 9 92, 3 (25×) *abs* ēvīṇu 517, 1  
     30, 5 89, 1 729, 5 1vī 691, 8 708, 1  
     ger 1yavva 486, 2  
 bhaṇīra bhaṇat 653, 5  
 bhaṇḍai <sup>0</sup>te *abs* 1vī 651, 5  
 bhaṇṇamāna bhaṇyamāna 771, 5  
 bhattāīa bhartr 605, 7  
 bhatta <sup>0</sup>kti 743, 9  
 bhattī <sup>0</sup>kti 486, 5 87, 6 89, 1 610, 6 (8×)  
 bhadda <sup>0</sup>dra 573, 4 90, 9 693, 9 722, 2  
     40, 3 55, 1 eine Elefantenart 537, 5  
 bhamaī bhramati 535, 8 *p pr* anta 671, 9  
     72, 9 *abs* ēvī 570, 3 1vī 688, 1  
     705, 1  
 bhamai bhr<sup>0</sup> 476, 6 78, 9 540, 1 638, 5  
     <sup>0</sup>kula 543, 4  
 bhamīra hhramat 568, 3  
 bhambha <sup>0</sup>bhā 730, 5  
 bhara *ts* *aec* 443, 8 45, 4 72, 2 547, 3  
     91, 5 (29×) gibt den BegriFF der Menge  
     oder Fülle z B kīttī, kīṇāṇa, cīttā,  
     ceyanna, jovvāṇa, tama, tēya, duha,  
     dappa, pāva, bhatti, vala, sara, sāsa,  
     harisa  
 Bharaha <sup>0</sup>ta 1 cakravartin 762, 2 81, 6  
     'āhīva 764, 6 'āhīvai 721, 2 'ēsara  
     719, 2  
 Bharahakhītta Bharataksetra 444, 9  
 bhariya bhrta 472, 2 539, 7 69, 5 79, 4  
     682, 5 701, 6  
 bhallaya bhalla 655, 1  
 bhallunkī <sup>0</sup> 699, 5

bhava *ts* 465, 8 558, 6 684, 8 92, 8 (15×)  
 bhavaṇa <sup>0</sup>na 497, 3 502, 1 9, 5 61, 5 (14×)  
     bbhavaṇa 507, 7  
 bhavīya <sup>0</sup>ka *aec* puvva<sup>0</sup> 452, 3  
 bhavīya bhavya 688, 9  
 bhāvai = bhamaī *abs* 1ttu 754, 9  
 bhāyai bibheti *imp* ha 653, 4  
 bhāga *ts* siehe tibbhāga  
 bhāda (vgl Hindi bhādī a kiln or oven for  
     parching corn) 541, 9  
 Bhānuvēga Bhān<sup>0</sup> 600, 2 43, 5 57, 5 60, 8  
     706, 5 7, 7 *aec* + ya 645, 5 52, 3  
 bhāīa *ts* 549, 2  
 bhāriya bhāryā 462, 4 8  
 bhāva *ts* 508, 1 18, 5 627, 5 88, 5 734, 3  
     70, 5 9 82, 1  
 bhāvai bhāvayati 778, 5  
 bhāvī <sup>0</sup>n 462, 5 534, 3 + ya 605, 7  
 bhāsiya bhāsita + ū 740, 6  
 bhāsīra bhāsīn miu<sup>0</sup> f 667, 6  
 bhāsīṇī *dass* 498, 3  
 bhīyaga bhrtaka 760, 3  
 bhīcca bhītya <sup>0</sup>yanu 764, 2  
 bhīttī *ts* 445, 9  
 bhīnna *ts* 778, 7  
 bhīya <sup>0</sup>ta 568, 1 593, 5  
 bhīdai (vgl Guz bhīdavum to embrace)  
     *abs* 1vī 520, 6  
 bhīma *ts* 591, 4  
 bhīru *ts* 589, 7  
 bhīsāṇa bhīs<sup>0</sup> 582, 5  
 bhuya <sup>0</sup>ja 519, 6 20, 7 87, 5 91, 1 (10×)  
 bhuyaga bhuj<sup>0</sup> 479, 3 (doppelsinnig)  
 bhuyanga bhuj<sup>0</sup> 495, 7 (doppelsinnig)  
 bhujai bhunkte *p pr* anta 665, 7  
 bhujjai bhujyate 669, 1  
 bhunjaya bhojaka 744, 4 46, 8  
 bhunjaī bhunkte 555, 4 692, 3 708, 4 ēi  
     767, 9 *p pr* anta 452, 2 *abs* 1uṇa 695, 4  
 bhudahadiya? 746, 7  
 bhutta <sup>0</sup>kti 746, 9  
 bhūmāī bhramati (H IV 161) *abs* 1vī 638, 5  
 bhuvāṇa <sup>0</sup>na 472, 3 79, 1 93, 8 507, 8  
     26, 5 (32×) <sup>0</sup>yala 497, 4 595, 2 769, 4

bhusuṇḍhi bhuṣuṇḍi 655, 2  
 bhū bhū ḫbhanga 591, 4  
 bhūya ḫta Gespenst 671, 5 744, 5  
 bhūū ts 735, 8  
 bhūṣaṇa bhūṣ 732, 4  
 bhūhara ḫdhāra 475, 7  
 bhēya ḫda 705, 2  
 bhēyaṇa ḫdana 781, 5  
 bhēū ts 742, 2  
 Bhōya ḫja 525, 6 26, 3  
 bhōyaṇa ḫjana 563, 3 672, 5 77, 8 79, 3  
 744, 2  
 bhōga ts 716, 5 47, 9 bhōg'uvabhōga  
 673, 7 758, 7 ḫhalīya 766, 7

## m

maya mada 448, 2 (doppelsinnig) 593, 8 777, 3  
 sa<sup>0</sup> 577, 1  
 maya mrga 568, 1 79, 1 'acchī 637, 5  
 maya mīta 669, 4  
 mayanka mrgānka 704, 3  
 Mayanya Madana 477, 1 87, 7 88, 3 502, 1  
 (22 ×) + ya 489, 3  
 mayaranda mak<sup>0</sup> 539, 1  
 mai matī 448, 6 604, 1 92, 8 725, 6  
 mauda mukuta 557, 7 82, 1 723, 4 53, 5  
 maulīya mukulīta 532, 9  
 mamsa māmsa 695, 9 759, 1  
 mamsala mā<sup>0</sup> 577, 5  
 makkadī mārītā 628, 8 (vgl DK VI 119 com)  
 magga mārga 553, 1 56, 5 95, 5 99, 7 (9 ×)  
 maggaī māigayatī 612, 6 p pr antau 671, 2  
 pp iya 616, 3  
 maggaṇa mārg<sup>0</sup> 729, 8 41, 6 — 559, 5  
 maggiā mārgayat 624, 5  
 mangala ts 468, 4 82, 9 ḫtūra 457, 6  
 mangaliya māngalya 729, 7  
 macechaīa mats<sup>0</sup> 585, 5 87, 2 737, 3  
 majja majjā 759, 2  
 majjana ḫna 752, 4 + ya 738, 9 41, 9  
 majjira majjat 577, 1  
 majjha madhya 462, 6 78, 4 596, 4 676, 5  
 737, 2 majjhī c gen 484, 3 504, 8  
 14, 6 57, 1 (18 ×)

majjhanna madhyāhna 742, 1  
 manjaii f ḫrī 476, 5 77, 5 511, 6 39, 4  
 madapphara = gaīva (DK VI 120) 591, 1  
 madaha laghu (DK VI 117) 528, 1  
 maṇa manas 469, 2 80, 3 6 82, 4 (61 ×)  
 maṇahāīa mano<sup>0</sup> 448, 3 53, 5 74, 5 539, 5  
 maṇi ts 728, 7 ḫmaya ts 510, 6  
 maṇivandha ḫbandha 528, 6  
 maṇuya manuja 736, 5  
 maṇōhara man<sup>0</sup> 545, 3  
 mandaṇa ḫna 444, 3 60, 4 73, 3 526, 5 (6 ×)  
 maṇdala ts 632, 5 44, 5  
 mandaliya māndalīka 646, 4 782, 9  
 maṇdava ḫpa 727, 8 atthāna<sup>0</sup> 740, 3 50, 2  
 maṇdiya mandaka<sup>2</sup> 746, 7  
 mandiya ḫta (vgl Bhavisattakaha, Glossar,  
 s v) 540, 7  
 matthaya mastaka 496, 1 638, 9  
 maddala mardala 730, 1 (vgl DK VI 119 com)  
 manta mantra 456, 5 621, 2 744, 3 85, 5  
 mantaī mantrayatī abs i vi 677, 3 iūpa  
 676, 2  
 mantī mantīn 564, 3 647, 1 49, 2 ḫyaṇu  
 74, 6  
 manthaīa ts 495, 4 ai<sup>0</sup> 695, 4  
 Mandaragīrī ts 444, 4  
 mandāra ts 547, 2  
 mandīīa ts 449, 3 — 533, 4 602, 8 87, 4  
 90, 2 94, 1 700, 7 25, 2  
 mannaī manyate ū 482, 4 522, 4 669, 4  
 hū (1 sing) 515, 9 manne 491, 9 p pr  
 anta 723, 1 māṇa 674, 3  
 marai mriyate fut ihai 677, 2 abs i vi  
 699, 8 700, 5  
 maragaya ḫkata 529, 1 727, 1  
 maraṭṭa = garva (DK VI 120) 532, 7 59, 6  
 618, 5 44, 7  
 maṇaṇa ts 650, 2 705, 3  
 marisijja marsayet 707, 8  
 mala ts 759, 4  
 Malaya ts ḫgīī 443, 1 510, 4 mit aṇīla  
 pavana, māruta 552, 5 476, 6 (7 ×),  
 521, 5, 482, 1 — ḫnilaya-dēula 598, 5  
 malai mrdnāti (H IV 126) abs iūpa 646, 9

masi *ts* 752, 8  
 maha *ts* vasanta<sup>0</sup> 454, 6 76, 2 79, 6 552, 2  
 maha<sup>0</sup> mahā<sup>0</sup> *vac* 'annava 755, 4 'āyara  
     725, 8 'ādai 556, 2 608, 8 50, 4 61, 8  
     'ādavī 537, 2 63, 8 'tthī 500, 1 'nivai  
     536, 8 'bhuya 586, 1 'oyahī 728, 6  
     'osaha 781, 8 'ibbha 685, 7 'muṇī  
     776, 1 'isī 690, 1 767, 3 75, 5 83, 8  
     'sīlī 604, 8 siehe mahā  
 mahai = kānksati (H IV 192) 500, 3  
 mahanta mahat 444, 8 89, 8 *at<sup>0</sup>* 731, 1  
 mahariha mahāha 562, 1 608, 7 784, 1  
 mahā<sup>0</sup> *ts* *vac* yasa 755, 8 'gīrī 705, 8  
     'phala 780, 4 'maha 745, 8 'risī  
     776, 6 77, 8 'vala 647, 4 'sai 609, 5  
     'simīpa 461, 8  
 mahī mahī 469, 3 75, 8 85, 5 585, 8 (8×)  
     'yala 479, 8 504, 2 44, 5 46, 9 (9×)  
     'valaya 541, 4 42, 8 46, 4 87, 8 (i)  
 mahiya<sup>0</sup> *ta* 518, 3 52, 3 98, 4 667, 3  
 mahīgōyara mahīgocāra 606, 4 siehe  
     dharaṇīgōyāra  
 Mahinda Mahendīa 492, 3  
 Mahindassīha Mahendīasīmha 474, 9 81, 9  
     97, 1 506, 1 51, 8  
 mahima<sup>0</sup> mā 595, 7 727, 6 31, 3  
 mahihara mahīdhara 588, 4  
 mahu madhu 'Honig' 543, 4 745, 2 'Fiuh-  
     jahr' 477, 7  
 mahūra madh<sup>0</sup> 450, 7 77, 3 98, 3 518, 4 (12×)  
 mā *ts* mit *imp* 522, 8 648, 3 53, 4 mit *fut*  
     677, 2 93, 1  
 māi māti 454, 8  
 Māgaha<sup>0</sup> *dha*<sup>0</sup> 729, 1  
 māṇa māna 475, 6 582, 7 672, 3  
 māṇava mān<sup>0</sup> 737, 4 43, 2 45, 6  
 māṇasa mān<sup>0</sup> 697, 3 769, 7 70, 2  
 Māṇasa Mānasa 544, 2 74, 8 77, 8 'saiā  
     554, 9 662, 4 706, 6 9, 9 'saiavaiā  
     572, 8 75, 8 'saiōvara 576, 5  
 māṇī *nīnī* 519, 3  
 māṇusa<sup>0</sup> *nusa* 538, 8  
 māruya<sup>0</sup> *ta* 482, 1  
 māla mālā 454, 3 88, 5 581, 7 627, 5  
 mālai<sup>0</sup> tī 483, 4 540, 4 47, 1 49, 8  
 māsiya<sup>0</sup> *ika* 783, 3 siehe du<sup>0</sup>  
 māhappa māhātmya 444, 5 662, 1 713, 6  
 miyacchi mrgāksī 516, 9  
 miu mrdu 478, 6 572, 5 609, 4 67, 6  
 migamaya mrgamada 748, 1 58, 6  
 micchatta mithyātva 780, 2  
 mitta mitra 493, 4 99, 3 501, 1 7 3, 3 67, 5  
     694, 7 'ttaṇa mitratva 500, 4  
 mitta mātīa *aec* 480, 6 83, 6 736, 5 siehe  
     metta  
 milai<sup>0</sup> tī *ppr* anta 743, 1 *pp* *iya* 515, 5  
     736, 3 *abs* *ivī* 687, 3  
 millai muncati (H IV 91) *abs* ēvīṇu 707, 6  
     siehe mellaī  
 muyai muncati 530, 9 771, 4 *mi* 630, 5  
     *abs* *ivī* 626, 1  
 muiya mudita 546, 1  
 muīra muncat 636, 8  
 mukka<sup>0</sup> *kta* 569, 2 85, 3 87, 7 94, 4 656, 3  
 muggaīa mudgara 588, 8 89, 7 90, 1 654, 8  
 muccha mūchā 571, 6 623, 3  
 mucchiya mūrchiita 674, 3  
 mujjhai muhyate 498, 8  
 mutṭhi muṣṭi 537, 9  
 muṇai jānāti (H IV 7) 634, 9 83, 5 ēi 772, 3  
     ēmī 623, 5 *imp* ēha 485, 9 *ppr* anta  
     + u 608, 3 *pp* *iya* 519, 8 65, 6 623, 1  
     60, 2 82, 1 742, 1 *a<sup>0</sup>* 688, 9 *abs* ēvīṇu  
     496, 1 ēvī 647, 3 48, 3 755, 7  
 muṇapa jānana 661, 5  
 muṇī muni 601, 5 60, 3 61, 6 63, 1 (14×)  
     su<sup>0</sup> 770, 1 mit 'inda, 'isāra, 'kīṇīya,  
     'nāha, 'vara, 'vasaha  
 muṇīra jānat 488, 1 609, 2 71, 5  
 mutta mūtra 759, 3  
 muttā muktā 447, 6 'āvalī 589, 4 'hala  
     'phala 521, 9  
 muttī mūrtī 680, 9  
 mudda mudīā *sa<sup>0</sup>* 448, 7 (doppelsinnig)  
 muddha mugdha 508, 6 9, 3 10, 7 19, 7 (6×)  
     f 1 596, 7  
 mummura murm<sup>0</sup> 521, 6  
 mummuīamaya muim<sup>0</sup> 512, 1

Murariu <sup>o</sup>ripu 451, 1  
 murukkīya? 746, 5  
 Musalī Musalīn 462, 7  
 musumūriya bhagna (H IV 106 musumūrai  
 = bhanakti) 583, 2  
 muha mukha 453, 4 6 56, 6 59, 8 62, 9  
 (30 ×) + u 515, 7 <sup>o</sup> aec f 1 712, 8  
 muhutta <sup>o</sup>ūrta 471, 3 685, 3 su<sup>o</sup> 728, 4  
 mūla ts 592, 4 paya<sup>o</sup> 689, 1 709, 1 18, 1  
 bhuya<sup>o</sup> 591, 1  
 mēni medinī 704, 3  
 metta mātra aec 496, 3 97, 2 501, 7 617, 3  
 55, 6 775, 7 + ya 737, 4  
 mēra maryādā (DK VI 113) 447, 9  
 Mēru ts 761, 1  
 mēla <sup>o</sup>ka u 778, 9  
 mēlai melayati abs 1v1 697, 6  
 mellai muncati (H IV 91) abs 1v1 593, 6  
 mēlāvaya melana 562, 6  
 mīyaga modaka 746 5  
 mokkha moksa 659, 5 94, 2  
 mōdiya motita 583, 1 78, 6  
 mottu muktvā 566, 5  
 mōha ts 604, 1  
 mhi asmi 724, 5

## r

raya rajas 542, 6 78, 9 726, 9 'Pollen'  
 589, 6 49, 7 53, 6  
 raya rata 742, 9  
 raya ts 480, 7 526, 6  
 rayai racayati pp 1ya 480, 1 91, 1 abs  
 1ūṇa 706, 9  
 rayapa racanā vayaṇa<sup>o</sup> 535, 1 649, 1  
 rayapa racayitr 525, 2  
 rayapa ratna 450, 2 51, 7 55, 8 723, 5 (n)  
 (18 ×) aec metaphorisch in zahlreichen  
 Komposita z B purisa<sup>o</sup>, nara<sup>o</sup>, kumara<sup>o</sup>,  
 turaya<sup>o</sup> usw — <sup>o</sup>dhara 502, 2 <sup>o</sup>nīhi  
 472, 4  
 Rayapaura Ratnapura 689, 6  
 Rayanapura dass 685, 5  
 rayapāyara ratnākara 444, 2 47, 3 54, 2  
 rayapi rajani 445, 1 57, 3 503, 9 47, 7

rayaṇiyāra rajaṇikaia 454, 1  
 rayaṇinda rajaṇindia 'Mond' 466, 1 655, 9  
 710, 9  
 rayaṇīamana rajaṇī 445, 1 72, 1  
 rayaṇiyāra rajaṇikara 450, 8 521, 7 45, 2  
 664, 6  
 rāi rati 516, 2 <sup>o</sup>bhavaṇa 603, 2 <sup>o</sup>mandīra  
 602, 8  
 Raī Rati 451, 5 91, 2 502, 2 665, 6 69, 3  
 rāudda rāudīa 582, 3 f 1 537, 3  
 rākkha f rākṣa 466, 9 685, 1  
 rākkhai rakṣati <sup>imp</sup> hī 605, 9  
 rākkhaṇa rāks<sup>o</sup> 499, 5  
 rākkhāsa rāks<sup>o</sup> 582, 9 85, 3 86, 4 (8 ×)  
 ranga ts 732, 3 36, 1  
 rājja rājya 456, 3 96, 7 646, 5 59, 4 (19 ×)  
 siehe ahīsēya, dhūramdhāra  
 rājju ts 649, 5  
 rānjaṇa <sup>o</sup>na 745, 5  
 rānjaṇiya rānjita 549, 7  
 rāṇa ts 645, 9 48, 9 49, 8 54, 5  
 ratta rakaṭa 783, 8  
 rāpphaya? eine Krankheit 768, 5 73, 2  
 rāmaī <sup>o</sup>te 536, 8 754, 5 hī 520, 5  
 rāmaṇa ts 474, 7  
 rāmaṇa ts 618, 3 f 1 520, 5 siehe rayaṇī<sup>o</sup>  
 Rambha Rambhā 730, 8  
 rāmmī? 574, 3  
 rava ts 457, 6 77, 3 518, 4 40, 2 82, 3 (15 ×)  
 rāvī ts 445, 8 511, 1 26, 6 (6 ×)  
 rasa ts 'Saft' 512, 4 18, 2 22, 2 86, 3 (8 ×)  
 'Leidenschaft' 602, 4 45, 9 'Geschmack'  
 745, 5  
 rasapā <sup>o</sup>nā 554, 4 632, 7  
 rasavaī <sup>o</sup>vati 745, 7  
 rasīīa rasat 630, 1  
 raha ratha 526, 6 643, 7 45, 2 56, 1  
 720, 6  
 rāhiya ta 448, 2 548, 6  
 rāya rāga 'Liebe' 452, 3 84, 8 625, 5 26, 3  
 94, 9 97, 3 'Farbe' 751, 9 siehe rāga  
 rāya rājan, siehe kālī<sup>o</sup>, gīrī<sup>o</sup>, tīyasa<sup>o</sup>,  
<sup>o</sup>vāḍīya  
 rāyaṇīsī rājaisī 718, 8 66, 1 6 72, 8 78, 1

rāyahamsa rāj<sup>0</sup> 454,5 553,3 + ya 545,9  
 (doppelsinnig)  
 rājī rājī 460,3 siehe rōma<sup>0</sup>, vana<sup>0</sup>  
 rāga ts 780, 1  
 Rāma ts 491, 4 648, 4  
 Rāvanya Rāvanya 648, 4  
 rātu rtu 546, 8  
 rīpu rīpu 592,8 609,9 10,4 83,8 (10 ×)  
 riddhi f rddhi 456, 3 71,1 534,3 59, 1  
 (10 ×) masc 686, 3  
 rīsi, siehe rāyarisi  
 rīyārī roditi 675, 5 siehe rōyārī  
 rīuci rīuci 448,6 555,3 664,4 a<sup>0</sup> 773,1  
 ruttha rusta 540, 6  
 runda ts 581, 7  
 ruddha <sup>0</sup>dia a<sup>0</sup> 448, 9 (doppelsinnig)  
 ruhīra rūdh<sup>0</sup> 632, 3 54, 6 95, 8 759, 1  
 rūva <sup>0</sup>pa 450, 1 73, 6 74, 8 500, 5 (19 ×)  
 rēpu ts 533, 5 39, 5 — 577, 3 79, 5  
 rēsi (tādaithye H IV 425) 531, 9  
 rēhatī = rājate (H IV 100) p pr anta  
 460, 3 524, 5  
 rōyārī roditi hī 445, 8  
 rōga ts 774, 4 7 75, 6 (7 ×)  
 rōma <sup>0</sup>n 460, 3 <sup>0</sup>īāī 524, 5 'avalī 443, 9  
 rōmanca ts 492, 2 682, 7  
 rōmantha ts 495, 4  
 rōsa rōsa 580, 2 85, 2 94, 9 629, 4 (9 ×)  
 Rōhana ts 450, 2

1

laya latā 484,3 553,5 tadi<sup>0</sup>, taṇu<sup>0</sup>, bhuya<sup>0</sup>  
 519, 6 81, 4  
 laīya dass 478, 8 79, 5 505, 8 gatta<sup>0</sup>  
 465, 3  
 lakkha <sup>0</sup>kṣa 654, 3 713, 5 20, 7 82, 5 7  
 lakkhaṇa laks<sup>0</sup> 467, 7 526, 8 685, 9  
 lagga lagna 512, 5 631, 3 + u 578, 2  
 f 1 625, 6  
 langhaṇa <sup>0</sup>na 678, 6  
 Lacchī Laksī 606, 9 760, 2  
 lajja <sup>0</sup>ā 593, 8 616, 5 25, 3 28, 2  
 latthī yasti icchu<sup>0</sup> 586, 2 634, 3  
 ladaha ts 493, 9

laddha labdha 588, 1 628, 5 + u 635, 5  
 labbha labhya 641, 1  
 labbhaī labhyate 716, 8 p pr anta + 1  
 780, 6  
 lalai <sup>0</sup>ti hū 1 sing 515, 3  
 lalīya <sup>0</sup>ta ady su<sup>0</sup> 528,8 subst 483,5 97, 9  
 lava ts jala<sup>0</sup> 681, 4  
 lavaī lapati imp lavi 638, 4  
 lavanga ts + ya 747, 1  
 lavaṇa ts 745, 5  
 lavaṇīa lapat 609, 5  
 lasanta lasat 476, 1  
 laharī ts 778, 7  
 lahu laghu 647, 2 'schnell' 460, 8 504, 6  
 51, 8 61, 6 (25 ×) <sup>0</sup>yaīu compar 631 6  
 lahuya dass 639, 8 <sup>0</sup>tamu 631, 6  
 lahēī labhate 767, 7 siehe alahanta,  
 labbhāī  
 lāyāṇṇa lāvanya 450, 1 75, 1 667, 2  
 Lāda Lāta 525, 4  
 lāsa lāsyā 478, 8  
 līhiya līkhita 597, 2  
 līla f līlā 478, 9 ae 603, 8 āe vi 635, 2  
 aī 504, 3 85, 4 680, 3 762, 3  
 luddha lubdha 543, 4  
 lūliya <sup>0</sup>ta 531, 6  
 lēī lātī 679, 7 līntī 495, 9 imp lēhī 635, 3  
 lēsu 780, 5  
 līsa lesa 606, 5 785, 7  
 lōya loka 647, 7 — 558, 8 697, 7 siehe  
 jīya, para<sup>0</sup>  
 lōyāṇṇa locana 443, 4 45, 3 500, 4 66 2 (u)  
 (13 ×) aec f 1 su<sup>0</sup> 606, 1 39, 1  
 lōga loka 446, 9 774, 9  
 loddhīa lodhīa 549, 6  
 lōla ts su<sup>0</sup> 526, 7  
 lōva lopa paṇṇā<sup>0</sup> 551, 5

V

va iva 447,6 51,1 54,2 3 4 5 56,2 3 4 5  
 (43 ×) vva 451,3 5 54, 6 56,1 65, 3  
 (17 ×)  
 va vā 504, 3 629, 8 51, 2 63, 7 (20 ×)  
 siehe ka, kaha — vva 455,7 9 651,3

vaya viata 689, 2	vāṇīya vanij 690, 9
vayamsa <sup>o</sup> syā 474, 6 563, 2 9 <i>f</i> <sup>1</sup> ya 508, 6 626, 5	vanīmaga vanīpaka 'Bettler' 743, 8
vayaṇa vacana 464, 3 65, 1 85, 7 585, 9 (n) (28 ×)	vatta vārtā 516, 5
vayaṇa vadana 450, 5 66, 1 81, 6 93, 6 (18 ×) <i>aec</i> 567, 3 + u 528, 3 <i>f</i> 1 492, 9 98, 4 519, 1 <i>iya</i> 494, 5 669, 2	vattadī dass 639, 2
vaiyāra vyatikara 499, 9 506, 8 32, 3 64, 9 (11 ×)	vattiya vārti 747, 5
vaiṭṭha upavista 637, 9	vattisa dvāṭrīmsat 527, 6 720, 5 53, 4
vaiṭṭa vajra 529, 1 727, 1	vatthu vastu 497, 5 682, 3
vaiṭṭī <sup>o</sup> n 547, 3 49, 2	vaddha baddha 753, 5
vairī <sup>o</sup> n + u 663, 3	vaddhāvai vardhayati <i>fut</i> isu 534, 4
vaiṣai upavīśati 740, 9	vaddhāvāpa vardhāpana 'Freudenfest' + ū 717, 2
vaula bakula 478, 1 540, 4 47, 1	vandī <sup>o</sup> n 457, 5 59, 2 5 68, 3 94, 7 741, 1 49, 8 <sup>o</sup> yaṇa 469, 4 80, 9 557, 2
vamsa <sup>o</sup> sa 568, 6 — 447, 3 559, 8 siehe Kuru — ein musikalisches Instrument 730, 3	vandha bandha 602, 7 cālāya <sup>o</sup> 717, 8
vaga baka 699, 3	vandhai badhnāti <i>abs</i> 1v1 520, 7 ēu 537, 9
vagga vāga 546, 1 680, 5 700, 4	vandhava bāndhava 725, 6
vaggai valgati 590, 6	vandhujīva bandhujīvaka 545, 7
vaggīya <sup>o</sup> ta 528, 9	vanna vāṇa 525, 9
vaggha vyāghra 538, 1	vapu 11, <i>interj</i> 777, 1 (vapu 432, 2 und vapu 104)
Vanga Banga 525, 3	vamāla punja 723, 9 (vgl. vamālai punjayati H IV 102) (auch 403, 9 steht vamvāla i e vañvāla)
vaccha vaksas 589, 3 <sup>o</sup> yala 557, 8 <sup>o</sup> tthala 488, 9 520, 6 88, 8 768, 4	vambhaṇa bīhīmaṇa 739, 5 43, 6
vaccha vatsa <i>f</i> <i>voc</i> 1	vambhanda brahmāṇḍa 651, 1
vacchala vatsala 489, 3 562, 5	vara <i>ts</i> 455, 8 56, 5 58, 1 528, 8 39, 1 57, 7 usw., häufig <i>aec</i> wie gīṭī <sup>o</sup> , kumara <sup>o</sup> usw., seltener <i>iac</i> <sup>o</sup> tanu 501, 5 <sup>o</sup> taṇuṇī 548, 2 <sup>o</sup> pecchaṇīya 558, 4
vajja vajra 511, 5 638, 9 55, 3 701, 8	vara ts 'Fieier' und 'Gabe' 487, 8 89, 7 92, 6 (doppelsinnig)
vajjai vādyate <i>p</i> <i>pr</i> anta 550, 2 730, 4	vaiāṇḍa patthī <sup>o</sup> Rückgrat 527, 9
vajjarai kathayati (H IV 2) hī 755, 6	Varadāma <i>ts</i> 729, 1
vajjīya varjita 593, 8 716, 3	varisa vāiṣā 470, 5 719, 5 782, 3 7 ā <sup>o</sup> 551, 3
vajjīra vādyamāna 468, 5 743, 3	varisa vāiṣā 465, 2 545, 1
vancaī <sup>o</sup> ti <i>abs</i> 1v1 676, 3	vala bala 'Starke' 565, 6 720, 4 65, 1 'Heer' 532, 4 90, 4 619, 7 44, 3 (8 ×) mahā <sup>o</sup> 647, 4
vanjāpa vyanjana 746, 3 su <sup>o</sup> 745, 3	valaya <i>ts</i> mahī <sup>o</sup> 587, 8 vasuha <sup>o</sup> 539, 3
vattai vartate antī 564, 5 760, 3 <i>imp</i> su 694, 8	valai <sup>o</sup> ti <i>abs</i> 1v1 764, 5
vattī pr̄ṣṭha <sup>o</sup> ec 584, 9	valavanta balavat 533, 9 648, 6
vada vata 591, 2 7 92, 4 7	valiyara valiyas 490, 4
vaduya batu 738, 1 50, 5	valikūjjai balāṭkūjyate <sup>o</sup> hī 1 sing 777, 4 79, 8
vaddhai <sup>o</sup> te <i>pp</i> anta 647, 6	valla <i>ts</i> 485, 4 549, 3
vāṇa vana 443, 1 48, 5 79, 7 514, 2 (15 ×)	
vāṇabīḍāla vanabidāla 699, 5	

vallaha <sup>0</sup>bha 646, 7 + 1 669, 6  
 vavagaya vyapagata 578, 1  
 vavatthiya vyavasthita + u 634, 8  
 vavarōvāṇa vyaparōpana <sup>0</sup>kālī 771, 2  
 vāvāla = vamāla q v 723, 9  
 vasa vaśa 499, 6 666, 5 vasīṇa (zu Um-  
 schreibung des Insti) c gen 490, 5 501, 3  
 620, 7 93, 3 (ēṇa) 700, 9 aec 566, 1  
 87, 2 608, 1 40, 9 (10 ×)  
 vasa <sup>0</sup>ā 695, 8 759, 1  
 vasai <sup>0</sup>ti hū 1 sing 574, 5 p pr anta + 1  
 669, 6  
 vasagaya vasagata 760, 3  
 vasanta ts 481, 4? 538, 7 40, 9 <sup>0</sup>maha  
 454, 6 76, 2 79, 6 552, 2  
 vasaha vṛṣabha 453, 1 aec 661, 5 706, 2 74, 3  
 vasumdhara <sup>0</sup>ā 449, 9 504, 8 31, 3 32, 8  
 (7 ×) samaīa <sup>0</sup> 719, 6  
 vasumai <sup>0</sup>ti 519, 4 719, 3  
 vasuha <sup>0</sup>dhā 450, 2 539, 3 51, 3 689, 3  
 762, 3 'āhīvai 532, 6 715, 6  
 vaha vadha 634, 4  
 vahaya vadhaka 646, 8  
 vahai <sup>0</sup>ti p pr ēmi 504, 9 anta 750, 6  
 + u 608, 5  
 vahala ba <sup>0</sup> 493, 5 577, 7  
 vahalīya dass 539, 2 80, 8  
 vahu bahu 448, 2 95, 4 75, 1 78, 2 (15 ×)  
<sup>0</sup>yara 531, 3  
 vahu <sup>0</sup>dhū 556, 8 59, 5 602, 9 bahu 444, 3  
 576, 2  
 vahuviha bahuvidha 771, 3  
 vāyanta vāt + u 541, 6 + 1 510, 4  
 vāyasa ts 591, 8 744, 8  
 vāyā vāc 493, 2  
 vāuliya vyākulita 592, 2  
 vāḍava ts 511, 2  
 vādi vāṭi + ya rāya <sup>0</sup> 668, 1  
 vādhā <sup>0</sup>m 493, 1  
 vāṇara vān <sup>0</sup> 583, 3  
 vāṇīya <sup>0</sup>jya sū <sup>0</sup> 447, 4  
 vāma ts 528, 7 775, 2 <sup>0</sup>nayaṇa f 521, 1  
 vāṇaṇa ts vāṇa <sup>0</sup> 538, 2 78, 8  
 vārataruṇi <sup>0</sup>i 742, 3 44, 1

vāravilaya dass 479, 5  
 vāri ts dāṇa <sup>0</sup> 446, 3 577, 5  
 vāriya <sup>0</sup>ta 497, 7  
 vārījjai vāryate p pr anta 500, 8  
 vāru vāi u vālam vāram odes Guz vāi u  
 'yes, very well' 517, 3  
 vāla bāla 474, 6 689, 5 700, 3 + ya  
 690, 3 95, 3  
 vāla f bālā 509, 7 612, 9 70, 1  
 vālai valayati abs i vi 535, 3  
 vālaga bālaka 686, 4  
 vāliya bālikā 488, 4 502, 6 14, 3 96, 3  
 vāvalla ts 655, 1  
 vāvāra vyāpāla 554, 2 637, 7  
 vāvī vāpī 541, 5  
 vāsai a ts 467, 3 71, 3 547, 6 620, 1 (6 ×)  
 vāha bāspa <sup>0</sup>salīla 563, 5 636, 9  
 vāha f bādhā a <sup>0</sup> 452, 1  
 vāhi f vyādhī 768, 9 (vv) 769, 3 71, 1 7  
 73, 3 81, 3  
 vāhīla bāhya 774, 4 7  
 vāhu bāhu 535, 8 50, 3 63, 8 + ya 527, 7  
 vi api, wie im Sanskrit gebraucht, auch in  
 der Bedeutung von ca gleich häufig, weit  
 über 100 × — vi hu api khalu 625, 1  
 711, 1 66, 3 6 78, 1 82, 5  
 viyailla vikaca 540, 4 47, 1  
 viyakka vitarka sa <sup>0</sup> 733, 4  
 viyakkīya vitarkita a <sup>0</sup> 605, 4  
 viyakkaṇa vicaks <sup>0</sup> f i ya 486, 2  
 viyada vikata 584, 3  
 viyappa vikalpa 668, 9 a <sup>0</sup> 662, 9  
 viyaraṇi vitarati sī 626, 8 ēsī 610, 9 imp  
 ejja 722, 7 p p i ya 529, 7 75, 5 656, 1  
 747, 6 — pass i jai antī 729, 9 p pr  
 anta + 1 741, 7 — caus viyarāvē 460, 9  
 viyālana vit <sup>0</sup> 446, 6 87, 8 720, 9  
 viyala vikala 522, 5 <sup>0</sup>ttā <sup>0</sup>tvā 675, 3  
 viyalaṇi vikalayati 539, 8 • •  
 viyaliya vīgalita 512, 7 679, 6 751, 7  
 viyasaṇi vikasati p pr anta 488, 2 92, 1  
 517, 4 665, 4 (7 ×) p p i ya 477, 9 81, 6  
 93, 6 562, 2 (6 ×)  
 viyāṇaya vījānaka sīvīṇa <sup>0</sup> 460, 6

vīyāra vikāra Mayapa <sup>o</sup> 615, 9	vīpāsayaia vināśakaia 758, 8
vīyāra vicāra 'Wanderung' 545, 9	'Ubei- vīpičchāi vimiscinoti abs ivi 561, 1 iuṇa
legung' 686, 9 88, 9	461, 4
vīyārai vicārayati abs ēvi 648, 8 ivi 670, 5	vīpiddalīya vīnudalīta 654, 8
vīyāsa vikāsa 493, 7	vīpiśārīya vīnhīta 682, 6
vīyāsiya vikāśin 456, 6 59, 8 505, 9 49, 9	vīpōya vīnoda 515, 3 647, 9 742, 9
97, 7 629, 1	vīpōya vīnodīta 622, 3
vījjja dvitīya 633, 1 vāhu <sup>o</sup> 535, 8 63, 8	vīpṛṇatta vījnaptā 617, 5
+ u 700, 5	vīpṛṇavai vījnapatā abs ivi 535, 2
vīnṇa vītīra 748, 9	vīpṛṇa vījnāna 467, 9
vīujjhāi vibudhyate hī 463, 3	Vīphusīri Vīspusī 667, 9 68, 4 73, 2 76, 4
vīutta vīyukta 603, 5	78, 2 8 79, 8 <sup>o</sup> ssī 672, 6 8 74, 4
vīula vīpula 538, 5 716, 5 34, 3 50, 1	vītaha <sup>o</sup> tha 513, 2? 755, 3 57, 9 a <sup>o</sup> 474, 8
vīusa vīdvat 449, 1 464, 8 70, 9 sīvīna <sup>o</sup>	88, 1 616, 6
464, 7	vītthāra vīst <sup>o</sup> 527, 5 46, 3 57, 5 682, 3
vīōya vīyoga 502, 7 20, 1 64, 1	708, 2 11, 3 25, 3 61, 6
vīōiya vīyojita 546 6	vītthāra vīstāra 716, 9
Vīkkamajasa Vīkiamayasas 664, 9 76, 9 85, 4	vītthāriya vīstārita 680, 7
vīkkhēva vīksepa 576, 1	vītthīṇa vīstīrpa 528, 2
vīga vīka 699, 4	Vīdēha ts 784, 6
vīgaya <sup>o</sup> ta 542, 1 605, 1 67, 5 765, 8	vīddavīya vīdrāvīta 765, 3
vīgaiāla vīk <sup>o</sup> 509, 9	vīddhūhi <sup>o</sup> 665, 7
vīgōiya vīgopita + u 680, 8	vīntāgi vīntāka 549, 3
vīggaha vīgr <sup>o</sup> 460, 3 547, 9 681, 8	vīnda vīrnda 457, 5 68, 5 741, 1 49, 8
vīcalīa vīcalat a <sup>o</sup> 769, 6	vīpphūriya vīspūrīta 552, 4 85, 5 649, 6
vīcitta <sup>o</sup> tra 481, 3 535, 1 649, 1 f iya	vībbhama vībhi <sup>o</sup> 498, 5 508, 3
553, 5	vībhatti <sup>o</sup> kti 655, 5
vīcittiya <sup>o</sup> trīta 479, 5	vībhāya <sup>o</sup> ta 577, 9
vīcintai <sup>o</sup> tayati ppr iata 579 9 abs ivi	vībhāga ts 547, 7
530, 1	vībhāviya <sup>o</sup> ta 590, 9
vīcintīa vīcintayat 492, 1 551, 1 613, 1	vīmala ts 618, 7 92, 9 736, 9
36, 1 (11 ×)	Vīmalamai <sup>o</sup> ti 565, 9 67, 8
vījaya ts 649, 9	vīmāna <sup>o</sup> na 727, 7
vījīya <sup>o</sup> ta 450, 5 92, 5 501, 5 31, 2 (7 ×)	vīmukka <sup>o</sup> kti 580, 9 98, 8 623, 7 54, 4
vījja vīdyā 565, 6 (ā) 641, 5 8 53, 6 58, 4	vīmuncai <sup>o</sup> ti 675, 8
vījāhaia vīdyādhāra 557, 2 60, 2 98, 8	vīmōyai <sup>o</sup> cayati p p iya 622, 5 abs iuṇa
648, 2 (9 ×)	717, 8
vījju vīdyut <sup>o</sup> punja 543, 3	vīmhāriya vīsmrīta 562, 4 625, 4
Vīnjha Vīndhyā 443, 6	vīmīhiya vīsmīta 488, 7 516, 4 96, 1 609, 1
vīdambīya <sup>o</sup> ta 696, 3	25, 9 772, 2 ai <sup>o</sup> 599, 9 770, 2
vīdava vītapa 568, 5	vīmīhiyai vīsmayate 498, 8
vīdavī vītāpin 481, 3 544, 7 91, 2 7 681, 3	vīra vīna 698, 4
vīpāya vīn <sup>o</sup> 453, 8 596, 5 601, 3 11, 3 7	
57, 1 724, 3	

vīvāya <sup>0</sup>ta 718, 6  
 virayai <sup>0</sup>cayati *pp* iya 456,7 508,3 11,1  
     602,7 750,9 85,7 *abs* ivi 731,3  
 vīvāti <sup>0</sup>ti <sup>0</sup>a<sup>0</sup> 780, 2  
 vīvāla *ts* 545, 1  
 vīvāsa *ts* 521, 3 630, 1 751, 1  
 virasai <sup>0</sup>ti *ppr* anta 583, 5  
 vīvāha *ts* 445, 8 503, 2 510, 2 8 14, 5  
     (12 >)  
 virahiyā <sup>0</sup>ta 476,4 538,8 43,8 44,8 50,4  
 vīvāyai <sup>0</sup>jate hī 478,3 *pp* iya 557,8 61,9  
 virōyaṇa <sup>0</sup>cana 445, 5  
 vilaya = vanitā (H II 128) 753, 9 siehe  
     vāṇa<sup>0</sup>  
 vilanghalīya? 571,6 (vielleicht verschrieben  
     für visamthulīya?)  
 vilavai <sup>0</sup>pati ēi 676,9 hī 531,9 *ppr* anta  
     503,3 68,4 765,6 + u 705,4 f iya  
     512, 6  
 vilavīra vilapat 623, 7 674, 7 765, 4  
 vilasai <sup>0</sup>ti hī 3 *sing* 475, 8 *ppr* anta  
     494, 5 528, 5 94, 3 735, 9 36, 2  
 vilasīna vilasat 475, 1 715, 9 16, 9 23, 9  
 viliya = lajjā (DK VII 65) 756, 1  
 vilimpai <sup>0</sup>ti *abs* iuṇa 488, 8  
 vilēvaṇa <sup>0</sup>pana 672, 5 748, 7  
 vilēvīya <sup>0</sup>pita 508, 5  
 vivara *ts* 536, 1 39, 3 758, 5 bhuvaṇa<sup>0</sup>  
     472, 3  
 vivariya vīpāñīta 569, 7  
 vivāya vīpāka 778, 9  
 vivāga *dass* 547, 9 696, 9 — 748, 6  
 vivāha *ts* 640, 6  
 vivāhiya <sup>0</sup>ta 637, 5  
 viviṇa vīpīna 676, 5 93, 4  
 viviha <sup>0</sup>dha 461, 1 66, 3 537, 5 54, 8 (11 >)  
 vivuha vibudha 469, 5 759, 9  
 vivēya <sup>0</sup>ka 512, 7 692, 9 715, 9  
 vivēi vivēkīn 758, 2  
 vivēga <sup>0</sup>ka 483, 7 98, 9 511, 9 657, 3 783, 5  
 visa visa 580, 5 681, 3  
 visaya visaya 444, 7 — 452, 2 554, 1 665, 8  
     69, 1 (8 >) visai 'ubei' 565, 8 661, 2  
     737, 8 visayammi *dass* 601, 2

visai visati 536, 1  
 visajjai visajjayati *abs* ivi 721, 5  
 visamthulīya visamsthulita 533, 8  
 visapīṇa visarpat 503, 1 43, 5 665, 1  
 visama vis<sup>0</sup> 547, 9 74, 7 625, 1 96, 9 751, 4  
 Visamavāṇa Visamabāṇa 513, 5  
 Visamasaiā Viśamasara 487, 5 92, 4 98, 6  
     507, 4 9, 7  
 visarisa visadrsa 584, 1  
 visahara visadhaṇa 580, 9 82, 1  
 visāya visāda 569, 9 70, 9 701, 5 2, 7  
 visāvīya visārada sīvīṇa<sup>0</sup> 461, 2 64, 2  
 visāla vis<sup>0</sup> harisa<sup>0</sup> 457, 9  
 visālāya visālā 'Feonia' 472, 5  
 visūraī = khidyati (H IV 132) si 503, 6  
 visēsa visesa *acc* 446, 7 64, 9 514, 4 65, 7  
     (9 >) visēsīṇa *adv* 612, 1 23, 1 712, 1  
     visēsāyara *compar* 521, 6 750, 8  
 visēsai visēsayati hī 512, 3  
 visēsavai *dass* 502, 8  
 visōhaī visodhayati ha 774, 5  
 vissambhara visvambhāra 718, 3  
<sup>0</sup>viha <sup>0</sup>vīdha in aṇēga<sup>0</sup>, māṇa<sup>0</sup>, du<sup>0</sup>, panca<sup>0</sup>,  
     cauvīha, vahu<sup>0</sup>, tahā<sup>0</sup> q v  
 vihaya <sup>0</sup>ga 579, 1 679, 9  
 vihangama *ts* 603, 6  
 vihadaī vīghatayati *abs* iuṇa 783, 4  
 vihaṇu = sampūṇa (vgl. haṇu sāvasesam  
     DK VIII 59) 519, 1  
 vihandana vīkhaṇdaka 475, 5 664, 5  
 vihaṇdīya vīkhaṇdita 551, 5  
 viharaī <sup>0</sup>ti *ppr* anta 767, 3 *pp* 700, 3  
 vihalīya vīphalita 532, 7 673, 9  
 vihava vibh<sup>0</sup> 547, 2 52, 3 72, 1 602, 1  
     66, 3 721, 3 <sup>0</sup>jōya 731, 1  
 vihasai <sup>0</sup>ti *abs* ēvi 624, 6 ivi 492, 3 636, 5  
     iu 485, 3  
 vihasira vihasat 597, 1  
 vihādīra vīghatayat 544, 5  
 vihāṇa vīdhāna 562, 7 711, 2 41, 9  
 vihāṇīya vīdhāyin 490, 7  
 vihi vīdhī 452, 1 91, 9 683, 8 'Art und Weise'  
     625, 5 40, 6 41, 7 92, 5 719, 3 78, 5 'Schopfer'  
     467, 9 619, 3 759, 5 'Schicksal' 490, 8

\* 501, 3 15, 5 40, 6 (11 ×) *acc* *kajja*<sup>0</sup>, *kavalaya*<sup>0</sup>, *padikamma*<sup>0</sup>, *parinīya*<sup>0</sup>, *pūya*<sup>0</sup>, *pūyaṇa*<sup>0</sup>, *singāra*<sup>0</sup>, *haraṇa*<sup>0</sup> *vihīya* <sup>0</sup>*ta* 460, 5 73, 5 8 80, 3 83, 1 (41 ×) + u 648, 8 *vihura* *vidhura* 590, 1 623, 2 771, 1 <sup>0</sup>*ya* *a* <sup>0</sup>*kara* 760, 6 *vihuriya* *vidhurita* 476, 4 593, 7 612, 5 68, 8 *vihurīhuya* *vidhurībhūta* 621, 9 *vihēi* *vidadhāti* *pp* *vihīya* *q* *v* *abs* *vihī-una* 697, 8 <sup>0</sup>*vīdha* *pitha* *vasuha*<sup>0</sup> 551, 3 *vībhaccha* *bibhatsa* 679, 7 *vīa* *ts* 170, 6 *vīsai* *vimsati* 527, 7 *vīsattha* *visvasta* 574, 9 *vīsanta* *visrānta* 742, 4 *vīsamēi* *vīsiāmyati* *mi* 566, 3 <sup>0</sup>*abs* *īuṇa* 599, 2 *vīsamira* *vīsiāmyat* 560, 4 *vīsambha* *vīsi*<sup>0</sup> *su*<sup>0</sup> 627, 9 *vīhai* *bibhēti* *pp* *anta* 633, 2 *vukka*, ein musikalisches Instrument 730, 3 *vukkāi* *a* <sup>0</sup>*bu*<sup>0</sup> 583, 3 *vuṭṭhi* *vr̥ṣṭi* 594, 5 *acc* + u 656, 3 *vuddai* = *majjati* (H IV 101) *pp* *vudda* 456, 1 *abs* *ittu* 755, 4 *vuddha* *vrddha* 474, 4 *vuddhi* *vrddhi* 745, 9 *vutta* *ukta* + u 733, 5 *vuttanta* *vittānta* 499, 1 506, 9 65, 5 67, 5 (15 ×) *vuha* *budha* 472, 7 700, 4 *a*<sup>0</sup> 757, 8 *Vēyaddha* *Vaitādhyā* 643, 2 705, 8 11, 8 *vēyaṇa* *vedanā* 593, 7 781, 3 <sup>0</sup>*ṇu* 768, 1 *vēyāla* *vēt*<sup>0</sup> 582, 5 84, 6 651, 2 *vēga* *ts* 531, 3 80, 5 *instr* 683, 3 42, 9 *vejja* *vaidya* 744, 2 46, 8 72, 9 *vēpi*, ein musikalisches Instrument 730, 3 *vētagga* *vauāgya* 680, 1 *vēuliya* *vaidūrya* 529, 1 727, 1 *vēlavai* (vancati H IV 93 *upālabhate* H IV 156) *pp* *īya* 579, 2 *vēvīna* *vepat* 593, 4 *vēsa* *vesa* 506, 5 15, 1 *Vēsamaṇa* *Vaisravaṇa* 666, 2 722, 1 24, 3 26, 4 6 31, 3 *Vēhamma* 556, 9 *vollāviya* *pp* *zu* *bolla* = *kathayati* H IV 2 506, 2 *vōha* *bodha* 454, 9 *vōhai* *bodhayati* *pass* *ījjai* *p* *pr* *anta* 552, 7

S

*sa* *ts* (= *sahita*) *iac* 520, 8 33, 8 77, 1 606, 6 24, 6 718, 3 *sa* *sva* *iac* 448, 3 58, 3 59, 4 80, 8 85, 1 99, 5 (38 ×) *saya* *śata* *sau* 527, 3 609, 1 708, 3 *saima* 685, 6 *saya* 503, 9 *saya*<sup>0</sup> 466, 7 *sayahā* 741, 6 in *Komp* 466, 4 520, 5 542, 5 (8 ×) *sayaya* *satatam* *iac* 550, 1 *sayapa* *sayana* 452, 7 566, 7 *sayapa* *svajana* 470, 4 75, 4 80, 8 562, 5 (22 ×) siehe *suhī* *sayanījja* *sayanīya* 459, 6 *sayam* *svayam*, -*avī* 599, 4 623, 5 -*ēva* 779, 1 *sayaiavahī*<sup>0</sup> 671, 6 *sayala* *sakala* 464, 3 65, 9 67, 4 80, 8 (35 ×) -*vi* 457, 3 508, 5 22, 3 66, 5 638, 8 (15 ×) *sayavatti* *śatapatra* 748, 4 *sayā* *sadā* — *vi* *hu* 625, 1 *saī* *svayam*<sup>0</sup> 747, 8 *saū* *samam* c *instr* 513, 9 *samīambha* *ts* 592, 1 648, 9 *samlatta* <sup>0</sup>*pta* + u 709, 7 *samvarai* *samvrnoti* *pp* *īya* 597, 3 *abs* *īvī* 636, 5 *samvaliya* <sup>0</sup>*ta* 589, 4 *samvahai* <sup>0</sup>*ti* *abs* *īuṇa* 646, 7 *samvutta* *samvrtta* 670, 9 *samsāla* *ts* 688, 1 94, 1 96, 7 751, 1 *samsāriya* <sup>0</sup>*ka* 718, 6 *samhāi* *ts* 549, 5 — 657, 9 *sakkara* *śarkara* 746, 1 + u 630, 9 *sakkāra* *satkāra* 563, 1 697, 8 733, 1

sakkārai satkārayati *abs īvi* 717, 9  
 sakkīya satkrta *su<sup>0</sup>* 746, 3  
 sakkulīya śakulī 746, 6  
 sakkhām sāksat 486, 8  
 sagadīya (vgl Guz sagadī a pan to hold  
 embers) 548, 2  
 sankā śankā 523, 3 737, 8 + ya 667, 5  
 samkula *ts* 538, 3 679, 2  
 sankha sankha 742, 1 43, 3  
 samkha samkhyā 659, 2 60, 6  
 sanga *ts* 448, 9 79, 3 511, 7 48, 4  
 (9 ×)  
 samgaya <sup>0</sup>ta 652, 5  
 samgama *ts* 476, 6 500, 7 22, 2 41, 2  
 60, 7 70, 5  
 samgaha samgraha dā<sup>1</sup>a<sup>0</sup> 460, 5  
 samgahīya samgrhīta 489, 8 669, 5  
 sangha *ts* 697, 6  
 samghaṭta *ts* 644, 9  
 sacīva *ts* 463, 1 646, 5 76, 2 77, 3 78, 4  
 saccavai pasyati (H IV 181) ī 604, 2 *pp*  
 iya 485, 9 90, 2 621, 6 750, 8  
 sacchāya *ts* 577, 7  
 sajala *ts* 543, 1  
 sajja *ts* 774, 9  
 sajjanā <sup>0</sup>na 469, 3 72, 6 73, 8 550, 4 (8 ×)  
 = svajana 687, 3 763, 1  
 sajjikījjai <sup>0</sup>kriyate *ppr* anta 743, 7  
 sajjhasa sādhvasa 494, 2 520, 8  
 samcāra *ts* 546, 5  
 samcarai <sup>0</sup>ti 550, 9  
 samcārijjai samcāryate *ppr* anta 744, 7  
 samciya <sup>0</sup>ta 473, 4 512, 2, 58, 7 78, 4  
 721, 1  
 samcīnna <sup>0</sup>chna 734, 4  
 samchanna *ts* 644, 3  
 samchāīya samchādīta 579, 4  
 samjaṇīya <sup>0</sup>nīta 444, 3 93, 5  
 samjama samyama 777, 4  
 samjamīya samyamīta 493, 1  
 samjāyai <sup>0</sup>te 751, 4 *pp* samjāya 473, 1  
 737, 3 + u 484, 4  
 samjutta samyukta 484, 2 685, 9  
 Sanjhāvalī Sandhyā<sup>0</sup> 689, 8 40, 8 41, 4

Sanatukumāra Sanatk<sup>0</sup> 468, 9 81, 8 82, 8  
 537, 6 58, 9 (34 ×)  
 saṇīu saṇīu sanaih śanaih 559, 2 3 609, 3  
 92, 3  
 samthavai samsthāpayati *abs īvi* 728, 2  
 samthīya samsthīta 477, 3 521, 2 57, 1 614, 4  
 sandā sandā 454, 5 736, 7  
 satta śakta a<sup>0</sup> 565, 4  
 satta satva 546, 7 63, 7 83, 2 648, 7  
 satta sapta 462, 6 596, 3  
 sattacchaya saptacchada 571, 2  
 sattasālā satrasālā 743, 5  
 sattī śaktī 738, 1 'Speer' 655, 1  
 sattū śatū 560, 5 635, 1 47, 2 48, 7 (7 ×)  
 sattha śāstī śivīṇā<sup>0</sup> 461, 5 'attha' 461, 5  
 683, 5  
 sattha sārtha 497, 5 655, 5  
 sattha śvastha 677, 5  
 satthaīa srastara 510, 5 12, 2  
 satthāha sāthavāha 463, 2 666, 7  
 sadda sabda 524, 7 90, 7 651, 5 742, 1  
 saddhahai śraddadhāti *p pr* māna a<sup>0</sup> 772, 7  
 saddāvai śabdāpayati 750, 4 ī 460, 7 *abs*  
*īvi* 646, 4  
 saddūla sārdūla 538, 1 68, 1  
 saddhamma <sup>0</sup>rma 457, 2 661, 3  
 sadhammīṇī <sup>0</sup>imīṇī 595, 5  
 samtāva <sup>0</sup>pa 448, 1 (doppelsinnig) 95, 2 541, 3  
 43, 9 (8 ×)  
 samtāviya <sup>0</sup>pīta 542, 8  
 santiya *f adj* sambandhī *c gen* 553, 3  
 706, 2  
 samtōsa <sup>0</sup>sa 465, 2 79, 1 557, 1 90, 5 (9 ×)  
 samtōsiya <sup>0</sup>śīta 475, 4  
 sandāṇa syandana 578, 3 650, 5 761, 5 63, 4  
 samdabbha <sup>0</sup>rbha 490, 9 745, 9  
 sandīra syandat 449, 5  
 sandhī *ts* <sup>0</sup>bandha 749, 5  
 samnāha *ts* 652, 1 •  
 sannīsanna samnīśāṇṇā 605, 3  
 samnīha <sup>0</sup>bha + ya 580, 4  
 samnīhi <sup>0</sup>dhī 526, 4 630, 3 75, 9  
 sappa sarpa 632, 7  
 sappī sarpis 745, 2

sappurisa satpūusa 573, 8  
 sabbhāva sadbh<sup>0</sup> sīri<sup>0</sup> 734, 9  
 sama ts 450,3 73, 6—9 74,4 92,9 (20×)  
     siehe asama  
 sama śrama 570, 4 (ss)  
 samaya ts 547, 6 625,4 769,2 79,9 83,1  
 samaga samam uac 473,5 649,6 samagam  
     ēva 659,3 samagu 677, 2  
 samagga <sup>0</sup>gra 467, 6 69,6 71,8 72,8  
     - vi 618, 6 709,6 13,6 57,3  
 samacchariya <sup>0</sup>tsarika 688, 6  
 samajjal <sup>0</sup>rjayati p p 1ya 662,1 abs 1vi  
     721, 3  
 samajjipiya (?) samarpita 687, 6  
 samaṇatta śramaṇatva 782, 4  
 samaṇantaru samanantaram 737, 7  
 samattha <sup>0</sup>itha su<sup>0</sup> + u 449, 2  
 samara ts 560,1 92,1 649,7 <sup>0</sup>dhara 644,4  
     <sup>0</sup>vasumdhara 719,6  
 Samarasīha <sup>0</sup>simha 616,7 24,9  
 samahīya <sup>0</sup>dhīka 572, 1  
 samahīgaya <sup>0</sup>dhīgata 683, 7  
 samāula <sup>0</sup>kula 538, 5  
 samāgama ts 634, 6  
 samāna <sup>0</sup>na a<sup>0</sup> 534, 3  
 samāsa ts inst 637,1 706,1  
 samāhaya <sup>0</sup>ta 649, 6  
 samīya samita 448, 1  
 samīya samī? 670, 9  
 samiddha samr<sup>0</sup> 444, 7 49,5 51,7 565,7  
     667, 7  
 samiddhi sami<sup>0</sup> 550,5 98, 9  
 samīha <sup>0</sup>ā 481, 7  
 samukkhīvai <sup>0</sup>tkṣipati abs 1vi 753,1  
 samuṭṭhiuṇa samutthāya 501, 6  
 samudda <sup>0</sup>dra 448,7 siehe mudda  
 samuddharapa ts (== <sup>0</sup>rtr) 474,1  
 samuddhariya <sup>0</sup>ddhīta 726, 8  
 samubbhuya <sup>0</sup>dhūta 532, 1  
 samullavaī <sup>0</sup>pati 629,2 754,8  
 samullasīya <sup>0</sup>ta 460,2 514,4 639,4 46,2  
 samuvajjīya <sup>0</sup>pārjita 684,6 93,7  
 samuvahasīya <sup>0</sup>pahasita 666,2  
 samuvāgaya <sup>0</sup>pāgata 603,4

samuvvahai <sup>0</sup>dvahati 469, 8  
 samuhu sammukham 496,5 505,9 96,2  
     728,1 79,9  
 samēya <sup>0</sup>ta 715, 7  
 sampaya sampad 757,3  
 sampai samprati 495,1 502,6 9,1 67,5  
     (7×)  
 sampatta samprāpta 443,3 76,2 79,3  
     520,3 37,2 (10×) + u 526,4 721,4  
     f 1ya 507,2 13,8  
 sampadhāriya sampradhārita 619,5  
 sampanna ts + 1 687,2  
 sampāiya <sup>0</sup>dīta 610,2  
 sampāvīya samprāpta 509,6 686,8  
 sampīndiya <sup>0</sup>ta 672,4  
 sampīṇiya <sup>0</sup>pīṇita 576,6 672,2  
 sampuda <sup>0</sup>ta kara<sup>0</sup> 453,9 89,2 564,6 76,4  
     nāsā<sup>0</sup> 553,8  
 sampuṇṇa <sup>0</sup>pūṇa 445,3 75,2 563,5  
 sampūṇiya <sup>0</sup>ta 467,2  
 sambandha ts 550,3 602,9 4,7 19,1  
 sambhanta <sup>0</sup>bhrānta 453,6 589,2  
 sambhama <sup>0</sup>bhrāma 626,1 36,4  
 sambhava ts 622,5  
 sambhāliya (vgl Guz sambhālavum to  
     inform) 'gemeldet' 738,4  
 sambhāvēi <sup>0</sup>vayati imp su 522,7  
 sambhāsa sambhāsapa 519,2 633,9  
 sambhūsai <sup>0</sup>ṣayati 714,4  
 samma<sup>0</sup> samyak<sup>0</sup> <sup>0</sup>karāpa 778,3  
 sammāṇa sanmāṇa 519,3  
 sammīsa <sup>0</sup>mīra 464,7  
 sammu samyak 464,1 siehe samma  
 sammūha <sup>0</sup>kha adj 480,5 561,6 95,8  
     636,6 + u 537,8 <sup>0</sup>praep <sup>0</sup>hu c gen  
     607,9  
 Sammēya <sup>0</sup>ta 783,1  
 sara śara 512,3 43,1 634,1 54,4  
 sara saras 541,5 44,3 45,4 55,2 (14×)  
 saraya śarad 454,1 595,1 <sup>0</sup>abbha 757,5  
     <sup>0</sup>riu 546,8 <sup>0</sup>sasi 686,5 sara'indu 665,2  
 sarai smarati 446,8 hī 495,1 p pr anta  
     781,7  
 saraṇa sa<sup>0</sup> a 765,4

saraṇi *ts* 681, 6 ī 445, 7  
 sarala *ts* 711, 9 °tta °tva 777, 1  
 saravara sarovara 572, 8 36, 1 38, 5 75, 8  
 sarasa *ts* 479, 2 95, 7 520, 9 86, 2  
 saraha śarabha 538, 2  
 sarī sarit 443, 8 44, 6 541, 5  
 sariya *dass* 545, 4  
 sarīsa sadrśa 450, 8 533, 7 82, 3 95, 1  
     664, 6 94, 1 siehe a°, tas° + 1 568, 9  
 sarīra sa° 497, 6 99, 5 536, 6 75, 3 (8 ×)  
 sarōvara *ts* 576, 5  
 salahijjai slāghyate *p pr* anta 472, 7  
 salīya° 547, 1  
 salīla *ts* 443, 8 45, 3 554, 6 74, 8 (9 ×)  
     'anjali 575, 6  
 salla śalya 741, 5  
 sava sava 581, 8 633, 4  
 savana sr° 'Horen' 469, 9 500, 1 13, 6 66, 9  
     737, 6 (ss) 'Ohr' 500, 3 27, 4 28, 1  
     605, 4 81, 5  
 sañāṇa sāmānya a° 667, 2  
 savanaū samānam 708, 5 *c inst*  
 savisēsa °sesa 464, 9 514, 4  
 savisesiya *dass* 621, 8  
 savīha °dha 458, 1 60, 8 500, 8 10, 1 (7 ×)  
     savīhi 471, 4 502, 5 6, 7 17, 5 (9 ×)  
 savva saiva 459, 7 712, 2 33, 9 82, 5  
 savvanga sarvāṅga (eigentlich und über-  
     tragen 486, 7 529, 5 91, 9 609, 9 (21 ×)  
 savvassa sarvasva 626, 9  
 sasahara saśadhara 451, 2 91, 5 98, 4 510, 3  
     (12 ×) °vayaṇiya °vadanā 669, 2  
 sasi saśin 443, 4 53, 2 614, 6 18, 6 (7 ×)  
     °muhī 492, 8 502, 5 5, 5 29, 8 (10 ×)  
     °vayaṇi 519, 1  
 sasikanta saśikānta 445, 2, in sasīśūra-  
     kanta 529, 2 727, 2  
 saha sabhā 737, 1 40, 9 70, 3 72, 2, 76, 5  
     77, 6 ā 470, 9  
 saha *ts* *c inst* 530, 8 89, 6 (14 ×) *iac*  
     473, 1—4 780, 8  
 sahayāra °kāra 454, 6 76, 3 81, 1 511, 6  
     (7 ×)  
 sahai °te ū 775, 9 *abs* ēvi' 775, 8

Sahaēvi Sahadēvi 452, 8  
 Sahadēvi *diess* 451, 9 55, 3 617, 9 704, 4 22, 3  
 saharīsa °harsa 480, 4 81, 8 732, 3 saharīsu  
     *adv* 465, 5 67, 1 530, 5 (7 ×)  
 sahala °phala 460, 5  
 sahalikaya saphalikita 683, 9  
 sahassa °sā, -tti 453, 7 752, 5  
 sahassa °sra 571, 1 679, 3 9 705, 3 (12 ×)  
     saya° 466, 4 520, 5 658, 5  
 sahassa °sra 444, 7 568, 6 748, 6 63, 7  
 sahāva svabhāva 711, 9  
 sahāviya svabhāvika 749, 1  
 sahī sakhi 485, 1 6 8 86, 1 4 (19 ×)  
     °yāṇa 483, 2 620, 5 28, 3 sahiyāṇa 496, 2  
 sahiya °ta 480, 2 96, 3 543, 6 57, 6 (8 ×)  
 sahū saha (H IV 419) 627, 6 vgl saū  
 sahōyāra °dara 502, 3 763, 3  
 sāyara sāgara 560, 5 92, 5 600, 5 18, 3  
 sāyaru sādālam 523, 7 56, 3 73, 1 722, 1  
 sāi-pajjantu sādiparyantam 714, 9  
 Sākēya °ta 616, 6  
 sādōvū sātōpam 582, 7 646, 2  
 Sānatukumāra ein Himmel 783, 6  
 sāṇandu sānandam 457, 1 71, 2 721, 7  
 sāṇupau sānunayam 465, 5  
 sāmaggi °grī 488, 3  
 sāmanta *ts* 709, 9 — 463, 1 564, 3  
 sāmanna sāmānya ēṇa 461, 7  
 sāmala śyāmala 580, 3  
 Sāmāṇiya °nika 784, 2  
 sāmī svāmin 546, 6 600, 1 702, 4 4, 1 + ya  
     455, 9 91, 3 92, 4 649, 8 59, 3 764, 1  
 sāmisāla *dass* 534, 5  
 sāra *ts* *adj* 480, 2 608, 9 51, 9 60, 7 78, 5  
     710, 2 *subst aec* 449, 9 545, 7 716, 7  
     83, 9  
 sāiaya śārada 450, 8 637, 2 64, 6 708, 9  
 sāiavijjai (sāravai = samākacayati H IV 95)  

*pr* anta 744, 1

 sārasa *ts* 450, 6 553, 3 55, 8  
 sāīriya śārīika 575, 6 771, 6  
 sāli śāli 545, 3 745, 1 46, 3  
 sāvaya śvāpada 537, 3  
 sāviya śrāvita 469, 7

sāsa śvāsa 569, 4 70, 4 642, 2  
 sāsapa śāsana 686, 9 98, 3  
 sāha sākhā 571, 1 77, 7  
 sāhai kathayati (H IV 2) 453, 8 antī 477, 2  
 hī 776, 4 762, 9 (f) *imp* su 596, 9 616, 1  
 ha 739, 1 74, 3 *p.p* iya 637, 3 sīt̄ha  
 756, 9 *abs* iupa 614, 4  
 sāhaṇa sādhana 661, 3?  
 sāhāra = ādhāra (vgl. Hindi sahārā 'Halt')  
 760, 9 siehe nīsāhāra, nīsāhāra  
 sāhi śākhīn 476, 3  
 sāhiya sādhita 641, 6  
 sāhiṇa śamsin 482, 5 (wohl für sāhaṇa zu  
 sāhai)  
 sāhiṇa svādhīna 760, 1 a° 754, 1  
 sāhu sādhū 'Monch' 661, 5 774, 3  
 sī asī 573, 4  
 sīya sita 443, 5 46, 5 584, 5 94, 4  
 Simhala *ts* 525, 1  
 sikkāla sīkāra 771, 4  
 sikkha śiksā 569, 7 683, 7  
 sīgāla srgāla 699, 4  
 singa śrnga 'agga' 546, 2 83, 1  
 singāra sr° 460, 1 80, 1 83, 1 507, 9? (11×)  
 sījjhai sidhyati *fut* ihai 784, 8  
 sīncāṇa? ein Tier 699, 4  
 sīnjanta sunyat 544, 4  
 sīt̄ha siehe sāhai  
 sīdhila sīthila 570, 1  
 sīpīddha snigdha 522, 6 su° 479, 2  
 sītta sīkta 465, 3 522, 3 73, 1 640, 3 97, 2  
 731, 9  
 sīddha *ts* padhīya° 641, 3  
 sīddhi *ts* 456, 5 503, 5 34, 5  
 sīndhura *ts* 492, 8 98, 2 537, 5 720, 6  
 gandha° 763, 5  
 sīmīṇa svāpna mahā° 461, 8  
 sīra sīras 456, 7, 89, 2 517, 8 88, 5 (n) (11×)  
 sīrī śrī 454, 9 73, 6 81, 4 500, 5 (23×)  
 vor Eigennamen 525, 4 34, 1 35, 4 51, 2  
 (19×) sīrī 484, 2 637, 6 735, 4 39, 6  
 Śrī Śrī 451, 1 °dāya 451, 5 91, 1  
 sīrīkhāṇḍa śrīkhāṇḍa 479, 4 81, 2 87, 2  
 748, 2

sīrōmanī śī° 507, 8 89, 8  
 sīlāyala śīlātala 583, 4  
 sīlīndha śīlīndhra 544, 6  
 sīva śīva 448, 9 694, 3 718, 5 Śīva 448, 9  
 sīvīṇa svapna 452, 8 53, 8 61, 3 6 (n)  
 62, 7 (n) (19×) siehe vīyānaya, vīusa,  
 vīsāraya  
 sīsīra śīsīra 477, 6 550, 6  
 sīsu śīsu 665, 5 °bhāva 474, 4  
 sīhandī śīkhaṇḍin 454, 3 543, 6  
 sīhāra śīkh° 443, 2 77, 3 533, 3 60, 6 (14×)  
 sīhari śīkharin 'Berg' 470, 1 96, 9 'Baum'  
 544, 6 77, 7  
 sīhariṇī śīkhaṇī 745, 1  
 sīhi śikhīn 555, 8  
 sīyara śīkara 495, 3  
 Sīya Sītā 451, 6 (ā) 491, 4  
 sīya sīta 'āsava 478, 2  
 sīla śīla 473, 7 613, 3 680, 3  
 sīlavanta śīlavat 449, 3  
 sīsa śīsya 785, 2  
 sīha śīmha 607, 5 47, 8 766, 2  
 Sīhaura Simhapura 688, 2  
 sīhāsāpa simhāsana 600, 4 723, 4 28, 2  
 su *ts* *vac* siehe unter den betr. Wörtern  
 suya sūta 451, 6 67, 8 83, 8 530, 4 (13×)  
 suyaī svapī 675, 4  
 suyaṇa sujana 447, 5 58, 9 74, 3 680, 5 (7×)  
 suyaṇu sutanu 506, 2 9, 1 18, 1 21, 1 (7×)  
 suittāṇu sūcītva 759, 7  
 suīra sūcīra 703, 4 21, 1 suīru *adv* 531, 8  
 702, 6  
 sukaya sukrī 452, 5 551, 6 640, 9 41, 1  
 (11×)  
 sukka sukra 759, 1  
 sukkha saukhya 462, 5 784, 1  
 sugai °ti 462, 5 718, 9  
 sugahīya °grhīta °abhihāṇa 562, 9 °nāma  
 784, 8  
 sugga (vgl. suggam = ātmakusalam nu-  
 vīghnam visarjītam ca DK VIII 56) 682, 5  
 98, 1  
 sujjhai sudhyate sī 764, 5  
 suṇai śrṇotī 559, 5 *p.yr* anta 585, 9 615, 1

pp̄ iya 532,3 644,1 <i>abs ēvīpu</i> 526,1 726,1 ēvī 644,8 1vī 516,5 740,7	suhīya sukhīta 550,8
suṇaga śunaka 699,5	sūra śūra 448,1
Suṇanda Sunandā 617,1 19,1 37,8 2 710,1 20,1	sūra śūrya 448,1
suṇīṇiyattha? 445,5	Sūra <i>ts</i> 474,1 524,6 34,1 35,4 9 51,2 52,9 61,5 8 64,7 713,1 14,6
suddha su <sup>o</sup> 518,3 19,9 613,3 5 (8×) f 1 596,9	sūrakānta śuryakānta 529,2
suddhi śu <sup>o</sup> 518,5 734,3 88,5	sūrī <i>ts</i> 663,4 761,8
sundāīa <i>ts</i> 448,5 60,1 74,3 83,3 (10×) f 1 668,5	sūla sūla 768,3
sundēra saundarya 447,7	sūva sūpa 745,1
sunna śūnya 496,5 509,5	settīhi śreṣṭhin 463,2 695,6
supurisa <sup>o</sup> rusa 458,4 506,8	sēṇī śreṇī 443,5 543,1 60,5 82,5 610,5 712,1
sumarāī smarati 538,9 sī 627,1 <i>ump su</i> 606,7 <i>p pr anta</i> 497,8 612,1 785,4 + u 633,9 769,9 <i>abs 1vī</i> 498,6	senna sainya 533,8 652,5 53,1
summaī śūyate 651,4	sēriya svairikā 673,4? (oder soll man sē(sī)yahī oder sē(vi)yahī ergänzen?)
sura <i>ts</i> 555,6 83,8 89,2 90,3 608,6 (31×) mit 'esara 491,3 'āhīvai 699,8 'inda 601,3 733,1 <sup>o</sup> pahu 734,8 56,8 76,4 8 (pp) <sup>o</sup> sāmī 702,4 30,9 32,8 <sup>o</sup> nāha 784,2 <sup>o</sup> vara 724,4 35,6 <sup>o</sup> rāya 721,7 <sup>o</sup> vai 544,1 731,4 <sup>o</sup> sīhari 630,5 99,6 <sup>o</sup> gīri 443,2 695,1 769,6 = Meru 'ālaya 685,2 + 1 783,6 <sup>o</sup> ghara 453,3 684,4 <sup>o</sup> bhavaṇa 608,6 <sup>o</sup> mandīra 700,6 25,2 = vimāna <sup>o</sup> tarangīṇī 444,1 'Himmels- gangā' <sup>o</sup> taru 456,4 715,2 — <sup>o</sup> dhaṇuha 681,7 — <sup>o</sup> pura 706,9	sēriya ein musikalisches Instrument 730,5
surahi <sup>o</sup> bhī 548,3	sēla saila 778,7
suha śubha 613,3 63,5 719,3 = śubha- karman 558,7 693,6 96,7	sella = sara (DK VIII 57) 655,1
suha sukha 452,2 65,9 66,2 665,8(n) (28×)	sēva <i>ts</i> 525,7 707,4
suhaya sukhada 694,3 5	sēvaya <sup>o</sup> ka 747,6
suhaya subhaga 452,9 519,6 28,1 98,1(7×)	sēvai <sup>o</sup> ti 688,3 709,3 hī 495,8 <i>pp̄ iya</i> 784,7 <i>abs 1vī</i> 784,3 <i>pass</i> 1jjai <i>p pr</i> <i>anta</i> + u 472,6
suhada subhata 470,7 585,7 654,9 55,5 (6×)	sēsa śesa 444,5 57,3 63,1 522,5 (10×) <sup>o</sup> ttā <sup>o</sup> tva 687,1
suhā sudhā <sup>o</sup> rasa 456,1 518,6	sōya śoka 674,9
suhāvāṇa = sukhāvaha 449,6	Sōyāmīṇī Saudāmanī <sup>o</sup> nādaya 732,2
suhāsiya subhāśin 519,9	sōjjai sucyate <i>p pr anta</i> + u 671,6
suhī suhṛd 482,6 536,5 663,7 763,2 <sup>o</sup> sayapa 470,4 75,4 80,3 562,5 (12×)	sōṇīya śopita 584,2 759,1
<sup>o</sup> sajjapa 473,8 550,4 697,7 suyapa <sup>o</sup> 751,5 <i>tas<sup>o</sup></i> 505,3 — ? 548,3	sōla sodaśa 722,5 63,7
	sōlasa dass 527,8 753,6
	sōsa? 773,3?
	sōsai sośayati 770,8 hī 512,5 <i>pp̄ iya</i> 499,7
	sōha śobhā 454,7 94,5 529,5
	sōhamāṇa śobhamāna 602,5
	sōhagga saubhāgya 449,3 632,8
	sōhaggiya dass <sup>o</sup> sīri 618,4
	Sōhamma Saudharma 699,9 700,6 25,4 <sup>o</sup> inda 770,3
	sōhammiya saudharmika 721,6 24,4 33,4
	sōhala = śobhāvat 577,3
	sōhilla dass 749,9

## h

haya hata 568,7 629,3 33,8 73,3 (7×)  
+ u 570,4

haya ts 570,2

hayāsa hatāśa 477,6 500,9 40,9 50,6 (9×)

hamsa ts 555,8

haṇai hanti 592,8 fut ihai 662,7 pp  
iya 470,5 610,4 32,1

haṇaṇa banana 647,9

haṇu, siehe vihaṇu

hattha hasta 487,4 570,1 628,3 780,5  
+ u 755,5

hatthi hastin 702,3 80,3

Hatthīṇagappura 704,2 Hatthīṇāgapura  
713,9 = Hastināpura

hanta ts 554,1 735,7

Hara ts 451,1

°hara grha, siehe kayaliya, kayali

°hara ts aec 576,9 771,7 76,2

haraī °ti 458,6 hī 534,8 pp iya 483,7  
733,8 abs ivi 623,7 iūṇa 661,7

harapa ts 625,6 67,5 aec f i 556,7  
610,1

hari ts 470,1 538,2

Harī ts 462,7 648,5

haiyya °ta 'grun' 549,3 'Gras' 546,1

haricandaṇa haricandana 488,8

harīṇa ts 495,5 538,3 665,5 'acchi  
612,3 °nayaṇi 517,5 635,7

harīṇanka harīṇāka 455,1 67,1 640,1

Harībhadda °dra 785,6

harīsa harsa 456,6 58,9 59,3 8 69,3 8  
(37×) siehe saharisa

harīsiya harīṣita 604,5 95,5

halī halā 485,6 638,4

°halīya °phalika bhōga° 766,7

havaī bhavati 485,4 89,9 501,4 41,8 619,3  
69,7 ēmī 659,5 sī 492,7 imp au

456,8 65,6 87,9 fut ihai 601,9 765,3

abs ēvi 630,9 siehe hōī

hasai °ti 470,7 ēi 675,5 hī 477,8 abs  
ēviṇu 506,6 735,6

hasīra hasat 620,5

hā ts 605,6 7

hāra ts 521,9 57,8 89,3 723,5

hāriya °ta 619,3

hāsa ts 498,9 525,8 9

hī ts siehe tahā hī

hīya hita 694,3

hīyaya hrdaya 451,8 69,1 70,6 79,1 (28×)

'icchīya 446,6 87,8 89,6 92,6  
641,2 94,3

hīyadulla dass 544,9 (n) + ī 539,8

hīḍai °ti p pr anta 538,6 pp iya 551,3

Hīmagīri ts 443,6 547,5

hu khalu, nur nach vi 507,6 780,9 siehe  
unter vi und pi

huya bhūta 469,3 509,9 602,9 705,8 69,3

+ u 472,8 509,1 12,1 18,8 (15×)  
+ i 502,7

huyavaha huta° 512,5 14,5 640,3 47,6

hū hū interj 519,8 612,4 35,4 777,2

huyāṣaṇa hutāṣana 670,8

humkāra ts 543,2

hudukka ts 730,5

hūntī, siehe hōī

hūya bhūta 640,5 702,5

hēu hetu 462,3 99,5 522,5 643,9 (7×)

hēmanta ts 548,9

hōya bhūta 784,6

hōī bhavati 550,7 sī 661,3 hūntī 780,7

imp hī 638,7 fut iṣai 599,4 hī 455,4

660,7 pp honta 490,2 f hūntī  
744,5 abs hōu 661,3 hōuṇa 506,9

vgl havaī, huya, hūya, hōya

hrīm ts -hī 610,1

hīum ts -khu 610,1

## Anhang

### Anfang des Nēmināhacariu

arham | namo vītaīgāya |  
 duha vi payadiya-karana-āyāru | duha damsuya-dhamma-vihī | duha namanta-paya-vihava-  
 pāvaṇu ||  
 duha kamalāṇḍandayaru | duha suvanna-rayāṇa-ppahāvaṇu ||  
 maha suhu viyaraū vimala-guṇa- | rāsi-jalahi-rayapindu ||  
 paṇaya-surāsura-nara-niyara- | kaya-thui Usaha-jipindu || 1 ||  
 aha visēsiṇa namira-tailōya | sīri-Vaddhamāṇa-ppahuhu | pāya-pauma <sup>1</sup>panamīvi jipindaha, ||  
 taha vārasa-anga-suya- | padhama-kaihī Gōyama-mupindaha, ||  
 tayanu Suhammassāmī-muni- | nāhaha<sup>2</sup> bhatti karēvi, ||  
 annesim pi mahākaihī | paya-pauma<sup>3</sup> sumarēvi, || 2 ||  
 namīvi bhattiṇa calaṇa Jipacanda- | munīnāha-sīsū tti maha | (guruhi) vimala-guṇa-  
 raya<sup>4</sup>-bhūrihī ||  
 sāiaya-sasi-vimala-jasa- | bhariya-dharaha Siricanda-sūrihī, ||  
 maṇa-taṇu-vayaṇihī aṇudīnu vi | jaṇiya-<sup>5</sup>pulaya-pabbhārū ||  
 taha Bhāraī-dēvīhi sarīvi | nāma-mantu jaya-sāru, || 3 ||  
 maha na tārisu vayaṇa-vinnāṇu<sup>1</sup> | na ya manta-tanta-<sup>2</sup>pphuraṇu | jaṇvi, taha vi vahu-  
 māṇa-pelliū ||  
 haū kīm-cī vi Nēmi-jina- | cariu bhaṇisu vikkhēvu milliu, ||  
 iya tam nisupahu<sup>3</sup>, bhaviyaṇahu<sup>1</sup> | niya-maṇu <sup>4</sup>thāṇi dharēvi, ||  
 jaha lahu pāvahu sivahu suhu | pāvaha antu karēvi || 4 ||  
 tam tu nava-bhava-bhāvī-vuttantu | bhaṇpantu lēsiṇa cariu | suṇahu <sup>1</sup>tubbhe pasiūṇa  
 sajjaṇa, ||  
 niya'icchiya-attha-kara | hōha ettha tubbhē vi dujjana<sup>1</sup> ||  
 ahava na patthiu sahasakaru | hāi ai timiru juya-lōi, ||  
 na ya anjali bandhīvi jalaṇu | kaham avi siyali-hōi || 5 ||  
 athiru gavvīu pāvū dōjīhu | akayannu lōhadduyau | kūra-kammu para-chidda-pekkhaṇu<sup>1</sup>  
 vēhāsiu muha-mahuru | suyaṇa-jāṇiya-<sup>6</sup>duhu duvviyakkaṇu ||  
 dujjanu kīha nu suhāvahau | abbhathīru vi havēi, ||  
 jō guṇa mellīvi vappaha vi | dōsa cciya phudu lēi? || 6 ||  
 vuhu vi macchara-nadiu vihī-vasiṇa | na sunēi phudu iyara-kai- | kavvū sayala-guṇa-  
 rayāṇa-maṇdiu, ||  
 aviyāṇuu kīm kuṇai | kavva-guṇihī dajadina vadiu (!)? ||  
 khala gavvīya, vuha maccharīya, | sēsa ayāṇuya <sup>1</sup>cangi, ||  
 kō vi supantō<sup>2</sup> laddhu na vi, | jhīṇu suhāsiu angī! || 7 ||

avi ya | garuya-jampiu sukai-kaiḍō vi | guru-gavva lilaī gamahī | niya-thali vi mellahī  
 suhāsiu, ||  
 uttāṇē bhamahī lahu, | uvayaiēmi kahī guṇa payāsiu? ||  
 hum, ciṭṭhahī guṇa-gahaṇa-raya | sajjāṇa, ki vi uvaṇēmi<sup>1</sup> ||  
 tattha kayatthu<sup>2</sup> majha samu, | patthuya kaha kara-ṇēmi || 8 ||  
 taō ya | āsi Ninnau, Laharu, aha Vīru, | tā Nēdhū, tass'angaiuhu | Dhavalu, tassu  
 Āṇandu nandapu, ||  
 ēesi sacivahā<sup>1</sup> kula- | gayaṇa-candu suhī-sayaṇa<sup>2</sup>-ranjanu ||  
 Paumāvai-taṇu-sippauda- | muttāhala-uvamāṇu ||  
 huyau īhu sacivāhīvai | Puhaivāla-abhīhānu || 9 ||  
 sattī-rahiu vi guiu-pasāēpa | guru-rayāṇa-mahoyahī<sup>1</sup> | Pōrūyāda-vamsē 'bhijāṇa |  
 Āṇanda-sacivaha suṇa | Puhaivāla-sacivāhīrāṇa ||  
 abbhathī Nēmīhi jinaha | lēsiṇa bhaṇisu carittu ||  
 siri-Siricanda-muṇisaraha | nāma-mantu <sup>2</sup>sumaiettu || 10 ||

Lesarten der Hd 2<sup>1</sup> papāmīvi 2<sup>2</sup> nāhahaha 3<sup>1</sup> mu 4<sup>1</sup> ghayana vīnōnu 2<sup>2</sup> ppu<sup>0</sup>  
 3<sup>3</sup> nahunahu 4<sup>4</sup> vāṇi 5<sup>5</sup> sunahu saciyana hujha pasiūna sajjana 7<sup>7</sup> dagi 8<sup>8</sup> nuvanīmī  
 2<sup>2</sup> kayattha 9<sup>9</sup> sacivahim 2<sup>2</sup> sayānu 10<sup>1</sup> mahoyahīyanapperuporu<sup>0</sup> 2<sup>2</sup> sa<sup>0</sup>

### Ende des Nēmīnāhacariu

īhu apantaru huyau jīpu Pāsu, | Pāsāu vi Vīṇa-jīpu, | Indabhūi aha, taha Suhammu vi,  
 tā Jambūsāmī, aha | Pahavu, tayaṇu guru-gaṇu asamku vi ||  
 aha Kōdīya-gaṇi Candakulī | viula-Vāṇīasāhāe ||  
 aigacchānīhi apukamīṇa | bahu-gaṇahara-mālāe || I ||

huyau sasahara-hāra<sup>1</sup>- | kund'ujjala<sup>2</sup>-jasa-pasara- | bhariya-bhuvāṇu Vadagaccha-  
 māṇḍapu ||  
 Jīpacanda-muṇindu dhaṇa- | valaya-bhavīya-jāṇa-hiyaya-ranjanu ||  
 tasu puṇu paṭṭaha jasa-kalasu | āsi jag'uttīmu sīsu ||  
 avitah'attha-nāmīṇa payadu | siri-Siricanda-muṇīsu || II ||

īhu payadavi(!) huyau Harībhadda- | sūri tī vīṇēya-lavu | asama-vivīha-guṇa-rayana-  
 bhūrīhi ||  
 1sāraya-sasi-vimala-jasa- | bhariya-dhaṇaha Siricanda-sūrīhi ||  
 tahu Sirimāla-<sup>2</sup>pūr'ubbhavīu | Pōrūyāda-abhīhānu ||  
 ciṭṭhī vamsu asamka-guṇa- | nara-māṇikka-nīhānu || III ||

jōya-samṭhiu nayari Sirimālī | Lacchīe payadīhavī | vīhiya-asama-savvanga-īddhiu ||  
 Gambhūya<sup>1</sup>-purīe gau | <sup>2</sup>vaddhamāṇa-suhī-sayaṇa-buddhiu ||  
 hatthī-turangāma-saddha<sup>3</sup>-saya- | bhaya-kiriyāṇa ya dhāmu ||  
 tammi vamsi supasiddha-huu | ṭhakkuru Ninnaya-nāmu || IV ||

avara-avasari jaṇaya-buddhīe | Vaṇarāya-naiāhīvīpa | niu sāntu Āṇahillapādai ||  
 Vījjāhara-gacchi kaya- | Usaha-bhavana-jhaya-chalī bhavādai<sup>1</sup> ||  
 niyaya-kitti-kāmīṇi dīshī | nīsēshī vi lalanta, ||  
 jaī tujja vi kōugu kasu-vi | tāsu niyau pasaran(ta) || V ||

tayaṇu sāraya-samaya-rayaniyara- | kiraṇāvali-nimmañhi<sup>1</sup> | guni(hf) patta-asamisa-  
 madappharu ||  
 huu Ninnaya<sup>2</sup>-angaruhu | Lahara-nāmu dañdavai<sup>3</sup> mañaharu ||  
 tēna ya Vinjha-girihi<sup>4</sup> gaṇa | gahiya añēga karında, ||  
 nijjya puṇu kari-haraṇa-maṇa | vahuvihā samari narinda || VI ||  
 dhaṇuhī vi pahiya<sup>1</sup> jie avayāri | līlāi vi riu jipiya, | aju vi dēvi sā Vinjhavāśinī ||  
 tūṇa kāriya Sandathala- | gāmī acchi-duriōha-nāśipū, ||  
 kim tu Lahara-nāmīpa sa tahī | Dhaṇuhāvī tūṇi pasiddha ||  
 hūya sayala-dharaṇiyala-kaya- | pūya-visēsa-samiddha || VII ||  
 tattha<sup>1</sup> pattiṇa hatthi-damsaṇīpa<sup>4</sup> | Vaṇarāya-naiāhīvīṇa | suppasanna-cittēṇa Laharaha ||  
 tam cēva ya Sandathala- | gāmu<sup>3</sup> dinnu kajjēṇa thaiyaha ||  
 tasu puṇu Lacchi-Sarassaihi<sup>4</sup> | dēvhī<sup>4</sup> vihiya-pasāu ||  
<sup>5</sup>mahiyala-vilasira-jasa-pasaru | asama-gunihi<sup>5</sup> vikkhāu || VIII ||  
 tankasalahā Sirī-vai' uvaladdhu | jīṇa thaviyau citta-padu<sup>1</sup>, | Lacchi nūmīya<sup>4</sup> muddāsu  
 jēṇa ya, ||  
 jasu sancīṇa vahai iha | Mūlarāya-majjāya ||  
 Mūlarāya-Cāmūndanī(va)- | Vallaharāyahā kāli ||  
 Dullaharāyaha Culuga-kula- | tilayahā rajji visāli || IX ||  
 dasahā ēgahā sacīva-paya-bhāra- | uddharaṇi suddhura<sup>1</sup>-valu | Vīla-nāmu huu sacīva-  
 pungavu, ||  
 antammi ya suguru-paya- | mūli caraṇu sēvīvi añāsavu ||  
 jaṇīvi puttu savvāyariṇa | niya-jīviya-phalu lēi, ||  
 sara-vasu-disi-varisammī jasa- | sēsattaṇu pāvēi || X ||  
 tasu vi nandānu viusu sukalīṇu | susamatthau khanti-paru | sīlavantu sōhagga-sundaru ||  
 Nēdhū<sup>1</sup> tūṇi amaccu huu, | jasu pasannu sīri-Bhīma-naravaru ||  
 vīu vi dañdāhīvai-paya- | pāvīya-asama-pañthu<sup>2</sup> ||  
 Vimalu nāmu nandaṇu huyau | asarusa-gunihi<sup>5</sup> garitthu || XI ||  
 avara-avasari<sup>1</sup> Bhīma-nararāya- | vayaṇēṇa vivakkhi-jaya- | hēu Vimalu cauranga-  
 sennīna ||  
 sūi-Caddāvalli-vara- | visai pattu niya-satti-jōgiṇa ||  
 aha samgahīya-vivakkhi-sīri | kaya-(niya)-pahu-āēsu ||  
 tattha vasantu su saccavai | Avvuu sihari-visēsu || XII ||  
 tayaṇu pasariya-garuya-ucchāhu | sīri-Ambāē vi vara- | vasīṇa dittha-asarisa-vasumdhāru ||  
 takkālu vi laddha<sup>1</sup>-sīri- | <sup>2</sup>Bhīma-Nēdhā-āē(sa)-sundaru ||  
 Avvuya-girirāyaha sihari | nimmala-phāliha-vannu ||  
 Usaha-jīmēsara-cēiharu | kārāvēi ravannu || XIII ||  
 tayaṇu hari-kari-rayana-samgayahā | savvāngiya-lakkhaṇahā | nilau Saṇḍa-nāmīpa ya  
 tiyasiṇa ||  
 niccam pi hu vihiya-vahu- | samnīhāṇu guru-bhatti-tarasiṇa ||  
 naccāvīya-niya-kitti-bahu | bhuyaṇa-ranga-majjhāmmī ||  
 uvajunīya-maṇi-kaṇaya-dhaṇu | sayaṇa-suyāṇa-kajjamī || XIV ||

huyau Nēdhaha taṇau Dhavalu tti | siri-Bhīmaēv' angaruha- | Kannaēva-nivaihi  
 mahāmai ||  
 tassu vi Jayasimha-niva- | rajja-samai ||  
 Dhaṇuhāvīhī ya vinnava-varu | kaya-Rēvanta-pasāu ||  
 Ānandu tti jah'attha-abhi- | hāṇu sacivu samjāu || XV ||  
 canda-nimmala-sīla-kaya-sōha | nikkārapu kāliuṇiya | sagupavanta-paṇamanta-vacchala ||  
 Paumāvai nāma tasu | hūya dāya saddhamma-paccala ||  
 aha Siddhāhīva-Kumaraniva- | suka(ya)-bharīpa bhajjanta ||  
 nam avalōvī sayala dhara | asuhīya-jāṇa-samjutta || XVI ||  
 vihīpa kaiuṇā-rasiṇa sittēpa | Siddhāhīva-Kumaraniva- | rajja-kāli naya-magga-  
 nitthīu ||  
 vayagaraṇa-ssirigaraṇa- | bhāṇe-dhavalu sasi-sama-ditthīu ||  
 sacivāhīvai vinnimavu | siri-Āṇandaha puttu ||  
 Sarasai-vara-avaladdha-siri | Puhaippālu niruttu || XVII ||  
 tēpa Avvuya-gurīhī siri-Vimala- | nimmāviya-jūṇabhavaṇu | asama-rūva-maṇdavu karāvī, ||  
 tasu majjhī karēṇu-gaya | satta mutti puvvayahā thāvī, ||  
<sup>1</sup>niya-jaṇayaha puṇu sēya-kai | Jāliharaṇ gacchammi, ||  
 jaṇapie vi Pancāsaraṇ | Pāsa-jīṇinda-gīhammi, || XVIII ||  
<sup>2</sup>(māya)-māyaha Sili-nāmāe | puṇu Caddāvall(y)aha | Vīranāha-jīṇaharaha pangāṇu, ||  
 ihi maṇdava<sup>1</sup> kāraviya | asama-rūva Aṇahilla-pattāṇi, ||  
 taha Rōhāṇya-vārahā | Sāvaṇavādai gāmī ||  
 sa-jaṇapu-jaṇayahā volhayahā<sup>2</sup> | sēya-kajjī abhūāmī || XIX ||  
 tījaya-tilayaha Santināhassu | kārāvī jūṇabhavaṇu<sup>1</sup> | sayala-nī-satth'attha-nitthīpa ||  
 nara-nārī-turanga-kari- | rayana-visaya-lakkhaṇa-visitthīpa, ||  
 tayaṇu lhāvī putthayahā | saīhī<sup>2</sup> sayala siddhanta, ||  
 ārāhīvi titthāhīvahā | va(ya)pa jaṇiya-jamm'anta, || XX ||  
 samana-sanghu vi viviha-vatthūhī | pa(dū)lāhīvi, appu kaya- | kičca karīvi saddhamma-  
 kammīpa, ||  
 niya-jaṇaṇi-jaṇayahā<sup>1</sup> vi | dhamm(y)āhā jūṇanāha-bhattīpa, ||  
 Puhaippāla-mahāmaihi | abbhātthaṇaha vasēpa ||  
 ihi Haribhadda-muṇtsariṇa | cariu raiu (rai) lēsēpa || XXI ||  
 maha na tārisu vayaṇa-vinnāṇu | na ya manta-tanta-phuraṇu | jai vi, taha vi pahu-  
 bhattī-jōgīpa ||  
 ihi Nēmī-jīṇesaraha | cariu raiu maṭ guru-pasāṇa ||  
 iya ihi bhuvāṇa-suhāvāṇu, | suyaṇahu 'sunahu caṇittu' ||  
 ahāvā sayam pī hu lenti vuha | cintāmaṇi supavittu || XXII ||  
 Kumaraṇalaha nivaha rajjammi | Aṇahilla-vādai nayari | atāṇu-suyaṇa-vuhayaṇahā<sup>1</sup>  
 samgami ||  
 sōl'uttara-vāṇa-saya- | Kattiyammi tērasi-samāgami ||  
 Assiṇi-rikkhīpa sōma-dīpi | suppavittī laggammi ||  
 ēhu samatthīu kaha vi niya- | pariyaṇa-sāhajammi || XXIII ||

paccakkhara-gaṇapāē silōga-māṇēṇa iha pavandhammi |  
 atth'ēva ya sāhassā vattisa silōgayā honti || XXIV ||  
 jam kimci maē aṇuciyan uvaṭṭham tuccha-mai-visēsād, ||  
 tam pasium maha suyapā sōhantu 'saka-ppasāya tti || XXV ||

— — — — —  
 yasyā'mhri-dvaya-nakha-maṇi-mayūkha-samkīānta-suiapati-śrēnī |  
 nija-laghutām iva puṣyati jayaṭv asau Nēmih' || XXVI ||  
 yāvac candro jāvad dīvākaro yāvad amaraguru atiā |  
 rājati, tāvaj jiyāt śrī-Nēmī-jinēndra-caritam adah' || XXVII ||  
 udyal-laksapa-śāstra-samcaya-nīdhīn saddhaīma-mudīāvadhīn  
 sūddhāntaika-sahasrapatra-taṇapīn sadvādī-cūḍāmaṇīn |  
 sūkta-caitya<sup>1</sup>-tarūn manobhava-vadhū-vaidhavya-dīksā-guṇūn  
 sāhityāmrta-sāgarān munivarān Śīcandīasūlīn stuve || XXVIII ||

iti Śī-Śīcandīasūlī-krama-kamala-bhasala-sī-Haībhadīasūlī-viācitam nava-  
 bhavōpanibaddha-śrī-Nemīnāthacaritam samāptam iti

Lesarten der Hd II 1 5 Moren fehlen 2 0jjanu III 1 vāraya 2 purabbh<sup>0</sup> IV 1 oder  
 gamitūya? 2 vatti<sup>0</sup> 3 saṭṭha V 1 bhavvādai VI 1 0hi 2 ninnāya 3 dandataimana<sup>1</sup> VII 1 ya  
 hiyai VIII 1 pā<sup>0</sup> 2 damaṇīna 3 gamu 4 0hi 5 mā<sup>0</sup> IX 1 pdu 2 nisya X 1 sudhura  
 XI 1 nedu 2 paīdu XII 1 sīma XIII 1 sīma 2 laddhu XVIII 1 mya XIX 1 mamrava  
 XX 1 bhuvanu 2 0hi XXI 1 0yahī XXIII 1 ha XXIV 1 sahassā XXV 1 sāka XXVIII  
 1 ceitya

### Übersetzung

(Anfang)

Der Jinafürst Rsabha, der in zwiefacher Weise kāraṇa und ācāra zu Er-  
 scheinnung brachte (als erster König führte er das Handwerk und die Sitten ein, als Tirtha-  
 kāra realisierte er das kāraṇa<sup>1</sup>) und den geistlichen Wandel), in zwiefacher Weise die  
 Gebote des dharma (d h des Rechtes als König, und der Religion als Jina) lehrte, in  
 zwiefacher Weise den sich Verneigenden (als König) zu Stellung und Besitz, (als Jina)  
 zu hoher Geburt (?) und Erlösung verhilft<sup>2</sup>), der (als König) durch Gold und Juwelen glanzte,  
 (als Jina) gute Reden (su-varṇa-iacana) hervorbrachte, er der Mond für den Ozean reiner  
 Tugenden, welchen Scharen sich verneigender Gotter, Asuren und Menschen preisen, —  
 (dieser) möge mir Glück verleihen 1

Indem ich mich andächtig vor des Jinafursten Śī-Vardhamāna-prabhu Fußlotussen,  
 welche die Dreiwelt verehrt, sowie vor denen des Munifursten Gotama, des ersten Ver-  
 kunders (kavi) der Offenbarung der zwölf Anga verneige, dann meine Verehrung dem  
 Muniführer Sudharmasvāmin darbringe und der Fußlotusse anderer großer Dichter gedenke, 2

1) vgl. (von Glasenapp, Die Lehre vom Karmen, S 83)

2) Einfacher wäre in namanta-paya eine Umstellung für paya namanta anzunehmen der den seine  
 Füße Verehrenden als König Reichtum, als Jina Erlösung verschaffte. Aber die Umstellung an sich ist  
 hart, und der Dichter wurde sie wohl im ersten Verse seines Werkes vermieden haben

Indem ich mich mit Ergebenheit verneige vor den Füßen meines Lehrers Śrīcandra-sūri, der mit seinem herbstmondreinem Ruhme die Erde erfüllt, der als Schuler des Muniherrn Jinacandra bekannt und reich an reinen Tugendperlen ist, und indem ich taglich in Gedanken, Worten, Werken gedenke des einem Zauberspruch gleichen Namens der Göttin Bhārati, der eine Fülle von Wonneschauern erzeugt, kostbar hienieden, 3

Werde ich, obschon mir die entsprechende Redegewandtheit und Erfindung von Mantra und Tantras abgeht, dennoch von Ehrfurcht geleitet etwas vom Leben des Jina Nemī erzählen mit Vermeidung von Weitläufigkeit<sup>1)</sup>) So horet es denn, ihr Frommen! indem ihr euren Geist auf den Gegenstand richtet, auf daß ihr bald das Ende der Sunde bewirkt und das Glück der Erlösung erlanget! 4

Diese Geschichte, aus der teilweise die in neun Existzenen eingetretenen Begebenheiten erzählt werden, horet gutigst ihr verstandigen Guten, und auch ihr Bösen erreicht dabei, was ihr auch selbst wünschet! — Aber, ohne darum gebeten zu sein, tilgt die Sonne die Finsternis in der Welt der Lebenden, und das Feuer wird nimmer kühl, wenn man es auch mit gefalteten Händen darum bittet 5

Unstet, stolz, bose, doppelzungig, undankbar, von Gier befallen<sup>(?)</sup>, grausam handelnd, Anderer Schwachen ausspähend, verleumderisch, süß mit dem Munde und von arger List Leid den Guten bereitend wie konnte, auch wenn man ihn darum bate, ein schlechter Mensch Freude bringen, der doch die Vorzüge selbst seines Vaters übersieht und nur seine Fehler klar erfaßt? 6

Auch ein Gebildeter, den nach Schicksals Fügung der Neid plagt, lehrt nicht ein aufmerksames Ohr einem andern Dichter für sein Gedicht, das mit allen Vorzugsperlen geziert ist, was macht sich ein Ungebildeter aus den Vorzügen eines Gedichtes<sup>(?)</sup>? Die Bösen sind stolz, die Klugen neidisch, die Menge versteht nichts vom Schönen. Jemand, der einem zuhört, bekommt man nicht, so sieht in einem die Dichtergabe dahin 7

Über die gewichtigen Worte selbst eines Dichters guter Werke (sukā = sukṛti) gehen die von Hochmut Geblähten spielend hinweg, an einen niedrigen Ort stellen sie seine schönen Sprüche (d h lassen sie unbeachtet) und im Flachen treiben sie sich emsig herum, wozu nutzt's wenn ich Vorzugliches bringe? Nun, es gibt noch Gute, die gern Vorzüge anerkennen, einige von ihnen werde ich zufriedenstellen, dann wird meine Mühe erfolgreich sein ich will die beabsichtigte Erzählung in die Hand nehmen 8

Es waren Ninnaya, Lahara, dann Vīra, darauf Nēdha, dessen Sohn Dhavala, und dessen Sohn Ānanda. Der Mond am Himmel der Familie dieser Minister, der Erfreuer von Freunden und Verwandten, gleichsam die Perle aus der Muschelschale, dem Schoße der Paumāvai (Padmāvati), war der Ministerfürst namens Puharvāla (Prthvīpala) 9

Wenn auch des Konnens bar, werde ich doch dank der Gunst meines Guru auf Bitte des dem Pōruyāda (Prāgvāta) Clan, dem Ozean kostbaren Perlen, entsprossenen Ministerfürsten Puharvāla, Minister Ānanda's Sohnes, etwas von der Geschichte Nemis erzählen, eingedenk des einem Zauberspruch gleichen Namens Śrīcandas, des Munifürsten 10

<sup>1)</sup> vgl. Ende v XXII Man konnte auch naya manta<sup>0</sup> lesen und übersetzen "wodurch sich nayas (vgl. Tattvārthādhigamasūtra I 34), mantas und tantras einstellen"

<sup>2)</sup> dajadīnavamāṇī wüßte ich nicht in annehmbarer Weise zu emendieren

## Übersetzung

(Ende)

Darauf folgte der Jina Pāśva, auf Pāśva der Jina Vīra, dann Indrabhūti, ferner Sudharma, darauf Jambūsvāmin, dann Piabava, und dann eine ungezahlte Schar von Meistern — Indem nacheinander eine Reihe vieler Gaṇadharas dahinging, entstand im Kotikagana, im Candrakula der großen Vajrasakhā (I)

die Zierde des Vatagaccha der Munifürst Jinacandia, der mit seinem wie der Mond, wie Perlenschure, wie Jasmin weißem, sich ausbreitendem Ruhme die Welt erfüllte und auf dem Erdenrund die Herzen der Frommen erfreute Das Ruhmesgefäß aus dessen Schule (patta) war sein weltberühmter Schuler, bekannt unter dem sinnentsprechenden Namen Śrī-Śrīcandra, der Fürst der Munis (II)

Nach diesem<sup>1)</sup> kam der Śūri Haribhadra, der geringe Schuler des Śūri Śrīcandra, der reich an vielen unvergleichlichen Vorzügen war und die Erde mit seinem herbstmondeinem Ruhme erfüllte — Nun gibt es einen in der Stadt Śīmāla entstandenen Clan mit Namen Pōrūyāda (Prāgvāta), ein Schatzhaus von Mannerperlen von ungezählten Vorzügen (III)

In diesem Clan war berühmt der Thakkura namens Ninnaya, der in der Stadt Śīmāla wohnend von der ihm bei einer Yogaausübung erscheinenden Lakṣmī mit außerdörflichem Wohlstand jeglicher Art beschenkt nach der Stadt Gambhūya zog, er der im Ansehen seiner Freunde und Verwandten wuchs und Taten, die durch anderthalbhundert Elefanten und Rosse Furcht bereiteten, zu verüben pflegte (IV)

Bei einer andern Gelegenheit wurde er von König Vanarāja, der ihn wie seinen Vater betrachtete, nach Apahilla Pātaka gezogen, wie er seine Geliebte die Gloria in Gestalt der Fahne auf dem von ihm für den Vidyādhara-gaccha<sup>2)</sup> errichteten Tempel des Rśabha nach sämtlichen Himmelsrichtungen hin wandein ließ — (Die letzte Dohäzeile ist unverständlich) (V)

Dann folgte der durch seine wie des Herbstzeitmondes Strahlenmasse reinen Vorzüge ungewöhnliches Ansehen (P<sup>3</sup>)<sup>3)</sup> besitzende Sohn Ninnayas namens Lahara, ein vorzüglicher General — In das Vindhyagebirge ziehend fing er viele Elefanten und besiegte dann viele Fürsten, welche die Elefanten zu rauben gesinnt waren (VI)

Heute noch besteht (das Bildnis der) Göttin Vindhya-vāsinī, bei deren leiblichem Auftreten (avatāra) die Feinde von dem Bogen getroffen spielend besiegt wurden, welche (d<sup>h</sup>) deren Bild, das die Leiden der Augen heilt, in dem Dorfe Sañdathala von Lahara errichtet

<sup>1)</sup> ēhu payadavi ist verderbt, payahā vi 'seiner Füße' liegt nahe, läßt sich aber nicht gut mit dem Folgenden konstruieren

<sup>2)</sup> Zum Vidyādhara-gaccha gehörte Haribhadra der Große, Yākinīmahattarā sūnu

<sup>3)</sup> madapphara ist nach DK VI 120 = garva, was aber hier nicht recht paßt

worden war. Jedoch war sie dort unter Laharas Namen als Dhanuhāvi bekannt und wurde ihr die vorzugliche Verehrung des ganzen Erdkreises zu teil (VII)

Von König Vanarāja, der dorthin gekommen war um die Elefanten zu sehen, wurde ihm die gnadigen Sinnen dem Lahara das Dorf Sandhathala geschenkt wegen des <sup>1)</sup> Indem ihm die Götter Lakṣmī und Sarasvatī ihre Gunst erwiesen, wurde seine auf dem Eiderkreis erstrahlende Berühmtheit wegen seiner ungewöhnlichen Vorzüge gepriesen (VIII)

Dieser stellte in der Munze das von Śī als Wunschgabe ihm verliehene Gemälde (derselben) auf, setzte die Lakṣmī auf das (königliche) Siegel, unter seinem Stempel war in Kurs (?) bis zu Mūlarāja <sup>Zur Zeit von Mūlarāja, König Cāmunda, Vallabharāja und Dūlabharāja, in dem großen Reiche der Zierden der Culukya-Dynastie<sup>2)</sup></sup>

Es war ein vorzuglicher Minister namens Vīra, der die außergewöhnliche Kraft besaß die Burde des Ministerpostens (seiner Vorfahren bei den) elf (Königen von Vanarāja bis Dūlabharāja) zu tragen. Nachdem er einen Sohn erzeugt und zuletzt zu Füßen eines guten Lehrers einen sundlosen Wandel geführt hatte, erlangte er mit allem Fleiß den Lohn seines Lebens und ließ im Jahre 1085 (Vikrama Samvat) nur seinen Ruhm hienieden zurück (X)

Und dessen Sohn war der gelehrt, vornehme, sehr tüchtige, langmutige, tugendhafte und durch Beliebtheit ausgezeichnete Minister Nēdha, der in der Gunst des Königs Śī-Bhīma stand. Ein zweiter Sohn, Vimala mit Namen, hochangesehen ob seiner ungewöhnlichen Vorzüge nahm eine einzigartige Stellung durch sein Amt als General ein (XI)

Bei andrer Gelegenheit kam, um auf König Bhīmas Geheiß die Gegner zu besiegen, Vimala mit einem viergliedrigen Heere aus eigener Kraft in das Gebiet von Caddāvallī (Candrāvatī). Nachdem er die Schätze der Gegner an sich genommen und seines Herrn Befehl ausgeführt hatte, da besichtigte er dort wohnend den berühmten Berg Arbuda (XII)

Darauf einen festen Willen an den Tag legend, erhielt er durch die Gnade der Śī-Ambā ein vorzugliches Stück Landes angewiesen<sup>3)</sup>, und indem er gleichzeitig den Auftrag dazu von Śī-Bhīma und Nēdha erlangt hatte, ließ er auf dem Gipfel des Bergköniges Arbuda einen schonen Tempel des Jinafursten Rśabha von den Farben reinen Kristalles errichten (XIII)

Danach lebte Nēdhas Sohn Dhavala, Minister König Karṇadevas, des Sohnes Bhīmadevas an allen seinen Gliedern fanden sich die Glückszeichen, die sich auf Rosse, Elefanten und Juwelen beziehen, eine Gottheit namens Sanda stand ihm immer zur Seite wegen seines Verlangens sie zu verehren, auf der Bühne der Welt ließ er seine Gloria wie eine Frau tanzen und verwendete Juwelen, Gold und Geld für die Seimigen und die Guten. Und er hatte einen Sohn mit dem sinnentsprechenden Namen Ānanda, Minister zur Zeit der Regierung König Jayasimhas <sup>4)</sup>, dem (die Götter) Dhanuhāvi eine Wunschgabe verlieh und die Revanta(?) Gnade erwies (XIV XV)

<sup>1)</sup> thāryaha?

<sup>2)</sup> Über diesen Vers ist in der Einleitung gehandelt

<sup>3)</sup> Über die Erwerbung des Grund und Bodens siehe Pattāvallī des Kharataragaccha, Weber, Verzeichnis der Hdd der Bibliothek zu Berlin II S 1036 f

<sup>4)</sup> Im 5 Pāda fehlen 5 Moren

Dessen Gemahlin war Paumāvāī (Padmāvati) mit Namen, befähigt zu frommen Werken, erstrahlend in ihrem mondreinen Charakter, von Natur (wörtlich ohne Ursache) mitleidsvoll, wohlgesinnt gegen Tugendhafte und Bittende — Und als wenn das Schicksal die ganze Erde unter der Last der Verdienste Siddhādhīpas<sup>1)</sup> und des Königs Kumāra(pāla) brechen (aber) von unglücklichen Menschen erfüllt sahe, (XVI) schuf es von Mitleid erweicht zur Zeit der Herrschaft Siddhādhīpas und des Königs Kumāra(pāla) Śrī-Ānandas Sohn den Minister Puhaippāla (Prthivīpāla), der durch die Gunst der Sarasvatī Glück erlangt hatte, befestigt in den Wegen der Staatsklugheit, ausgezeichnet durch seine amtliche Tätigkeit<sup>2)</sup> (XVI XVII)

Er erbaute auf dem Arbudaberge in dem von Śrī-Vimala errichteten Jinatempel einen Maṇḍapa von unvergleichlicher Schonheit, stellte in ihm sieben Statuen seiner Vorfahren auf Elefantinnen reitend auf, ferner errichtete er für das Seelenheil seines Vaters beim Jālipalast innerhalb der Ringmauer<sup>3)</sup>(?), für seine Mutter im Pancasāra-Pārvatīnātāmēl (XVIII), für seine Großmutter<sup>(?)</sup> namens Sili aus Caddāvalli im Hofe des Jina-tempels Vīraṇāthas hier in Añahilla Pātaka Maṇḍapas von unvergleichlicher Schonheit und errichtete in dem schonen Dorfe Sāvāṇavādaya des (Distriktes von) Rōhāya-dvādaśā für das Seelenheil seiner verstorbenen<sup>4)</sup>(?) Eltern (XIX) einen Tempel des Sāntinātha, der Zierde der Dreiwelt, er der den ganzen Inhalt des Nītiśāstra genau kannte und ausgezeichnet war durch die Glückszeichen, die sich auf Männer, Weiber, Rosse, Elefanten und Juwelen beziehen Dann ließ er von allen kanonischen Schriften hunderte von Exemplaren schreiben und erfüllte die Gebote der Tīrthakaras, die den Lohn des Lebens verleihen (XIX), beschenkte den Monchsorden mit mannigfältigen Dingen<sup>5)</sup> und erfüllte seine eigenen Pflichten durch fromme Werke und Ergebenheit gegen Vater und Mutter, die Rechtglaubigen und die Jinafürsten<sup>6)</sup> Auf Grund der Aufforderung des mahāmatī Prthivīpāla ist von dem Munifursten Haribhadra etwas von dieser Geschichte geschrieben worden (XVIII—XXI)

Obschon mir die entsprechende Redegewandtheit und die Erfindung von mantras und tantras abgeht, so habe ich doch in Ergebenheit zu meinem Patron diese Geschichte des Jinaherrn Nemi kraft der Gnade meines Guru<sup>7)</sup> abgefaßt Darum horet, ihr Guten, diese die Welt beglückende Geschichte! Oder vielmehr, aus eigenem Antrieb eignen sich die Klugen den reinen Stein der Weisen an (XXII)

Unter der Regierung König Kumārapālas, in der Stadt Añahilla Pātaka, wo hervorragende gute und gelehrte Menschen zusammenkommen, im Kārttika des Jahres 1216 bei der Vereinigung der 13ten Tithi mit dem Nakṣatra Asvini, an einem Montag, bei Eintritt eines gunstigen Horoskops ist dieses Werk irgendwie unter Mitwirkung meiner Begleiter zustande gekommen (XXIII)

1) D h Jayasimha Siddharāja

2) vayagarapa ssirigarana scheinen zwei Amter zu sein, siehe p w s v srikarana<sup>\*</sup>

3) gacchamni fur kacchamni = kakse?

4) volhaya, hängt vielleicht mit völai = atikrāmati zusammen

5) oder Gebäuden (vāstu), d h upāśrayas

6) Hier fällt der Dichter aus der Konstruktion, oder sollte sich der letzte Satz auf Haribhadra beziehen? \*) Vgl Anfang v 4 und n 1

Dieses Werk enthält nach Zahlung der einzelnen Silben in Sloken gemessen 8032 Sloken (XXIV)

Wenn ich aus Gedankenlosigkeit irgend etwas Unangemessenes vorgetragen, so mögen geneigtest es die Guten verbessern in ihrer Gnade (XXV)

Siegreich ist dieser Nemi die Strahlen von den edelsteingleichen Nageln seiner beiden Füße teilt sich der Schar der Gotterherrn mit, die dadurch ihre Niedigkeit zu erkennen gibt<sup>1)</sup> (XXVI)

Solange der Mond, solange die Sonne, solange der Gotterberg hier leuchtet, solange möge diese Geschichte des Jinafürsten Nemi florieren (XXVII)

Ich preise den besten Muni, den Śūri Śricandra, den Schrein für die Ansammlung von Wissenschaften hervorragenden Wesens, den Beendiger des Verschlusses der wahren Religion, die einzige Sonne für den Lotus des Siddhanta, das Kronjuwel der Bekenner der Wahrheit, den heiligen Baum der Poesie, ihn der die Weihe der Witwenschaft der Frau Minne verleh, ihn den Ozean für den Nektar der Poesie (XXVIII)

Hier endet die neun Existenzen umfassende Geschichte Nemināthas, verfaßt von Śrī Haribhadrasūri, der Biene des Fußlotusses Śrī-Śrīcandrasūris

---

<sup>1)</sup> Wegen einer Lucke in der zweiten Vershälfte ist die Übersetzung unsicher

Verzeichnis der Wörter  
aus beiden vorhergehenden Stücken, die nicht im Glossar enthalten sind  
(Arabische Ziffer bezieht sich auf den Anfang z B I 8, römische auf das Ende z B 6, 2)

aīgacchanta atīgacchat I 8	kōuga kautuka V 8
Āṇahilla <sup>o</sup> pattāṇa XIX 5 <sup>o</sup> pādaya V 3	Kōdīyagaṇa Koṭika <sup>o</sup> I 6
vādaya XXIII 2	gaccha kakṣa? (oder gab es einen Jālīhara- gaccha?) XVIII 7
aṇāsava anāsīava X 5	gaṇahara <sup>o</sup> dhara I 9
akayannu akrtajna 6, 2	Gambhūya IV 4
abbhatthaṇa abhyarthana XXI 7	gaiittha <sup>o</sup> ṣṭha XI 9
abbhatthīya abhyarthita 6, 7 10, 6	gavva garva 8, 2
abhijāya <sup>o</sup> ta 10, 3	gavvīya garvita 6, 1 7, 6
amacca amātya XI 4	Gōyama Gaut <sup>o</sup> 2, 5
Ambā <i>ts</i> XIII 2	Caddāvallī Candīavatī XII 4
avayāra <sup>o</sup> tāra VII 1	Caddāvallīya <i>ady</i> vom vorhergehenden XIX 2
aviyāṇuya <sup>o</sup> jānaka 7, 4	Candakula Candr <sup>o</sup> I 6
Avvuya Arbuda XII 9 XIII 6 XVIII 1	caritta <sup>o</sup> tra 10, 7
Assīṇī Aśvīni XXIII 7	Cāmuṇḍa <sup>o</sup> nīva IX 6
Āṇanda Ān <sup>o</sup> 9, 3 10, 4 XV 8 XVII 7	cittapada citrapata IX 2
ārāhīvī <i>abs</i> von ārāhī XX 8	Culuga Culukya <sup>o</sup> kula IX 8
Indabhūi Indrabhūti I 3	cēhara cātyagrha XIII 8
uttāṇa <sup>o</sup> na 8, 4	chala <i>ts</i> V 5
uddharāṇa <i>ts</i> X 2	Jayasimha XV 4
ubbhavīya udbhavīka <i>aec</i> III 6	Jambūsāmī <sup>o</sup> svāmī I 4
uvayarēmī upakarōmī 8, 4	Jīpacanda Jīnacandra 3, 1 II 4
uvajunjīya upayukta XIV 8	jīṇīya jīta VII 2
uvaṇēmī upanayāmī 8, 7	tankasāla <sup>o</sup> śāla IX 1
uvamāṇa upamāna 9, 7	thakkura <i>ts</i> IV 9
Usaha Rṣabha 1, 9 V 5 XIII 8	taīlōya traīloka 2, 1
kai kavi 2, 5 7, 2 <i>gen sing</i> kaiṇō 8, 1	tarasa tarṣa XIV 5
mahā <sup>o</sup> 2, 8	tītthāhīva = tīrthakara XX 8
Kattīya Kārtīka XXIII 5	tērāsi trayodaśī XXIII 5
Kannaēva Karṇadeva XV 3	thāīya sthagikā? VIII 5
kara-ṇēmī? 8, 9	thala sthala 8, 3
karēṇu <i>ts</i> XVIII 4	daṇḍavai <sup>o</sup> patī VI 5
kavva kāvya 7, 3 5	daṇḍāhīvai <i>dass</i> XI 6
Kumaranīva = Kumārapāla XVI 6 XVII 2	dīṭṭha dīṣṭa XIII 3
Kumāravāla <sup>o</sup> pāla XXIII 1	

Dullaḥaiāya Durlabharāja IX 8	Bhīma XI 5 XII 1 XIII 5
duvviyakkhaṇa durvicasaṇa 6, 5	Bhīmaēva °deva XV 2
dōjīha dvijhva 6, 1	macchariya matsarn 7, 6
Dhaṇuhāvi VII 7 XV 6	madapphara == garva (DK VI 120) VI 3*
dhavala (DK V 57 yo yasyām jātāv uttamah) XVII, 5	mahākai °kavi 2, 8
Dhavala 9, 3 XV 1	mahāmai °mati XV 3 XXI 8
naccāviya nartita XIV 6	māṇikka °kya III 9
nāśīṇī nāśīṇī VII 5	milliu abs von mellai 4, 5
nīkkāranu nīskāraṇam <i>adv</i> XVI 2	Mūlarāya °ja IX 5 6
nītīha nītīha <i>aec</i> XX 3	navanna == ramya (H IV 422, 10) XIII 9
nītīhiya nītīhita XVII 3	rīkkha rkṣa XXIII 6
Nīnnaya 9, 1 IV 9 VI 4	Rēvanta XV 7
nīya nīca 8, 3	Rōhāiyavārahaya XIX 6
Nēdha 9, 2 XI 4 XV 1	Lacchī Laksmī IV 2 VIII 6
Nēmī 4, 4 10, 6 XXII 4	Lahaīa 9, 1 VI 5 VII 6 VIII 3
payadīhavīvī prakaṭībhūya IV 2	līhāvīvī abs <i>caus</i> von līhai likhati XX 6
payāsiu abs von payāsai pakāśayati 8, 5	lōhadduya (lōhu°?) lobhōpadruta 6, 2
pañtīha pratiṣṭhā <i>aec</i> XI 7	vayagarapa? XVII 4
Paumāvai Padmāvati 9, 6 XVI 4	Vaiṇasāha Vajrasākhā I 7
pangāṇa piā° XIX 3	Vadagaccha Vata° II 3
paccala == samartha (DK VI 69) XVI 5	Vaṇarāya Vanarāja V 2
Pancasāīaya XVIII 8	vappa == pītā (DK VI 88) 6, 8
padilāhei piatilābhayati abs Ivi XXI 2	Vallaharāya °bharāja IX 7
pathīya prārthita 5, 6	vasu ts (= 8) X 8
Pahava Prabhava I 5	vārasa dvādasa 2, 4
pahāvaṇa == prabhāvaka 1, 5	vikkhāya vikhyāta VIII 9
pāvāṇa == prāpaka 1, 3	Vijjāharagaccha Vidyadh° V 4
Pāsa Pāśva I 1 2 XVIII 9	Vīnjhagīlī Vindhya° VI 6
pungava ts X 3	Vīnjhavāśīṇī Vindhyaśīṇī VII 3
putthaya pustaka XX 6	vinēya vīn° III 2
puvvaya pūrvaja XVIII 5	vinīmmavīya vinīrmāpītā XVII 6
Puhaippāla Prthivipāla XVII 9 XXI 6	Vimala XI 8 XII 3
Puhaivāla ders 9, 9 10, 5	vivakkhi vipakṣa XII 2 6
pekkhaṇa == prekṣaka 6, 3	viśitīha viśīṣṭa XX 5
pellīya pp von pellaī = kṣipati (H IV 143) 4, 3.	Vīra °jīṇa I 2 °nāha XIX 3
Pōrūyāda Prāgvīṭa 10, 3 III 7	Vīra 9, 1 X 3
phālīha sphāṭīka XIII 7	vēhāsiya von vaibhāṣya 'Veileumitung' (Upamītu bh pr k S 648) 6, 4
phurāṇa ts 4, 2 XXII 2	volhaya? XIX 8
bhāṇṇanta bhāṇyamāna 5, 2	sagūṇavanta gūṇavat XVI 3
bhāvādaī = bhramayati (H III 151) V 5	saṃgaya °gata XIV 1 (= viśaya XX 5)
Bhāraī °tī 3, 8	sañca ts IX 4
bhāvī °n 5, 1	Saṇḍa XIV 3
	Saṇḍathala VII 4 VIII 4

saddha sār̥dha IV 6	Sīrīcanda Śīrīcanda 10, 8 II 9 III 5
saddhamma ṛr̥ma XXI 3	Śīrimāla Śīrimāla III 6 IV 1
Santināha Sāntinātha XX 1	sīyala sīt̥ ṛi-hōi 5, 9
samaṇa śramaṇa XXI 1	Sīli XIX 1
samatthiya ṛr̥thita XXIII 8	sukulīpa ṛna XI 1
saṁāgama ts XXIII 5	suddhura su-uddhura X 2
Sarasai Sarasvatī XVII 8	Suhamma Sudharman I 3
Sarassai diess VIII 6	Suhammassāmī ders 2, 6
savvangiya = savvanga XIV 2	suhāvahaya sukhāvaha 6, 6
sahasakara sahasra <sup>0</sup> 5, 6	suhāsiya subhāsiya 7, 9 8, 3
Sāvāṇavādaya XIX 7	sēya śreyas ṛkai ṛkrte XVIII 6 ṛkajjī
sāhajja sāhāyya XXIII 9	᠀ārye XIX 9
siddhanta ṛānta XX 7	sēsattāpa sesatva X 9
Siddhāhīva = Siddharāja XVI 6 XVII 2	sōma ts ṛdīpē XXIII 7
sippa = śukti (vgl. H III 138) ṛuda 9, 6	Haribhadda ṛdra III 1 XXI 8
sīrigaraṇa *śrīkāraṇa XVII 4	